Mus. g. 357m
12,1

[illegible] bei H. a. 1. vorgetragen

Wa. 2. B. 7.

<36624860460018

<36624860460018

Bayer. Staatsbibliothek

Handbibliothek für Offiziere,

oder:

Populaire Kriegslehre

für

Eingeweihte und Laien.

Bearbeitet und herausgegeben

von

einer Gesellschaft preußischer Offiziere, unter Leitung der Redaktion der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges.

Zwölfter Band.

Chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte.

Berlin, 1833.

Verlag von Friedrich August Herbig.

A 13 Wa 7.

Chronologisch-synchronistische

Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte.

Erste Abtheilung.

Von

C. W. W. S. v. Studnitz.

Zeitraum von 1980 vor bis 1299 nach Chr. Geb.

Berlin, 1833.
Verlag von Friedrich August Herbig.

Gd 169 1365
OFFICIER BIBLIOTHEK D.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

3
12
18
52

Vorwort.

Mit dem Tode unseres Freundes Ciriacy ist die Redaktion der Handbibliothek, wie so manche andere früher gemeinschaftliche Arbeit auf mich allein übergegangen, da die Abwesenheit des Hrn. Majors v. Decker und seine vielseitigen Dienstgeschäfte es ihm nicht möglich machen, mehr als Hauptangelegenheiten vor der Ausführung zu besprechen.

Vieles war bereits vom Verstorbenen eingeleitet und über Manches die definitive Feststellung erlassen. So verhielt es sich namentlich mit der chronologischen Uebersicht der Kriege, deren Anfang wir hier liefern, und worüber mir nunmehr obliegt, dem Publico Rechenschaft zu legen.

Die erste Absicht war, nur eine bloße tabellarische Nomenklatur der Kriege und Gefechte zu liefern, dem Leser es überlassend, sich den Fa-

den zu ergänzen und das Nähere zu entwickeln. Der erste Versuch wurde gemacht, schien uns aber eine zu trockene Zusammenstellung zu seyn, die, einem Namenregister ähnlich, durchaus ihrem Zwecke nicht entsprechen würde, theils dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, theils geschichtliche Forschungen im Gebiete der Kunst vorzubereiten und zu erleichtern.

Wir hielten es daher für angemessen, wenn dadurch auch die Arbeit vermehrt und die Bogenzahl etwas stärker wurde, der Zusammenstellung einen größeren Maßstab unterzulegen, und die Haupt-Ergebnisse, so wie die auf die Geschichte der Kunst und die Entwickelung der Facta einflußreichen Ereignisse einzuweben. Hierzu eignete sich aber die tabellarische Form nicht mehr, und wir mußten eine neue, in den Rahmen des Ganzen passende Zusammenstellungsart versuchen. Wir blieben bei der hier vorliegenden stehen, weil sie von jedem zusammenhängenden Ganzen eine vollständige Uebersicht gewährt und zugleich das Nachschlagen möglich macht, ohne zu einem andern Format zu schreiten, als für die Handbibliothek im Allgemeinen gewählt wurde. Die Verschiedenheit der Typen giebt die einzelnen Abschnitte deutlich zu erkennen und wird ohne nähere Erörterung einleuchtend seyn.

Die Fülle der nöthigen Vorarbeiten, um diese Uebersicht mit der nöthigen Kritik zusammenzustellen, macht es nothwendig, die geehrten Mitarbeiter nicht zu übereilen, und ich habe es daher für rathsam erachtet, den Band in zwei Abtheilungen zu zerlegen, die heftweise erscheinen sollen, so daß jedes Heft einen abgeschlossenen Zeitraum enthält, alle sich aber doch zum Ganzen vereinen; theils um die Anschaffung zu erleichtern, theils um die Benutzung der fertigen Theile um so schneller möglich zu machen.

Vorliegendes erste Heft reicht von der ältesten Zeit bis zur Thronbesteigung Octavians; es umfaßt mithin die ganze Periode, wo sich aus den ältesten patriarchalischen Einrichtungen Alleinherrschaften bildeten, die dann durch sich entwickelnde Theorien über Völker- und Staatsrecht in Republiken übergingen, aus welchen auf dem Wege der Anarchie wieder das Bedürfniß einer Alleinherrschaft sich entwickelte.

Das nächstfolgende Heft wird einer späteren Periode angehören, nämlich die Kämpfe darstellen, welche sich von 1300 ab, zur Feststellung der Legitimität, auf ähnlichen Wegen gestalteten, und somit das heutige europäische Staatsrecht feststellten; es wird zugleich das erste der zweiten Abtheilung seyn.

Ich darf hoffen, daß den Lesern der Handbibliothek aus dieser Uebersicht der Kriege ein willkommenes Material zum Selbststudium erwachsen werde, so wie ich glaube, daß, da sich die ganze Geschichte eigentlich doch an die Kriegsgeschichte anreihet, sie nicht allein dem Geschichtsforscher, sondern auch dem Geschichtslehrer als Leitfaden für seine Vorträge von Nutzen seyn wird.

Es sey mir schließlich die Versicherung erlaubt, daß die geehrten Mitarbeiter mit rastlosem Eifer alle Quellen benutzten, welche ihnen zu Gebote standen, und daß die Redaktion wie die Verlagshandlung alle Kräfte aufgeboten haben, um sie in ihren mühsamen und weitläuftigen Untersuchungen zu unterstützen.

Berlin, im September 1830.

Blesson.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erklärung der Abkürzungen.

T. Todte. — Gef. Gefangene. — M. Mann. — Verl. Verlust. — Sch. Schiff. — M. F. Mann Fußvolk. — Pf. Pferde. — Kg. König. — Kge. Könige. — Fhr. Feldherr. — Cons. Consul. — Dict. Dictator. — Flottenf. Flottenführer. — u. und. — v. von.

Kriege der ältesten asiatischen Reiche. 1980 bis 1900 v. Chr.

1980. Ninus, Kg. v. Assyrien, bildet sein Heer u. vergrößert sein Reich durch Eroberungen. Unglücklich im Kriege mit den Bactriern, wird er von deren Könige Oxyartes geschlagen. Erobert Bactra.

1940. Chederlaomer, Kg. v. Elam, überwindet die fünf Kge. des Thales Siddim u. macht sie zinsbar.

1930. Semiramis, Königin v. Assyrien, erobert, ist aber unglücklich im Kriege mit Stabrobates, Kg. von Indien, der sie am Indus schlägt.

1920. Bera und die vier anderen Kge. des Thales Siddim empören sich gegen Chederlaomer, der sie schlägt u. ihre Länder plündert. — Abraham, der Erzvater, sammelt seine Knechte, greift die Nachhut des Chederlaomer an u. nimmt ihm einen Theil seiner Beute.

Krieg der Telchiner und Karyaten gegen Phoroneus und die Parrhasier. 1800.

Krieg der Phönicier gegen Egypten. 1770.

Salatis, Kg. der Hyksos, unterjocht Egypten.

Krieg der Abrahamiten gegen Hamor. 1750.

Die Söhne Jacobs erobern die Stadt des Hamor, während die Bewohner an den Folgen der Beschneidung krank liegen.

Kriege der Hebräer zur Gründung ihres Staates. 1654 bis 1579.

1654. Moses mit 600,000 Hebräern zieht aus Egypten und entgeht dem nachsetzenden Heere des Königes Pharao.

Kriege mit den Amalekitern, Amoritern, Moabitern u. a. V.

1615. Arad, Kg. v. Kanaan, schlägt die eindringenden Juden zurück.

1605. Die Hebräer unter ihrem Feldherrn Josua schlagen die Amoniter u. Moabiter, gehen im April über den Jordan u. erstürmen die Städte Jericho und

1604 Haï. Josua schlägt die verbündeten Jebusiten, Hebroniten, Egloniten u. a. vor Gibeon, läßt ihre gefangenen Kge. hinrichten u. erobert viele Städte.

1603. Josua schlägt die verbündeten Syrer, Cöle-Syrer und Jabin, den Fürsten v. Hazor, am See Merom u. zerstört Hazor.

1599. Krieg der Hebräer unter Josua mit den Höhlenbewohnern bis **1594**, wo diese unterworfen werden.

1586. Die Stämme Simeon u. Juda unter Pinehas schlagen den Kg. der Pheresiten, Adonibezek, u. erobern seine Hauptstadt Bezek mit Sturm.

1579. Die Hebräer unter Kaleb erobern Jebus (Jerusalem), welches sie aber nicht behaupten können.

Erster Innerer Krieg der Hebräer. 1570.

Die Benjamiten gegen die übrigen Stämme. Schlacht bei Gibea. 26,000 Benjamiten werden v. den 400,000 Hebräern geschlagen u. bis auf 600 vertilgt.

Krieg der Hebräer gegen Mesopotamien. 1562 bis 1554.

1562. Kusartes (Kusan Risathaim), Kg. v. Mesopotamien, macht die Hebräer zinsbar.

1554. Othniel schlägt ihn u. befreiet sein Vaterland.

Krieg der Hebräer gegen die Moabiter. 1514 bis 1496.

1514. Eglon, Kg. der Moabiter, unterjocht die Hebräer.

1496. Ehud ermordet ihn und besiegt mit den Ephraimiten die Moabiter.

Krieg der Eleusier gegen die Athener. 1511.

Erechteus, Kg. v. Athen, bleibt.

Krieg der Siculer gegen die Sicanier. 1500.

Die Siculer, aus Italien vertrieben, setzen nach Sicilien über u. erkämpfen v. den dortigen Ureinwohnern sich Land zu Niederlassungen.

Krieg der Hebräer gegen die Kanaaniter. 1416 bis 1396.

1416. Kg. Jabin II. unterwirft durch seinen Feldherrn Sissera die Hebräer.

1396. Baras mit 10,000 Hebräern schlägt den Sissera am Berge Tabor.

Kriege der Phocier gegen die Thessalier. 1400.

Kampf des Fußvolkes gegen eine gebildete Reiterei.

Krieg der Sicyonier gegen die Thebaner. 1390.

Epopeus, Kg. v. Sicyon, liefert dem Nycteus, Kg. v. Theben, ein Treffen, in dem beide bleiben.

Amphion erobert Theben vom Lycus, dem Vormunde des Lajus. 1375.

Egypter-Kriegszüge. 1356 bis 1290?

Sesostris, Kg. v. Egypten, mit einem wohlorganisirten Heere v. 600,000 M. F., 24,000 Pf. u. 27,000 Streitwagen, unternimmt fabelhafte Züge nach Indien, Aethiopien u. s. w.

Krieg der Hebräer gegen die Midianiter. 1355 bis 1349.

1355. Die Midianiter u. ihre Verbündeten, unter den Königen Zebah u. Zalmunah, besiegen die Hebräer u. treiben sie zum Theil in die Höhlen.

1349. Gideon, Fhr. der Hebräer, schlägt die Verbündeten in der Ebene Jezreel.

Krieg der Phrygier gegen die Trojaner. 1327.

Pelops, Kg. in Phrygien, wird vor Troja geschlagen u. flieht nach Griechenland.

Zweiter innerer Krieg der Hebräer. 1309 bis 1306.

1309. Abimelech, Sohn Gideons, reißt die höchste Gewalt an sich. Seine Hauptstadt Sichem empört sich gegen ihn unter Gaal. Abimelech schlägt ihn zweimal und erstürmt die Stadt.

1306. Abimelech erstürmt Thebes u. wird vor dem letzten Thurme v. einem Weibe todt geworfen.

Krieg der Athener gegen die Kreter. 1300 bis 1286.

1300. Minos, Kg. v. Kreta, zwingt die Athener, ihm Tribut zu zahlen.

1286. Theseus befreit die Athener davon.

Krieg der Hebräer gegen die Amoniter. 1271 bis 1252.

1271. Die Amoniter benutzen die Religions-Zwiste unter den Hebräern zu ihrer Unterwerfung.

1252. Die Hebräer sammeln sich unter Jephta bei

Siloh, ziehen gen Gilead u. schlagen die Amoniter bei Aroër. Jephta erobert viele Städte.

Raubzug der Argonauten nach Kolchis. 1265.

Dritter innerer Krieg der Hebräer. 1250.

Der Stamm Ephraim greift der Beute wegen das Heer unter Jephta am Jordan an, wird aber mit einem Verluste v. 42,000 M. geschlagen.

Fabelhafte Kriege des Theseus mit den Centauren, Amazonen u. a.

Erster Thebanischer Krieg. 1230.

Sieben griechische Fürsten, unter denen Adrastes, Kg. v. Argos, den Oberbefehl führt, belagern Theben, v. Eteokles vertheidigt, vergebens.

Die Athener nehmen Theil gegen die Thebaner, um die Auslieferung der Todten zu erzwingen.

Kriege der Hebräer gegen die Philister und deren Verbündete. 1215 bis 1040.

1215. Die Philister, mächtig durch ihre Reiterei u. ihre Streitwagen, schlagen die uneinigen Hebräer u. unterwerfen sie.

1170. Der Hebräer Simson behauptet sich siegreich gegen die Philister bis zu seiner Gefangennehmung.

1150. Die Hebräer unter Eli verlieren die Schlacht bei Aben-Ezer.

1128. Die Hebräer werden mit 30,000 M. Vlst. bei Siloh geschlagen. Die Philister erbeuten die Bundeslade.

1095. Die Hebräer unter Saul siegen bei Mizpah.

1062. Die Amoniter nehmen Theil an dem Kriege gegen die Hebräer. — Saul, Kg. der Hebräer, schlägt den Kg. der Amoniter, Nahash, welcher Gilead belagert, u. entsetzt die Stadt.

1061. Jonathan, Sohn Sauls, schlägt die Philister in den Päſſen v. Jeba.

1060. Siegreiche Züge der Hebräer gegen die Nachbarvölker, unter Saul und ſeinem Feldherrn Abner. Saul ſchlägt die Amalekiter bei Peluſium.

1048. Sieg der Hebräer über die Philiſter bei Azeka, veranlaßt durch Davids glücklichen Zweikampf mit Goliath.

1040. Achis, Kg. der Philiſter, ſchlägt die Hebräer auf dem Berge Gilboa. Saul bleibt mit drei Söhnen.

Zweiter Thebaniſcher Krieg. 1208.

Die Epigonen, Nachkommen der vor Theben Gebliebenen, erobern dieſe Stadt.

Kriege der Herakliden um den Pelopones. 1200 bis 1104.

1200. Die Herakliden unter Hyllus fallen Argos an; ein Zweikampf, in dem Hyllus bleibt, nöthigt ſie zum Rückzuge.

1150. Der zweite Einfall unter Kleodäus wird von den Argivern abgewieſen.

1105. Die Herakliden greifen unter dem Kge. Ariſtomarchus den Iſthmus an u. werden geſchlagen.

1104. Die drei Söhne des Ariſtomarchus, Temenus, Kresphontes u. Ariſtodemus, vereint mit den Aetoliern unter Oxylus, umgehen den befeſtigten Iſthmus mittelſt einer Landung u. theilen ſich in den Pelopones.

Trojaniſcher Krieg. 1193 bis 1184.

1193. Die verbündeten Griechen, unter Anführung Agamemnons, landen 100,000 M. ſtark auf 1200 Schiffen vor Troja, und belagern darin den Kg. Priamus, der v. Aſien u. Afrika aus, durch mehrere Völker unterſtützt wird, bis

1184. Nacht vom 11ten bis 12ten Juni, in der die Griechen durch List, Verrath oder Belagerungsmaschinen Troja erobern. Priamus bleibt.

Krieg der Rutuler mit den Aboriginern. 1181 bis 1177.

1181. Turnus, Kg. der Rutuler, verliert ein Treffen gegen Latinus, Kg. der Aboriginer. Latinus bleibt.

1177. Aeneas, Anführer der geflüchteten Trojaner, verbindet sich mit den Aboriginern u. besiegt die Rutuler. Turnus bleibt.

Krieg der Achäer gegen die Jonier. 1096.

Die Jonier werden geschlagen u. müssen Aegialea verlassen, v. wo sie nach Attika u. Klein-Asien gehen.

Krieg der Amazonen und Kimmerier gegen die Assyrer. 1070.

Einfall der Herakliden in Attika. 1068.

Kodrus, Kg. v. Athen, läßt sich, verkleidet, v. den Herakliden, die Athen belagern, tödten. Furcht vor der Erfüllung des Orakelspruches treibt sie zum schleunigen Rückzuge.

Krieg der Lacedämonier gegen Helos. 1050.

Die Lacedämonier erobern Helos u. führen die Einwohner als Sklaven fort.

Vierter innerer Krieg der Hebräer. 1040 bis 1038.

1040. Der Fhr. Sauls, Abner, vereinigt die meisten Stämme für den übrig gebliebenen königlichen Prinzen gegen David, der vom Stamme Juda zum Kg. erwählt ward.

1038. Joab, Davids Fhr., siegt entscheidend bei Gibeon. David wird allgemein anerkannt.

Kriege der Hebräer gegen die Philister, Moabiter, Syrer und deren Verbündete. 1032 bis 1022.

1032. David erobert Zion, die Zitadelle von Jerusalem.
1030. David schlägt die Philister bei Baal-Pharasim,
1029. und entscheidend im Thale Raphaim.
David schlägt die Edomiter, Amoniter u. a.
1028. David schlägt den Hadar-Ezer, Kg. v. Nisibis.
1027. David schlägt ihn u. seine syrischen Hülfstruppen. Vlst. der Syrer 22,000 M. — Joab u. Abisai schlagen die Edomiter im Salzthale.
1026. Joab siegt über die Moabiter, Amoniter u. Hadar-Ezer bei Medaba.
1025. Sobach, Fhr. der Syrer, verliert die Schlacht bei Helam gegen David. Sobach u. 40,000 M. bleiben.
1022. David erobert Rabba, die Hauptstadt der Amoniter.

Kriege der Lacedämonier. 1030.

Ihre Könige Agis u. Sous breiten ihre Herrschaft durch Eroberungen aus.

Fünfter innerer Krieg der Hebräer. 1011 bis 1010.

1011. Absalon empört sich gegen seinen Vater David.
1010. Schlacht im Walde Ephraim. Absalon geschlagen u. getödtet v. Joab. Vlst. der Empörer 20,000 Mann.

Krieg der Lacedämonier gegen die Argiver um Cynuria. 995.

Krieg der Juden gegen die Egypter. 958.

958. Sesak, Kg. v. Egypten, erobert Jerusalem u. macht den Kg. Rehabeam zinsbar.

Krieg der Ethiopier gegen die Egypter. 954.

Sabako, Kg. der Ethiopier, erobert Egypten.

Erster Krieg Juda's gegen Israel. 946 bis 945.

946. Abija, Kg. v. Juda, schlägt mit 350,000 M. das 800,000 M. starke Heer des Kgs. v. Israel, Jerobeam, auf dem Gebirge Zemaraim. Vlst. der Israeliten 500,000 M.

Krieg der Ethiopier gegen Juda. 935.

935. Zerah mit 10,000,000 Kushiten fällt in Juda ein; Kg. Asa schlägt ihn bei Maresa u. bringt ihm großen Vlst. bei.

Erster Krieg der Syrer, zweiter Krieg Juda's gegen Israel. 929 bis 902.

929. Benhadad I., Kg. v. Syrien, schlägt den Usurpator v. Israel, Baesa, u. erobert in Verbindung mit Juda mehrere Städte.

903. Benhadad belagert Samaria; Ahab, Kg. v. Israel, fällt aus u. vertreibt die Syrer.

902. Benhadad mit einem frischen Heere lagert in der Ebene Esdraëlon, wo ihn Ahab schlägt, in Aphec belagert und gefangen nimmt. Verlust der Syrer 100,000 M.

Erster Krieg der verbündeten Reiche Juda und Israel gegen Syrien. 888.

Die verbündeten Kge. Ahab u. Josaphat werden bei Ramoth v. Benhadad geschlagen. Ahab bleibt.

Krieg der verbündeten Reiche Juda und

Israel gegen die Moabiter und Edomiter. 880.

880. Joram, Kg. v. Juda, siegt am Berge Seïr.

Krieg der Philister und Araber gegen Juda. 879.

879. Sie plündern Jerusalem, verlassen es aber wieder.

Zweiter Krieg der Reiche Juda und Israel gegen Syrien. 878 bis 832.

878. Benhadad II. belagert Samaria vergebens.

877. Die Verbündeten siegen unter Jehu über Hasaël, den Nachfolger Benhadads.

876. Die Kge. Ahasja u. Joram belagern Ramoth-Gilead. Jehu tödtet sie beide. — Hasaël erobert Israel bis zum Jordan.

870. Hasaël nimmt das Heer der Verbündeten gefangen, erobert Gath, belagert Jerusalem u. zwingt es zur Kapitulation.

832. Joas, Kg. v. Israel, schlägt die Syrer.

Eroberungskriege der Karthager in Afrika. 875.

Dido, Königin v. Karthago, breitet ihre Herrschaft aus.

Krieg der Lacedämonier gegen ihren Tyrannen Phidon. 870.

Sie vertreiben ihn, nachdem sie mit Hülfe der Eleer seine Söldner geschlagen haben.

Krieg der Lacedämonier gegen die Arkadier. 853.

Charilaus, Kg. der Lacedämonier, greift Tegea an, wo er aber v. den Arkadiern mit Hülfe ihrer tapferen Weiber geschlagen u. zum Frieden gezwungen wird.

Krieg Juda's gegen die Edomiter. 818.

Die Judäer siegen im Salzthale.

Dritter Krieg Juda's gegen Israel. 817.

Amaziah, Kg. v. Juda, wird bei Bethsemaneh v. Joas, Kg. v. Israel, geschlagen.

Krieg Juda's gegen Philister und Araber. 803.

Innere Kriege Assyriens. 797 bis 794.

797. Arbaces, Statthalter v. Medien, u. der Priester Belesis, im Vereine mit Persern u. Arabern, empören sich gegen den Kg. Sardanapal, dem die Bactrier beistehen. Sardanapal wird nach tapferem Widerstande geschlagen u. in Ninive belagert.

794. Der austretende Tigris reißt ein Stück des Walles fort. Ninive wird mit Sturm genommen, Sardanapal verbrennt sich.

Krieg der Herakliden in Macedonien. 795.

Karanus, ein Heraklide, erobert Aegea u. gründet das macedonische Reich.

Erster Assyrischer Krieg gegen die Israeliten. 765.

Phul, Kg. v. Assyrien, greift den Kg. v. Israel, Menahem, an, der mit 1000 Talenten den Frieden erkauft.

Kriege der Römer gegen die Sabiner wegen des Weiberraubes. 748 bis 744.

748. Romulus, Kg. v. Rom, schlägt die Cäninenser und gewinnt durch eigenhändige Erlegung ihres Königs Arcon die ersten Spolia opima.

747. Romulus schlägt die Antemnaten und Crustumerier.

745. Titus Tatius führt das Heer der vereinten

Sabiner, 25,000 M. F. u. 1000 Pf., gegen Rom. Romulus mit 20,000 M. F. u. 800 Pf., worunter Hülfstruppen aus Alba-longa u. Hetrurien, verschanzt sich vor der Stadt. Die Sabiner erobern das Schloß auf dem Tarpejischen Felsen durch Verrath. Unentschiedene Schlacht; Friede u. Vereinigung durch die Vermittelung der Frauen.

Erster Messenischer Krieg. 744 bis 723.

744. Die Messenier ermorden den Kg. von Sparta, Teleklus.

743. Alkamenes, Kg. v. Sparta, überfällt Ampheja. Euphäes, Kg. der Messenier, zu schwach gegen die Lacedämonier im freien Felde, nimmt zu Befestigungen seine Zuflucht, u. führt v. seinen verschanzten Posten aus den kleinen Krieg mehrere Jahre lang.

738. Die Könige Theopompus u. Polydor mit 20,000 Lacedämoniern und kretischen Bogenschützen, die für Sold dienen, schlagen ohne Entscheidung mit den Messeniern. Waffenstillstand, den diese zur Befestigung des Berges Ithome benutzen.

730. Schlacht vor dem Ithome, in der Euphäes siegend fällt. — Argos, Arkadien, Sicyon unterstützen die Messenier gegen die Lacedämonier u. Korinther.

725. Aristodem, Kg. der Messenier, siegt am Ithome.

723. Die Lacedämonier erobern Ithome.

Krieg der vereinigten Römer gegen die Cameriner. 744.

744. Die Römer erobern Cameria.

Zweiter Assyrischer Krieg. Israel und Damaskus gegen Juda und Assyrien. 742.

742. Pekah, Kg. v. Israel, verbündet sich mit Rezin, Kg. v. Damaskus. Sie greifen Ahas, den Kg.

v. Juda, an, der sich aber 15 Monate in Jerusalem hält u. Tiglath-Pilesar, Kg. v. Assyrien, zu Hülfe ruft.

740. Tiglath-Pilesar schlägt die Verbündeten,
735. erobert Damask, unterwirft Syrien.

Krieg der Römer gegen die Cameriner und Fidenaten. 738 bis 737.

738. Cameria verbindet sich mit Fidenä u. empört sich gegen Rom.
737. Romulus schlägt die Aufrührer u. macht Fidenä zur Pflanzstadt.

Krieg der Römer gegen Veji. 737 bis 736.

737. Die Vejenter greifen Rom an, um den Fidenaten beizustehen. Romulus schlägt sie.

Krieg der Lacedämonier gegen die Argiver. 736.

736. Ein Kampf v. 300 Lacedämoniern gegen 300 Argiver soll den Streit um die Stadt Thyrea entscheiden. Die Argiver siegen, aber die List eines Lacedämoniers macht den Sieg ungültig. — Polydor, Kg. v. Sparta, schlägt die Argiver.

Dritter Assyrischer Krieg. Israel gegen Assyrien. 722 bis 719.

722. Hosea, Kg. v. Israel, empört sich gegen Salmanassar, Kg. v. Assyrien, der nun Samaria belagert.
719. Salmanassar erobert Samaria, u. unterwirft Israel.

Krieg des Gyges, Königs von Lydien, gegen Milet. 720.

Krieg der Assyrier gegen Phönicien. 718 bis 713.

718. Eluläus belagert mit einer assyrischen Flotte Tyrus, bis
713, wo die Belagerung aufgehoben wird.

Eroberungskrieg Assyriens gegen Egypten, Ethiopien und Juda. 713 bis 710.

713. Sanherib, Kg. v. Assyrien, greift Fethon, Kg. v. Egypten, an. Dieser, v. der aufrührerischen Kriegerkaste verlassen, sammelt ein Volksheer u. schlägt die Assyrer.
712. Sanherib schlägt den Tirrhaka, Kg. v. Ethiopien, u. macht große Beute.
710. Auf dem Rückwege wird er bei Jerusalem v. dem Kge. Hiskia angegriffen u. geschlagen.

Medische Kriege zur Begründung des Staates. 690.

690 u. f. J. erobert Phraortes Persien u. angränzende Provinzen.

Zweiter Messenischer Krieg. 685 bis 668.

685. Die Messenier unter Aristomenes verbünden sich mit den Argivern, Arkadiern, Eleern u. Sicyoniern gegen die Lacedämonier u Korinther.
684. Aristomenes schlägt die Kge. der Lacedämonier, Anaxander u. Anaxidamus, bei Derä. — Lacedämon erhält v. Athen den lahmen Sänger Tyrtäus zum Feldherrn.
683. Aristomenes siegt bei Kapruſema u. erobert Pharä.
682. Niederlage der Messenier bei Megaletaphros durch den Verrath des Kgs. der Arkadier, Aristokrates, der fliehend ihre Glieder trennt. Aristomenes hält sich in den Festungen Era, Pylus, Methone u. führt den kleinen Krieg mit Glück.

681. Die Lacedämonier belagern Era.
671 erobern sie es durch Verrath. Aristomenes schlägt sich durch.
668. Völlige Unterwerfung Messeniens. Die Ueberreste des Volkes wandern nach Sicilien aus u. gründen Zankle (Messina).

Krieg Assyriens gegen Babylon und Judäa. 680 bis 677.

680. Esarrhadon erobert Babylon,
677, macht Juda zinsbar.

Innerer Krieg Egyptens. 675 bis 673.

673. Psammettich, einer der zwölf Beherrscher (Dodekarchen), schlägt mit Hülfe griechischer Söldner die anderen 11 bei Momemphis u. macht sich zum Kg.

Krieg der Römer gegen die Albaner. 667.

667. Die Albaner unter ihrem Feldherrn Cölius verwüsten das römische Gebiet.
666. Kampf der 3 Horatier gegen die 3 Curiatier, durch welchen Roms Herrschaft über Alba-longa entschieden wird.

Krieg der Vejenter und Fidenaten gegen Rom und Alba-longa. 665 bis 664.

665. Tullus Hostilius, Kg. v. Rom, schlägt die Verbündeten, bestraft die Zweideutigkeit des albanischen Feldherrn Mettius Fuffetius, u. zerstört Alba-longa.
664. Tullus erobert Fidená.

Krieg der Korinther gegen die Korcyräer. 664.

664. Die Korinther gewinnen eine Seeschlacht u. erobern Epidamnus.

Krieg der Meder gegen die Assyrer. 657.

657. Phraortes, Kg. v. Medien, fällt Assyrien an, dessen Kg. Saosduchin siegt bei Rages, indem er die medische Reiterei schlägt u. ihre Streitwagen umstürzt. Phraortes bleibt. Saosduchin erobert Ecbatana.

Krieg der Assyrer gegen Syrer und Juden. 655.

655. Holofernes, Fhr. der Assyrer, verwüstet die Länder jener Völker u. belagert Bethulia. Judith ermordet ihn; sein Heer flieht.

Züge der Scythen. 653 bis 620.

653. Madyes (Indathyrsus?), Kg. der Scythen, fällt in Klein-Asien ein, streift durch Syrien bis nach Egypten.

648. Sieg der Scythen über Cyaxares, Kg. v. Medien.

620. Allgemeine Ermordung der Scythen in Medien. Die heimkehrenden Flüchtlinge müssen gegen ihre Knechte Krieg führen, die sich ihrer Besitzungen bemächtigt haben.

Krieg der Römer gegen die Sabiner. 652 bis 650.

651. Tullus Hostilius siegt bei Eretum.

Krieg der Römer gegen die Latiner. 650 bis 645.

650. Tullus Hostilius fordert die zu Alba gehörenden Städte auf, sich zu unterwerfen, woraus eine Reihe unbedeutender Gefechte entsteht.

646. Tullus siegt bei Medullia u. erobert dieses.

Krieg der Egypter gegen die Syrer. 650 bis 620.

650. Psammettich belagert Azot 29 Jahre lang.

Krieg der Meder gegen die Assyrer. 648.

648. Cyaxares belagert Ninive, muß es aber des Scythen-Einfalls wegen verlassen.

Zweiter Krieg der Römer gegen die Latiner. 645.

645. Tullus schlägt die Latiner bei dem Walde Malitiosa.

Krieg der Macedonier gegen die Illyrier. 640 bis 602.

640. Die Illyrier machen unaufhörlich Einfälle in Macedonien.

604. Philipp I., Kg. v. Macedonien, bleibt in einer Schlacht gegen sie.

602. Die Macedonier tragen seinen unmündigen Sohn Aeropas in der Wiege als Kg. zur Schlacht u. besiegen die Illyrier.

Dritter Krieg der Römer mit den Latinern. 637 bis 632.

637. Die Latiner verwüsten die römischen Grenzen. Ancus Marcius, Kg. v. Rom, erobert Politorium.

636. Die Latiner erobern es wieder. Ancus zerstört es.

635. Die Latiner erobern Medullia. Ancus nimmt es nach viermaligem Angriffe wieder.

632. Ancus erobert mehrere ihrer Städte u. schlägt sie.

Einfall der Gallier unter Bellovesus in Ober-Italien. 627.

Krieg der Meder und Babylonier gegen die Assyrer. 620.

620. Cyaxares, Kg. v. Medien, verbündet sich mit Nabopolassar, Kg. v. Babylon, gegen Chiniladdan, Kg. v. Assyrien. Sie belagern diesen in

Ninive, wo er sich mit seinem Pallaste verbrennt. Assyrien wird getheilt.

Krieg der Vejenter gegen die Römer. 618 bis 617.

618. Die Vejenter fallen Rom an.

617. Ancus Marcius schlägt sie bei Fidenä u. erobert dieses mittelst eines Minenganges.

Krieg der Sabiner gegen die Römer. 615.

615. Ancus Marcius schlägt die Sabiner.

Krieg der Egypter gegen die Babylonier und Juden. 615 bis 606.

615. Pharao Necho, Kg. v. Egypten, zieht mit einem großen Heere auf Eroberungen aus.

609. Pharao Necho schlägt Josias, Kg. der Juden, bei Megiddo.

607. Pharao Necho schlägt Nabopolassar, Kg. v. Babylon, u. erstürmt die Festung Carchemis am Euphrat.

606. Nebucadnezar, Prinz v. Babylon, schlägt mit 180,000 M. F., 120,000 Pf. u. 10,000 Streitwagen die Egypter bei Carchemis u. erobert alles verlorene Land wieder.

Krieg der Römer gegen die verbündeten Latiner und Sabiner. 612 bis 597.

612. Die Verbündeten fallen das römische Gebiet an. Tarquinius Priscus, Kg. v. Rom, schlägt sie u. erobert mehrere ihrer Städte.

610. Tarquinius siegt bei Fidenä.

599. Die Latiner werden durch den Verlust einer Hauptschlacht zum Frieden genöthigt.

597. Die Sabiner werden geschlagen u. machen Friede.

Krieg der Athener gegen die Mytilenier. 607.

607. Pittäus, Fhr. der Mytilenier, besiegt als Netzfechter (Retiarius) den Athener Phrynon im Zweikampfe.

Krieg der Babylonier gegen die Juden. 606 bis 589.

606. Nebucadnezar, Kg. v. Babylon, erobert Palästina und Jerusalem, begnadigt aber den Kg. Jojakim.

602. Jojakim schließt sich an Egypten an. Nebucadnezar läßt Palästina verwüsten u. den Kg. Jojakim tödten.

592. Dessen Nachfolger Zedekiah neigt sich zu Egypten hin. Nebucadnezar belagert ihn in Jerusalem, bis

589, wo die Stadt erstürmt u. geschleift wird. Die Juden werden in die babylonische Gefangenschaft geführt.

Krieg der Meder gegen die Lydier. 606 bis 601.

606. Cyaxares, Kg. v. Medien, geräth in Streit mit Alyattes, Kg. v. Lydien, v. dem er die Auslieferung der entflohenen Scythen vergebens verlangt.

601 den 20sten Sept. Eine Sonnenfinsterniß trennt die schlagfertigen Heere u. vermittelt den Frieden.

Erster Krieg der Hetrurier gegen die Römer. 597 bis 588.

597. Die Hetrurier erobern Fidenä.

596. Die Hetrurier schlagen den Collatinus mit den Bundesgenossen. Tarquinius Priscus siegt dagegen bei Veji u. bei Cäre u. erobert Fidenä wieder.

588. Tarquinius beendet den Krieg durch den Sieg bei Eretum.

Krieg der Megarenser gegen die Athener. 596 bis 595.

596. Die Megarenser erstürmen Nisäa, die Hauptstadt der Insel Salamis, u. erobern die Insel.

595. Nach vielen vergeblichen Versuchen, sie wieder zu nehmen, siegen die Athener unter Solon und Pisistratus und vertreiben die Megarenser.

Erster heiliger Krieg in Griechenland. 594 bis 585.

594. Eurilochus, Fürst v. Thessalien, befehligt das Heer der vereinigten Griechen gegen die tempelschändenden Krissäer und belagert Krissa bis

585, wo es durch Vergiftung des Wassers genommen wird.

Egyptische Eroberungs-Züge. 593.

593. Apries, Kg. v. Egypten, unterwirft Tyrus, Sidon, Cypern; ist aber unglücklich gegen die Cyrenäer.

Krieg der Sabiner gegen die Römer. 586 bis 581.

585. Unentschiedene Schlacht an der Grenze.

583. Tarquinius Priscus schlägt die à cheval der Tiber stehenden Sabiner, indem er ihre Verbindungs-Brücke mit Brandschiffen anzündet.

581. Tarquinius schlägt die Sabiner durch einen Angriff in drei Kolonnen. Friede.

Krieg der Babylonier gegen die Egypter und ihre Verbündeten. 585 bis 570.

585. Nebucadnezar belagert Tyrus bis

572, wo er es endlich erobert.

571. Amasis empört sich gegen den Kg. Apries, schlägt ihn bei Maria. Apries bleibt.

570. Nebucadnezar schlägt Amasis, Kg. v. Egypten, u. unterwirft dieses Reich.

Krieg der Egestaner gegen die Selinuntier. 580.

580. Die Selinuntier werden ungeachtet des Beistandes der Rhodier besiegt.

Krieg der Hetrurier gegen die Römer. 571 bis 550.

Servius Tullius, Kg. der Römer, schlägt die Hetrurier in allen Feldzügen.

Eroberungskriege der Agrigenter. 564.

Phalaris, Tyrann v. Agrigent, breitet seine Herrschaft in Sicilien aus u. bedient sich einer Feuermaschine bei Belagerungen.

Eroberungskriege der Lydier. 562.

Krösus, König von Lydien, erobert viele griechische Pflanzstädte in Klein-Asien, auch Ephesus, obgleich die Stadtmauer mit Stricken an den Tempel der Diana gebunden ist.

Krieg der Babylonier gegen die Meder. 561.

561. Evilmerodach, Kg. v. Babylon, wird v. Astyages, Kg. v. Medien, geschlagen.

Krieg der Babylonier und Lydier gegen die Meder und Perser. 560 bis 538.

560. Neriglissar, Kg. v. Babylon, verbündet sich mit Krösus gegen Cyaxares II., den Cyrus mit einem persischen Heere unterstützt.

556. Neriglissar verliert zwei Schlachten gegen Cyrus u. bleibt. Cyrus bildet sich durch die erbeuteten Pferde eine Reiterei.

555. Laborosoarchod, Kg. v. Babylon, wird bei

seiner Hauptstadt v. den Persern unter Cyrus geschlagen. Cyrus erobert mehrere Provinzen.

548. Nabonadius, Kg. v. Babylon, ist im Kampfe gegen Cyrus unglücklich, vereinigt die Trümmer seines Heeres mit dem des Krösus, welches dadurch auf 400,000 M. anwächst. Das Heer des Cyrus beträgt 196,000 M., 300 vierspännige Sichelwagen, Thurmwagen, mit 20 Schützen jeder, v. 16 Ochsen gezogen. Schlacht bei Thimbräa, gewonnen v. Cyrus, dessen arabische Kameel-Reiterei die feindlichen Pferde in Unordnung bringt. Die egyptischen Soldtruppen des Krösus weisen, in der Schildkröte, alle Angriffe ab u. erzwingen sich eine Kapitulation. — Cyrus siegt vor Sardes. Die Stadt ergiebt sich, das Schloß wird von den Persern erstürmt, Krösus gefangen. Ende des lydischen Reiches.

547 u. f. J. Der persische Fhr. Mazares erobert in Jonien. Sein Nachfolger Harpagus bestraft die griechischen Städte Klein-Asiens. Die Phocäer wandern nach Corsica aus.

Verzweifelnde Vertheidigung der Xanthier.

Cyrus erobert in Arabien u. Syrien.

540. Cyrus schlägt den Nabonadius vor Babylon, schließt es mit einer Zirkumvallationslinie ein u. belagert es bis

538, wo er es nach Ableitung des Euphrats mit Sturm nimmt. Ende des babylonischen Reiches.

Seekrieg der Karthager und Korcyräer gegen die Phocäer. 543.

543. Streit um den Besitz v. Corsica. 120 Sch. der Verbündeten werden v. 60 Sch. der Phocäer geschlagen; dennoch erlangen die Karthager den Besitz der Insel.

Kriege der Karthager gegen die afrikanischen Fürsten und in Sicilien. 537.

537 u. f. J. Der Karthager Machäus erobert.

Krieg der Römer und Latiner gegen die Volsker. 533.

533. Tarquinius Superbus stiftet einen Staatenbund, greift die Volsker an, welche den Beitritt versagen, u. erobert Suessa-Pometia.

Krieg der Römer und Latiner gegen die Sabiner. 533.

533. Aus der nämlichen Ursache greift Tarquinius auch die Sabiner an u. zwingt sie beizutreten.

Krieg des Pisistratus gegen die Athener. 533.

533. Pisistratus nimmt mit seinen Söldnern Marathon ein, schlägt die Athener, erobert die Stadt selbst u. vertreibt die Alkmäoniden.

Krieg der Karthager gegen die Sarder. 530.

530. Machäus, Fhr. der Karthager, wird zur Eroberung Sardiniens abgesandt, verliert die Hälfte seines Heeres; die andere Hälfte wird verbannt, daher

Innerer Krieg Karthago's.

Die Verbannten erobern Karthago.

Krieg der Perser gegen die Scythen (?). 529.

529. Cyrus greift die Scythen an, schlägt den Spargapisis, Sohn der Königin Tomyris. Tomyris schlägt die Perser. Cyrus bleibt. Bist. der Perser 200,000 M.

Krieg der Mißvergnügten Roms gegen Rom. 528 bis 521.

528. Die Unzufriedenen aus Rom sammeln sich in Gabii u. befehden den Kg. Tarquinius bis
521, wo Gabii durch die List des Prinzen Sextus Tarquinius verrathen u. erobert wird.

Erster Zug der Perser gegen die Egypter. 526 bis 524.

526. Kambyses, Kg. v. Persien, zieht mit einem großen Heere, worunter sich viele griechische Söldner befinden, gegen Psammenit, Kg. v. Egypten. Die Perser erobern Pelusium mit Sturm, indem sie sich durch Vorhaltung heiliger Thiere gegen die Pfeile der Egypter decken.

525. Schlacht bei Memphis. Psammenit wird geschlagen, gefangen u. hingerichtet. Memphis ergiebt sich.

524. Egypten wird völlig unterworfen.

Zug der Perser in die lybische Wüste. 524.

524. Kambyses sendet 50,000 M. nach der Oase des Jupiter Ammon, die aber sämmtlich vom Sande begraben werden. — Er selbst zieht mit dem Hauptheere gegen die Ethiopier, verliert aber fast das ganze Heer durch Hunger.

Krieg des Polykrates gegen die mißvergnügten Samier und Lacedämonier. 524.

524. Polykrates schlägt die Gegenparthei in Samos u. vertreibt sie. Das Heer, welches Lacedämon zu ihrer Unterstützung sendet, besticht Polykrates mit falschem Gelde u. erkauft dessen Abzug.

Krieg der Perser gegen Babylon. 517.

517. Darius Hystaspes, Kg. v. Persien, erobert durch die List u. Aufopferung des Zopyrus das empörte Babylon.

Zwei-

Zweiter Krieg der Perser gegen die Scythen. 514 bis 510.

514. Darius Hystaspes geht mit 700,000 M. auf Schiffbrücken über den Bosporus thracicus u. über die Donau. Indathyrsus, Kg. der Scythen, theilt sein Heer in drei Haufen, mit denen er das Land verwüstet u. die Quellen verstopft. Darius muß mit einem Vlst. v. 80,000 M. über die Donau zurück.

511. Der persische Fhr. Megabyzus unterwirft die Thracier u. den Amyntas, Kg. v. Macedonien.

510. Die Scythen rächen sich durch Plünderung Thraciens.

Krieg der Lacedämonier gegen die Argiver. 512.

512. Kleomenes, Kg. v. Lacedämon, schlägt die Argiver u. verbrennt die Flüchtlinge im heiligen Haine der Argo.

Krieg der Lacedämonier und Alkmäoniden gegen die Pisistratiden in Athen. 510 bis 509.

510. Der Pisistratide Hippias schlägt mit 1000 thessalischen Reitern, denen er das Terrain hat räumen lassen, das feindliche Landungsheer unter Anchimolius, welcher bleibt.

509. Kleomenes, Kg. v. Lacedämon, schlägt mit Hülfe der Böotier den Hippias bei Pallenion, belagert Athen u. erhält es durch Kapitulation, indem er dem Hippias seine gefangenen Kinder wiedergiebt.

Krieg der Römer gegen die Rutuler. 509.

509. Tarquinius Superbus belagert Ardea. Brutus u. Collatinus erregen das Volk in Rom gegen die Königs-Familie. Das Heer erklärt sich für die Republik.

Vertreibung der Tarquinier.

Krieg der Perser mit den Indiern. 509.

509. Darius Hystaspes erobert in Indien.

Krieg der Tarquinier und Vejenter gegen Rom. 508.

508. Veji unterstützt die vertriebene Königs-Familie. Schlacht am arsischen Walde. Der Tarquinier Aruns u. der Cons. Brutus bleiben beide im Zweikampfe. Römischer Verlust 11,299 M. Vejentischer Verlust 11,300 M.

Krieg der Athener gegen die Lacedämonier, Böotier, Korinther und Chalcidier. 508.

508. Die Athener vertreiben den Kleomenes u. seinen Schützling Isagoras aus der Akropolis. Kleomenes mit dem Heere der Verbündeten fällt in Attika ein, bleibt aber wegen innerer Zwistigkeiten unthätig. Die Athener schlagen die Böotier auf dem Heimwege am Euripus, gehen nach Euböa über u. schlagen die Chalcidier.

Krieg der Krotoniaten gegen die Sybariten. 508.

508. Milo mit 100,000 Krotoniaten schlägt 300,000 Sybariten u. zerstört Sybaris.

Dritter hetrurischer Krieg. 507 bis 506.

507. Porsenna, Kg. der Clusinier, erklärt sich gegen Rom für die Tarquinier, erobert den Janiculus, schlägt die Römer an der Tiber. Horatius Cocles deckt allein die Brücke. Porsenna belagert Rom.

506. Friede durch die Großthat des Mucius Scävola.

Krieg der Aegineten gegen die Athener. 507.

507. Die Aegineten, v. Böotien erregt, plündern in Attika u. erobern den Hafen Phalereus.

Siebenter Sabiner-Krieg. 505 bis 501.

505. Die Sabiner benutzen die Schwäche Roms zu Einfällen in das Gebiet der Republik. M. Valerius u. Postumius Tubertus gehen ihnen entgegen. Valerius überschreitet bei Tibur, Angesichts des feindlichen Heeres, den Anio, entgeht aber einer Niederlage nur durch den Flanken-Angriff des Postumius.

503. Die Sabiner besetzen Fidenä. Cons. Publicola schlägt einen nächtlichen Angriff auf sein Lager ab, bei dem die Sabiner den Graben mit Faschinen ausfüllen. Vlst. der Sabiner 13,000 T., 4200 Gef. Publicola erstürmt Fidenä.

502. Die Sabiner schlagen den Cons. Postumius Tubertus u. schließen ihn ein. Cons. Menenius Agrippa befreiet ihn.

501. Cons. Sp. Cassius Vitellinus siegt bei Cures. Vlst. der Sabiner 10,000 T., 400 Gef. Vitellinus erobert Cameria. Friede.

Jonischer Krieg gegen Persien. 504 bis 497.

504. Aristagoras v. Milet u. der Satrap Megabates mit 200 persischen Sch. belagern Naxos vier Monate lang vergebens, um es zur Wiederaufnahme Verbannter zu zwingen.

503. Aristagoras, v. Megabates angeklagt, empört sich u. bringt Jonien in die Waffen gegen Persien.

502. Athen sendet den Joniern 20 Sch. unter Melanthus zu Hülfe.

501. Die Verbündeten verbrennen Sardes, in dessen Schlosse sich Artaphernes behauptet.

500. Die Perser entsetzen Sardes u. siegen bei Ephesus. Die Athener verlassen die Jonier. Die Jonier erobern Byzanz. Cypern u. Karien erklären sich für sie. Sie schlagen die phönicische Flotte bei Cypern. Die Perser siegen bei Salamis

499. 498. (Cypern) Onesilus bleibt. Die Perser unterwerfen die Städte.

497. Artaphernes u. Otanes belagern Milet. Seeschlacht bei der Insel Lade. Die ionische Flotte von 100 Sch. wird durch die persische von 600 Sch. geschlagen, weil die Samier u. andere sie im Kampfe verlassen. Die Perser erstürmen Milet. Aristagoras rettet sich nach Thracien, wo er erschlagen wird.

Vierter Krieg gegen die Latiner. 500 bis 495.

499. Octavius Mamilius, Fhr. der Latiner, erobert Fidenä u. verlangt die Wiedereinsetzung der Tarquinier.

498. Die Römer belagern Fidenä, erobern Crustumerium.

497. Cons. Tit. Lartius erobert endlich Fidenä, und schlägt, zum Dictator ernannt, die Latiner.

495. Mamilius und Sextus Tarquinius mit 40,000 M. F. u. 3000 Pf. erobern Corbio. Der Dict. Postumius mit 24,000 M. F. u. 1000 Pf. schlägt sie am See Regillus. Verlust der Latiner 30,000 Gef. u. T. Sextus bleibt. Friede u. Unterwerfung.

Zweiter Krieg der Volsker gegen Rom. 494.

494. Die Volsker dringen in Latium ein. Consul P. Servilius Priscus schlägt sie und erobert Suessa Pometia.

Krieg der vereinten Sabiner, Volsker, Aequer, Aurunker und Herniker gegen Rom. 493 bis 485.

493. Die Sabiner benutzen Roms innere Händel zum Angriffe in Vereinigung mit den oben genannten Völkern. Drei verschiedene römische Heere schlagen die verschiedenen Feinde.

492. Cons. Postumius Cominius schlägt die Volsker, erobert viele Festungen. Marcius erobert Corioli.

490. Marcius wird verbannt, geht zu den Volskern über.

489. Siegt als Fhr. derselben über Römer u. Latiner.

487. Belagert Rom, hebt die Belagerung auf Bitten seiner Mutter Veturia auf, und wird gesteinigt.

486. Cons. Tit. Licinius Sabinus schlägt die Volsker bei Veliträ entscheidend. Cons. Aquilius Tuscus schlägt die Herniker bei Präneste.

485. Cons. Publius Virginius schlägt die Aequer. Friede mit ihnen und den Hernikern.

Erster persisch-griechischer Krieg. 492 bis 490.

492. Der persische Fhr. Mardonius rückt in Thracien ein. Seine Flotte verliert in einem Sturme am Berge Athos 200 Sch. mit 20,000 M.

491. Sein Heer leidet durch Angriffe der Thracier so sehr, daß er zurückgeht.

490. Die persischen Feldherren Datis u. Artaphernes erobern Naxos und Euböa mit 600 Sch. und 500,000 M. Von Hippias geführt, beziehen sie mit 300,000 M. das Lager bei Marathon. Der Athener Miltiades mit 9000 Athenern und 1000 Platäern siegt trotz seines durchbrochenen Zentrums. Persischer Vlst. 6000 T., griechischer 200 T. Die persische Flotte macht einen Versuch auf Athen, der abgewiesen wird.

Krieg der Syrakuser gegen ihre Nachbarstädte. 491.

491. Gelon, Fürst v. Syrakus gründet die Kriegsmacht desselben u. erobert Megara nebst anderen Städten.

Krieg Athens gegen Paros. 489.

489. Miltiades mit 70 Sch. greift Paros vergebens an. Kehrt verwundet zurück.

Krieg Karthago's gegen Sardinien. 489.

Hasdrubal u. Hamilkar suchen Sardinien zu erobern, werden geschlagen. Ersterer bleibt.

Krieg Athens gegen Aegina. 488.

488. Der Raubkrieg beider veranlaßt auf den Rath des Themistokles die Verstärkung der atheniſchen Seemacht.

Zweiter Krieg der Perser gegen die Egypter. 488 bis 485.

488. Egypten empört sich gegen Darius, König von Persien.

485. Xerxes unterwirft es wieder, setzt seinen Bruder Achämenes zum Statthalter ein.

Krieg der Römer gegen Volsker und Vejenter. 484 bis 474.

484. Um das zum Aufruhr geneigte Volk zu beschäftigen, greift der Cons. Cornelius Cethegus die Vejenter, sein Kollege Quint. Fabius die Volsker an.

483. Die Volsker schlagen den Aemilius Mamercinus bei Antium, Fabius schlägt sie bei Longula. Dauernder Krieg.

481. Die Aequer treten dem Bunde gegen Rom bei. Sie erobern Ortona.

480. Die Hetrurier vereinigen sich mit jenen. Die Consuln Manlius u. Fabius schlagen die Hetrurier u. Vejenter auf's Haupt. Manlius bleibt.

479. Cons. Fabius treibt die Aequer zurück. Die Vejenter schließen den Cons. Virginius ein. Fabius befreiet ihn. Die Vejenter dringen bis zum Janiculus vor.

478. 360 Fabier nebst 4000 ihrer Klienten besetzen die neuerbaute Festung Cremera. Cons. Aemilius zwingt durch den Sieg bei Veji die Vejenter zum Frieden, den diese gleich brechen, da die Volsker den Cons. Servilius schlagen u. sein Heer vernichten.

477. Die Hetrurier hauen die Fabier nieder, erobern Cremera, schlagen den Cons. Menenius u. besetzen den Janiculus. Vergebliche Anstrengungen der Römer, sie zu vertreiben. Hungersnoth in Rom.

476. Der Janiculus wird mit großer Aufopferung erstürmt.

474. Cons. Valerius schlägt am nämlichen Tage ein Heer sabinischer Hülfstruppen und ein Heer Vejenter vor Veji. Cons. Nautius siegt über Volsker und Aequer. Cons. Manlius rückt vor Veji. Waffenstillstand auf 40 Jahre.

Erster Krieg Karthago's gegen Syrakus. 484 bis 480.

484. Karthago verbündet sich mit Xerxes gegen alle Staaten griechischen Ursprungs, sendet den Hamilkar nach Sicilien, wo er Lilybäum befestigt.

480. Hamilkar führt 300,000 M. auf 500 Sch. nach Panormus über, vereinigt sich hier mit Anaxylas, Tyrann v. Agrigent, und belagert Himera. Gelon, Kg. v. Syrakus, mit 50,000 M. F. und 5000 Pf. überfällt die Belagerer, macht 150,000 Gef. u. verbrennt die Flotte. Hamilkar bleibt u. selbst die entronnenen acht Schiffe versinken bei einem Sturme.

Zweiter persisch-griechischer Krieg. 480 bis 449.

480. Xerxes, Kg. v. Persien, zieht mit 1,700,000 M. F., 80,000 Pf. u. 4000 Kriegs-Sch. gegen das vereinte Griechenland; geht auf Brücken über den Hellespont. Leonidas, Kg. v. Sparta, vertheidigt mit 4300 M. die Thermopylen, wird am 6ten Juli durch Verrath des Ephialtes umgangen u. nebst seinem Heere bis auf einen Mann niedergehauen. Verlust der Perser 20,000 M. Am nämlichen Tage fechten die Flotten bei Artemisium mit gleichem Vortheile. Athen wird von den Persern erobert u. verbrannt. Die griechische Flotte unter Themistokles, 378 Sch. stark, schlägt die aus 2000 Sch. bestehende persische am 23sten September bei Salamis. Griechischer Vlst. 40 Sch., persischer 200 Sch. Xerxes kehrt heim. Mardonius bleibt mit 350,000 M., wobei Macedonier u. Thracier befindlich, in Böotien stehen. Der persische Fhr. Artabaz erobert Olynth, belagert Potidäa vergebens.

479. Mardonius verwüstet Attika. Das griechische Heer, 110,000 M. stark, unter Pausanias, König von Sparta, und dem Athener Aristides, schlagen den Mardonius bei Platäa. Artabaz führt nur 40,000 M. zurück. Mardonius bleibt. Griechischer Verlust 10,000 M. — Xanthippus, Flottenf. der Athener, u. Leotychides, Kg. v. Sparta, schlagen die persische Macht bei Mykale zu Wasser u. zu Lande. 250 griechische Sch. vernichten die ganze feindliche Flotte. Xanthippus erobert Sestos.

478. Pausanias erobert Byzanz.

471. Der Athener Cimon erobert an den klein-asiatischen Küsten, schlägt die Perser am Eurymedon zur See und zu Lande.

469. Erobert mit nur 4 Schiffen den thracischen Chersones.

463 bis
455 fechten Athener als Hülfstruppen für Kg. Inarus in Egypten.
450. Cimon mit 200 Sch. greift Cypern an.
449. schlägt die persische Flotte v. 300 Sch. unter Artabaz, erobert 100 Sch., landet, schlägt den persischen Feldherrn Megabyzus, erobert Salamis. Friede.

Krieg der Syrakuser und Cumäer gegen die Tyrrhenier. 474.

474. Hiero schlägt die Tyrrhenier zur See.

Krieg der Syrakuser gegen Agrigent. 472.

472. Hiero schlägt den Trasydäus, Tyrannen von Agrigent, erobert in Sicilien.

Krieg der Römer, Herniker und Latiner gegen die Volsker, Aequer und Sabiner. 470 bis 442.

470. Die Römer unter Cons. Appius Claudius lassen sich aus Haß gegen ihn von den Volskern schlagen.
468. Cons. Numicius Priscus erobert Ceno. Die Sabiner werden vor Rom geschlagen.
467. Cons. Quinctius schlägt die Volsker bei Antium und erobert es.
466. Friede mit den Aequern, den diese schnell wieder brechen.
464. Cons. Quintus Fabius schlägt die Aequer am Algidus. Sie führen jetzt einige Zeit den kleinen Krieg mit Glück, werden aber von den beiden consularischen Heeren eingeschlossen u. fast aufgerieben.
463. Antium fällt von Rom ab. Die Verbündeten schlagen den Cons. Spur. Furius u. schließen ihn in seinem Lager ein. Proconsul Tit. Quinctius befreiet ihn. Postumius schlägt ein anderes Heer der Verbündeten.

462. Die Verbündeten schlagen Herniker und Latiner und bedrohen Rom.

461. Cons. T. Veturius schlägt die Volsker u. Aequer. Sie verlieren 14,500 M.

459. Der Sabiner Appius Herdonius nimmt mit 4500 M. das Capitol ein, wird aber vom Consul Valerius wieder vertrieben.

458. Die Aequer erobern Tusculum. Consul Valerius schlägt sie am Algidus. Cons. Fabius schlägt die Antiaten und Volsker.

457. Die Aequer unter Gracchus Clölius besetzen den Algidus. Sabiner rücken vor Rom. Cons. Nautius schlägt sie bei Eretum. Aequer schließen den Cons. L. Minucius in seinem Lager ein; der Dict. Quinctius Cincinnatus umringt die Aequer u. schlägt sie entscheidend. Die Römer erobern Corbio.

456. Die Aequer erobern es wieder. Cons. Horatius nimmt es abermals ein und schleift es.

455. Die Consuln Aemilius u. Veturius schlagen die Aequer am Algidus. Vlst. der Aequer 7000 M.

448. Die Sabiner siegen bei Eretum, die Aequer am Algidus. Die Consuln Valerius und Horatius rächen beide Niederlagen.

445. Die Römer siegen bei Corbio. Ardea erklärt sich gegen Rom.

442. Cons. M. Geganius schlägt die Volsker und Ardeaten so entscheidend, daß eine mehrjährige Ruhe eintritt.

Dritter Messenischer Krieg. Heloten u. Messenier gegen Lacedämon. 469 bis 460.

469. Die Heloten benutzen ein Erdbeben, welches Sparta verwüstet, zur Empörung. König Archidamas behauptet die Stadt gegen sie. Sie besetzen, unterstützt

von den Messeniern, Ithome und halten sich hier gegen die Angriffe der Lacedämonier bis

460, wo sie freien Abzug nach Naupactus erwirken.

Krieg des Thrasybulus, Tyrannen von Syrakus, gegen seine Unterthanen und die sicilischen Städte. 467.

467. Die Syrakuser empören sich gegen die 15,000 Söldner des Thrasybulus. Er besetzt Acradina. Krieg in den Vierteln der Stadt.

466. Die Syrakuser, unterstützt von Agrigent, Gela u. a., erfechten Siege zu Wasser u. zu Lande, sperren den Thrasybulus in Acradina ein, und zwingen ihn zur Abdankung.

Dritter Krieg der Perser gegen die Egypter. 463 bis 455.

463. Inarus, Fürst in Lybien, empört die Egypter, erhält Hülfe von Athen.

462. Der athenische Flottenf. Charitimis schlägt die persische Flotte in den Nilmündungen. Persischer Bfst. 50 Schiffe.

459. Inarus schlägt den persischen Feldherrn Achämenides, der nebst 100,000 M. bleibt. Der Rest des Heeres wird in Memphis eingeschlossen, wo er sich mittelst seiner Maschinen in dem Viertel, die weiße Mauer, behauptet, bis

456 Megabyzus mit einem frischen persischen Heere ihn entsetzt u. den Inarus auf die Insel Prosopetis treibt, wo er denselben in Byblus belagert.

455. Die Perser leiten den Nilarm ab, in welchem die athenische Flotte liegt. Inarus ergiebt sich, wird gekreuzigt. Die Athener verbrennen ihre Schiffe und erhalten, 6000 M. stark, freien Abzug. In den Nilsümpfen behaupten sich Egypter.

Bürgerkrieg in Syrakus. 461.

Aeginetischer Krieg. 460 bis 459.

Athen mit Megara gegen den Peloponnes u. Aegina.

460. Die Megarer werden bei Halice geschlagen. Die athenische Flotte siegt bei Cekriphaleia.

459. Der athenische Flottenf. Leokrates schlägt die Aeginer zur See u. versenkt ihnen 70 Sch., belagert darauf Aegina, welches von Korinthern u. Epidauriern vertheidigt wird. Ein korinthisches Heer rückt vor Megara. Myronides entsetzt dieses mit einem Heere, aus athenischen Greisen u. Kindern bestehend. Friede.

Krieg der Argiver gegen Mycenä. 460.

460. Die Argiver zerstören Mycenä.

Krieg der Phocier gegen die Dorier. 458 bis 450.

458. Die Phocier fallen in Doris ein. — Lacedämon erklärt sich gegen sie, u. Nikomedes mit 25,000 M. Lacedämoniern treibt sie zurück. — Argiver u. Thessalier verbünden sich mit Athen gegen Lacedämon. Die Athener besetzen mit 14,000 M. und 50 Sch. den Isthmus, um den Lacedämoniern die Rückkehr zu wehren. Nikomedes mit 11,500 M. stellt sich bei Tanagra auf.

457. Schlacht bei Tanagra. Die Athener werden durch den Abfall der thessalischen Reiterei geschlagen. — Theben u. Böotien erklären sich gegen Athen. Der athenische Fhr. Myronides schlägt die Verbündeten bei Oenophyta, erobert ganz Böotien bis auf Theben.

456. Der athenische Fhr. Perikles unterwirft Lokris und Akarnanien; der athenische Flottenf. Tolmides verbrennt die lacedämonische Flotte im Hafen von Gythium und verwüstet den Peloponnes.

455. Tolmides erobert Chalcis.
454. Myronides wird von Pharsalus abgewiesen.
450. Friede durch Cimons Vermittelung.

Kriege der Karthager gegen Cyrene und Numidien. 458.

458. Die Karthager befreien sich von der Zinspflichtigkeit.

Krieg der Juden gegen die Samariter. 454.

454. Die Samariter wollen den Bau der Mauern um Jerusalem mit gewaffneter Hand hindern, werden aber geschlagen.

Krieg der Macedonier gegen die Thracier. 454.

454. Perdikkas, Kg. v. Macedonien, kämpft mit Vortheil gegen Sitalkes, Kg. v. Thracien.

Krieg der Sikuler gegen Syrakus und die griechischen Pflanzstädte in Sicilien. 453 bis 450.

453. Ducetius, Fürst der eingebornen Sikuler, widerstrebt der griechischen Herrschaft in Sicilien, erobert Enna, belagert die Agrigenter in Motya, schlägt den syrakusischen Entsatz und erobert Motya.
450. Die Syrakuser siegen bei Nomä. Ducetius wird verbannt.

Krieg des persischen Satrapen Megabyzus gegen König Artaxerxes. 448.

Megabyzus schlägt die königlichen Heere in zwei Schlachten, macht aber nachher Friede.

Zweiter heiliger Krieg. 447 bis 445.

Delphier, Lacedämonier, Peloponneser u. Böotier im Bunde gegen Phocier und Athener.
447. Der athenische Fhr. Tolmides erobert Chäro-

nea. Die Böotier schlagen ihn bei Koronea, wo er gefangen wird. Böotien geht verloren.

446. Der athenische Fhr. Perikles zwingt das aufrührerische Euböa zur Unterwürfigkeit.

445. Perikles weiset den Einfall der Lacedämonier in Attika durch Bestechung des Kleandridas ab. Friede.

Samischer Krieg. 440.

Athen mit Milet verbündet gegen Samos.

440. Milet, welches mit Samos um den Besitz der Stadt Priene streitet, ruft Athen zu Hülfe. Perikles mit 40 Sch. erobert Samos, welches sich mit persischer Hülfe schnell wieder empört. Perikles schlägt mit 44 Sch. die 70 Sch. der Samier bei Fragia, landet, siegt und erobert nach neunmonatlichem, kräftigem Widerstande die Hauptstadt Samos.

Krieg der Syrakuser gegen die Agrigenter und die griechischen Städte in Sicilien. 440 bis 439.

440. Die Syrakuser siegen am Flusse Himera. Verlust der Agrigenter 10,000 M.

439. Die Syrakuser erobern Trinakria.

Krieg der Korinther gegen die Korcyräer. 439 bis 433.

439. Korinth geräth mit Korcyra in Streit über den gegenseitigen Einfluß auf die Stadt Epidamnus.

436. Seetreffen bei Actium.

434. Athen unterstützt Korcyra mit 10 Sch. Seeschlacht bei Sybotha, in der 110 Sch. der Verbündeten gegen 75 Sch. der Korinther ohne Entscheidung fechten. Verlust der Korcyräer 70 Sch., Verlust der Korinther 30 Sch.

Krieg der Fidenaten und Vejenter gegen die Römer. 437 bis 434.

437. Fidená fällt von Rom ab.

436. Die Römer schlagen die Verbündeten. Cons. Lucius Sergius siegt am Anio über den feindlichen Feldherrn Lars Tolumnius. Mamercus Aemilius, zum Dictator ernannt, schlägt ihn abermals bei Fidená. Lars bleibt.

435. Eine Seuche verheert Rom.

434. Die Verbündeten rücken vor Rom. Dict. Quint. Servil. Priscus schlägt die Verbündeten bei Nomentum, erobert Fidená mittelst eines Minenganges.

Peloponnesischer Krieg. 432 bis 404.

Lacedämon verbündet sich mit Korinth, Sicyon, dem ganzen Peloponnes — Argos ausgenommen — Achaja, Böotien, Lokris, Phocis, Ambracia, Leucadia, Aegina und Macedonien gegen Athen, auf dessen Seite Korcyra, Zacynthus, Chios, Lesbos, Platäa, Akarnanien, Messenien, Karien, Doris, Samos, die Städte des Hellespontes, Thessalien und mehrere Inseln sind.

432. Potidäa, von Perdikkas II., König v. Macedonien, unterstützt, fällt von Athen ab. Die Thebaner überfallen Platäa, werden abgewiesen. Perikles sendet alles Vieh nach Euböa, nimmt die Bewohner Attika's in die langen Mauern Athens auf. Der athenische Fhr. Kallias schlägt Korinther, Potidäer u. Macedonier unter Aristäus und Perdikkas vor Potidäa, bleibt aber. Sein Nachfolger belagert Potidäa.

431. Archidamus, König v. Lacedämon, dringt mit 60,000 M. in Attika ein, welches er verwüstet. Die athenische Flotte verheert dagegen die Küsten des Peloponnes, erobert Pheja in Elis u. Thromium, schlägt

die Lokrier bei Aegina. Athen schließt unter Vermittelung des Sitalkes, Kg. v. Thracien, Friede mit Macedonien.

430. Archidamus fällt wieder in Attika ein. Die Athener zwingen Potidäa durch Hunger zur Uebergabe. Der athenische Flottenf. Melesander verliert in Karien 20 Sch.

429. Archidamus belagert Platäa, wird aber gezwungen, die Belagerung in Einschließung zu verwandeln. Perikles stirbt. Der Athener Xenophon wird bei Chalcis geschlagen. Die Akarnanier schlagen die Lacedämonier bei Stratos. Der athenische Flottenführer Phormio schlägt die Peloponneser bei Chalcis und dann bei Naupactus.

Krieg des Königs Sitalkes gegen Perdikkas. 429.

429. Die Athener erregen den Sitalkes gegen Macedonien. Nach kurzem, wechselndem Kampfe vermittelt Fürst Seuthes den Frieden.

428. Lesbos fällt von Athen ab. Dieses sendet den Flottenf. Kleippides mit 40 Sch. zur Belagerung Mitylene's. 300 M. von der Besatzung Platäa's schlagen sich mit Bist. v. 88 M. durch die Umwallung der Belagerer. Athens Verwickelungen mit Sicilien beginnen, da Syrakus die Leontiner drückt und diese athenische Hülfe suchen.

Krieg der Syrakuser gegen die Leontiner und Athener. 428 bis 425.

427. Der athenische Flottenf. Paches erobert Mitylene u. schlägt die lacedämonische Flotte unter Alcidas. Platäa muß sich ergeben, wird geschleift. Bürgerkrieg in Korcyra, durch Athens siegreiche Dazwischenkunft beendet. — Laches und Chordades mit

20 athenischen Sch. den Leontinern zu Hülfe gesendet, vereinen sich mit den griechischen Pflanzstädten, schlagen die Melier, Verbündete der Syrakuser. Chorŏades bleibt in einem Treffen mit den Syrakusern. Locrier schlagen den Laches bei Peripolium. Paches hält die athenischen Angelegenheiten dort aufrecht.

426. Agis, Kg. v. Lacedämon, verwüstet Attika. Der athenische Fhr. Nikias führt mit Glück den Krieg. Der Athener Fhr. Demosthenes greift Aetolien an, wird in den Gebirgen hart mitgenommen, schlägt aber die Peloponneser bei Olpä. Pythodor mit 40 Sch. verstärkt die athenische Macht in Sicilien. Seeschlacht bei Messana, in der die Syrakuser und ihre Verbündete geschlagen werden.

425. Treffen bei Kamarina zum Nachtheile Athens, welches jetzt den Kampf in Sicilien aufgiebt. — Die Lacedämonier fallen in Attika ein. Demosthenes befestigt das Vorgebirge Pylus in Laconien u. zieht dadurch die feindliche Macht auf sich, welche Pylus vergebens antastet. Die Lacedämonier befestigen die nahe Insel Sphakteria. Ihre Flotte wird im Hafen der Insel von den Athenern genommen, welche unter Kleon die Insel selbst erobern. Treffen auf dem Isthmus. Die Korinther schlagen die Athener.

Friede zwischen Syrakus und Leontini.

424. Nikias, Fhr. der Athener, erobert Cythere. Thucidydes, Fhr. der Athener, führt in Thracien den Krieg gegen die Lacedämonier, welche unter Brasidas Amphipolis genommen haben.

Perdikkas, König von Macedonien, erklärt den Athenern den Krieg. 424.

424. Perdikkas u. Brasidas erobern Torone. Die Athener bestrafen das abtrünnige Megara. Treffen

bei Delium, in dem die Athener von den Böotiern geschlagen werden. Diese erobern Delium mittelst einer Brandmaschine. — Perdikkas u. Brasidas bekriegen die Lynceſter unter ihrem Kge. Archibäus, wobei Brasidas die Macedonier verläßt. Mißhelligkeit zwiſchen beiden.

423. Brasidas beſetzt die Städte Menda u. Scione, verliert aber erſteres wieder.

422. Kleon, Fhr. der Athener, führt 1200 M. F. und 300 Pf. nach Thracien; erobert Torone. Brasidas ſchlägt ihn bei Amphipolis. Beide Feldherren bleiben. Atheniſcher Verluſt 600 M., lacedämoniſcher 7 M. Friede des Nikias zwiſchen Athen und Sparta ohne Dauer.

421. Scione ergiebt ſich den Athenern. — Athen verbündet ſich mit Argos, Elis und Mantinea.

419. Die Argiver werden von den Lacedämoniern bei ihrem Unternehmen auf Epidaurus gehindert.

418. Agis, Kg. v. Lacedämon, ſchlägt ſie u. die Mantineer bei Mantinea. Vlſt. der Verbündeten 1000 M., der Lacedämonier 300 M. Athener u. Eleer belagern Epidaurus. Argos verträgt ſich mit Lacedämon.

416. Alcibiades, Fhr. der Athener, belagert Melos. Philokrates erobert es.

Krieg der Aegeſtiner gegen die Selinuntier. 416.

416. Die Selinuntier ſchlagen die Aegeſtiner, welche die Athener zu Hülfe rufen. Selinus verbündet ſich mit Syrakus.

Krieg der Athener gegen die Syrakuſer. 415 bis 412.

415. Nikias, Lamachos und Alcibiades führen

135 Sch. mit 7000 M. Athenern nach Sicilien. Der angeklagte Alcibiades entflieht nach Sparta, welches auf seinen Rath durch Befestigung Decelea's die Athener von ihren Bergwerken in Laurium abschneidet (daher dieser Abschnitt des Krieges der Deceleische heißt). Nikias besetzt Catana, macht einen vergeblichen Versuch auf Syrakus selbst.

414. Nikias erobert Epipolä und schließt Syrakus mit einer Verwallung. Die Syrakuser werden bei einem Ausfalle geschlagen, in dem Lamachus bleibt. Gylippus mit 3000 M. F. u. 200 Pf. lacedämonischer Hülfstruppen landet, erstürmt das Fort Labdalus und öffnet sich dadurch die Verbindung mit der Stadt.

413. Seeschlacht im Hafen von Syrakus, in welcher die Athener siegen, während Gylippus ihre Linien stürmt u. die Kriegs-Kasse erbeutet. Gylippus erstürmt das Kastell Plemyrium. Die Athener verlieren nach mehreren Treffen im Hafen und auf der Rhede den größten Theil der Flotte u. die Obergewalt zur See. Der athenische Fhr. Demosthenes mit 75 Sch. u. 8000 M. Landsoldaten vereinigt sich mit Nikias. Ein nächtlicher Sturm zur Wiedergewinnung der Linien mißlingt. Die athenische Flotte, 86 Sch. stark, wird von der syrakusischen, aus 60 Sch. bestehenden, geschlagen, eingeschlossen und vernichtet. Auf dem jetzt nöthig gewordenen Rückzuge kapitulirt erst Demosthenes mit der Nachhut, dann wird Nikias mit dem Heere bei dem Uebergange über den Fluß Asinarus gefangen. Ende des Krieges zwischen Athen u. Syrakus. Gesammtvlst. Athens 40,000 M.

412. Die Athener vernichten eine peloponnesische Flotte auf der Küste v. Epidaurus, belagern Chios. Treffen

auf Samos. Ein Versuch der Athener auf Cnidos mißlingt.

411. Die Peloponneser entsetzen Chios. Alcibiades, mißtrauisch gegen Lacedämon, verbindet sich mit dem persischen Satrapen Tissaphernes. Agis wird von Athen zurückgeschlagen. Alcibiades wird zurückberufen. Thymochares mit 36 athenischen Sch. greift die peloponnesische Flotte bei Euböa an, wird geschlagen, verliert 22 Sch. Euböa fällt ab, die Stadt Oreus ausgenommen. Der athenische Flottenf. Thrasybul schlägt mit 55 Sch. die peloponnesische Flotte von 73 Sch. unter Mindarus bei Samos. Athenischer Vlst. 15 Sch., peloponnesischer 21 Sch. Seeschlacht bei Sestos, durch das Eintreffen des Alcibiades für Athen entschieden. Der persische Satrap Pharnabaz erklärt sich für die Peloponneser. Mindarus erobert Cyzicus.

410. Alcibiades schlägt ihn dort zu Wasser und zu Lande u. vernichtet die lacedämonische Flotte gänzlich. Mindarus bleibt.

409. Die Athener schlagen eine syrakusische Hülfs-Flotte. Alcibiades schlägt den Pharnabaz bei Abydos. Agis verliert ein Reiter-Gefecht unter den Mauern Athens. Die Lacedämonier erobern Pylus.

408. Alcibiades macht Friede mit Pharnabaz u. erobert Byzanz.

407. Der lacedämonische Flottenf. Lysander schlägt den Antiochus, Unterfeldherrn des Alcibiades, in dessen Abwesenheit vor Samos. Alcibiades wird des Befehls entsetzt. Lysander schlägt den athenischen Flottenf. Konon u. belagert ihn in Mitylene.

406. Die athenische Entsatzflotte von 150 Sch. schlägt die peloponnesische v. 120 Sch. unter Kallikrati-

das bei den Arginusen. Athenischer Vlst. 25 Sch., peloponnesischer 70 Sch.

405. Lysander schlägt die athenische Flotte von 180 Sch. unter Konon am Aegos Potamos. Athenischer Vlst. 172 Sch. 3000 M. Lysander bringt die Inseln u. Küstenstädte zum Abfall v. Athen und schließt es von der Seeseite ein, während Agis es zu Lande belagert.

404. Athen muß sich ergeben. Ende des Krieges. Lysander unterwirft Samos.

Kriege der Römer gegen Volsker, Aequer, Herniker, Fidenaten, Capenaten und Falisker. 431 bis 394.

431. Ein auf römische Weise gebildetes u. bewaffnetes Heer der Volsker u. Aequer lagert sich am Algidus.

430. Postumius Tubertus, zum Dictator ernannt, schlägt einen nächtlichen Angriff auf sein Lager ab und siegt am Morgen.

426. Die Vejenter schlagen ein römisches Heer unter drei Kriegstribunen.

425. Fidenä erklärt sich gegen Rom. Der Dict. Mamercus Aemilius siegt entscheidend vor Fidenä, erstürmt und zerstört dieses.

422. Die Volsker schlagen den Cons. C. Sempronius. Der eingeschlossene Tempanius schlägt sich durch.

421. Cons. Numerius Fabius schlägt die Aequer.

416. Die latinische Stadt Lavicum steht gegen Rom auf, verbündet sich mit den Aequern, welche Tusculum plündern u. ein Lager am Algidus beziehen. Sie schlagen zwei römische Kriegstribunen u. erobern das Lager. Der Dict. Q. Servilius Priscus schlägt die Aequer und erobert Lavicum.

414. Die Römer erobern Bolä.
413. Die Aequer nehmen es wieder.
412. Der Kriegstribun M. Posthumius schlägt die Aequer u. erobert Bolä, wird von seinen Soldaten wegen Entziehung der Beute gesteinigt.
410. Cons. L. Furius treibt Volsker und Herniker zurück und erobert Ferentinum.
408. Die vereinten Volsker u. Aequer erobern Carventum, welches ihnen Valerius wieder entreißt.
407. Sie erobern es nochmals u. schlagen die Römer. Diese erobern Verrugo.
406. Dict. P. Cornelius Rutilus schlägt die Volsker bei Antium und macht 3000 Gef. Die Volsker erobern Verrugo wieder.
405. Die Vejenter beleidigen einen römischen Gesandten. Cons. Fabius Ambustus gewinnt Anxur mittelst einer Leitererſteigung.
404. Die Römer fangen die Belagerung v. Veji an.
403. Die Römer schlagen die Volsker bei Ferentinum und erobern Artona.
402. Erster Winterfeldzug vor Veji. Ausfall der Belagerten.
401. Die Capenaten und Falisker rücken zum Entsatze Veji's heran, überfallen das römische Heer unter Sergius, während gegen das unter Virginius ein Ausfall gerichtet wird. Niederlage der Römer. Die Volsker erobern Anxur.
399. Die Römer nehmen es wieder.
398. Die Römer schlagen Capenaten u. Falisker einzeln.
397. Die Römer schlagen die Tarquinienser.
396. Die Römer leiden von Capenaten u. Faliskern. Dict. M. Furius Camillus schlägt Falisker und

Capenaten, erstürmt Veji nach zehnjähriger Belagerung. Friede mit Volskern und Aequern.

395. Friede mit den Capenaten.

394. Camillus schlägt die Falisker. Falerii unterwirft sich.

Krieg der Samniter gegen die Hetrurier. 423.

423. Die Samniter erobern Capua.

Vierter Krieg der Perser gegen die Egypter. 414 bis 408.

414. Mit Hülfe der Araber empören sich die Egypter im Nildelta wider die Perser u. rufen den Amyrtäus zum Könige aus. Er behauptet sich bis

408, wo Kg. Darius Nothus die Empörer bezwingt.

Innerer Macedonischer Krieg. 413.

413 u. f. J. Archelaus erobert Pydna u. breitet seine Herrschaft im Lande aus.

Zweiter Krieg der Karthager gegen die Syrakuser. 410 bis 405.

410. Streitigkeiten zwischen den Aegestinern und Selinuntiern verwickeln die Haupt-Mächte in Krieg. 5000 Afrikaner, als Garnison in Aegesta stehend, überfallen und schlagen die Selinuntier.

409. Der karthagische Fhr. Hannibal landet auf 60 Kriegs- u. 1500 Transport-Sch. 100,000 M. bei Lilybäum, erobert nach zehntägiger Belagerung Selinus und zerstört es völlig. Nur 2600 Selinuntier entkommen dem Gemetzel.

408. Hannibal belagert, unterstützt von 20,000 Siciliern, Himera, in dem Diocles mit 4000 M. syrakusischen Hülfstruppen steht. Siegreicher Ausfall von

10,000 Himerioten, der nur durch die Reserven Hannibals zurückgewiesen wird. Himeriotischer Verlust 3000 T., karthagischer 16,000 T. Die karthagische Flotte greift Syrakus an. Diocles wird dadurch zum Abzuge aus Himera bewogen. Die meisten Einwohner schließen sich ihm an. Hannibal erstürmt nun die Stadt und zerstört sie.

407. Die Avantgarde von 40 Sch. einer karthagischen Flotte wird am Berge Eryx von einer gleich starken syrakusischen Abtheilung geschlagen u. verliert 15 Sch.; doch landen 120,000 Karthager unter Hannibal u. Imilco. Die Karthager belagern Agrigent, welches sich lebhaft vertheidigt u. die fahrbaren Thürme des Feindes verbrennt. Seuche im karthagischen Heere Der syrakusische Fhr. Daphnäus rückt mit 30,000 M. F. und 5000 Pf. zum Entsatze herbei, schlägt ein Heer von 40,000 Karthagern nebst vielen Hülfstruppen am Flusse Himera u. blokirt die Belagerer. Karthagischer Vlst. 6000 M. Ein Convoy v. 60 syrakusischen Sch., nach Agrigent bestimmt, wird von der karthagischen Flotte genommen.

406. Agrigent fällt nach achtmonatlicher Vertheidigung. Die Einwohner retten sich meistens nach Syrakus.

405. Imilco belagert Gela. Der syrakusische Fhr. Dionysius mit 30,000 M. F. u. 1000 Pf. sucht es zu entsetzen, kann aber nur die Einwohner retten. Imilco erobert Gela, dann Camarina. Friede mit Dionysius.

Innerer Krieg in Syrakus. 405 bis 404.

405. Dionysius, der die Belagerung Gela's benutzt hat, sich zum Oberfeldherrn erwählen zu lassen, besetzt Syrakus. Seine Unterthanen schließen ihn durch Hülfe der Rhegier und Messenier in der Stadt ein.

404.

404. Er behauptet sich durch seine campanischen Miethstruppen u. unterwirft Syrakus u. das ganze Gebiet.

Krieg der Athener gegen die dreißig Tyrannen und Sparta. 403 bis 402.

403. Der Athener Thrasybul erobert mit 50 Verschworenen Philä, schlägt mit nur 700 M. die 3000 M. der Tyrannen, erobert den Piräus u. befreiet Athen.

402. Lysander, Kg. v. Lacedämon, belagert den Piräus vergebens, und Pausanias vermittelt den Frieden mit Athen.

Empörung des Cyrus gegen seinen Bruder Artaxerxes, König von Persien. 401.

401. Cyrus, Prinz v. Persien, zieht mit 100,000 regelmäßig bewaffneten, 300,000 leicht bewaffneten Persern und 13,000 griechischen Söldnern unter Klearchos bis nach Kunaxa, wo Artaxerxes mit 900,000 Persern siegt u. den Cyrus tödtet. Die übriggebliebenen 10,000 Griechen treten unter Xenophon den Rückzug in ihr Vaterland an, welches sie nach vielfachen Kämpfen mit den Einwohnern

400 erreichen.

Eroberungs-Kriege des Seuthes II. in Thracien. 400.

400. Mäsades, der vertriebene Kg .v. Thracien, und sein Sohn Seuthes II. nehmen viele der rückkehrenden Söldner an, und begründen ihre Herrschaft. Seuthes erobert.

Krieg der ionischen Städte und Lacedämons gegen Persien. 400 bis 387.

400. Die ionischen Städte, von Tissaphernes gereizt, empören sich gegen den Satrapen Pharnabaz.

399. Lacedämon sendet den Thimbron mit 5000 M. F.

u. 300 Pf. nach Klein-Asien, wo auch Xenophon mit Söldnern eintrifft. Sie erobern mehrere Städte.

398. Dercyllidas löset den geizigen Thimbron ab und führt den Krieg gegen Pharnabaz.

397. Dercyllidas erobert Atarna. Eingeschlossen von Pharnabaz u. Tissaphernes, entgeht er der Gefangenschaft nur durch deren Uneinigkeit mittelst eines Vertrages.

396. Lacedämon sendet den Kg. Agesilaus mit 8000 M. nach Asien.

395. Agesilaus hintergeht die persischen Feldherren durch einen Schein-Angriff. Seine Reiterei wird bei Dascylium geschlagen. Er verwüstet Bithynien, schlägt am Pactolus-Flusse die persische Reiterei, fällt in Lydien ein.

Persien erregt Korinth, Theben, Athen, Argos, Akarnanien, Leukadien, Euböa, Chalcis u. Thessalien gegen Lacedämon.

Korinthischer Krieg bis 387.

Die Böotier schlagen die Lacedämonier unter Lysander bei Haliastes. Lysander bleibt.

394. Der lacedämonische Fhr. Aristodem mit 13,000 M. F. u. 600 Pf. schlägt die Verbündeten, 15,000 M. F. u. 2100 Pf., bei Korinth. Vlst. der Lacedämonier 1100 M., der Verbündeten 2800 M. Der Athener Konon, als persischer Flottenf., schlägt mit 90 Sch. die lacedämonische Flotte unter Pisander, 80 Sch. stark, bei Cnidus. Pisander verliert 80 Sch., bleibt. Agesilaus, der Dascylium erobert hat, wird heimberufen, geht über den Hellespont, schlägt die Böotier bei Koronea. Vlst. der Lacedämonier 350 M., der Böotier 600 M. Iphikrates schlägt die Phlia-

sier; Korinth stellt unter seinem Schutze die langen Mauern wieder her.

393. Pharnabaz und Konon verwüsten mit einer Flotte die Küsten Lacedämons. Die Festungswerke Athens werden mit persischem Gelde wieder erbauet. Die Lacedämonier durchbrechen die korinthischen langen Mauern.

392. Agesilaus erobert den Hafen Korinths. Iphikrates schlägt den Polemarch bei Sicyon. Der Satrap Struthas schlägt die Lacedämonier unter Thimbron am Mäander-Fluß. Agesilaus will nach Achaja vordringen, wird aber von den leichtbewaffneten Akarnaniern in den Gebirgspässen hart mitgenommen und zum Rückzuge gezwungen.

391. Akarnanien macht Friede. Agesipolis, Kg. v. Lacedämon, schlägt die Argiver. Thrasybulus mit 40 atheniſchen Sch. unterwirft mehrere Inseln und Seestädte, bleibt vor Aspendus. Iphikrates übernimmt den Befehl, schlägt die Lacedämonier bei Abydos. Der atheniſche Flottenf. Chabrias schlägt die Lacedämonier bei Aegina. Der lacedämoniſche Flottenführer Teleuthias überfällt den Piräus Athens und verbrennt Schiffe.

389. Eine atheniſche Flotte v. 10 Sch. unter Philokrates, welche dem Kg. Evagoras zu Hülfe geschickt ward, wird vom Teleuthias bei Rhodus umringt und genommen.

387. Friede des Antalcidas, zu dessen Annahme Athen durch einen neuen Verlust zur See bewogen wird.

Krieg der Lacedämonier, Athener, Korinther und Böotier gegen Elis. 379.

379. Die unruhigen Eleer werden bezwungen.

Dritter Krieg der Syrakuser gegen Karthago. 397 bis 392.

397. Dionysius, Tyrann v. Syrakus, läßt sämmtliche Karthager in Sicilien ermorden. Ihnen bleiben nur 5 feste Plätze. Sein Flottenf. Leptines erobert die Insel Motya nach langer Belagerung mittelst der Katapulten, belagert dann Egesta.

396. Die Karthager landen auf 400 Sch. unter Mago ein Heer v. 300,000 M. unter Imilco. Leptines greift sie bei Panormus an, u. versenkt 50 Sch. mit 5000 M. u. 200 Wagen. Die Karthager erobern Eryx, belagern Motya, erobern Messana, mit Ausnahme des Schlosses, u. rücken vor Syrakus. Mago schlägt den Leptines zur See bei Katana. Imilco belagert Syrakus. 30 Schiffe mit lacedämonischen Miethstruppen unter Pharacidas, welche dem Dionysius zu Hülfe kommen, u. eine Seuche unter den Karthagern wenden das Glück. Dionysius vernichtet bei einem Ausfalle Heer u. Flotte der Belagerer. Imilco erkauft für sich und die eingeborenen Karthager die freie Heimkehr. Karthagischer Gesammtverlust 250,000 M.

Krieg der Afrikaner gegen Karthago. 395.

395. Die afrikanischen Bundestruppen, empört über das Preisgeben der Ihrigen in Sicilien, besetzen Tunis und belagern, 200,000 M. stark, Karthago. Hunger, Uneinigkeit u. Bestechung lösen ihr Heer schnell auf.

393. Mago, der Karthago's Herrschaft in Sicilien zu behaupten sucht, rückt mit einem karthagisch-sicilischen Heere vor Messana. Dionysius schlägt ihn bei Abacenum. Karthagischer Vlst. 8000 M.

392. Mago landet 80,000 M. Dionysius bewegt den Agyris, Fürsten der Agyrinäer, zum Bruche mit

Karthago. Der daraus entstehende verderbliche kleine Krieg nöthigt den Mago zum Frieden.

Krieg der Ponter gegen Persien. 395.

395. Mithridates I., Statthalter von Pontus, empört sich gegen Persien, wird zwar geschlagen, aber anerkannt.

Krieg der Römer gegen die Aequer. 394 bis 392.

394. Die Consuln L. Aemilius u. Spur. Postumius schlagen die Aequer.

393. Treffen bei Verrugo. Die Aequer überfallen Vitellia. Cons. Lucretius schlägt sie dabei.

392. L. Valerius und M. Manlius schlagen die Aequer am Algidus.

Krieg der Römer gegen die Volsinier und Salpinaten. 391.

Innerer Macedonischer Krieg. 391 bis 390.

391. Amyntas, Kg. v. Macedonien, durch Argäus vertrieben, flieht zu den Thessaliern,

390, erobert mit ihrer Hülfe Macedonien wieder.

Einfall der Gallier in Hetrurien und Zug gegen Rom. 391 bis 389.

391. Die Gallier unter Brennus belagern Clusium. Die Fabier, als Gesandte Roms zu ihnen geschickt, verletzen das Völkerrecht.

390. Brennus rückt gegen Rom mit 70,000 M. Die sechs Kriegstribunen mit 40,000 M. nehmen eine schlechte, unzusammenhängende Stellung am Allia ein. Ihr Heer wird zersprengt. Brennus nimmt Rom ein, belagert das Capitol.

389. Dict. Camillus schlägt mit 20,000 M. das ge-

theilte gallische Heer bei Ardea, dann in Rom, und entscheidend auf der gabinischen Straße.

Krieg der Syrakuser gegen Rhegium und die Lokrier. 390 bis 388.

390. Dionysius, Kg. v. Syrakus, landet mit 120 Sch. 20,000 M. F. u. 3000 Pf. in Italien. Eine großgriechische Flotte v. 60 Sch. schlägt eine syrakusische v. 50 Sch., welche dabei 7 Sch. u. 1500 M. verliert.

389. Dionysius erregt die Lucaner, welche die verbündeten Großgriechen schlagen. Er landet mit 40 Kriegs- und 300 Fracht-Sch. 20,000 M. F., 3000 Pf., belagert Caulonia, schlägt ein rhegisches Heer v. 20,000 M. F., 2000 Pf. unter Heloris einzeln u. nimmt es großentheils gefangen, belagert Rhegium, welches Phyto 11 Monate lang vertheidigt, bis

388, wo es sich wegen Mangels ergeben muß. Friede.

Kriege der Römer gegen die Hetrurier, Volsker, Latiner, Herniker, Aequer, Tarquinienser, Antiaten. 389 bis 384.

389. Die genannten Völker verbünden sich gegen das durch die Gallier geschwächte Rom. Dict. Fur. Camillus schlägt die Volsker und Latiner am Berge Marcius, indem er ihren Verhau anzündet, dann die Aequer bei Bolä und erobert dieses. Die Hetrurier belagern Sutrium, nehmen es ein, werden aber von dem hinzukommenden Camillus in der Stadt entscheidend geschlagen.

388. Die Römer schlagen die Aequer u. Tarquinienser, erobern Contenebra und Cortuosa.

385. Camillus schlägt mit den Antiaten bei Satricum unentschieden, erstürmt Satricum, erobert Nepete.

384. Dict. Q. Cornelius Cossus schlägt die Verbündeten in den pontinischen Sümpfen.

Krieg des Evagoras, Königs von Cypern, gegen Persien. 389 bis 386.

389. Evagoras erobert Salamis auf Cypern, und dann mit athenischer Hülfe die ganze Insel von den Persern.

386. Die persischen Feldherren Orontes mit 300,000 M. u. Gaus mit 300 Sch. werden gegen ihn gesendet u. belagern ihn in Salamis. Ihre Uneinigkeit rettet ihn. Gaus empört sich gegen König Artaxerxes.

Vierter Krieg zwischen Syrakus u. Karthago. 387.

387. Dionysius, Kg. v. Syrakus, plündert den Tempel zu Agylea in Hetrurien, um sich Geld zur Rüstung gegen Karthago zu verschaffen, u. besetzt dann die karthagischen Städte in Sicilien. Ein karthagisches Heer unter Mago landet, wird aber v. Dionysius bei Cabala mit Vlst. v. 10,000 T. u. 5000 Gef. geschlagen. Der jüngere Mago schlägt den Dionysius bei Cromium; dieser verliert 14,000 M. Friede gegen Abtretung Selinunts.

Krieg der Lacedämonier gegen die Mantineer. 386.

386. Agesipolis, Kg. der Lacedämonier, erobert Mantinea durch eine künstlich erregte Ueberschwemmung.

Krieg der Lacedämonier gegen die Phliasier. 385.

385. Kg. Agesilaus erobert u. schleift Phlius.

Innerer Krieg in Epirus. 385.

385. Der von seinen Unterthanen vertriebene Kg. Aece-

tas bemächtigt sich mit Hülfe der Illyrier und des Dionysius wieder des Thrones.

Krieg der Perser gegen die Cadusier. 384.

384. Artaxerxes, Kg. v. Persien, führt 300,000 M. F. u. 20,000 Pf. gegen die beiden Kge. der Cadusier. Mangel an Lebensmitteln droht seinem eingeschlossenen Heere den Untergang. Tiribaz rettet es durch listige Unterhandlungen.

Krieg der Lacedämonier und Macedonier gegen Olynth. 384 bis 380.

384. Das mächtige Olynth erobert macedonische Städte unter dem Vorwande, sie zu befreien. Amyntas, Kg. v. Macedonien, ruft die Lacedämonier zu Hülfe, welche, 10,000 M. stark, unter Phöbidas hinziehen. Phöbidas besetzt Theben verrätherischer Weise auf dem Durchmarsch.

383. Olynth schlägt die Verbündeten.

382. Der lacedämonische Fhr. Teleutias bringt 10,000 M. Verstärkung.

381. Die Olynther schlagen die Verbündeten. Teleutias bleibt nebst 1200 M. Agesipolis erhält den Befehl, erobert Torone, belagert Olynth.

380. Friede durch Vermittelung des Polybiades.

Kriege der Römer gegen die Veliterner, Prä-nestiner, Volsker, Latiner, Herniker. 381 bis 376.

381. Die Kriegs-Tribunen Spurius u. Luc. Papirius schlagen die Veliterner und Pränestiner, belagern Satricum.

380. Schlacht vor Satricum. Camillus rettet das Heer aus der Niederlage, welche die Hitze seines Mitbefehlshabers Furius veranlaßte, und siegt am folgenden Tage.

379. T. Quinctius Cincinnatus schlägt die Prä-
nestiner am Allia, erobert Präneste.

378. Die Verbündeten siegen und verheeren das rö-
mische Gebiet.

376. Die Latiner u. Herniker werden geschlagen. Die
Römer erobern Tusculum wieder.

Krieg der Thebaner gegen die Lacedämo-nier. 379 bis 363.

379. Die Thebaner unter Pelopidas und Philli-
das vertreiben die Lacedämonier aus der Burg Kad-
meia bei Theben.

378. Kleombrotus, Kg. v. Sparta, bezieht das La-
ger bei Kynoscephalä. Der Harmost Sphodrias
macht einen Versuch auf den Piräus Athens u. plün-
dert in Attika.

Athen, Byzanz, viele Inseln und Städte er-klären den Krieg an Lacedämon.

Der athenische Feldherr Chabrias hält den Kg. v.
Sparta, Agesilaus, von Theben ab. Reitereigefecht
der Thebaner mit den Lacedämoniern, in dem Phö-
bidas nebst 300 M. bleibt.

376. Die vereinten Thebaner u. Athener schlagen den
Kleombrotus auf dem Berge Cythäron. Der athe-
nische Flottenf. Chabrias schlägt die feindliche, 60
Sch. starke Flotte unter Pollio bei Naxos. Pol-
lio verliert 48 Sch. 60 athenische Sch. unter Ti-
motheus plündern die Küsten des Peloponnes, er-
obern Korcyra, schlagen die lacedämonische Flotte von
55 Sch. unter Nikolochus bei Leukas.

374. Der Lacedämonier Mnasippus greift mit 60
Sch. Korcyra an, welches Ktesides mit 500 Athe-

nern vertheidigt. Mnasippus bleibt bei einem Ausfalle. Iphikrates entsetzt Korcyra.

372. Separat-Frieden zwischen Athen und Sparta.

371. Kleombrotus erobert durch einen schnellen Seitenmarsch Kreusis und lagert bei Leuctra. Epaminondas u. Pelopidas mit 7000 M. F., 500 Pf. schlagen den Kleombrotus mit 12,000 M. bei Leuctra. Vlst. der Lacedämonier 1700 M. Jason, Fürst v. Thessalien, marschirt für die Thebaner, bleibt aber unthätig.

370. Unruhen unter den griechischen Städten. Lykomedes mit 5000 Arkadiern schlägt bei Orchomenus ein lacedämonisches Heer unter Polytropos, der nebst 200 M. bleibt.

369. Epaminondas dringt mit 70,000 M. Verbündeten in 2 Kolonnen gegen Sparta vor. Agesilaus mit 40,000 regelmäßig Bewaffneten und einem Aufgebote von 30,000 M. rettet die Stadt. Epaminondas zieht sich zurück. Die Arkadier schlagen den lacedämonischen Feldherrn Ischolaus, der 400 M. verliert.

Athen verbündet sich mit Lacedämon gegen Theben. 368.

368. Epaminondas gewinnt ein Vorposten-Gefecht am Isthmus, forcirt diesen und erobert mehrere Städte. Der Athener Chabrias vertheidigt Korinth. Epaminondas wird durch den macedonischen Krieg abgerufen. Archidamas, Kg. v. Sparta, schlägt die Argiver und Arkadier in der thränenlosen Schlacht ohne Verlust eines Mannes. Die Verbündeten verlieren dabei 100,000 M.

366. Epaminondas zwingt Achaja zur Trennung vom Bunde.

Krieg der Achäer gegen die Phliasier.

365. Die athenische und phliasische Reiterei vereiteln alle Versuche auf Phlius. Thebens Bestreben, Seemacht zu werden, mißlingt.

Krieg der Arkadier gegen Elis. 364.

364. Es kommt nur zu unbedeutenden Gefechten. Epaminondas rückt mit 30,000 M. F. und 3000 Pf. auf Sparta vor. Archidamas mit der gesammten Bevölkerung stellt sich ihm entgegen, u. Agesilaus mit dem Heere zwingt ihn zum Rückzuge.

363. Epaminondas schlägt die Verbündeten bei Mantinea, bleibt.

Kriege der Karthager gegen Hippos, die Sarder und Afrikaner. 379.

379. Eine karthagische Flotte landet die Vertriebenen aus Hippos, um sie wieder einzusetzen. Die Pest bricht im Heere aus. Sarder u. Afrikaner, welche diese Zeit der Schwäche benutzen wollen, werden geschlagen.

Krieg der Thessalier gegen Epirus. 376.

376. Jason streitet mit Alcetas, Fürst v. Epirus. Athen vermittelt den Frieden.

Krieg der Egypter gegen die Perser. 374.

374. Der persische Fhr. Pharnabaz wird mit 200,000 M., wobei sich Iphikrates mit 20,000 Griechen befindet, u. 500 Sch. wider den empörten Nectanebys gesendet. Der Angriff auf Pelusium mißlingt. Die mendesische Nilmündung wird forcirt, Mendes erobert. Uneinigkeit der Feldherren hemmt die Operationen. Nectanebys hält Memphis. Der austretende Nil zwingt die Perser zum Rückzuge.

Krieg der Römer gegen die Veliterner. 370 bis 368.

368 beendigt durch freiwillige Unterwerfung Veliträ's.

Krieg der Macedonier gegen die Thessalier, und der Thebaner gegen beide. 369 bis 365.

369. Alexander, Tyrann v. Pherä, bedrückt die benachbarten Städte so, daß sie sich an Alexander, Kg. von Macedonien, wenden. Dieser siegt, erobert Lariſſa.

368. Die Städte, auch von ihm bedrückt, rufen die Thebaner zu Hülfe gegen beide Fürsten. Alexander von Macedonien wird gezwungen, Geißeln zu geben.

365. Pelopidas schlägt den Alexander v. Pherä bei Kynoscephalä, bleibt.

Zweiter Krieg der Römer gegen die Gallier. 368.

368. Dict. Camillus schlägt am Anio einen Schwarm Gallier, der vom adriatischen Meere her einbrechen will.

Fünfter Krieg der Syrakuser gegen die Karthager. 368.

368. Dionysius mit 30,000 M. F., 3000 Pf. u. 300 Sch. fällt das Gebiet der Karthager an, erobert Selinus, Entella, Eryx, belagert Lilybäum. Die Karthager überfallen mit 200 Sch. 30 syrakusische Sch. im Hafen von Eryx. Waffenstillstand. Dionysius stirbt, sein Sohn Dionysius der jüngere schließt Frieden.

Krieg der Perser gegen Pontus. 364.

364. Artaxerxes sendet den Autophrades wider Ariobarzanes, Kg. v. Pontus, um ihn zu unterwerfen. Dieser behauptet sich durch Hülfe des Ageſilaus und Timotheus.

Krieg der Römer gegen die Herniker. 363 bis 359.

363. Die Herniker schlagen den Cons. Lucius Genucius, welcher bleibt. Sulpicius wendet die gänzliche Niederlage ab. Der Dictator Appius Claudius schlägt die Herniker, welche in acht abgesonderten Schlachthaufen fechten, durch den Angriff der abgesessenen Ritter, verliert dabei aber ein Viertel des Heeres.
362. Cons. C. Sulpicius erobert Ferentinum.
361. Cons. M. Fabius Ambustus schlägt sie.
359. Cons. Plautius Proculus bezwingt sie völlig.

Innerer Egyptischer Krieg. 363 bis 360.

363. König Tachos rüstet sich gegen Persien. Sein Sohn Nectanebys II. empört sich gegen ihn. Agesilaus u. Chabrias, Befehlshaber der griechischen Soldtruppen und Soldflotte, von Tachos beleidigt, erklären sich,
362, für Nectanebys, der seinen Vater absetzt.
361. Der Mendesier Muthis mit 100,000 M. belagert den Nectanebys. Ein Ausfall des Agesilaus rettet ihn.
360. Er wird allgemein anerkannt.

Dritter Krieg der Römer gegen Gallier und Tiburtiner. 362 bis 360 und 355.

362. Ein siegreicher Zweikampf des Manlius Torquatus mit einem Gallier bringt das gallische Heer zum Rückzuge.
361. Der Dictator Q. Servilius Ahala schlägt die Gallier am collinischen Thore. Consul Pötilius schlägt die Gallier und Tiburtiner bei Tibur.
360. Der Dictator Ahala wird von seinen Soldaten

zum Fechten gezwungen, schlägt die Gallier, welche seinen, ihnen in den Rücken gesendeten Troß für Reiterei halten, entscheidend.

356. Die Römer nehmen den Tiburtinern Empulium und,

355, Sassula. Friede.

Krieg der Macedonier gegen die Illyrier und im Innern. 360.

360. Perdikkas, Kg. v. Macedonien, bleibt mit einem großen Theile seines Heeres gegen die Illyrier. Philipp flieht von Theben nach Macedonien, gewinnt das Volk, entfernt die Thracier und Päonier, welche den Kron-Prätendenten Pausanias unterstützen, durch Bestechung.

Die Athener unterstützen den Kron-Prätendenten Argäus wider Philipp.

Philipp schlägt sie und den Argäus bei Methone.

359. Athen schließt Friede. Amphipolis wird für frei erklärt.

Krieg der Römer gegen die Tarquinienser, Falisker und Hetrurier. 359 bis 352.

359. Die Tarquinienser schlagen den Consul Fabius Ambustus.

357. Fabius Ambustus siegt nach bedenklichem Kampfe über die Verbündeten. Hetrurien sendet ihnen Hülfe. Dict. Marcius Rutilus schlägt das vereinte Heer bei Ostia, macht 8000 Gef.

352. Sulpicius Peticus und Quinctius Pennus vollenden die Unterwerfung der Tarquinier und Falisker.

Innere Kriege Persiens. 359 bis 351.

359. Klein-Asien, Syrien, Judäa und andere Provin-

zen empören sich wider Artaxerxes Ochus. Orontes verräth die seinigen dem Könige. Datames, Statthalter von Kappadocien, erobert Paphlagonien und behauptet sich unabhängig.

358. Der Satrap Artabazes empört sich. Chares mit athenischen Söldnern hilft ihm ein Heer von 70,000 Persern bekämpfen.

357. Chares wird nach Athen berufen. Artabazes nimmt 5000 Thebaner in Sold. Nach zwei Siegen über die Perser verlassen ihn die von diesen bestochenen Söldner.

355. Artabazes flieht nach Macedonien.

354. Phönicien empört sich gegen den Artaxerxes. Der Rhodier Mentor wird mit 4000 griechischen Söldnern von Nectanebys II. den Phöniciern zu Hülfe geschickt, schlägt die Statthalter von Syrien und Cilicien.

353. Phönicien ist frei von den Persern.

352. Protagoras von Cypern verbündet sich mit den Phöniciern. Idricus v. Karien, Evagoras, Prinz von Cypern, und Phocion mit 8000 Griechen werden von Artaxerxes gegen Protagoras gesendet und belagern ihn in Salamis.

351. Artaxerxes verträgt sich mit dem Protagoras und entschädigt den Evagoras. Greift mit 300,000 M. F. u. 30,000 Pf. Phönicien an, erobert Jericho, unterdrückt Judäa. Verrätherei des Mentor nöthigt die Phönicier zur Unterwerfung.

Krieg der Bundesgenossen gegen Athen. 359 bis 356.

359. Chios, Kos, Rhodus u. Byzanz empören sich gegen die athenische Herrschaft. Chabrias u. Chares belagern Chius, werden aber von den Verbün-

deten geschlagen. Chabrias bleibt. Mausolus, Kg. v. Karien, erklärt sich gegen Athen.

358. Die Rhodier verheeren Imbros u. Lesbos. Die Verbündeten belagern Samos. Die Athener ziehen sie durch die Belagerung von Byzanz davon ab.

356. Furcht vor den Drohungen der Perser vermittelt den Frieden.

Eroberungs-Kriege Philipps von Macedonien. 359 bis 349.

359. Philipp schlägt die einfallenden Päonier. Siegt mit 10,000 M. F. u. 600 Pf. über Bradylis, Fürsten der Illyrier, mit 10,000 M. F. u. 500 Pf., durch einen Flanken-Angriff. Vlst. der Illyrier 7000 M.

358. Philipp erobert in raschem Anfall Amphipolis, dann Pydna u. Potidäa, wo er den Athenern freien Abzug gestattet.

357. Erobert die Landschaft zwischen den Flüssen Strymon und Nessus mit den Goldbergwerken von den Thraciern.

356. Parmenio, sein Fhr., schlägt die Illyrier.

353. Philipp erobert Methone.

Krieg mit Thessalien.

Die Alevadä, thessalische Oberhäupter, rufen den Kg. Philipp gegen ihren tyrannischen Fürsten Lykophron zu Hülfe. Dieser erhält den Onomarchus mit 7000 Phociern, verliert ein Treffen, gewinnt aber bald darauf durch die Phocier zwei Schlachten gegen die Macedonier. Philipp ergänzt sein Heer auf 20,000 M. F. u. 3000 Pf., wobei viele thessalische Reiterei. Lykophron bezieht ein festes Lager, wo Onomarchus mit 20,000 M. F. u. 500 Pf. zu ihm stößt. Schlacht an der Seeküste. Philipp siegt entscheidend. Onomarchus bleibt mit 6000 M.,

verliert 3000 Gef. Die atheniſche Flotte unter Chares rettet die Ueberbleibſel des griechiſchen Heeres.

352. Philipp gewinnt Pherä. Die Athener hindern ihn an der Beſetzung der Thermopylen. Er breitet ſeine Herrſchaft aus.

349. Fällt Olynth an, erobert Torone u. andere Städte, endlich auch Olynth, welches der Athener Chares mit 2000 M. F. und 300 Pf. vergebens zu vertheidigen ſucht.

Krieg der Römer gegen die Privernaten und Veliterner. 358.

358. Conſ. C. Marcius bringt die Empörten zur Unterwerfung.

Innerer Krieg in Syrakus. 257 bis 347.

357. Dion, Schwager des Dionyſius des jüngern, ſammelt in Zacynthus 800 M., landet mit Hülfe der Karthager in Minoa. Mehrere ſiciliſche Städte verſtärken ihn auf 20,000 M. Syrakus öffnet ihm in Abweſenheit des Dionyſius die Thore. In der Zitadelle behaupten ſich die königlichen Söldner unter Appollokrates. Die Flotte der Empörer unter Heraklides ſchlägt die königliche.

356. Dionyſius flieht nach Lokris, Dion wird nach Leontini verbannt. Flottenf. Nypſius verliert ein Seetreffen gegen die Syrakuſer, dringt aber bis zur Zitadelle durch. Ein Ausfall der 10,000 M. ſtarken Beſatzung, welche die Stadt plündert, veranlaßt die Zurückberufung des Dion, der mit geworbenen Truppen den Nypſius ſchlägt u. die Zitadelle durch Vertrag einnimmt.

354. Kalippus ermordet den Dion und reißt die Obergewalt an ſich.

353. Hipparius vertreibt ihn.

351. Nypsius vertreibt ihn.
347. Dionysius vertreibt diesen.

Dritter heiliger Krieg (Phocischer). Böotien, Lokris, Thessalien und endlich Macedonien gegen Phocis. 356 bis 348.

356. Die Phocier plündern den Tempel des delphischen Apollo, bestechen Athen und Lacedämon, daß sie ruhig bleiben. Die Phocier unter Philomelus schlagen die Lokrer am phädrischen Felsen.
355. Die Thessalier desgleichen am Berge Argola,
354, und erobern Thronium.
353. Die Böotier schlagen die Phocier bei Chäronea. Fortgesetzter Krieg bis
348, wo Philipp von Macedonien die Thermopylen überwältigt und als Fhr. des Apollo Phocis unterwirft.

Krieg der Karier gegen Rhodus. 353 bis 351.

353. Mausolus, Kg. v. Karien, unterwirft Rhodus.
352. Rhodus empört sich gegen dessen Gattin u. Nachfolgerin Artemisia.
351. Sie erobert durch List die feindliche Flotte im Hafen von Halikarnaß und nimmt Rhodus ein.

Vierter Krieg der Römer gegen die Gallier. 350 bis 349.

350. Gallische Schaaren verheeren das Land. M. Popilius Läna schlägt sie bei Alba.
349. Cons. L. Furius schlägt sie am albanischen Berge nach einem glücklichen Zweikampf des Valerius Corvus mit einem Gallier. Sie ziehen sich plündernd nach dem adriatischen Meere zurück.

Krieg der Perser gegen Egypten. 350.

350. Kg. Artaxerxes Ochus mit 300,000 M. in drei Abtheilungen, unter Mentor, Lacharis u. Nikostratus, rückt gegen Egypten an, wo Nectanebys mit 100,000 M., theils Söldnern, theils Egyptern, sich vertheidigt. Lacharis belagert Pelusium, worin 5000 Griechen stehen. Nikostratus segelt den Nil hinauf, schlägt den egyptischen Feldherrn Klinius, der nebst 5000 M. bleibt. Nectanebys flieht nach Memphis. Mentor dringt vor. Pelusium kapitulirt. Nectanebys flieht nach Ethiopien. Egypten wird persische Provinz.

Krieg der Römer gegen die griechischen Seeräuber. 349.

349. Griechen landen in der Tibermündung und plündern die Gegend. Sie gerathen mit Galliern in Streit um die Beute. Proconf. L. Pinarius deckt die Küsten gegen sie.

Krieg der Römer gegen die Volsker, Latiner und Privernaten. 346 bis 341.

346. Valerius Corvus schlägt die Volsker bei Satricum, welches er erobert, und macht 4000 Gef.

345. Die Römer erobern Sora.

341. Conf. C. Plautius schlägt sie in zwei Treffen, als sie die Empörung der Legion in Capua benutzen wollen.

Krieg der Römer gegen die Aurunker. 345.

L. Furius Camillus schlägt sie.

Sechster Krieg der Karthager gegen Syrakus. 346 bis 338.

345. Karthago rüstet sich zum Kriege gegen Syrakus. Icetas, Tyrann v. Leontini, unter dem Vorwande, den Dionysius anzugreifen, belagert Syrakus, wel-

ches sich nach Korinth um Hülfe wendet. Dieses sendet den Timoleon mit 1000 M. auf 10 Sch. Er landet bei Tauromenium. Icetas zieht ihm entgegen, wird aber bei Adranum mit Vlst. v. 900 M. geschlagen. Krieg in Syrakus.

343. Timoleon verjagt den Dionysius.

342. Mago mit 150 Sch. landet 60,000 Karthager im Hafen von Syrakus, bemächtigt sich mit Hülfe des Icetas einiger Stadtviertel, läßt die Korinther in der Zitadelle blokirt, während er gegen Timoleon auf Catana marschirt. Die ausfallenden Korinther schlagen die Karthager u. nehmen dem Icetas das Viertel Acradina. Timoleon, von den sicilischen Städten verstärkt, treibt die Karthager,

341, aus der Insel.

340. 300 Sch. landen 70,000 M. F. u. 7000 Pf. der Karthager auf Lilybäum. Timoleon mit 6000 M. schlägt dieses Heer am Crimessus, wo es ihm in Abtheilungen entgegenkommt. Verlust der Karthager 10,000 T. u. 15,000 Gef. Der karthagische Feldherr Gisko mit 70 Sch. vereint sich mit Icetas u. Mamercus, Tyrann von Catana. Timoleon schlägt den Icetas am Flusse Damyrias, wo dieser nebst 1000 M. bleibt.

339. Timoleon schlägt am Flusse Alabus den Mamercus, der 2000 M. verliert.

338. Friede mit Karthago. Timoleon belagert den Mamercus in Messana, nimmt ihn gefangen und läßt ihn hinrichten.

Kriege der Macedonier gegen die Triballier, Illyrier, Scythen, Athener und Thebaner. 344 bis 338.

344. Philipp greift den Chersobleptes, Kg. von Thracien, an, der sein Land den Athenern übergiebt.
343. Der athenische Fhr. Diopethes fällt in Macedonien ein. Philipp greift Euböa an, wo ihn Phocion abweiset.
341. Philipp belagert Perinth, welches aus Persien Unterstützung erhält, während sein Sohn Alexander Macedonien gegen die Barbaren deckt. Phocion entsetzt Perinth. Philipp belagert Byzanz, wo ihn Phocion abermals hindert.
340. Philipp und Alexander schlagen die Scythen und Triballier zurück.

Theben verbündet sich mit Athen. 338.

338. Philipp besetzt mit 30,000 M. F. u. 2000 Pf. Elatea, schlägt die Verbündeten bei Chäronea, bezwingt Theben.

Erster Krieg der Römer gegen die Samniten. 343 bis 341.

343. Die Samniten bekriegen die Sidiciner, welche die Campanier um Schutz bitten. Die Samniten schlagen beide Völker. Die Sidiciner ergeben sich den Römern, welchen die Samniten jetzt den Krieg erklären. Cons. M. Valerius schlägt die Samniten am Berge Gaurus. Cons. C. Cornelius schlägt sie gleichfalls, wird aber nur durch P. Decius gerettet. Valerius schlägt die Samniten,
342, bei Sueſſula.
341. Friede, wobei die Sidiciner Preis gegeben werden.

Krieg der Römer gegen die Campanier und Latiner. 340.

340. Tit. Manlius läßt seinen Sohn hinrichten, der ohne Erlaubniß gesiegt hat. Sieg der Römer bei

Capua durch die Todesweihe des Consul Decius. Manlius schlägt die Verbündeten bei Tritanum. Friede.

Krieg der Römer gegen die empörten Latiner und Veliterner. 339 bis 338.

339. Cons. Q. Publilius schlägt ein feindliches Heer auf dem senectanischen Felde, Cons. Aemilius ein anderes vor Pedum, welches er belagert, aber die Belagerung aus Neid aufhebt.

338. Cons. Mänilius schlägt die Latiner am Flusse Astura, Cons. Camillus die Tiburtiner bei Pedum, welches er erobert.

Krieg der Römer gegen die Sidiciner und Ausonen. 337 bis 333.

337. Beide Völker werden von den Samniten gegen Rom erregt.

336. Die Consuln L. Papirius u. Cäso Duilius schlagen die Ausonen.

335. Valerius Corvus schlägt sie abermals u. erobert Cales.

333. Ende des Krieges durch den Einfall der Epiroten in Lucanien, wodurch die Samniten von der Unterstützung ihrer Verbündeten abgehalten werden.

Innerer Krieg in Karthago. 336.

336. Hanno sucht die Herrschaft an sich zu reißen, empört die Mauretanier gegen Karthago, wird aber gefangen und getödtet.

Züge der Macedonier gegen die nördlichen Grenzvölker. 335.

335. Alexander, Kg. v. Macedonien, schlägt die Thracier und Triballier am Hämus, zieht dann gegen die Geten, die mit 10,000 M. F. u. 4000 Pf. die

Donau vertheidigen. Alexander geht auf einer Schlauchbrücke über den Strom.

Langarus, Kg. der Agrier, schlägt die Illyrier, welche sich gegen Macedonien empören. Alexander belagert Pellion und schlägt die Illyrier.

Empörung der Thebaner gegen Macedonien.

335.

335. Theben empört sich auf die falsche Kunde von Alexanders Tode. In 13 Tagen marschirt Alexander von Illyrien nach Theben, entsetzt die Seinen in der Burg Kadmeia, erobert u. schleift Theben.

Asiatischer Krieg. Macedonier und Griechen gegen die Perser u. dann gegen die Inder.

334 bis 324.

334. Alexander, als erwählter Oberfeldherr der Griechen, setzt mit 30,000 M. F. u. 4500 Pf. über den Hellespont. Am 22sten Mai verliert der persische Feldherr Memnon mit 100,000 M. F. u. 10,000 Pf. die Schlacht am Flusse Granicus, indem Alexander den Uebergang erzwingt. Macedonischer Verlust 125 T., persischer Vlst. 22,000 T. Sardes u. Ephesus unterwerfen sich dem Sieger. Memnon hält Milet und, als sich dieses empört, Halikarnaß. Alexander dringt nach Kappadocien vor. Memnon erobert Chios, belagert Mitylene, um den Krieg nach Griechenland zu spielen, stirbt.

333. Alexander geht durch die ciliciſchen Pässe, schlägt das 600,000 M. starke persische Heer unter Kg. Darius bei Issus. Vlst. der Perser 110,000 M. Die 20,000 griechischen Söldner des Darius halten aus, bis sie auf 8000 M. gebracht sind, schlagen sich dann nach Tripolis durch und entkommen nach Cypern. Alexander zieht nach Syrien.

332. Alexander belagert Tyrus, welches er nach siebenmonatlicher kräftigster Gegenwehr erobert. Er erobert das von dem tapfern Bätis vertheidigte Gaza nach zwei Monaten und zieht nach Egypten.

331. Alexander geht über den schlecht vertheidigten Euphrat, dann über den Tigris, schlägt mit 40,000 M. F. u. 7000 Pf. das 1,000,000 M. starke persische Heer bei Arbela den 1sten Oct. Macedonischer Vlst. 500 M., persischer 90,000 M. Agis, Kg. v. Sparta, nimmt Kreta für Persien in Besitz.

330. Alexander geht mit 9000 M. F. u. 4000 Pf. über den Pasitigris und schlägt die Uxier. Der persische Fhr. Ariobarzanes vertheidigt mit 40,000 M. u. 7000 Pf. die persischen Pässe. Alexander, v. einem Ueberläufer geführt, umgeht sie, vernichtet das feindliche Heer, erobert und verbrennt Persepolis.

329. Die Satrapen Bessus und Nabarzanes empören sich gegen Darius und nehmen ihn gefangen. Alexander verfolgt sie. Darius wird von ihnen ermordet. Alexander unterwirft die Hyrkanier, Marder, läßt die Arier für ihre Empörung bestrafen u. geht auf Schläuchen über den Oxus.

328. Bessus wird von den Seinigen ausgeliefert, von Alexander hingerichtet. Die Bactrier u. Sogdier empören sich. Spitamenes hält die Macedonier in Maracanda eingeschlossen, schlägt den macedonischen Feldherrn Menedemes mit 2400 M., die sämmtlich bleiben. Alexander schlägt ein scythisch-persisches Heer, entsetzt Maracanda. Erobert die Felsenfestung des Oxyartes, welche die Macedonier mit Hülfe v. Nägeln u. Seilen ersteigen, dann die Felsenfestung des Chorienus mittelst aufgethürmter Balken, u. bezieht die Winterquartiere in Zariaspa.

327. Alexander geht über den Paropamisus u. erobert in Nord-Indien. Uebergang über den Indus. Alexander erzwingt den Uebergang über den Hydaspis, wo sich ihm der Sohn des Königs Porus v. Indien entgegenstellt, welcher bleibt. Alexander schlägt ein Heer der Inder von 30,000 M. F., 4000 Pf., 300 Streitwagen, 200 Elephanten unter Porus. Macedonischer Vlst. 1000 M., indischer 20,000 M. F., 3000 Pf., sämmtliche Elephanten. Porus selbst wird gefangen. Alexander schlägt die verbündeten Mallier, Cathräer und andere Indier bei Sangula in ihrer dreifachen Wagenburg, erstürmt Sangula, schifft dann den Hydaspis hinab und unterwirft die Mallier gänzlich.

325. Bezwingt die Cossäer.

324. Stirbt.

Krieg der Tarentiner und Epiroten gegen die Lucanier und Bruttier. 334 bis 331.

334. Die Lucanier u. Bruttier schlagen die Tarentiner und deren lacedämonische Söldner.

333. Tarent ruft den Kg. Alexander v. Epirus. Er landet am Silarus und erobert in Italien.

332. Schlägt die Verbündeten in zwei Schlachten.

331. Am Acheron-Flusse wird sein getrennt lagerndes Heer überfallen. Er bleibt.

Krieg der Lacedämonier und Griechen gegen Macedonien. 331.

331. Nach der Schlacht bei Arbela erregt Agis, Kg. v. Sparta, sein Vaterland zum Kampfe wider Macedonien u. belagert Megalopolis. Antipater, Fhr. Alexanders, kehrt aus Thracien um, wo er eben eine Empörung dämpfte, schlägt mit 20,000 M. das

lacedämonische Heer von 22,000 M. F., 2000 Pf. Agis bleibt nebst 5300 M. Macedonischer Verlust 3500 M.

Krieg der Römer gegen die Privernaten. 330.

Geendet durch die Eroberung und Zerstörung v. Privernum.

Krieg der Römer gegen die Paläopolitaner. 328 bis 326.

328. Die Paläopolitaner plündern in Campanien. Cons. Q. Publilius schneidet sie von der samnitischen Unterstützung ab, erobert Fundi, belagert Paläopolis, welches sich,

327, ergiebt.

Zweiter Krieg der Römer gegen die Samniten und ihre Verbündete. 326 bis 291.

326. Die Samniten erklären den Krieg wegen Befestigung der Stadt Fregellä. Die Lucanier u. Apulier erklären sich für Rom. Die Consuln Pötilius Libo u. Papirius Mugellanus erobern die samnitischen Städte Allifä, Callifä und Rufrium. Tarent bringt die Lucanier u. Vestinier zum Abfall v. Rom. Cons. Junius Brutus schlägt die Vestinier und erobert ihre Städte. L. Papirius Cursor wird zum Dict. erwählt. Sein Magister equitum Q. Fabius Maximus schlägt die Samniten bei Imbrinium.

325. Papirius schlägt die Samniten.

324. Die Apulier fallen von Rom ab. Sie und die Samniten halten sich in ihren Festungen.

323. Die Consuln Q. Fabius u. L. Fulvius Corvus werden von den Samniten in einer nachtheiligen Stellung angegriffen und entgehen nur durch Entsendung ihres Gepäckes, dem die beutegierige feindliche Reiterei nacheilt, der Niederlage.

322. Der samnitische Fhr. Caj. Pontius lockt den Tribun Veturius u. Cons. Spur. Postumius in die caudinischen Pässe und zwingt sie, mit ihrem Heere durch das Joch zu gehen. Erobert Fregellä.
321. Papirius Cursor schlägt die Samniten bei Luceria. Cons. Publilius schlägt die Apulier. Pontius muß sich mit 7000 M. in Luceria ergeben.
320. L. Papirius nimmt den Samniten Satricum.
319. Die Consuln L. Plautius u. C. Junius unterwerfen Apulien.
318. Cons. Aemilius schlägt die Lucanier.
317. Dict. Aemilius belagert Saticula. Dict. Fabius Maximus schlägt ein Heer der Samniten, welches zum Entsatze anrückt, erobert Saticula. Die Samniten erstürmen Phlistia. Sora erklärt sich gegen Rom.
316. Die Römer siegen in zwei Treffen.
315. Die Römer erobern Sora, Minturnä, mehrere Städte der Ausonen. Die Consuln Sulpicius u. Pötilius schlagen die Samniten, welche 30,000 M. verlieren, in den campanischen Feldern.
314. Dict. Pötilius erobert Fregellä u. Nola.
312. Cons. Junius erstürmt Cluvia und Bovianum, haut sich durch einen Hinterhalt der Samniten, welche 20,000 M. verlieren.

Hetrurien verbündet sich mit den Samniten.

Krieg gegen Rom von 312 bis 295.

Die Hetrurier belagern Sutrium. Cons. Aemilius schlägt sie mit beiderseitig großem Verluste.
311. Die Hetrurier belagern Sutrium wieder. Cons. Q. Fabius schlägt sie und treibt sie in den ciminischen Wald. Fabius schließt ein Bündniß mit den camertinischen Umbriern, geht durch den Wald und

verwüstet Hetrurien. Die Hetrurier verlieren in der Schlacht vor Sutrium 60,000 M. Conſ. Marcius Rutilus erſtürmt Allifä. Die Schiffsſoldaten des P. Cornelius werden bei Pompeji niedergemetzelt. Die Samniten ſchlagen den Rutilus.

Die Umbrier erklären den Römern den Krieg.

310.

310. Dict. L. Papirius Curſor ſchlägt die Umbrier und am See Vadimo die vereinten Umbrier u. Hetrurier, dann die Samniten. Proconſ. Q. Fabius ſchlägt die Hetrurier bei Perusia.

309. Fabius erobert Nuceria, ſchlägt die Umbrier bei Mevania.

308. Schlägt die Samniten bei Allifä.

Die Herniker erklären den Römern den Krieg.

307.

307. Die Samniten erobern Sora wieder. Conſul Q. Marcius unterwirft die Herniker, ſchlägt mit dem Conſ. Cornelius die Samniten. Sie verlieren 30,000 M.

306. Conſ. L. Poſtumius bricht das Treffen bei Tifernum ab, verſchanzt ſeine Stellung u. geht mit des Heeres größerer Hälfte zu ſeinem Kollegen T. Minucius nach Bovianum, wo ſie vereint die Samniten ſchlagen. Bovianum, Sora u. andere Städte müſſen ſich ergeben.

Die Aequer erklären ſich gegen Rom. 305.

305. Conſ. Sempronius durchzieht Samnium als Sieger. Die Aequer werden in 50 Tagen unterworfen.

303. Conſul Junius Bubulcus unterdrückt einen nochmaligen Aufſtand der Aequer.

Die Marsen stehen gegen Rom auf.
Dict. Q. Fabius Maximus bringt sie zur Ruhe.
302. Dict. M. Valerius schlägt die Hetrurier bei Russillä.
301. Valerius bringt die Aequer zur Ruhe. Cons. Q. Apulejus belagert Nequinium, welches,
300, Cons. M. Fulvius durch Verrath erobert. Cons. C. Scipio schlägt die Hetrurier bei Volaterrä.
299. Die Picentiner u. Lucaner unterwerfen sich. Cons. Fulvius schlägt die Samniten, erobert Aufidena.
298. Q. Fabius schlägt die Samniten bei Tifernum durch Entsendung seiner Hastaten. Sie verlieren 3400 M. Cons. Decius schlägt ein Heer Apulier, welches den Samniten zuziehen will, bei Maleventum.
297. Er treibt das Heer der Samniten nach Hetrurien hinein, erobert Murgantia, Ferentinum u. a. Städte. Consul Appius Claudius, von den Verbündeten bedrängt, siegt im Vereine mit seinem Kollegen Volumnius. Vlst. der Verbündeten 7300 T., 2000 Gef. Die Samniten verheeren Campanien. Volumnius schlägt sie bei Vulturnum.
296. Ein Heer sennonischer Gallier, welches den Samniten zu Hülfe zieht, schlägt den L. Scipio bei Clusium. Die Römer verlieren 6000 T., 2500 Gef. Die Consuln Q. Fabius und P. Decius schlagen die Samniten u. Gallier bei Sanitium durch die Aufopferung des Decius u. einen Reiterei-Angriff auf die Schildkröte der Gallier. Römischer Vlst. 8200 T., samnitischer 25,000 T., 8000 Gef. Der Prätor Appius Claudius u. Proconf. L. Volumnius schlagen die Samniten in campis stellatis. Römischer Vlst. 2700 T., samnitischer 16,300 T., 2700 Gef.
295. Cons. Attilius wird von den Samniten in sei-

nem Lager überfallen, doch schlägt er sie wieder hinaus. Römischer Vlst. 230 T., samnitischer 300 T. Cons. Postumius erobert mehrere ihrer Städte. Unentschiedenes Treffen bei Luceria. Am folgenden Tage siegen die Römer. Sie verlieren 7300 T., die Samniten 4800 T., 7200 Gef. Attilius schlägt eine Abtheilung Samniten, die mit Beute beladen aus dem römischen Gebiete kommt. Postumius schlägt die Hetrurier bei Volsinii, erobert Russillä. Hetrurien bittet um Frieden.

294. Cons. Spur. Calvilius erobert Amiternum. Cons. Papirius erobert Daconia, schlägt ein Heer von 40,000 Samniten bei Aquilonia. Sie verlieren 30,300 T., 3800 Gef., 97 Fahnen. Aquilonia fällt. Papirius erstürmt Säpinum, wo die Samniten 7000 M. verlieren. Calvilius erobert Cominium.

293. Die Rüstungen der Hetrurier u. Falisker werden schnell unterdrückt. Die in Rom ausgebrochene Pest hebt den Muth der Samniten. Ihr Fhr. Pontius Herennius fällt in Campanien ein, schlägt den Cons. Q. Fabius Gurges, der 3000 M. verliert. Fab. Maximus, Vater des Gurges, dient unter ihm, schlägt die Samniten. Sie verlieren 20,000 T., 4000 Gef. Unter diesen befindet sich Herennius.

292. Die Römer erobern Venusia.

291. Die Samniten sind zum Frieden gezwungen.

Krieg der griechischen Söldner gegen die Macedonier in Asien. 324.

324. Die griechischen Söldner, 20,000 M. F. u. 3000 Pf. stark, sammeln sich unter dem Befehle des Philo, um die Rückkehr nach Europa zu erzwingen. Python, Fhr. des Perdikkas, folgt ihnen mit 13,000

M. F. u. 8800 Pf., und reibt sie in mehreren Gefechten völlig auf.

Krieg der Athener gegen die Macedonier. 324 bis 323.

324. Der Athener Leosthenes, durch viele griechische Truppen auf 30,000 M. verstärkt, schlägt das 13,000 M. F. u. 600 Pf. starke macedonische Heer unter Antipater bei Thermopylä, indem die Thessalier zu den Griechen übergehen. Antipater wirft sich mit 9000 M. nach Lamia, wo ihn Leosthenes belagert. Dieser bleibt. Ein macedonisches Entsatzheer unter Leonnatus wird geschlagen. Antipater zieht die Ueberbleibsel desselben u. einige Truppen unter Kraterus an sich.

323. Er schlägt die vereinten Griechen unter Antiphilos und Memnon bei Kranon. Macedonischer Verlust 130 T., griechischer 500 T.. Griechenland unterwirft sich.

Krieg der Ponter gegen die Macedonier. 324.

324. Mithridates II. vertreibt die Macedonier wieder aus seinen Staaten.

Krieg der Aetolier gegen die Macedonier. 323.

323. Der macedonische Fhr. Polysperchon treibt die einfallenden Aetolier zurück.

Krieg des Lysimachus gegen Seuthes, König der Odryser. 323.

Der macedonische Fhr. Lysimachus sucht eine Herrschaft in Thracien zu gründen, geräth in einen zweifelhaften Kampf mit Seuthes, wobei Lysimachus sich endlich in einem Theile des Landes behauptet, ohne jenen weiter drängen zu können.

Krieg des Perdikkas gegen Kappadocien.

322.

322. Der macedonische Fhr. Perdikkas schlägt den Ariarathes, Kg. v. Kappadocien, u. erobert einen Theil dieses Landes.

Krieg des Perdikkas gegen Ptolemäus, König v. Egypten. 321.

321. Perdikkas fällt zur Entthronung des Ptolemäus in Egypten ein; Ptolemäus erwartet ihn in seinen Verschanzungen am Nil. Perdikkas geht über den Nil, wird geschlagen, verliert 2000 M., von denen viele durch die Krokodile umkommen. Seine Söldner ermorden ihn. Ptolemäus erobert Phönicien u. Jerusalem, wo er 100,000 Gef. macht.

Innerer Krieg in Macedonien. 321 bis 316.

321. Der macedonische Fhr. Polysperchon, unterstützt von dem Könige Aeacides in Epirus, erklärt sich für Aridäus, den rechtmäßigen Nachfolger Alexanders, der aber von Kassander zur See geschlagen wird. Dieser gewinnt Athen, wo ihn Nikanor einnimmt.

320. Polysperchon blokirt Athen vergebens, belagert eben so vergebens Megalopolis.

318. Demetrius Phalereus erhält den Befehl in Athen. Königin Olympias kommt mit epirotischen Truppen und gewinnt Anhang in Macedonien, läßt den Aridäus tödten. Die rechtmäßige Königin Eurydice und ihr Sohn Philipp werden, von dem Heere verlassen, von der Olympias ermordet.

317. Kassander umgeht die von den Thessaliern für die Olympias besetzten Thermopylen zur See, hält durch seinen Feldherrn Kallas den Polysperchon entfernt u. belagert die Olympias in Pydna. Die

Epiroten, welche zum Entsatze anrücken, gehen zu Kassander über.

316. Pydna fällt nach langer Gegenwehr. Olympias wird gefangen und hingerichtet. Kassander forcirt die ätolischen Päße, kriegt glücklich mit ihnen u. den Illyriern, und behauptet sich in Griechenland.

Krieg des Eumenes gegen Kraterus und Neoptolemus. 321.

Sie kämpfen um den Besitz von Armenien. Kraterus bleibt.

Krieg der Syrakuser gegen die Rhegier. 320 bis 319.

320. Die Syrakuser unter Sosistratus und Heraklides belagern Rhegium, welches der vertriebene Agathokles mit Hülfe anderer verbannten Syrakuser entsetzt.

319. Agathokles greift Syrakus vergebens an, erobert Leontini. Friede mit Syrakus durch Vermittelung Karthago's. Agathokles wird in Syrakus aufgenommen, und bringt allmälig die Herrschaft an sich.

Krieg des Eumenes gegen den Antigonus. 319 bis 315.

319. Beide macedonische Feldherren streben nach der Herrschaft in Asien. Eumenes wird in Kappadocien durch den Verrath des Apollonides geschlagen u. verliert 8000 M. Antigonus belagert ihn in Nora, schlägt seine Verbündete, Alcetas u. Attalus.

318. Eumenes erklärt sich für die Olympias und sammelt dadurch ein neues Heer.

317. Treffen zwischen den Flüssen Tigris u. Copares,

welche beide Feldherren mit Abtheilungen überschritten. Antigonus wird geschlagen u. zieht nach Medien, indem er sich durch die Cossäer schlägt. Seleucus, der in Babylon regiert, vertheidigt sein Gebiet durch Zerstechen der Dämme.

316. Unentschiedene Schlacht in Gabene. Heer des Eumenes 35,000 M. F., 6000 Pf. u. 114 Elephanten gegen das des Antigonus v. 28,000 M. F., 8500 Pf. u. 65 Elephanten. Ersteres verliert 1500 M., dieses 8000. Antigonus zieht wieder nach Medien, unternimmt einen Winterfeldzug durch die Wüste, wobei ihn aber Eumenes durch falsche Wachtfeuer zum Rückzuge bringt.

315. Schlacht an der Seeküste. Antigonus gewinnt das Gepäck der Silberschildner des Eumenes, die, um ihre Weiber u. Kinder wieder zu bekommen, ihren Feldherrn verrathen. Eumenes wird hingerichtet.

Erster Krieg des Antigonus gegen Seleucus, Ptolemäus, Kassander und Lysimachus. 315 bis 311.

315. Antigonus vertreibt den Seleucus aus Babylon. Dieser flieht zum Ptolemäus.

314. Antigonus erobert Tyrus.

313. Kassander fällt in Klein-Asien ein. Die Feldherren des Antigonus schlagen in Karien die des Kassander.

312. Ptolemäus greift Cölesyrien an, belagert den Demetrius Poliorcetes (Sohn des Antigonus) in Gaza. Demetrius verliert bei einem Ausfalle 5000 T., 8000 Gef. u. verläßt Gaza. Seleucus mit nur 1000 M. F. u. 300 Pf. egyptischer Truppen erobert Babylon wieder, indem das Volk ihn aufnimmt u. er den Nikanor, Feldherrn des Antigo-

nus, schlägt. Ptolemäus erobert Tyrus und die ganze Küste. Demetrius schlägt den Cilles, Feldherrn des Ptolemäus, u. nimmt ihn nebst 7000 M. gefangen. Antigonus vereint sich mit Demetrius. Ptolemäus kehrt nach Egypten zurück. Athenäus, Fhr. des Antigonus, unternimmt einen Raubzug wider die Araber, wird aber von ihnen geschlagen.

311. Demetrius erobert Babylon in Abwesenheit des Seleucus, der im Osten seines Reiches Eroberungen macht. Die egyptische Flotte belagert Halikarnaß, zu dessen Entsatze eilend Demetrius Babylon verläßt. Friede.

Krieg der Syrakuser gegen sicilische Städte, und siebenter Krieg gegen die Karthager. 315 bis 305.

315. Agathokles erobert mehrere Nachbarstädte,
312, auch Messana. Karthago sendet dem bedrohten Agrigent 60 Schiffe zu Hülfe. Agathokles fällt die karthagischen Besitzungen an. Dinokrates mit 3000 M. F. u. 2000 Pf. überfällt Syrakus, wird aber geschlagen.

311. Der Karthager Hamilkar landet mit 130 Sch. in Sicilien, verliert in einem Sturme viele Menschen doch verstärken ihn die Sicilier auf 40,000 M. F. u. 5000 Pf. Agathokles stürmt seine Verschanzungen am Berge Ecnomus, siegt, aber ein unerwartet landendes Heer der Karthager fällt ihm in den Rükken. Sein Heer flieht nach Gela und Syrakus mit einem Verluste von 7000 M. Karthagischer Verlust 500 T.

310. Hamilkar belagert Syrakus. Agathokles schifft die Auswahl seiner Truppen auf 60 Sch. ein, entgeht der karthagischen Flotte, und schlägt dann die

nachsetzende, landet in Afrika, verbrennt seine Schiffe, erobert die große Stadt, erstürmt Tunis. Hanno und Bomilkar mit 40,000 M. F., 1000 Pf. und 2000 Streitwagen rücken gegen ihn. Agathokles mit nur 14,000 M. schlägt die Uneinigen. Vlst. der Karthager 6200 M. 200 Städte ergeben sich dem Sieger.

309. Hamilkar bleibt bei einem siegreichen Ausfalle der Syrakuser. Agathokles schlägt die Karthager.

308. Agathokles schließt ein Bündniß mit Ophellas, dem Könige v. Cyrene, der mit 20,000 M. zu ihm stößt, aber von jenem ermordet wird. Belagerung v. Karthago. Bomilkar, der sich die höchste Gewalt in der Stadt anmaßen will, wird ermordet.

307. Agathokles erobert Utica, läßt ein Heer in Afrika, setzt nach Sicilien über, erobert hier einige Städte u. kehrt dann zurück. Die Karthager, 12,000 M. stark, schlagen ihn mit 12,000 M. Er verliert 3000 M.; die Afrikaner fallen ab. Agathokles verläßt seine Söhne und sein Heer, flieht nach Sicilien und macht Friede mit Karthago.

306. Agathokles schlägt das sicilische Heer v. 25,000 M. unter Dinokrates mit nur 5800 M. bei Gorgium.

305. Allgemeiner Friede.

Krieg der Macedonier und Akarnanier gegen die Aetolier und Epirus. 313 bis 311.

313. Die Aetolier fallen die Akarnanier an. Philipp, Kassanders Fhr., schlägt sie, muß sich aber gegen Epirus wenden, wo Aeacides sich der Regierung bemächtigt hat. Aeacides wird geschlagen und getödtet. Alcetes nimmt die Krone.

312. Er muß sich in Eurimenus einschließen, wo er aber den Lyciscus schlägt. Dieser siegt später wieder.

311. Friede.

Zweiter Krieg des Antigonus gegen Kassander, Ptolemäus, Seleucus und Lysimachus, 307 bis 300; und seines Sohnes bis 289.

307. Demetrius Poliorcetes erobert den Piräus Athens mit seinen Maschinen. Die Athener verlassen den Demetrius Phalereus und ergeben sich dem Poliorcetes.

306. Ptolemäus plündert die Küsten Asiens, erobert Cypern. Demetrius Poliorcetes landet mit 150 Sch. 15,000 M. F. u. 5000 Pf., schlägt das egyptische Heer v. 12,000 M. F. u. 3000 Pf. unter Menelaus, Bruder des Königs. Verlust der Egypter 4000 M. Menelaus hält Salamis, welches Demetrius belagert. Ptolemäus kommt mit 140 Sch. zum Entsatze heran. Demetrius, mit 108 Sch., schlägt ihn, nimmt ihm 40 Sch., versenkt 80 Sch. u. erobert 100 Transportsch. mit 8000 M. Soldaten. Cypern wird erobert. Antigonus segelt zum Angriffe v. Egypten, verliert seine Flotte durch Stürme.

305. Demetrius belagert mit 40,000 M. u. seinen Maschinen Rhodus, welches von 7000 Bürgern vertheidigt wird und Unterstützungen von den Verbündeten erhält, bis

304, wo die Untergrabung und Einsenkung seiner Helepole den Demetrius zu einem Vertrage geneigt macht. Kassander hebt bei seiner Annäherung die unternommene Belagerung von Athen auf.

302. Lysimachus und Kassander fallen in Lydien

ein, Ptolemäus in Syrien; auch Seleucus führt ein Heer herbei.

301. Seleucus u. Lysimachus mit 64,000 M. F., 10,500 Pf., 400 Elephanten u. 120 Wagen schlagen bei Ipsus den Antigonus mit 70,000 M. F., 10,000 Pf. u. 75 Elephanten. Antigonus bleibt. Sein Heer löset sich auf. Demetrius flieht nach Athen, welches ihn ausstößt.

300. Seleucus erobert Cilicien.

Kriege des Demetrius gegen die Griechen und die Könige Ptolemäus, Lysimachus, Pyrrhus und Seleucus.

297. Demetrius erobert Athen durch Hunger, schlägt den Archidamas, Kg. v. Sparta, zweimal. Ptolemäus erobert Cypern; Lysimachus in Asien.

295. Demetrius bemächtigt sich Macedoniens nach Ermordung des Königs Alexander.

294. Erobert Theben.

293. Rüstet sich zum Einfall in Asien. Während er dem anrückenden Lysimachus entgegengeht, fällt Pyrrhus, Kg. v. Epirus, in Macedonien ein, erobert Beröa und gewinnt das Volk für sich.

292. Demetrius behauptet sich in Theben.

291. Er geht mit nur 11,000 M. zur Eroberung Asiens hinüber. Agathokles, Sohn des Lysimachus, folgt ihm mit einem großen Heere. Demetrius, von Ort zu Ort fliehend, wird,

289, von Seleucus zur Ergebung gezwungen, stirbt in der Gefangenschaft.

Raubzug des Agathokles von Syrakus gegen die Bruttier und in die Liparischen Inseln. 304.

Krieg des Lysimachus gegen Pyrrhus. 292.

Lysimachus vertreibt ihn aus Macedonien.

Innerer Krieg in Syrakus. 289.

289. Icetas, Prätor der Stadt, vertreibt den Tyrannen Menon u. seine karthagischen Hülfstruppen.

Vierter Krieg der Gallier (Sennonen), Volsinier, Hetrurier u. Lucanier gegen Rom. 286 bis 284.

286. Die Verbündeten unter Britomaris, Kg. der Gallier, belagern Aretinum.

285. Unterhandlungen, die sich mit Ermordung der Gesandten enden.

284. Cons. Dolabella schlägt die Gallier, macht den Britomaris gefangen. Die Gallier schlagen den Prätor Cäcilius bei Arctinum. Römischer Vlst. 13,000 M. Cons. Domitius schlägt die Verbündeten. Dolabella siegt am See Vadimo. Allgemeiner Friede.

Krieg des Philetärus gegen Lysimachus. 284.

284. Philetärus macht durch syrische Hülfe Pergamus unabhängig.

Krieg der Tarentiner, Samniten, Lucanier, Bruttier, Epiroten und Hetrurier gegen die Römer. 283 bis 273.

283. Die Samniten, Lucanier u. Bruttier, von den Tarentinern erregt, greifen das römische Gebiet an. Cons. Fabricius schlägt sie bei Thurium. Sie verlieren 25,000 M.

282. Die Tarentiner überfallen ohne Kriegserklärung eine römische Flotte im Hafen. Cons. Aemilius

Barbula verwüstet ihr Gebiet. Sie rufen den Pyrrhus, Kg. v. Epirus, zu Hülfe. Sein Fhr. Cineas führt 3000 M. nach Tarent. Aemilius, der auf dem Marsche an der Küste von den Schiffsgeschützen des Feindes sehr beschossen wird, deckt die Seinigen mit den gefangenen Tarentinern.

281. Pyrrhus leidet bei der Ueberfahrt durch Sturm, landet mit 2000 M. Sein Heer beträgt 22,000 M. F., 3000 Pf., 500 Bogenschützen u. 50 Elephanten. Er übt die Tarentiner in den Waffen.

280. Schlacht am Siris. Cons. Lävinus geht über den Fluß, seinen Aufmarsch mit Reiterei deckend. Pyrrhus schlägt ihn durch die Elephanten. Römischer Verlust 15,000 T., 2000 Gef., epirotischer 7000 T. Pyrrhus erobert in Italien, belagert Präneste. Cons. Coruncianus schlägt die Hetrurier, rückt dann gegen Pyrrhus an u. nöthigt ihn, nach Campanien zu gehen.

279. Die Consuln P. Sulpicius Savernio und Decius Mus gehen mit Erlaubniß des Pyrrhus bei Asculum über den Fluß zur Schlacht. Jedes Heer ist 40,000 M. stark. Die Römer haben Wagen mit Soldaten, welche Feuerbrände tragen, zur Abwehr der Elephanten. Der Phalanx des Pyrrhus schlägt die Legion. Sulpicius zieht sich langsam zurück. Pyrrhus geht nach Tarent u. dann nach Sicilien. Die Römer führen den Krieg gegen die Verbündeten.

278. Die Samniten schlagen die Römer. Cons. Junius Brutus erobert Krotona und Locri.

277. Pyrrhus erscheint wieder in Italien mit 10,000 M. F. u. 3000 Pf.

276. Cons. M. Curius Dentatus schlägt den Pyr-

rhus bei Benevent, wo der Phalanx wegen Enge des Terrains nicht fechten kann. Bist. der Epiroten 26,000 T., 1300 Gef. u. 8 Elephanten. Pyrrhus läßt in Tarent eine Besatzung u. geht nach Epirus zurück.

Dauernder Krieg bis

273, wo die Samniten sich unterwerfen. Tarent ergiebt sich. Die Lucanier und Bruttier werden bezwungen.

Krieg des Lysimachus von Macedonien gegen Seleucus, König v. Syrien. 282 bis 281.

282. Lysimachus ermordet seinen Sohn Agathokles. Das darüber empörte Heer ruft den Seleucus. Dieser belagert Sardes. Lysimachus wird bei Korupedion ermordet, sein Heer geschlagen. Ptolemäus Coracinus ermordet den Seleucus beim Opfer.

281. Ptolomäus bemächtigt sich Macedoniens, schlägt den Kron-Prätendenten Antigonus.

Krieg der Gallier gegen die Macedonier. 280 bis 278.

280. Belgius führt ein gallisches Heer zum Rauben nach Macedonien, schlägt den Ptolomäus, der, von seinem Elephanten abgeworfen, bleibt.

279. Sosthenes sammelt die Macedonier, schlägt die Gallier.

278. Brennus führt ein neues Heer v. 140,000 M. F. u. 10,000 Pf. nach Macedonien, siegt. Die vereinten Griechen schlagen ihn am Parnaß. Das gallische Heer wird vernichtet.

Krieg des Zipötes, Königs von Bithynien.

gegen die Herakleer, Chalcedonier und Syrer. 280.

280. Zipötes greift Heraklea an; hier abgewiesen, belagert er Chalcedon. Patrokles, Fhr. des Antiochus Soter, entsetzt Chalcedon. Zipötes schlägt die Syrer.

Innere sicilische Kriege, aus denen Krieg zwischen Pyrrhus und den Karthagern und Mamertinern entsteht. 280 bis 275.

280. Phyntias, Tyrann v. Agrigent, greift Syrakus an. Icetas schlägt ihn bei Kybla. Thrynion kämpft mit Sosistratus um die Herrschaft in Syrakus.

279. Mago mit einer karthagischen Flotte, die den Römern zur Hülfe gegen Pyrrhus angeboten, von ihnen aber abgewiesen wurde, belagert Syrakus und erobert mit 50,000 M. in Sicilien.

278. Pyrrhus wird gegen ihn gerufen, landet bei Tauromenium. Syrakus nimmt ihn auf. Er schlägt mit 30,000 M. F. u. 2500 Pf. die Karthager, erobert Heraklea.

277. Erstürmt Eryx, schlägt die Mamertiner u. treibt sie nach Messana, belagert Lilybäum.

276. Sicilien fällt von ihm ab, da er auf große Rüstungen dringt. Seine Flotte wird geschlagen, er macht sich Bahn durch die Mamertiner, kehrt nach Italien zurück. Die Karthager nehmen die verlorenen Städte wieder.

270. Hiero, Fhr. der Syrakuser, schlägt die Mamertiner bei Mylä.

Innerer Krieg in Bithynien und zwischen Syrern und Galliern. 278 bis 274.

278. Streit um die Herrschaft zwischen Zipötes und Nikomedes um den Thron. Antiochus Soter, Kg. v. Syrien, unterstützt den Zipötes. Nikomedes ruft die Gallier, behauptet sich mit ihrer Hülfe.
274. Die Gallier verwüsten die syrischen Grenzländer. Antiochus schlägt sie am Taurus und befreiet das Land von ihnen.

Krieg des Pyrrhus gegen die Macedonier und Griechen. 274 bis 272.

274. Antigonus Gonatas, der Usurpator Macedoniens, wird von Pyrrhus angegriffen, von seinen Truppen verlassen. Pyrrhus erobert mit seinen gallischen Söldnern das Land.
273. Antigonus behauptet sich in Thessalonich, wo ihn Ptolomäus, Sohn des Pyrrhus, schlägt. — Kleonymus v. Sparta ruft den Pyrrhus gegen die Lacedämonier. Sie umgeben die Stadt mit Verschanzungen, an deren Vertheidigung auch die Weiber Theil nehmen. Ptolomäus stürmt, wird von den Ausfallenden umgangen und geschlagen. Pyrrhus greift noch dreimal vergebens an. Auf dem Rückzuge bleibt Ptolomäus in einem Reitergefecht.
272. Pyrrhus greift den Antigonus in Argos an, wird beim Sturme erschlagen. Antigonus nimmt Macedonien wieder ein u. vertreibt den Alexander, Kg. v. Epirus.

Krieg der Römer gegen die campanische Legion. 271.

271. Die campanische Legion, welche sich in Rhegium festgesetzt hat, trotzt der Republik. L. Genucius erobert Rhegium, bestraft die Aufrührer.

Krieg der Römer gegen die Sarsinaten, Ca-

riciner, Picentiner und Sallentiner. 271 bis 267.

271. Die Römer unterwerfen die Sarsinaten.

270. Der Samniter Lollius erregt die Cariciner, deren Stadt aber nach lebhaftem Widerstande genommen wird.

269. Cons. Appius Claudius bestraft einen Aufruhr der Umbrier durch Eroberung der Stadt Camerinum. Cons. Sempronius Pophus erobert Asculum, die Hauptstadt der Picentiner.

268. Die Consuln Attilius Regulus und L. Julius erobern Brundusium.

267. Die Sarsinaten u. Sallentiner werden völlig bezwungen. Italien ist römisch bis zum Po.

Kriege des Antigonus, Königs von Macedonien, zur Erweiterung seines Reiches. 271 bis 266.

271. Er bezwingt die unruhigen Gallier.

268. Dauernde Befehdungen mit Epirus, dessen Kg. Alexander von dem macedonischen Prinzen Demetrius abgehalten wird.

266. Er nöthigt Athen, Besatzung einzunehmen.

Krieg des Mithridates IV., Königs von Pontus, gegen die Gallier. 266.

266. Diese belagern Heraklea vergebens. Mithridates zwingt sie zum Abzuge.

Erster Punischer Krieg. 265 bis 241.

265. Der Krieg zwischen Hiero, Kg. v. Syrakus, u. den Mamertinern veranlaßt diese, Rom um Hülfe zu bitten. Cons. Appius Claudius wird mit einem Heere nach Unter-Italien gesendet. Karthago erklärt sich gegen Rom. Der Tribun Claudius sucht über

die Meerenge zu setzen, verliert das erste Mal seine Schiffe an die Karthager, entgeht aber dann der feindlichen Flotte.

264. Die Karthager müssen Messana verlassen. Hiero u. Hanno, Fhr. der Karthager, belagern es. Appius Claudius schlägt den Hiero vor Messana, dann die Karthager.

263. Die Römer erobern in Sicilien, belagern Syrakus. Hiero schließt Frieden mit ihnen. Die Römer belagern Agrigent mit zwei Legionen. Hanno mit 50,000 M. F., 6000 Pf. u. 50 Elephanten landet, nimmt den Römern ihre Magazine in Erbessus, schlägt die römische Reiterei. Die Consuln L. Postumius u. Q. Mamilius schlagen die Karthager vor Agrigent. Dieses muß sich ergeben.

262. Hamilkar, Fhr. der Karthager, führt den Krieg an der Küste mit Vortheil. Cons. Duilius belagert Myttistratus vergebens.

261. Die Römer bauen eine Flotte u. üben ihre Matrosen im Sande. Seeschlacht bei Lipara. Der karthagische Flottenf. Boodes mit 20 Sch. schließt den L. Cornelius Scipio mit 17 Sch. ein u. nimmt ihn gefangen. Hannibal plündert die Küsten Italiens. Cons. Duilius erfindet den Schiffs-Raben, siegt mit 103 Sch. über die 120 karthagischen Sch. unter Hannibal bei Mylä. Vlst. der Karthager 13 Sch. mit 3000 M. versenkt, 80 Sch. mit 7000 M. genommen. Duilius entsetzt Segesta.

260. Cons. L. Cornelius erobert Corsica, schlägt den Hanno in Sardinien, erobert Olbia. Hamilkar erobert Camarina u. Enna. Cons. Attilius erobert endlich Myttistratus. Die Karthager schließen ihn

ein. Calpurnius Flamma mit nur 300 M. befreiet ihn. Die Römer erobern Camarina u. Enna.

259. Conſ. Sulpicius ſchlägt den Hannibal zur See im Hafen von Calaris auf Sardinien.

258. Attilius Regulus ſchlägt die karthagiſche Flotte bei Tyndaris. Römiſcher Vlſt. 9 Sch., karthagiſcher 10 verſenkte, 9 genommene.

257. Regulus u. L. Manlius ſchlagen mit 330 Sch. die karthagiſche Fl. von 340 Sch. unter Hamilkar u. Hanno. Römiſcher Vlſt. 24 Sch., karthagiſcher 30 verſenkte, 64 genommene. Die Römer landen in Afrika bei Clypea. Manlius wird zurückgerufen. Regulus führt mit 40 Sch., 15,000 M. F. und 500 Pf. den Krieg in Afrika. Hamilkar ſetzt von Sicilien nach Afrika über. Regulus ſchlägt bei Adis die Karthager, welche 17,000 T., 5000 Gef. u. 8 Elephanten verlieren. Die Römer erobern Tunis.

256. Xantippus, Anführer griechiſcher Söldner, bildet das karthagiſche Heer auf's neue, ſchlägt mit 12,000 M. F., 4000 Pf. u. 100 Elephanten die Römer bei Tunis. Karthagiſcher Vlſt. 800 T., römiſcher 13,000 T., Regulus und 500 M. gefangen. Xantippus belagert Clypea, kehrt aber aus Furcht vor dem Neide der Karthager nach Griechenland zurück.

255. Eine römiſche Flotte von 350 Sch. ſchlägt die karthagiſche bei Hermäa. Dieſe verliert 104 verſenkte, 30 genommene Sch. Die Römer entſetzen Clypea. Die Karthager erobern Agrigent.

254. Die Conſ. Cornelius Scipio u. A. Attilius mit 220 Sch. erobern Panormus.

252. Durch Herabſetzung der römiſchen Flotten nach vielen Verluſten in Stürmen greifen die Karthager

um sich. Cäcilius Metellus schlägt den Hasdrubal bei Panormus. Die Römer rüsten neue Flotten. Anfang der zehnjährigen Belagerung Lilybäums, welches Himilko gegen alle Anstrengungen der Römer behauptet.

248. Adherbal schlägt bei Drepanum den Consul P. Claudius mit 200 Sch. Dieser verliert 87 versenkte, 93 genommene Sch., 8000 T., 20,000 Gef.

246. Karthalo u. Hamilkar verheeren die italiänischen Küsten. Seetreffen bei Phintia, wo Karthalo weichen muß, weil die römische Flotte im Schutze v. Strandbatterieen liegt. Untergang der römischen Flotte bei Pachynum im Sturme.

244. Die Römer gewinnen die Seeschlacht bei Aegimurus, verlieren aber ihre Flotte im Sturme. Hamilkar schließt ein feindliches Heer bei Eryx mit Umwallungen ein, ein anderes wieder ihn. Römische Kaperschiffe plündern die Küsten Karthago's und,

243, siegen bei Panormus.

242. Cons. Lutatius schlägt den Hanno mit 400 schwerbeladenen Sch. bei den ägadischen Inseln, versenkt 50 Sch., nimmt 70 Sch., landet dann u. schlägt den Hamilkar bei Eryx.

241. Friede.

Innerer Krieg in Egypten. 265.

265. Magas, Bruder des Ptolomäus und Statthalter v. Cyrene, empört sich, greift Alexandrien an. Ptolomäus schließt sein Heer auf einer Insel des Nils ein, wo es umkommt.

Krieg des Ptolomäus, Königs v. Egypten, gegen Antiochus Theos, König v. Syrien. 265.

Krieg des Eumenes, Königs von Pergamus, gegen Antiochus. 263.

263. Eumenes siegt bei Sardes und erobert.

Krieg des Alexander, Königs von Epirus, gegen die unruhigen Illyrier. 260.

Empörung des Parthers Arsaces gegen Antiochus II. von Syrien. 257.

257. Parthien macht sich unabhängig.

Ariarathes, Kg. v. Kappadocien, weiset die parthischen Einfälle ab. 250.

Krieg der Egypter gegen die Syrer. 246 bis 243.

246. Ptolomäus Evergetes greift den Antiochus an, um den Tod seiner Schwester zu rächen; erobert in Syrien.

245. Schlägt den Nachfolger des Antiochus, Seleucus Kallinicus II.

243. Friede auf zehn Jahre.

Innerer syrischer Krieg, an dem Eumenes, König von Pergamus, Theil nimmt. 244 bis 241.

244. Antiochus Hierax sucht seinen Bruder Seleucus zu verdrängen, schlägt ihn bei Aneyra.

241. Eumenes überfällt das Heer des Hierax und hauet es nieder.

Innerer Krieg in Parthien. 243 bis 241.

Arsaces II., von seinen Unterthanen vertrieben, gewinnt das Reich durch seine Siege wieder.

Krieg der Macedonier und Illyrier gegen die Aetolier und den achäischen Bund. 242 bis 241.

242. Aratus, Fhr. des Bundes, durch die macedonischen Versuche auf Korinth erregt, reizt die Aetolier, welche plündernd in Macedonien u. Illyrien einfallen. Demetrius II. von Macedonien schlägt sie.

241. Aratus will ihnen zu Hülfe kommen, verliert gegen den macedonischen Feldherrn Bytis das Treffen bei Phlacea.

Attalus, Kg. v. Pergamus, unterwirft nach vielem Blutvergießen die Gallier seinen Staaten. 241.

Libyscher Krieg. 240 bis 239.

240. Die karthagischen Miethstruppen, denen der Sold vorenthalten wird, erobern, 20,000 M. stark, Tunis. Spendius und Matho stellen sich an ihre Spitze. Sie wachsen auf 70,000 M. an, belagern Utica und Hippo. Der Karthager Hanno führt den Krieg gegen sie ungeschickt.

239. Hamilkar, Fhr. der Karthager, geht zur Ebbezeit über die Barre des Bagrada-Flusses, siegt mit 11,000 M. entscheidend, indem er 6000 M. tödtet u. 2000 M. gefangen nimmt. Die Söldner erhalten Unterstützung von den Numidiern. Utica, Hippo und andere Städte erklären sich für sie. Sie belagern Karthago, dem Hiero v. Syrakus Beistand sendet. Hamilkar thut den Söldnern vielen Abbruch im kleinen Kriege, sperrt sie in ihrem festen Lager ein, wo sie zuletzt von Menschenfleisch leben. Vergleich, der sich mit ihrer Niedermetzelung zu Prion endigt. Mathos thut einen glücklichen Ausfall aus Tunis, wird aber bei Leptis geschlagen und getödtet. Hamilkar bestraft die Numidier und Libyer für ihren Friedensbruch. — In Sardinien vertreiben die von

Bayerische Staatsbibliothek München

Rom unterstützten Söldner den Bostar aus Olbai und übergeben die Insel den Römern.

Empörung der Falisker gegen Rom. 239.

239. Die Consuln Manl. Torquatus u. Q. Lutatius ziehen gegen sie. Die erste Schlacht bleibt unentschieden. Die Römer gewinnen die zweite. Falerii wird geschleift.

Krieg der Bojer gegen Rom. 238 bis 236.

238. Die Bojer schlagen den Consul Q. Valerius, der 3500 M. verliert. Valerius siegt in einer zweiten Schlacht, tödtet 15,600 M.

237. Cons. Fulvius Flaccus muß sich am Po verschanzen und kann das Feld nicht behaupten.

236. Ein Krieg zwischen den transalpinischen Galliern und den Bojern macht dem Cons. Lentulus ihre Unterwerfung leicht.

Krieg der Ligurer gegen Rom. 238 bis 237,

wo Cornelius Lentulus sie schlägt. Sie verlieren 24,000 T., 5000 Gef.

Eroberungskriege der Karthager in Spanien. 237 bis 219.

237. Hamilkar überschreitet die Meerenge. Glücklich in seinen Unterhandlungen mit den verschiedenen Stämmen, gründet er Karthago's Herrschaft in Spanien.

229 bleibt Hamilkar in einem Treffen. Sein Nachfolger Asdrubal erobert, bauet Karthagena.

220. Hannibal dehnt die Eroberungen weiter aus, schlägt mit seiner Reiterei 100,000 Carpentaner im Tagus, während seine Elephanten die Feinde, welche das Ufer gewinnen, niedertreten. Belagert Sagunt, welches die Römer zu Hülfe ruft, u. erobert es,

219, nach achtmonatlichem Widerstande.

Die Römer stillen die Empörungen in Sardinien und Corsica. 236 bis 231.

Krieg der Syrer gegen die Parther. 236 bis 233.

236. Seleucus Kallinicus versucht die Unterwerfung Parthiens.

235. Er wird einigemal geschlagen und,

233, gefangen.

Eroberungs-Züge des Ptolomäus Evergetes von Egypten gegen Ethiopien und Arabien. 234.

Die Römer kämpfen mit den empörten Liguriern. 233 bis 230.

Erster Illyrischer Krieg. 229.

229. Teuta, Königin v. Illyrien, läßt römische Handelsschiffe wegnehmen. Cons. Fulvius besetzt Korcyra und Cons. Postumius reinigt die griechischen Küsten. Erobert Nutria nach großem Verluste und zwingt die Teuta zum Frieden.

Kleomenischer Krieg. Lacedämonier gegen die Achäer und Macedonier. 227 bis 222.

227. Die Achäer zerfallen mit Sparta, weil dessen Kg. Kleomenes die Burg Athenäum zum Schutze der Arkadier bauet. Kleomenes hindert den Aratus an der Besetzung Tegea's. Treffen bei Pallantium.

225. Kleomenes schlägt den Aratus dreimal.

224. Antiochus Doson, Kg. v. Macedonien, erklärt sich gegen Lacedämon. Kleomenes erobert mehrere Städte, besetzt Korinth und hält den Isthmus.

223. Aratus umgeht den Isthmus mittelst einer Landung u. nimmt Argos. Kleomenes muß eiligst zu-

rück. Antigonus besetzt Korinth u. andere Städte. Kleomenes erobert Megalopolis.

222. Antigonus mit 20,000 M. F. u. 1200 Pf. schlägt bei Sellasia den Kleomenes mit 20,000 M. Antigonus erobert Sparta, Kleomenes flieht nach Egypten.

Fünfter Krieg der Gallier gegen Rom. 225 bis 222.

225. Große Schaaren Gallier brechen über den Po in das römische Gebiet ein. Rom bewaffnet 800,000 M. Die Gallier, 50,000 M. F., 20,000 Pf. u. 20,000 Wagen stark, schlagen ein römisches Heer v. 50,000 M. F. u. 4000 Pf. bei Fessulä. Die Römer verlieren 6000 T. Cons. Aemilius verfolgt die Gallier, die mit Beute beschwert an der Seeküste fortziehen. Cons. Attilius, der von einer Expedition gegen die empörten Sardinier zurückkehrt, landet. Die Gallier, zwischen beiden Heeren eingeschlossen, erleiden bei Telamon eine vollständige Niederlage. Sie verlieren 40,000 T. u. 10,000 Gef., worunter Kg. Konkolitan.

223. Die Consuln Flaminius Nepos u. Furius Philo gehen über den Po, leiden aber durch die Angriffe der Insubrier so sehr, daß sie deren Gebiet auf Kapitulation räumen. 50,000 Insubrier greifen die Römer an der Adda an, werden aber mit Vlst. von 8000 T. u. 16,000 Gef. geschlagen.

222. Cons. M. C. Marcellus belagert Acerrä, die Insubrier dagegen Clastidium. Marcellus entsetzt es mit seiner Reiterei. Cons C. Cornelius erobert Acerrä. Die Römer erobern Mailand.

Kriege des Attalus, Königs von Pergamus, gegen Syrien 224 bis 219.

224. Attalus benutzt die Abwesenheit des Seleucus zur Eroberung in Syrien.

223. Von dem rückkehrenden Seleucus bedrängt, ruft er die thracischen Gallier zu Hülfe und ist mit ihnen glücklich bis

219, wo eine Mondfinsterniß sie zum Heimzuge über den Hellespont bewegt.

Innere Kriege in Syrien. 222 bis 220.

222. Antiochus der Große, Kg. v. Syrien, sendet den Molo nach Medien und den Alexander nach Persien, um diese Provinzen zu verwalten. Sie empören sich beide. Molo schlägt ein königliches Heer, erobert Ctesiphon.

221. Xenötas mit einem andern königlichen Heere wird in einen Hinterhalt gelockt u. verliert sein Heer. Molo erobert Babylon.

220. Antiochus selbst schlägt ihn bei Apollonia. Molo, dessen Truppen zu dem Könige übergehen, tödtet sich selbst.

Die Römer bezwingen die seeräuberischen Istrier. 221.

Antigonus, König v. Macedonien, schlägt die Illyrier entscheidend. 221.

Bundesgenossenkrieg in Griechenland. 221 bis 216.

Aetolier, Lacedämonier und Eleer gegen die Achäer, Macedonier und Akarnanier.

221. Die Aetolier plündern in Messenien und Epirus, verbünden sich mit den Lacedämoniern. Aratus verfolgt die Plünderer mit 3000 M. F. u. 300 Pf. Dorimachus schlägt ihn bei Kaphia. Vlst. der Achäer

500 T. Die Aetolier durchziehen den Peloponnes verwüstend.

220. Philipp, Kg. v. Macedonien, erobert mit 15,000 M. F. und 800 Pf. Ambracia, während die Lacedämonier und Eleer in Achaja einfallen. Der ätolische Feldherr Scopas verwüstet Macedonien. Philipp schlägt die Eleer, erstürmt im Vereine mit Aratus die starke Festung Psophis mitten im Winter.

219. Philipp erobert ganz Elis und die Hauptstadt von Triphilia, Aliphera.

218. Landet in Cephalonien, erobert Thermus, belagert Paläum. Die Treulosigkeit seines Feldherrn Leonatus und Einfälle der Lacedämonier unter Lykurgus in Messenien u. der Aetolier unter Dorimachus in Thessalien nöthigen ihn zur Aufhebung der Belagerung. Er schlägt die Aetolier, durchzieht verwüstend den Peloponnes, schlägt die Lacedämonier.

217. Erobert mit 150 Katapulten Theben in Phtiotis.

216. Friede.

Krieg der Syrer gegen die Egypter. 221 bis 217.

221. Antiochus der Große fällt Cölesyrien an, findet aber die Päße durch Theodotus, den Feldherrn des Ptolomäus Philopator, so gut besetzt, daß er nach Mesopotamien zurückgeht.

220. Theodotus, vom Könige beleidigt, empört sich. Der egyptische Fhr. Nikolaus belagert ihn in Ptolomais. Antiochus zieht ihm zu Hülfe, schlägt den Nikolaus am Libanon mit 4000 M. Vlst. Nikolaus hält sich in Sidon. Theodotus überliefert dem Antiochus 40 Sch. und die Städte Tyrus u. Ptolomais.

219. Antiochus erobert Samarien.

217. Ptolomäus mit 70,000 M. F., 5000 Pf. u. 73 Elephanten schlägt bei Raphia den Antiochus mit 72,000 M. F., 6000 Pf. und 102 Elephanten. Egyptischer Vlst. 1500 M. F., 700 Pf., 17 Elephanten; syrischer 10,000 M. F., 300 Pf., 5 Elephanten.

Zweiter Illyrischer Krieg. 220 bis 218.

220. Demetrius von Pharos plündert die Cycladen, verbündet sich mit Istrien und stört den Handel der Römer.

219. Die Consuln M. Livius u. L. Aemilius werden gegen ihn gesendet. Aemilius erobert Dimale und Pharos. Demetrius, von diesem Orte abgeschnitten, flieht nach Macedonien.

218. Ganz Illyrien wird unterworfen.

Zweiter Punischer Krieg. 219 bis 202.

219. Die Eroberung v. Sagunt bringt die Feindschaft zwischen Rom und Karthago wieder zum Ausbruche, und der Krieg wird erklärt.

218. Hannibal läßt unter Hanno 10,000 M. F. u. 1000 Pf. am Ebro stehen, geht mit 90,000 M. F., 12,000 Pf. u. 37 Elephanten über diesen Strom, unterjocht die spanischen Stämme in den Pyrenäen und erkauft sich den freien Durchzug durch Gallien. Rom sendet den Cons. C. Scipio mit 18,000 M. F., 1300 Pf. und 60 Sch. nach Gallia transalpina, den Cons. Sempronius mit 24,000 M. F., 2400 Pf. u. 180 Sch. nach Afrika, und den Prätor Manlius mit 22,000 M. F. u. 2200 Pf. nach Gallia cisalpina. Die Bojer u. Insubrier empören sich auf die Nachricht von Hannibals Kommen und schlagen den Manlius bei Mutina. Aemilius, Prätor von Sicilien, und Hiero, Kg. v. Syrakus, schlagen eine karthagische Flotte v. 35 Sch. vor Syrakus. Sie ver-

liert 7 Sch. Sempronius erobert Melita. Scipio landet in den Rhonemündungen. Die Volken besetzen den Rhone gegen die Karthager; Hannibal täuscht sie, bewirkt den Uebergang seines Heeres und schlägt die Volken. Er übersteigt die Alpen u. bringt noch 20,000 M. F., 6000 Pf. u. einige Elephanten nach Italien. Erobert Taurimum. Scipio landet bei Pisä. Hannibal schlägt ihn am Ticinus in einem Reiterei-Gefechte. Scipio zieht sich nach Placentia. 2000 Gallier in seinem Lager empören sich, tödten viele Römer u. gehen zu den Karthagern über. Hannibal erobert Clastidium. Sempronius kehrt mit seinem Heere nach Italien zurück, geht durch Rom, durchwatet die Trebia. Hannibal mit 28,000 M. schlägt die 36,000 M. starken Römer an diesem Flusse. Sie verlieren 26,000 M. In Spanien schlägt Cnej. Cornelius Scipio den Hanno und Kg. Indibilis bei Cissa mit Vlst. von 6000 T., 2000 Gef., unter denen Indibilis sich befindet, Asdrubal dagegen die jetzt zerstreuten Römer. Scipio wirft sich nach Tarragona.

217. Hannibal geht mit Vlst. von 1500 M. durch die clusinischen Moräste, schlägt den Cons. Flaminius, vom Nebel begünstigt, am Trasimenus-See. Der Cons. und 15,000 Römer bleiben. Der Karthager Maherbal hauet 4000 Pf. des andern Consularheeres nieder. Hannibal zieht nach Apulien. Q. Fabius Maximus übernimmt den Befehl als Dictator. Cnej. Scipio schlägt den Asdrubal im Ebro. Dieser verliert 31 Sch. Hannibal durchzieht den Paß Eribanus, indem er die römischen Posten durch Ochsen verjagt, die brennende Reisbündel an den Hörnern tragen. Minucius, Magister equi-

tum des Fabius, greift hitzig an u. wird nur durch Dazwischenkunft des Dictators gerettet.

216. Die Consuln L. Aemilius Paulus u. Terentius Varro führen 80,000 M. F. und 7200 Pf., mit täglich wechselndem Oberbefehle, in's Feld. Hannibal erobert Cannä. Varro greift, gegen den Rath seines Collegen, das 40,000 M. F. und 10,000 Pf. starke Heer Hannibals bei Cannä an u. wird völlig geschlagen. Römischer Verlust 45,500 T., unter ihnen Aemilius, ferner 3700 Ritter u. 8000 Gef.; karthagischer 5500 M. F., 200 Pf. Allgemeine Empörung der Bundesgenossen. Hannibal zieht nach Campanien, erobert Nuceria. Marcellus rettet das angegriffene Nola zweimal. Hannibal erobert Casilinum. Die Scipionen schlagen den Asdrubal bei Ibera in Spanien, vor seiner Vereinigung mit Himilko, und halten ihn von dem Ueberschreiten der Pyrenäen ab.

215. Hannibal erobert nach zweimonatlicher Belagerung Petelia und mehrere andere Festungen. Die Bojer vernichten ein römisches Heer unter Postumius Albinus im Walde Litana. Cons. Tiberius Gracchus Sempronius überfällt 14,000 Campanier unter Marius Alfius. Hannibal schließt den Cons. in Cumä ein und belagert ihn dort vergebens. Sempronius Longus schlägt den Karthager Hanno bei Grumentum. Treffen vor Nolä. Marcellus hat sein Fußvolk mit langen Spießen bewaffnet, macht einen Ausfall, bei dem er 1000 M., Hannibal aber 5000 T., 600 Gef. u. 6 Elephanten verliert. In Sardinien siegt Manlius. Die Scipionen siegen in Spanien. Hieronymus, Kg. v. Syrakus, verbündet sich mit den Karthagern.

214. Hannibal bezieht zur Deckung Capua's das Lager bei Tifata, detaschirt den Hanno mit 17,000 M. F. und 1200 Pferden gegen Benevent, wo ihn Gracchus Sempronius mit dem Volonen-Heere (bewaffneten Sklaven) schlägt. Die Römer verlieren 2000 M., von den Karthagern entkommen nur 2000 M. Treffen bei Nola, zum Nachtheile der Karthager. Die Römer erobern Casilinum wieder und auch Acerrä, während Hannibal vergebliche Versuche auf Tarent macht. Hieronymus wird von seinen Unterthanen ermordet. Marcellus erobert Leontini, belagert das von Archimedes vertheidigte Syrakus vergebens und hält es zuletzt nur eingeschlossen, während er in Sicilien erobert.

Macedonien erklärt sich gegen die Römer.

Philipp, Kg. von Macedonien, überfällt Dricum. M. Valerius mit einer römischen Flotte nimmt es wieder. Prätor Lävinus schlägt den Philipp bei Apollonia. Dieser verliert 3000 M. T. 3000 Gef. und flieht schleunig nach Macedonien.

Mago u. Asdrubal schlagen ein Heer Spanier, belagern Illiturgi vergebens, siegen bei Munda über Cnej. Scipio, der verwundet wird. Dagegen verlieren sie die Schlacht bei Oringis, und eine zweite, wobei sie 8000 T. u. 1000 Gef. einbüßen. Mönicapto, Ciocsinaro, Kge. gallischer Hülfstruppen, bleiben. Die Römer erobern Sagunt.

213. Fabius erobert Arpi, Sempronius Tuditanus Aternum.

Syphax, König von Numidien, verbündet sich mit den Römern wider Gala, König von Numidien, und die Karthager.

Massiniſſa, Sohn des Gala, schlägt den Syphax

zweimal. Marcellus erobert in Sicilien, während Hannibal unthätig vor Tarent harrt.

212. Hannibal gewinnt Tarent durch Verrath und belagert die Burg, in welcher die römische Besatzung sich hält. Cons. Q. Fulvius überfällt den Hanno im Lager von Beneventum, von wo aus er das bedrohte Capua verproviantiren wollte. Die Karthager verlieren 6000 T., 7000 Gef. Fulvius belagert Capua. Hannibal schlägt den Centenius Penula, welcher 12,000 M. verliert, und bei Herdonea den Cnej. Fulvius, der 16,000 M. verliert. Hannibal bestürmt die Burg in Tarent vergebens. In Sicilien ersteigt Marcellus das unbewachte Syrakus am Feste der Diana mit Leitern, und bezwingt nach mehrtägigem Kampfe sämmtliche Stadtviertel, obgleich Hamilko u. Hippokrates mit einem Entsatze herbeieilen. Archimedes wird getödtet. Marcellus erobert Engyum, schlägt die Karthager bei Agrigent, da ihre Anführer aus Eifersucht den Mutines mit seinen Numidiern nicht abwarten. Mago, Asdrubal u. Massiniſſa schlagen in Spanien den Publ. Scipio, welcher bleibt. Cnej. Scipio wird von den Spaniern verlassen, geschlagen und getödtet. Marcius übernimmt den Befehl über die schwachen Ueberreste der Römer und behauptet das linke Ufer des Ebro.

211. Hannibal versucht den Entsatz v. Capua. Die Consuln Sulpicius Galba und Cnej. Fulvius Centumalus schlagen ihn und die ausfallenden Capuaner zurück. Er verliert 8000 T. Hannibal schlägt sein Lager dicht vor Rom auf, geht aber zurück, als Fulvius eine Stellung am colliniſchen Thore nimmt, und überfällt die Römer vor Capua,

ohne zur Stadt dringen zu können. Capua muß sich aus Mangel an Lebensmitteln ergeben. 8000 M. F. u. 3000 Pf. Karthager landen in Sicilien. Mutines führt den Krieg mit Glück. Lävinus befreiet viele Städte in Griechenland vom macedonischen Einfluß. Publius Scipio landet mit 10,000 M. in Tarracona und gewinnt mehrere Stämme für die Römer.

210. Conf. Marcellus erobert Salapia. Eine tarentinische Flotte v. 20 Sch. schlägt bei Sacriportus eine gleich starke römische unter Decimus Quinctius, welcher bleibt. Die Besatzung der Burg in Tarent macht einen glücklichen Ausfall. Hannibal gewinnt einige Vortheile, schlägt bei Herdonea den Cnej. Fulvius, welcher nebst 10,000 M. bleibt. Prätor Cornelius führt den Krieg in Sicilien mit Erfolg. Lävinus vollendet die Eroberung der Insel durch die Einnahme v. Agrigent. Scipio greift das von Mago vertheidigte Karthagena an und erstürmt es, indem er zur Ebbezeit den Hafen durchwatet. Valerius Meſſala plündert die afrikanische Küste.

209. Dreitägige Schlacht bei Canuſium. Marcellus und Fabius schlagen den Hannibal, welcher sich nach Bruttien zieht. Römischer Vlſt. 3000 T., karthagischer 8000 T. Marcellus rückt gegen Venuſia. Fabius erobert Tarent durch Verrath. Scipio schlägt die Karthager in Spanien. Sie verlieren 8000 T., 12,000 Gef.

208. Conf. Marcellus fällt in einen Hinterhalt und wird getödtet. Hannibal entsetzt das von Cincius Alimentus belagerte Locri. Römischer Vlſt. 2000 T., 1200 Gef. M. Valerius landet in Clypea,

schlägt eine karthagische Flotte. Asdrubal zieht mit Verstärkungen über die Alpen u. belagert Placentia. Cons. Claudius Nero schlägt den Hannibal bei Grumentum durch Umgehung, holt ihn auf dem Rückzuge bei Venusia ein und tödtet noch 2000 M. Römischer Vlst. 500 T.: karthagischer 10,000 T., 7000 Gef. Nero läßt einen Theil seines Heeres dem Hannibal gegenüber stehen u. zieht mit dem andern nach Sora zur Vereinigung mit Cons. M. Livius. Sie schlagen am Metaurus den Asdrubal, welcher bleibt. Römischer Vlst. 8000 T.; karthagischer 56,000 T., 5400 Gef. Silanus schlägt den Hanno und den Mago in Spanien. Scipio erobert Aurina. Die Karthager werden in Gades eingeschlossen.

207. Hannibal behauptet sich in der Stellung von Cosentia gegen die Römer. Scipio mit 40,000 M. F. und 3000 Pf. schlägt bei Bäcula die vereinten Mago, Asdrubal u. Massinissa mit 70,000 M. u. 4500 Pf. Nur 6000 Karthager bleiben übrig; die Spanier verlaufen sich. Scipio erobert Gades.

206. Pest bei den Heeren in Italien. Mago landet mit 14,000 M. und erobert Genua. Marcius u. Scipio bestrafen eine Empörung der Spanier. Kg. Indibilis wird mit Vlst. v. 13,000 T., 800 Gef. geschlagen u. bleibt. Scipio sendet eine Abtheilung nach Afrika hinüber, erobert Locri in Italien bis auf die Burg, landet,

205, am schönen Vorgebirge.

Syphax tritt auf die Seite der Karthager, Massinissa dagegen auf die der Römer.

Hanno wird bei Salaca geschlagen. Scipio belagert Utica. Syphax erobert Tholus, entsetzt Utica. — Treffen bei Croton. In dem ersten wird Sem-

pronius mit Vlst. v. 1200 M., im zweiten Hannibal mit Vlst. v. 4000 T., 300 Gef. geschlagen.

204. Scipio überfällt die Verbündeten unter Syphax u. Asdrubal in ihrem Lager und verbrennt dieses. Sie verlieren 40,000 T., 5000 Gef., die Römer 100 M. Scipio belagert Utica wieder, welches Hanno und Syphax abermals entsetzen. Scipio siegt entscheidend in der großen Ebene. Lälius und Massinissa verfolgen den Syphax in sein Land. Scipio erobert Tunis. Syphax wird geschlagen, gefangen u. sein Reich erobert. Mago fällt in Insubrien ein. Die Römer schlagen ihn. Römischer Verlust 3000 M., karthagischer 5000 M. Mago wird nach Karthago berufen, stirbt an seinen Wunden. Seine Flotte wird zerstreuet. Die Römer unterwerfen viele empörte italienische Städte.

203. Hannibal verläßt Italien, landet bei Leptis, zieht mehrere numidische Fürsten mit ihren Truppen an sich. Schlacht bei Zama. Scipio siegt durch seine Reiterei, welche der Phalanx in den Rücken fällt. Römischer Vlst. 2500 T. u. viele Verwundete, karthagischer 20,000 M. Hannibal flieht allein nach Syrien. Scipio schlägt den numidischen Fürsten Vermina, der 15,000 T., 1200 Gef. verliert.

202. Friede.

Krieg der Rhodier und Bithyniens gegen die Byzantiner. 217 bis 216.

Prusias, Kg. von Bithynien, verbündet sich mit Rhodus gegen Byzanz aus Handelsneid. Die Rhodier thun dem Feinde zur See Schaden, Prusias erobert in Mysien. Die thracischen Gallier vermitteln den Frieden.

Empörung des Achäus gegen Antiochus von Syrien. 216 bis 215.

216. Antiochus, von Attalus, Kg. v. Pergamus, unterstützt, treibt den Achäus nach Sardes.

215. Erobert dieses, und läßt ihn hinrichten.

Zadriades gründet das Reich Klein-Armenien, Artaxias das Reich Groß-Armenien, Beide durch Empörung gegen Antiochus von Syrien. 215.

Krieg der Parther gegen die Syrer. 214.

214. Tiridates, Prinz v. Parthien, erobert Medien. Antiochus hindert ihn an der Verstopfung der Brunnen, geht schnell durch die Wüste und treibt ihn nach Hyrkanien, erobert dann Syringis, wird aber gleichwohl zum Frieden gezwungen.

Krieg der Achäer und Macedonier gegen die Aetolier, Lacedämonier, Eleer, Römer und Attalus, König v. Pergamus. 211 bis 206.

211. Die Aetolier fallen auf Anstiften der Römer in Achaja ein, erobern Anticyra. Philipp von Macedonien zieht den Achäern zu Hülfe.

210. Lävinus zieht sich mit den Römern nach Korcyra zurück. Philipp schlägt die Aetolier und den Attalus zweimal in der Gegend von Lamia.

209. Treffen mit den Römern unter Sulpicius, und mit den Aetoliern vor Elis. Philipp schlägt die Eleer, zieht gegen die Dardanier, welche in Macedonien einfallen.

208. Die Achäer schlagen die Aetolier bei Messene.

207. Sulpicius und Attalus erobern Oreus auf Euböa. Letzterer belagert Opus, welches Philipp

entsetzt. Machanidas, König von Sparta, rückt nach Achaja vor. Der Bundesfeldherr Philopömen schlägt ihn bei Mantinea. Lacedämonischer Verlust 4000 T., 4000 Gef.

206. Friede.

Krieg der Syrer gegen die Bactrier. 206.

Krieg der Syrer und Macedonier gegen Egypten, Pergamus und Rhodus. 204 bis 199.

204. Die verbündeten Kge. Antiochus u. Philipp wollen die Minderjährigkeit des Königs v. Egypten, Ptolomäus Epiphanes, zur Theilung seines Reiches benutzen.

203. Antiochus erobert Phönicien und Cölesyrien, wendet sich dann,

202, gegen Attalus von Pergamus, den auch Philipp angreift. Dieser schlägt den Attalus und die Rhodier in dem Seetreffen bei Lade. Die Rhodier verlieren 2 Sch.

201. Die Verbündeten schlagen den Philipp in der Seeschlacht bei Chios. Er verliert 9000 T. u. 2700 Gef. Die Trennung der feindlichen Flotten setzt ihn in den Stand, seine Angelegenheiten wieder herzustellen. Er erobert mehrere Seeplätze.

200. Der egyptische Fhr. Scopas erobert mit seinen ätolischen Söldnern Phönicien u. Cölesyrien wieder.

199. Antiochus schließt Frieden mit Attalus, schlägt den Scopas bei Paneas und schließt ihn mit dem 10,000 M. starken Rest des egyptischen Heeres in Sidon ein, wo er sich ergeben muß. Antiochus gewinnt Phönicien und Cölesyrien und schließt Frieden mit Egypten.

Erster Macedonischer Krieg. 201 bis 198.

201. Die Römer erklären sich für Attalus u. Rhodus, erregen die Illyrier und Dardanier gegen Philipp von Macedonien, mit dem sich Nabis, Kg. v. Sparta, verbündet.

200. Philipp belagert Athen, während der Proconf. Claudius Cento Chalcis verwüstet.

199. Sulpicius Galba fällt in Macedonien ein. Philipp schlägt ihn ohne Folgen. Tribun Apustius erobert mehrere Festungen. Die Römer siegen in dem Reiterei-Gefechte bei Octolophus.

Die Aetolier erklären sich gegen Macedonien.

Attalus und die römisch-rhodische Flotte erobern mehrere Küstenstädte. Tit. Flaminius schlägt den Philipp am Aous. Er verliert Thessalien. Die vereinte Flotte erobert Euböa. Die Festung Atrax hält sich gegen Flaminius, der Anticyra wegnimmt.

Die Achäer erklären sich gegen Macedonien.

Die Römer belagern Korinth, dessen Hafen Cenchräa die Rhodier erstürmen; gleichwohl zieht Flaminius sich zurück.

198. Die Macedonier erobern Argos. Die Achäer unter Nikostratus schlagen die Garnison v. Korinth unter Androsthenes am Nemea-Flusse. Die Römer zwingen den Nabis zum Kriege gegen Macedonien. Flaminins schlägt den Philipp bei Kynoscephalä. Römischer Verlust 700 M.; macedonischer 8000 T., 5000 Gef. Die Rhodier vertreiben die macedonischen Besatzungen aus Karien. Friede.

Sechster Krieg der Römer gegen die Gallier. 201 bis 164.

201. Die Bojer, bei denen sich der Karthager Ha-

milkar befindet, setzen auch nach dem Frieden zwischen Rom und Karthago den Krieg fort. Sie schlagen 2 Legionen und 2000 M. Bundestruppen unter Oppius, welcher nebst 7000 M. bleibt.

200. Die Gallier erobern Placentia, belagern Cremona. Fur. Purpureo schlägt hier die 40,000 M. starken Bojer. Römischer Vlst. 2000 T.; gallischer 35,000 T. u. Gef., unter jenen Hamilkar. Die Insubrier schlagen die Römer unter C. Bäbius, welcher 6600 T. verliert.

198. Cons. Minucius demüthigt die Ligurier, erobert Clastidium. Cons. Cornelius schlägt die Insubrier.

197. Der gallische Kg. Corolam schlägt den Cons. Marcellus, der 3000 M. verliert, aber sein Lager behauptet. Die Römer schlagen die Gallier dreimal, erobern Comum.

196. Cons. L. Valerius Flaccus schlägt die Gallier im Walde Libana. Sie verlieren 8000 M.

195. Cons. Tib. Sempronius Longus schlägt die Gallier unter Kg. Bojoris. Römischer Vlst. 5000 M., gallischer 11,000 M.

194. Cons. Cornelius Merula schlägt die Gallier bei Mutina. Römischer Verlust 5000 M.; gallischer 14,000 T., 2000 Gef. Cons. Thermus führt den Krieg gegen die Ligurier vertheidigungsweise.

193. Thermus wird von den Liguriern in Engen gelockt u. entgeht ihnen nur durch die List seiner numidischen Reiter, welche die unachtsamen feindlichen Posten durchreiten und ihre Magazine anzünden. Er wird verstärkt, schlägt die Ligurier, welche 9000 M. verlieren, bei Pisä und erobert ihr Lager.

192. P. Cornelius besiegt die Bojer.

188. Die Römer schlagen die Ligurier.

187. Die Ligurier schlagen den Cons. Marcius, werden aber in der Folge zurückgetrieben.

184. Ein Schwarm Gallier bricht über Aquileja herein. Cons. M. Claudius schlägt ihn.

182. Die Ligurier schließen den Proconsul L. Aemilius Paulus ein. Er schlägt sie. Sie verlieren 15,000 T., 2000 Gef.

180. Consul Fulvius Flaccus beendet den Krieg größtentheils.

178. Cons. M. Popilius Länas unterwirft die Stelliater nach der Schlacht am Tanarus. Römischer Vlst. 3000 M., ligurischer 10,700 M.

172 bis 160. Abwechselnde Empörungen einzelner Völkerschaften, die immer von den Römern unterdrückt werden, bis Tib. Sempronius Gracchus und M. Fulvius die Gallier völlig unterwerfen.

Kriege der Römer in Spanien. 197 bis 178.

197. Die Spanier empören sich gegen die Bedrückungen der Römer. Die diesseitigen Spanier schlagen den Prätor Sempronius.

196. Cons. M. Porcius Cato wird mit 2 Legionen, 5000 M. Bundestruppen u. 500 Pf. nach Spanien gesandt. M. Helvius schlägt die Celtiberier u. zieht dem Consul zu. Die Römer schlagen die diesseitigen Spanier bei Emnorium, die jenseitigen weichen einer Schlacht aus.

194. Die Römer kämpfen glücklich. P. C. Scipio schlägt die Lusitanier, welche 12,000 T., 540 Gef. verlieren.

192. Fulvius Nobilior schlägt die Orectaner und Vectoner. — Krieg mit wechselndem Glücke.

186. Die vereinten Spanier und Lusitanier schlagen die Prätoren Quintius und Calpurnius, welche

5000 M. verlieren. Die Prätoren siegen am Tagus. Römischer Verlust. 750 M. Vlst. der Verbündeten 30,000 M.

182. Fulvius Flaccus schlägt die Celtiberier bei Ebora. Römischer Verlust 3700 M.; celtiberischer 23,000 T., 4700 Gef. Siegt zum zweitenmale bei Contrebia. Celtiberischer Vlst. 12,000 T., 5000 Gef.

180. T. Sempronius Gracchus siegt.

179. Er u. L. Postumius Albinus erobern Munda und Certima. Sempronius schlägt die Celtiberier bei Alces. Sie verlieren 9000 T., 320 Gef.

Mehrjährige Fehde ohne entscheidende Begebenheiten.

Eroberungskriege Antiochus des Großen von Syrien, aus denen erst Krieg mit Rhodus, dann mit Rom entsteht. 197 bis 189.

197. Antiochus erobert mit einer Flotte v. 100 großen und 200 kleineren Sch. an den Küsten Klein-Asiens viele Städte ohne großen Widerstand. Er erstürmt Coracesium.

Rhodus erklärt ihm den Krieg und behauptet durch Hülfstruppen Samos, Halikarnaß u. a. Städte. Ephesus fällt.

196. Antiochus läßt Smyrna und Lampsacus belagert, geht über den Hellespont, erobert den Chersonesus thracicus. Er kehrt zurück, um Egypten anzugreifen. Rom legt sich in's Mittel. Antiochus läßt durch Hannibal mit Karthago unterhandeln.

193. Antiochus geht mit 10,000 M. F., 500 Pf. u. 6 Elephanten nach Griechenland.

Die Aetolier verbünden sich mit ihm gegen die Römer.

Er erobert Chalcis in Euböa.

Elis, Epirus und andere kleine griechische Staaten erklären sich für die Syrer, Achaja für die Römer.

192. Cons. Q. Acilius Glabrio landet mit 20,000 M. F., 2000 Pf. u. 15 Elephanten, unterwirft Thessalien.

Philipp, König von Macedonien, erklärt sich gegen Antiochus.

Philipp siegt über die Athamaner. Antiochus geht mit 10,000 M. F., 800 Pf. u. 4000 Aetoliern den Römern entgegen. Diese, mit Macedoniern vereint, reiben ein Korps von 2000 Aetoliern am Oeta auf. Glabrio schlägt den Antiochus in den Thermopylen. Die Römer verlieren 200 M. Das syrische Heer wird gänzlich zersprengt. Antiochus flieht nach Sestos u. dann nach Ephesus. Die Römer erobern Heraklea nach 40tägigem Widerstande der Aetolier, belagern Naupactus. Waffenstillstand mit Aetolien. Rhodus sendet 20 Sch., Eumenes, Kg. v. Pergamus, gleichfalls Verstärkung zur römischen Flotte unter Livius, welcher den syrischen Flottenführer Polyxenidas bei Cyssus schlägt.

191. Antiochus u. sein Sohn Seleucus fallen in Pergamus ein, wenden sich aber gegen die Römer, welche unter L. Cornelius Scipio über den Hellespont gehen. Livius erobert Sestos, belagert Abydos. Polyxenidas vernichtet die rhodische Flotte im Hafen Panormus bis auf 5 Sch. Wechselnder Kampf zur See. Die Aetolier fallen die Macedonier in Athamanien an.

190. Die rhodische Flotte schlägt eine syrische unter

Hannibal bei Sida. Seeschlacht bei Myonessus. L. Aemilius mit 58 römischen u. 22 rhodischen Sch. schlägt mittelst der Brander den Polyxenidas mit 89 Sch. Dieser verliert 16 versenkte, 13 genommene Sch., die Römer nur 2 Sch. Vergebliche Friedensvorschläge. Antiochus verschanzt sich bei Magnesia mit 70,000 M. F., 12,000 Pf., 54 Elephanten und vielen Sichelwagen. Scipio mit 22,000 Römern, 7000 Verbündeten u. 16 Elephanten schlägt ihn völlig. Römischer Vlst. 325 M.; syrischer 54,400 M. und 15 Elephanten. Die Römer erobern in Klein-Asien, die Aetolier in Epirus.

189. Friede mit Syrien. M. Fulvius Nobilior erobert Ambracia von den Aetoliern, welche es hartnäckig mit unterirdischen Gängen u. Stankmaschinen vertheidigen. Aetolien wird unterworfen.

Krieg der Lacedämonier gegen die Achäer und Römer. 196 bis 192.

196. Nabis erobert Argos. Die Achäer rufen die Römer.

195. Tit. Quinctius Flaminius dringt nach einigen Gefechten in Sparta ein u. erzwingt den Frieden.

193. Nach Abzug der Römer belagert Nabis Gythium u. schlägt den achäischen Feldherrn Philopömen zur See. Dieser siegt zu Lande bei Plejä durch Ueberfall. Nabis erobert Gythium, wird aber von Philopömen in den engen Pässen am Pyrrhus-Lager geschlagen u. verliert fast sein ganzes Heer.

192. Alexamenes, Anführer der ätolischen Söldner, ermordet den Nabis. Lacedämon muß in den achäischen Bund treten.

Krieg der Römer gegen die Galatier. 189.

189. Cons. Cnej. Manlius Vulso zieht gegen sie,

um sie für den dem Antiochus geleisteten Beistand zu strafen Sie flüchten in ihre Gebirge. Er schlägt den Stamm der Tolistobier am Olympus, dann die Tectosager u. Troemer am Magaba-Gebirge u. kehrt mit vieler Beute nach Griechenland zurück, wo ihm die Thracier in den Wäldern das Meiste wieder abnehmen.

Krieg des Prusias, Königs von Bithynien, gegen Eumenes, König von Pergamus. 186 bis 183.

186. Auf Anstiften Hannibals fällt Prusias in Pergamus ein.

185. Eumenes, von den Römern unterstützt, ficht zu Lande glücklich.

184. Zur See schlägt ihn Hannibal mittelst thönerner Gefäße voll giftiger Schlangen, die er ihm auf die Schiffe wirft.

183. Rom vermittelt den Frieden. Hannibal vergiftet sich, um der Auslieferung zu entgehen.

Krieg des Pharnaces, Königs von Pontus, gegen Pergamus und Kappadocien. 184 bis 183.

184. Pharnaces nimmt viele Gallier in Sold, fällt Sinope an, erstürmt es u. läßt die Einwohner tödten. Eumenes verbündet sich mit Ariarathes, Kg. v. Kappadocien, gegen ihn.

183. Rom vermittelt den Frieden.

Innerer Krieg des achäischen Bundes. 183.

183. Nach mehreren Zwistigkeiten der einzelnen Bundesglieder greifen die Messenier unter Dinokrates zu den Waffen u. belagern Corone. Philopömen rückt zu dessen Entsatze heran, wird geschlagen, gefan-

gen u. hingerichtet. Der Bundesfeldherr Lykortas rückt vor Messene, welches sich ergiebt.

Phraates I., König von Parthien, unterwirft die Marder. 181.

Krieg der Römer gegen die Istrier und Illyrier. 179 bis 178.

179. Cons. Aulus Manl. Vulso greift die Istrier u. Illyrier unter ihrem Könige Gentius an. Manlius wird am See Timavus geschlagen und verliert sein Lager, wo die Istrier über die Weinvorräthe herfallen und sich so betrinken, daß die Römer in der Nacht das Lager wieder erobern u. 8000 M. tödten.

178. Cons. Claudius Pulcher erobert Nesattium, Mutila u. Faveria, und nöthigt den Gentius zum Frieden.

Die Römer unterdrücken die Empörungen in Sardinien und Corsica mit vielem Blutvergießen. 178.

Innerer syrischer Krieg. 176.

176. Heliodor vergiftet den König Seleucus IV. Dessen Bruder, Antiochus IV. Epiphanes, vertreibt mit Hülfe des Eumenes den Heliodor.

Krieg des Ptolomäus VI. Philometor von Egypten gegen Antiochus Epiphanes von Syrien. 173 bis 169.

173. Ptolomäus fordert Phönicien und Cölesyrien zurück.

172. Antiochus schlägt die Egypter zwischen Pelusium und dem Berge Casius. Cypern wird syrisch.

171. Antiochus schlägt die Egypter abermals und dringt bis über Memphis vor. Ptolomäus Philo-

lometor wird gefangen. Alexandrien hält sich gegen die Syrer.

170. Jason in Jerusalem vertreibt den von Antiochus eingesetzten Hohenpriester Menelaus mit gewaffneter Hand und nöthigt dadurch den König zur Rückkehr aus Egypten. Antiochus erstürmt Jerusalem. Die Egypter rufen den Bruder des Philometor, Ptolomäus VII. Physkon, zum Könige aus.

169. Antiochus schlägt die Flotte des Physkon vor Pelusium, muß aber die Belagerung von Alexandrien aufgeben, und setzt den Philometor als Kg. in Memphis ein. Die Brüder vereinen sich gegen Syrien. Rom vermittelt den Frieden.

Zweiter Macedonischer Krieg. 172 bis 167.

172. Perseus, Kg. von Macedonien, verbündet mit den Odrysern u. Illyriern, rüstet sich mit Macht gegen Rom. P. Licinius Crassus landet u. zieht nach Thessalien mit 40,000 M. Perseus und Cotys, König der Odryser, schlagen ihn am Peneus. Römischer Vlst. 2200 T., 200 Gef.; macedonischer 60 T. Licinius geht über den Peneus zurück. Perseus zieht dem mit Rom verbündeten Kg. Eumenes v. Pergamus nach Thracien entgegen. Die macedonische Flotte schlägt die römische bei Oreus.

171. Cons. Hostilius Mancinus versucht in Macedonien einzudringen, wird bei Elymäa geschlagen. Perseus erobert Uscana.

170. Q. Marcius dringt mit Mühe bis Tempe vor, erobert Dium und Heraklea, während Perseus am Enipeus unthätig bleibt. Die römisch-pergamenische Flotte macht vergebliche Versuche auf Küstenfestungen; die macedonische entsetzt Cassandria.

Gentius, König der Illyrier, erklärt sich, von Perseus bestochen, gegen die Römer. 169.

169. L. Anicius schlägt die illyrische Flotte, erobert Scodra u. fängt hier den Kg. nebst 14,000 M. — Cons. Paulus Aemilius läßt die feste Stellung des Perseus durch 5000 M. umgehen, welche sich einen Weg über den Olymp bahnen. Perseus geht auf Pydna zurück. Hier schlägt ihn Aemilius mit 30,000 M. gegen 40,000 Macedonier. Römischer Vlst. 100 M.; macedonischer 20,000 T., 5000 Gef. Perseus flieht nach Pella. Pydna ergiebt sich mit 6000 M.

167. Nach langem Umherirren auf der Flucht überliefert sich Perseus den Römern. Macedonien wird zur Provinz.

Krieg der Syrer gegen die Juden. 168 bis 158.

168. Antiochus läßt, um sich für seine Verluste in Egypten schadlos zu halten, Judäa plündern. Sein Fhr. Apollonius erobert das widerstrebende Jerusalem, tödtet viele Juden u. führt 100,000 derselben in die Gefangenschaft.

167. Antiochus verbietet den mosaischen Kultus. Mathatias der Maccabäer bewaffnet sich gegen Syrien.

166. Judas Maccabäus mit 6000 M. stürzt die griechischen Götterbilder, schlägt den Apollonius, dann bei Bethoron den syrischen Feldherrn Seron, und mit 3000 M. ein Heer von 47,000 Syrern unter Macron bei Emaus.

165. Judas schlägt die syrischen Statthalter Timotheus und Bacchides.

164. Judas schlägt mit 10,000 M. 40,000 Syrer unter Lysias bei Bethzara. Der syrische Feldherr Gorgias schlägt dagegen die Maccabäer Joseph und Azarias vor Jamnia; sie verlieren 2000 M. Judas schlägt den Timotheus, erobert Gazara. Lysias belagert Bethzara.

163. Judas schlägt den Timotheus, der 30,000 M. verliert, erobert Hebron und andere Städte, schlägt einen Schwarm Araber. Gorgias schlägt den Judas bei Odolla, dennoch behauptet er sich im Felde und belagert,

162, Acra. Kg. Antiochus V. Eupator zieht mit 110,000 M. F., 20,000 Pf., 32 Elephanten u. 300 Streitwagen zum Entsatze heran. Judas tödtet in einem Ueberfalle 4000 M., weicht aber. Antiochus erobert Bethzara, belagert Jerusalem, schließt aber Frieden wegen der Empörung des Demetrius, der die syrische Krone erlangt.

161. Demetrius sendet seinen Feldherrn Nikanor gegen Judas. Dieser schlägt mit 3000 Mann die 30,000 Syrer bei Kapharsalama, wo sie 5000 M. verlieren, und bei Adasa, wo Nikanor bleibt. Der syrische Fhr. Bacchides u. der Hohepriester Alcimus mit 20,000 M. F. u. 2000 Pf. erobern Masloth, schlagen den Judas am Berge Azetus, wo er bleibt. Bacchides schlägt den Jonathan Maccabäus und befestigt mehrere Plätze, während die Maccabäer sich wieder zu verstärken suchen.

158. Bacchides belagert die Maccabäer in Bethbasi; Ausfälle nöthigen ihn zur Aufhebung der Belagerung. Friede.

Kriege des Königs Antiochus IV. gegen Armenier und Perser. 166 bis 164.

166. Antiochus will beide Völker zum Gehorsam bringen, geht,
165, über den Taurus und nimmt den Artaxias von Armenien gefangen.
164. Auf dem Zuge gegen die Perser greift er die Stadt Elymais an, um den dortigen Dianen-Tempel zu plündern. Er wird zurückgeschlagen und stirbt auf dem Zuge gegen die Juden.

Consul Juventius Thalna unterdrückt die Empörung der Corsen gegen Rom. 164.

Eroberungskriege der Parther. 164.

164. Kg. Mithridates I. unterwirft Baetrien, Persien, Medien, Elymais, und macht Euphrat u. Indus zu Grenzen seines Reiches.

Innerer egyptischer Krieg. 163.

163. Rom theilt das Reich zwischen den Ptolomäern Physkon u. Philometor. Sie bekriegen einander. Physkon will seinem Bruder Cypern nehmen, wird aber durch eine Empörung der Cyrenäer aufgehalten. Er unterwirft diese, landet in Cypern, wird geschlagen, in Lapitho eingeschlossen, gefangen u. nach Cyrene entlassen.

Innerer syrischer Krieg. 163 bis 162.

163. Philipp, der v. Antiochus IV. eingesetzte Vormund des minderjährigen Antiochus V., behauptet seine Ansprüche gegen den Feldherrn Lysias u. setzt sich in Antiochien fest.
162. Lysias schlägt ihn vor Antiochia. Rom übernimmt die Vormundschaft. Demetrius, Sohn des Seleucus Philopator, entflieht aus seiner Gefangenschaft in Rom, landet in Tripolis. Die Soldaten gehen zu ihm über. Antiochus und Lysias werden gefangen und getödtet.

Krieg des Demetrius von Syrien gegen Ariarathes von Kappadocien und Eumenes von Pergamus. 159 bis 157.

159. Demetrius nimmt sich des vertriebenen Holophernes v. Kappadocien an, u. setzt ihn wieder ein.

157. Eumenes vertreibt ihn wieder. Rom stiftet Frieden.

Krieg der Dalmatier gegen die Illyrier und Römer. 157 bis 155.

157. Die Dalmatier verwüsten Illyrien, ohne sich an die Verbote der Römer zu kehren.

156. Cons. C. Marcius Figulus landet in Illyrien. Die Dalmatier schlagen ihn. Kampf um die Festung Delminium, deren Besitz wechselt.

155. Cons. Scipio Nasica siegt entscheidend, erobert Delminium, macht Dalmatien zur Provinz.

Krieg des Prusias, Königs von Bithynien, gegen Attalus II., König von Pergamus. 157 bis 153.

Prusias vertreibt den Attalus aus einem großen Theile seines Reiches, giebt aber dem römischen Einflusse nach und macht Friede.

Krieg der Ligurier und Deceaten gegen die Massilier und Römer. 155 bis 154.

155. Erstere Völker bedrängen die Massilier, erobern Nicäa und Antipolis.

154. Cons. Quint. Opimius zieht den Massiliern zu Hülfe, schlägt die Ligurier und Deceaten, erobert das Land der Letzteren, wodurch Rom festen Fuß jenseits der Alpen gewinnt.

Zweiter Krieg der Römer in Spanien und Lusitanien. 154 bis 134.

154. Die Lusitanier hauen eine Legion unter Calpurnius Piso nieder. Allgemeiner Aufstand des Landes.

153. Cons. Fulvius Nobilior landet bei Tarragona, zieht gegen die Segedaner und Arevacer unter ihrem Feldherrn Carus. Dieser überfällt den Consul auf dem Marsche, hauet 6000 Römer nieder; allzuhitzig im Verfolgen, bleibt er selbst mit vielen der Seinen. Die Spanier sammeln sich um Numantia, welches Fulvius vergebens angreift, obgleich er in einem Gefechte durch seine Elephanten siegt. Prätor Mummius schlägt die Lusitanier unter Cäsaras. Römischer Vlst. 2000 M., lusitanischer 4000 M. Beim Verfolgen schlägt Cäsaras die Römer und erobert ihr Lager. Traurige Winterquartiere der sehr geschmolzenen römischen Heere.

152. Cons. Claudius Marcellus führt 8500 M. frischer Truppen nach Spanien u. verwüstet das Land. Friede mit den Celtiberiern.

151. Schwierigkeit, Soldaten für Spanien zu bekommen. Cons. Licinius Lucullus greift die Cantabrier und Turduler an, erobert ihre Festungen. Die Vettonen schlagen den Prätor Galba, der 7000 M. verliert. Galba hauet 30,000 Lusitanier nieder, welche einem mit ihm abgeschlossenen Vertrage trauen. Viriathus stellt sich an die Spitze der neuen Empörung.

150. Prätor C. Vetilius führt 10,000 M. Verstärkung nach Lusitanien, verliert davon gleich 4000 M. gegen Viriathus und bleibt.

149. Prätor Plautius, obgleich von Spaniern verstärkt, ficht unglücklich.

148. Viriathus schlägt den Prätor Claudius Unimanus und,

147, den Prätor Nigidius Figulus.

146. Prätor C. Lälius schlägt den Viriathus noch vor Ankunft des Consuls Q. Fabius Aemilianus, der mit 15,000 M. F. und 2000 Pf. nach Spanien kommt. Viriathus überfällt die Römer beim Futterholen.

145. Fabius schlägt den Viriathus zweimal.

144. Proconsul Quint. Pompejus kämpft im Anfange glücklich, wird dann geschlagen u. in Corduba eingeschlossen. Cons. Q. Metellus streitet mit den empörten Arevacern. Viriathus weicht größeren Gefechten aus.

143. Metellus erobert Contrebia, unterwirft das tarragonensische Spanien mit Ausnahme von Termantia u. Numantia. Cons. Q. Fabius führt mit 18,000 M. F. u. 1600 Pf. den Krieg gegen Viriathus. Metellus macht vor seiner Abberufung noch große Fortschritte in Lusitanien.

142. Q. Pompejus belagert Termantia u. Numantia vergebens. Die Termantier schlagen seine Reiterei. Fabius Servilianus entsetzt Baccia, welches Viriathus belagert, u. erobert mehrere Schlösser. Bei der Belagerung v. Erisana kommt ihm Viriathus zuvor, schließt ihn ein und erzwingt einen schimpflichen Vertrag.

141. Pompejus versucht Numantia durch Ableitung des Durius zu bezwingen, verliert aber dabei viele Menschen. Cons. Q. Cäpio läßt den Viriathus durch Meuchelmörder tödten, schlägt seinen Nachfolger Tantalus vor Sagunt.

140. Popilius belagert Numantia vergebens.

139. C. Junius Brutus beruhigt das jenseitige Spanien. Die Numantier vertreiben die Belagerer.

138. Cons. Hostilius Mancinus wird v. den Numantiern eingeschlossen u. zu einem nachtheiligen Frieden gezwungen, den der Senat nicht bestätigt. Cons. Aemilius Lepidus wird vor Palantia von den Vaccäern geschlagen und verliert 6000 M.

137. Brutus schlägt 60,000 Galläcer und vertilgt sie fast ganz.

135. P. Scipio Africanus übernimmt die Belagerung Numantia's, und wird dabei von Numidiern und Elephanten des Jugurtha verstärkt.

134. Er bezwingt Numantia, nach Sperrung des Durius, durch Hunger, unterwirft ganz Spanien.

Innerer syrischer Krieg des Alexander Balas gegen Demetrius. 153 bis 150.

153. Ptolomäus Philometor, Attalus u. Ariarathes v. Kappadocien unterstützen einen Betrüger, Alexander Balas, als rechtmäßigen Thronerben gegen Demetrius. Balas erobert Ptolomais. Die Juden erklären sich für ihn. Demetrius gewinnt eine Schlacht, wird aber,

150, von Balas, den die Verbündeten und auch die Römer kräftig unterstützen, geschlagen und bleibt.

Dritter Macedonischer Krieg 152 bis 142.

152. Andriscus (Pseudo-Philippus) giebt sich für einen Sohn des Perseus aus, erobert,

151, mit Hülfe der Thracier Macedonien und dringt in Griechenland ein.

150. Scipio Nasica schränkt ihn mit Hülfe der Achäer auf Macedonien ein.

149. Die Prätoren Juventius Thalna u. Q. Cäcilius, welche mit bedeutenden Heeren gegen ihn ziehen, werden aus dem Lager gelockt u. mit großem Verluste der Römer geschlagen. Beide bleiben. Q. Cäcilius

Metellus zieht mit einem neuen Heere gegen ihn. Andriseus schlägt die römische Reiterei vor Pydna. Die Theilung seines Heeres zieht ihm eine Niederlage zu. Er kommt mit frischen Truppen aus Thracien, wird abermals geschlagen und,

148, von den Thraciern ausgeliefert.

147. Ein anderer Prätendent, Alexander, erregt das Land zwischen Strymon u. Nessus für sich. Attalus mit einer pergamenischen Flotte u. Metellus treiben ihn nach Dardanien.

142. L. Tremullus bezwingt einen letzten Pseudo-Perseus.

Krieg der Numidier gegen die Karthager.

151.

151. Nachdem Massinissa schon 159 die karthagische Provinz Tysea verheert hatte, kommt es, seiner steten Neckereien wegen, zum Kriege. Massinissa belagert Oroscopa, welches Asdrubal entsetzen will. Massinissa lockt ihn in ein nachtheiliges Terrain, schlägt ihn und nöthigt die Karthager zu einem nachtheiligen Frieden. Asdrubal wird verbannt.

Dritter Punischer Krieg. 150 bis 146.

150. Rom erklärt dem geschwächten Karthago den Krieg. Utica ergiebt sich den Römern sogleich. Die Consuln Marcius Censorinus und Manilius Nepos landen dort mit 80,000 M. F. u. 4000 Pf. Karthago liefert seine Waffen aus, da aber Rom die Zerstörung der Stadt verlangt, rüsten sich die Karthager zu verzweifelnder Gegenwehr. Asdrubal mit seinen 20,000 M. wird zurückgerufen und übernimmt den Befehl, schlägt einen Sturm ab und zündet die feindliche Flotte mit Brandern an.

149. Fortdauernder Krieg. Asdrubal setzt sich bei

Nepheris und fügt den Römern großen Schaden zu. Scipio rettet das Heer.

148. P. C. Scipio Aemilianus erobert einen Theil Karthago's, sperrt den Hafen mit einem Damme. Die Karthager graben einen neuen, verlieren aber ein Seetreffen.

147. Scipio erstürmt die Verschanzungen bei Nepheris. Karthagischer Vlst. 7000 T., 10,000 Gef. Scipio erobert Nepheris nach 25tägiger Belagerung. Die Insel Cotho zwischen den Häfen wird erobert, Byrsa erstürmt.

146. Karthago zerstört.

Innerer Krieg des achäischen Bundes und dann des Bundes gegen die Römer. 150 bis 146.

150. Ein Zwist der Athener mit Dropus veranlaßt einen inneren Krieg. Bundesfeldherr Damokritus schlägt die Lacedämonier.

147. Nach langen vergeblichen Unterhandlungen erklärt der Bundesfeldherr Kritolaus den Krieg an Rom. Metellus zieht sogleich aus Macedonien heran. Kritolaus hebt die Belagerung Heraklea's auf u. zieht sich nach Achaja. Er wird geschlagen u. bleibt. Sein Nachfolger Diäus verstärkt das Heer mit 12,000 Sklaven. Metellus erobert Theben und Megara. Cons. L. Mummius mit 23,000 M. F., 500 Pf. u. pergamenischen Hülfstruppen besetzt den Isthmus und blokirt Korinth. Diäus, durch einen bei einem Ausfalle errungenen Vortheil verführt, läßt sich in das Thal Leucopetra locken u. wird völlig geschlagen.

146. Korinth wird erobert und zerstört. Achaja wird Provinz.

Innere syrische Kriege. 146 bis 135.

146. Prinz Demetrius II. landet mit kretischen Söldnern in Cilicien u. findet Anhang. Jonathan mit den Juden, die dem Balas treu bleiben, schlägt den Apollonius, den Feldherrn des Demetrius, bei Jamnia. Ptolomäus Physkon sendet dem Demetrius Hülfe. Dieser erobert Seleucia. Antiochia öffnet ihm die Thore.

145. Demetrius schlägt den Alexander. Dieser wird in Arabien ermordet.

144. Tryphon, Statthalter in Cilicien, holt den Antiochus Theor, Sohn des Alexander, aus Arabien. Aufruhr in Antiochien, der von den Juden gedämpft wird. Tryphon schlägt den Demetrius und schließt ihn in Seleucia ein. Jonathan u. die Juden erklären sich für Antiochus, bezwingen Galiläa, treiben die Truppen des Demetrius aus Bethzara u. Acra. Tryphon ermordet den Jonathan mit 1000 Juden in Ptolomais u. dann den Antiochus.

143. Simon übernimmt den Befehl des jüdischen Heeres. Tryphon schlägt den Sarpedon, Feldherrn des Demetrius, für den sich jetzt die Juden erklären. Tryphon verliert viele Menschen durch eine Springfluth während eines Marsches am Meere.

141. Demetrius zieht gegen Mithridates I., Kg. von Parthien, da dieser die östlichen Provinzen anfällt. Demetrius ist anfänglich im Vortheile, wird durch Verrath gefangen.

140. Seine Gattin Kleopatra vermählt sich mit seinem Bruder Antiochus VII. Sidetes, der die Krone nimmt. Tryphon, von dem größten Theile seines Heeres verlassen, wird in Dora belagert. Antiochus sendet den Cendebäus gegen Simon, den

Hohenpriester der Juden, und fordert mehrere ihrer Städte zurück. Die Maccabäer Judas u. Johannes schlagen den Cendebäus, der 2000 M. verliert.

139. Tryphon, von Festung zu Festung getrieben, ermordet sich zuletzt in Apamea, als dieses erstürmt wird. Antiochus bezwingt die syrischen Städte der Gegenparthei.

136. Ptolomäus, Statthalter v. Jericho, ermordet den Simon nebst zwei Söhnen. Johannes rächt den Mord.

135. Antiochus zieht zur Unterwerfung der Juden unter Johannes Hyrkan, belagert Jerusalem und erzwingt die Schleifung der Werke.

Erster Sklavenkrieg. 139 bis 131.

139. Der Sklave Eunus mit 400 Gefährten empört sich in Enna in Sicilien, erobert die Stadt. Sein wachsendes Heer schlägt eine Legion unter dem Prätor Manlius.

138. Die Sklaven schlagen den Cornel. Lentulus und,

137, den Calpurnius Piso. Sicilien wird dabei auf das Aeußerste verwüstet.

136. L. Plautus Hypsäus landet mit 8000 M. 70,000 Sklaven schlagen ihn völlig, erobern Tauromenium nach langer Belagerung.

135. Cons. C. Fulvius richtet nichts gegen sie aus. Sie belagern Messana.

134. Cons. L. Calpurnius Piso schlägt sie hier. Sie verlieren 8000 M.

133. Cons. P. Rupilius schließt Tauromenium ein und nöthigt die hartnäckigen Vertheidiger, sich unter

einander aufzuessen. Die Stadt wird durch Verrath erobert.

132. Enna wird auf gleiche Weise erobert. Bst. in beiden Städten 20,000 M. Eunus schlägt sich mit 600 M. durch, wird aber später gefangen.

131. Die Sklaven in den verschiedenen Städten werden bezwungen.

Krieg der Römer in Pergamus. 132 bis 129.

132. Aristonicus, ein Sohn Eumenes II., ergreift gegen das Testament des Attalus II., welcher Rom zum Erben seines Reiches eingesetzt hat, die Waffen. Mit thracischen Söldnern erobert er einige Festen; das Volk erklärt sich für ihn.

131. P. Licinius Crassus Mucianus mit einem römischen Heere und Hülfstruppen aus Pontus, Kappadocien, Bithynien u. Paphlagonien, zieht nach Pergamus u. plündert das Land. Auf dem Rückmarsch greift Aristonicus das mit vielem Gepäcke versehene Heer in den engen Pässen an und reibt es zwischen Elea und Myrina auf. Der Consul wird gefangen und getödtet. Ariarathes, König v. Kappadocien, bleibt gleichfalls.

130. Cons. M. Perpenna überrascht den Aristonicus, schlägt ihn, schließt ihn in Stratonicea ein, welches durch Hunger fällt. Aristonicus wird gefangen und hingerichtet.

129. Aquilius beendet den Krieg, indem er die letzten Festungen durch Vergiftung der Quellen erobert. Pergamus wird Provinz.

Die Römer bezwingen die Japoden. 131.

Krieg der Syrer gegen die Parther. 131 bis 130.

131. Antiochus führt 300,000 Menschen, worunter

80,000 Bewaffnete, gegen Phraates. Assyrien und Babylonien fallen ihm zu. Phraates wird dreimal geschlagen.

130. Die Syrer, in viele Besatzungen zertheilt, bedrükken das Land u. werden von den erbitterten Einwohnern niedergemacht. Antiochus selbst bleibt. Demetrius befreiet, nimmt Syrien wieder in Besitz.

Die Juden unter Johannes Hyrkan benutzen die Verwirrung Syriens und machen sich unabhängig. 130.

Krieg der Scythen gegen die Parther. 130 bis 128.

130. Die als Söldner herbeigerufenen und nach dem Siege über die Syrer abgewiesenen Scythen plündern das Land. Phraates bewaffnet Gefangene wider sie, diese gehen aber über und erschlagen,

129, den König.

128. Sein Sohn Artaban bleibt gegen die Tocharen (Scythen).

Innere Kriege in Egypten und Syrien und beider Reiche gegen einander. 130 bis 122.

130. Die Grausamkeiten des Ptolomäus Physkon erregen einen Aufruhr in Alexandrien, an dessen Spitze sich die geschiedene Königin Kleopatra stellt. Physkon wird nach Cypern vertrieben.

129. Sein Fhr. Hegelochus schlägt die Alexandrier unter Marsyas, welcher gefangen wird.

128. Kleopatra ruft den Demetrius von Syrien zu Hülfe. Er belagert Pelusium. In seiner Abwesenheit empören sich Antiochia und Apamea und nöthigen ihn zur Rückkehr. Physkon vertreibt die Kleopatra, und stellt,

127, den Alexander Zerbina als Prätendenten gegen Demetrius auf. Das egyptisch-syrische Heer schlägt den Demetrius bei Damascus. Er bleibt.

125. Alexander Zerbina verweigert dem Physkon den Tribut. Dieser unterstützt den rechtmäßigen Thronfolger Antiochus Gryphus.

122. Alexander, mehrmals geschlagen, will in Antiochia den Tempel plündern, wird vom Volke vertrieben, sein Heer von den Verbündeten zerstreuet. Er stirbt auf der Flucht.

Krieg der Römer gegen die südlichen Gallier.

126 bis 122.

126. Die Salyer beunruhigen Massilia, welches Hülfe von Rom erbittet.

125. Cons. M. Fulvius Flaccus kämpft wider sie.

124. Procons. P. Sextius Calvinus schlägt sie und erobert ihre Hauptstadt. Er legt Aquä-Sextiä (Aix) gegen sie an.

123. Ihr Kg. Teutomalus verbündet sich mit den Allobrogern und den Arvernern unter Bituitus.

122. Proconsul Domitius Ahenobarbus tritt in ein Bündniß mit den Aeduern, welche nun sogleich von den vereinten Galliern angefallen werden. Römer und Aeduer schlagen die Allobroger bei Vidalia an der Sulga (Sorgue) vorzüglich durch die Elephanten. Vlst. der Allobroger 20,000 T., 3000 Gef. Bituitus mit 200,000 M. rückt an; Cons. Q. Fabius schlägt ihn am Zusammenfluß der Isere und Rhone mit 30,000 M. Vlst. der Arverner 120,000 M. Bituitus wird vom Domitius durch Treulosigkeit gefangen. Die Arverner und Allobroger unterwerfen sich.

Krieg der Römer gegen die Balearen. 125 bis 124.

125. Die Balearen empören sich. Q. Metellus landet und hauet fast die ganze männliche Bevölkerung nieder.

124. Er bändigt sie gänzlich durch die Anlage v. Palma und anderen Festungen.

Krieg der Römer gegen die Segestaner in Illyrien. 120.

120. Cons. L. Metellus unterwirft die Empörten.

Krieg der Römer gegen die Dalmatier. 119.

119. Metellus greift sie ohne Veranlassung an. Sie unterwerfen sich.

Krieg der Römer gegen die Stoner in Ligurien. 118.

118. Cons. Marcius Rex beschließt, einen Landweg nach Spanien anzulegen. Die Stoner widersetzen sich ihm und leisten, umringt, eine so verzweifelnde Gegenwehr, daß das ganze Volk umkommt.

Innerer numidischer Krieg. 118 bis 113.

118. Jugurtha ermordet seinen Vetter Hiempsal, Kg. v. Numidien. Dessen Bruder Adherbal ruft die Römer um Hülfe an, welche aber Jugurtha durch Bestechungen abwendet.

117. Jugurtha erobert einen großen Theil Numidiens bis

113, wo er den Adherbal in Cirtha einschließt, gefangen nimmt und tödtet.

Krieg der Römer gegen die Carnier und Gentisker. 116.

116. Cons. Scaurus bezwingt sie beide u. legt einen Weg durch die Sümpfe bei Parma an.

Krieg der Römer gegen die Scordisker. 115 bis 114.

115. Die Scordisker empören sich. Cons. C. Porcius Cato wird von ihnen in einen Hinterhalt gelockt und mit seinem ganzen Heere aufgerieben. Sie streifen bis nach Thessalien hinein.

114. Prätor Titius Didius zieht mit einem frischen Heere aus Illyricum herbei u. jagt dieselben über die Donau.

Cimbrischer Krieg. 114 bis 102.

114. Die Cimbern u. Teutonen dringen gegen die Alpen heran. Cnejus Papirius Carbo greift ihr Lager bei Noreja an und wird völlig geschlagen. Sie ziehen an den Alpen entlang nach Helvetien, wo mehrere Stämme sich mit ihnen verbünden, und verwüsten Gallien bis zu den nördlichen Grenzen.

110. Die Cimbern schlagen den Consul M. Junius Silanus bei Massilia.

109. Ihre Verbündete, die Tiguriner, schlagen die Römer unter Aurelius Scaurus.

107. Diviko, Führer der Tiguriner, schlägt den Cons. Lucius Cassius am Lemanischen See. Cassius und sein Legat Piso bleiben. Der zweite Legat Popilius kapitulirt. Cons. Q. Servilius Cäpio erobert Tolosa von den Galliern und plündert den dortigen reichen Tempel.

106. C. Cnej. Mallius zieht ihm zu Hülfe. Beide Heere lagern an der Rhone, durch den Strom geschieden. Die vereinten Cimbern, Teutonen, Ambronen u. Teutosagen überfallen den Aurelius Scaurus, Legaten des Cäpio, u. schlagen dann bei Arausia beide römische Heere entscheidend. Römischer Verlust

80,000 T. u. 40,000 M. vom Troß. Die Cimbern und Teutonen ziehen nach Spanien, wo sie,

105, von den Celtiberiern zurückgewiesen werden. Marius und sein Legat Sylla bestrafen die Teutosagen und andere Gallier für ihren Abfall.

104. Die Cimbern nehmen ihren Weg nach den Donaugegenden, die Teutonen u. Ambronen dringen gegen die Alpen vor. Marius lagert am Ausfluß der Rhone.

103. Treffen mit den Ambronen. Schlacht bei Aix. Marius siegt durch Entsendung des Claudius Marcellus mit 3000 M. in den Rücken des Feindes. Bist. der Teutonen 100,000 M. Ihr König Teutobach wird gefangen. Die Cimbern dringen im Etschthale herab u. vertreiben das Heer des Consuls Catulus vom Flusse.

102. Marius vereint sich mit ihm. Schlacht bei Verona. 55,000 Römer schlagen 150,000 M. F. und 15,000 Pf. der Cimbern, welche 100,000 T., 50,000 Gef. verlieren.

Innere syrische Kriege. 114 bis 83.

114. Antiochus IX. Cyzicenus, unterstützt von Kleopatra, der ehemaligen Königin von Egypten, die sich ihm vermählt, macht Anspruch auf den syrischen Thron.

113. Gryphus schlägt ihn, erobert Antiochia, wohin die Kleopatra sich geflüchtet hatte, und läßt sie hinrichten. Cyzicenus siegt, treibt den Gryphus nach Aspendus. Theilung des Reiches und Friede bis

109, wo der Krieg wieder ausbricht und viele Statthalter und Städte sich unabhängig machen.

97. Antiochus Gryphus wird ermordet. Seine fünf Söhne: Seleucus, Antiochus, Philippus,

Demetrius Euchäres und Antiochus Dionysius, führen den Krieg gegen Antiochus Cyzicenus.

94. Seleucus schlägt den Cyzicenus, der sich selbst ermordet. Sein Sohn Antiochus Eusebes schlägt den Seleucus und treibt ihn nach Mopsvesta, wo,

93, die empörten Einwohner ihn verbrennen. Antiochus und Philipp erstürmen dafür Mopsvesta und zerstören es. Eusebes schlägt sie beim Passiren des Orontes. Antiochus bleibt. Philipp setzt den Krieg fort. — Demetrius behauptet sich in Damask. Wechselnder Kampf zwischen ihm, seinen Brüdern und dem Eusebes, den Pontus und die Parther unterstützen bis

83, wo die Syrer, dieser Fehden müde, sich dem Tigranes, Kg. v. Armenien, ergeben, welcher bald das ganze Land unter seine Herrschaft bringt. In Ptolomais behauptet sich die Königin Selena.

Jugurthischer Krieg. 112 bis 107.

Die Römer erklären dem Könige Jugurtha v. Numidien den Krieg, um ihn wegen Adherbals Ermordung zu strafen.

112. Calpurnius Piso führt den Krieg nachlässig. Jugurtha vertheidigt sich in Rom, wird aber verwiesen.

111. Post. Albinus, v. Jugurtha bestochen, bleibt unthätig.

110. Sein Bruder Aulus belagert, in des Consuls Abwesenheit, Suthus, die Hauptfestung des Königs, mit 40,000 M., verfolgt diesen, der zum Entsatze anrückt, bis in einen gelegten Hinterhalt, und muß unter dem Joche durchkriechen. Q. Cäcilius Metellus führt das Heer in das Innere, erobert Vacca und

schlägt einen Ueberfall des Jugurtha zurück. Am nämlichen Tage schlägt Rutilius ein detaschirtes Korps des Bomilcar.

109. Metellus belagert Zama vergebens. Jugurtha führt den kleinen Krieg mit Vortheil, überfällt den Marius bei Sicca. Die Bewohner von Vacca ermorden die römische Besatzung. Metellus bezwingt die Stadt auf's Neue.

108. Metellus erobert Thala nach 40tägiger Belagerung. Jugurtha flieht nach Gätulien.

Bocchus, König von Mauretanien, erklärt den Krieg an Rom.

Cons. Marius erobert Capsa und ein Schloß am Muluchа-Fluß. Die Verbündeten schlagen die Römer durch Ueberfall. Marius siegt entscheidend bei Cirtha.

107. Bocchus knüpft Unterhandlungen mit Rom an und liefert den Jugurtha aus.

Krieg der Juden gegen die Samarier und Antiochus Cyzicenus, Kg. v. Syrien. 110 bis 109.

110. Hyrkan sucht Samaria zu unterwerfen. Antiochus kommt diesem zu Hülfe, verliert aber die Schlacht bei Scythopolis.

109. Hyrkan erobert Samaria nach langer Belagerung.

Krieg zwischen den Cypriern, Juden und Egyptern. 107 bis 102.

107. Alexander Jannäus, Kg. der Juden, sucht Ptolomais zu unterwerfen.

106. Ptolomäus Lathyrus, Kg. v. Cypern, zieht

den Bewohnern von Ptolomais zu Hülfe; diese lassen ihn aber nicht ein.

105. Er unterstützt den Zoilus, Fürsten von Dora, und die Gazäer gegen Alexander, welcher Ptolomais belagert.

104. Ptolomäus berennt Ptolomais seiner Seits, belagert Sepphoris, während ein anderes Korps Asophis nimmt. Ptolomäus schlägt den zum Entsatze anrückenden Jannäus bei Asophus am Jordan. Jüdischer Vlst. 50,000 T. Ptolomäus erobert Gaza.

103. Belagert Ptolomais. Seine Mutter Kleopatra mit einem egyptischen Heere vertreibt ihn nach Cölesyrien und belagert Ptolomais, weil es sie nicht aufnehmen will, bis

102, wo sie es erobert.

Zweiter Sklavenkrieg. 106 bis 102.

106. Ein Senatsbefehl, die Befreiung der Sklaven betreffend, bringt diese zum Aufstand. Der Prätor Licinius Nerva unterdrückt den ersten Aufruhr durch die Verrätherei des Anführers Titinius. Die Geschlagenen sammeln sich wieder, erwählen den Salvius zum König u. schlagen die römischen Truppen. Sie belagern, 20,000 M. F. u. 2000 Pf. stark, Murgantia. Wechselseitiger Ueberfall vor dieser Stadt, wobei der Prätor zuletzt 600 T., 4000 Gef. verliert. Die Sklaven trennen sich. Athenio mit 10,000 M. belagert Lilybäum vergebens.

105. Salvius erbauet die Festung Tricoales und herrscht als König.

104. Der Proprätor Licinius Lucullus mit 14,000 M. schlägt bei Scyrrthäum die Sklaven unter Athenio, dessen Verwundung die Schlacht zu ihrem Nachtheile entscheidet. Athenio vertheidigt Tricoales so

tapfer, daß die Römer die Belagerung aufgeben müssen.

103. Die Sklaven schlagen den Proprätor Servilius. Athenio belagert Messana, erobert Macella.

102. Cons. Aquilius schlägt die Sklaven, indem er den Athenio im Zweikampfe tödtet. Die Uebriggebliebenen, 10,000 M. stark, vertheidigen Tricoales, bis nur noch 1000 übrig sind, die sich wechselseitig umbringen.

Krieg der Römer gegen die cilicischen Seeräuber. 103.

103. M. Antonius vertreibt sie aus den italiänischen Meeren.

Eroberungskriege des Alexander Jannäus, Königs der Juden. 101 bis 91.

101. Der Egypter und Cyprier erledigt, wendet Jannäus seine Waffen erst gegen die Aufrührer unter den Juden, die er schlägt und vernichtet, dann gegen seine Nachbarn, belagert Gadara, erobert Amathus, dessen Fürst Theodorus ihm auf dem Rückzuge großen Schaden zufügt.

100. Belagert Gaza bis
97, wo er es erobert. Fortgesetzte Raubzüge bis
92, wo er die Araber unter dem Könige Obedas angreift und in einem Engpasse großen Vlst. erleidet.

Empörung der Celtiberier gegen Rom. 99.

99. Cons. Tit. Didius wird gegen sie gesandt. Der Tapferkeit des Sertorius dankt er einen Sieg gegen die Vaccäer, deren 20,000 bleiben. Er bezwingt mehrere Städte.

Eroberungskriege Mithridates des Großen, Königs von Pontus. 97 bis 93.

97. Mithridates der Große u. Nikomedes, Kg. v. Bithynien, theilen sich, ungeachtet des Widerspruches Roms, in Paphlagonien. Mithridates erobert Galatien.
96. Nikomedes nimmt Kappadocien ein. Mithridates vertreibt ihn daraus und setzt seinen Neffen Ariarathes VIII. wieder ein.
95. Mithridates ermordet den Ariarathes bei einer Unterredung u. nimmt Kappadocien für sich.
93. Erobert Bithynien.

Mithridates der Große, König von Parthien, erobert mehrere angrenzende Länder. 95.

Erster Mithridatischer Krieg. 93 bis 85.

93. Sylla schlägt mit einem römischen Heere den Gordius, Feldherrn des Mithridates, Königs v. Pontus, u. setzt den Ariobarzanes in Kappadocien ein.
92. Tigranes, Kg. v. Armenien, verbündet sich mit Mithridates, schlägt die Kappadocier und ein römisches Korps unter Attinius, vertreibt den Ariobarzanes und setzt den Ariarathes, einen Sohn des Mithridates, als König ein.
90. Rom sendet drei Heere, jedes von 40,000 M., unter L. Cassius, Aquilius u. Oppius gegen Pontus, welches auch Nikomedes, Kg. v. Bithynien, u. Ariobarzanes angreifen. Mithridates stellt gegen sie 250,000 M. F., 50,000 Pf., 130 Sichelwagen und 300 Sch. Er schlägt zuerst, vorzüglich mit Hülfe der Sichelwagen, den Nikomedes. Die pontischen Feldherren Neoptolemus u. Nemanes schlagen den Aquilius in den bithynischen Engpässen. Er verliert 10,000 T., 300 Gef., u. entkommt

selbst nur mit Mühe. Die römische Flotte wird zerstreuet.

89. Die verbündeten Heere begeben sich auf den Rückzug. Mithridates zieht erobernd durch Klein-Asien. Aquilius und Oppius werden ihm von den Einwohnern ausgeliefert. Er läßt alle Römer in seinen Staaten, 80,000 an der Zahl, ermorden. Die pontische Flotte erobert mehrere Inseln. Der Rhodier Damagoras gewinnt ein Seetreffen. Mithridates belagert hierauf Rhodus, welches von Damagoras und dem Proconsul Cassius tapfer vertheidigt wird, vergebens. Die pontischen Feldherren Archelaus und Metrophanes erobern in Griechenland, Thracien u. Macedonien. Bruttius Sura schlägt den Metrophanes in einer Seeschlacht bei Euböa.

88. Sylla mit 5 Legionen und vielen Hülfstruppen belagert Athen, schneidet den Archelaus durch einen Graben von der Stadt ab und nöthigt sie,

87 den 1sten März, zur Uebergabe durch Hunger. Lucullus, mit einer in Rhodus, Egypten und Cypern zusammengeworbenen Flotte, gewinnt die Oberherrschaft zur See. Archelaus verstärkt sein Heer durch die Vereinigung mit Taxiles auf 120,000 Mann. Sylla mit 15,000 M. F. u. 1500 Pf. schlägt ihn bei Chäronea. Pontischer Bst. 110,000 M., römischer 12 M.? Der pontische Fhr. Dorilaus führt 80,000 M. nach Griechenland, verliert gegen Sylla die beiden Schlachten bei Orchomenus. Sein Heer wird zersprengt.

86. Der Proconf. Valerius Flaccus wird mit einem Heere nach Asien gesendet. Sein Legat Fimbria läßt ihn ermorden, um allein zu befehlen. Er erobert mehrere

rere Städte, schlägt den Prinzen Mithridates, belagert Pergamus u. Pitana, von wo sich der König nur zur See retten kann. Fimbria erstürmt Troja nach eilftägiger Belagerung. Lucullus siegt zweimal zur See.

85. Sylla schließt Friede mit Mithridates.

Marsischer (Bundesgenossen-) Krieg. 92 bis 89.

92. Sämmtliche italiänische Völker, mit Ausnahme der Latiner und Umbrier, ergreifen die Waffen, um sich das Bürgerrecht zu erzwingen.

91. Die Marser beginnen den Krieg, indem sie den Proconf. Servilius mit seinem Korps niederhauen. Presentejus mit einem marsischen Heere schlägt den Perperna. Vettius Cato schlägt den Conf. Rutilius am Tolenus. Römischer Vlst. 8000 T. Marius rettet den Rest des Heeres. Pompädius Silo schlägt die Römer unter Q. Cäpio durch Verrätherei. Aponius nimmt in Nola 2000 Römer gefangen. Die Anführer der Bundesgenossen erobern mehrere Festungen in Campanien, Lucanien u. Apulien. Vettius Cato schlägt den Consul Jul. Cäsar, doch zieht dieser zum Entsatze Acerrä's u. tödtet bei einem Ausfalle aus seinem Lager 6000 Feinde. Marius und Sylla schlagen die Maruciner, welche 6000 M. verlieren. Sulpicius u. Pompejus schlagen die Peligner. Die Marser schlagen den Marius, der das Heer verläßt. Luc. Portius u. Aulus Plautius schlagen die Hetrurier.

90. Cnej. Pompejus belagert Asculum, schlägt das zum Entsatze anrückende Heer der Marser unter Franeus, welcher nebst 5000 M. bleibt. Indacilius dringt mit 8 Cohorten Bundesgenossen in die Stadt

und vergiftet sich, da er sie nicht halten kann. Pompejus schlägt den Vettius Cato. Friede mit den Vestinern. Marser schlagen den Porcius Cato am Fuciner See. Cato bleibt. Proconſ. Coſconius schlägt die Verbündeten zweimal. Sie verlieren 15,000 T. Sylla erobert Stabiä, belagert Pompeji, schlägt ein Entsatzheer unter Cluentius mehreremale. Dieſer verliert 30,000 T. Sylla erobert Pompeji, schlägt den Cluentius und 20,000 Samniter vor Nola. Auf dem Zuge nach Samnium schließt Aponius den Sylla ein. Dieſer rettet sich durch einen Waffenstillstand und nächtlichen Abmarsch. Sylla erobert Bovianum, Pompejus Asculum. Die Völker unterwerfen sich gegen Erhaltung des Bürgerrechtes. Sulpicius schlägt den Pompädius, der 20,000 Sklaven bewaffnet hatte.

89. Ende des Krieges.

Innerer Krieg der Juden. 91 bis 87.

91. Die Phariſäer erheben sich auf eine falſche Nachricht von Alexanders Tode. Krieg bis
87, in welchem 50,000 Juden umkommen. Die Phariſäer rufen den Demetrius Euchäres, der mit 40,000 M. F. u. 3000 Pf. das 26,000 M. starke Heer des Alexander schlägt, aber nach dem Siege von den Juden verlaſſen wird, die zu Alexander übergehen. Alexander beendigt den Krieg durch die Eroberung Bethome's.

Krieg zwiſchen den Armeniern und Parthern zum Nachtheile dieſer. 90.

Erſter Bürgerkrieg in Rom. 89 bis 78.

89. Marius, v. Sulpicius unterſtützt, läßt Sylla von der Befehlshaberſtelle gegen Mithridates ab-

setzen. Sylla rückt mit 5 Legionen vor Rom, erobert es, läßt Sulpicius hinrichten. Marius flieht nach Numidien. Sylla zieht gegen Mithridates.

88. Consul Cinna erklärt sich gegen seinen Kollegen Octavius und gegen Sylla. Kampf im Forum zwischen den mit Dolchen bewaffneten Partheien beider, wobei 10,000 Bürger bleiben. Cinna wird vertrieben, bringt das Heer in Capua auf seine Seite und marschirt, von den Bundesgenossen verstärkt, mit 30 Legionen auf Rom. Marius und Sertorius vereinigen sich mit Cinna. Unentschiedenes Treffen mit Pompejus Strabo vor Rom. Marius erobert Ostia, greift den Janiculus vergebens an. Hunger erzwingt die Uebergabe der Stadt. Morden in Rom.

87. Sertorius hauet 4000 der grausamsten Marianer nieder. Marius stirbt.

85. Cinna wird von seinen Soldaten ermordet.

84. Sylla landet zu Brundusium und Tarent mit 40,000 M. Er schlägt den Cons. Norbanus, der 6000 M. verliert, zwischen Capua und Casilinum. Cons. Scipio umringt den Sylla, wird aber von seinen Soldaten verlassen, die zu Sylla übergehen. Sertorius flieht nach Spanien.

83. Pompejus der Große sammelt in Picenum ein Heer für Sylla, schlägt mit 3 Legionen die consularischen Truppen des Brutus, macht sich Bahn durch die anderen Korps und stößt zu Sylla. Papirius Carbo und der jüngere Marius, zu Consuln erwählt, setzen den Krieg fort. Marius gewinnt 40,000 Samniten unter Pontius Telesinus. Schlacht bei Sacriportus, entschieden durch den Uebertritt von 7 Cohorten Marianer zum Sylla. Ulst.

der Marianer 20,000 T., 8000 Gef. Sylla läßt Präneſte belagern. Rom öffnet ihm die Thore. Unentſchiedene, mörderiſche Schlacht vor Präneſte zwiſchen Sylla und Carbo, der mit Galliern u. Hetruriern zum Entſatze anrückt. Siege der ſyllaniſchen Feldherren bei Cluſium, Fidenä, Faventia. Carbo verläßt ſein Heer u. geht nach Afrika. Pompejus hauet dieſe 30,000 M. nieder. Sylla u. Pompejus ſuchen den Pontius Teleſinus einzuſchließen, dieſer aber zieht gerade auf Rom los. Mit Mühe wirft Sylla noch 700 Pf. hinein. Schlacht bei Rom. Craſſus rettet den ſchon geſchlagenen Sylla und die Stadt.

82. Präneſte ergiebt ſich. Marius ſtirbt. Pompejus treibt den Perperna aus Sicilien. Carbo wird gefangen u. hingerichtet. Domitius Ahenobarbus ſammelt in Afrika 20,000 M. Hiarbas, Kg. v. Numidien, verbündet ſich mit ihm. Pompejus landet mit 6 Legionen, ſchlägt den Domitius, welcher 17,000 M. verliert, u. nimmt den Hiarbas gefangen.

79. Sylla ſtirbt. Lepidus ſtellt ſich an die Spitze der Marianer u. nimmt Gallia Narbonensis zur Provinz.

78. Lepidus rückt in Italien ein, um Conſul zu bleiben. Pompejus ſchlägt ihn an der milviſchen Brücke, ſchließt den mit Lepidus verbündeten Brutus in Mutina ein und nimmt ihn gefangen. Catulus ſchlägt den Lepidus bei Coſa. Lepidus ſtirbt auf der Flucht. Perperna entweicht mit den noch übrigen Marianern zum Sertorius nach Spanien. Ruhe in Italien.

Innerer Krieg in Egypten. 89 bis 87.

89. König Ptolomäus Alexander ermordet seine Mutter Kleopatra. Das erbitterte Volk ruft den Ptolomäus Lagurus zum König aus. Alexander entflieht.

87. Lagurus erobert Theben. Alexander landet auf Cypern, wird geschlagen und im zweiten Treffen getödtet.

Krieg des Alexander Jannäus gegen Damask. 86 bis 85.

86. Alexander fällt den Antiochus Dionysius, Fürsten v. Damask an, verliert die Schlacht bei Kapharsabe. Antiochus bleibt gegen die Araber.

85. Friede mit Alexander, den dieser zu anderweitigen Eroberungen benutzt.

Sertorischer Krieg. 83 bis 72.

83. Sertorius sammelt die römischen Flüchtlinge der marianischen Parthei zu einem Heere in Spanien.

82. C. Annius sucht mit einem Heere durch die Pyrenäen zu dringen. Der Marianer Julius Salinator hält ihn auf, bis er ermordet wird. Sertorius, in Karthagena bedrängt, rettet sich nach Afrika, erobert mit Hülfe der ciliciſchen Seeräuber Yvica, hilft den Mauretaniern gegen ihren Kg. Ascalis, schlägt den Syllaner Pacianus, und erobert Tingis. Die Lusitanier rufen ihn zu sich. Sein Heer beträgt 7300 M. F. u. 700 Pf.

81. Sertorius schlägt den Tit. Didius, Statthalter von Bätica im Gebirge. Dieser verliert 2000 M. Metellus Pius übernimmt das Heer. Hirtulejus, Quästor des Sertorius, schlägt den L. Domitius und dann den Lollius bei Ilerda. Metellus, im kleinen Kriege geängstigt, belagert Lacobriga, welches Sertorius noch schleunigst mit 12,000

Schläuchen voll Wassers versieht. Sertorius vernichtet 6000 M. unter Aquinus, die einen Transport geleiten, und zwingt dadurch den Metellus zur Aufhebung der Belagerung.

78. Perperna wird von seinem Heere gezwungen, sich an Sertorius anzuschließen. Sertorius belagert Lauronia (Leria). Pompejus u. Metellus glauben ihn einzuschließen, verlieren durch einen Angriff im Rücken 10,000 M. und sehen Lauronia wegnehmen. Sie ziehen sich nach den Pyrenäen zurück.

77. Metellus schlägt den Hirtulejus, der 20,000 M. verliert. Sertorius schlägt den Pompejus bei Sucrona. Die Ankunft des Metellus rettet das römische Heer. Doppelschlacht bei Segontia. Sertorius schlägt den Pompejus, Metellus den Perperna. Sertorius eilt nach Lusitanien, kehrt schnell verstärkt zurück und treibt den Metellus nach Gallien, den Pompejus in die Pyrenäen.

76. Sertorius schließt ein Bündniß mit Mithridates.

74. Perperna ermordet den Sertorius, übernimmt den Oberbefehl, wird aber von Vielen verlassen.

73. Pompejus schlägt den Perperna, welcher getödtet wird.

72. Afranius erobert die letzten marianischen Städte am Ebro.

Zweiter Mithridatischer Krieg. 82 bis 81.

82. Der Prätor Muräna bezieht Rüstungen, welche Mithridates, Kg. v. Pontus, wider die empörten Bosporer macht, auf sich und geht über den Halys unter vielen Verwüstungen.

81. Er greift Sinope vergebens an. Mithridates gebt Angesichts seiner über den Fluß Labiseus und

schlägt ihn entscheidend. Friede mit Gabinius, einem Abgeordneten Sylla's.

Krieg gegen die Cilicier. 79 bis 75.

79. Die Cilicier, von mehreren Seestädten unterstützt, trotzen den Römern unter Muräna.
78. Proconsul Servilius Isauricus siegt bis
77, und erobert Isaurien.
76. Prätor Marcus Antonius erhält den Befehl über alle Seeküsten, greift Kreta an, wird aber von Lasthenes geschlagen und,
75, zu einem schimpflichen Frieden gezwungen.

Eroberungskrieg des Mithridates, Königs von Pontus, und dritter Mithridatischer Krieg. 77 bis 64.

77. Mithridates erobert den Bosporus und macht seinen Sohn Machares dort zum König.
76. Die Achäer in Colchis schlagen ihn zurück.

Tigranes, König von Armenien, erobert Kappadocien.

75. Mithridates mit 120,000 M. F., 16,000 Pf. u. 100 Wagen, rückt in Paphlagonien ein, unterwirft Bithynien. Klein-Asien erklärt sich für ihn.
74. Cons. Lucullus mit 30,000 M. F. u. 1600 Pf. dringt in Pontus ein. Mithridates schlägt den Cotta bei Chalcedon. Pontischer Vlst. 730 M.; römischer 4700 M., 60 Sch. Mithridates belagert Chalcedon. Lucullus entsetzt es. Mithridates belagert Cyzicus. Mangel an Unterhalt zerrüttet sein Heer. Lucullus schlägt die pontische Reiterei am Flusse Rhyndaeus. Mithridates hebt die Belagerung auf. Lucullus schlägt seine Feldherren beim Uebergange über den Asopus. Sie verlieren 20,000 Mann.

73. Lucullus schlägt die pontische Flotte bei Lemnos. 32 Sch. versinken. Lucullus erobert in Bithynien. Cotta schließt den Mithridates in Nicomedia ein, doch entweicht dieser nach Sinope. Lucullus läßt Heraklea durch Cotta belagern, dringt in Pontus ein. Mithridates mit 40,000 M. F. u. 4000 Pf. neuer Truppen gewinnt ein Treffen am Lycus-Flusse, verliert ein zweites u. flieht nach Armenien. Die Römer erobern Pontus.

72 Lucullus erobert die beiden Hauptfestungen Amisus und Eupatoria.

71. Cotta erobert Heraklea, Lucullus Sinope.

Tigranes, König v. Armenien, erklärt den Krieg gegen die Römer.

70. Lucullus schließt Frieden mit Machares, Kg. vom Bosporus, schlägt mit 2 Legionen das armenische Heer bei Tigranocerta, ehe Mithridates sich mit ihm vereinigen kann, und belagert diese Stadt. Tigranes, der sie mit 300,000 M. entsetzen will, verliert 150,000 M. in einer Schlacht, wobei nur 105 Römer bleiben. Tigranocerta fällt durch Verrätherei der griechischen Miethstruppen. Mithridates erneuet mit seinem Heere den Krieg in Pontus und schlägt den Fabius.

69. Lucullus erobert Nisibis nach langer Belagerung. Triarius greift den Mithridates bei Dadasa an, und wird völlig geschlagen. Römischer Vlst. 24 Tribunen, 120 Centurionen, 7000 T.

68. Ein Aufruhr im Heere zwingt den Lucullus zum Rückzug. Manilius Acilius Glabrio führt den Krieg läßig.

67. Pompejus erhält den Befehl. Mithridates weicht einer Schlacht aus. Pompejus schließt ihn

auf einem Berge bei Daſtira am Euphrat ein; der König durchbricht aber die Verwallung in der Nacht. Schlacht in den armeniſchen Päſſen. Pontiſcher Vlſt. 10,000 T.; römiſcher 30 M. u. 2 Centurionen. Mithridates flieht mit nur drei Begleitern nach Colchis. Tigranes bittet um Frieden. Pompejus ſchlägt bei Verfolgung des Mithridates die Albaner im Kaukaſus, wird aber durch die Kälte gezwungen, am Fluſſe Cyrus Winterquartiere zu nehmen.

66. Pompejus ſchlägt den Atokes, Kg. der Iberier, die 9000 T., 10,000 Gef. verlieren. Auf dem Rückmarſch aus Colchis, wo er den Mithridates nicht erreichen konnte, ſchlägt er die Albaner am Fluſſe Abas. Mithridates ermordet ſeinen Sohn Machares und ſammelt ein Heer im Boſporus.

65. Erobert Panticapäum u. viele Städte in Pontus.

64. Sein Sohn Pharnaces und das Heer empören ſich wegen ſeines Planes, durch Pannonien nach Italien zu ziehen. Mithridates nimmt Gift u. läßt ſich dann erſtechen. Pharnaces ſchließt Friede mit Rom.

Fechter-Krieg. 74 bis 72.

74. 78 Gladiatoren, unter ihnen Spartacus, brechen in Capua aus ihrem Gefängniß. Sie ſchlagen die Capuaner u. wachſen bis zu 10,000 M. an. Claudius Pulcher will den Spartacus auf dem Veſuv einſchließen, wird mit 3000 M. Verluſt geſchlagen. Spartacus mit 40,000 M. ſchlägt den Prätor Varinius.

73. Die Conſuln L. Gellius Publicola, Cornelius Lentulus u. Prätor Q. Arrius werden mit drei verſchiedenen Heeren gegen die Gladiatoren geſchickt, welche ſich in zwei Heere unter Spartacus

und Cnixus getrennt haben. Gellius u. Arrius schlagen diesen in Apulien. Er verliert 20,000 T. Gellius sucht den Spartacus zwischen sich und das Heer des Lentulus zu bringen. Spartacus schlägt den Lentulus an den Apenninen, dann den Gellius und den Arrius. Mit 120,000 M. setzt er sich bei Thurii fest.

72. M. Crassus erhält 6 Legionen gegen Spartacus. Er detaschirt 2 Legionen unter Mummius, der geschlagen wird. Crassus hauet 10,000 M. nieder, die sich abgesondert hatten. Spartacus zieht sich nach einem vergeblichen Versuche zur Einschiffung, um Sicilien zu erlangen, auf eine Halbinsel bei Rhegium, wo ihn Crassus mit einer Verwallung einschließt. Spartacus durchbricht sie, weicht nach Apulien. Crassus schlägt ein Korps v. 35,000 M., welches 12,300 T. verliert. Crassus schlägt den Spartacus am Silarus-Flusse. Spartacus bleibt nebst 40,000 M. Römischer Bst. 1000 T. Pompejus reibt die übriggebliebenen 5000 M. unter Publipor in den Apenninen auf.

Ehrenfest, König der Germanen, erobert in Gallien von den Heduern und Sequanern. 72.

Innerer syrischer Krieg. 71 bis 64.

71. Selena, Königin v. Ptolomais, benutzt die Unruhen in Asien zur Ausbreitung ihrer Herrschaft.

70. Tigranes, Kg. v. Armenien und Syrien, belagert sie in Ptolomais und läßt sie nach Eroberung der Stadt hinrichten.

68. Antiochus Asiaticus, ihr Sohn, sucht sich zu behaupten, wird aber,

64, von Pompejus abgesetzt.

Innerer jüdischer Krieg, aus dem der erste jüdisch-römische Krieg entsteht. 70 bis 53.

70. Hyrkan II., von den Pharisäern unterstützt, folgt seiner Mutter Alexandra. Die Saduzäer erwählen seinen Bruder Aristobulus zum Gegenkönig.

69. Aristobulus schlägt den Hyrkan bei Jericho. Dieser dankt ab.

65. Antipater, ein Freund Hyrkans, gewinnt den Aretas, einen Kg. der Araber. Dieser schlägt den Aristobulus u. sperrt ihn in den Tempel. Pompejus sendet ein Korps unter Scaurus dem Aristobulus zu Hülfe. Aretas zieht sich, von diesem verfolgt, ab, u. verliert 7000 M. in einem Gefechte.

63. Pompejus, vom Aristobulus beleidigt, setzt ihn ab, nimmt ihn gefangen u. läßt den von seiner Parthei besetzten Tempel stürmen. Hyrkan wird als König bestätigt.

62. Alexander, Sohn des Aristobulus, stellt sich an die Spitze Unzufriedener und führt einen Raubkrieg in Palästina bis

57, wo Marcus Antonius ihn bei Jerusalem schlägt. Vlst. der Juden 6000 T. Gabinius belagert den Alexander in Alexandrien und zwingt ihn zum Frieden.

56. Aristobulus entrinnt aus seiner Gefangenschaft. Allgemeine Empörung in Judäa. Gabinius läßt ihn durch drei Korps verfolgen, die ihn nach zweitägigem Kampfe in den Ruinen von Machäron fangen.

55. Alexander schlägt die Römer unter Sisenna, während Gabinius mit der Hauptmacht in Egypten verweilt. Dieser stellt die römischen Angelegenheiten durch den Sieg auf dem Berge Tabor wieder her, wobei Alexander 10,000 M. verliert.

53. Cassius schlägt den Feldherrn des Aristobulus, Pitholaus, am See Genezareth. Pitholaus verliert 30,000 M., wird gefangen und hingerichtet.

Kretensischer Krieg. 68 bis 67.

68. Metellus landet mit 3 Legionen, um Kreta zu unterwerfen. Lasthenes mit 30,000 Kretern greift ihn bei Cydonia an, wird geschlagen und zieht sich nach Gnossus. Cydonia kapitulirt; Gnossus, von der Besatzung verlassen, ergiebt sich.

67. Metellus schlägt die Kreter und Seeräuber, die ihnen beistehen. Pompejus sendet seinen Legaten Octavius an Metellus mit dem Befehle, seine Eroberungen ihm zu überlassen. Metellus setzt gleichwohl den Krieg fort, erobert Eleutherä mittelst Weinessigs, der durch einen Bestochenen unter der Besatzung auf einen Thurm gegossen wird, u. Lappa, welches Octavius mit seinen Römern vertheidigen hilft. Metellus vertreibt diese; die Stadt ergiebt sich. Kreta wird unterworfen.

Zweiter Seeräuberkrieg. 67.

67. Das Gabinische Gesetz ernennt den Pompejus zum Flottenf. innerhalb der Säulen des Herkules mit Gewalt auf 400 Stadien in's Land hinein. Mit 500 Sch., 120,000 M. F. u. 5000 Pf. vernichtet er in 89 Tagen 846 Sch., tödtet 10,000 M., fängt 20,000 M. und erobert 120 Schlösser der Seeräuber, welche gänzlich vernichtet werden.

Krieg der Armenier gegen die Parther. 65.

65. Phraates II., Kg. v. Parthien, siegt über Tigranes, König v. Armenien. Rom vermittelt den Frieden.

Zweiter Bürgerkrieg. Verschwörung des Catilina. 64 bis 63.

64. Catilina, vom Conſ. M. Tullius Cicero aus Rom verbannt, flieht zu dem Heere der Empörer nach Hetrurien, wo Manlius für ihn geworben hat.

63. Catilina ſucht Gallien zu erreichen. Q. Metellus Celer deckt mit 3 Legionen die Alpen. Petrejus ſchlägt den Catilina bei Piſtoria, wo derſelbe nebſt 3000 der Seinen bleibt.

Krieg der Römer in Spanien unter Julius Cäſar. 61.

Pharnaces I., König von Pontus, erobert Phanagoria, und führt ununterbrochene Kriege mit den benachbarten Staaten und Städten. 61 bis 50.

Krieg der Römer gegen die Helvetier. 59.

59. Die Helvetier, Latobrigier, Tiguriner, Rauracher u. Bojer vereinen ſich zum Zuge nach Gallien, um andere Wohnplätze zu ſuchen. Sie verbrennen ihre Häuſer. Julius Cäſar verſchanzt den Paß an der Rhone. Die Verbündeten gehen durch die Klauſen und in 20 Tagen über den Arar (Saone). Der Legat Labienus überfällt mit der Avantgarde die Tiguriner, welche den Uebergang decken. Cäſar mit 3 Legionen geht in einem Tage über den Fluß. 500 Pf. der Verbündeten ſchlagen 4000 römiſche Pf. in die Flucht. Cäſar ſiegt bei Bibracte (Autun). Verzweifelter Kampf um die Wagenburg der Helvetier, welche 200,000 M. verlieren. Die Uebriggebliebenen werden zur Heimkehr gezwungen.

Krieg der Römer gegen Ehrenfeſt, König der Sueven. 59.

59. Ehrenfeſt geräth mit Cäſar in Streit wegen

des Einflusses auf Gallien. Die Sueven rücken gegen Visontio (Besançon) los. Cäsar schlägt sie dort und nöthigt sie zum Rückzuge über den Rhein.

Kriege der Römer gegen die Belgen, Gallier und Britten. 58 bis 52.

58. Es bildet sich ein belgischer Völkerbund unter Kg. Galba gegen die römische Herrschaft. 300,000 Belgier ziehen gegen die Axona (Aisne) und belagern Bibrax (Bièvre). Cäsar entsetzt dieses und vertheidigt die Aisne. Die Heduer fallen in das Land der Bellovaken, worauf die Stämme sich trennen. Mehrere ergeben sich. Cäsar erobert Noviodunum (Nojon). Die Nervier, 60,000 Mann stark, werden in der Vertilgungs-Schlacht an der Sabis (Sambre) bis auf wenige, mit großem Verluste der Römer, erschlagen. Cäsar erobert die Hauptstadt der Aduatuker, welche, vor seinen Maschinen erschreckend, sich ergeben. Crassus und Galba unterwerfen viele Stämme in Gallien.

57. Galba wird v. den Galliern in Octovurus überfallen, treibt sie aber zurück. Die Veneter an der Mündung der Loire empören sich und erhalten Hülfe aus Britannien. Der römische Flottenf. Brutus schlägt sie zur See. Tit. Sabinus schlägt mehrere gallische Stämme. Crassus besiegt die Aquitanier, tödtet 30,000 M. in einer Schlacht. Cäsar selbst zieht gegen die Moriner und Menapier, die sich in ihren Morästen vertheidigen.

56. Usipeter u. Tencterer (germanische Stämme) setzen über den Rhein. 900 Pf. derselben schlagen 4000 römische. Cäsar siegt bei Confluentia, tödtet in einem Ueberfall 400,000 M. Cäsar schlägt eine Brücke

über den Rhein bei Andernach. Die Germanen ziehen sich in die Wälder. Nach 18 Tagen kehrt Cäsar zurück.

Cäsar landet mit 2 Legionen in Britannien. Die Britten unterwerfen sich nach drei verlorenen Treffen. Cäsar kehrt nach Insubrien zurück.

55. Eine Empörung der Trevirer unter Indutiomar, und der Heduer unter Dummorix, halten Cäsar zurück. Nach ihrer Beseitigung geht er mit 5 Legionen und 2000 Pf. nach Britannien über und schlägt ein brittisches Heer unter Kg. Cassivelanus. Dieser thut mit seinen Streitwagen besonders der Reiterei großen Schaden. Mandrabat, Kg. der Trinobanter, verbündet sich mit Cäsar. Cassivelanus sucht Frieden. Cäsar verläßt Britannien. Die Eburonen empören sich. Eine Legion unter Sabinus u. Cotta, durch den Fürsten Emmerich (Ambiorix) irre geführt, wird niedergehauen. Mehrere Stämme empören sich. Cäsar rettet den von den Aduatukern bedrängten Quintus Cicero. Labienus schlägt die Trevirer und Sennonen. Indutiomar bleibt.

54. Cäsar bezwingt die Nervier, Sennonen u. a., während Labienus die Trevirer demüthigt. Cäsar geht oberhalb Andernach über den Rhein, ohne etwas auszurichten. Minucius Busilius überfällt die Eburonen; Emmerich rettet sich durch den kräftigen Widerstand seines Gefolges. Die Sicambrer, eingeladen, an dem Kriege gegen die Eburonen Theil zu nehmen, überfallen Aduatuca, wo die Römer ihr Gepäck haben, werden aber zurückgeschlagen.

53. Vercingetorix, Fürst der Arverner, in Verbindung mit Lucterius, erregt die Gallier wider Rom. Die Carnuten überfallen Genabum u. hauen die Be-

satzung nieder. Vercingetorix belagert Gergovia und erobert es. Cäsar eilt durch die Cevennen herbei, läßt den Labienus mit zwei Legionen in Agendicum (Sens) stehen, erobert Vellaunodunum, Genabum, Noviodunum und erstürmt Avaricum nach hartnäckigem Widerstande, wobei 40,000 Einwohner bleiben. Labienus rückt an der Seine abwärts, Cäsar mit 6 Legionen am Allier fort. Cäsar belagert Gergovia, unterdrückt die Empörung der Heduer, kehrt nach Gergovia zurück, hebt aber nach einem Gefechte mit Vercingetorix, wobei die Römer 700 M. verlieren, die Belagerung auf und vereinigt sich mit Labienus, der bis Lutetia (Paris) vorgedrungen war, aber den Rückzug nach Agendicum nur durch einige glückliche Gefechte bewerkstelligen konnte. Vercingetorix greift die Allobroger an. Cäsar schlägt ihn durch die germanische Reiterei und schließt ihn und seine 80,000 M. in Alesia (Alise) mit nur 60,000 M. ein. Commius, Fürst der Atrebater, versucht mit 160,000 Galliern vergebens den Entsatz. Vercingetorix muß sich ergeben.

52. Eine neue Empörung in Gallien bricht aus. Cäsar bezwingt die Bituriger, schlägt die Bellovaker u. verwüstet das Land der Eburonen aus Haß gegen Emmerich. Labienus verwüstet das Land der Trevirer. Fabius entsetzt Lemonum (Poitiers), welches die Gallier unter Dumnar belagern, schlägt sie und tödtet ihnen 10,000 M. Die Römer schlagen ein gallisches Heer bei Uxellodunum. Gallien unterwirft sich.

Innerer egyptischer Krieg. 56 bis 55.

56. Die Egypter unter Archelaus setzen ihren König Ptolomäus Auleter ab.

55. Ptolomäus ruft den Gabinius, Statthalter in Syrien, zu Hülfe, der ihn mit einem römischen Heere wieder einsetzt.

Innerer parthischer Krieg. 56 bis 55.

56. Der von seinem Bruder Orodes vertriebene Mithridates bemächtigt sich mit arabischer Hülfe des Thrones wieder.

55. Surenas schlägt, als Fhr. für Orodes, den Mithridates, der in Seleucia gefangen und hingerichtet wird.

Erster Krieg der Römer gegen die Parther. 55 bis 51.

55. Crassus, als römischer Proconf. in Syrien, beginnt den Krieg ohne alle Veranlassung, indem er den Euphrat überschreitet u. den Syllaces, Statthalter von Mesopotamien, in dem Reitereigefechte bei Jehnâ schlägt. Die Römer erobern Mesopotamien und kehren dann nach Syrien zurück.

54. Der parthische Fhr. Surenas erobert die meisten mesopotamischen Städte wieder. Crassus passirt mit 7 Legionen, 4000 römischen, 6000 armenischen Reitern den Euphrat. Abgar, Kg. v. Edessa, verführt ihn zum Marsche in die mesopotamischen Wüsten. Kg. Orodes hält den Artabaz, Kg. v. Armenien, von der Vereinigung mit den Römern ab. Surenas schlägt die Römer am Flusse Balissus. Crassus der jüngere und 6500 M. bleiben. Das römische Heer zieht sich auf Carrhâ u. weiter zurück. Surenas holt es ein. Crassus wird bei einer Unterredung niedergehauen. Gesammtverlust der Römer 20,000 T., 10,000 Gef.

53. Surenas wird aus Eifersucht des Königs hin-

gerichtet. Orodes schließt Friede mit Armenien. Sein Sohn Pacorus greift,

52, Syrien an. Quäſtor Caſſius mit den Ueberbleibſeln des römiſchen Heeres treibt ihn über den Euphrat zurück. Der parthiſche Fhr. Orſaces ſchließt den Caſſius in Antiochia ein. Ein Sieg des Quäſtors Cicero in den ciliciſchen Päſſen über ein parthiſches Heer veranlaßt die Aufhebung der Belagerung. Caſſius ſchlägt ſie auf dem Rückzuge. Orſaces bleibt.

51. Die Parther belagern den Marc. Calpurnius Bibulus in Antiochia. Unruhen in Parthien befreien ihn.

Dritter Bürgerkrieg. 50 bis 48.

50. Cäſar geht mit einer Legion über den Fluß Rubicon, die Grenze ſeiner Provinz, beſetzt Ariminium, dringt raſch vor, beſetzt Picenum, erobert Corfinium, wo Domitius Ahenobarbus von den Truppen zur Uebergabe gezwungen wird. Pompejus flüchtet nach Brunduſium, wo ihn Cäſar einſchließt. Pompejus ſetzt nach Griechenland über. Cäſar nimmt Brunduſium mittelſt Leitererſteigung. Sardinien, Sicilien und ganz Italien erklären ſich für Cäſar, der dieſe Länder ſichert, Maſſilia belagern läßt und nach Spanien überſetzt. Die hier befindlichen 60,000 Pompejaner unter Afranius, Petrejus und Varro werden theils bezwungen, theils gehen ſie über. Cäſar erobert Maſſilia. Die Pompejaner Octavius u. Scribonius ſchlagen die Flottenführer Cäſars, Dolabella und C. Antonius. In Afrika ſchlägt der Pompejaner Attius Varus den C. Curio, welcher 1000 M. verliert.

49. Cäſar ſetzt von Brunduſium nach Epirus über. Der Pompejaner Bibulus verſenkt ihm eine zweite

Transportflotte von 50 Sch. u. hindert den Rest am Auslaufen. Die beiden Heere lagern bei Dyrrhachium einander gegenüber. Antonius führt dem Cäsar Verstärkungen zu. Dieser schließt das überlegene Heer des Pompejus auf dem Berge Petra mit Linien ein. Pompejus durchbricht sie, schlägt den Cäsar, der 960 M. F. u. 400 Pf. dabei verliert. Cäsar zieht nach Thessalien, erobert Gomphi und andere Plätze. Metellus Scipio hält Larissa gegen ihn. Pompejus wird von seinen Offizieren zur Schlacht bei Pharsalus gezwungen, wo Cäsar mit 22,000 M. F. u. 1000 Pf. sein 45,000 M. F. u. 7000 Pf. starkes Heer entscheidend schlägt. Cäsars Verlust 230 T. Vlst. des Pompejus 15,000 T., 24,000 Ueberläufer. Pompejus flieht nach Egypten, wo er ermordet wird. Cäsar folgt ihm, bringt eine Flotte von 70 Sch. unter Cassius auf seine Seite, landet mit 3000 M. F. u. 800 Pf. in Alexandria. In Afrika schlägt Sabura, Fbr. des Königs Juba v. Mauretanien, der sich für Varus erklärt hat, den Curio und vernichtet sein Heer. In Illyrien halten Cornificus u. durch den Seesieg bei Tauris der Flottenführer Vatinius, Cäsars Sache aufrecht. Athen ergiebt sich dem Calenus, Feldherrn des Cäsar.

Pontischer Krieg. 49 bis 47.

49. Cäsar sendet den Domitius Calvinus nach Asien, um den Eroberungen des Pharnaces Einhalt zu thun. Pharnaces schlägt das römisch-asiatische Heer bei Nikopolis so, daß nur die Legion unter Calvinus sich rettet. Kappadocien unterwirft sich dem Könige, der Klein-Armenien angreift.

48. Nach Beendigung des alexandrinischen Krieges zieht Cäsar selbst gegen Pharnaces und schlägt ihn bei

Zela (Veni, vidi, vici!). Pharnaces kapitulirt in Sinope.

47. Greift mit einem Heere von Scythen und Sarmaten die Römer auf's Neue an. Asander, Statthalter des Bosporus, schlägt ihn bei Theodosia und läßt den Gefangenen hinrichten.

Alexandrinischer Krieg. 48.

48. Cäsar will den Streit zwischen der Königin Kleopatra und ihrem Bruder Ptolomäus vermitteln. Die Egypter empören sich unter Photin. Achillas mit 20,000 M. belagert den Cäsar in einem Theile Alexandriens. Cäsar hält den Pharus. Der egyptische Fhr. Ganymed sucht ihm das Trinkwasser abzuschneiden u. zu verderben; Cäsar läßt Brunnen graben. Er schlägt mit 34 rhodischen und anderen Schiffen die egyptische Flotte und erobert die Insel Pharus. Ptolomäus wird von ihm entlassen und wendet sich sogleich gegen ihn. Tiberius Nero schlägt den Ptolomäus zur See bei Canopus. Mithridates, Fürst von Pergamus, und Antipater mit einem Heere Juden rücken zum Entsatze an. Mithridates erobert Pelusium, geht über den Nil. Cäsar schlägt das Blokade-Korps, vereinigt sich mit dem Entsatze. Schlacht am Nil. Die Egypter werden mit einem Verluste v. 20,000 T. u. 12,000 Gef. geschlagen. Ptolomäus ertrinkt auf der Flucht. Römischer Vlst. 1500 T. Cäsar erobert Alexandrien.

Afrikanischer Krieg. 47.

47. Viele Pompejaner schließen sich an Cato an, der sich mit dem Heere unter Varus vereinigt und ein Bündniß mit Juba, Kg. von Mauretanien, macht. Cäsar landet bei Adrumetum, erobert Ruspina. Lep-

tis ergiebt sich ihm. Er verschanzt sich bei Ruspina und schlägt einen Angriff des Labienus ab. Dieser, Scipio und Juba schließen ihn mit drei verschiedenen Lägern ein. Cäsar zieht Verstärkungen aus Sicilien an sich und schlägt das verbündete Heer v. 10 Legionen Römer mit 20 Elephanten, u. 18,000 M. F., 800 Pf. und 30 Elephanten des Juba bei Thapsus. Vlst. der Verbündeten 10,000 T., Cäsars 50 T. Thapsus, Adrumetum, Zama ergeben sich. Juba stirbt im Zweikampfe mit Petrejus, der sich selbst entleibt. Numidien wird römische Provinz. Der Fürst Bogud schlägt den Sabura und unterwirft Mauretanien dem Cäsar.

Spanischer Krieg. 47 bis 46.

47. Cnejus Pompejus und Sextus Pompejus, Söhne des Pompejus, behaupten sich mit einer mächtigen Flotte und 13 Legionen, welche durch viele Pompejaner aus Afrika verstärkt werden, in Spanien und drängen den Didius, Legaten des Cäsar.

46. Während Cnejus Pompejus Ulla belagert, landet Cäsar, greift den Sextus Pompejus in Corduba an, erobert Ategna u. Bursapolis. Cäsar schlägt mit 8 Legionen u. einigen mauretanischen Hülfstruppen die 13 Legionen Pompejaner bei Munda, nach blutigem, sehr zweifelhaftem Kampfe. Labienus, Varus u. 30,000 andere Pompejaner bleiben. Cäsar verliert 1500 T. u. Verwundete. Cnej. Pompejus flieht zu seiner Flotte, welche Didius verbrennt. Cnejus wird in einem Schlosse getödtet, wohin er sich gerettet hat. Sextus entkommt zu den Celtiberiern. Cäsar unterwirft ganz Spanien.

Syrischer Krieg. 47.

47. Cäcilius Bassus empört sich in Tyrus gegen Cäsar, verführt die Truppen des Sextus Cäsar, welcher von ihnen ermordet wird.

46. Bassus erobert Apamea. Antistius Verus schließt ihn dort ein. Cäsar sendet drei Legionen nach Syrien, doch unterstützen Parther und Araber den Bussus so kräftig, daß er sich bis

44 behauptet, wo Cassius in Syrien ankommt und den Befehl übernimmt.

Vierter Bürgerkrieg. 44.

44. Nach Cäsars Ermordung sammelt J. Brutus in Macedonien ein Heer, Cassius geht nach Syrien. Cons. Marcus Antonius bewaffnet mehrere Legionen für den Senat. Octavianus, der Erbe Cäsars, landet in Italien. Die Soldaten Cäsars überliefern ihm die zu einem Partherkriege in Brundusium aufgehäuften Vorräthe, und geleiten ihn, drei Legionen stark, nach Rom, wo zwei Legionen des Antonius zu ihm übergehen. Antonius zieht sich über Ariminium mit drei Legionen nach Gallia cisalpina u. verlangt diese Provinz von dem Decimus Brutus, dem sie Cäsar gegeben. Brutus, in Mutina eingeschlossen, zieht Verstärkungen an sich und schlägt den Bruder des Consuls, Cajus Antonius, bei Butronto. Caj. Antonius wird gefangen. Dolabella, von M. Antonius nach Syrien gesendet, läßt in Smyrna einen Mörder Cäsars grausam tödten. Cassius gewinnt die 4 egyptischen Legionen und führt jetzt mit 12 Legionen den Krieg. Antiochia weiset den Dolabella zurück. Er schließt sich in Laodicea ein, wo ihn Cassius belagert. Die Flotte Dolabella's unter Figulus gewinnt zwei Treffen, wird aber in einem dritten ent-

scheidend geschlagen. Laodicea fällt. Dolabella ermordet sich. In Sicilien behauptet Sextus Pompejus mit einer bedeutenden Flotte seine Herrschaft.

43. Der Consul Hirtius und Octavianus ziehen zum Entsatze von Mutina, erobern Bononia. Cons. Pansa, der ihnen 4 Legionen zuführt, wird auf dem Damme der via aemiliana von Antonius nach hartnäckigem Kampfe geschlagen u. selbst schwer verwundet. Hirtius und Octavianus schlagen dagegen die ermatteten Truppen des Siegers. Hirtius bleibt. Antonius zieht sich nach den Alpen. Octavianus erzwingt das Consulat. Antonius vereint die Truppen des Lepidus, Ventidius und Planeus zu einem Heere v. 23 Legionen u. 11,000 Pf. Octavianus verbindet sich mit ihm u. Lepidus. Zweites Triumvirat. Cassius bestraft Rhodus für seine Anhänglichkeit an die cäsarische Parthei, indem er die 33 rhodischen Schiffe unter Mnaseus schlägt und die Insel erobert. M. Antonius vertreibt den Decimus Brutus, der v. seinem Heere verlassen wird. Junius Brutus erobert Lycien, erstürmt Lanthus nach wüthender Gegenwehr.

42. Die Triumvirn gehen bei Dyrrhachium über und lassen die macedonischen Pässe durch Norbanus u. Saxa besetzen. Brutus und Cassius gehen über den Hellespont und lagern jenen gegenüber bei Dricum, ohne die Stellung überwältigen zu können. Rhascupolis, ein thracischer Fürst, führt sie auf einem unbekannten Gebirgsweg nach Philippi, wo sie mit 19 Legionen (80,000 M. F.) und 20,000 Pf. das 19 Legionen und 13,000 Pf. starke Heer der Triumvirn finden. Erste Schlacht bei Philippi. Antonius schlägt den Cassius, Brutus den Octa-

vianus. Cassius ermordet sich, da er die ihm zu Hülfe kommenden Truppen für Feinde hält. Vlst. der Triumvirn 16,000 M., der Republikaner 8000 M. Die Flotte der Triumvirn mit 2 Legionen, einer prätorischen Cohorte u. vier Turmen an Bord, wird von der des Brutus geschlagen und verliert 17 Sch. Zweite Schlacht bei Philippi. Brutus wird geschlagen u. tödtet sich selbst. Sein noch 14,000 M. starkes Heer ergiebt sich. Antonius geht nach Egypten, Octavianus nach Italien.

Perusischer Krieg. 41 bis 40.

41. Lucius Antonius widersetzt sich der von Octavianus angeordneten Ländervertheilung. Octavianus beruft den Salvidienus mit 6 Legionen aus Spanien zu sich. Bei dem Alpenübergange dieses Heeres wird es von Lucius Antonius und seinen Unterfeldherren Pollio u. Ventidius eingeschlossen. Agrippa, Feldherr für Octavianus, befreit den Salvidienus, erstürmt Sutrium und trennt das feindliche Heer. L. Antonius wirft sich nach Perusia hinein, wo ihn Octavianus zur Uebergabe zwingt.

40. Marcus Antonius kommt mit 200 Sch. aus Egypten, belagert Brundusium vergebens. Er, Octavianus, Lepidus und Sextus Pompejus theilen sich in das römische Reich.

Innerer jüdischer Krieg. 41 bis 37.

41. Herodes, von Tyrus unterstützt, kämpft glücklich gegen Antigonus, den Sohn des Aristobulus.

40. Antigonus kehrt mit einem Hülfskorps der Parther zurück, belagert,

39, die Familie des Herodes in Massada.

38. Herodes erhält Hülfe von Rom, dringt in Ga-

li-

liläa ein. Antigonus schlägt ihn bei Jericho, Herodes siegt dagegen entscheidend über Pappus, den Feldherrn des Antigonus.

37. Herodes erstürmt Jerusalem nach 6monatlicher Belagerung. Antigonus bleibt.

Zweiter parthischer Krieg. 41 bis 32.

41. Die Parther rüsten sich zur Unterstützung des Brutus und des Cassius.

40. Brechen mit einem großen Heere in Syrien ein. Der parthische Prinz Pacorus setzt den Antigonus in Judäa ein.

39. Schlägt die Römer unter Didius Saxa, der nach Cilicien flieht.

38. Schlägt sie nochmals. Saxa bleibt. Die Römer unter Plancus werden geschlagen. Die Parther erobern Alles mit Ausnahme von Tyrus, wohin sich sämmtliche Römer flüchten. Der Legat Publ. Ventidius treibt ein parthisches Korps unter dem Römer Labienus an den Taurus zurück, schlägt die ankommende Verstärkung u. zersprengt jenes Korps völlig. Labienus wird gefangen und hingerichtet. Ventidius schlägt am Flusse Zeugma das parthische Hauptheer unter Pacorus, welcher bleibt. Vlst. der Parther 20,000 T. Ventidius zieht nach Commagene, um den König Antiochus zur Herausgebung der zu ihm geflohenen Parther zu zwingen.

37. Die Römer bezwingen die Albanier, Iberier, Armenier u. suchen den parthischen Einfluß in den Nebenländern zu vernichten.

36. M. Antonius zieht mit 90,000 M. F. u. 10,000 Pf. gegen Parthien, belagert Praaspa. Die Parther zerstören einen Transport Belagerungswerkzeuge und hauen die ihn bedeckenden zwei Legionen unter Sta-

tianus nieder. Gefecht bei Praaspa, in welchem Antonius zwar Sieger bleibt, aber den Rückzug wählt. Er zieht sich in 27 Tagen, 18mal angegriffen, zum Araxes. Römischer Gesammtverlust 20,000 M. F., 4000 Pf.

Medien verbündet sich mit Rom gegen die Parther. 35.

35. Artavardes, Kg. v. Medien, zerfällt mit Phraates, dem Kge. v. Parthien, wegen der Beute. Antonius sendet den Medern Hülfe. Phraates wird geschlagen.

Antonius vertreibt den Ariobarzanes, König von Armenien. 34.

Sein Sohn Artaxias flieht zu den Parthern, die, 32, ihn wieder einsetzen u. auch Medien unterwerfen.

Fünfter Bürgerkrieg. 38 bis 36.

38. Octavianus u. Sextus Pompejus zerfallen über den Besitz des Peloponnes. Menas, ein Flottenführer des Sextus, überliefert sein Geschwader und die Inseln Sardinien u. Corsica dem Octavianus. Menas schlägt die pompejische Flotte unter Menekrates bei Cumä. Octavianus verliert die Seeschlacht am Scyllafelsen und dann seine Flotte durch Sturm. Agrippa besiegt die Gallier.

37. Agrippa leitet die Rüstungen für den Seekrieg mit großem Eifer.

36. Von drei zur Landung auf Sicilien bestimmten Flotten der Triumvirn werden die des Octavianus und des Statilius Taurus vom Sturme zurückgetrieben, nur die des Lepidus landet bei Lilybäum 12 Legionen u. 5000 numidische Reiter. Die Pompejaner schlagen eine Flottenabtheilung des Lepidus.

Messala u. Statilius Taurus landen an verschiedenen Punkten und gewinnen festen Fuß in Sicilien. Agrippa schlägt die Pompejaner bei Mylä, Pompejus dagegen den Octavianus bei Tauromenium, wo dieser 5000 M. verliert. Die Heere der Triumvirn vereinigen sich bei Messana, welches sie belagern. Seeschlacht bei Naulochus zwischen 300 Sch. des Octavianus unter Agrippa und 300 Sch. unter Pompejus nach erfolgter Ausforderung. Agrippa siegt mit Vlst. von 3 Sch. Pompejus verliert 283 Sch., flieht nach Asien, wo ihn Antonius gefangen nimmt u. hinrichtet. Das Landheer geht zu Octavianus über. Dieser setzt den Lepidus ab.

Krieg in Illyrien und Pannonien. 35 bis 33.

Octavianus und seine Feldherren unterwerfen die Japoden, Pannonier, Salasser, Mysier, Bastarner u. a. Völker.

Krieg der Juden gegen die Araber. 34.

34. Herodes muß auf Befehl des Antonius die Araber angreifen. Er kämpft mit wechselndem Glücke, doch ohne Erfolg.

Sechster Bürgerkrieg. 32 bis 30.

32. Zwischen den beiden Triumvirn entsteht Streit um die Obergewalt. Antonius zieht in Achaja ein Heer von 100,000 M. F., 12,000 Pf., sämmtlich Römern, u. 500 Sch. zusammen. Dazu stoßen Hülfstruppen aus Afrika u. Asien, namentlich eine egyptische Flotte unter der Königin Kleopatra. Octavianus hat 80,000 M. F., 12,000 Pf. u. 250 Sch.

31. Agrippa eröffnet den Krieg mit glücklichen Landungen, erobert Methone, Korinth u. andere Städte.

Seeschlacht bei Actium, deren Verlust für Antonius durch die Flucht der egyptischen Flotte und ihrer Königin veranlaßt wird. Antonius folgt ihr. Sein Verlust beträgt 300 Sch., 5000 M. Sein Landheer unterwirft sich nach 7 Tagen dem Octavianus.

30. Antonius belagert Peritonium, welches Gallus tapfer behauptet. Octavianus erobert Pelusium. Antonius, vor Alexandria geschlagen, entleibt sich. Kleopatra gleichfalls. Egypten wird römische Provinz.

Octavianus, Alleinherr des Römischen Reiches.

Vor Christi Geburt.

Krieg der Parther gegen die Meder. 32.

32. Phraates, Kg. v. Parthien, erobert Medien.

Innere parthische Kriege und Krieg gegen die Scythen. 31 bis 28.

31. Eine Parthei der Parther unter Prinz Tiridates vertreibt den König Phraates.

30. Phraates schlägt den Tiridates, wird aber nochmals vertrieben.

28. Phraates verbündet sich mit den Scythen, die ihn wieder einsetzen.

Krieg der Sueven und Belgen gegen die Römer. 28.

28. Die Sueven gehen über den Rhein, verbünden sich mit den Morinern, einem belgischen Stamme, u. verheeren die Grenzländer. Prätor C. Carinus schlägt sie.

Krieg der Salasser gegen die Römer. 26.

26. Der römische Fhr. Terentius Varro bezwingt die Empörten durch Ueberfall und vertheilt sie in den Provinzen.

Die Römer unter Marcus Crassus bezwingen Mösien. 26.

Krieg der Cantabrer und Asturen gegen die Römer. 26 bis 19.

26. Die Cantabrer und Asturen empören sich.

25. Der Imperator Augustus selbst schlägt die Cantabrer bei Vellica, und treibt sie in die asturischen Gebirge. Wegen Krankheit des Imperators erhält C. Antistius den Befehl, schlägt die Vereinten, und drängt sie auf den Berg Vinnius, den er mit einem 3 Meilen langen Walle umgiebt. Die Eingeschlosse-

nen leben vom Fleische der Getödteten. Gefecht zwischen den Cantabrern u. Asturen wegen der Ergebung an die Römer. 10,000 Asturen werden nach dem römischen Lager getrieben, vor dem sie umkommen.

24. Cantabrien unterwirft sich. Die Asturen ziehen sich nach Lusitanien. Tit. Caristius folgt ihnen dorthin und schlägt sie bei Lancia. Augustus u. Antistius unterwerfen Asturien.

23. Nach der Entfernung des Kaisers empören sich die Asturen gegen den Prätor L. Aemilius, u. verharren nebst den Cantabrern im Kampfe mit den Römern bis

19, wo Agrippa das Land völlig zur Ruhe bringt.

Einfälle der Sicambrer, Usipeter u. Tencterer in Gallien von dem römischen Feldherrn M. Venicius abgewiesen. 25.

Krieg der Römer gegen die Araber. 24 bis 23.

24. Aelius Gallus wird mit 8000 Römern, 1000 nabathäischen Arabern und 500 Juden zur Plünderung des mittäglichen Arabiens ausgesandt, bauet zu Cleopatris am rothen Meere 135 Sch., mit denen er bei Leukekome landet u. hier 6 Monate hindurch lagert.

23. Er erobert die Hauptstadt des Königs Sabuo. Treffen, in dem 10,000 Araber u. 2 Römer bleiben. Eroberung der Veste Athsul. Wassermangel, Krankheiten und unaufhörliche Angriffe der Araber zwingen die Römer zur Heimkehr.

Krieg der Aethiopier gegen die Römer. 23.

23. Candace, Königin v. Aethiopien, fällt in Thebais ein, erobert Syene. C. Petronius mit 10,000 M. F. u. 800 Pf. schlägt 30,000 Aethiopier bei Pselcha am Nil u. erobert dies, wie auch, nach langem Zuge

durch die Wüste, Tanape und Premnis. Candace sucht letzteres wieder zu erobern. Petronius entsetzt es und zwingt sie zum Frieden.

Krieg der Römer gegen die Garamanten, welche L. Cornelius Balbus unterjocht. 19.

Der römische Fhr. Publius Silius unterwirft die empörten Kammunier und Vannonen in den Alpen. 16.

Die Römer weisen die Angriffe der Scordiscer und Sarmaten ab. 16.

Einfälle der Sicambrer, Usipeter u. Tencterer in Gallien. 16 bis 15.

16. Die genannten Völker empören sich, weil der römische Fhr. Lollius Tribut von ihnen fordert. Sie schlagen die römische Reiterei und gehen,

15, wieder zurück, da Augustus sich nähert.

Krieg der Römer gegen die Rhätier. 15.

15. Die Rhätier fallen wiederholt in Gallien ein. Nero Claudius Drusus schlägt sie bei Trident. Sie leisten in den Alpen hartnäckigen Widerstand und vertheidigen Paß für Paß. Die Römer forciren den Brenner-Berg. Tiberius geht über den Lacus brigantinus (Bodensee) den Rhätiern in den Rücken, schlägt sie, und vertheilt das ganze Volk. Rhätien, Vindelicien und Noricum werden unterworfen.

Die Römer unter Tiberius bezwingen Ligurien und Pannonien. 14.

Krieg der Ponter und Juden gegen die Bosporer. 14.

14. Im Bosporus cimmericus wirft sich Scribonia-

nus zum Herrscher auf. Polemon, Kg. v. Pontus, erhält von Rom den Auftrag, ihn zu vertreiben, wird aber zurückgeschlagen. Agrippa mit einem römischen Heere und jüdischen Truppen erobert Sinope nach starkem Widerstande.

Züge der Römer unter Nero Claudius Drusus und dann unter Tiberius in das innere Deutschland. 12 bis 7.

12. Einfälle der Deutschen in die Rheinprovinzen reizen den Drusus zur Rache. Er geht über den Rhein, verheert die Länder der Usipeter, Tencterer, Chatten u. Markomannen, verbündet sich mit den Batavern, und gräbt den Drusus-Kanal zur Vereinigung des Rheins mit der Yssel. Bund mit den Friesen. Die Bructerer u. Kauchen werden auf der Ems geschlagen. Sie greifen zur Ebbezeit die römische Flotte an, welche von den Friesen gerettet wird. Drusus geht zurück. Sicambrer, Tencterer, Usipeter, Bructerer u. Cherusker verbünden sich wider Rom, und bekriegen die Chatten, welche ihren Beitritt verweigern.

11. Drusus dringt bis zur Weser vor. Geschreckt von schlimmen Augurien, zieht er sich zurück, u. entkommt mit Mühe den Verbündeten, welche ihn einschließen, aber ohne Ordnung angreifen. Die Römer legen viele Festungen am rechten Rheinufer an.

9. Die Chatten treten dem Bunde wider Rom bei. Drusus geht bei Mainz über den Rhein u. dringt am Maine hinauf bis zur Albis (Elbe?). Auf dem Rückzuge stirbt er. Tiberius führt das Heer zurück.

8. Mehrere Stämme schließen Friede.

7. Die Sicambrer unterwerfen sich u. werden verpflanzt.

Krieg der Römer gegen die Thracier. 11.

11. Vologeses empört die Thracier gegen ihren Kg.

Rhasciporis u. stürzt ihn vom Throne. Proconſ. L. Calpurnius Piſo greift die Thracier an der macedoniſchen Grenze an, wird geſchlagen, rächt aber durch einen Ueberfall ſeine Niederlage und bezwingt das Land.

Tiberius unterwirft Dalmatien u. Dacien. 10.

Krieg Marbods gegen die Bojer. 8.

8. Marbod, Kg. der Markomannen, vereinigt viele deutſche Stämme unter ſich, drängt die Bojer aus Böhmen, und gründet dort ein großes Reich.

Zug des Domitius Ahenobarbus nach Deutſchland. 6.

6. Domitius vertreibt einen Theil der Hermunduren auf das Gebiet der Markomannen u. dringt bis zur Havel. Remerſchanze (Räuberſchanze?) bei Potsdam.

Krieg der Parther gegen Armenier u. Römer 3 bis 2.

3. Phraates, Kg. v. Parthien, empört Armenien gegen ſeinen Kg. Artavasdes, und ſetzt den Tigranes ein.

2. Cajus Cäſar drängt die Parther aus Armenien, ſetzt den Artavasdes wieder ein. Dieſer ſtirbt, Tigranes bemächtigt ſich der Krone. Cajus erſtürmt Artagera u. ſetzt den Ariobarzanes zum Kg. ein.

Nach Chriſti Geburt.

Empörung der Juden gegen die Römer. 3.

3. Prätor Sabinus plündert den Tempelſchatz. Die Juden greifen ihn an u. ſchließen ihn in dem Tempel ein. Viele Banden Aufrührer verwüſten das Land. Der römiſche Fhr. Varus entſetzt den Sabinus durch ein vor Jeruſalem gewonnenes Treffen.

Zweiter Zug des Tiberius nach Deutschland. 4 bis 5.

4. Tiberius durchstreift mit einem römischen Heere die Länder der Attuarier, Bructerer, Cherusker, Kauchen u. Longobarden, ohne zu fechten oder sich zu verweilen.

Der römische Feldherr Cornelius Cossus unterwirft die empörten Gätulier 5.

Dritter Zug des Tiberius nach Deutschland. 6.

6. Tiberius führt zwei getrennte Heere zum Angriff des Markomannen-Reiches gegen Kg. Marbod. Die Empörung in Pannonien nöthigt ihn zur Umkehr.

Empörung der Dalmatier u. Pannonier wider Rom. 6 bis 9.

6. Bato, Fhr. der Empörten, belagert Pirmium. Der Präfekt v. Mösien, Cäcina Severus, schlägt ihn zwar, kann sich aber nicht im Felde behaupten. Die Dalmatier belagern Salona und schlagen die Römer unter Messalinus. Rhymetalkes, Kg. v. Thracien, u. Cäcina vermögen nicht, Sirmium zu entsetzen. Tiberius nöthigt die Belagerer zum Rückzuge, bei dem sie sich in kleine Korps auflösen. Rhymetalkes thut ihnen Abbruch.
7. Tiberius führt den Krieg gegen die Pannonier, Germanicus gegen die Dalmatier.
8. Eine Hungersnoth bringt Pannonien zur Unterwerfung. Germanicus besiegt die Macäer.
9. Unglücklicher Sturm der Römer auf Rhätium. Bato wird durch ein plötzliches Schrecken der Seinen bei Andetrium geschlagen. Germanicus erobert Arduba. Postumius beendet den Krieg.

Empörung der Juden wider Rom. 7.

7. Coponius bringt die unter Judas Gaulonites in den Waffen stehenden Juden zur Unterwerfung.

Krieg der Cherusker und ihrer Verbündeten gegen Rom. 9.

9. Hermann, Herzog der Cherusker, vernichtet ein römisches Heer unter Quinctilius Varus im Teutoburger Walde. Vlst. d. Römer 30,000 M. L. Cätidius behauptet Aliso lange, u. verläßt es wegen Mangel an Lebensmitteln bei Nacht. Die Deutschen zerstören alle Festungsbaue am rechten Rhein-Ufer.

Tiberius geht über den Rhein und zurück ohne allen Erfolg. 10.

Züge des Germanicus gegen die Deutschen. 14 bis 17.

14. Drei Legionen in Pannonien und am Rheine empören sich. Eine Mondfinsterniß bringt erstere zur Unterwerfung. Germanicus bezähmt letztere, und geht, um sie zu beschäftigen, mit 50,000 M. bei Xanthen über den Rhein. Ueberfall der Marser im cäsischen Walde bei einem Feste. Die Volksbewegungen der Usipeter, Bructerer u. Tubanter nöthigen die Römer zum Rückzuge.

15. Germanicus entsendet den Cäcina mit 4 Legionen u. 5000 M. Hülfstruppen gegen die Cherusker und Marser, zieht in Person gegen die Chatten, schlägt sie an der Eder u. verbrennt ihre Hauptstadt Mattium.

Innerer Krieg der Cherusker.

Hermann belagert den Cheruskerfürsten Segest. Germanicus entsetzt ihn.

16. Hermann stiftet einen Bund wider die Römer.

Cäcina wird mit 40 Cohorten gegen die Bructerer an die Ems gesandt, Pedo mit der Reiterei auf einem andern Wege eben dahin. Germanicus schifft sich mit 4 Legionen ein, fährt die Ems hinauf u. verheert das Land der Kauchen u. die Gegenden an der Lippe. Hermann schlägt d. römische Reiterei in einem Waldgefechte. Germanicus rettet sie mit Mühe. Er geht zu Wasser, Cäcina zu Lande wieder zurück. Dieser besteht ein ungünstiges Gefecht auf den Dämmen. Ein losgerissenes Pferd bringt sein ganzes Lager zur Flucht, die Cäcina hemmt, indem er sich in das Thor legt. Der übereilte Sturm der Deutschen wird abgeschlagen. Rückzug der Römer über den Rhein, dessen Brücke Agrippina's Muth erhalten hat.

17. Germanicus entsendet den Silius gegen die Chatten. Er selbst geht auf 1000 Sch. durch Rhein, Yssel und Nordsee in die Ems, und dringt gegen die Weser vor. Stertinius bestraft die Empörung der Angrivaner. Gefecht beim Uebergange über die Weser zum Nachtheil der römischen Reiterei. Germanicus schlägt Hermann auf dem Idistavisus, und zum zweiten Male am Steinhuder See (?). Rückzug der Römer, bei dem ein großer Theil der Flotte untergeht. Verheerung der Ländereien der Chatten und Marser.

Innerer parthischer Krieg. 15.

15. Gegen Kg. Vonones I. wird Artaban III. v. d. Parthern gewählt. Vonones gewinnt eine Schlacht, muß aber dennoch nach Armenien fliehen u. römischen Schutz suchen.

Empörung der Numidier und anderer Afrikaner gegen Rom. 17 bis 24.

17. Die Numidier unter Tacfarinas beginnen den

Krieg gegen Rom. Musulaner, Mauren, Garamanten u. andere Afrikaner schließen sich an sie an. Furius Camillus schlägt den Tacfarinas.

18. Dieser führt den kleinen Krieg.

19. Schlägt am Pagida eine römische Cohorte. L. Apronius stellt durch Strenge die gesunkene Mannszucht her, schlägt den Tacfarinas bei Thala u. nochmals an der Seeküste. Tacfarinas entzieht sich durch die Schnelligkeit seiner Märsche allen Verfolgungen, und plündert bis

24, wo ihn Proconsul P. Dolabella bei Auzea einschließt. Tacfarinas bleibt bei dem Versuche, sich durchzuschlagen.

Krieg Hermann's wider Marbod. 19.

19. Der nördliche deutsche Bund, dem die Longobarden beitreten, erklärt sich gegen Marbod. Hermann schlägt ihn, da er nach zweifelhaftem Kampfe den Rückzug antritt. Drusus vermittelt zwar den Frieden, doch vertreibt Gottwald den Marbod, der in Ravenna eine Zuflucht findet.

Innere deutsche Fehden, 20 bis 27,

verursacht durch die Zerstörung des Markomannen-Reiches. In einer solchen bleibt Hermann.

Empörung der Thracier. 21 bis 24.

21. Die Unzufriedenen belagern den thracischen König Rhömetalkes in Philippon. Vellejus mit einem römischen Heere entsetzt ihn, doch bricht,

24, der Aufruhr neuerdings aus. Popäus Sabinus schließt die Empörer ein, schlägt einen wüthenden nächtlichen Angriff derselben ab, und hauet sie fast sämmtlich nieder.

Empörung der Gallier. 21.

21. Julius Sacrovir u. Julius Florus erregen die unzufriedenen Gallier wider Rom. Legat Acilius Aviola schlägt die Turonen u. Andecaver. Sacrovir erobert dagegen mit 20,000 Aeduern Augustodunum. Julius Indus, ein Anführer der Trierer, schlägt den Florus, welcher sich entleibt. C. Silius schlägt mit 2 Legionen den Sacrovir vor Augustodunum entscheidend. Sacrovir verbrennt sich.

Empörung der Friesen. 28.

28. Die Bedrückungen des römischen Statthalters Olennius bringen die Friesen auf. Sie belagern ihn in dem Schlosse Fleve. Proprätor L. Apronius entsetzt dieses zwar, aber auf den Mooren werden seine leichten Truppen bis auf wenige M. niedergehauen, u. die Legionen treten den Rückzug an. Ein Detaschement v. 900 Römern wird im Walde Baduhenna erschlagen, 400 Eingeschlossene tödten sich selbst. Die Friesen bleiben frei.

Aufruhr der Samaritaner. 36.

36. Der römische Statthalter Pontius Pilatus wehrt den Samaritanern die Wallfahrt nach dem Berge Garizim. Gefecht daselbst, in dem mehrere Tausend Samaritaner bleiben.

Krieg des Artaban, Königs der Parther, wider den Gegenkönig Tiridates und die Römer. 36.

36. Tiberius sendet den Mißvergnügten unter den Parthern den Tiridates, einen Sohn des Phraates, zum Könige. Artaban setzt seinen Sohn Arsaces zum Könige in Armenien ein. Mithridates, Kg. v. Iberien, greift, von Rom erregt, Armenien an u. erobert Artaxata. Pharasmanes, Bruder des Mithridates, vergiftet den Arsaces. Arta-

ban sendet seinen Sohn Orodes mit sarmatischen Miethstruppen gegen den Pharasmanes, welcher eine Schlacht verliert, den Orodes aber doch zum Rückzuge zwingt. Artaban wird gleichfalls geschlagen und flieht nach Hyrkanien. L. Vitellius geht mit 3 Legionen über den Euphrat, setzt den Tiridates in Parthien ein. Artaban kehrt mit einem aus Scythen, Dahern und Sacern bestehenden Heere zurück u. bleibt Sieger.

Lächerlicher Feldzug des römischen Kaisers Caligula wider die deutschen Waldbäume. 39.

Empörung der Mauretanier. 40 bis 43.

40. Caligula läßt den Fürsten der Mauretanier, Ptolomäus, ermorden. Sein Freigelassener, Edemon, erregt das Volk. Suetonius Paulinus u. dann Cnej. Hostidius Geta siegen. Dieser schlägt den mauretanischen Feldherrn Salabes zweimal u. dringt bis über den Atlas.

43. Mauretanien ist völlig unterworfen.

Fehden der Römer mit den Chatten, Kauchen und Marsen um die Grenzen. 41.

Kriege der Römer gegen die Britten. 43 bis 51.

43. Der römische Legat Aulus Plautius setzt über die Themse, die Bataver schwimmend — schlägt die Boduner u. Katochaner. Die Königin Cartismandua vereint viele Stämme, u. leistet den Römern so tapfern Widerstand, daß Kaiser Claudius selbst mit vielen Legionen nach Britannien zieht. Er erobert Camukodunum. Flavius Vespasianus erobert die Insel Wight. Der Krieg dauert unter immer erneuten Empörungen bis

50, wo P. Ostorius Scagula durch einen raschen Winterfeldzug viele Stämme bezwingt. Festungsbaue an den Flüssen Savern und Renn. Die Jenner u. Ceangen werden völlig bezwungen. Dagegen empören sich die Briganten.

51. Die Siluren u. Ordoviker unter Kg. Caractacus leiden sehr, nachdem die Königin Cartismandua diesen den Römern auslieferte, doch führen die Siluren den kleinen Krieg mit solchem Glücke, daß Ostorius an seinen Anstrengungen, ihnen zu wehren, stirbt. Sein Nachfolger Didius behauptet sich mit Mühe.

Krieg zwischen den parthischen Königen Varhanes und Gotarzes. 43 bis 45.

43. Varhanes wird v. Gotarzes vertrieben, unterwirft aber schnell wieder das ganze Land bis auf Seleucia, welches er belagert. Gotarzes entsetzt es mit Hyrcaniern u. Dahern. In den baktrischen Ebenen zur Schlacht bereit, versöhnen sich die Fürsten wegen Empörung des Adels.

44. Der Krieg bricht wieder aus. Varhanes schlägt den Gotarzes am Flusse Chorinda.

47. Varhanes wird ermordet.

Innerer cheruskischer Krieg. 47.

47. Die Cherusker verlangen den Italus, einen Neffen Hermann's, von Rom zum Könige. Seine römischen Sitten veranlassen einen inneren Krieg, durch den er zu den Longobarden getrieben wird.

Krieg der Kauchen und Friesen gegen die Römer. 47.

47. Die Friesen u. andere Norddeutsche treiben Seeräuberei unter dem Canninefaten Gannascus. Der römische Legat Domitius Corbulo rüstet eine Flotte

auf dem Rheine aus, schlägt die Deutschen, erregt aber durch die Ermordung des Gannascus noch heftigeren Widerstand. Kaiser Claudius verbietet dem Corbulo die Fortsetzung des Krieges. Corbulo läßt die Fossa Corbulonis (Vliet) zur Verbindung der Maas mit dem Rheine graben.

Aufstand der Juden gegen die Römer. 48.

48. Die Juden, von römischen Soldaten im Tempel verhöhnt, greifen zu den Waffen. Der römische Präfekt Ventidius Cumanus läßt 10,000 Juden niederhauen.

Krieg zwischen den parthischen Königen Gotarzes und Meherdates. 49.

49. Eine Parthei der Parther erbittet sich von Rom einen Enkel des Phraates, den Meherdates, zum Könige gegen den Gotarzes. Der römische Präfekt von Syrien, Cassius, führt ihn bis Zeugma. Meherdates (Mithridates), unterstützt von den Königen der Adiabener u. Edesser, erobert Arbela u. andere Plätze. Schlacht am Flusse Carma, in der Meherdates geschlagen und gefangen wird.

Einfall der Chatten. 50.

50. Sie dringen in zwei Heeren am Oberrheine vor, werden aber einzeln geschlagen v. dem römischen Legaten Pomponius, den Nemeter und Vangionen unterstützen.

Krieg zwischen den Hermunduren und Quaden. 51.

51. Sido u. Vangio empören sich gegen ihren Oheim Vannius, Kg. der Quaden. Vibilius, Kg. der Hermunduren, u. die Lygier unterstützen die Empörer, so daß Vannius sich in sein festes Schloß einschließen muß. Seine jazygische Reiterei macht häufige

Ausfälle. Vannius will sie bei einem derselben aus einem Hinterhalte befreien, wird geschlagen, und muß zu den Römern fliehen.

Krieg zwischen den Juden und Samaritern. 51 bis 54.

51. Der Jude Eleazar sammelt viele Räuber, mit denen er die Samariter angreift. Der römische Präfekt Cumanus steht diesen bei.

54. Die jüdischen Zeloten vereinen sich unter Eleazar. Der römische Präfekt C. Felix schlägt ihr 30,000 M. starkes Heer. Eleazar wird gefangen.

Krieg der Parther gegen die Armenier und Römer. 51 bis 66.

51. Vologeses, Kg. der Parther, greift den Rhadamist, Kg. v. Iberien u. Armenien, an, erobert Artaxata u. Tigranocerta, vertreibt den Rhadamist, u. giebt seinem Bruder Tiridates Armenien.

52. Die Pest zwingt die Parther zur Rückkehr. Rhadamist verstärkt sich und führt den Krieg bis

58, wo Domitius Corbulo mit einem römischen Heere Armenien erobert u. den Tigranes einsetzt.

59. Vologeses entsendet seinen Feldherrn Monöses nach Armenien, u. rüstet sich zum Angriff auf Syrien. Corbulo beobachtet die Defensive am Euphrat. Krieg unter beiderseits gleichen Verlusten bis

66, wo Kaiser Nero den Tiridates anerkennt.

Die Friesen werden v. dem römischen Prätor Avitus aus dem eigenmächtig besetzten Landstriche am Drusus-Graben vertrieben. 54.

Krieg der Ansibarier, Tencterer u. Bructerer gegen die Römer. 58.

58. Bojokal, Kg. der Anſibarier, verlangt eben dieſe Ländereien v. Rom, u. beginnt auf deſſen Weigerung nebſt ſeinen Bundesgenoſſen den Krieg. Avitus u. Mancia ſiegen u. reiben die Anſibarier völlig auf.

Krieg der Chatten gegen d. Hermunduren. 58.

58. Beide Völker ſtreiten um den Beſitz der Salzquellen (an der Saale?). Die Chatten werden entſchieden beſiegt.

Kriege der Römer in Britannien. 59 bis 62.

59. Die Siluren empören ſich gegen den römiſchen Prätor Didius, u. werfen die Römer in die Defenſive.

61. Der römiſche Prätor Suetonius Paulinus ſtellt die Anlegenheiten Roms wieder her. Er erobert die Inſel Mona nach lebhaftem Widerſtande der Druiden u. ſelbſt der Weiber. Die Jeener u. Trinobanten, v. den römiſchen Steuerempfängern geplagt, benutzen ſeine Abweſenheit, u. empören ſich unter der Königin Boadicea. Sie erobern Camulodunum, hauen die Beſatzung nieder, ſchlagen eine Legion, u. zerſtören viele römiſche Pflanzſtädte, unter dieſen Verulanium, wo 70,000 Römer umkommen. Suetonius bezieht mit 20,000 M. eine feſte Stellung, in der Boadicea mit 230,000 M. ihn angreift, aber geſchlagen wird. Vlſt. der Britten 80,000 M., der Römer 400 M. Boadicea vergiftet ſich. Der Bund zerfällt. Suetonius, mit friſchen Truppen verſtärkt, erobert.

62. Petrus Turpilianus macht Friede m. d. Britten.

Großer jüdiſcher Krieg. 64 bis 75.

64. Räuberbanden u. Unzufriedene in Judäa verwüſten das Land u. widerſetzen ſich den römiſchen Beamten.

66. Ein Beſchluß des Kaiſers Nero zum Beſten der Syrer wider die Juden bringt dieſe noch mehr auf. Der römiſche Präfekt Geſſius Florus verſucht den

Tempelschatz zu plündern, wobei er 3600 Juden tödten läßt. Die Juden erobern die Vesten Massada, Antonia und mehrere Thürme der Stadt Jerusalem. Der Jude Eleazar, an der Spitze der Zeloten, zwingt die Römer in den von ihnen besetzten Thürmen zur Uebergabe, u. läßt sie vertragwidrig niederhauen. Die Syrer in Cäsarea ermorden 20,000 Juden. Aufruhr durch ganz Judäa. Der römische Präfekt v. Syrien, Cestius Gallus, rückt mit 20,000 M. F. u. 5000 Pf. an, verliert das Treffen bei Gibeon, wobei er 500, die Juden 23 T. haben, drängt aber dennoch den Feind nach Jerusalem zurück, u. besetzt die untere Stadt. Römische Abtheilungen siegen bei Joppe, wo 8400, auf dem Berge Asamon, wo 2000 Juden bleiben. Cestius läßt nach sechstägigem Stürmen v. Jerusalem ab, u. verliert auf dem Rückzuge 4000 M. F., 400 Pf. u. viele Bagage. Die Juden greifen Ascalon an. Der römische Centurio Antonius schlägt sie zweimal zurück, wobei 18,000 Juden bleiben.

67. Der Tribun Placidus wird v. Jotopata zurückgewiesen. Der römische Ober-Fhr. Vespasianus rückt selbst vor diesen Platz. Josephus, der jüdische Befehlshaber, schlägt 5 Stürme ab, deckt die Mauern mit Spreusäcken gegen die Mauerbrecher, u. wendet Ochsenhäute zum Schirme gegen die Geschosse an. Vespasianus erobert die Stadt durch Verrätherei. Vlst. der Juden 40,000 T., 1200 Gef., unter denen sich Josephus befindet. Der Tribun Trajanus erobert Japha, wobei 7000 Juden bleiben. Cerialis hauet die auf dem Berge Garizim verschanzten Samariter sämmtlich nieder. Vespasianus u. sein Sohn Titus belagern Tarrichäa am See Gennasar zu Wasser u. zu Lande. Nach mehreren Gefechten erobert

Titus die Stadt, macht 36,400 Gef.; 1200 Juden bleiben. Die Festung Gamala, welche Kg. Aprippa seit 7 Monat belagert, wird v. den Römern erstürmt durch Untergrabung eines Thurmes. Der römische Tribun Placidus ersteigt den befestigten Berg Tabor. Giscala ergiebt sich, nachdem der jüdische Fhr. Johannes es räumte. Die Römer erschlagen 6000 seiner Anhänger auf dem Rückzuge. In Jerusalem werden die Zeloten unter Zacharias u. Eleazar durch den Hohenpriester Ananus im Tempel belagert. Sie rufen 20,000 Idumäer zu Hülfe. Der Jude Simon mit einer eigenen Bande besetzt Massada und breitet sich in Idumäa aus. Placidus schlägt die Juden bei Bethennabris. Jüdischer Vlst. 15,000 T. u. 2200 Gef.

68. Vespasianus unterwirft ganz Idumäa. Johannes v. Giskala wird in Jerusalem eingelassen, wo nun seine Parthei, die des Eleazar u. die des Simon einander feindlich gegenüberstehen. Merkwürdige Belagerung des Tempels. Eleazar hat dessen festesten inneren Theil, Johannes den äußeren, Simon hält beide eingeschlossen. Johannes versorgt seine Truppen durch Ausfälle, Eleazar die seinen durch die Opfer, welche zum Priesterhofe frei hingelassen werden.

69. Vespasianus geht nach Rom. Große Rüstungen, nach deren Beendigung,

70, Titus vor Jerusalem rückt. Nach 3monatlicher Belagerung, welche eine Hungersnoth in der Stadt verursacht, erobert Titus die untere Stadt und die Burg Antonia. Einen Monat später nehmen die Römer den Tempel. Die Besatzung unter Simon u. Johannes zieht sich nach der oberen Stadt u. in die Burg Zion. Als nach 28tägiger Belagerung die

Römer ihre Maschinen zur Aufstellung gebracht haben, versuchen die Eingeschlossenen das Durchschlagen, werden aber zersprengt und die Anführer gefangen. Vollendete Einnahme Jerusalems den 7. September. Zerstörung der Stadt. Jüdischer Gesammtvlst. in diesem Kriege 1,337,490 T. u. 97,000 Gef.

72. Lucilius Bassus erobert Machäron u. Herodion.

73. Flavius Silva erobert Massada, wo die Besatzung, auf das Aeußerste gebracht, sich ermordet, u. beendet damit den Krieg.

Siebenter römischer Bürgerkrieg. 68 bis 69.

68. Julius Vindex, Statthalter in Gallien, empört die Gallier wider Kaiser Nero, u. ruft den Servius Sulpicius Galba, Statthalter in Spanien, zum Kaiser aus. 100,000 Gallier sind schnell unter den Waffen. Otho, Präfekt v. Lusitanien, erklärt sich für Galba. L. Rufus Virginius, Präfekt von Oberdeutschland, zieht mit einigen Legionen gegen Vindex. Die Trierer vereinen sich mit Rufus. Langres u. Lyon erklären sich für ihn. Er belagert Besançon. Vindex versucht, es zu entsetzen, wird mit 20,000 M. Vlst. geschlagen u. tödtet sich selbst. Rufus schlägt die Krone aus. Die Empörung verbreitet sich über Italien. Nero entleibt sich. Galba wird als Kaiser anerkannt, zieht in Rom ein, u. läßt 7000 unbewaffnete Matrosen niederhauen, da sie ihm eine Gunst abtrotzen wollen.

69. Die Legionen in Oberdeutschland, unzufrieden mit dem Geize des Galba, rufen den Aulus Vitellius, römischen Legaten in Köln, zum Kaiser aus. Galba nimmt den Lucius Piso an Kindesstatt an, u. beleidigt dadurch den Marc. Salvius Otho, den die Prätorianer zum Kaiser wählen. Galba u.

Piso werden ermordet. Fabius Valens, Fhr. des Vitellius, unterwirft mit 40,000 M. Gallien ohne Widerstand. Cäcina, ein anderer Fhr. des Vitellius, dringt mit 30,000 M. durch Helvetien vor. Die Reiterei am Po erklärt sich für Vitellius, u. erleichtert dadurch seinem Heere den Uebergang über die Alpen. Die Flotte Otho's plündert die ligurischen Küsten. Cäcina belagert das von Spurinna vertheidigte Placentia vergebens. Treffen bei Castorum zum Nachtheile des Cäcina, der sich jetzt mit Valens vereinigt. Schlacht bei Bedriacum am Po. Die Reiterei des Valens wird geschlagen, die Legionen des Otho weichen bis Brixellum zurück. Gesammtverlust beider Heere 40,000 T. Gefangene werden nicht gemacht, da man sie nicht verkaufen kann. Otho entleibt sich, um ferneres Blutvergießen zu hindern. Sein Heer unterwirft sich dem Vitellius. Die syrischen u. judäischen Legionen rufen ihren Feldherrn Flavius Vespasianus zum Kaiser aus. Die Legionen in Illyrien u. Mösien fallen ihm bei, u. rücken unter Antonius Primus in Italien ein, während Mucianus, Fhr. des Vespasianus, noch auf dem Marsche dahin begriffen ist. Antonius besetzt Aquileja und Verona. Cäcina rückt bis Cremona, und schwankt verrätherisch über die zu ergreifende Parthei. Die Flotte in Ravenna tritt zu Vespasianus über. Cäcina wird gefangen. Reitereigefecht bei Bedriacum, welches Antonius, der schon geschlagen war, mit nur 100 gesammelten Pferden wieder gewinnt. Schlacht bei Cremona. Die Vitellianer führen große Ballisten mit in das Feld. Die Vespasianer siegen, erstürmen das Lager vor Cremona u. diese Stadt selbst. Vlst. der Vitellianer 30,200, der Vespasianer 4500 T.

Die Vitellianer besetzen die Apenninen, bis zu denen hin Vespasian Alles unterwirft. Die Flotte in Misenum fällt ihm zu. Die Vitellianer concentriren sich in Rom. Vitellius wird v. den Meisten verlassen, nur seine deutsche Leibwache bleibt ihm treu. Flavius Sabinus, Vespasian's Bruder, empört Rom u. besetzt das Kapitol, welches die Deutschen mit Sturm nehmen u. verbrennen. Sabinus bleibt. Petilius Cerealis wird mit der Avantgarde des vespasianischen Heeres bis Fidenä zurückgetrieben. Antonius Primus erstürmt Rom. Vitellius wird hingerichtet.

Aponius, römischer Statthalter in Mösien, schlägt die einfallenden Roxolanen (Sarmaten) zurück. 69.

Batavischer Krieg. 69 bis 70.

69. Der Bataver Claudius Civilis benutzt den Bürgerkrieg zur Aufwiegelung seines Volkes. Die Friesen u. Brinno, Fürst der Canninefaten, verbünden sich mit ihm. Die römische, mit Batavern bemannte Flotte geht zu ihm über. Viele deutsche Hülfstruppen ziehen herbei. Brinno vernichtet 2 römische Cohorten. Civilis schlägt 2 Legionen unter Herdonius Flaccus, indem ihre deutschen Hülfstruppen übergehen oder sie doch verlassen, u. schließt die Geschlagenen in Xanthen ein. Das römische Entsatzheer unter Vocula verschanzt sich müßig bei Gelduba. Civilis bestraft die feindlichgesinnten Ubier, die bei Marcodurum (Düren) großen Verlust leiden, die Menapier u. Trierer. Sein Ueberfall des römischen Lagers wird abgewiesen. Treffen vor Xanthen, in dem Civilis nach langem Kampfe geschlagen wird, aber dennoch die Veste bald wieder einschließt. Er schlägt

die römische Reiterei bei Neuß. Vocula befreiet das von den Deutschen bedrohte Mainz.

70. Classicus, Befehlshaber der trierischen Reiterei, Julius Tutor, Präfekt des linken Rheinufers, und Julius Sabinus bringen Gallien zum Aufstande u. verbünden sich mit Civilis. Vocula wird von den eigenen Soldaten ermordet. Xanthen muß sich aus Mangel an Lebensmitteln ergeben, nachdem die Besatzung selbst das Gras auf den Mauern verzehrt hat. Civilis dringt in das Land der Nervier vor u. schlägt den Claudius Labio. Jul. Sabinus läßt sich zum Kaiser ausrufen. Die Sequaner schlagen ihn. Er rettet sich in eine Höhle. Die Römer sammeln sich unter Sextilius Felix, schlagen den Tutor bei Bingen. Der römische Oberfhr. Cerealis nimmt den Trierern das feste Nigodulum, dann Trier selbst. Die früher verführten Legionen gehen wieder zu ihm über. Civilis überfällt bei Nacht das römische Lager bei Trier. Cerealis rettet dasselbe mit genauer Noth, u. schlägt die Deutschen zurück. Die Canninefaten schlagen eine römische Flotte. Cerealis gewinnt die 2tägige Schlacht bei Xanthen. Civilis verstärkt sich mit deutschen Truppen, u. greift die römischen Stellungen bei Arenacum (Arnheim), Vada (Wageningen), Grinnes (Rheenen), Batavodurum (Duurstade) zu gleicher Zeit an. Ueberall geschlagen, beharrt er auf der Offensive. Zusammenkunft beider Feldherren auf der Waalbrücke u. Friedensschluß.

Fontejus Agrippa weiset die einfallenden Dacier zurück, und legt an der Donau Festungen gegen sie an. 69.

Empörung in Pontus. 69.

69. Anicetus, Flottenf. des Königs Polemon von Pontus, bringt nach dessen Tode das Land zum Aufstande und erobert Trapezunt. Vespasian's Fhr., Verdius Geminus, schlägt die Empörer u. erhält den Anicetus ausgeliefert.

Einfälle der Alanen in Medien und Armenien. 72.

Krieg der Römer gegen die Comagener. 73.

73. Der römische Fhr. Cesennius Pätus schlägt den Antiochus, Kg. v. Comagene, wegen seines Verständnisses mit den Parthern, u. macht sein Land zur römischen Provinz.

Krieg der Römer gegen die Britten. 78 bis 84.

78. Die unruhigen Ordoviker in Nord-Wallis hauen einen römischen Reiterhaufen nieder. Der neu angekommene römische Legat Jul. Agricola folgt ihnen in die Gebirge, vernichtet fast den ganzen Stamm, u. erobert durch die Schwimmfertigkeit seiner deutschen Hülfstruppen die empörte Insel Mona wieder.

78. Agricola führt den Krieg weiter.

80. Er verwüstet das Land bis zum Tay (Tweed).

83. Schlägt die Caledonier. Die römische Flotte umschifft Britannien.

84. Agricola schlägt den Galgac, Kg. der Caledonier, in einer entscheidenden Schlacht am Gebirge Grampian. Caledonischer Vlst. 10,000 T., römischer 340 T. Das ganze Land wird unterworfen, doch befreien sich die Nordbritten bald wieder, u. verwüsten das römische Gebiet so, daß Kaiser Hadrian im J. 122 den langen Grenzwall gegen sie bauet.

85. Agricola wird aus Neid vom Kaiser Domitian zurückberufen.

Der römische Kaiser Domitianus unternimmt einen unnützen, prahlerischen Zug wider die Chatten. 82.

Krieg der Chatten wider die Cherusker. 84.

84. Die Chatten greifen den Kg. Cariomer wegen seiner römischen Sitten an und vertreiben ihn.

Krieg der Lygier gegen die Quaden. 86.

86. Der römische Kaiser Domitian unterstützt die Lygier. Die Quaden verbünden sich mit den Sarmaten (Jazygen) und beunruhigen Pannonien.

Empörung der Nasamonen. 88.

88. Die Nasamonen in Cyrene empören sich, schlagen den römischen Statthalter von Numidien, Flaccus, u. erobern sein Lager. In den hier vorgefundenen Weinvorräthen berauschen sie sich so, daß Flaccus einen leichten Sieg davon trägt und sie sämmtlich niedermacht.

Erster dacischer Krieg. 88 bis 89.

88. Decebalus, Kg. der Dacier, geht über die Donau u. verwüstet das römische Gebiet. Der römische Fhr. Cornel. Fuscus geht auf einer Schiffbrücke über den Strom, wird mit Vlst. vieler Gefangenen, Rüstzeuge u. Siegeszeichen entscheidend geschlagen.

89. Wechselnder Kampf. Der römische Fhr. Julianus schlägt den Decebalus.

Krieg der Römer gegen die Markomannen und Quaden.

Kaiser Domitianus verlangt Hülfstruppen v. diesen Völkern, die sie ihm versagen. Er greift sie deshalb an, verliert eine Schlacht, und ist dadurch zum Friedensschlusse mit Decebalus gezwungen.

Empörung des L. Antonius mit 2 Legionen, unterdrückt durch Appius Norbanus. 91.

Krieg der Bructerer gegen die Angrivarier, Chamaver u. andere deutsche Völker. 98.

98. Die Bructerer verlieren 60,000 T. u. werden völlig bezwungen.

Zweiter dacischer Krieg. 100.

100. Kaiser Trajanus benutzt die Einfälle der Dacier zur Aufhebung des geschlossenen Vertrages und geht über die Donau. Schlacht bei Tapä, in der Trajan mit großem Verluste siegt. Die römischen Feldherren Valerius Maximus u. Lusius Anietus erobern mehrere Festungen. Decebalus macht Friede, als Trajan sich seiner Hauptstadt Zarmizegethusa nähert.

Dritter dacischer Krieg. 102 bis 105.

102. Decebalus verbündet sich mit den Scythen, bezwingt die Jazygen, die ihren Beitritt verweigern, u. rüstet sich gegen die Römer. Kaiser Trajanus eröffnet ungesäumt den Feldzug gegen ihn, bauet bei Severin eine Brücke über die Donau, nebst Brückenköpfen, und führt den Krieg mit Glück.

103. Trajanus erobert Zarmizegethusa.

105. Decebalus, auf's Aeußerste gebracht, entleibt sich.

Eroberung der Römer in Arabien. 106 bis 116.

106. Der Legat Cornelius Palma unterwirft Arabia petraea, doch dauern die Empörungen der Araber bis

116, wo Trajan selbst die Einwohner zur Ruhe bringt und sich das Land sichert.

Empörungen der Juden. 107 bis 117.

107. Die Bedrückungen des geizigen Proconsuls Marius Priscus bringen die Juden in Egypten zum Auf-

Aufstande. Die Empörung verbreitet sich in kurzer Zeit über Kleinasien u. Cypern. Die Strenge Trajans führt zu noch größerer Erbitterung.

115. Die Juden in Cyrene benutzen die Abwesenheit der Truppen, und morden unter den entsetzlichsten Grausamkeiten 220,000 griechische Einwohner. Die jüdischen Anführer Andreas u. Lucas rücken gegen Alexandrien vor. Die Bürger dieser Stadt machen ihre eigenen Juden nieder, gehen den cyrenischen entgegen und schlagen sie.

116. Artemion, Häuptling der Juden in Cypern, tödtet 250,000 Griechen u. verbrennt Salamis. Trajan schickt seinen Feldherrn Hadrianus wider sie, der sie entscheidend schlägt u. nicht einen verschont. Der römische Fhr. Marcius Turbo schlägt den Lucas in Cyrene.

117. Die Juden in Mesopotamien werden durch den römischen Feldherrn L. Quietus unterworfen.

Krieg des römischen Kaisers Trajanus gegen die Parther. 112 bis 116.

112. Cosroes, Kg. der Parther, setzt wider den Willen Trajans den Epadares zum König von Armenien ein, setzt ihn,

113, wieder ab, u. giebt dem eigenen Sohne Parthamasius die Krone Armeniens.

114. Trajan dringt so schleunig in Armenien ein, daß er das Land erobert. Parthamasius bleibt. Trajan bezwingt Mesopotamien, geht über den Tigris, erobert Nisibis und andere Plätze. Cosroes macht Friede, bricht jedoch,

115, wieder los. Trajan passirt den Tigris auf einer Schiffbrücke unter dem lebhaftesten Widerstande des

parthischen Heeres, dringt in Adiabene ein, erobert Arbela, geht über den Tigris zurück nach Babylon.

116. Trajan erobert Ctesiphon u. Susa, fährt den Tigris hinab mit einer Flotte, erobert die Insel Mesene, u. macht ihren Fürsten Athambylus zinspflichtig. Parthamaspates wird von dem Kaiser zum Könige der Parther ernannt. Trajan belagert Atra vergebens. Er stirbt. Seine Eroberungen gehen verloren, da sein Nachfolger Aelius Hadrianus den Krieg nicht fortsetzt.

Krieg des römischen Kaisers Hadrianus gegen die Roxolanen. 120.

120. Die Roxolanen fallen in Illyrien ein. Hadrian selbst ereilt sie auf ihrem Rückzuge, nimmt ihnen die gemachte Beute wieder ab, u. treibt sie mit großem Verluste über die Donau.

Empörung der Juden unter Barchochebas. 132 bis 135.

132. Der Jude Barchochebas giebt sich für den Messias aus, u. erhält ungeheuren Zulauf von aufrührerischen Juden. Er verheert Judäa u. Syrien auf das Grausamste, erobert Jerusalem u. andere Plätze.

133. Der römische Fhr. Tinnius Rufus schlägt die Juden wiederholt, u. behauptet das freie Feld, während sie den Krieg aus den Festungen führen u. viele Felsenhöhlen besetzen, aus denen sie dann schnelle Ausfälle machen. Julius Severus, vom Kaiser gesendet, erobert Jerusalem wieder, schneidet den Juden die Lebensmittel ab.

135. Die Eroberung der Festung Bethoron beendet den Krieg, in dem die Römer 985 feste Plätze u. 50 Schlösser bezwingen müssen. Gesammtvlst. der Juden 580,000 M. Die Uebriggebliebenen werden gänzlich zerstreuet.

Einfälle der Alanen in Medien, Kappadocien und Parthien. 134.

Empörung in Britannien. 138 bis 140.

Der römische Statthalter Lollius Urbicus unterwirft die empörten Briganten wieder, greift die Mäaten in Nordbritannien an und erobert ihr Land. Erbauet einen neuen Wall zwischen dem Solvay-Busen und dem Tweed.

Die Römer haben mit den empörten Daciern u. anderen Nachbarvölkern an der Donau zu kämpfen. 139.

Einfälle der Chatten in Ober-Germanien und Rhätien. 161.

161. Didius Julianus und Aufidius Victorinus schlagen sie zurück.

Empörungen der Britten. 161 bis 170.

Calpurnius Agricola führt mit ihnen Krieg ohne Entscheidung.

Krieg des römischen Kaisers Marcus Aurelius gegen die Parther. 161 bis 164.

161. Vologeses II., Kg. v. Parthien, verjagt den Sohernus, Kg. v. Armenien. Er bezwingt die Henochier, welche es mit den Römern halten. Sein Fhr. Osrhoes schlägt den römischen Statthalter v. Kappadocien, Severinus, mit mehreren Legionen bei Elegia, u. vernichtet das römische Heer. Zugleich fällt Vologeses in Kappadocien u. Syrien ein, wo er den röm. Statthalter Attilius Cornelianus schlägt.

162. Der Mitkaiser Lucius Verus zieht gegen die Parther, überläßt aber die Leitung des Krieges seinen Legaten Avidius Cassius, Statilius Priscus u. Martius Verus, die mit abgesonderten Korps

agiren. Cassius schlägt das 400,000 M. starke parthische Heer unter Vologeses bei Europus, erobert Seleucia u. Ctesiphon. Priscus erobert Artaxata.

164. Vologeses bittet um Frieden.

Markomannischer Krieg. 166 bis 180.

166. Die Victovalen, Sosiben, Sikoboten, Roxolanen, Bastarnen, Alanen, Peuciner fallen ohne besonderen Erfolg die römischen Grenzen an. Furchtbarer tritt unter Kg. Markomar der Bund der Markomannen auf, zu dem die Narisker, Hermunduren, Quaden, Sueven, Sarmaten, Lothringer, Burier gehören. Sie werfen sich auf Pannonien. Die beiden Kaiser Aurelius u. Verus ziehen ihnen entgegen. Unterhandlungen halten den Fortgang der Waffen auf.

169. Nach einigen Gefechten, in denen die römischen Feldherren siegen, schlagen die Markomannen den Präfekten Vindex, welcher 20,000 M. verliert, u. rücken vor Aquileja. Die Römer rüsten sich emsig u. nehmen Soldtruppen aus den Gothen u. Vandalen in Italien auf.

170. Fortgesetzte Verheerungen der Provinzen Pannonien, Illyrien und Griechenland, wo die Deutschen bis Elatea dringen.

171. Der römische Fhr. Pertinax treibt die Deutschen aus Rhätien.

172. Kaiser Marcus Aurelius drängt die Markomannen über die Donau zurück, schlägt die Jazygen auf dem Eise des Stromes. Sie leiden großen Vlst. durch die Uebung der Römer im Ringen beim Liegen.

174. Markomannen u. Jazygen machen Friede. Marcus Aurelius wendet sich gegen die Quaden. Am Gran von den feindlichen Bogenschützen sehr geplagt, geht er über diesen Fluß u. dringt gegen die Nitra

vor. Die Quaden schließen ihn in einer wasserleeren Gegend bei Ghinnes ein. Das römische Heer, dem Verdursten nahe, wird durch einen plötzlichen Regen gestärkt u. erkämpft einen entscheidenden Sieg. Friede, durch den die Römer 113,000 Gef. zurückbekommen, ungerechnet die anderweit verkauften oder gestorbenen.

177. Die römischen Feldherren Pertinax u. Quinctilius werden auf's neue angegriffen u. siegen in Illyrien.

178. Marcus Aurelius rückt selbst ins Feld. Sein Fhr. Paternus schlägt die Markomannen.

179. Marcus Aurelius stirbt in Wien. Sein Sohn Commodus erkauft,

180, den Frieden.

Empörung in Egypten. 173 bis 174.

173. Die Räuber u. Schaafhirten des Landes ergreifen auf Anstiften ihrer Priester die Waffen. Ihr Fhr. Isidor siegt über die Römer, rückt,

174, mit Unterstützung der Egypter vor Alexandria, wo Avidius Cassius, Fhr. des M. Aurelius, ihn schlägt u. die Empörung unterdrückt.

Einfall der Mauren in Spanien. 174.

Empörung des Avidius Cassius gegen Marcus Aurelius. 175 bis 176.

175. Avidius Cassius nimmt nach glücklicher Dämpfung der Empörung den Purpur. Egypten fällt ihm bei.

176. Kaiser M. Aurelius zieht selbst gegen ihn, doch tödtet der Centurio Antonius den Cassius noch vor Ankunft des Kaisers.

Empörung der Dacier. 182.

182. Der römische Fhr. Albinus unterdrückt sie.

Einfälle der Sarmaten. 182.

182. Der römische Fhr. Pescennius Niger treibt sie zurück.

Empörung der Britten. 182 bis 183.

182. Die Caledonier übersteigen die römischen Wälle. Ulpius Marcellus und,

183, Pertinax halten sie zwar auf, doch wächst ihre Macht.

Empörung des Maternus. 187.

187. Maternus, ein gemeiner römischer Soldat, sammelt viele Gleichgesinnte u. durchzieht plündernd Spanien u. Gallien. Pescennius Niger wird ihm entgegengesendet, u. drängt ihn so, daß Maternus sein Heer in kleine Haufen theilt, mit deren einem er sich in Rom einschleicht, um den Kaiser Commodus zu ermorden. Seine Absicht wird entdeckt und er hingerichtet.

Achter römischer Bürgerkrieg. 193 bis 198.

193. Nach Ermordung des Kaisers Pertinax erkauft Didius Julianus den Thron v. den Prätorianern. Die illyrischen Legionen rufen ihren Feldherrn Lucius Septimius Severus zum Kaiser aus; die syrischen Legionen dagegen den ihrigen, Pescennius Niger, für den sich die Parther erklären. Ganz Europa, mit Ausnahme der Stadt Byzanz, fällt dem Severus zu, der nach Italien kommt, Ravenna u. die Flotte nimmt. Didius trifft lauter verkehrte Maßregeln, wird gefangen und getödtet.

194. Pescennius läßt gegen den anrückenden Severus die Pässe des Taurus-Gebirges verschanzen, u. verstärkt die Besatzung von Byzanz. Gefecht bei Perinthus. Severus läßt Byzanz belagern. Seine Feldherren schlagen bei Cyzikus den Feldherrn des Niger, Aemilianus. Candidus schlägt vor Nicäa

den Niger, welcher hinter den Taurus weicht. Er läßt durch seine Afrikaner Laodicea u. Tyrus zerstören, weil sie sich für den Severus erklärten. Severus überwältigt die Verschanzungen des Taurus nur dadurch, daß ein Regenguß viele Wälle zerstört, u. die Truppen des Niger zwingt, sie zu verlassen. Die Feldherren des Severus, Annulinus u. Valerius, schlagen den Niger bei Issus. Er selbst und 20,000 M. bleiben.

195. Severus unterjocht die Provinzen des Niger und bestraft seine Anhänger.

Züge gegen die Araber, Osrhöner, Adiabener, Parther,

gegen welche letztere der Kaiser bis über den Euphrat ohne weiteren Erfolg streift.

196. Das v. dem geschickten Kriegsbaumeister Priscus vertheidigte Byzanz fällt durch Hunger nach dreijähriger Belagerung. Ein Versuch der Eingeschlossenen, sich zu Wasser durchzuschlagen, mißlingt.

197. Albinus, Präfekt von Britannien, nimmt den Purpur. Spanien u. Gallien erklären sich für ihn. Er landet in Gallien, schlägt die Truppen des Severus in mehreren kleinen Gefechten. Severus läßt die Alpenpässe verschanzen, und geht durch Mösien dem Feinde,

198, mitten im Winter auf Lyon zu entgegen. Albinus schlägt den Feldherrn des Severus, Lupus. Schlacht zwischen den beiden Kaisern auf der Ebene zwischen Lyon und Trevoux. Albin's linker Flügel wird geschlagen; der rechte siegt, indem er den gegenüberstehenden Flügel des Severus in verdeckte Gräben vor der Front lockt. Die Reiterei des Severus entscheidet die Schlacht zu seinem Vortheile. Albi-

nus ermordet sich selbst. Lyon wird erstürmt und geplündert.

Krieg der Parther gegen den römischen Kaiser Severus. 197 bis 199.

197. Vologeses III., Kg. v. Parthien, verstärkt sein Heer durch viele Anhänger u. Soldaten des Kaisers Niger, welche sich zu ihm retten, und beginnt den Krieg durch Eroberung Mesopotamiens.

198. Vologeses belagert Nisibis. Severus detaschirt den Lätus gegen die Parther, schifft sich mit dem Hauptheere zu Brundusium ein, landet in Syrien, und zwingt dadurch die Parther zum Rückzuge von Nisibis.

199. Severus bauet eine Flotte, die den Euphrat hinabsegelt, während das Heer à cheval des Stromes marschirt. Der Zug geht über Babylon, Seleucia nach Ctesiphon, welches Vologeses in Person kräftig vertheidigt. Nach erlittenem großen Verluste durch Seuchen und Hunger erstürmen die Römer den Ort u. machen 100,000 Gef. Vologeses entkommt mit einiger Reiterei. Severus wendet sich nach Armenien. Vologeses erkauft den Frieden.

Krieg des römischen Kaisers Severus gegen Barsenis, den Fürsten v. Armenien. 200.

200. Um des letzteren Anhänglichkeit für Niger zu bestrafen, überzieht Severus Armenien, belagert Atra zweimal vergebens, u. verliert seine Belagerungswerkzeuge und Gepäck vor diesem Orte.

Empörung der Juden in Palästina, 200.

200. M. Aurelius Caracalla Cäsar, Sohn des Severus, bezwingt die Aufrührer.

Krieg der Caledonier gegen die Römer. 207 bis 211.

207. Die Caledonier benutzen den Bürgerkrieg und die Entblößung des Landes von Truppen zu wiederholten Einfällen, bei denen sie selbst Legionen schlagen. Der Legat Virius Lupus vermag nicht, ihnen Einhalt zu thun, und Severus selbst muß,

208, nach Britannien mit einem Heere kommen. Er führt einen lebhaften kleinen Krieg, bei dem die Römer oft den kürzeren ziehen, doch drängt er den Feind in die nördlichsten Gebirge, und legt,

209, den Wall zwischen den Busen Clyde u. Forth an.

210. Die Caledonier empören sich wieder.

211. Severus stirbt während der Zubereitungen zu einem Vertilgungskriege. Kaiser Caracalla überläßt sofort Britannien seinem Schicksale, um nach Rom zu eilen.

Züge des römischen Kaisers Caracalla wider die Deutschen. 214.

214. Caracalla kommt friedlich in das Land der Allemannen u. hauet ihre zusammengelockte junge Mannschaft verrätherischerweise nieder. Die Chatten schlagen ihn entscheidend. Er erkauft den Frieden.

Krieg der Markomannen gegen die Vandalen, durch die Römer erregt. 215.

Krieg des römischen Kaisers Caracalla gegen Armenien. 215.

215. Caracalla nimmt hinterlistig den Kg. Abgarus von Edessa gefangen, u. schickt den Schauspieler Theokritus mit einem Heere zum Angriffe auf Armenien, wo dieser aber entscheidend geschlagen wird.

Krieg des römischen Kaisers Caracalla gegen die Parther. 216 bis 217.

216. Artaban V., Kg. v. Parthien, verweigert dem Caracalla die Hand seiner Tochter. Caracalla dringt rasch aus Syrien vor, erobert Arbela u. ganz Medien ohne Widerstand, indem die Parther sich hinter dem Tigris sammeln.

217. Caracalla wird ermordet. Sein Nachfolger M. Opelius Macrinus setzt den Krieg fort, verliert 2 Schlachten gegen Artaban, u. erkauft einen schimpflichen Frieden.

Neunter römischer Bürgerkrieg. 217 bis 218.

217. Die mißvergnügten Legionen rufen den M. Aurelius Antoninus Heliogabalus, den seine Großmutter Julia Mösa für einen Sohn des Caracalla ausgiebt, zum Kaiser aus.

218. Kaiser Macrinus sendet den Praefectus praetorii, Ulpius Julianus, gegen das Lager der Empörer bei Emesa. Sein erster Sturm wird zurückgeschlagen; bei dem zweiten erklären sich die unterdeß verführten Truppen des Julianus für Heliogabalus. Dessen Fhr. Gannis greift den Macrinus bei Immä an. Heliogabal's Tapferkeit und die Entschlossenheit seiner Großmutter u. seiner Mutter Soämis verschaffen seinem bereits weichenden Heere den Sieg. Das Heer des Macrinus geht über, er selbst wird auf der Flucht ermordet.

Krieg der Perser gegen die Parther. 222.

222. Der Perser Artaxerxes empört seine Landsleute gegen Artaban, Kg. v. Parthien, siegt,

223, in einer dreitägigen Schlacht; siegt,

224, nochmals, und vollendet,

226, die Verwandlung des parthischen Reiches in die Monarchie der Sassaniden.

Krieg der Perser gegen Armenien. 226.

226. Artaxerxes belagert Atra vergebens.

Krieg der Perser gegen den römischen Kaiser Alexander Severus. 229 bis 234.

229. Artaxerxes fordert von Rom alle Provinzen zurück, die zu dem ehemaligen Perserreiche gehörten, verwirft die friedlichen Anträge des Alexander Severus, fällt in Mesopotamien ein, belagert Nisibis u. verwüstet Kappadocien.

230. Alexander Severus rüstet sich mit Macht, u. unterwirft die aufrührerischen Legionen in Syrien und Egypten.

232. Umfassender Angriff auf das Perserreich. Die linke Flügel-Kolonne wird durch Armenien, die Mitte unter dem Kaiser selbst durch Mesopotamien, die rechte Flügel-Kolonne weiter südlich nach dem Zusammenflusse des Euphrat u. Tigris gerichtet. Nach Einigen trifft diese zu früh am Sammelplatze ein und wird niedergehauen; nach Anderen überwindet Severus den Artaxerxes mit 120,000 Pf., 700 Elephanten u. 1000 Sichelwagen in einer großen Schlacht, worin Letzterer allein 500 Eleph. u. 200 Wagen verliert.

234. Friede.

Kriege der Römer unter Severus u. Maximin gegen die Deutschen. 234 bis 236.

Die Deutschen benutzten die Abwesenheit der meisten Legionen während des Perserkrieges zu Einfällen in Gallien.

234. Severus zieht mit vielen maurischen, osrhönischen u. parthischen leichten Völkern gegen sie, u. geht auf einer Schiffbrücke über den Rhein.

235. Die Legionen empören sich. Alexander Severus wird ermordet u. C. J. Verus Maximinus zum Kaiser erwählt. Maximin setzt den Krieg fort.
236. Er verwüstet Deutschland. Schlacht in einem Moraste mit beiderseitigem großen Verluste.

Krieg des römischen Kaisers Maximinus gegen die Dacier und Sarmaten. 237.

Zehnter römischer Bürgerkrieg. 237 bis 238.

237. Die Afrikaner, erbittert über die Bedrückungen Maximin's, rufen den Proconsul M. Antonius Gordianus zum Kaiser aus. Er nimmt seinen Sohn Gordianus zum Mitregenten an, u. zieht in Karthago ein. Maximin rüstet
238, in Sirmium. Sein Statthalter von Numidien, Capellanius, rückt mit einem Heere vor Karthago, schlägt den jüngeren Gordian, welcher in der Schlacht bleibt. Der Vater erwürgt sich. Capellanius erobert Karthago u. übt viele Grausamkeiten aus. Der bestürzte Senat in Rom ernennt den M. Clodius Pupienus Maximus u. den Decimus Cölius Balbinus zu Kaisern, die aber den jungen Gordianus zum Cäsar annehmen müssen. Aufruhr des Gallicanus und des Mäcenas gegen die beiden Kaiser, der einen Sturm der Prätorianer auf Rom u. vieles Blutvergießen zur Folge hat. Gordian vereinigt die Partheien. Maximinus trifft auf seinem Zuge vor Aquileja ein, welches sich unter den Consularen Menophylus u. Crispinus, mit Theilnahme selbst der Weiber, hartnäckig vertheidigt u. alle Stürme abschlägt. Maximin, dadurch zur Strenge gegen sein Heer gereizt, veranlaßt einen Aufstand, in dem er v. den Prätorianern erschlagen wird. Kaiser Maximus vereinigt beide Heere, doch bricht gegen

ihn u. Pupienus bald eine Empörung aus. Die Kaiser werden getödtet, und Gordianus III. bleibt Alleinherr.

Erster Krieg der Franken gegen d. Römer. 237.

237. Die Franken, welche jetzt zuerst auftreten, plündern in Gallien. Sie führen eine eigene Art Wurfspieße mit Widerhaken zum Herabreißen der feindlichen Schilde. Aurelianus, Tribun einer Legion, schlägt sie bei Mainz. Sie verlieren 700 T., 300 Gef.

Einfälle der Gothen u. Carpier. 238 bis 242.

238. Sie plündern während des Bürgerkrieges die Grenzländer.

242. Kaiser Gordian III. treibt sie auf seinem Marsche gegen Sapor zurück.

Krieg der Perser unter Sapor I. gegen die Römer unter Gordian III. 238 bis 244.

238. Persische Feldherren verwüsten mit Bewilligung des Königs Sapor die römischen Provinzen, bis

241, wo Sapor selbst in Mesopotamien einbricht.

242. Gordian zieht ihm entgegen.

Die Alanen fallen die Römer an.

Gordian wird bei Philippopolis von ihnen geschlagen, doch dringt er vor. Sein Schwiegervater Misitheus leitet die Operationen. Antiochia wird von den Persern befreiet, Carrhä und Nisibis werden erobert, und die Perser überall geschlagen.

243. Misitheus stirbt. Gordian schlägt den Sapor am Flusse Aburas. Das Heer zwingt ihn, den Araber Philippus zum Mitregenten zu nehmen.

244. Philippus läßt den Gordian ermorden und schließt Friede mit Sapor.

Krieg der Gothen gegen Römer u. Gepiden. 244 bis 246.

244. Ostrogotha, Kg. der Gothen, führt ein Heer v. Gothen, Taifalen, Astingern, Peucinern, Carpiern über die Donau. 30,000 M. belagern Marcianopolis, lassen sich aber durch Geld zum Abzuge bewegen. Ostrogotha schlägt den Kg. der Gepiden, Fastida.

246. Kaiser Philipp treibt die Gothen zurück.

Eilfter römischer Bürgerkrieg. 248 bis 249.

248. Die Legionen in Syrien rufen den Jotapianus, die in Mösien den Centurio P. Carvilius Marinus zum Kaiser aus.

249. Philippus sendet den Legaten Trajanus Decius nach Mösien gegen die Empörer, welche ihren Kaiser abgesetzt haben, u. nun den Decius zwingen, den Purpur zu nehmen. Er zieht nach Italien, schlägt den Philipp bei Verona. Philipp wird ermordet.

Einfälle der Gothen. 249 bis 252.

249. Kniva, Kg. der Gothen, führt 70,000 Gothen u. Sarmaten über die Donau, belagert Eusterium, welches Gallus tapfer vertheidigt, umsonst, dann Nikopolis am Jatrus, u. läßt von einem zweiten Heere Mösien verwüsten. Lucius Priscus, Präfekt von Macedonien, geht zu ihm über, indem er sich den Purpur anmaßt. Die Römer unter dem jüngeren Decius, dem Sohne des Kaisers, entsetzen das belagerte Nikopolis durch eine Schlacht, nach der die Gothen sich über den Hämus zurückziehen.

250. Die Gothen kehren verstärkt zurück, fallen in Thracien ein, belagern Philippopolis. Decius, der zum Entsatze herbeieilt, wird in unvermuthetem Anfalle geschlagen und die Stadt vom Feinde erstürmt, wobei 100,000 Römer umkommen. Der jüngere Decius und sein Feldherr Trebonianus Gallus sammeln ein neues Heer.

251. Kaiser Decius selbst führt ein Heer heran. Gallus erhält den Auftrag, die Donau-Uebergänge zu sichern. Schlacht bei Forum Trebonii in Mösien. Die Gothen stehen in drei abgesonderten Massen, deren mittelste einen Sumpf vor der Front hat. Der jüngere Decius bleibt durch einen Pfeilschuß im Beginn des Treffens. Die beiden Flügel der Gothen weichen, als aber der Kaiser, von Gallus verführt, den Angriff auf die feindliche Mitte wagt, umwickeln ihn die zurückkehrenden Flügelhaufen, u. er bleibt mit dem größten Theile seines Heeres. Gallus wird zum Kaiser erwählt u. kauft den Frieden; doch brechen,
252, Schwärme von Gothen, Burgundern, Sarmaten u. anderen Völkern über die Donau in Thessalien, Macedonien u. Griechenland ein. Der Statthalter v. Mösien, C. Julius Aemilianus, treibt sie über den Strom zurück.

Zwölfter römischer Bürgerkrieg. 252 bis 253.

252. Die siegreichen Legionen rufen den Aemilianus zum Kaiser aus. Er rückt,
253, nach Italien vor. Kaiser Gallus ruft den P. Licinius Aurelius Valerianus mit gallischen und deutschen Legionen heran. Er selbst geht dem Aemilianus auf Interamna zu entgegen, wird aber kurz vor Beginn der Schlacht von den eigenen Soldaten ermordet. Valerianus nimmt den Purpur. Aemilianus zieht nach Spoleto ihm entgegen, wird hier ermordet. Valerianus bleibt Kaiser.

Einfälle der Deutschen. 253 bis 257.

253. Bei Entblößung der Grenzen gehen Franken u. Allemannen über den Rhein, Burgunder u. Carpier über die Donau.
254. Valerian sendet seinen Sohn, den Cäsar Gal-

lienus wider sie, der mit Hülfe seines tapfern Feldherrn Postumus siegt, und,

256, mit den Rheindeutschen Friede macht. Gallienus schlägt die Allemannen bei Mailand.

257. Die römischen Feldherren Claudius und Probus kämpfen glücklich in Illyrien.

Zweiter Krieg des Sapor, Königs v. Persien, gegen die Römer. 253 bis 267.

253. König Sapor beunruhigt die römischen Grenzen unaufhörlich durch kleine Streifereien, bis zu

259, wo er auf Zureden des römischen Ueberläufers Cyriades erobernd vordringt, u. Carrhä u. Nisibis wegnimmt. Cyriades u. die persischen Feldherren erobern Antiochia, wo sich Cyriades zum Kaiser ausrufen läßt, doch bald ermordet wird. Die Perser ziehen sich zurück, um ihren Raub in Sicherheit zu bringen. Valerian besetzt Antiochia.

260. Sapor erscheint wieder im Felde, belagert Edessa, welches Demosthenes standhaft vertheidigt. Valerian dringt in Mesopotamien ein. Sapor schlägt die Römer, nimmt den Kaiser gefangen u. erobert Cäsarea, wo er 400,000 Menschen tödten läßt. Große Verheerung des Landes. Der römische Fhr. Balista sammelt die Ueberreste des geschlagenen Heeres. Mit ihm vereinigt sich Odenatus, Fürst von Palmyra, den Sapor gröblich beleidigte. Sie entsetzen das belagerte Pompejopolis, durchziehen Cilicien u. Lykaonien, überall die Perser vor sich her treibend. Landungen u. Gefechte bei Sebaste u. Korykus, in deren jedem 2000 Perser bleiben.

261. Sapor, zum Rückzuge gezwungen, wird am Euphrat während des Ueberganges v. den Römern an-

gegriffen, verliert viele Truppen u. den größten Theil seines Raubes.

262. Odenatus fällt in Mesopotamien ein, erobert Carrhä u. Nisibis, u. dringt nach Persien vor, um den Valerianus zu befreien. Nach einer Schlacht, in der die Perser völlig geschlagen werden, muß Sapor sich in Ctesiphon einschließen. Allgemeine Landesbewaffnung der Perser, um dem Odenatus zu widerstehen. Der Krieg dauert bis
267, ohne entscheidende Vorfälle.

Raubzüge der Gothen u. ihrer Verbündeten. 257 bis 261.

Gothen, Boranen u. Burgunder ziehen an der Donau entlang, fassen festen Fuß auf der Nordseite des schwarzen Meeres, schiffen sich hier auf flachen Fahrzeugen ein, u. landen in Kleinasien. Sie erobern Pityus trotz der tapfern Gegenwehr des römischen Tribunen Successianus im zweiten Anfalle, erstürmen u. plündern Trapezunt. Sie bauen eine bessere Flotte, durchschiffen den Hellespont, landen bei Heraklea, plündern Nicomedia, Nicea, Apamea u. andere wehrlose Städte, u. kehren mit Beute beladen in ihre Heimath zurück.

Raubzug der Allemannen nach Gallien. 258.

258. Die Allemannen, unter Kg. Kroch, dringen in Gallien ein. Der römische Fhr. Marius schlägt sie bei Arles und nimmt den König gefangen.

Dreizehnter römischer Bürgerkrieg. 260 bis 268.

260. Während sämmtliche Nordgrenzen des Reiches u. Spanien v. den Einfällen der Barbaren heimgesucht werden, Sicilien v. einer Sklaven-Empörung zu leiden hat, nimmt M. Fulvius Macrianus unter Beistand des Balista den kaiserlichen Purpur. Das

Nämliche thun in Achaja der Proconsul P. Valerius Valens und der gegen ihn gesendete Piso. Beide werden bald ermordet. D. Lälius Ingenuus, Fhr. in Illyrien, treibt die Sarmaten zurück u. läßt sich zum Kaiser ausrufen. Kaiser Gallienus schlägt ihn mit Hülfe des tapfern Aureolus bei Mursa. Ingenuus tödtet sich selbst.

261. Die ausschweifende Grausamkeit des Gallienus im Verfolgen seiner Feinde verursacht einen neuen Aufstand in Mösien, wo die Legionen den Regillianus zum Kaiser wählen, der aber bald darauf ermordet wird. Aureolus schlägt mit gallischen Truppen den Macrianus mit 45,000 M. in Illyrien. Macrianus u. sein Sohn Macrianus werden ermordet. Odenatus, Fürst v. Palmyra, führt den Krieg für den Kaiser Gallienus in Asien wider den Balista u. den zweiten Sohn des Macrianus, Quietus, und belagert sie in Emesa. Balista ermordet den Quietus, um den Odenatus zu befriedigen, und nimmt selbst den Purpur. Er behauptet sich 3 Jahre lang bis zu seiner Ermordung. In Gallien nimmt Postumus den Purpur u. wird v. den Franken unterstützt, die bei dieser Gelegenheit Gallien durchziehen und bis Afrika hinein streifen.

262. Aufruhr in Alexandria in Egypten. Tib. Cestius Alexander Aemilianus benutzt denselben, Volk u. Soldaten zu gewinnen u. sich zum Kaiser ausrufen zu lassen. Er vertheidigt die Grenzen kräftig gegen die Araber und Aethiopier.

263. Theodotus, Fhr. des Gallienus, schlägt den Aemilianus und belagert ihn in Bruchium, einem Stadtviertel Alexandriens, wo er gefangen und hingerichtet wird.

264. Gallienus greift den Postumus an, wird geschlagen, siegt aber in einer zweiten Schlacht. Die Legionen in Afrika rufen den Celsus zum Kaiser aus, der nach 6 Tagen ermordet wird.
265. Aureolus, Fhr. des Gallienus, bringt dem Postumus eine Niederlage bei. Postumus sammelt schnell ein neues Heer.
266. In Mainz nimmt L. Aelianus den Purpur. Postumus schlägt ihn, erstürmt die Stadt. u. wird von den eigenen Soldaten umgebracht, da er ihnen die Plünderung wehren will. In Gallien nimmt Lollianus den Purpur.
267. Ihm folgen Victorinus, Marius, Tetricus, welche erstere meistens nur Tage lang regieren. Aureolus benutzt in Italien die Abwesenheit des Gallienus, um den Purpur zu nehmen. Gallienus entsendet seine Feldherren gegen die Gothen, schlägt den Aureolus, schließt ihn in Mailand ein, u. wird,
268, bei der Belagerung der Stadt v. seinen Truppen ermordet. Das Heer ruft den M. Aurelius Claudius zum Kaiser aus. Er gewinnt eine Schlacht gegen den Aureolus, erobert Mailand u. nimmt diesen gefangen, der hierauf von den Soldaten ermordet wird.

Empörung der Isaurier. 264 bis 265.

264. Der Seeräuber Trebellianus bestimmt die Isaurier zur Empörung gegen Rom.
265. Der römische Fhr. Causisoleus schlägt den Trebellianus, welcher bleibt; doch beharren die Isaurier bei ihren Räubereien.

Züge der Gothen u. ihrer Verbündeten durch die römischen Ostprovinzen. 266 bis 270.

266. Während Schwärme von Gothen, vermischt mit

Sarmaten, Burgundern u. a., Italien u. Macedonien heimsuchen, Thessalonich, wiewohl vergebens, belagern, geht ein anderes Heer unter Raspa auf 500 Schiffen über den Hellespont, zerstört Cyzikus, landet dann im Piräus, u. erobert das von Kleodamas tapfer vertheidigte Athen, welches gänzlich geplündert wird. Kleodamas u. Dexippus sammeln Freiwillige u. Bauern, verbrennen die gothische Flotte im Piräus. Die Gothen breiten sich hierauf über Griechenland aus.

267. Gallienus zieht ihnen durch Illyrien entgegen. Bei Naissus trifft er auf Heruler, die er in Sold nimmt. Seine Feldherren Marcianus und Claudius schlagen mit Hülfe dieser die Gothen, welche sich nach Kleinasien hinein werfen, hier alles verheeren und den Tempel zu Ephesus zerstören. Odenatus vertreibt sie.

268. Fortgesetzte Streifzüge.

269. Kaiser Claudius trifft 320,000 Gothen mit Beute beladen bei Naissus. Er vernichtet fast dieses Heer u. reinigt das Land bis zum Hämus.

270. Die Gothen fallen in Pannonien ein. Kaiser Aurelianus schlägt mit ihnen an der Donau ohne Entscheidung. Sie schließen Friede.

Eroberungskriege der Zenobia, Königin v. Palmyra, u. ihre Kriege gegen die Römer. 267 bis 273.

267. Odenatus, Kg. v. Palmyra, wird bei einer Empörung ermordet, vielleicht nicht ohne Antheil seiner Gemahlin Zenobia. Sie bemächtigt sich der Herrschaft, schließt Friede mit Persien.

268. Der römische Fhr. Heraclianus wird gegen sie gesendet. Zenobia zwingt ihn,

269, zur Flucht, u. vergrößert ihr Reich durch Eroberungen in Asien.

270. Zenobia fällt Egypten an. Der römische Fhr. Probus schlägt sie, wird aber nachmals,

271, besiegt, und muß ihr Egypten überlassen.

272. Kaiser Aurelianus durchzieht schnell Bithynien, Galatien u. Kappadocien. Die Festung Tyana ergiebt sich ihm durch Verrätherei. Aurelianus schlägt durch List die palmyrenische Reiterei unter Zabdas bei Immä, besetzt Antiochia u. folgt dem 70,000 M. starken Heere der Zenobia auf Emesa. Schlacht bei Emesa. Die römische Reiterei wird geschlagen. Aurelianus siegt durch die Anstrengungen seines Fußvolkes, u. Zenobia erleidet eine vollständige Niederlage. Sie flieht nach Palmyra. Auf dem Marsche dorthin werden die Römer oft und mit vielem Verluste von den Arabern angefallen.

273. Aurelianus belagert Palmyra, welches Zenobia u. ihr Vertrauter, Longinus, mit Kunst und Tapferkeit vertheidigen. Der Kaiser schlägt ein persisches Heer, welches zum Entsatze anrückt. Zenobia verläßt die Stadt, um aus Persien frische Hülfe zu holen. Sie wird gefangen. Palmyra ergiebt sich nach einigem Widerstande. Longinus wird hingerichtet. Der römische Fhr. Probus befreiet Egypten v. den Palmyrenern. Palmyra empört sich, als der Kaiser noch auf dem Marsche nach Europa begriffen ist. Er kehrt sogleich um u. zerstört es.

Krieg des römischen Kaisers Claudius wider die Allemannen. 268.

268. Claudius schlägt sie am Garda-See.

Kriege des römischen Kaisers Aurelianus

wider die Allemannen, Markmänner, Juthongen u. Vandalen. 270 bis 272.

270. Die genannten Völker brechen mit einem Heere v. 80,000 M. F. u. 40,000 Pf. in Oberitalien ein, u. verheeren das ganze Land zwischen Po und Donau. Aurelianus schlägt die Juthongen und verlegt den Anderen den Rückweg nach Deutschland. Sie wenden sich wieder nach Italien und bedrohen,

271, Rom. Aurelian ereilt sie mit einem auserlesenen Heere bei Placentia, wird aber überfallen u. geschlagen. Mit Hülfe der herangezogenen illyrischen Legionen bietet Aurelian ihnen bei Fano die Stirn, siegt u. vernichtet in der Schlacht bei Pavia den Rest. Rom wird neu befestigt.

272. Aurelian schlägt die Vandalen u. die Gothen unter ihrem Könige Canabas.

Empörung des Septimius in Dalmatien, welche schnell unterdrückt wird. 272.

Empörung des Firmus in Egypten. 273.

273. Firmus, ein reicher Kaufmann u. Freund der Zenobia, nimmt den Purpur. Aurelianus besiegt ihn.

Vierzehnter römischer Bürgerkrieg. 273.

273. Kaiser Tetricus bittet den Aurelianus um Abnahme der ihm von den Legionen aufgedrungenen Krone. Aurelianus zieht nach Gallien. Schlacht bei Chalons für Marne (Duro Catalaunum). Tetricus verläßt sein Heer mitten im Gefechte u. geht zu Aurelianus über, der einen vollständigen Sieg erkämpft.

Aurelianus u. Probus schlagen die Franken aus Gallien u. Spanien. 273.

Empörung der Münzarbeiter in Rom. 274.

274. Der Schatzmeister Felicissimus bringt die Münzarbeiter zum Aufstande, da ihm Aurelianus die Betrügereien mit dem schlechten Gelde wehren will. Aurelianus läßt sämmtliche Empörer auf dem Berge Cölius niederhauen, wobei er 7000 an Todten von seinen Truppen verliert.

Kaiser Aurelianus schlägt die Allemannen aus Vindelicien. 274.

Kaiser Aurelianus zieht seine Besatzungen aus Dacien und räumt es den Barbaren ein. 274.

Krieg der Alanen gegen den römischen Kaiser M. Claudius Tacitus. 275 bis 276.

275. Die v. Aurelian gegen die Perser herbeigerufenen Alanen werden nach seinem Tode mit ihren Diensten abgewiesen, u. verwüsten nun Kleinasien.

276. Kaiser Tacitus befriedigt einen Theil derselben, ein anderer wird von ihm und seinem Bruder Florianus geschlagen..

Kriege des römischen Kaisers M. Aurelius Probus wider die Deutschen. 276 bis 278.

276. Nach dem Tode Aurelian's brechen Franken, Lygier, Burgunder, Vandalen u. a. deutsche Stämme in Gallien ein, u. erobern nach u. nach 70 Städte.

277. Kaiser Probus schlägt die Lygier unter ihrem Könige Senno, der gefangen wird. Während seine Feldherren die Franken zurücktreiben, schlägt er die getrennten Vandalen u. die Burgunder unter ihrem Könige Igillus. Gesammtvlst. der Deutschen 400,000 T. Probus ordnet einen unaufhörlichen kleinen Krieg gegen die Deutschen an, u. bezahlt jeden Kopf mit einem

Goldstücke. Er läßt eine Verwallung von Pföring an der Donau bis Wimpfen am Neckar bauen. Neun deutsche Oberhäupter unterwerfen sich.

278. Probus treibt die Gothen u. Sarmaten zurück.

Krieg des römischen Kaisers Probus wider die Isaurier. 278.

278. Probus schlägt die räuberischen Isaurier. Ihr Fhr. Lydius vertheidigt sich hartnäckig in dem festen Cremna, bis er ermordet wird. Die Isaurier unterwerfen sich.

Krieg der Blemmyer wider die Römer. 279.

279. Die Blemmyer durchstreifen Egypten, erobern Coptos u. Ptolomais, werden aber dann überwunden.

Raubzug der Franken aus Pontus. 279.

279. Ein Haufe Franken, den Kaiser Probus nach Kolchis versetzt hat, bemächtigt sich einer römischen Flotte, schifft durch das schwarze Meer, den Hellespont, plündert Griechenland, Sicilien, namentlich Syrakus, u. trifft zu Wasser wieder in Friesland ein.

Empörung der Legionen in Egypten. 280.

280. Einige Legionen in Egypten empören sich u. zwingen ihren Feldherrn Saturninus zur Annahme der Krone. Die dem Probus treu gebliebenen Legionen schlagen den Saturninus u. schließen ihn in Apamea ein, wo er getödtet wird.

Empörung des Aelius Proculus in Köln. 280.

280. Mit Hülfe seiner Sklaven u. der Franken nimmt Proculus den Purpur. Kaiser Probus schlägt ihn. Er flieht zu den Franken, die ihn ausliefern.

Empörung des Bonosus in Rhätien. 281.

281. Die Germanen verbrennen ihm die Rheinflotte.

Aus

Aus Furcht vor der Strafe nimmt er den Purpur. Probus besiegt ihn. Er erhenkt sich.

Krieg des römischen Kaisers Carus gegen die Sarmaten. 282.

282. Die Sarmaten durchstreifen Thracien, Illyrien u. bedrohen Italien. Kaiser Carus schlägt sie. Vlst. der Sarmaten 16,000 T. u. 20,000 Gef.

Krieg des Vararanes II., Königs von Persien, gegen die Römer. 283 bis 287.

283. Vararanes verwüstet Mesopotamien. Kaiser Carus zieht über Antiochia dorthin. Die inneren Uneinigkeiten der Perser erleichtern seine Fortschritte. Er erobert Seleucia, Ctesiphon u. das feste Coche am Tigris. Carus wird in seinem Zelte vom Blitze erschlagen oder v. dem Praefectus praetorii, Aper, ermordet. Die Söhne des Kaisers, Carinus u. Numerianus, folgen ihm. Dieser führt,

284, das Heer zurück. Vararanes setzt seine Einfälle fort.

285. Erobert Mesopotamien.

287. Macht Friede bei Annäherung eines römischen Heeres unter dem Kaiser Diocletianus.

Funfzehnter römischer Bürgerkrieg. 284 b. 285.

284. Aper ermordet den Kaiser Numerianus auf dem Rückmarsche nach Europa. Die Legionen erwählen den Diocletianus zum Kaiser. Er ersticht den Aper. In Italien nimmt Sabinus Julianus den Purpur. Kaiser Carinus schlägt ihn bei Verona. Carinus u. Diocletianus rüsten sich gegen einander.

285. Schlacht bei Margus an der Donau. Carinus siegt, wird aber von den eigenen Truppen ermordet und Diocletianus allgemein anerkannt.

Empörung der Bagauden in Gallien. 286.

286. Die Bagauden, gallische Bauern, verwüsten das Land. M. Valerius Maximianus Herculius, den Diocletian zum Mitregenten angenommen hat, schlägt sie wiederholt, u. beendet den Krieg durch Zerstörung des Schlosses der Bagauden (St. Maure aux fosses bei Paris).

Kriege des römischen Kaisers Maximianus wider die Deutschen. 287 bis 288.

287. Er treibt die Burgundionen, Allemannen, Chatlonen u. Heruler, die in Gallien einfielen, zurück.

288. Er geht selbst über den Rhein und verheert das rechte Ufer; schlägt die Franken bei Trier, u. bringt ihre Kge. Atec u. Genobald zur Unterwerfung.

Empörung des Carausius, Küstengrafen von Boulogne. 287 bis 293.

Gegen die seeräuberischen Sachsen u. Franken besteht an der südenglischen u. nordfranzösischen Küste eine Kette v. Posten u. Kriegsschiffen, welche unter eigenen Küstengrafen stehen. Carausius, ein solcher, mißbraucht sein Amt, indem er die Seeräuber frei rauben läßt u. sie erst auf dem Heimwege angreift, ihnen die Beute wieder abzunehmen. Von Maximinian deßhalb zum Tode verurtheilt, segelt er mit seiner Flotte nach Britannien, nimmt den Purpur, u. behauptet sich mit Hülfe der Sachsen u. Franken.

Kaiser Diocletianus besiegt Quaden und Sarmaten. 288.

Krieg der Gothen gegen die Burgunder und Alanen. 291.

291. Die Gothen besiegen die Burgunder u. beschließen

ihre Ausrottung. Die Alanen verbünden sich mit den Burgundern.

Krieg der Taifalen gegen die Vandalen und Gepiden. 291.

Empörung des Achilleus in Egypten. 292 bis 296.

292. L. Epidius Achilleus nimmt den Purpur in Alexandria.

296. Kaiser Diocletianus belagert ihn dort u. vertreibt ihn aus Egypten. Diocletianus zerstört auf seinem Zuge Coptos und Busiris.

Empörung des M. Julianus in Italien. 292 bis 294.

292. Julianus nimmt in Rom den Purpur.

293. Geht nach Afrika hinüber.

294. Kaiser Maximian schlägt ihn. Er entleibt sich.

Krieg des römischen Cäsars Constantius Chlorus gegen Carausius u. Alectus in Britannien. 292 bis 293.

292. Constantius beginnt seinen Angriff auf das Reich des Carausius mit der Belagerung v. Gessoriacum (Boulogne). Er sperrt den Hafen durch einen Querdamm und erobert die Stadt.

293. Während Constantius die Landung in Britannien vorbereitet, wird Carausius v. seinem Flottenf. Alectus ermordet, der den Purpur nimmt. Asclepiodotus, Flottenf. des Constantius, entgeht mit seinem Geschwader der bei der Insel Wight aufgestellten Flotte des Alectus, landet u. verbrennt dann die Schiffe. Constantius landet mit seinem Geschwader auf einem andern Punkte. Alectus wirft sich auf den Asclepiodotus, wird geschlagen und

bleibt. Die Flotte des Constantius erobert London. Britannien unterwirft sich.

Krieg des Constantius Chlorus gegen die Franken. 293.

293. Er schlägt die in Batavien eingedrungenen Franken und verpflanzt die Besiegten nach Gallien.

Maximian besiegt die Quinquegenti (Fünfvölker). 294.

Krieg des Narses, Königs v. Persien, gegen die Römer. 294 bis 297.

294. Narses fällt in Mesopotamien ein. Kaiser Diocletian weicht ihm aus u. sendet den Cäsar Galerius mit einem Heere aus Illyrien gegen die Perser. Galerius siegt in zwei Treffen, überschreitet den Tigris. Narses weicht gemessen, schlägt die Römer auf dem Marsche zwischen Kallinikum u. Carrhä entscheidend. Galerius entkommt mit Mühe.

295. Narses erobert Armenien.

296. Galerius kehrt mit einem frischen Heere zurück, schlägt die Perser und erzwingt,

297, den Frieden, wobei Rom 5 Provinzen gewinnt.

Krieg der verbündeten Allemannen, Franken und anderer Deutschen gegen die Römer. 301 bis 302.

301. Die Deutschen überfallen den Constantius u. drängen ihn nach Langres hinein, wo sie ihn belagern.

302. Die Ankunft seines Heeres rettet ihn. Er schlägt die Deutschen u. hauet 60,000 M. nieder, siegt dann bei Vindonissa über die Franken.

Eintägige Empörung des Eugenius. 303.

303. Fünfhundert Arbeiter in Seleucia rufen den Eugenius zum Kaiser aus u. rücken sogleich ohne Wider-

stand in Antiochia ein. In der Nacht sammeln sich die Bürger und tödten sie alle.

Constantius schlägt die in Britannien eindringenden Picten zurück. 305.

Sechszehnter römischer Bürgerkrieg. 306 bis 311.

306. Severus, den Galerius zum Kaiser ernannt hat, findet Widerstand in Italien, wo Maxentius, Sohn des abgedankten Kaisers Maximianus, den Rest der aufgelösten Prätorianer für sich gewinnt. Maximian nimmt wieder den Purpur u. zieht gegen den Severus, der, von seinem Heere verlassen, nach Ravenna flieht.

307. Maximian beredet ihn, die Stadt zu übergeben, und zwingt ihn dann zum Selbstmorde. Galerius, der mit einem Heere zum Entsatze Ravenna's im Anmarsche war, rückt vor Rom, unterläßt aber die Belagerung aus Erstaunen über die Größe u. Festigkeit der Stadt. Maximian verbündet sich mit Constantin gegen den Galerius, der den Licinius zum Mitregenten annimmt. Maximian wird von seinen Soldaten verlassen u. dankt abermals ab. Galerius erkennt den Maximinus in Asien als Kaiser an.

308. Während Constantin mit den Franken beschäftigt ist, nimmt Maximian wieder den Purpur und sucht Gallien zu gewinnen.

309. Constantin schifft sein Heer auf Saone u. Rhone ein u. eilt nach dem Süden. Maximian weicht nach Marseille zurück. Constantins Bestürmung der Stadt mißlingt wegen Kürze der Leitern; doch liefern die Einwohner den Maximian aus. Constantin begnadigt ihn. In Italien behauptet sich Maxentius und erobert,

311, Afrika, wo sein Prätor Rufius Volusianus den Empörer Alexander schlägt und hinrichten läßt.

Krieg des Cäsars Constantin gegen die Franken und Bructerer. 306 bis 308.

306. Die Allemannen unter dem Könige Kroch stehen den Römern gegen die Franken und Bructerer bei.

307. Constantin gewinnt eine Schlacht gegen die Franken, u. läßt ihre gefangenen Kge. Asiarich u. Ragais nebst vielen andern Gefangenen den wilden Thieren vorwerfen. Er geht über den Rhein, schlägt die Bructerer.

308. Constantin drängt die eingefallenen Barbaren über den Rhein.

Krieg der Bructerer, Chamaver, Tubanten, Allemannen, Chabionen gegen den römischen Kaiser Constantin. 310.

Siebzehnter römischer Bürgerkrieg. 311 b. 312.

311. Der Senat u. das Volk in Rom rufen den Kaiser Constantin gegen die Bedrückungen des tyrannischen Maxentius zu Hülfe. Constantin marschirt mit 90,000 M. F. u. 8000 Pf. nach Italien gegen Maxentius, der 170,000 M. F. u. 90,000 Pf. hat. Annahme der Kreuzesfahne (Labarum) im Heere Constantins.

312. Constantin erstürmt Segusia (Susa), schlägt die feindliche Harnischreiterei vor Augusta Taurinorum (Turin), indem er seine Glieder öffnet und sie von der Seite anfällt. Turin öffnet ihm die Thore. Reitereigefecht bei Brescia zum Nachtheil der Truppen des Maxentius, die sich nach Verona zurückziehen. Ruricius Pompejanus, Fhr. des Maxentius, schließt sich mit jenen u. andern Truppen in Verona

ein. Constantin geht oberhalb der Stadt über die Etsch, u. schlägt einen Ausfall zurück. Pompejanus verläßt den belagerten Platz bei Nacht, kehrt mit einem starken Heere zurück, u. greift den Constantin an, der sich nur durch Verlängerung seines ersten Treffens mit einem Theile des zweiten vor Ueberflügelung schützt. Nächtliche Schlacht bei Verona. Pompejanus bleibt, sein Heer wird geschlagen. Verona ergiebt sich nach einigem Widerstande. Alle Plätze bis Rom hin ergeben sich. Maxentius nimmt am rothen Felsen die Schlacht an, den Rücken gegen die Tiber gelehnt. Er wird trotz der tapfern Anstrengungen seiner Prätorianer entscheidend v. Constantin geschlagen. Die mulvische Brücke bricht unter dem Andränge der Flüchtlinge. Maxentius ertrinkt mit einem großen Theile des Heeres. Rom ergiebt sich.

Erster christlicher Religionskrieg. 312.

312. Kaiser Maximinus will die Groß-Armenier zwingen, dem christlichen Glauben zu entsagen. Sie ergreifen die Waffen u. behaupten sich gegen ihn.

Constantin schlägt die Franken u. verwüstet ihr Land durch eine Rheinflotte. 313.

Achtzehnter römischer Bürgerkrieg. 313 b. 314.

313. Kaiser Maximinus zerfällt wegen seiner Christen-Verfolgungen mit den Kaisern Licinius u. Constantin. Maximin sammelt in Bithynien 70,000 M., geht über den Hellespont, erobert Byzanz nach eilftägiger Belagerung u. erstürmt Heraklea. Licinius trifft mit 30,000 M. in Hadrianopel ein, schlägt am 30sten April den Maximin in der Ebene Serena unter großem Verluste der Besiegten. Maximin sammelt in Kappadocien ein neues Heer. Lici-

nius geht durch Bithynien nach Cilicien, forcirt die taurischen Pässe. Maximin vergiftet sich.

314. Constantin verlangt eine neue Theilung des Reiches, die Licinius verweigert. Constantin mit 20,000 M. schlägt den Licinius mit 30,000 M. bei Cibalis, am 8. Oct., in einem Defilee, wo Licinius von seiner Uebermacht keinen Gebrauch machen kann. Dieser verliert 20,000 M. Constantin erobert das feindliche Lager, dann Sirmium und Philippopolis. Unentschiedene Schlacht bei Mardia, wo Licinius, umgangen, sich durch Bildung doppelter Front auf seinem Platze behauptet. Friede u. neue Theilung.

Der römische Cäsar Crispus schlägt die Franken zurück. 320.

Krieg des römischen Kaisers Constantin gegen die Sarmaten. 320 bis 322.

320. Constantin schlägt die Sarmaten bei Campona, unweit Ofen.

321. Er siegt bei Bononia.

322. Er siegt bei Margos in Mösien u. nimmt den König Rausimod gefangen.

Neunzehnter römischer Bürgerkrieg. 323 b. 324.

323. Constantin erklärt dem Licinius den Krieg, weil dieser die Christen bedrückt. Constantin zieht im Piräus 200 Kriegssch. und 2000 Lastsch. zusammen. Sein Landheer v. 120,000 M. F. u. 10,000 Pf. sammelt sich bei Thessalonich.

324. Die Flotte des Licinius v. 200 Sch. besetzt den Hellespont. Sein Landheer von 115,000 M. F. u. 14,000 Pf. bezieht ein Lager bei Hadrianopel. Constantin geht über den Hebrus u. schlägt den Licinius, der 34,000 T. verliert u. nach Byzanz flieht,

wohin ihm Constantin folgt. Cäsar Crispus greift mit 80 Sch. d. Flotte des Licinius unter dem Abantus im Hellespont an. Dieser verliert durch Sturm 130 Sch. mit 5000 M. Licinius flieht nach Chalcedon, da Byzanz eingeschlossen wird. Constantin verläßt die Belagerung u. schlägt den Licinius mit 130,000 M. bei Chrysopolis. Vlst. des Licinius 25,000 T. Er dankt ab. Byzanz u. Chalcedon ergeben sich an Constantin.

Krieg der Gothen gegen die Sarmaten. 332 bis 333.

332. Die Gothen greifen die Sarmaten an, welche zu besserem Widerstande die Sklaven bewaffnen u. so die Gothen schlagen. Die Sklaven (Limiganten) vertreiben nun ihre Herren, die, 300,000 an der Zahl, die Römer um Hülfe bitten, und,

334, als Unterthanen aufgenommen werden.

Krieg des römischen Kaisers Constantin gegen die Gothen unter Ariarich. 332.

332. Kaiser Constantin u. sein Sohn Constantin schlagen den gothischen Kg. Ariarich am 20. April. Vlst. der Gothen 100,000 M.

Kaiser Constantin kämpft glücklich gegen die Sarmaten. 332.

Krieg der Gothen gegen die Vandalen. 333.

333. Geberich, Kg. der Gothen, schlägt die Vandalen unter Kg. Visumas am Maroſch-Flusse.

Kriege Sapors II., Königs von Persien, gegen die Römer unter Constantin und Constantius. 336 bis 360.

336. Sapor fordert die früher abgetretenen 5 Provinzen zurück u. fällt in Mesopotamien ein.

337. Kaiser Constantin zieht mit einem starken Heere heran, worauf Sapor Mesopotamien räumt. Constantin stirbt u. Sapor dringt wieder vor.

338. Er belagert Nisibis 63 Tage lang vergebens. Kaiser Constantius rückt mit einem Heere Gothen u. Sarazenen über Laodicea u. Heliopolis an den Euphrat vor, kehrt aber wegen innerer Angelegenheiten wieder um.

340. Sapor erscheint wieder in Mesopotamien. Wechselnder Kampf u. Einfälle in die Grenzprovinzen bis

346, wo Sapor 78 Tage lang Nisibis vergebens belagert.

348. Sapor u. sein Sohn Narses gehen mit einem starken Heere über den Tigris. Kaiser Constantius rückt ihnen bis Pingara entgegen. Sapor weicht zurück und will über den Strom ziehen. Die Römer greifen seinen Nachtrab an, schlagen ihn, nehmen den Narses gefangen und erobern das persische Lager. Während der Nacht greift Sapor die Römer in seinem Lager an u. bringt ihnen eine große Niederlage bei, geht jedoch über den Tigris zurück und wirft die Brücken ab.

350. Dritte Belagerung v. Nisibis. Sapor mit einem großen Heere, vielen Elephanten u. Maschinen, belagert den v. Lucillianus vertheidigten Platz mit höchster Anstrengung. Sapor läßt den Fluß Mygdonius stauen u. errichtet auf Flößen seine Thürme. Da sie verbrannt werden, läßt er die Dämme durchstechen. Der Andrang des Wassers legt die Mauer auf 150 Fuß Länge nieder. Die Bestürmung der Bresche mit schwerer Reiterei mißlingt, weil diese im Moraste stekken bleibt, die anrückenden Elephanten werden zurückgejagt, u. die Belagerten gewinnen Zeit zur Ausfül-

lung der Bresche mit einer neuen Mauer. Einfälle der Massageten nöthigen den Sapor zur Aufhebung der Belagerung, die ihm 20,000 M. kostet.

353. Der persische Fhr. Nohodares dringt über den Euphrat vor.

359. Da Sapor sich mit Kraft zu einem wirksamen Angriff rüstet, läßt der römische Fhr. Ursicinus Mesopotamien durch die Einwohner verwüsten, um den Persern den Unterhalt zu rauben. Er marschirt auf Samosata; Nohodar u. Thamsapor mit dem persischen Vortrabe greifen ihn in der Nähe v. Amida an, sprengen die geschlossene Stellung der Römer, als diese sich zum Rückzuge in Bewegung setzen, u. hauen die meisten nieder. Sapor selbst belagert Amida, welches von 7 Legionen u. 20,000 M. Hülfsvölkern vertheidigt wird. Ausfall der Belagerten u. Treffen um den Leichnam des Sohnes des persischen Feldherrn Grumbator, in dem die Perser siegen. Sapor greift mit Maschinen u. Elephanten v. allen Seiten an, wird aber durch andere Maschinen u. Feuerpfeile zurückgeschlagen und verliert seine Maschinen durch Brand. Die Perser machen eine große Erdaufschüttung. Die Gegenaufschüttung der Römer in der Stadt drückt die Mauer ein u. erleichtert den Persern den Sturm, in dem fast die ganze Besatzung umkommt. Vlst. der Perser 30,000 T.

360. Sapor erobert Singara u. Zabda, dessen Thürme vor dem Mauerbrecher stürzen. Er belagert Birtha vergebens. Constantius führt sein Heer zur Belagerung von Zabda. Die Perser vereiteln die Wirkung der Mauerbrecher durch Fangseile, die der Erdaufschüttung durch Ausfälle. Constantius hebt die Belagerung auf.

361. Constantius zieht gegen Julian.

Eroberungskriege der Gothen unter König Hermanrich. 337 bis 342.

König Hermanrich unterwirft die Heruler, Veneder, Slaven, Anten, Aestier.

Zwanzigster römischer Bürgerkrieg. 340.

340. Kaiser Constantin erklärt seinem Bruder Constans den Krieg, da Streitigkeiten wegen der Ländertheilung zwischen ihnen entstehen. Constantin geht über die Alpen, greift bei Aquileja die feindliche Vorhut an und bleibt.

Einfälle der Franken, durch Kaiser Constans abgewehrt. 341 bis 342.

Einfälle der Picten u. Caledonier, die Kaiser Constans zurückschlägt. 342.

Einundzwanzigster römischer Bürgerkrieg. 350 bis 353.

350. Kaiser Constans wird auf Anstiften des Magnentius, seines Feldherrn der Leibwache, ermordet. Magnentius bemächtigt sich der Herrschaft des Abendlandes. In Illyrien wird Vetranio v. seinen Legionen zum Kaiser ausgerufen, versichert aber dem Kaiser Constantius seine Ergebenheit. Nepotianus, ein Neffe Constantins, stellt sich an die Spitze eines Haufens v. Gladiatoren u. Sklaven, nimmt den Purpur, u. erobert Rom nach einem Siege über den Anicius. Marcellinus, Feldherr des Magnentius, schlägt den Nepotianus u. tödtet ihn nach 28tägiger Herrschaft. Constantius naht mit dem Heere über Byzanz. Vetranio schwankt in seinen Maßregeln, wird abgesetzt.

351. Constantius setzt sich bei und in Sirmium.

Magnentius überschreitet die julischen Alpen und schlägt die kaiserlichen Feldherren bei Adranum. Sie nehmen das Lager bei Siscia. Magnentius versucht über die Sau zu gehen, u. wird geschlagen. Constantius rückt in das Lager v. Cibalis. Magnentius nimmt Siscia, wird aber v. Sirmium abgewiesen. Er greift Mursa an, u. wird hier am 28. Sept. mit einem Vlst. v. 24,000 M. durch die Feldherren des Constantius geschlagen, die 30,000 M. verlieren. Magnentius entkommt nach Aquileja.

352. Er gewinnt ein Treffen. Rom u. Italien erklären sich für Constantius. Magnentius sammelt ein neues Heer in den cottischen Alpen.

353. Die Feldherren des Constantius siegen beim Berge Seleucus (bei Asprer) über den Magnentius, der sich tödtet.

Kriege der Allemannen gegen die Römer.

351 bis 359.

351. Constantius erregt die Allemannen gegen den Tyrannen Magnentius. Sie fallen unter ihrem Könige Chnodomar in Gallien ein. Decentius, Bruder des Magnentius, wird entscheidend von Chnodomar geschlagen. Während des Bürgerkrieges verwüsten die Sieger Gallien.

354. Constantius zieht gegen die allemannischen Könige Gundomad u. Vadamor. Er versucht bei Augusta Rauracorum eine Brücke über den Rhein zu schlagen, welches die Allemannen aber mit Wurfwaffen hindern. Der Kaiser geht bei Nacht durch eine verrathene Furth. Unterhandlungen beenden den Feldzug.

355. Die Lentienser, ein allemannischer Stamm, fallen in das römische Gebiet ein. Constantius sendet ihnen seinen Feldherrn Arbetio entgegen. Dieser

geräth auf dem Marsche zum Bodensee in einen Hinterhalt u. rettet sich in ein festes Lager. Ein Ausfall auf die blockirenden Feinde, wider seinen Befehl auf Anordnung des Arintheus unternommen, führt einen entscheidenden Sieg herbei. Am Niederrhein vereinen sich Sachsen u. Franken mit den Allemannen, u. zerstören Köln.

356. Erster Feldzug des Cäsars Julian. Er wird vom Kaiser gegen die Allemannen mit unausreichenden Mitteln gesendet. Die Allemannen belagern Augustodunum, welches Veteranen tapfer vertheidigen. Julian verfolgt die abziehenden Allemannen über Rheims u. Dieuze, rettet hier 2 Legionen, welche sich in einen Hinterhalt locken ließen. Er siegt in dem Treffen bei Brocomagus (Brumpt). Die Allemannen fliehen auf die Rheininseln. Julian stellt Köln wieder her. Die Juthongen, ein allemannischer Stamm, fallen in Rhätien ein. Die combinirten Märsche Julians u. des kaiserlichen Heeres auf Basel bewegen sie zum Rückzuge u. Frieden.

357. Zweiter Feldzug des Cäsars Julian. Die Allemannen belagern ihn 30 Tage lang in Sens ohne Erfolg u. ziehen ab. Er organisirt eine Vorpostenkette am Rheine, mit Meldungs- u. Ablösungs-Posten dahinter. Julian geht mit 13,000 M. einem Einfalle der Allemannen auf Duro Corturum entgegen. Constantius detaschirt den Feldherrn Barbatio mit 25,000 M. nach Basel. Die Leten gehen zwischen beiden Heeren durch u. streifen plündernd bis Lyon. Julian verlegt ihnen mit der Reiterei die Rückwege u. läßt sie größtentheils niederhauen. Die Allemannen ziehen sich nach den Rheininseln, wohin die Römer durch Furthen oder auf ihren Schilden

schwimmend ihnen nachfolgen. Zabern wird gegen sie wieder befestigt. Barbatio will den Rhein auf einer Schiffbrücke passiren. Die Allemannen zerstören dieselbe mittelst schwimmender Baumstämme, u. schlagen die Römer. Kg. Chnodomar u. 6 andere Allemannen-Fürsten gehen mit 35,000 M. über den Rhein, Julian zieht ihnen mit 13,000 M. auf Straßburg (Argentoratum) entgegen. Seine schwere Reiterei wird geschlagen, indem die allemannischen leichtbewaffneten Fußsoldaten den Pferden unter den Bauch kriechen u. sie tödten. Julians deutsches Fußvolk erkämpft den Sieg. Römischer Vlst. 4 Tribunen, 243 M. T. Allemannischer Vlst. 6000 T. Chnodomar gefangen Julian geht bei Mainz über den Rhein. Die Allemannen machen Friede. 1000 Franken vertheidigen sich in zwei festen Schlössern an der Maas 54 Tage lang gegen das römische Heer, bis Hunger sie zur Kapitulation zwingt.

358. Dritter Feldzug. Um einem Getreide-Transporte aus Britannien die freie Rheinfahrt zu verschaffen, zieht Julian nach Tongres, während Severus mit einem Korps an der Maas hinabmarschirt. Die Salier werden bezwungen, die Chamaven unter Kg. Nabiogast gehen einen Vertrag ein. Julian besiegt den Suomar, Kg. der Allemannen, zwischen Rhein u. Main, den Kg. Hortar am Neckar. Barbatio schlägt die Juthongen.

359. Vierter Feldzug. Herstellung verschiedener Rheinfestungen. Julian kommt bei Mainz an, u. findet auf dem entgegengesetzten Ufer des Rheins ein allemannisches Heer, welches seinen Marsch stromabwärts begleitet. Eine römische Parthei geht in der Nacht über den Strom, überfällt die allemannischen Fürsten

bei einem Gastmahle, u. veranlaßt dadurch die Auflösung des allemannischen Heeres. Julian geht jetzt über, verwüstet das Land u. erzwingt einen Frieden.

Empörung der Juden in Palästina. 352.

352. Die Juden greifen die Samariter an. Cäsar Gallus führt einen Vertilgungskrieg gegen die Juden, zerstört Tiberias, Diospolis u. a. Städte v. Grund aus.

Isaurischer Krieg. 353.

353. Die isaurischen Seeräuber verwüsten Lykaonien u. schlagen einen römischen Tribunen. In Pamphylien geschlagen, greifen sie Seleucia an, von wo Graf Castriccius ihnen drei Legionen entgegenstellt, aber endlich in der Stadt eingeschlossen wird. Ein römisches Heer unter Graf Nibridius beendet den Krieg, indem es die Isaurier zersprengt.

Die Sarazenen plündern in Syrien. 353.

Krieg der Quaden und Limiganten wider die Römer. 357 bis 358.

357. Constantius geht auf einer Schiffbrücke über die Donau u. treibt die Limiganten zurück. Sie überfallen die Römer unter dem Vorwande, um Frieden zu bitten, werden aber geschlagen.

358. Unterwerfung der Quaden. Die Limiganten werden ausgerottet oder verpflanzt.

Zug des römischen Kaisers Julian gegen die Allemannen u. den Kaiser Constantius. 360 bis 361.

360. Die gallischen Legionen nöthigen den Julian zur Annahme des Kaisertitels. Nach vergeblichen Unterhandlungen mit Constantius rüstet sich Julian zum Kriege.

361. Die Allemannen, im Einverständnisse mit Con-

stantius, brechen ein und schlagen Julian's Feldherrn Libano bei Seckingen. Julian wirft sie zurück, indem er über den Rhein geht, marschirt hierauf nach Illyrieu, erobert Bononia u. Sirmium. Sein Fhr. Jovianus schließt 2 feindliche Legionen in Aquileja ein. Marcianus vertheidigt Thracien. Constantius stirbt auf dem Marsche gegen Julian, der nun allgemein anerkannt wird.

Krieg der Römer unter Kaiser Julian gegen die Perser unter König Sapor. 363.

363. Julian weiset die Friedensvorschläge Sapor's zurück, verbündet sich mit Arsaces, Kg. v. Armenien, u. marschirt über Antiochia nach Hierapolis, wo er den Euphrat auf einer Schiffbrücke passirt. Seine Feldherren Procopius und Sebastianus werden mit 30,000 M. nach Mesopotamien detaschirt, um mit den Armeniern unter Arsaces durch Medien in Assyrien einzufallen. Julian mit 65,000 M. marschirt nach Kallinikum. Constantin u. Lucillianus führen die aus 50 Kriegssch. u. 1000 Lastsch. bestehende Flotte auf dem Euphrat nach Circesium. Julian geht über den Fluß Chaboras, u. zieht in 3 Kolonnen, die einander folgen, den Euphrat hinab. Die Festung Anatho kapitulirt. Surenas, Fhr. der Perser, erwartet die Römer in einer festen Stellung zwischen den Verbindungs-Kanälen des Euphrats u. des Tigris. Julian schlägt ihn u. erobert das von Mamersides vertheidigte Parisabora nach dreitägiger Bestürmung. Surenas greift den römischen Vortrab an. Julian schlägt ihn zurück, erobert Maogamalcha durch einen Minengang, der mitten in die Stadt geleitet wird. Treffen bei dem Schlosse Sabatha, welches die Römer nehmen. Julian läßt den

Trajans-Kanal, aus dem Euphrat in den Tigris führend, reinigen, u. seine Flotte in diesen Strom überfahren. Julian geht bei Coche zur Nachtzeit über den Tigris u. schlägt die Perser vor Ctesiphon. Römischer Vlst. 70 T., persischer 2700 T. Das Ausbleiben des Heeres aus Mesopotamien u. Mangel an Lebensmitteln nöthigen den Kaiser, am Tigris hinauf zu ziehen. Er verbrennt die Flotte, da sie nicht über die Stromschnellen gebracht werden kann. Eilftägiger Marsch durch ein verwüstetes Land unter steten Anfällen der Perser. Gefecht bei Synka. Schlacht bei Maranga, welche die Perser unter Merames verlieren. Treffen bei Phrygia. Julian wird tödtlich verwundet u. stirbt. Kaiser Jovianus führt die Römer zurück, schlägt die Perser bei Sumera, indem ihre v. den Römern scheu gemachten Elephanten ihre eigenen Glieder durchbrechen. Marsch über Charcha u. Dura, wo ein Anfall der Sarazenen abgewiesen wird. Die Römer versuchen umsonst, über den Tigris auf Schläuchen zurückzugehen. Mangel an Lebensmitteln nöthigt den Kaiser zu einem schimpflichen Frieden, in dem 5 Provinzen u. 3 Festungen, worunter Nisibis, abgetreten werden.

Einfälle der Barbaren fast an allen römischen Grenzen. 364.

Eroberungszug Sapors II., Königs v. Persien, nach Indien. 364.

Empörung des Procopius in Konstantinopel. 365 bis 366.

365. Procopius, von dem oströmischen Kaiser Valens verbannt, schleicht sich bei Abwesenheit des Kaisers in Konstantinopel ein und gewinnt zwei durch-

marschirende Cohorten, die ihn zum Kaiser ausrufen. Kleinasien fällt ihm bei. Lupicinus, Fhr. des Valens, zieht gegen Procop, ohne etwas auszurichten. Rumitalces, Procop's Tribun, erobert Nicäa. Valens entsendet seinen Feldherrn Vadomar gegen Nicäa, u. greift selbst Chalcedon an. Rumitalces treibt ihn nach Ancyra. Marcellus, Fhr. des Procop, belagert Cyzikus. Nach vielen vergeblichen Versuchen, in den mit einer Kette gesperrten Hafen zu dringen, sprengt der Tribun Alisо ein Glied der Kette mit Hammer u. Amboß. Die Flotte der Belagerer läuft in den Hafen. Severianus muß die Stadt übergeben.

366. Arbetio, ein Fhr. des Valens, bringt bei Theatyra die Truppen des Procop zum Abfall. Bei Nicolia geht auch Agilo zum Kaiser über. Procop wird gefangen u. hingerichtet. In Chalcedon nimmt Marcellus den Purpur, wird aber bald getödtet.

Krieg des Kaisers Valentinian gegen die Allemannen. 366 bis 374.

366. Die Allemannen, beleidigt durch Zurückhaltung der Geschenke, brechen in Gallien ein, schlagen die Grafen Charietto u. Severian bei einem Fluß-Uebergange. Valentinian führt ein Heer gegen sie. Sein Fhr. Jovianus schlägt einen Haufen Allemannen bei Scarpona, nahe bei Pont a Mousson, einen zweiten an der Mosel, einen dritten bei Chalons für Marne. In letzterem Treffen verlieren die Allemannen 6000 T. u. 4000 Verwundete, die Römer 1200 T. u. 200 Verwundete.

367. Der Allemannen-Fürst Rando erstürmt Mainz durch Ueberfall.

368. Valentinian sendet den Sebastian durch Rhä-

tien gegen sie. Er selbst greift sie auf dem rechten Rheinufer an. Die Allemannen werden bei Solicinum (Sulz oder Schwetzingen) geschlagen, erleiden eine große Niederlage auf einem Berge.

369. Die Allemannen überfallen die Römer unter Syagrius, als diese vertragswidrig den Berg Pirus bei Heidelberg befestigen wollen, und hauen alle bis auf Syagrius nieder, der entkommt.

370. Der Allemannen-König Macrian rüstet sich zu einem Anfalle. Valentinian ruft die Burgunder zu Hülfe, die 80,000 M. stark am Rheine eintreffen, das römische Heer hier nicht finden, u. nun die Einwohner morden. Die Allemannen dringen vor.

371. Der Kaiser versucht den Macrian durch einen heimlichen Rheinübergang zu fangen. Macrian entgeht ihm, und dieser verwüstet nun das Land.

374. Friede zwischen dem Kaiser und Macrian.

Picten, Scoten, Attacoten fallen in Britannien ein. 366 bis 367.

366. Sie schlagen den römischen Feldherrn Butchabaudes und den Küstengrafen Nectaridius.

367. Sie streifen durch den Süden des Landes. Der römische Fhr. Theodosius befreiet zuerst das flache Land, bessert die Festungen aus, u. erobert dann einen Theil von Schottland, den er Valentia nennt.

Krieg des oströmischen Kaisers Valens gegen die Gothen. 367 bis 369.

367. Valens geht bei Daphne auf einer Schiffbrücke über die Donau und treibt die Gothen zurück.

368. Das heftige Anschwellen der Donau und ihrer Nebenflüsse hält die Heere geschieden.

369. Valens geht bei Noridanum über, schlägt die Gothen unter Athanarich, der um Frieden bittet.

Empörung des Valentinus, die schnell unterdrückt wird. 368.

Aufstand der Isaurier. 368.

368. Sie schlagen den oströmischen Feldherrn Musonius, werden aber von der bewaffneten Bevölkerung in die Gebirge zurückgetrieben.

Krieg der Römer gegen Sachsen u. Franken. 368 bis 370.

368. Theodosius bestraft sie für ihre Seeräubereien und verfolgt die Sachsen bis auf die Orkaden.

370. Die Sachsen landen in Gallien, schlagen den römischen Grafen Nannian. Der römische Fhr. Severus lockt sie in einen Hinterhalt bei Deutz, u. hauet eine Menge derselben verrätherischerweise, unter großem Verluste der Römer, nieder.

Eroberungskriege Sapor's II., Königs von Persien, in Kleinasien u. gegen die Römer. 368 bis 374.

368. Nachdem Sapor sich Armeniens bemächtigt u. dessen Kg. Arsaces hat tödten lassen, führt Olympias, die hinterbliebene Wittwe, den Krieg fort und behauptet sich in dem festen Artogerassa.

371. Sapor erobert Iberien. Para, Sohn des Arsaces, gewinnt sein väterliches Reich wieder. Sapor vertreibt ihn nach Colchis, erobert,

372, Artogerassa u. nimmt die Olympias gefangen. Der oströmische Kaiser Valens sammelt ein Heer in Antiochia. Sein Fhr. Terentius treibt die Perser aus dem angrenzenden Theile Iberiens; Ariathäus, sein anderer Fhr., fällt in Armenien, Valens selbst in Mesopotamien ein, wo er einige Sarazenenstämme unterwirft.

373. Sapor dringt vor. Die oströmischen Feldherren Trajan u. Vadomar ziehen sich gemessen zurück. Die persische Reiterei greift bei Vagabantus die Römer an, wird völlig geschlagen. Unentschiedene Treffen folgen.

374. Friede.

Krieg der Allemannen gegen die Burgunder um die Saale. 369.

Empörung des Firmus in Afrika. 371 bis 375.

371. Die Verheerungen der Gätulier u. die Bedrückungen des römischen Statthalters Romanus in Tripolis erleichtern dem maurischen Prinzen Firmus die Empörung gegen Rom, um sich der Strafe für einen begangenen Brudermord zu entziehen. Er zerstört Cäsarea u. wird in Numidien u. Mauretanien anerkannt. Der weströmische Fhr. Theodosius landet in Gigeri, schlägt den Bruder des Firmus, Mascezel, in einigen Gefechten, erobert Lamfacte u. stellt Cäsarea her. Firmus sucht Frieden.

372. Er empört sich auf's Neue. Theodosius erobert die mauretanische Festung Gallonas, geht über das Gebirge Ancorar, u. schlägt ein Heer Mazygen bei Tingita.

374. Theodosius treibt den Firmus bis an den Fuß des Atlas-Gebirges, wo dieser mit einem äthiopischen Heere die Römer wieder zurückdrängt.

Die Isaflier erklären sich gegen die Römer.

Igmazen, Kg. der Isaflier, schließt die Römer ein; dennoch bietet Theodosius mit nur 3000 M. dem feindlichen Heere v. 40,000 M. die Spitze u. schlägt es zurück. Igmazen schließt Friede.

375. Firmus endet den Krieg durch seinen Selbstmord.

Krieg der Sarazenen gegen die Römer. 373.

373. Die Sarazenen-Königin Mavia erobert in Palästina u. zwingt die Römer zu einem Vergleiche.

Krieg des weström. Kaisers Valentinian I. gegen Quaden und Sarmaten. 374 bis 375.

374. Der an ihrem Könige Gabinius durch den römischen Statthalter Marcellinus begangene Meuchelmord erregt die Quaden. Sie gehen über die Donau, verwüsten Pannonien bis Sirmium, welches Probus behauptet, u. hauen 2 Legionen nieder. Die Sarmaten folgen den Quaden. Theodosius der jüngere rafft einige Truppen zusammen, schlägt die Sarmaten. Die Quaden ziehen sich über die Donau zurück.

375. Kaiser Valentinian führt ein starkes Heer nach Carnuntum. Die Sarmaten bitten um Frieden. Er entsendet 2 Korps in das Land der Quaden, geht bei Acincum auf einer Floßbrücke über die Donau u. verwüstet das Land. Bei einer Unterhandlung mit den Quaden rührt ihn der Schlag.

Die Hunnen unterwerfen die Alanen. 374.

Krieg der Allemannen gegen die Franken. 375.

375. Macrian, Kg. der Allemannen, greift den Frankenkönig Mellobandes an, wird aber geschlagen und bleibt.

Krieg der Hunnen gegen die Gothen. 376.

376. Die Hunnen unter Kg. Balamir fallen die Ostgothen unter Kg. Withimer an. Withimer gewinnt zwei Schlachten, wird aber in der dritten am Flusse Erak getödtet u. sein Heer geschlagen. Alathäus und Saphrax, die Vormünder des jungen Königs Witherich, ziehen mit dem Volke zwischen Dnieper und Donau. Athanarich, Kg. der West-

gothen, sucht den Dniester zu vertheidigen. Sein Vorhaufen wird umgangen, da die Hunnen eine Furth entdecken, er selbst geschlagen. Er setzt sich mit einem Theile seines Volkes in eine Verschanzung zwischen Pruth und Donau, ein anderer Theil, 200,000 M. stark, findet Aufnahme in Thracien. Die Hunnen besetzen das Land zwischen Don und Donau.

Gothischer Krieg gegen die oströmischen Kaiser Valens u. Theodosius u. den weströmischen Kaiser Gratian. 377 bis 383.

377. Die Bedrückungen der römischen Statthalter, besonders des Lupicinus, Grafen v. Thracien, erzeugen Unzufriedenheit bei den Westgothen. Fritiger führt sie tiefer in das Land nach Marcianopel. Die römischen Wachen an der Donau werden zur Beobachtung herangezogen. Jetzt überschreiten die Ostgothen unter Alathäus u. Saphrax den unvertheidigten Strom. Lupicinus verfehlt die Ermordung des Fritiger, u. wird bei Marcianopel v. den verbündeten Gothen entscheidend geschlagen. Die Gothen in römischem Solde unter Sueridas und Cellias vereinen sich mit ihren Landsleuten, belagern Hadrianopel u. blockiren es, da sie ihre Schwäche im Belagerungskriege einsehen lernen. Das oströmische Heer unter Profuturus u. Trajan vereinigt sich mit den vom Kaiser Gratian gesandten Truppen unter Frigerid u. Ricomer. Unentschiedene Schlacht bei Salices, nach der die Römer auf Marcianopel zurückgehen und die Gothen in ihrem Lager bleiben. Die Römer erhalten eine Verstärkung an Reiterei u. schließen die Gothen durch Sperrung der Gebirgspässe ein. Diese rufen Hunnen u. Alanen herbei, welche sie befreien. Ganz Thracien wird verwüstet. Niederlage

ei-

eines römischen Korps unter dem Tribunen Barzimer bei Deultum. Die Sarmaten u. Taifalen stellen sich unter den Befehl des Fritiger. Frigerid sammelt Truppen im Lager bei Berda, zieht sich vor dem überlegenen Feinde nach Illyrien, u. hauet eine Schaar Taifalen nieder.

378. Kaiser Valens trifft mit einem asiatischen Heere, worunter viele Sarazenen, in Konstantinopel ein, u. bezieht das Lager bei Melanthias. Die Gothen konzentriren sich vor Hadrianopel. Graf Sebastian verstärkt nach einem gewonnenen Treffen die Besatzung. Fritiger weicht bis Kabyle. Valens verschanzt sich bei Hadrianopel u. greift dann das gothische Lager an, ohne den schon bei Castra Martis mit dem weströmischen Heere eingetroffenen Gratian zu erwarten. Valens wird am 29. Aug. v. den vereinten Gothen völlig geschlagen, u. bleibt nebst 2 Drittheilen des Heeres. Die Gothen bestürmen Hadrianopel ununterbrochen, aber vergebens, 24 Stunden lang. Ebenso vergebens bedrohen sie Perinthus u. Konstantinopel. In Asien läßt Graf Julius alle Gothen an einem Tage ermorden. Schwärme v. Gothen, Markmannen, Quaden, Vandalen, Hunnen, Alanen u. Sarmaten verheeren Thracien, Macedonien, Pannonien und die angrenzenden Länder bis zu den Alpen.

379. Kaiser Gratian giebt dem Theodosius die oströmische Krone. Theodosius stellt die Kriegszucht her u. drängt die Barbaren über die Donau zurück. Viele Gothen in Thracien unterwerfen sich. Der römische Feldherr Modar überfällt ein gothisches Lager. Kaiser Gratian schlägt die Barbaren in Pannonien.

380. Das Heer wird viel mit Gothen rekrutirt. Die in Thracien gebliebenen Gothen ergreifen die Waffen

und erleichtern dem Fritiger, Alathäus u. Saphrax den Uebergang über die Donau. Kaiser Gratian eilt von Trier nach Pannonien u. kämpft mit Glück. Ein Theil der Westgothen macht Friede. Theodosius treibt die drei gothischen Feldherren zurück.

381. Erneuete Einfälle der Barbaren, die an mehreren Punkten von den Römern geschlagen werden.

383. Die Aufnahme der Gothen als Unterthanen in dem entvölkerten Thracien u. Mösien beendigt den Krieg.

Sapor II., Kg. v. Persien, erobert in der Tartarei und in Indien. 377.

Krieg der Allemannen gegen den weström. schen Kaiser Gratian. 378.

378. Die Lentienser gehen über den zugefrorenen Rhein, um zu plündern, werden aber geschlagen. Sie kehren mit 40,000 M. wieder. Die römischen Grafen Nannian u. Mallobaudes schlagen sie bei Argentaria (Kolmar oder Horburg). Ihr Kg. Triarius bleibt mit 30,000 M., 5000 M. werden gefangen. Kaiser Gratian geht über den Rhein u. führt den kleinen Krieg gegen die Lentienser, die in ihre Berge flüchten, so glücklich und kraftvoll, daß sie sich unterwerfen.

Die Lombarden kommen aus Skandinavien und drängen die Vandalen. 379.

Einfall der Hunnen in Mesopotamien. 383.

383. Sie belagern Edessa, werden jedoch durch gothische Truppen zurückgeschlagen.

Empörung des Maximus in Britannien. 383.

383. Magnentius Clemens Maximus, ein römischer Offizier in Britannien, nimmt den Purpur, landet in der Rheinmündung u. unterwirft das nördliche

Gallien. Bei Paris trifft er auf das Heer des Kaisers Gratian, vermeidet die Schlacht u. besticht die kaiserlichen Truppen. Gratian, verlassen, flieht nach Italien, wird auf dem Wege ermordet. Valentinian II. u. Theodosius sind gezwungen, den Maximus anzuerkennen.

Die Feldherren des weström. Kaisers Valentinian II. treiben die Sarmaten zurück. 385.

Einfall der Greuthonger. 386.

386. Die Greuthonger, ein ostgothischer Stamm, von mehreren Barbaren unterstützt, begehren unter Anführung des Odotheus den freien Zug über die Donau nach Thracien. Der römische Statthalter Promotus lockt sie auf den Strom u. vernichtet in einem nächtlichen Angriffe ihr Heer.

Krieg des römischen Kaisers Maximus gegen die römischen Kaiser Valentinian II. und Theodosius. 387 bis 388.

387. Nach vergeblichen Unterhandlungen über Religionsstreitigkeiten geht Maximus mit einem Heere über die Alpen gegen Valentinian vor. Dieser flieht zu Theodosius. Maximus läßt die Päße der julischen Alpen verschanzen.

388. Theodosius nimmt große Schaaren von den barbarischen Grenzvölkern in Sold u. läßt sie in römischen Waffenkünsten üben. Er geht in 3 Kolonnen gegen die Alpen vor. Maximus entsendet seinen Feldherrn Androgotus mit einer Flotte nach der jonischen Küste, einer Landung des Valentinian in Italien zu begegnen. Maximus selbst verläßt die Schanzen des Gebirges, richtet ein Korps auf Siscia, ein

zweites auf Petau. Theodosius schlägt das Korps bei Siscia, welches ihm den Uebergang über die Sau wehren will; drei Tage später das Korps bei Petau unter Marcellinus, welcher bleibt. Arbogast, Fhr. des Theodosius, erobert Aquileja, wo Maximus gefangen u. später getödtet wird. Allgemeine Unterwerfung. Andrógotus, der von seiner verfehlten Unternehmung zurückkommt, tödtet sich. Arbogast nimmt den Victor, Sohn des Maximus, gefangen.

Krieg der Franken und Sachsen gegen den römischen Kaiser Maximus. 388.

388. Die Feldherren des Maximus: Nannian und Quentin, schlagen die eingedrungenen Sachsen. Die Franken erleiden im Ardenner Walde eine Niederlage. Quentin verfolgt sie über den Rhein, wird aber geschlagen.

Kampf der Heiden gegen die Christen in Alexandrien. 389.

389. Nach vielem Blutvergießen wird die Citadelle der Heiden, der Serapis-Tempel, erobert u. zerstört. Die Christen bleiben Sieger.

Die Hunnen fallen in Mösien und Thracien ein. 391.

391. Der weström. Fhr. Stilicho treibt sie zurück.

Arbogast, Fhr. des weström. Kaisers Valentinian II., siegt über Chamaver und Bructerer. 391.

Krieg des Usurpators Eugenius gegen den oströmischen Kaiser Theodosius. 392 bis 394.

392. Fhr. Arbogast ermordet den Kaiser Valenti-

nian II. und setzt eine seiner Kreaturen, den Eugenius, auf den Thron.

393. Eugenius verstärkt sich durch Bündnisse mit den Franken unter Markomir und Sunno, mit Allemannen, Sachsen, Galliern. Theodosius führt dagegen ein Heer von römischen Legionen, Gothen, Persern und Indern in den Kampf.

394. Theodosius dringt über Hadrianopel gegen die julischen Alpen vor, und schlägt den Feldherrn des Eugenius, Flavianus, der die Päße vertheidigen sollte. Unentschiedene Schlacht am Frigidus (Wibach) bei Aquileja, zwischen Theodosius und Arbogast. 10,000 Gothen, wenige Römer bleiben. Ein Korps, welches Arbogast am nächsten Morgen dem Feinde in den Rücken sendet, geht über und entscheidet den Kampf zu Gunsten des Theodosius. Eugenius wird gefangen, Arbogast tödtet sich selbst.

Stilicho, Fhr. des weström. Kaisers Honorius, treibt in Britannien d. Picten und Scoten zurück. 395.

Stilicho schlägt die Sachsen. 395.

Einfall der Hunnen in Kleinasien. 395.

395. Von Rufinus, dem Minister des oströmischen Kaisers Arkadius, gerufen, kommen die Hunnen unter ihrem Könige Balamir vom Kaukasus herab nach Kleinasien. Antiochia widersteht ihnen; das flache Land u. die offenen Städte werden sehr verwüstet. Die Hunnen gehen aus freiem Willen zurück.

Krieg der beiden römischen Reiche gegen Alarich, Kg. der Gothen. 395 bis 396.

395. Auf Anstiften des Rufinus dringt Alarich mit Gothen, Hunnen, Alanen, Sarmaten u. a. durch Mö-

sien, Pannonien, Thracien bis gegen Konstantinopel vor. Stilicho mit einem weström. Heere eilt ihm durch Dalmatien nach, und vereint sich mit den oströmischen Truppen unter Gaines. Als Stilicho im Begriff ist, die feindliche Wagenburg anzugreifen, trennen sich auf Befehl des Rufinus die Oströmer von ihm, und er muß nach Italien zurück.

396. Treffen der Gothen mit den Oströmern am Peneus-Flusse, wobei Alarich 3000 T. verliert. Verrath öffnet ihm die Thermopylen. Er erobert Athen u. andere Städte. Stilicho landet im Peloponnes und treibt die Gothen auf den Berg Philoe bei Pisa in Arkadien, wo er sie einschließt u. ihnen das Wasser abschneidet. Alarich bricht durch, verwüstet Epirus, und wird in oströmischen Sold genommen.

Empörung des Gildo in Karthago. 397 bis 398.

397. Gildo hält die nach Rom bestimmte Getreideflotte zurück.

398. Stilicho sendet Gildo's Bruder, Mascezil, mit 5000 M. nach Afrika. Gildo mit 70,000 Barbaren wird am Flusse Ordalion, zwischen Thebaste u. Amadera, geschlagen, da seine Truppen beim ersten Anlauf fliehen. Er tödtet sich selbst.

Empörung der Gothen-Anführer Tribigild und Gaines. 399 bis 401.

399. Um den oströmischen Minister Eutropius zu stürzen, verwüstet Tribigild Phrygien u. Pisidien. Eutropius sendet 2 Heere unter Gaines u. Leo wider ihn. Ersterer handelt im Verständniß mit Tribigild, u. Letzterer richtet daher nichts aus. Tribigild greift Pamphylien an. Valentinus, ein Bürger aus Selga, sammelt Sklaven u. Landvolk, schlägt

den Tribigild, der nur mit 300 M. entkommt. Die Landbewohner schließen ihn zwischen den Flüssen Eurymedon u. Melas ein. Leo rückt an, seine Barbaren gehen über, er wird überfallen u. geschlagen. Kaiser Arkadius läßt den Eutropius hinrichten, um den Gothen zu genügen.

400. Gaines tritt öffentlich zu Tribigild über, marschirt nach Bithynien, während Tribigild Lampsakus besetzt. Der Kaiser nimmt sie in Konstantinopel auf, doch beharren sie bei ihren Plänen. Gaines wird mit den Seinen in den Straßen von Konstantinopel geschlagen und besetzt nun den thracischen Chersones. Der kaiserliche Feldherr Fravitus schlägt ihn, als er über den Hellespont gehen will. Er rettet sich auf das linke Donau-Ufer.

401. Der Hunnen-Anführer Ulde s tödtet den Gaines.

Kriege der Gothen unter Alarich u. Radagais in Italien. 400 bis 412.

400. Alarich verbündet sich mit dem Gothen-Häuptling Radagais. Sie belagern Aquileja vergebens.

401. Alarich dringt wieder in Italien ein, verwüstet Venetien u. Ligurien. Stilicho schließt einen Frieden mit den Deutschen, zieht die gegen sie stehenden Grenzbesatzungen an sich, u. rückt nach Mailand. Ravenna wird wegen seiner Festigkeit zur Hauptstadt des Reiches erwählt. Alarich besetzt die Adda-Brücken. Stilicho benutzt eine Furth und schlägt eine feindliche Abtheilung. Alarich räumt Italien in Folge eines Vertrages.

402. Saul, Fhr. des Kaisers Honorius, greift den Alarich auf dem Marsche nach den julischen Alpen bei Pollentia am Tanaro an. Blutiger Kampf mit wechselndem Glücke. Alarich setzt seinen Zug fort.

Stilicho schlägt ihn bei Verona. Das gothische Heer wird völlig zersprengt.

405. Kaiser Honorius nimmt den Alarich in Sold. Dieser besetzt Illyrien. Radagais fällt mit 200,000 Gothen in Italien ein. Stilicho sammelt 30 Legionen, nimmt Uldes mit einem aus Hunnen, Gothen u. Alanen bestehenden Heere in Sold, entsetzt das belagerte Florenz, schließt den Radagais bei Fessulä ein, u. nimmt ihn nebst seinem Heere gefangen.

408. Nach Stilicho's Ermordung tödten die Römer die Weiber u. Kinder der barbarischen Söldner. Diese gehen, 30,000 M. stark, zu Alarich über. Nachdem seine Forderungen verworfen worden, fällt Alarich mit Umgehung der Festungen schnell in Italien ein und geht bei Cremona über den Po. Sein Schwager Ataulph führt ein Heer v. Hunnen u. Gothen ihm nach. Alarich belagert Rom, welches, durch Hunger bezwungen, eine starke Brandschatzung zahlt.

409. Honorius zieht 6000 M. aus Dalmatien heran. Alarich hauet sie bis auf Wenige nieder, die sich nach Rom retten. Ataulph verliert in einem Gefechte bei Pisa 1100 M., vereint sich mit Alarich. Sie greifen Rom an und erobern es, da Honorius mit 10,000 Hunnen den Entsatz umsonst versucht. Alarich ernennt den Attalus zum Kaiser. Dieser läßt durch seinen Feldherrn Heraclianus eine Landung in Afrika machen, welche mißlingt. Alarich erobert ganz Ober-Italien, mit Ausnahme Bologna's, belagert Ravenna vergebens.

410. Alarich setzt den Kaiser Attalus ab. Der römische Fhr. Sarus hauet viele Gothen nieder. Alarich nimmt deshalb Rom den 24. Aug. mit Sturm und läßt es plündern. Er wendet sich nach Sicilien,

erobert Nola u. Rhegium, u. stirbt während der Vorbereitung zur Landung.

412. Ataulph führt die Gothen nach Gallien.

Der oströmische Hhr. Fravitus reinigt Thracien von barbarischen Räuberhorden. 400.

Die Hunnen fallen in Thracien ein. 404.

Die Isaurier streifen d. ganz Klein-Asien 404.

404. Der römische Präfekt v. Klein-Armenien, Sopater, bezwingt sie.

Die Mazyken und Asturier (Auxoranii) plündern in Afrika. 405.

405. Sie werden von den Landesbewohnern zurückgeschlagen.

Allgemeine Bewegung unter den deutschen Völkern. 406 bis 408.

Burgunder u. Sueven brechen in Gallien ein, Vandalen und Alanen gehen über den Rhein. Worms, Straßburg, Mainz u. andere Städte werden zerstört. Laon widersteht. Verwüstung des Landes zwischen dem Rheine, den Pyrenäen und den Alpen. Quaden, Sarmaten, Gepiden, Heruler beunruhigen die römischen Grenzen. Die Allemannen setzen sich am Ober-Rheine, die Burgunder in der Schweiz u. am Jura fest.

Krieg der Franken gegen Vandalen u. Alanen. 407.

407. Die Franken schlagen die Vandalen, welche 20,000 Mann u. ihren Kg. Godagisel verlieren. Die Alanen siegen über die Franken.

Empörung d. Constantin i. Britannien. 407.

407. Die Legionen in Britannien rufen den Constan-

tin zum Kaiser aus. Er landet in Boulogne, schlägt die Barbaren im Lande der Nervier, u. schickt 4 Korps unter Justinus, Nebiogast, Edobinc u. Gerontius zum Rheine vor.

Die Allemannen verbünden sich mit Constantin.

Der weströmische Fhr. Sarus schlägt den Justinus bei Valentia an der Rhone, tödtet den Nebiogast und belagert Valentia. Edobinc u. Gerontius entsetzen es und schlagen den Sarus, welcher den Rückzug über die Alpen von den Bagauden erkaufen muß. Constantin ist Herr von Gallien.

408. Er sendet seinen Sohn Constans zur Eroberung Spaniens. Die Theodosier Didymius u. Verianus behaupten die Pyrenäen einige Zeit, u. ziehen sich dann nach Lusitanien zurück, wo Constans sie schlägt.

409. Kaiser Honorius erkennt den Constantin an. Sein Fhr. Gerontius empört sich in Spanien und ruft Barbaren zu Hülfe, die selbst von dem Lande Besitz nehmen. Gerontius behauptet sich in Tarragonensis.

410. Gerontius dringt über die Pyrenäen, erobert das v. Constans vertheidigte Vienna, u. läßt ihn tödten.

411. Gerontius belagert den Constantin in Arles. Der zur Wiedereroberung Galliens abgesendete weströmische Fhr. Constantius greift den Gerontius an, dessen Truppen ihn verlassen. Gerontius flieht nach Spanien, wo er in einem Aufstande ermordet wird. Constantius schlägt den Edobinc, erobert nach viermonatlicher Belagerung Arles, und läßt den Constantin tödten.

Einfall der Hunnen unter Ulides und der Scyren in Mösien. 409.

409. Der oströmische Fhr. Anthemius bringt die Hunnen zum Abfalle v. Uldes, der sich rettet. Die Scyren werden sämmtlich niedergemacht.

Empörung des Jovinus in Mainz. 411 bis 412.

411. Jovinus nimmt in Mainz den Purpur. Goar, Kg. der Alanen, u. Gundikar, Kg. der Burgunder, erklären sich für ihn.

412. Der Westgothe Ataulph macht der Herrschaft des Jovinus ein Ende.

Die Sueven unter Herrmannrich gründen ein Reich in Spanien. 411.

Die Alanen unter Respendial gründen in Lusitanien ein Reich. 411.

Die Vandalen (Silingi) erobern unter Gunderich Bätica. 411.

Letzte Thaten der Römer in Britannien. 411 bis 423.

411. Kaiser Honorius sendet den Grafen Victorin nach Britannien, der die Picten noch einmal zurückschlägt. Die Veteranen vertheidigen sich nach seinem Abzuge.

412. Gallio bringt die letzten Hülfstruppen, stellt Wälle und Festungen her.

423. Die Römer überlassen das Land seinem Schicksale.

Krieg der Westgothen gegen die Römer in Gallien. 412 bis 416.

412. Ataulph, Kg. der Westgothen, vom Kaiser Honorius getäuscht, greift Marseille an, welches Graf Bonifacius tapfer vertheidigt.

413. Ataulph erobert Narbonne, Toulouse, Bordeaux.

414. Er führt seine Gothen nach Spanien.

416. Sein Nachfolger Wallia schließt mit Rom Frieden, da ihm seine Angriffsflotte durch einen Sturm zerstört wird.

Empörung des Heraclian in Afrika. 413.

413. Heraclian führt eine Flotte zum Angriffe Roms herbei. Graf Marinus schlägt ihn bei Otricoli.

Die Franken verbrennen Trier. 413.

Krieg der Westgothen gegen die Silinger und Alanen in Spanien. 416 bis 418.

416. Wallia, Kg. der Westgothen, schlägt die Silinger u. Alanen, unter ihrem Könige Ata, bei Tarifa. Ata bleibt.

418. Die Alanen verschwinden in Folge dieser Niederlage unter den Vandalen. Wallia gründet das westgothische Reich an den Pyrenäen.

Empörung des Gothen Plintha in Palästina. 418.

418. Ein Vertrag mit dem Kaiser Theodosius II. beendigt sie.

Krieg der Vandalen gegen die Sueven und Römer in Spanien. 419 bis 422.

419. Gunderich, Kg. der Vandalen, schlägt die Sueven unter ihrem Könige Herrmannrich und treibt sie in das Gebirge.

420. Der römische Präfekt Asterius drängt die Vandalen zurück.

422. Schon auf das Aeußerste gebracht, schlagen sie den römischen Feldherrn Castinus, der 20,000 M. verliert. Er zieht sich nach Tarragona zurück. Die Vandalen erobern Sevilla, die Provinz Karthagena, und plündern die balearischen Inseln.

Die Franken setzen sich auf dem linken Rheinufer fest. 420.

Krieg der Perser unter Vararanes V. gegen den oströmischen Kaiser Theodosius II. 421 bis 423.

421. Der kaiserliche Fhr. Ardabur schlägt in der Provinz Arzanene den persischen Feldherrn Narses und belagert ihn in Nisibis.

422. Vararanes belagert Theodosiopolis u. marschirt auf Nisibis. 100,000 Sarazenen stoßen zu seinem Heere. Panischer Schrecken während einer Nacht treibt sie zur Flucht, bei der Viele im Euphrat umkommen. Die Römer heben die Belagerung auf u. lassen Maschinen und Gepäck zurück.

423. Die Römer führen den Krieg mit Glück. Ein Ueberfall während der Unterhandlungen mißlingt den Persern. Friede.

Die Perser unter Vararanes erobern v. den Hunnen u. v. den Arabern. 423 bis 440.

Krieg des Usurpators Johannes gegen das oströmische Reich. 424 bis 425.

424. Nach dem Tode des Honorius bemächtigt Johannes sich der Herrschaft. Theodosius II. erkennt dagegen Valentinian III. u. Placidia an, u. sendet ein starkes Heer nach Dalmatien, ihre Ansprüche zu behaupten. Johannes ruft durch Aetius die Hunnen.

425. Die Oströmer erobern Salona. Ardabur greift Italien v. der See her an. Aspar erobert Aquileja. Candidian erobert in Dalmatien, Istrien, Pannonien. Ardabur strandet bei Ravenna, wird v. Johannes freundlich aufgenommen u. veranlaßt verrä-

therischer Weise den Ueberfall Ravenna's. Johannes wird getödtet. Aetius erscheint mit 60,000 Hunnen. Aspar kämpft mit ihnen ohne Entscheidung. Gold bewegt sie zur Heimkehr.

Die Hunnen unter Ruilas fallen in Thracien ein. 425.

425. Die Pest bringt sie zum Rückzuge.

Erster Krieg des Theoderich, Königs der Westgothen, gegen die Weströmer. 425 bis 429.

425. Theoderich benutzt den Krieg zwischen den beiden römischen Reichen zum Angriff auf Arles. Aetius entsetzt es.

429. Theoderich wiederholt den Anfall mit eben so schlechtem Glücke, und sieht sich gezwungen, gegen die Vandalen nach Spanien zu ziehen.

Empörung des Grafen Bonifacius in Afrika. 427 bis 429.

427. Die Hinterlist des Aetius bringt den Bonifacius zur Empörung gegen die Kaiserin Placidia. Er schlägt die gegen ihn gesandten Feldherren, doch erobert der kaiserliche Fhr. Sigisvult Karthago u. Hippo. Bonifacius ruft die Vandalen.

Krieg der Vandalen gegen die Sueven.

428. Der Vandalen-Kg. Genserich, mit 80,000 M. zur Ueberfahrt bereit, wendet sich gegen die nachrückenden Sueven u. schlägt sie entscheidend. Ihr Anführer Hermigar ertrinkt auf der Flucht im Guadiana.

Die Vandalen landen in Afrika.

429. Bonifacius theilt sich mit ihnen in das Land.

Der weströmische Feldherr Aetius treibt die Franken unter Clodio über den Rhein,

bekämpft die Juthongen, Rhätier, Vindelicier u. a. 430 bis 432.

Die Sueven breiten sich erobernd in Spanien aus. 430.

Die Britten unter dem Bischof Germanus schlagen die Picten zurück. 430.

Krieg der Römer gegen die Vandalen. 430 bis 435.

430. Bonifacius söhnt sich mit der Kaiserin aus und sucht den Genserich zur Räumung Afrika's zu bewegen. Darüber verwüstet dieser Numidien, schlägt den Bonifacius und belagert ihn 10 Monate lang in Hippo.

431. Der oströmische Fhr. Aspar bringt Hülfstruppen u. greift in Verbindung mit Bonifacius die Vandalen an. Genserich siegt, erobert Hippo. Aspar kehrt heim. Bonifacius geht nach Ravenna. Cirta und Karthago halten sich.

435. Valentinian III. schließt Frieden mit Genserich, der den größten Theil seiner Eroberungen behält.

Krieg des Aetius gegen die weströmische Kaiserin Placidia. 432.

432. Aetius wird seiner Aemter entsetzt, und Bonifacius damit bekleidet. Aetius marschirt mit seinem gegen die Franken stehenden Heere auf Ravenna. Bonifacius schlägt ihn, stirbt aber an der dabei empfangenen Wunde. Graf Sebastian führt den Krieg gegen Aetius, der von den Hunnen Hülfe erhält u. so seine Aussöhnung mit der Kaiserin erzwingt.

Krieg der Bagauden in Gallien. 435.

Empörung der Armoriker, unterdrückt v. dem weströmischen Feldherrn Litorius. 435.

Krieg der Burgunder gegen die Römer. 435.

435. Die Burgunder fallen in Belgien ein. Aetius schlägt sie mit einem Heere Barbaren.

Krieg der Hunnen gegen die Burgunder. 436.

Zweiter Krieg Theoderichs, Königs der Westgothen, gegen die Weströmer. 436 bis 439.

436. Theoderich erobert mehrere römische Städte in Gallien, belagert Narbo. Der römische Fhr. Litorius entsetzt es mit hunnischer Reiterei. Der Krieg dauert fort.

439. Litorius belagert Toulouse. Theoderich schlägt ihn u. nimmt ihn gefangen. Friede zu Gunsten der Gothen.

Züge der Hunnen unter ihrem Könige Attila. 437 bis 453.

437. Attila und sein Bruder Bleda bezwingen die Acatiren, u. erobern zwischen dem caspischen u. schwarzen Meere bis

441, wo Attila's Streitigkeiten mit dem oströmischen Kaiser Theodosius II. beginnen. Die Hunnen erstürmen das feste Schloß Constantia wegen unbedeutender Markthändel. Attila nimmt Viminiacium, u. als Theodosius nicht nachgiebt,

442, Netiarium, Singidunum, Naissus, Sirmium. Die Hunnen siegen überall, verwüsten Mösien, Thracien und Illyrien fortwährend.

447. Attila bricht mit einem großen Heere, aus Hunnen, Gepiden, Alanen u. Gothen bestehend, in Thracien ein, überschwemmt Dacien, Mösien, Scythien, plündert mehr als 70 Städte, unter denen Philippopolis, Arcadiopolis u. Marcianopolis. Er dringt bis

zu den Thermopylen. Der oströmische Fhr. Amegiselus sammelt in Thracien u. Mösien ein Heer, greift bei Utuna am Utis die Hunnen mit Erfolg an, stürzt aber mit dem Pferde und verliert dadurch Schlacht und Leben.

448. Attila schlägt die Oströmer bei Gallipolis. Er belagert Azimunt und hebt die Belagerung aus Achtung vor dem Muthe der Besatzung auf.

449. Friede zwischen Attila u. Theodosius.

450. Attila beschließt den Angriff des weströmischen Reiches. Er zieht ein ungeheures Heer zusammen, in welchem sich Hunnen, Gepiden, Ostgothen, Rugier, Gelonier, Scyren, Burgunder, Bellonoten, Neurier, Bastarnen, Turcilinger, Turingier, Bructerer, Markmannen, Sueven, Quaden, Heruler vereinen. Am Rheine stößt noch eine Parthei Franken zu ihm. Er schlägt die Gegenparthei u. geht bei Mannheim über den Rhein.

451. Die Rheinstädte u. Trier werden v. den Hunnen erobert, ferner Arras, Besançon, Toul, Langres. Laon widersteht muthig. Attila belagert Orleans, welches sich unter seinem Bischofe Anianus tapfer vertheidigt. Als es nach 4tägigem Bestürmen am 14. Juni erobert wird, erscheint das Entsatzheer unter Aetius u. Theoderich, Kg. der Westgothen, dringt in die Stadt u. richtet eine große Niederlage unter den plündernden Hunnen an. Attila zieht sich über Troyes nach Chalons zurück. Aetius folgt mit dem verbündeten Heere, bei dem sich auch Franken unter Merovăus, Sarmaten, Sachsen, Armoriker, Lusier, Riveriner u. Ibrionen befinden. Seine aus Franken bestehende Vorhut holt die Gepiden der hunnischen Nachhut in der Nacht ein. Gefecht, bei dem 20,000 M.

bleiben. Schlacht in den catalaunischen Gefilden. Der Sieg bleibt unentschieden. Gesammtvlst. 2 bis 300,000 Todte, unter denen sich Kg. Theoderich befindet. Sein Sohn Thorismund führt auf den Rath des Aetius die Westgothen in sein Reich. Attila zieht sich über den Rhein nach Pannonien zurück, ohne daß Aetius ihn hindert.

452. Attila dringt durch die unbesetzten Alpenpässe, erobert Aquileja nach dreimonatlicher Belagerung. Die Städte in Ober-Italien fallen. Furcht vor dem schnellen Tode Alarichs u. eine Niederlage, die seine Ersatztruppen durch den Aetius erleiden, halten den Kg. Attila von Rom zurück. Er zieht heim.

453. Attila stirbt plötzlich.

Krieg der Römer gegen die Sueven in Spanien. 438 bis 450.

438. Kaiser Valentinian sendet den Andenatus gegen den Rechila, Kg. der Sueven, nach Spanien, um seinen Eroberungen Einhalt zu thun. Rechila vernichtet das römische Heer am Xenil.

439. Er erobert Merida von den letzten Alanen.

440. Er erobert Mersola und,

443, Sevilla.

446. Der römische Fhr. Avitus führt ein neues Heer über die Pyrenäen und wird geschlagen. Rechila erobert bis

448, wo ihm sein Sohn Rechiarius folgt. Dieser nimmt Ilerda.

450. Friede.

Krieg der Römer gegen die Franken. 438.

438. Clodio, Kg. der Franken, dringt wieder über den Rhein, schlägt die Römer bei Cambrai u. erobert das Land bis zur Somme. Aetius überfällt d. Franken bei

Lans u. schließt einen Vertrag mit ihnen. Franken streifen nach Trier und Köln.

Zweiter Krieg der Vandalen gegen die Weströmer. 439 bis 441.

439. Genserich erobert am 19. Oct. Karthago durch Ueberfall. Er läßt die Mauern aller Städte seines Reiches einreißen, bauet eine Flotte, plündert Sicilien u. belagert Panormus, welches Cassiodor behauptet.
440. Die Vandalen plündern Sicilien wieder.
441. Eine römische Flotte kommt nach der Insel. Friede.

Einfälle der Sarazenen, Isaurier, Zannen u. Asturier in die römischen Besitzungen in Asien und Afrika. 441.

Genserich, König der Vandalen, unterwirft die Mauren. 441.

Die Sachsen beginnen ihre Landungen zur Eroberung Britanniens. 449.

449. Vortiger, Kg. der Britten, von den Picten bedrängt, von den Römern verlassen, ruft die Sachsen-Häuptlinge Hengist u. Horsa, die mit 3 Sch. landen, die Picten und Scoten bei Stamford schlagen, und sich dann auf der Insel Taneth bei Kent niederlassen. Mehrere Sachsen folgen.

Thorismund, Kg. der Westgothen, unterwirft die benachbarten Alanen. 451.

Die oströmischen Feldherren Ardabur u. Dorotheus demüthigen die Sarazenen. 452.

Krieg gegen die Blemmyer in Egypten. 453.

Krieg der Hunnen gegen die Gepiden. 453.

453. Nach Alarich's Tode entzweien sich seine Söhne.

Ardarich, Kg. der Gepiden, schlägt Ellac, den Aeltesten, am Flusse Netar. Ellac bleibt nebst 30,000 M.

Die Hunnen unter dem Prinzen Hernac unterwerfen sich den Römern. 454.

Gepiden und Ostgothen besetzen Dacien und Pannonien. 454.

Die Franken unter Merovăus erobern in Belgien. 454.

Die Sachsen unterstützen die Armoriker gegen die Römer. 454.

Kriege der Sachsen gegen die Britten. 454 bis 465.

454. Vortiger wird abgesetzt. Sein Sohn Vortimer führt die Britten gegen die Sachsen an.

455. Schlacht bei Ailesford, in der Horsa bleibt. Hengist siegt bei Krekanford.

460. Verstärkungen der Sachsen unter Octa u. Ebessa landen u. lassen sich längs der Picten-Mauer nieder.

465. Hengist siegt entscheidend bei Wippidfleet, wo 12 brittische Heerführer bleiben, und sichert sich den Besitz seines Königreiches Kent.

Die deutschen Sueven geh. üb. d. Rhein. 454.

Genserich, Kg. der Vandalen, bekriegt beide römische Reiche. 455 bis 475.

455. Der Usurpator Maximus zwingt Eudoxia, des ermordeten Kaisers Valentinian Wittwe, ihm ihre Hand zu geben. Sie ruft den Genserich. Er landet mit einem Heere Vandalen, Alanen u. Mauren. Maximus wird auf der Flucht getödtet, Rom erobert und geplündert, Eudoxia gefangen. Verwüstung von ganz Unter-Italien.

456. Graf Ricimer, Fhr. des weström. Kaisers Avitus, schlägt die vandalische Flotte bei Korsika, und ein vandalisches Heer in Sicilien.

458. Der weström. Kaiser Majoranus schlägt den vandalischen Feldherrn Gersaon bei Sinuessa in Kampanien. Der Kaiser zieht mit einem Heere über Alpen u. Pyrenäen u. trifft in Spanien große Zurüstungen zu einem Angriffe auf Afrika.

459. Genserich verwüstet Mauretanien, um den Römern den Unterhalt zu erschweren.

460. Er vernichtet oder nimmt durch Verrätherei einen großen Theil der römischen Flotte im Hafen v. Karthagena.

462 bis 466. Fortgesetzte Verheerungen der römischen Küsten, auch der griechischen, daher,

467, auch Krieg mit dem oströmischen Reiche. Marcellinus, Graf v. Dalmatien, erobert Sardinien wieder. Er belagert Karthago, wird aber,

468, ermordet. Eine vereinigte weström. u. oströmische Flotte von 1300 Segeln mit 100,000 M., unter dem Befehle des Basiliseus, greift Karthago an, während der Fhr. Heraklius mit egyptischen u. cyrenaischen Truppen bei Tripolis landet. Genserich schließt sich in Karthago ein, erkauft einen Waffenstillstand, u. verbrennt dann die feindliche Flotte durch seine Brander. Römischer Vlst. 50,000 T.

469. Genserich erobert Sicilien und läßt alljährlich die römischen Küsten heimsuchen.

475. Friede mit dem oströmischen Reiche.

476. Friede mit Odoaker, Kg. v. Italien, dem er Sicilien zum Lehne giebt.

Krieg der Sueven gegen die Westgothen in Spanien. 455 bis 464.

455. Rechiarius, Kg. der Sueven, dehnt seine Herrschaft in Spanien aus.

456. Aufgefordert vom Kaiser Avitus geht Theoderich II. mit Westgothen, Franken, Burgundern über die Pyrenäen, siegt,

457, am Flusse Orbego in einer Schlacht, erobert die suevische Hauptstadt Braga, u. nimmt den Rechiar in dem Schlosse Portugal gefangen. Rechiar wird getödtet.

Innere Fehden der Sueven unter den Fürsten Maldra und Frantan. 458.

Maldra behauptet sich u. führt den kleinen Krieg gegen die Gothen mit Kraft.

464. Remismund, Kg. der Sueven, schließt Friede mit Theoderich.

Empörung des Grafen Ricimer gegen den römischen Kaiser Avitus. 456.

456. Ricimer schlägt den Kaiser bei Placentia und setzt ihn ab.

Einfall der Lazier in Kolchis. 456.

Kriege der Westgothen gegen die Weströmer. 459 bis 475.

459. Theoderich II. erobert in Gallien. Die Römer behaupten Arles mit Mühe.

461. Graf Agrippinus liefert ihm das feste Narbonne in die Hände. Theoderich unterwirft das Land bis zur Loire.

463. Egidius, römischer Graf u. erwählter Kg. der Franken, sammelt ein Heer von Franken, Angeln, Armorikern u. Alanen, schlägt den westgothischen Prinzen Friedrich bei Orleans. Dieser bleibt. Egidius belagert Chinon vergebens.

464. Theoderich führt den Krieg mit Glück bis

466, wo sein Nachfolger Eurich auf gleiche Weise beginnt.
469. Eurich schlägt die Bretonen unter ihrem Könige Riotham, einem Verbündeten Roms. Er erobert in Berri.
472. Er nimmt Aquitania prima, Marseille u. Arles.
473. Graf Ecdicius vertheidigt Clermont gegen ihn. Die Burgunder entsetzen es..
475. Friede. Eurich giebt Marseille u. Arles gegen das Land der Arverner zurück.

Kriege zwischen Hunnen, Ostgothen, Scirren und Sueven. 460.

Völkerzüge der Tartaren, Avaren, Sabiren, Iguren, Acatiren im nordwestlichen Asien bis zum Kaukasus. 460.

Anthemius, Schw. des oströmischen Kaisers Leo, schlägt d. Ostgothen aus Illyrien. 461.

Innerer persischer Krieg. 462.

462. Der persische Prinz Peroses vertreibt seinen Bruder Hormuz mit Hülfe von 30,000 euthalitischen Hunnen.

Graf Ricimer schlägt die Alanen aus Italien. 463.

Die Sueven unter ihrem Könige Remismund erobern in Spanien und in Portugal. 464 bis 468.

Krieg des persischen Königs Peroses gegen die euthalitischen Hunnen. 464.

464. Peroses verweigert ihnen die für ihre Hülfe versprochenen Städte und schlägt sie entscheidend.

Kriege der Hunnen gegen das oströmische Reich. 466 bis 468.

466. Hormisdas, ein Hunnenfürst, verwüstet Dacien. Der oströmische Fhr. Anthemius schlägt ihn u. belagert ihn in Sardica. Der Ausfall der Hunnen wird zurückgeworfen und dieser Stamm unterworfen.

468. Der Hunnenfürst Dengisch, ein Sohn Attila's, geht mit einem Heere Hunnen u. Gothen über die Donau. Der oströmische Fhr. Anagast schließt sie ein, erregt die Gothen wider die Hunnen, u. fällt über beide her, während sie mit einander kämpfen. Die Gothen schlagen sich durch, die Hunnen werden unterworfen. Dengisch bleibt.

Childerich I., Kg. der Franken, schlägt die Römer bei Orleans und Angers, erobert Paris. 471.

Empörung des weströmischen Grafen Ricimer gegen den Kaiser Anthemius. 472.

472. Ricimer berennt Rom, schlägt ein Entsatzheer unter Bilimer, erobert die Stadt. Der Kaiser wird ermordet.

Züge der Ostgothen gegen die römischen Reiche. 473.

473. Fürst Videmir verwüstet Noricum, stirbt. Sein Sohn Videmir zieht, von dem weströmischen Kaiser Glycerius bestochen, nach Gallien, wo er sich mit den Westgothen vereint. Der Gothenfürst Theodemir erobert Naissus, verwüstet Thessalien. Der oströmische Fhr. Clarianus behauptet Thessalonich gegen ihn.

Der von dem oströmischen Kaiser Leo zum Kaiser des westlichen Reiches ernannte Julius Nepos vertreibt den Kaiser Glycerius. 474.

Der

Der weström. Fhr. Orestes führt das gegen die Westgothen bestimmte Heer gegen den Kaiser Nepos u. setzt den Romulus Augustulus auf den Thron. 475.

Krieg der euthalitischen Hunnen gegen die Perser. 475.

475. Kg. Peroses wird v. den Hunnen eingeschlossen und völlig gedemüthigt.

Umsturz des weström. Reiches. 476.

476. Die deutschen Truppen verlangen den dritten Theil aller Ländereien für sich. Da man sie ihnen verweigert, belagert ihr Anführer Odoaker den kaiserlichen Feldherrn Orestes in Pavia, erobert dieses und Ravenna, setzt den Romulus Augustulus ab, u. unterwirft sich ganz Italien.

Empörung des Basiliskus in Konstantinopel gegen den griechischen Kaiser Zeno. 476 bis 477.

476. Zeno flieht vor den Verschworenen nach Isaurien. Basiliskus wird als Kaiser anerkannt. Sein Fhr. Illus belagert den Zeno in einer Bergfestung, geht aber dann zu ihm über, und rückt mit einem Heere von Isauriern u. Lykaoniern vor. Armatus, Fhr. eines Heeres des Kaisers Basiliskus, schlägt den Illus bei Nicäa, läßt sich aber auch zum Uebertritte bewegen.

477. Zeno nimmt Konstantinopel wieder in Besitz.

Eurich, König der Westgothen, erobert in Spanien. 476.

Innerer burgundischer Krieg. 477.

477. Der burgundische Prinz Gundobald sucht sei-

nen Bruder, Kg. Chilperich, zu entthronen. Dieser schlägt ihn mit Hülfe der Allemannen bei Autun.

Krieg der Ostgothen gegen den griechischen Kaiser Zeno. 478 bis 481.

478. Zeno sucht die beiden Gothenfürsten Theoderich, Sohn des Triarius, und Theoderich den Amaler in Krieg zu verwickeln. Sie verbünden sich gegen ihn. Der Amaler verwüstet Thracien.

479. Derselbe erobert Stobi, nimmt Dyrrhachium durch Verrätherei. Der griechische Feldherr Sabinianus schlägt bei Lychnides ein Heer Gothen unter dem Prinzen Theudimund, der 2000 Wagen u. 5000 Gefangene verliert.

480. Sabinianus führt den Krieg ohne großen Erfolg, stirbt. Theoderich erobert jetzt Larissa.

481. Friede.

Eurich, König der Westgothen, erobert im südlichen Gallien. Krieg gegen die Burgunder. 478 bis 480.

478. Eurich erobert Arles u. Marseille nach langem Widerstande.

479. Er breitet sich im südlichen Gallien aus.

480. Gundobald, Kg. der Burgunder, widersetzt sich ihm, wird aber geschlagen.

Empörung des Feldherrn Marcus gegen den Kaiser Leo. 479.

Illus unterdrückt sie mit Hülfe der Pallast-Wache.

Die Mauren besetzen die auraſischen Gebirge und drängen die Vandalen aus Numidien seewärts. 479 bis 495.

Empörung des Feldherrn Illus gegen den Kaiser Zeno. 484 bis 488.

484. Illus gewinnt die orientalischen Truppen u. ruft den Feldherrn Leontius zum Kaiser aus. Sie ziehen mit 70,000 M. gegen Konstantinopel, schlagen den Longinus, Bruder des Kaisers, bei Antiochia.
485. Der Gothenfürst Theoderich erhält die Führung des Krieges, schlägt die Empörer bei Seleucia in Isaurien, und läßt sie in dem festen Schlosse Papyra belagern, welches die gothischen Feldherren aber erst,
488, durch Verrath erobern.

Krieg der Sachsen unter Aella gegen die Britten. 485 bis 490.

Der Sachsenfürst Aella, der sich um 477 mit neuen Ankömmlingen im Walde Andradesleige festgesetzt hat, schlägt,
485, die Britten bei Mekredesburn.
490. Er belagert die Festung Andredchester, setzt den unaufhörlichen Anfällen der Britten ein Beobachtungs-Korps entgegen, und erobert so die Festung nach großem Verluste. Er gründet das Königreich Sussex.

Einfälle der Bulgaren in das griechische Reich. 485 bis 489.

Von der Wolga her brechen Schwärme von Bulgaren, mit andern Barbaren vermischt, über die Donau und verwüsten Thracien. Theoderich, der Ostgothe, schlägt sie am Dnieper unter ihrem Anführer Busa. Kleinere Einfälle wiederholen sich fast alle Jahre.

Empörung der Samaritaner. 486.

Sie verwüsten Neapolis u. Cäsarea. Der Feldherr Asclepiades in Palästina unterdrückt sie.

Krieg der Franken-Könige in Gallien gegen die Römer. 486.

486. Chlodwig, Kg. der salischen Franken, verbündet

sich mit Ragnachar, König v. Kambrai, und dem Frankenkönige Kararich gegen den römischen Präfekten Syagrius. Sie schlagen ihn bei Nogent, unweit Soissons, erobern dieses u. lassen ihn hinrichten. Völliger Umsturz der römischen Herrschaft in Gallien.

Odoaker, Kg. v. Italien, vertreibt die Rugier aus ihrem Lande an der Donau. 487.

Kriege der Ostgothen unter Kg. Theoderich (Dietrich) zur Eroberung Italiens. 487 bis 496.

487. Theoderich erzwingt durch einen schnellen Marsch auf Konstantinopel die Abtretung Italiens vom Kaiser Zeno, und kehrt dann nach Mösien zurück.

488. Er zieht mit seinem Volke u. den Rugiern, unter Fava, über die julischen Alpen, schlägt die Gepiden am Flusse Ulca.

489. Theoderich lagert am Isonzo, schlägt den Kg. v. Italien, Odoaker, bei Aquileja, u. erobert Mailand, Pavia u. a. Städte. Odoaker geht nach Ravenna und dann nach Faenza, wo sein abtrünniger Fhr. Tufa, in Gemeinschaft mit einem ostgothischen Heere, ihn belagert, während Theoderich in Italien erobert. Tufa tritt wieder zu Odoaker über. Die Rugier, unter ihrem Prinzen Friedrich, erklären sich gegen die Ostgothen. Odoaker erobert Mailand u. ganz Ligurien. Theoderich vereint seine Streitkräfte in Pavia, wo er belagert wird.

490. Alarich II., König der Westgothen, sendet dem Theoderich Hülfstruppen. Theoderich bricht jetzt aus Pavia hervor, schlägt den Odoaker an der Adda den 11. August, und belagert Ravenna, während das übrige Italien sich unterwirft. Die Burgunder unter Gundobald plündern in Piemont u. erobern Turin.

493. Ravenna ergiebt sich den 27. Februar mit Kapitulation an die Ostgothen.
496. Sicilien unterwirft sich ihnen.

Die Lombarden unter Gedehoc erobern Rugeland (Land der Rugier). 487.

Kriege der Perser, unter den Königen Peroses, Balach und Cabades, gegen die euthalitischen Hunnen. 488 bis 491.

488. Peroses läßt sich mit einem starken Heere in einen Hinterhalt locken, und bleibt nebst allen seinen Söhnen. Sein Nachfolger Balach sieht sich nach kurzem Widerstande zum Tribut gezwungen.
490. Der persische Fhr. Supharat führt den Krieg gegen die Hunnen mit Glück.
491. König Cabades vernichtet ein hunnisches Heer in Persien, dringt dann mit mehreren gut unterstützten Kolonnen über die Grenze u. unterwirft die Hunnen.

Kriege zwischen den Franken und Bretonen, durch ein Bündniß beendigt. 490 bis 497.

Krieg der Franken unter Chlodwig I. gegen die Thüringer. 491.

491. Diese suchen die Grenzländer unaufhörlich heim, werden aber v. Chlodwig entscheidend geschlagen.

Innerer burgundischer Krieg. 491.

491. Der burgundische Prinz Gundebald erobert Vienne und verdrängt seine Brüder Godemar und Chilperich.

Empörung des Longinus gegen den griechischen Kaiser Anastasius. 492 bis 498.

492. Longinus, Bruder des verstorbenen Kaisers Zeno, erhebt Ansprüche auf den Thron. Die Isaurier unterstützen ihn. Sie erobern ein Schloß mit einem Zeug-

hause und bewaffnen 150,000 M. Die griechischen Feldherren Johannes der Scythe, Johannes der Bucklige und Diogenes schlagen das isaurische Heer, unter Lilingus, bei Cotyäa. Lilingus bleibt. Die Isaurier sammeln sich in ihren Gebirgen wieder.

494. Diogenes setzt sich in Claudiopolis. Die Isaurier, unter Bischof Conon, belagern ihn dort. Johannes der Bucklige bahnt sich einen neuen Weg über den Taurus, und entsetzt den Diogenes durch den Sieg bei Claudiopolis. Die Isaurier beharren im Gebirgskriege bis

497, wo Johannes der Scythe siegt, Longinus gefangen und hingerichtet wird.

498. Völlige Bezwingung Isauriens.

Die Barbaren schlagen den griechischen Feldherrn Julian in Thracien. 493.

Der Sachse Cerdik stiftet das Königreich Wessex nach 24jährigem Kriege mit den Britten. 495 bis 520.

508. Cerdik siegt an der Grenze von Wilt- u. Dorsetshire. Nathanleod bleibt mit 5000 Britten.

520. Cerdik gewinnt die entscheidende Schlacht bei Charford am Avon.

Krieg der Lombarden gegen die Heruler. 495.

495. Tato, König der Lombarden, schlägt Rudolph, König der Heruler, welcher bleibt.

Krieg der Franken gegen d. Allemannen. 496.

496. Kg. Chlodwig verbündet sich mit Kg. Siegbert v. Köln. Sie schlagen die Allemannen bei Zülpich entscheidend. Diese unterwerfen sich theils den Franken, theils den Gothen.

Kriege der Mauren gegen die Vandalen. 496 bis 531.

496. Kabaon, Fürst der Tripolitaner, schlägt den Thrasamund, Kg. der Vandalen. Der Krieg dauert auch unter König Hilderich zum Nachtheile der Vandalen fort, bis,

531, der vandalische Prinz Gelimer die Mauren nachdrücklich schlägt und den Kg. Hilderich absetzt.

Araber und Sarazenen (Scenitae) fallen die griechischen Provinzen an. 498 bis 500.

498. Sie brechen in Syrien und Palästina ein. Fhr. Eugenius schlägt sie bei Birtha, Fhr. Romanus erobert Jotape.

Einfälle der Bulgaren in das griechische Reich. 499 bis 507.

499. Der griechische Fhr. Aristäus wird mit 15,000 Mann am Flusse Zurla geschlagen, verliert 4000 T. und alles Gepäck.

502. Große Streifereien der Bulgaren durch Thracien u. Illyrien, ohne auf Widerstand zu stoßen.

507. Kaiser Anastasius bauet die große Mauer zur Deckung für Konstantinopel.

Krieg der Burgunder gegen die Franken und unter sich. 499 bis 501.

499. Godegisel, Kg. eines Theiles v. Burgund, ruft gegen seinen Bruder Gundobald, der den andern Theil beherrscht, Chlodwig, Kg. der Franken, zu Hülfe. Schlacht bei Dijon, in der Gundobald durch den Abfall seines Bruders geschlagen u. den Franken tributbar wird. Er behauptet sich in Avignon.

501. Nach Chlodwigs Abzuge überfällt Gundobald Vienne, erobert es durch Verrath, und macht

sich durch Godegisels Ermordung zum Alleinherrn von Burgund.

Krieg der Slavonier gegen Venedig. 500.

Chlodwig, König der Franken, unterwirft die Armoriker. 501.

Erster Krieg der Perser, unter Kg. Cabades, gegen die Griechen. 502 bis 505.

502. Cabades fällt in Armenien ein, erobert im ersten Anlauf Theodosiopolis u. Martyropolis, belagert Amida. Die Feldherren des Kaisers Anastasius, Olympius und Eugenius, vereinen ihre Truppen. Nahaman, Sarazenen-Häuptling in persischem Solde, schlägt sie u. macht 18,000 Gef. Eugenius besetzt Theodosiopolis wieder.

503. Amida fällt nach 80tägiger Vertheidigung. Cabades lagert vor Nisibis u. verwüstet Mesopotamien. Die griechischen Feldherren Hypatius und Patricius belagern mit 40,000 M. Amida, während Areobind mit 12,000 M. die Perser bei Nisibis durch kleine Angriffe neckt. Der persische Fhr. Constantin treibt den Areobind zurück, schlägt, mit dem Könige vereint, die beiden andern Feldherren bei dem Schlosse Suphrim entscheidend. Cabades greift bald Edessa, bald Carrhä ohne Erfolg an. Timostratus, griechischer Befehlshaber in Kallinikum, siegt bei einem Ausfalle. Cabades geht, wegen Unruhen mit den Hunnen, über den Tigris zurück.

504. Die Griechen verwandeln die vergebliche Belagerung Amida's in eine Blokade. Areobind kämpft in Persarmenien mit Vortheil.

505. Friede. Amida wird zurückgegeben.

Cabades, König von Persien, erobert in Indien. 505.

Krieg des Barbaren-Anführers Mundo gegen den griech. Kaiser Anastasius. 505.

505. Ein Haufe Gothen? Slaven? erobern die Festung Hertha u. plündern an der Donau. Der griechische Fhr. Sabinian führt 10,000 M. gegen sie. König Theoderich schickt ihnen den Pitzia mit 2000 M. F. u. 500 Pf. zu Hülfe. Sabinian wird bei Margus geschlagen und muß sich in Nato einschließen.

Krieg der Franken unter Chlodwig I. gegen Alarich, Kg. der Westgothen. 507.

507. Alarich bezieht das Lager bei Vinonne. Chlodwig entdeckt eine Furth in der Vienne, greift die Westgothen bei Vougle an, tödtet Alarich mit eigner Hand, u. siegt vollkommen. Er erobert Toulouse. Der Westgothe Gensalich verdrängt den unmündigen Prinzen Amalrich vom Throne.

508. Chlodwig erobert in Aquitanien.

Die Ostgothen erklären sich für die Westgothen.

Kg. Theoderich sendet seinen Feldherrn Ithas, der die Franken und die mit ihnen vereinten Burgunder an der Rhone schlägt. Vlst. der Franken 30,000 T. Chlodwig hebt die Belagerung von Carcassone auf. Ithas erobert Narbonne u. setzt den jungen Amalrich auf den Thron.

Amalrich's Fhr. Theudis vertheidigt das Reich gegen die Einfälle der Franken wie der Sueven bis 525.

Der griechische Kaiser Anastasius läßt die Ostgothen in Italien angreifen. 508.

508. Eine griechische Flotte v. 200 Sch. mit 8000 M. macht einen erfolglosen Versuch auf Tarent.

Die geschlagenen Heruler brechen über die

Donau ein, u. werden von den Griechen unterworfen. 512.

Hoel, Fürst der Bretagne, treibt mit Hülfe der Britten die Friesen zurück. 513.

Krieg der Katholiken zu Konstantinopel gegen die Griechen. 514 bis 515.

514. Die Katholiken, von ihren Bischöfen erregt, rufen den Feldherrn Vitalian zum Kaiser aus. Die Thracier unterstützen ihn. Er zieht mit 60,000 M. gegen Konstantinopel, schlägt den kaiserlichen Feldherrn Hypatius, und nöthigt den Kaiser Anastasius zu einem Vertrage, den dieser bald bricht. Vitalian schlägt den kaiserlichen Feldherrn Cyrillus und erobert mehrere Plätze.

515. Vitalian rückt vor Konstantinopel. Hier schlägt Marinus, Flottenführer des Kaisers, ihn mittelst des griechischen Feuers in einem Seetreffen. Die Ruhe wird hergestellt.

Die Dänen fallen in Frankreich ein. 515.

515. Sie landen in der Maas u. verwüsten das Land bis zum Rheine. Der austrasische Prinz Theudebert schlägt ihren Anführer Klochilaich in einem Schiffsgefechte.

Innerer Krieg der Thüringer. 515.

515. Herrmanfried, Fürst der Thüringer, ermordet seinen Bruder und Nebenregenten Berthar. Gegen seinen andern Bruder Balderich nimmt er Theoderich, König der Austrasier, in Sold, vertreibt den Balderich mit jenes Hülfe, hält aber, gestützt auf seine Verwandtschaft mit Theoderich, dem Ostgothenkönige, den Franken sein Versprechen nicht.

Streiferei der Geten durch Illyrien, Thracien, Macedonien und Epirus. 517.

517. Sie schlagen den kaiserlichen Feldherrn Pompejus bei Hadrianopel.

Zweiter Krieg des Königs der Perser, Cabades, gegen die Griechen unter Kaiser Justin. 522 bis 523.

522. Cabades fällt in Iberien ein und vertreibt den griechischen Feldherrn Peter.

523. Cabades greift die Lazier an. Sein Fhr. Narses schlägt in Persarmenien d. griechischen Feldherren Sittas u. Belisar. Letzterer behauptet sich in Daras.

Krieg der Franken gegen die Burgunder. 523 bis 534.

523. Chlodomir, Kg. v. Orleans, schlägt den Kg. v. Burgund, Sigismund, u. ermordet dessen ganze Familie.

524. Der burgundische Prinz Godomar sammelt ein Heer u. tödtet den Chlodomir im Gefechte bei Veseronce; doch siegen die Franken. Godomar behauptet sich in einem Theile von Burgund.

532. Chlotar, Kg. v. Soissons, u. Childebert, Kg. v. Paris, beginnen den Krieg wieder, überfallen Godomar, erobern Autun und Vienne.

534. Theudebert, Kg. v. Metz, vereint sich mit Obigen. Sie schlagen Godomar bei Autun und theilen Burgund unter sich.

Theoderich, Kg. der Ostgothen, bezwingt die Allemannen. 526.

Erkenwin stiftet das Königreich Essex. 527.

Dritter Krieg des Königs Cabades v. Per-

sien gegen die Griechen unter Justinian I. 528 bis 533.

528. Die Lazier verbünden sich mit den Griechen und schlagen die Perser.

529. Belisar erhält Verstärkungen, um Mindone zu befestigen u. zu behaupten. Die Perser schlagen ihn und schleifen die neuen Werke.

530. Belisar mit 25,000 M. schlägt den persischen Feldherrn Peroses mit 41,000 M. bei Dara. Vlst. der Perser 5000 T. Die griechischen Feldherren Dorotheus u. Sittas schlagen den persischen Feldherrn Mermerões bei Theodosiopolis durch Ueberraschung. Mermerões greift mit 30,000 M. Satala an. Dorotheus und Sittas schlagen ihn nochmals unter gleichem Verluste.

531. Cabades erregt den Sarazenen-Häuptling Almundar zum Einfall in Palästina u. Egypten, welche Länder dieser schrecklich verwüstet. Die Kge. der Homeriten u. Ethiopier erklären den Persern zwar den Krieg, bleiben aber unthätig. Cabades entsendet den Azarethes mit 15,000 M. zum Angriffe Mesopotamiens. Belisar geht ihm über den Euphrat entgegen, u. schlägt, 20,000 M. stark, unentschieden mit den Persern bei Kallinikum. Beide Heere ziehen sich zurück. Belisar wird abgerufen. Die Perser erobern Abgersata, verlieren das Treffen am Flusse Nymphius.

532. Der Kampf dreht sich um Martyropolis, welches Sittas behauptet. Cabades stirbt.

533. Sein Nachfolger Cosrões schließt Frieden.

Der griech. Kaiser Justinian I. läßt durch seinen Feldherrn Sittas die Jannen unterwerfen. 528.

Der griechische Fhr. Germanus treibt die eingefallenen Anten zurück. 528.

Innerer Krieg der Hunnen. 528.

528. Boarex, Königin der Sabiren, erklärt sich für die Griechen, schlägt mit 100,000 M. die mit den Persern verbündeten Stämme unter ihren Königen Styrax und Glones.

Krieg der Kge. Theoderich v. Austrasien und Chlotar v. Soissons gegen Herrmanfried v. Thüringen. 528 bis 530.

528. Da die Furcht vor Theoderich, dem Kg. der Ostgothen, den Kg. der Austrasier nicht mehr zurückhält, beschließt er, Rache an Herrmanfried zu nehmen. Die verbündeten Franken siegen in der zweitägigen Schlacht auf dem Runiberge bei Weissensee, und belagern die Veste Scheidungen vergebens.

529. Sie rufen die Sachsen zu Hülfe, die, 9000 M. stark, Scheidungen erstürmen.

530. Herrmanfried wird zur Unterhandlung nach Zülpich geladen, und dort von der Mauer gestürzt. Thüringen wird mit Austrasien vereint.

Der griechische Fhr. Sittas schlägt die Bulgaren am Flusse Satra. 530.

Krieg des Königs v. Paris, Childebert, gegen Amalrich, Kg. der Westgothen. 531.

531. Childebert zieht seiner Schwester Chlotilde, der Gemahlin des Amalrich, zu Hülfe. Auf die falsche Nachricht vom Tode seiner Brüder erobert er Auvergne, verläßt es, um Septimanien anzugreifen. Schlacht bei Narbonne, in welcher Amalrich bleibt. Childebert plündert die arianischen Kirchen. Der Westgothe Theudis vertreibt die Franken.

Aufruhr in Konstantinopel. 532.

532. Das Volk ruft den Hypatius zum Kaiser aus. Justinian, im Begriffe zu fliehen, behauptet sich auf Zureden seiner Gemahlin Theodora im Pallaste. Belisar u. Mundus mit heruliſchen Söldnern greifen das Volk im Circus an, u. hauen 30,000 Menschen nieder. Hypatius wird gefangen u. hingerichtet.

Krieg der Griechen gegen die Vandalen. 533 bis 534.

533. Gelimer, der Usurpator des vandaliſchen Thrones, weigert sich, zu entsagen. Justinian sendet seinen Feldherrn Belisar mit 11,000 M. F. u. 6000 Pf. auf 500 Last- und 92 Kriegsschiffen zur Eroberung Afrika's ab. Gelimer entsendet seinen Bruder Zazo mit 5000 M. nach Sardinien, welches sich empört hat. Die Tripolitaner fallen von Gelimer ab. Belisar landet bei Caputrada, nimmt Sulecte, Lepbis, Adrumetum. Gelimer will die Griechen mit 3 Heeren von allen Seiten angreifen, wird aber bei Decima en detail geschlagen u. sammelt in Numidien ein neues Heer. Karthago ergiebt sich den Griechen. Zazo siegt in Sardinien, vereinigt sich bei Bulla vor Karthago mit seinem Bruder. Belisar schlägt mit 10,000 M. das 100,000 M. starke vandaliſche Heer. Zazo bleibt. Gelimer flieht in das Gebirge.

534. Sardinien, Korsika, Cäsarea, die Balearen ergeben sich den Griechen. Gelimer sieht sich nach 3 Monaten durch Hunger zur Gefangenschaft genöthigt.

Theoderich, Kg. v. Austrasien, greift die Auvergner an. 534.

534. Sie widersetzen sich ihm unter Munderichs Anführung. Theoderich erobert Clermont u. Vitry,

welches Munderich mit Kapitulation räumt, aber ermordet wird.

Gothischer Krieg. Der griechische Kaiser Justinian I. gegen die Ostgothen, zuerst unter Theodat. 535 bis 554.

535. Kaiser Justinian sendet den Belisar mit 7500 M., u. den Mundo mit einem andern Heere gegen die Ostgothen. Belisar landet in Sicilien, erobert Catanea, Syrakus, Panormus. Mundo fällt in Dalmatien ein, erobert Salona. Die Gothen, unter ihren Feldherren Asinarius u. Grippa, schlagen den Mundo, welcher bleibt, nehmen Salona wieder u. vertreiben die Griechen. Der griechische Fhr. Constantian gewinnt Salona. Belisar wird durch die afrikanischen Angelegenheiten abgerufen.

536. Belisar kommt nach Messina zurück, landet bei Rhegium. Ebrimuth, der ein gothisches Heer in Unter-Italien befehligt, geht zu ihm über. Belisar erobert Neapel nach 20tägiger Belagerung durch Ueberraschung. Die Gothen setzen den Theodat ab, ermorden ihn, und wählen den Vitiges zum Könige. Belisar muß abermals nach Afrika. Vitiges läßt Rom besetzt, sammelt in Ravenna ein Heer, u. tritt das Land jenseits der Alpen den Franken ab, um sie geneigt zu machen. Die Gothen verlassen Rom. Es ergiebt sich dem Belisar.

537. Die Gothen belagern Salona vergebens. Vitiges greift mit 150,000 M. Rom an, welches Belisar mit 5000 M. vertheidigt. Gefecht an der milvischen Brücke, welches seine Tapferkeit entscheidet. Bei der Bewachung der Gräben werden Hunde angewendet. Die Gothen verlieren in einem abgeschlagenen Sturme 30,000 M. Die griechischen Feldherren Ba-

lerian u. Martin bringen dem Belisar Verstärkungen. Er fällt jetzt aus u. wird geschlagen. Der griech. Fhr. Johannes besetzt Picenum. Waffenstillstand.

538. Vitiges bestürmt Rom noch einmal vergebens. Die Gothen, durch Hunger u. Pest gezwungen, heben die Belagerung auf, nachdem sie ein Jahr gedauert hat. Vitiges belagert Rimini u. sucht es auszuhungern. Mailand nimmt griechische Besatzung ein. Der gothische Fhr. Vrajas, zu dem 10,000 Burgunder stoßen, soll es dafür bestrafen. Der griechische Fhr. Narses bringt 7000 M. zu Belisar. Dieser entsetzt Rimini, indem er die Gothen von drei Seiten angreift u. schlägt. Vitiges zieht sich auf Ravenna zurück. Narses u. Belisar theilen sich in das Heer. Letzterer erobert mehrere Plätze.

539. Mailand, durch die Uneinigkeit beider Feldherren ohne Hülfe gelassen, ergiebt sich nach sechsmonatlicher Belagerung. Die Gothen hauen darin 100,000 Waffenfähige nieder. Narses wird zurückgerufen. Belisar detaschirt gegen Fessulä. Johannes Phagas zieht gegen Vrajas auf Mailand. Belisar blokirt Auximum.

Theodebert, König v. Austrasien, fällt in Italien ein.

Er geht, nach Unterhandlungen mit den Gothen und den Griechen, 150,000 M. stark, über die Alpen. Die Gothen öffnen ihm den Uebergang über den Ticino. Er schlägt zuerst diese, dann den Vrajas, u. dann ein griechisches Korps unter Martin, da ihn Alle für ihren Verbündeten halten. Hunger u. Belisar's Vorstellungen bewegen den Theodebert zum Rückzuge, auf dem Ligurien geplündert wird. Die Griechen erobern Auximum u. Fessulä nach hartnäckiger

Gegenwehr. Belisar nimmt zum Schein von den Gothen die Krone an und zieht als König in Ravenna ein. Vitiges wird gefangen. Belisar, zurückgerufen, übergiebt sein Heer dem Buzes.

540. Die getäuschten Gothen rufen den Befehlshaber v. Verona, Ildebald, zum Könige aus. Er schließt ein Bündniß mit Persien. Die Gothen ziehen ihm schaarenweis zu.

541. Ildebald schlägt den griechischen Feldherrn Vitalis bei Treviso, läßt den Vrajas ermorden u. wird nun selbst getödtet. Die Gothen erwählen Eraric zum Kge., nach seiner Ermordung den Totila. Eilf griechische Feldherren überfallen mit 12,000 M. Verona, werden aber abgewiesen. Totila mit 5000 M. schlägt sie erst am Lamone bei Faenza, dann bei Mucella, als sie sich nicht über ihr Verfahren einigen können.

542. Totila, durch Gefangene verstärkt, erobert alle Festungen in Toskana, dann Benevent, belagert Neapel, läßt Cumä nehmen. Geldmangel zwingt die Griechen zur Unthätigkeit. Maximin erhält den Oberbefehl in Italien. Demetrius mit einer griechischen Flottenabtheilung soll Neapel entsetzen, wird im Hafen v. den Gothen überfallen u. geschlagen. Maximin läßt seine Flotte v. Syrakus absegeln. Sie scheitert an der neapolitanischen Küste. Neapel fällt. Totila läßt die Werke dieser u. anderer Städte schleifen, um sein Heer nicht durch Besatzungen zu schwächen.

543. Totila erobert Tivoli, bedroht Rom, läßt Otranto belagern.

544. Belisar landet in Ravenna u. sendet den Vitalis zum Entsatze Otranto's. Totila erobert trotz jener Maßregeln Firmum, Ascoli, Auximum (Osimo), Spoleto u. a. Städte.

545. Totila schließt Rom ein, schlägt einen Ausfall ab.
546. Belisar's Versuche zum Entsatze Roms mißlingen. Vier Isaurier liefern es am 17. December den Gothen in die Hände.
547. Wechselnder Kampf in Lucanien. Totila will Rom ganz schleifen, begnügt sich aber auf Belisar's Gegenvorstellungen damit, es zu entvölkern. Totila rückt vor Ravenna. Belisar schlägt ein gothisches Korps in dem festen Lager auf dem Berge Algidus, besetzt Rom, u. stellt in 28 Tagen die Mauern her. Totila eilt herbei. Dreitägige Schlacht bei Rom zum Nachtheile der Gothen. Totila belagert Perugia. Die Griechen unter Johannes erobern Capua. Totila schlägt die Verstärkungen, welche dem Belisar in kleinen Abtheilungen zuziehen, und dann einen Theil des Hauptheeres unter Phagas. Belisar geht nach Sicilien hinüber, um dem Totila zuvorzukommen, der nun Ruscinna erobert.
548. Belisar landet wieder in Otranto, wird zurückgerufen nach Konstantinopel. Totila ist Herr in Italien.

Theodebert, Kg. v. Austrasien, besetzt die cottischen Alpen, Ligurien und Venetien, u. behauptet diese Eroberungen im Frieden mit Totila.

549. Totila belagert Rom, welches Diogenes mit 3000 M. vertheidigt, u. erobert es durch Verrätherei. Paulus hält mit 400 Reitern mehrere Tage lang die St. Angelo-Brücke. Diogenes schlägt sich nach Civita vecchia durch. Totila läßt Reggio blokiren, welches durch Hunger bezwungen wird, landet in Sicilien u. verwüstet dasselbe. Die Gothen im Picentinischen schlagen den Verus und nehmen Rimini.
550. Totila erobert Syrakus.

551. Narses sammelt in Salona ein starkes Heer. Totila verwüstet mit 300 Sch. Griechenland, Epirus u. die nahen Inseln, belagert dann Ancona. Die griechischen Feldherren Valerian u. Johann schlagen mit 52 Sch. die gothische Flotte v. 47 Sch. bei Sinigaglia. Gothischer Vlst. 36 Sch. Ancona wird entsetzt. Der griechische Feldherr Artaban erobert Sicilien wieder.

552. Narses zieht mit einem sehr verschieden zusammengesetzten Heere, wobei sich Kg. Andoin mit 8000 Lombarden, Philimuth mit 3000 Herulern, dann Gepiden, Hunnen u. Perser befinden, auf dem Landwege nach Italien. Die Franken verwehren ihm den Marsch durch ihr Land. Er marschirt an der Küste fort ohne Straße, u. überschreitet die Flüsse auf seinen mitgeführten Schiffbrücken. Bei Ravenna gönnt K. i. nem Heere einige Rast, und rückt dann gegen Rom vor, die gothischen Festungen im Rücken lassend. Totila erwartet ihn im Lager v. Taginä in den Apenninen, wo Narses einen entscheidenden Sieg erkämpft. Totila bleibt. Die Gothen fliehen über den Po und erwählen den Teja zum Könige. Narses entsendet gegen ihn den Valerian, erobert Rom durch Bezwingung der Engelsburg (Moles Hadriani), u. läßt Cumä, wo der gothische Schatz liegt, u. Civita vecchia belagern.

553. Teja zieht zum Entsatze Cumä's heran. Narses nimmt ein Lager am Fuße des Vesuvs, den Fluß Sarno in der Front. Die Gothen bleiben ihm gegenüber 2 Monate lang stehen, bis ihnen Narses mit der Flotte die Lebensmittel abschneidet u. sie nachher auf den Mons Lactarius drängt. Teja fällt sie von hier aus wüthend an und bleibt. Die Gothen

unterwerfen sich oder fliehen zu den Allemannenfürsten Leutharis und Beucelin, die mit ihnen vereint über den Po vordringen. Narses erhält Cumä ausgeliefert, detaschirt gegen die Allemannen, u. beschäftigt sein Heer mit Bezwingung der Städte. Beucelin schlägt den griechischen Feldherrn Fulcaris bei Parma. Narses läßt die Apenninen besetzen. Gefecht bei Rimini.

554. Beucelin verheert Campanien, Lucanien, Bruttien; Leutharis dagegen Calabrien u. Apulien. Er will seine Beute in Sicherheit bringen, wird aber von den Hunnen bei Fano angegriffen u. zersprengt. Beucelin bezieht mit 80,000 M. ein Lager am Flusse Casilino bei Capua. Narses mit 18,000 M. erzwingt sich den Uebergang durch Eroberung eines festen Brükkenthurmes, umringt das deutsche Heer u. vernichtet es. Griechischer Vlst. 80 T. Die Eroberung der Stadt Compsa, in der 8000 Gothen gefangen werden, beendigt den Krieg.

Krieg der Griechen gegen die Mauren. 535 bis 548.

535. Salomo übernimmt von Belisar das afrikanische Heer.

536. Schlacht bei Mamma. Die Mauren, 50,000 M. stark, stellen ihre vielen Kameele in 12 Gliedern knäuelförmig auf, die Zwischenräume mit Fußvolke ausfüllend. Salomo schlägt sie mit 10,000 M. Mauriſcher Vlst. 10,000 T. Er überfällt ein mauriſches Volksheer auf dem Berge Burgaon. Mauriſcher Vlst. 50,000 T. u. viele Gef. Die Mauren verwüſten Numidien u. ziehen sich auf das steile auraſiſche Gebirge, welches Salomo zwar ersteigt, aber nicht behauptet.

Aufruhr im griechischen Heere.

Salomo wird vertrieben. Belisar landet mit 100 M. in Karthago, sammelt bald 2000 M., u. schlägt damit bei Membresa die Aufrührer unter Stozas. Da Belisar nach Italien zurückkehrt, bricht der Aufruhr wieder aus.

537. Germanus, Neffe des Kaisers, bringt viele Empörer zum Gehorsam, schlägt den Stozas bei Karthago u. stillt den Aufruhr völlig. Die Mauren plündern ohne Unterschied Feinde und Freunde.

539. Salomo schlägt die Mauren am aurasischen Gebirge, u. treibt ihren Fürsten Yabdas aus Numidien.

543. Sergius, Statthalter v. Tripolis, läßt 79 maurische Gesandte ermorden, worüber ein allgemeiner Krieg entsteht. Salomo wird geschlagen u. getödtet. Antalus, Kg. der Mauren, u. Stozas verwüsten Byzacene, erobern Adrumetum. Sergius, Areobind u. andere griechische Feldherren führen den Krieg mit Nachtheil bis

548, wo Johannes Troglita die Mauren in zwei Schlachten besiegt und unterwirft.

Einfall der Bulgaren u. Kutriguren in das griechische Reich. 538.

538. Sie gehen in geordneten Haufen, planmäßig, vor, u. schlagen die griechischen Feldherren. Ascum bringt ihnen eine Niederlage bei, wird aber durch seine Unvorsichtigkeit überfallen und bleibt. Die Kutriguren durchstreifen Asien u. kehren beutebeladen durch Griechenland heim.

Einfall der Gepiden und Hunnen in Illyrien. 539.

539. Sie erobern 32 Schlösser, zerstören Kassandria, plündern Thessalonich.

Einfall der Perser unter Cosrões. 540.

540. Kg. Cosrões bricht plötzlich und vertragswidrig über den Euphrat u. erobert Sura. Die griechischen Feldherren, zu schwach zum Widerstande, ziehen sich zurück. Die Perser brandschatzen Hierapolis, erobern Berõa, verbrennen Antiochia. Kaiser Justinian erkauft den Frieden durch einen Tribut; dennoch plündert Cosrões auf dem Rückwege Mesopotamien.

Lazischer Krieg zwischen Griechen u. Persern. 541 bis 562.

541. Die Lazier empören sich gegen die griechische Herrschaft und überliefern den Persern alle ihre Vesten. Cosrões erobert Petra. Belisar beschließt, v. Mesopotamien aus über den Tigris zum Angriffe vorzugehen. Glückliches Gefecht vor Nisibis mit der persischen Besatzung. Er erobert Sisaurana, detaschirt zum großen Nachtheil für seinen Plan den Sarazenen-Anführer Arethes, der nun den Krieg für eigenen Gewinn führt und Assyrien plündert. Belisar muß deshalb den Rückzug nach Syrien antreten.

542. Er hält durch seine Stellung bei Europus am Euphrat das persische Heer vom Einbruch in Syrien ab.

543. Cosrões hat mit inneren Empörungen zu kämpfen. Sein Fhr. Nabades schlägt mit 4000 M. in der festen Stellung bei Aglon das angreifende, 30,000 M. starke griechische Heer unter Martin.

544. Die Perser belagern Edessa vergebens.

545. Waffenstillstand auf 5 Jahre. Justinian stellt die Festungen her.

549. Gabazes, Kg. v. Lazien, erklärt sich für die Griechen, welche, 8000 M. stark, unter Dagistheus ihm zu Hülfe kommen u. Petra belagern. Mermerões entsetzt es u. treibt die Verbündeten hinter den Phasis.

Diese vernichten an diesem Strome ein persisches Beobachtungskorps von 5000 M. und blokiren Petra.

550. Die Verbündeten schlagen den persischen Feldherrn Chorianes am Flusse Hippis in Kolchis. Chorianes bleibt.

551. Der griechische Fhr. Bessar belagert Petra, u. erobert es nach Vlst. der Hälfte seines Heeres. Auch die Besatzung ist auf die Hälfte geschmolzen. Mermerões verdrängt die Griechen vom Phasis, belagert Archäopolis vergebens, und verschanzt sich dort, da ihn ein Ausfall von der Stadt wegdrängt. Persischer Vlst. 4000 T.

552. Waffenstillstand für die persische Grenze. In Lazien, wo die Perser wieder mehr Anhang gewinnen, dauert der Krieg fort.

553. Martin verschanzt sich in u. um Telephis. Mermerões macht durch das ausgesprengte Gerücht von seinem Tode die Griechen nachlässig in ihrem Dienste u. erobert Telephis. Mermerões stirbt. Die Griechen, 50,000 M. stark, belagern Onogur. Der pers. Fhr. Nachoragan, mit nur 3000 M., entsetzt den Ort durch ein Treffen. Die Lazier, erbittert über die Ermordung ihres Königs, geben zu den Persern über.

554. Ein detaschirtes Korps v. 3000 Persern wird bei Archäopolis niedergehauen. Nachoragan greift Phasis an. Martin schlägt ihn hier. Persischer Verlust 10,000 T., griechischer 200 T. Die Perser ziehen sich nach Iberien zurück.

555. Die Griechen unterwerfen d. Misimier durch Eroberung ihrer festen Stadt Zachar. Waffenstillstand, dem, 562, ein dauernder Friede folgt.

Childebert, Kg. v. Paris, und Chlotar,

Kg. v. Soissons, bekriegen den Kg. der Westgothen, Theudis. 542 bis 544.

542. Die Verbündeten erobern Pampelona, verwüsten Biscaja, Katalonien, belagern Saragossa. Der westgothische Feldherr Theudigild schlägt sie vor dieser Stadt, wirft sie in die besetzten Pyrenäen, u. öffnet ihnen nur gegen eine große Summe den einen Paß zur Flucht auf 24 Stunden.

544. Kampf um Cette in Languedoc. Die Westgothen werden geschlagen.

Krieg der Lombarden gegen d. Gepiden. 542.

542. Alboin, Sohn des Audoin, Königs der Lombarden, tödtet den Thorismund, Sohn des Turisind, Königs der Gepiden.

Arthur, Kg. der Britten, fällt im Kampfe gegen seine empörten Unterthanen. 542.

Ida stiftet das Königreich Northumberland. 547.

Theudis, Kg. der Westgothen, bekriegt die Griechen in Spanien. 548.

548. Er belagert Ceuta vergebens.

Innerer Krieg der Westgothen. 549 bis 554.

549. Die spanischen Städte verweigern dem nach dem Tode des Theudis erwählten Könige Agilo den Gehorsam. Er belagert Corduba, wird mit großem Verluste geschlagen. Die Städte wählen den Athanagild zum Könige.

Die Griechen verbünden sich mit Athanagild.

550. Dieser und der griechische Fhr. Liborius schlagen den Agilo bei Sevilla.

554. Agilo wird in Merida ermordet.

Sla-

Slaven und Anten fallen auf Anstiften Totila's, Königs der Ostgothen, das griechische Reich an, und siegen bei Hadrianopel. 551.

Krieg des Königs v. Austrasien gegen d. empörten Thüringer u. Sachsen. 555 b. 556.

555. Chlotar siegt in einer Schlacht an der Weser.

556. Die Sachsen empören sich wieder. Chlotar will ihre Unterwerfung annehmen. Sein Heer empört sich und greift die Sachsen wider seinen Willen an, wird aber gänzlich geschlagen.

Chramnus, Prinz v. Austrasien, empört sich wider seinen Vater Chlotar, und wird von Childebert, König v. Paris, unterstützt. 556 bis 558.

558. Childebert stirbt, Chramnus unterwirft sich.

Krieg Athanagild's, Königs der Westgothen, gegen die Griechen. 557.

557. Die Griechen suchen sich in mehreren Städten festzusetzen. Athanagild drängt sie zurück, doch behaupten sie die Südküste Spaniens.

Die Griechen schlagen d. Jannen zurück. 558.

Die v. den Türken verdrängten Avaren kommen, 20,000 Familien stark, am Kaukasus an, unterwerfen d. Alanen, Utiguren, Kutriguren, Anten, Bulgaren. 558 bis 570.

Krieg der Griechen gegen d. Kutriguren. 559.

559. Diese, unter Kg. Sabergan, gehen über die gefrorene Donau. Belisar schlägt sie. Ein anderer Haufe, der die Mauer der thracischen Halbinsel angreifen will, wird von Germanus geschlagen. Sie

bauen eine Flotte von Rohrschiffen, um die Mauer zu umschiffen, und werden von der griechischen Flotte in den Grund gesegelt.

Krieg der Utiguren geg. d. Kutriguren. 559.

559. Sandilch, Kg. der ersteren, kriegt mit Sabergan, und erleichtert dadurch den Avaren die Unterwerfung beider Völker.

Zweite Empörung des austrasischen Prinzen Chramnus gegen seinen Vater, den Kg. Chlotar. 559.

559. Der Fürst der Bretagner, Konober, unterstützt den Prinzen. Chlotar schlägt die Verbündeten bei St. Malo, nimmt seinen Sohn gefangen und läßt ihn tödten.

Der Sachse Ella stiftet das Königreich Deira. 560.

Siegbert I., Kg. v. Metz, schlägt die Avaren zurück, die mit Thüringern vereint sein Land anfallen. 562.

Chilperich, Kg. v. Soissons, benutzt diesen Krieg zum Angriffe auf Siegbert's Land.

Chilperich erobert Rheims.

563. Der rückkehrende Siegbert erobert Soissons, wo er den Prinzen Theodebert gefangen nimmt, schlägt den Chilperich und nimmt Rheims wieder.

Empörung des Grafen Widin in Italien gegen den griech. Kaiser Justinian. 563.

563. Die Gothen in Verona und Brescia stellen den Grafen an ihre Spitze. Er bekommt Hülfe von den Franken. Der griech. Fhr. Narses schlägt die Empörer an der Etsch und bezwingt ihre Städte.

Krieg der Lombarden, unter Kg. Alboin, gegen d. Gepiden, unter Kg. Kunimund. 565 bis 567.

Da die Lombarden großen Widerstand finden, rufen sie,
567, die Avaren zu Hülfe, welche den Gepiden in den Rücken fallen. Alboin erschlägt den Kunimund. Ende des gepidischen Reiches. Die Avaren erhalten vertragsmäßig das Land.

Zweiter Zug der Avaren gegen Siegbert I., Kg. v. Metz. 567.

567. Siegbert wird geschlagen, gefangen, und erhält vom Chacan nur gegen großes Lösegeld Freiheit und Frieden.

Die Lombarden, unter Kg. Alboin, erobern Ober-Italien v. den Griechen. 568 b. 572.

568. Der von der Kaiserin Sophia beleidigte Narses ladet die Lombarden zum Angriffe Italiens ein. Alboin setzt sich mit seinem Volke, mit 20,000 Sachsen, dann mit einem Schwarme von Gepiden, Bulgaren, Sarmaten, Sueven u. Baiern in Marsch. Er findet die Alpenpässe offen. Aquileja und Friaul ergeben sich ihm. Viele Einwohner des Landes fliehen nach Venedig.

569. Er erobert Vicenza, Verona u. a. Städte. Die festesten Plätze läßt er liegen, Pavia wird belagert.

570. Alboin erobert Mailand, unterwirft Ligurien.

571. Er durchzieht siegend Italien.

572. Pavia muß sich ergeben. Alboin giebt seinen Großen, Städte mit Gebiet als Herzogthümer. Den Griechen bleiben Ravenna, Rom und die flaminische Provinz.

Kg. Ethelred v. Kent bekriegt Ceaulin, Kg. v. Wessex. 568.

568. Ceaulin schlägt die kentischen Feldherren bei Wibbandon, und dann bei Badonhill.

Löwigild, Kg. der Westgothen, bekriegt die Griechen in Spanien. 569 bis 572.

569. Löwigild nimmt ihnen mehrere Städte ab.
570. Er erobert Medina-Sidonia durch Verrath.
571. Er erstürmt Cordova.
572. Waffenstillstand.

Innere Kriege der Franken. 569 bis 584.

569. Siegbert nimmt dem Könige v. Orleans, Guntram, Arles. Dieser erobert es,
570, wieder, schlägt die Austrasier, erobert Avignon u. giebt es im Frieden zurück.
571. Chilperich, Kg. v. Soissons, wird durch seine Gemahlin Fredegunde aus Haß gegen Siegbert's Gemahlin Brunehild zum Kriege geg. diesen erregt.
572. Die Truppen Chilperich's verwüsten Austrasien, erobern Tours und Poitiers, nachdem Siegbert's Fhr. Gundebald geschlagen worden. Guntram sendet den Austrasiern seinen Feldherrn Mummolus zu Hülfe, der den Prinzen v. Soissons, Chlodwig, schlägt und sein Heer zerstreuet.
573. Siegbert u. Guntram zerfallen um das Bisthum Chateaudun. Chilperich sendet ein neues Heer unter seinem Sohne Theodebert nach Austrasien. Siegbert nimmt seine Zuflucht zu deutschen Hülfstruppen, aus denen er ein mächtiges Heer bildet. Guntram will ihnen den Durchzug weigern, wird aber zur Nachgiebigkeit bewogen. Chilperich erlangt den Frieden gegen Abtretung einiger Provinzen. Mit Mühe schafft Siegbert d. Deutschen wieder aus Frankreich.

575. Chilperich, auf Guntram's Freundschaft gestützt, erneuert den Krieg mit Siegbert, fällt verwüstend in Champagne ein, während sein Sohn Theodebert Aquitanien heimsucht. Siegbert führt sein deutsches Heer heran, schlägt und tödtet den Prinzen Theodebert in Touraine. Chilperich flieht nach Doornik. Siegbert erobert Paris u. Rouen, läßt sich bei Vitry zum Kg. v. Neustrien ausrufen, und wird hier auf Fredegunde's Anstiften ermordet. Die Austrasier heben die Belagerung v. Doornik auf. Chilperich erobert sein Land wieder u. nimmt die Königin Brunehild nebst ihren Kindern in Paris gefangen. Herzog Gundebald rettet den Prinzen Childebert nach Metz, wo er zum Kg. v. Austrasien ausgerufen wird. Chilperich's Fhr. Rokolen erobert Tours, Prinz Merováus fällt in Poitou ein.

576. Childebert erhält die Freiheit seiner Mutter Brunehild. Sie sendet ein Heer unter Godin, um Soissons zu überfallen u. Fredegunde gefangen zu nehmen. Chilperich schlägt die Austrasier. Godin bleibt.

577. Guntram sendet den Austrasiern ein Heer unter Mummolus, welcher den Chilperich bei Limoges schlägt. Bst. des Mummolus 5000 T., des Chilperich 24,000 T.

580. Guntram u. Childebert veruneinigen sich; dieser verbündet sich mit Chilperich. Die Austrasier nehmen den Burgundern Marseille. Chilperich's Fhr. Desiderius schlägt den burgundischen Herzog Reginwald. Chilperich erobert Perigueux, Agen u. a. Städte.

581. Aufruhr einer austrasischen Parthei gegen den Liebling Brunehild's, Herzog Lupus v. Champagne.

Brunehild's Entschlossenheit verhindert ein Treffen zwischen beiden Partheien. Lupus flieht zu Guntram.

582. Guntram schließt mit Chilperich Frieden, u. erobert jetzt Marseille.

583. Chilperich bricht den Frieden, belagert Bourges. Guntram schlägt ihn bei Melün.

584. Allgemeiner Friede.

Erster Krieg der Avaren gegen die Griechen. 569 bis 587.

569. Bajan, Kg. der Avaren, läßt einige Haufen aus Pannonien über die Donau gehen, die aber in Thracien geschlagen werden.

572. Er sendet 12,000 Kutriguren über die Sau nach Dalmatien, dringt selbst über d. Donau vor, u. besetzt d. Plätze, welche vorher d. Gepiden dort inne hatten.

573. Kaiser Justinus sendet seinen Feldherrn Tiberius wider sie, der zwar v. Bajan geschlagen wird, ihn aber doch zum Rückzuge über die Donau bewegt.

574. Die Avaren verwüsten Dalmatien, plündern die Grenzländer bis

578, wo Bajan ein Jahrgeld annimmt.

Hunderttausend Slaven fallen in Thracien ein. 581.

Bajan mit 60,000 Pf. zieht den Griechen zu Hülfe, schlägt, von Tiberius geführt, die Slaven entscheidend, und verwüstet ihr Land.

582. Unter dem Vorwande, abermals gegen die Slaven zu ziehen, erlistet er bei Singidunum den Uebergang über die Sau, besetzt Sirmium, erobert,

583, Singidunum, Augusta u. a. Grenzfesten.

584. Von ihm aufgefordert, brechen die Slaven in Mösien u. Thracien ein, belagern Hadrianopel. Die Griechen schlagen sie am Flusse Erginus u. vor Hadrianopel.

587. Erneuete Einfälle der Avaren und Slaven. Der griechische Fhr. Comentiolus führt mit 6000 M. den Krieg gegen die Avaren. Sein Unterfhr. Martin geht über den Fluß Panysus u. wird geschlagen. Comentiolus besetzt den Hämus. Bei einem Ueberfalle laufen beide Heere vor einander. Die Avaren erobern Apiaria. Mehrere andere Städte widerstehen ihnen muthig. Der griechische Fhr. Johann Mystikon schlägt d. Avaren bei Hadrianopel. Die Griechen besetzen Singidunum wieder.

588. Die Avaren laufen mit einer Flotte aus der Sau in die Donau und streifen bis Konstantinopel.

Kriege der Perser unter ihren Kgn. Cosroes und Hormisdas gegen die Griechen unter den Kaisern Justinus, Tiberius u. Mauritius. 570 bis 592.

570. Persarmenien u. Iberien reißen sich von Persien los und ergeben sich den Griechen. Kaiser Justinus verheißt jenen Ländern Schutz.

571. Cosroes verheert das den Griechen zinspflichtige Arabien.

572. Der griechische Fhr. Marcian rafft einen Haufen von Barbaren, Bauern u. Räubern zusammen, mit denen er über den Euphrat geht, Arsacene verwüstet, aber dann nach Dara zurückkehrt.

573. Er schlägt ein persisches Korps, belagert Nisibis, welches aus Hohn die Thore offen läßt. Cosroes zieht mit 100,000 M. F. u. 40,000 Pf. zum Entsatz des Platzes heran, während eine Abtheilung Sarazenen Syrien verheert. Marcian wird zurückgerufen. Unter seinem Nachfolger Acacius verläuft sich das Heer. Cosroes erobert Dara.

574. Er bewilligt einen einjährigen Waffenstillstand ge-

gen Zahlung auf Bitten der Kaiserin, u. verlängert denselben,

575, noch auf drei Jahre mit dem Kaiser Tiberius; doch bleibt Armenien ausgeschlossen.

576. Cosrões erobert Persarmenien wieder, belagert Theodosiopolis vergebens, indem der griechische Fhr. Justinian mit 120,000 M. anrückt u. ihn bei Melitene schlägt. In d. folgenden Nacht schlägt Cosrões einen Theil des getrennten griechischen Heeres, um sich den freien Rückzug über den Euphrat zu sichern; doch greift ihn Justinian beim Uebergange an und thut ihm wesentlichen Schaden. Justinian bezieht Winterquartiere in Persien.

577. Während der Friedensunterhandlungen schlägt der pers. Fhr. Tamchosrões mit einem erlesenen Heere den Justinian. Der Krieg wird fortgesetzt.

578. Tamchosrões erobert Thomana u. a. Plätze. Der griech. Fhr. Mauritius entsetzt Amida, belagert Chlomar vergebens, erobert Singara.

579. Cosrões stirbt. Sein Nachfolger Hormisdas setzt den Krieg fort. Mauritius erhält Verstärkungen, geht über den Tigris, verheert Medien u. zieht sich dann nach Kappadocien.

580. Mauritius geht über den Euphrat, schlägt den pers. Feldherrn Adharman bei Kallinikum entscheidend. Die Griechen erobern in Mesopotamien.

581. Mauritius schlägt bei Konstantine den Tamchosrões, welcher bleibt.

582. Mauritius wird Kaiser. Er ernennt den Johann Mystikon zum Feldherrn, der am Einflusse des Nymphius in den Tigris geschlagen wird, aber sein Lager behauptet. Die Perser belagern Aphumâ und die Griechen Achas vergebens.

583. Beide Heere bleiben unthätig in ihren Verschanzungen.

584. Johannes wird wegen seiner Schlaffheit zurückgerufen. Sein Nachfolger Philippicus führt den Krieg ohne Einsicht.

585. Die Perser greifen Tiberiopolis vergebens an. Philippicus verwüstet Arsacene.

586. Der pers. Fhr. Cardariga greift die Griechen beim Schlosse Solakon an u. wird geschlagen, indem die abgesessene griechische Reiterei d. Angriffe der übermächtigen persischen vereitelt. Philippicus belagert jetzt Chlomar. Die Perser beziehen ihm gegenüber eine feste Stellung. Panischer Schrecken unter den Griechen, da sie sich umgangen sehen. Philippicus flieht nach Amida, doch leidet sein Heer sehr von den nachsetzenden Persern. Philippicus entsendet seinen Unterfeldherrn Heraklius, der über den Tigris geht und das Land verwüstet.

587. Heraklius u. seine Nebenfeldherren führen den Krieg ohne besondere Erfolge. Die Griechen erstürmen das feste Schloß Bejuda.

588. Aufruhr des griechischen Heeres gegen den Feldherrn Priscus, der den Philippicus ablösen soll. Die Perser bedrohen Martyropolis. Der von dem Kaiser gesandte Pallast-Aufseher Aristobulus stillt die Empörung. Das griechische Heer theilt sich, um Martyropolis zu entsetzen u. zugleich in Persien einzudringen. Der pers. Fhr. Maruzas treibt letzteres Korps zurück, u. folgt ihm bis Martyropolis, wo er die vereinten Griechen angreift, aber so entscheidend geschlagen wird, daß nur 1000 M. Perser entkommen. Er selbst bleibt.

589. Philippicus erhält den Oberbefehl wieder. Die

Perser nehmen Martyropolis durch Verrätherei. Philippicus sucht sogleich es wieder zu erobern, doch scheitern alle Anstrengungen an der Tapferkeit der 400 Mann starken Besatzung.

590. Philippicus schlägt ein persisches Heer, welches Martyropolis entsetzen will, kann jedoch die Verstärkung der Besatzung nicht hindern. Er bauet eine Gegenfestung. Comentiolus erhält den griech. Oberbefehl.

591. Die Griechen schlagen ein persisches Heer, unter Aphraates, bei Sisarbane, in der Gegend v. Nisibis, vorzüglich durch persönliche Tapferkeit des Heraklius, der den pers. Feldherrn tödtet. Comentiolus läßt Martyropolis belagern, erobert das Felsenschloß Achas. Der griech. Fhr. Romanus, mit 10,000 M. erlesener Truppen, schlägt den pers. Feldherrn Varames am Flusse Araxes, nachdem letzterer mit griechischer Bewilligung über den Strom gegangen ist. Fast das ganze persische Heer kommt auf der Flucht im Araxes um.

Empörung des persischen Feldherrn Varames gegen den Kg. Hormisdas.

Der beleidigte Fhr. entthront mit Hülfe des Heeres den Hormisdas. Dessen Sohn, Cosroes II., wird Kg., aber v. Varames geschlagen, flieht er zu den Griechen.

592. Gegen das Versprechen mehrerer Abtretungen bewilligt ihm Kaiser Mauritius sein Bündniß. Comentiolus geht über den Euphrat; Martyropolis, Nisibis und die Plätze am Euphrat öffnen ihm die Thore. Einzelne Abtheilungen des Varames werden geschlagen. Der griech. Fhr. Narses geht über den Tigris. Ein persisches Heer bildet sich um den Kg.

Cosröes. Narses u. er schlagen am Flusse Balarath den Varames, indem Narses die Elephanten und Reiterei des Feindes auf sein Fußvolk wirft. Die Truppen des Varames laufen aus einander. Er wird vertrieben. Friede.

Die Avaren fallen in Thüringen ein. 571.

Die Lombarden fallen in Frankreich ein. 571 bis 572.

571. Kg. Guntram sendet seinen Feldherrn Armatus gegen sie. Dieser wird geschlagen u. die Lombarden kehren mit großer Beute heim.

572. Der Fhr. Mummolus schlägt ein lombardisches Heer bei Embrün.

Ceaulin, Kg. v. Wessex, bekriegt die Britten. 571 bis 577.

571. Cathwulf, Bruder des Ceaulin, schlägt d. Britten bei Bedfort u. erobert mehrere ihrer festen Städte.

576. Ceaulin siegt über 3 brittische Kge. bei Derham.

577. Er wird bei Frethanleag geschlagen. Sein Sohn Cutha bleibt. Ankommende Verstärkungen setzen ihn in den Stand, wieder anzugreifen.

Löwigild, Kg. der Westgothen, unterdrückt die Empörung der Cantabrer durch die Eroberung der Stadt Amaga. 572.

Die Avaren erobern Böhmen. 575.

Zug der Sachsen aus Italien. 575.

575. 20,000 Sachsen, welche die Lombarden nach Italien begleitet hatten, zerfallen mit diesen, und wollen durch Frankreich in ihre Heimath zurückkehren. Der orleansche Fhr. Mummolus schlägt sie bei Establon. Sie werfen sich auf Sueven, die ihre Wohnplätze un-

terdessen eingenommen haben, u. werden in einer großen Schlacht niedergehauen. 480 Sueven bleiben.

Zweiter Einfall der Lombarden in Frankreich. 575.

575. Die lombardischen Herzöge Taloard u. Nuccio dringen gegen die Rhone vor, setzen sich im Kloster Agaunum, u. durchstreifen die nächsten Provinzen des Königs Guntram. Seine Feldherren Wiolik und Theudefred vernichten das lombardische Heer.

Der Sachse Uffa gründet das Königreich Ostangeln. 575.

Löwigild, Kg. der Westgothen, bezwingt d. Bewohner der orospedischen Gebirge. 576.

Dritter Einfall der Lombarden in Frankreich. 576 bis 577.

576. Drei lombardische Korps, unter den Herzogen Amon, Zaban u. Rhodan, dringen in Frankreich ein. Amon marschirt über Embrün nach Marcoville, u. dringt bis Marseille vor. Zaban rückt über Die vor Valence, welches er belagert; Rhodan belagert Grenoble. Der orleansche Fhr. Mummolus schlägt diesen u. drängt ihn auf das Korps des Zaban, welcher nach Embrün zurückweicht. Mummolus, verstärkt, siegt hier u. schlägt die Beiden nach Italien zurück. Amon zieht jetzt auch ab, muß aber seine gemachte Beute bei Ecluses im Schnee stecken lassen.

577. Die Franken, unter Crannichi, dringen in das Thal von Trient ein u. überfallen das feste Anagna. Der lombardische Graf Ragilo sucht vergebens es wieder zu erobern. Crannichi zerstreuet seine Truppen. Der lombardische Herzog Ewin schlägt d. Fran-

ken bei Solorno an der Etsch, u. zwingt sie, Italien zu verlassen.

Cosroes, Kg. der Perser, bekriegt Hunnen und Inder mit Glück. 577.

Krieg der Lombarden gegen die Griechen und Franken. 577 bis 602.

577. Die Lombarden schlagen den Baduarius, Schwiegersohn des Kaisers Justinus, bei Rom, u. belagern diese Stadt bis

579, wo Geld sie zum Rückzuge bewegt.

581. Die Lombarden belagern Neapel vergebens.

583. Autharis wird von den Lombarden zum Könige gewählt.

584. Der griechische Kaiser Mauritius erkauft mit 50,000 Solidis den Kg. der Franken, Childebert, zum Kriege gegen die Lombarden.

Childebert fällt in Italien ein.

Autharis zieht die Lombarden in die festen Plätze. Die Franken kehren unverrichteter Sache heim.

585. Zweiter Einfall der Franken, fruchtlos durch den Zwist der fränkischen u. allemannischen Heerführer.

589. Kg. Autharis schlägt ein Heer des Childebert entscheidend.

590. Die Franken dringen in drei Kolonnen vor gegen Mailand, Bellinzona u. Trient. Die erstere, unter Aldoald, wartet umsonst auf die verheißene Ankunft der Griechen, welche Mantua, Modena u. a. Städte vergebens angreifen. Olo, Führer der zweiten, wird bei Bellinzona erschossen, worauf sein Korps sich zerstreuet. Chedin erobert 8 Kastelle. Seuchen und Hungersnoth zerrütten das Heer der Franken so sehr, daß Viele ihre Waffen für Brod verkaufen.

591. Die Franken schließen unter Vermittelung des Königs v. Orleans, Guntram, einen Separatfrieden mit dem neu erwählten Kge. der Lombarden, Agilulph, in Turin. Einige Große begünstigen die Griechen.

592. Der Exarch Romanus bringt den Herzog Moritz v. Perugia zum Abfalle v. dem Kge., u. erobert nun Todi, Sutri u. a. Plätze. Agilulph bestraft den Moritz u. belagert zur Rache Rom, welches er sehr ängstigt. In den Jahren

593 bis 600 unterwirft Agilulph alle widerspenstige Große, u. kämpft glücklich mit den Griechen, nachdem er durch ein Bündniß mit den Avaren die Franken v. jeder Theilnahme an dem Kriege zurückgeschreckt.

601. Agilulph erobert Padua, Monfelice und ganz Istrien.

602. Der Exarch Kallinikus erkauft den Frieden gegen jährlichen Tribut.

Cosröes, König von Persien, bekriegt die Türken. 578.

578. Der pers. Prinz Hormisdas schlägt die Türken. Cosröes dringt in Turkestan ein.

Empörungen des Prinzen Hermenigild gegen seinen Vater Löwigild, König der Westgothen. 578 bis 584.

578. Hermenigild wird von seiner Gemahlin Ingunde, einer fränkischen Prinzessin, bewogen, seinen arianischen Glauben mit dem katholischen zu vertauschen, u. empört sich jetzt in Sevilla. Mehrere andalusische Städte u. die Griechen unterstützen ihn. Löwigild entfernt die Griechen durch Bestechung, unterdrückt die Aufrührer, und verbannt seinen Sohn nach Toledo.

579. Löwigild bezwingt die aufgestandenen Basken.
580. Hermenigild empört sich wieder mit Hülfe der Katholiken. Löwigild bezwingt Merida u. belagert seinen Sohn in Sevilla.

Mir, Kg. der lusitanischen Sueven, erklärt sich für Hermenigild. 582.

582. Löwigild überfällt das suevische Heer auf dem Marsche, schließt es ein, u. nöthigt den Kg. Mir, ihm in dem Kriege gegen Hermenigild beizustehen.
583. Dieser rettet sich aus dem hart bedrängten Sevilla nach Corduba. Sevilla ergiebt sich, nachdem es länger als ein Jahr widerstanden. Löwigild erstürmt Corduba u. nimmt seinen Sohn gefangen.

Die Griechen landen bei Karthagena, um den Prinzen Hermenigild zu befreien. 584.

584. Löwigild hindert sie am Vordringen und läßt seinen Sohn hinrichten. Die Sueven werden völlig unterworfen.

Chilperich, Kg. v. Soissons, bezwingt den Grafen v. Bretagne, Warock. 578.

Der Sachse Crida gründet das Königreich Mercian. 580.

Guntram, Kg. v. Orleans, bekriegt d. Westgothen unter Kg. Löwigild. 584 b. 587.

584. Der westgothische Prinz Reccared schlägt ein fränkisches Heer, welches den Tod Hermenigild's rächen soll.
586. Reccared fällt in Frankreich ein, kehrt nach einigen Verwüstungen zurück. Der orleansche Fhr. Boso verheert jetzt mit 60,000 M. das gothische Gallien u. erobert Carcassone.

587. Der westgothische Fhr. Claudius schlägt d. Franken u. nimmt Carcassone wieder. Friede.

Krieg des fränkischen Prinzen Gundobald gegen Guntram, Kg. v. Orleans, und gegen den unmündigen Chlotar II. von Soissons u. Neustrien. 584 bis 585.

584. Gundobald, angeblich ein unehelicher Sohn Chlotar's des Ersten, wird v. mißvergnügten Großen, unter denen Mummolus sich befindet, eingeladen, sich der Herrschaft zu bemächtigen. Er kommt von Konstantinopel mit vielen Schätzen nach Avignon, u. findet schnell Anhang in Angouleme, Perigueux, Toulouse. Mummolus behauptet Avignon gegen ein königliches Heer. Die Königinnen Fredegunde u. Brunhilde begünstigen beide den Prinzen. Er erobert Poitiers.

585. Kg. Guntram sendet jetzt 2 Heere gegen Gundobald, der, v. vielen seiner Anhänger verlassen, sich erst nach Bordeaux, dann nach den Pyrenäen zieht, u. zuletzt sich in dem festen Bergschlosse St. Bertrand de Cominges einschließt, wo er von den Seinen verrathen, u. dann v. den königlichen Feldherren ermordet wird. Mummolus wird hingerichtet.

Hormisdas III., König v. Persien, läßt die Türken durch seinen Feldherrn Baharam bekriegen. 589.

Kg. Guntram v. Orleans bekriegt den Grafen v. Bretagne, Warock. 590 bis 591.

Nach mehrmaligen Streifereien der Bretagner u. darauf erfolgenden Verträgen sendet Guntram seine Feldherren Beppolen u. Elvachar gegen Warock. Ersterer wird durch Fredegunde's Anstalten mit dem

Heere in Moräste geführt, letzterer erobert Vannes. Warock erhält abermals Frieden, doch schlägt sein Sohn d. Nachhut des franz. Heeres beim Uebergange über die Vilaine.

Krieg der Griechen gegen die Avaren und Slaven. 593 bis 604.

593. Kaiser Mauritius selbst führt ein Heer gegen den Chajan nach Anchialus, wo er seinem Feldherrn Priscus den Oberbefehl übergiebt. Der Chajan zieht mit einem avarisch-slavischen Heere aus Mösien heran, und forcirt die Päße des Hämus, welche der griechische Unterfhr. Salvian mit 1000 Pf. 2 Tage lang vertheidigt, bis er zum Rückzuge auf das Hauptheer genöthigt wird. Der Chajan schlägt dieses bei Heraklea u. belagert den Priscus in Zurulla. Eine dem Chajan beigebrachte falsche Nachricht bewegt ihn gegen eine kleine Summe zum Rückzuge u. Frieden.

594. Die Slaven kehren sich an diesen Friedensschluß nicht, sondern fallen in Thracien ein. Priscus geht bei Dorostolus über d. Donau u. verwüstet ihr Land.

595. Die Griechen streifen in das Land der Slaven.

597. Peter erhält den Befehl des griechischen Heeres. Die Bulgaren schlagen seine Reiterei, er selbst kämpft unglücklich mit den Slaven.

Chazaren stoßen zu den Avaren.

598. Peter muß den Befehl wieder an Priscus abtreten, der sogleich nach Novä vorrückt. Die Avaren erobern Singidunum u. schleifen dessen Werke. Der griechische Unterfeldherr Guduis nimmt es ihnen wieder ab. Die Werke werden hergestellt.

599. Die Avaren plündern Dalmatien. Guduis nimmt ihnen beim Uebergange über die Donau ihre Beute wieder ab.

600. Der Chajan belagert Tomi. Priscus bezieht ein Lager neben der Stadt. Der Kaiser sendet den Feldherrn Comentiolus nach Nikopolis, wodurch der Chajan bewogen wird, diesem Korps nachzugehen. Niederlage desselben durch die Feigheit des Comentiolus am Flusse Yatrus. Sie verlieren 12,000 Gef. Die Avaren dringen bis an die große Mauer v. Konstantinopel vor, dessen Einwohner sich zur Flucht nach Asien bereiten. Der Kaiser erkauft einen schimpflichen Frieden, den er aber,

601, wieder bricht, indem er den Priscus bei Singidunum verstärkt. Priscus geht auf Viminiacum vor, besiegt d. Avaren in 3 Treffen, wobei sie 28,000 T. verlieren. Der Chajan flieht bis zur Theiß. Hier schlägt Priscus ihn nochmals. Avarischer Verlust 17,000 T. u. viele Gef. Comentiolus geht 2 Monate später bei der Trajans-Brücke über die Donau, ohne etwas auszurichten.

602. Peter erhält abermals den Oberbefehl. Der Kaiser will das Heer jenseits der Donau überwintern lassen, daraus

Empörung der Griechen gegen Kaiser Mauritius.

Phokas erhält die Krone und kauft,

604, einen schimpflichen Frieden von den Avaren.

Childebert II., Kg. v. Austrasien und Orleans, bekriegt Chlotar II. u. seine Mutter Fredegunde. 593 bis 594.

593. Childebert sendet die Grafen Gundebald u. Wintrio zur Eroberung des Gebietes v. Soissons.

594. Fredegunde u. ihr Major domus (Hausmeier) Landerich schlagen die Austrasier bei Droise. Friede.

Ethelred u. einige andere Kge. der Heptarchie vertreiben den übermüthigen Kg. Ceaulin. 593.

Childebert II., Kg. v. Austrasien, bezwingt die Bretonen. 594.

Avaren fallen in Thüringen u. im Sorbenlande ein. 595.

Tassilo, Herzog von Baiern, fällt in Kärnthen und Steiermark ein, wird aber von den Wenden geschlagen. 595.

Childebert II. bekriegt die Warner in Thüringen. 595.

Fredegunde u. ihr Sohn Chlotar II. bekriegen d. Erben Childebert's II., Theoderich II. v. Burgund u Theudebert II. v. Austrasien. 596 bis 597.

596. Fredegunde erobert Paris u. a. Städte an der Seine. Brunehild rückt mit einem Heere zur Unterstützung ihrer Enkel an, verliert die Schlacht bei Latofoa (Lifou).

597. Fredegunde stirbt. Brunehild strebt nach Alleinherrschaft u. wird aus Austrasien verbannt.

Krieg der Mauren gegen die Griechen in Afrika. 597.

Theoderich II., Kg. v. Burgund, u. Theudebert II., Kg. v. Austrasien, bekriegen Chlotar II., Kg. v. Soissons. 600.

600. Die Verbündeten schlagen Chlotar bei Dormeille an der Orvanne so entscheidend, daß er ihnen einen großen Theil seiner Staaten überlassen muß.

Empörung der Westgothen unter Witerich gegen ihren Kg. Liuba II., der hingerichtet wird. Witerich wird Kg. 601 b. 603.

Die verbündeten Könige v. Burgund u. v. Austrasien treiben die Basken aus Aquitanien. 602.

Kriege der Westgothen gegen die Griechen in Spanien. 603 bis 615.

603. Witerich sucht diese aus den Städten zu treiben, die sie noch besitzen, richtet aber wenig aus.

611. Sein Nachfolger Gundemar kämpft mit mehrerem Glücke, ohne gleichwohl die festen Plätze bezwingen zu können.

612. Sisebod folgt auf Gundemar.

613. Die Griechen erobern auf der Südküste.

614. Sisebod schlägt sie zweimal, erobert mehrere ihrer Plätze, und bewilligt,

615, den Frieden.

Ethelfried, Kg. v. Northumberland, schlägt den Kg. v. Schottland, Aidan, entscheidend bei dem Steine v. Degra. 603.

Cosröes II., König v. Persien, bekriegt die Griechen unter den Kaisern Phokas und Heraklius. 604 bis 628.

604. Der griechische Fhr. Narses erklärt sich gegen den Usurpator Phokas. Cosröes fällt in Mesopotamien ein u. schlägt den griech. Feldherrn Germanus. Ein griechisches Heer, unter dem Verschnittenen Leontius, wird v. dem Könige bei Dara geschlagen. Phokas giebt den Befehl seinem Bruder Domentiolus.

605. Dieser zieht sich vor der persischen Uebermacht zurück u. geht über den Euphrat. Narses wird durch Verrath gefangen und lebendig verbrannt.
606. Cosrões erobert Dara.
607. Er dringt über den Euphrat vor nach Syrien und Phönizien.
608. Sein Fhr. Cardarigas rückt in Armenien und Kappadocien ein. Die Perser erobern Edessa.
609. Der griech. Fhr. Sergius wird v. ihnen geschlagen u. bleibt. Die Perser gewinnen ein zweites Treffen, durchziehen plündernd Klein-Asien bis vor Chalcedon.

Heraklius stürzt den Kaiser Phokas und wird von dem Volke anerkannt. 610.

610. Er sendet den Crispus wider die Perser, doch ist derselbe zu schwach, um ihren Raubzügen Einhalt zu thun.
612. Der persische Fhr. Razates erobert Cäsarea.
613. Syrien wird durch ihn u. durch d. Sarazenen verwüstet. Die Griechen sind auf ihre Festungen beschränkt.
614. Die Perser zerstören Damask.
615. Ihr Fhr. Sarbar erobert Jerusalem und,
616, Alexandria in Egypten, welches Land er bis zur äthiopischen Grenze durchzieht. Der persische Feldherr Sais belagert Chalcedon vergebens.
619. Cosrões erobert Ancyra in Galatien.
622. Erster Feldzug des Kaisers Heraklius. Er bringt mit großer Anstrengung aller Finanzkräfte ein Heer zusammen und führt es nach Armenien. Der persische Fhr. Sarbar fällt erst in Cilicien ein, u. folgt dann dem Kaiser, der ihn mehreremale schlägt.
623. Zweiter Feldzug. Heraklius dringt in Persien ein, schlägt ein persisches Heer v. 40,000 M. unter dem Könige bei Ganzac. Cosrões flieht bis Medien.

Die Griechen erobern Ganzac und nehmen Winterquartere in Albanien.

624. Dritter Feldzug. Cosröes theilt sein Heer unter die Feldherren Sarablagas, Sarbar u. Sais. Erstere beide vertheidigen die albanischen Pässe u. begleiten nachmals den Marsch der Griechen vor u. hinter ihnen. Heraklius schlägt den Sarablagas, dann ihn mit Sarbar vereint, u. dann den heranrückenden Sais. Die laziſchen Truppen verlassen die Griechen. Heraklius vereitelt alle Versuche der Perser, und überfällt den Sarbar in Albanien.

625. Vierter Feldzug. Heraklius marschirt durch den Taurus nach Amida, passirt den Euphrat, u. setzt sich in Cilicien. Sarbar folgt ihm u. wird am Sarus-Flusse geschlagen, nachdem er ein griechisches Korps niedergehauen hat.

626. Sais mit 50,000 M. führt den Krieg gegen den Kaiser, während ein persisches Heer unter Rhazates die eigene Grenze deckt, u. Sarbar ein drittes Heer zur Belagerung von Konstantinopel führt, wo die

Vereinigung der Perser mit den Avaren, Bulgaren und Slaven

geschieht. Theodor, Bruder des Kaisers, schlägt den Sais in Klein-Armenien. Sais stirbt. Heraklius mit einem zweiten Heere rückt in Lazien ein.

Die Chazaren verbünden sich mit den Griechen, und geben 40,000 M. Hülfstruppen. Der Patricier Bonus vertheidigt Konstantinopel 13 Tage lang muthig gegen die Avaren, da die Perser aus Mangel an Schiffen v. der asiatischen Küste müßig zusehen müssen. Die Versuche des Khans, sie in seinen Kähnen herüberzuholen, werden v. der griechischen Flotte mit großem Verluste der Slaven vereitelt. Die Avaren

ziehen ab. Sarbar belagert Chalcedon. Heraklius überwintert in Atropabene.

627. Sechster Feldzug. Die Chazaren ziehen heim. Heraklius schlägt den Rhazates am Flusse Zab. Die Perser verlieren den Feldherrn u. das halbe Heer, die Griechen 50 T., viele Verwundete. Heraklius erobert Ninive, drängt das persische Heer zurück, u. marschirt auf Ctesiphon.

628. Cosroes ruft Sarbar v. der noch immer dauernden Belagerung Chalcedons ab. Heraklius fängt den Brief auf u. vertauscht ihn mit beleidigenden Gegenbefehlen. Sarbar empört sein Heer gegen den Kg., schließt einen Vertrag mit den Griechen u. marschirt nach Persien.

Empörung des Prinzen Siroes gegen seinen Vater, den Kg. Cosroes II.

Das gesammte persische Heer fällt dem Prinzen zu. Er läßt seinen Vater verhungern u. schließt Frieden mit Heraklius.

Chlotar II., Kg. v. Soissons, bekriegt die vereinten Kge. v. Austrasien u. Burgund. 604.

604. Er verwüstet den Strich zwischen Seine u. Loire. Sein Hausmeier Landerich erobert Paris und belagert Orleans, welches der burgundische Hausmeier Bertoald vertheidigt. Kg. Theoderich entsetzt es. Landerich stellt sich bei Estampes auf u. greift das vereinte Heer bei dem Uebergange über den Bach Loe an. Bertoald bleibt, doch siegen die Burgunder. Kg. Theudebert rückt auf Compiegne gegen Chlotar an. Dieser macht Friede.

Die Avaren bekriegen die Lombarden in Friaul. 610 bis 611.

610. Gisulph, Herzog von Friaul, bleibt gegen sie. Seine Gattin Romilda vertheidigt Forum Julii auf das tapferste, übergiebt es,

611, aus Liebe zum Khan der Avaren.

Die Avaren unterjochen Dalmatien. 610 b. 620.

Dalmatier, welche den Grenzfluß, die Sau, überschreiten und Vieh wegtreiben, veranlassen den Einfall der Avaren, die Clissa u. Salona erobern.

Gundemar, Kg. der Westgothen, bekriegt die Basken. 610.

Theudebert II., Kg. v. Austrasien, bekriegt seinen Bruder Theoderich II., Kg. v. Burgund. 610.

610. Theudebert erobert den Elsaß u. erzwingt seinen Besitz in dem Vertrage von Selz, wohin er mit einem übermächtigen Heere kommt.

611. Theoderich veranstaltet große Werbungen.

612. Schlacht bei Toul. Theudebert, geschlagen, flieht über Metz nach Köln, wo Schaaren v. Thüringern u. Sachsen ihn verstärken. Mörderische Schlacht bei Zülpich. Die Erschlagenen werden in Gliedern und sogar stehend gefunden. Der besiegte Theudebert wird gefangen. Brunehild läßt ihn hinrichten. Austrasien wird mit Burgund vereinigt.

Ethelfried, Kg. v. Northumberland, bekriegt den Kg. v. Wales, Brockmail. 610.

610. Ethelfried gewinnt die Schlacht bei Chester, in welcher 1250 Mönche bleiben, die Brockmail zur Anfeuerung seiner Truppen mit in das Feld genommen.

Empörung des Johannes Kompesinus in Neapel gegen Kaiser Heraklius. 612.

612. Der kaiserliche Fhr. Eleutherius erobert Neapel

pel nach hartnäckiger Vertheidigung, u. läßt den Johannes hinrichten.

Der westgothische Kg. Gundemar bezwingt die empörten Asturier. 613.

Kg. Chlotar II. v. Soissons bekriegt die hinterlassenen Söhne seines Bruders Theoderich II. und ihre Großmutter Brunehild. 613.

613. Die austrasischen Großen Arnulf u. Pipin erklären sich offen gegen die Königin und ihre minderjährigen Prinzen u. für den Kg. v. Soissons, der sogleich in das Land rückt und Andernach mit Sturm nimmt. Warnacher, Hausmeier der Königin, führt Thüringer u. Deutsche für sie heran, verräth sie aber. Die Heere treffen zwischen Chalons für Marne u. der Aisne auf einander, doch flieht das der Königin ohne Schwertschlag bis zur Saone, wo Warnacher zu Chlotar übergeht. Brunehild wird gefangen u. grausam hingerichtet. Chlotar ist Herr des ganzen fränkischen Reiches.

Ethelfried, Kg. v. Northumberland, besiegt den Kg. v. Ostangeln, Redwal, am Flusse Idel. 616.

Sisebut, Kg. der Westgothen, erobert Tanger und Ceuta. 618.

Krieg d. Avaren gegen d. Griechen. 619 b. 620.

619. Der Khan versucht den Kaiser Heraklius bei einer Unterredung in der Nähe v. Heraklea gefangen zu nehmen. Der Anschlag wird entdeckt, u. die Avaren streifen jetzt verwüstend bis Konstantinopel. Unruhen im eigenen Lande befreien Griechenland v. ihnen.

Die Chrowaten (Slaven), unter Häuptlingen fränkischen Stammes, vertreiben d. Avaren aus Dalmatien. 620 bis 630.

Swinthila, Kg. der Westgothen, unterwirft die Basken. 621.

Ebenderselbe vertreibt die Griechen durch Eroberung ihrer Städte ganz aus Spanien. 622 bis 623.

Innere arabische Kriege. 623 bis 632.

623. Der nach Medina entflohene Prophet Mahomed gewinnt dort stärkeren Anhang für seine Lehre u. bekriegt die Koreishiten.

624. Er siegt im Treffen bei Bedr.

625. 3000 Koreishiten schlagen seine 1050 Pf. bei Ohod.

627. Krieg des Grabens. Die Koreishiten u. a. Stämme belagern mit 12,000 Pf. Medina, welches Mahomed durch einen tiefen Graben befestigt, einen Monat lang vergebens. Mahomed breitet hierauf seine Herrschaft in Arabien aus, indem er mehrere Stämme durch seine Partheigänger überwindet oder sie bekehrt.

630. Er erobert mit 10,000 M. Mekka u. setzt seine Fehden siegreich fort bis

632, wo er stirbt.

Edwin, Kg. v. Northumberland, besiegt die Könige von Wessex, Cnichelm u. Cynegisel. 626.

Die vereinten Britten, unter Kg. Cadwallon, verwüsten Northumberland. 627.

627. Edwin schlägt sie bei Withrington, erobert Man und Anglesea.

Innerer persischer Krieg. 629.

629. Der Fhr. Sarbazes empört sich gegen Kg. Ardschir. Prinz Barahanes stürzt den Thronräuber.

Empörung der Bulgaren gegen die Avaren. 630 bis 634.

630. Die Bulgaren werden wiederholt geschlagen. 9000 derselben erhalten Wohnsitze in Baiern, doch läßt Dagobert I., Kg. v. Frankreich, sie sämmtlich in einer Nacht niedermetzeln.

634. Der Bulgarenfürst Kuwrat schlägt die avarischen Truppen und macht sein Land unabhängig.

Böhmen, unter dem tapfern Franken Samo, schüttelt das avarische Joch ab. 630.

Die Chrowaten vertreiben ihre fränkischen Häuptlinge. Staaten in Dalmatien, Bosnien, Servien gebildet. 630 bis 640.

Dagobert I., Kg. der Franken, bekriegt die böhmischen Slaven (Winider, Wenden) unter Kg. Samo. 630 bis 633.

630. Dagobert sendet ein austrasisches Heer gegen sie u. erregt zugleich die Lombarden u. Allemannen unter Herzog Chrodebert zum Angriff. Letztere operiren an der Donau aufwärts u. verwüsten das Land. Das fränkische Heer findet bei der festen Wogastisburg heftigen Widerstand, u. wird in einer 3tägigen Schlacht geschlagen.

631. Samo geht zum Angriff über u. verwüstet Thüringen. Dagobert rückt nach Mainz, wo die Sachsen gegen Erlassung ihres Tributes von 500 Kühen sich zur Uebernahme der Grenzbewachung erbieten, doch dauern ihres Widerstandes ungeachtet d. Einfälle Samo's fort bis

633, wo Dagobert den Austrasiern in seinem 3jähri-

gen Sohne Siegbert einen eigenen Kg. giebt, u. sie dadurch zu kräftigerer Vertheidigung ermuntert.

Einfall der Slavonier in griech. Italien. 631.

Empörung des Propheten Moseilama gegen den Khalifen Abubekr. 632.

632. Khaled, Fhr. des Khalifen, greift mit 40,000 M. die Empörer an, u. wird mit Vlst. v. 1200 M. geschlagen. In einer zweiten Schlacht bleibt Moseilama, und sein ganzer Anhang wird zerstreuet.

Der arabische Khalif Abubekr läßt Isdegerd III., Kg. v. Persien, bekriegen. 633 bis 652.

633. Der arabische Fhr. Khaled fällt in Irac ein, u. erobert es zum Theil.

634. Der arabische Fhr. Saad schlägt mit 32,000 M. 120,000 M. Perser unter Rustan bei Kadesia. Vlst. der Araber 7500 M., der Perser 60,000 M.

635. Die Araber siegen bei Jaloula, und

641 entscheidend bei Nowhawand. Isdegerd behauptet sich nur in Segestim, während bis

652 die Araber das übrige Persien unterwerfen.

Kriege der Araber unter den Khalifen Abubekr, Omar und Othmann gegen die Griechen unter Kaiser Heraklius u. seinen Nachfolgern bis zum Waffenstillstande von 659. 633 bis 659.

633. Der arabische Fhr. Osama Ebn Zeyd fällt verwüstend in Syrien ein. Ihm folgt ein Heer v. 20,000 Arabern unter Abu Obeida. Kaiser Heraklius sendet diesem seinen Feldherrn Sergius mit 5000 M. entgegen. Sergius wird bei Tadua (bei Gaza) geschlagen und bleibt nebst 1200 M. Vlst. der Araber

120 M. Heraklius schlägt den Obeida. Khaled erhält den Oberbefehl über d. Araber in Syrien. Sie erobern viele Plätze, auch Bostra durch die Verrätherei des griechischen Feldherrn Romanus. Der arabische Fhr. Amru nimmt Gaza. Khaled berennt mit 45,000 M. Damask.

634. Die Besatzung vertheidigt sich mit vielen Ausfällen. Theodor, Bruder des Kaisers, wird mit 90,000 M. zum Entsatze des Ortes gesendet, schlägt ein arabisches Korps unter Derar, doch siegt der hinzukommende Khaled bei Gabata. Das wieder gesammelte u. verstärkte griechische Heer geht in 2 Korps gegen Damask vor. Khaled hebt die Belagerung auf. Die Besatzung wagt einen großen Ausfall, wird aber geschlagen. Khaled vernichtet bei Ainaddin das eine griechische Heer, u. schlägt wenige Tage später das andere bei Emesa. Vlst. der Griechen 40,000 M., der Araber 474 M. Damask, abermals belagert, fällt nach 6monatlichem Widerstande durch Kapitulation.

635. Khaled siegt in einem Gefechte beim Kloster des heil. Vaters. Obeida dringt in Syrien vor. Die meisten griechischen Festungen schließen Verträge auf ein Jahr. Balbeck (Bassora) ergiebt sich den Arabern nach einigen Ausfällen.

636. Obeida erobert das Schloß von Arrestan durch Kisten, die er dem Kommandanten, unter dem Vorwande abzuziehen, giebt, u. in denen Araber verborgen sind. Gefecht vor Emesa. Arabischer Vlst. 235 M., griechischer 1600 M. Ein Heer von 80,000 Griechen u. 60,000 christlichen Arabern, unter dem griechischen Fhrn. Manuel, entsetzt Emesa, indem Abu Obeida sich nach Yermuck zurückzieht. Glückliches Gefecht der arabischen Vortruppen. Dreitägige Schlacht am Flusse

Yermuck. 140,000 Griechen gegen 44,000 Araber. Der schon wankende Sieg wird durch Verrätherei eines Einwohners, der der arabischen Reiterei eine Furth durch den Fluß zeigt, für die Araber entschieden. Manuel bleibt. Griechischer Gesammtverlust 100,000 T. u. Gef.; arabischer 5000 M., dabei 700 durch Pfeilschüsse halb oder ganz Geblendete. Emesa fällt.

637. Jerusalem kapitulirt nach viermonatlicher Belagerung. Die 12,000 M. starke Besatzung Aleppo's macht einen glücklichen Ausfall, doch übergeben die Bürger die Stadt. Das Schloß, unter Yukinna, vertheidigt sich mit kräftigen Ausfällen noch 4 Monate lang u. wird endlich bei Nacht erstiegen. Yukinna tritt in arabischen Dienst. Er macht einen Anschlag auf Schloß Azaz. Tauben werden dabei als Briefboten gebraucht. Yukinna, im Schlosse gefangen, wird durch Verrath befreiet u. erobert Azaz.

638. Die Araber erobern die eiserne Brücke vor Antiochia u. berennen die Stadt. Der kaiserliche Prinz Constantin landet mit einem großen Heere, d. Stadt zu entsetzen, wird aber geschlagen, da Yukinna ihm verrätherischerweise in den Rücken fällt. Constantin weicht nach Cäsarea. Yezid erobert Antiochia den 21. Aug. Khaled dehnt seine Eroberungen bis zum Euphrat aus. Maisarah folgt einem 30,000 M. starken griechischen Heere in die syrischen Gebirge u. wird geschlagen. Amru drängt das Heer des Constantin nach Cäsarea hinein. Der Renegat Yukinna erobert Tripolis durch Verrath, gleich nachher 50 griechische Sch., die eben einlaufen wollen, u. begründet dadurch d. Seemacht der Araber. Yukinna versucht Tyrus zu überfallen, wird erkannt, mit den Seinen gefangen, von einem Griechen befreiet, wäh-

rend die Araber stürmen, und erobert nun den Ort. Constantin verläßt Cäsarea, welches kapitulirt.

639. Diesem Beispiele folgen Ramla, Akra, Joppe, Askalon, Gaza, Sichem, Naplose, Tiberias, Beirut, Sidon, Laodicea. Ayad führt den Krieg in Syrien, während Amru in Egypten eindringt und die griechischen Feldherren schlägt. Er erobert Farma, schlägt ein griechisches Heer unter Marian.

640. Amru belagert Mesr 7 Monate vergebens, und erobert es nur durch einen Zwiespalt, der zwischen den Griechen und Kopten entsteht. Die Griechen werfen sich in Alexandrien, wohin Amru unter steten Gefechten folgt und die Stadt belagert.

641. Kaiser Heraklius stirbt. Sein Sohn Constantin III. folgt in der Regierung; diesem Constans.

642. Alexandrien fällt nach 14monatlicher Belagerung, die den Arabern 23,000 M. kostet. Ayad geht über den Euphrat. Edessa ergiebt sich ihm; Konstantine und Daras werden erstürmt und,

643, die Unterwerfung Mesopotamiens vollendet.

644. Khalif Othmann folgt dem ermordeten Omar.

646. Amru wird aus Egypten zurückberufen. Der griechische Fhr. Manuel überfällt mit einer Flotte Alexandrien, welches sich gegen d. Araber empört. Amru erobert es nach kurzem Kampfe wieder, u. die Griechen verlassen Egypten.

Der Patricier Gregorius in Afrika empört sich gegen Kaiser Constans. 647.

647. Khalif Othmann sendet Abdallah mit 40,000 M. ab, um diese Empörung zur Eroberung Afrika's zu benutzen. Er belagert Tripolis vergebens.

648. Abdallah schlägt bei Yacuba das 120,000 M. starke Heer des Gregorius, welcher bleibt, u. be-

lagert den Rest in Sbuitta, welches erstürmt wird. Moawihah landet mit 1700 arabischen Schiffen in Cypern, welches sich nach Eroberung v. Salamis zum Tribut versteht.

649. Moawihah belagert Aradus vergebens.

650. Er belagert es zum zweitenmale und nimmt es. Die Flotte verwüstet die asiatischen Küstenländer.

651. Araber landen in Sicilien, erobern Rhodus.

653. Der griechische Fhr. Olympius wird in Sicilien geschlagen.

655. Moawihah rüstet in Tripolis eine Flotte aus, die ihm die griech. Gefangenen verbrennen. Er sendet eine zweite Flotte unter Abu-Abar gegen Konstantinopel, während er selbst in Kappadocien einfällt. Kaiser Constans verliert d. Seetreffen beim Berge Phönix.

656. Die Griechen siegen in Sicilien.

659. Constans rüstet stark. Moawihah erkauft wegen der inneren arabischen Unruhen einen Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit.

Cadwallon, Kg. der Britten, u. Penda, Kg. v. Mercien, verbünden sich gegen Edwin, Kg. v. Northumberland. 633 b. 635.

633. Die Vereinten schlagen bei Hatfield den Kg. Edwin, welcher bleibt. Sein Land wird verwüstet. Die Northumbrier leisten unter den Prinzen Osrik und Eanfred noch Widerstand; diese werden aber,

635, von Cadwallon einzeln geschlagen und getödtet. Die Northumbrier, unter König Oswald, schlagen Cadwallon zurück.

Dagobert I., Kg. v. Frankreich, bezwingt die empörten Basken u. Bretonen. 636.

Rotharis, Kg. der Lombarden, bekriegt den griechischen Exarchen Isaak. 638 bis 641.

638 u. 639. Rotharis erobert mehrere Städte der Griechen, auch das feste Perugia. Isaak fällt dagegen in die Lombardei ein.

641. Rotharis schlägt ihn bei Modena. Verlust der Griechen 8000 T.

Empörung des Chindaswinth geg. Tulga, Kg. der Westgothen. 640 bis 643.

Tulga wird abgesetzt, u. Chindaswinth besteigt nach siegreichem Kampfe mit der Gegenparthei den Thron.

Radulph, Herzog v. Thüringen, macht sich unabhängig von Austrasien. 640.

640. Im Bunde mit dem Agilolfinger Far empört er sich gegen Kg. Siegbert III. Grimoald, Hausmeier, und Aldegisel schlagen u. tödten den Far. Das austrasische Heer, unter ihnen u. dem Könige, dringt durch den Buchwald in Thüringen ein. Radulph zieht sich in eine hölzerne Festung an der Unstrut zurück, benutzt die Uneinigkeit der Feldherren zu einem Ausfalle, bei dem die Franken so entscheidend geschlagen werden, daß Siegbert den Rückzug nur durch einen Vergleich erhält.

Einfall der Slavonier in Unter-Italien. 642.

642. Sie landen aus Dalmatien in Siponto, wo sie ihr festes Lager mit verdeckten Gräben umgeben. Ajo, Herzog v. Benevent, greift sie hierin an, und bleibt mit dem größten Theile des Heeres. Sein Sohn Rodoald vertreibt die Slavonier.

Penda, Kg. v. Mercien, bekriegt den Kg. v. Northumberland, Oswald. 642.

642. Penda siegt bei Maserfield, wo Oswald bleibt, u. belagert Bamborough vergeblich.

Penda bekriegt den Kg. v. Wessex, Cenwalch. 643.

Empörung des Froja geg. Chindaswinth, Kg. der Westgothen. 649 bis 650.

649. Froja, von den Basken unterstützt, verheert Katalonien. Der königliche Prinz Naceswinth schlägt ihn entscheidend am Ebro und unterdrückt,

650, die Empörung völlig.

Der arabische Fhr. Abdallah macht den Kg. v. Nubien tributpflichtig. 651.

Die Türken erobern Segestan, die letzte Provinz des Königs v. Persien, Isdegerd III., welcher bleibt. 652.

Cenwalch, Kg. v. Wessex, bekriegt d. Britten. 652.

652. Er gewinnt d. Schlachten bei Bradfort u. bei Penn.

Empörung gegen den Khalifen Othmann. 655 bis 656.

655. Fhr. Mohamed, die basranischen, kufanischen Truppen u. viele unzufriedene Stämme siegen über die wenigen Anhänger des Khalifen und belagern ihn,

656, in seinem Pallaste, wo er ermordet wird.

Oswi, Kg. v. Northumberland, bekriegt den König v. Mercien, Penda, u. die Ostangeln. 655.

655. Oswi, mit einem ungleich schwächern Heere, schlägt die Verbündeten am Flusse Wenwaid. Penda, der Kg. der Ostangeln u. 30 Feldherren bleiben. Oswi erobert Mercien, doch befreiet sich dieses wieder und erwählt den Wulfhere zum Könige.

Innere arabische Kriege. 656 bis 661.

656. Die Motazaliten, an deren Spitze Ayesha, die Wittwe Mahomeds, Zobeir u. Telha stehen, empören sich gegen den Khalifen Ali und sammeln in Mekka ein großes Heer. Ali will alle Statthalter absetzen. Moawihah, Statthalter v. Syrien, treibt den ihm bestimmten Nachfolger Sahel v. der Grenze. Ayesha erobert Basra. Schlacht am Tage des Kameels. Ali, mit 20,000 M., schlägt die 30,000 M. des Ayesha bei Khoraiba. Ayesha verliert d. Feldherren Zobeir, Telha u. 17,000 M., u. wird selbst gefangen. Vlst. des Ali 1000 M.

657. Ali marschirt mit 70,000 M. gegen die 80,000 M. des Moawihah nach Syrien. In Zeit v. 110 Tagen werden 90 kleinere u. größere Gefechte geliefert, in denen Ali 25,000 M., Moawihah 45,000 M. verliert. In der Hauptschlacht bei Soffein, die tapfere Nacht genannt, wird Moawihah durch die Tapferkeit des Aschtar u. seiner Truppen von Irac geschlagen, u. rettet sein Lager nur dadurch, daß er den Stürmenden den Koran vorhalten läßt.

658. Die Koreishiten nöthigen den Khalifen, Schiedsrichter zwischen ihm u. Moawihah zu wählen, u. sammeln sich in Naharwan unter Abdallah Wahab. Der Khalif läßt sie sämmtlich niederhauen, wodurch sein Anhang geschwächt wird. Amru schlägt den Feldherrn Ali's, Abubekr, in Egypten, u. erobert dieses Land für Moawihah.

659. Gegenseitige Verwüstung der syrischen u. arabischen Grenzprovinzen. Basra muß sich dem Ali ergeben.

660. Moawihah läßt Mekka und Medina nehmen. Ali fällt durch Meuchelmord. Sein Sohn Hassan setzt den Krieg zwar fort, wird aber,

661, durch Empörung des Heeres zur Abdankung ge-

nöthigt. Moawihah erhält das Khalifat u. unterwirft sich Alles.

Der griechische Kaiser Constans treibt die Slaven zurück. 657.

Die Avaren im Kriege mit Baiern u. Kärnthnern. 660 u. folgende Jahre.

Kg. Wulfhere v. Northumberland bekriegt den Kg. v. Wessex, Coinwalch. 661.

661. Wulfhere gewinnt die Schlacht bei Pontisburg und erobert die Insel Wight.

Krieg des griech. Kaisers Constans gegen Grimoald, Kg. der Lombarden. 663.

663. Der Kaiser landet in Tarent, zieht den Herzog v. Neapel an sich, erobert einige kleine Plätze, u. dringt gegen Benevent vor, welches der lombard. Prinz Romuald kräftig durch Ausfälle vertheidigt. Kg. Grimoald entsetzt den Ort. Mitela, Herzog v. Capua, schlägt die Griechen am Flusse Calone. Saburrus deckt mit 20,000 Griechen den Rückzug des Kaisers nach Rom durch die Stellung am Molo di Gaeta, wird hier von Romuald geschlagen. Die Griechen verlieren das Treffen bei Rhegium.

Afrika empört sich mit Hülfe der Araber gegen den griech. Kaiser Constans. 665.

665. Moawihah sendet den Empörern ein Heer, welches bei Tripolis auf die eben gelandeten, 30,000 M. starken, kaiserlichen Truppen stößt u. sie schlägt. Die Araber erobern die Provinz Byzazene, Gulula, und dringen bis nahe bei Karthago.

Chlotar III., Kg. v. Neustrien u. Burgund, bekriegt den Kg. der Lombarden, Grimoald. 665.

665. Bertharit, Sohn des ermordeten Königs der Lombarden, Gundebert, erhält von Chlotar ein fränkisches Heer, mit dem er in Italien einfällt. Grimoald überläßt sein mit großen Weinvorräthen versehenes Lager bei Asti den Franken, überfällt die Berauschten in der Nacht u. siegt entscheidend.

Lupus, Herzog v. Friaul, empört sich gegen Kg. Grimoald. 665 bis 666.

665. Dieser ruft die Avaren zu Hülfe, welche nach 5 Schlachten,

666, den Lupus bezwingen, sich aber selbst in Friaul festsetzen. Grimoald bewegt sie zum Rückzuge, indem er ihren Gesandten bei Musterung seines Heeres die nämlichen Haufen zu drei Malen vorführen läßt.

Grimoald besiegt den empörten Warnefried, Sohn des Lupus, u. die mit ihm verbündeten Kärnthner u. Slavonier. 666.

Khalif Moawihah bekriegt den griechischen Kaiser Constans. 667.

667. Moawihah sendet seinen Sohn Yezid zur Belagerung Konstantinopels ab. Er blokirt Chalcedon vergebens u. erobert Armorium. Der griech. Fhr. Andreas nimmt dieses im Winter mittelst einer Leitersteigung u. hauet 5000 Araber darin nieder.

Empörung Siciliens gegen den griechischen Kaiser Constantin IV. Pogonatus. 669.

669. Nach der Ermordung des Kaisers Constans rufen die Sicilianer den Mizizius zum Kaiser aus, den aber Constantin schnell besiegt u. tödtet.

Allgemeiner Krieg der Araber unter Moawihah gegen die Griechen. 670 bis 679.

670. Die Araber plündern Syrakus. Fhr. Bashar

verheert Klein-Asien. Ucba erobert in Afrika, schlägt die Griechen in Numidien, durchzieht siegend Mauretanien u. dringt bis zum Atlas vor. Hierauf geht er nach der Festung Kairwan zurück u. entläßt sein Heer bis auf 5000 M. Die Griechen u. Mauren, unter dem Fürsten Kuscileus, greifen ihn jetzt mit 100,000 M. an. Ucba bleibt mit seinem ganzen Heere. Die Griechen erobern Kairwan.

672. Moawihah rüstet drei Flotten aus. Die eine kreuzt vor Smyrna, die zweite verwüstet Cilicien u. Lycien, die dritte kreuzt vor Cilicien.

673. Die vereinte arabische Flotte dringt bis in die Enge zwischen den Vorgebirgen Magnaura u. Cyklobium. Es erfolgt eine Reihe von Seegefechten, in denen die Griechen durch das griechische Feuer des Kallinikus meistens siegen; doch dringen die Araber bis Konstantinopel u. belagern es 5 Monate lang. Sie erobern Cyzikus u. Kreta.

674 bis 678. Die Araber belagern alljährlich Konstantinopel den Sommer hindurch, u. kehren gegen den Winter heim.

679. Der wiederholten Verluste müde, heben sie die Belagerung auf. Ihre Flotte wird durch einen Sturm vernichtet. Bei Cibyra schlagen 3 kaiserliche Feldherren den Araber Sofian Ebn Auf, der 30,000 M. verliert. Diese Niederlage erregt die christlichen Maroniten auf dem Libanon. Sie befestigen sich im Gebirge, bilden eine Freistätte für entlaufene Gefangene u. Sklaven, u. führen in der Gegend bis Jerusalem und zum Taurus den kleinen Krieg so lebhaft, daß Moawihah den Kaiser um Frieden bittet.

Egfried, König v. Northumberland, siegt über die Picten. 670.

Obeidallah, Fhr. des Khalifen Moawihah, besiegt die Königin der Türken in der Bucharei. 673.

Wamba, Kg. der Westgothen, bezwingt die empörten Basken u. Asturier. 673.

Empörung der Grafen Hilderich u. Paulus gegen Kg. Wamba. 673.

673. Hilderich setzt sich in Nismes u. erobert in dem narbonnensischen Gallien. Der gegen ihn gesandte Paulus erobert Narbonne und nimmt die Krone. Wamba rückt, nach vollendeter Unterwerfung der Basken, in 4 Kolonnen durch die Pyrenäen, erobert mehrere Plätze, schlägt die vorgeschobenen Truppen der Empörer, erstürmt erst Narbonne, dann Nismes, u. läßt den hier gefangenen Paulus hinrichten.

Innere Kriege der Franken. 674 bis 687.

674. Childerich II. veranlaßt durch seine Grausamkeit eine Empörung, an deren Spitze die Herzoge Amalbert u. Ingolbert stehen. Sie ermorden den Kg. und seinen ältesten Sohn Dagobert, vertreiben den Hausmeier Wulfoald, und setzen Theoderich III., mit dem Hausmeier Leudes, auf den Thron. Der ehemalige Hausmeier Ebroin entkommt aus seinem Kloster nach Austrasien u. sammelt für einen untergeschobenen Sohn Chlotar's III. ein Heer. Mit diesem überfällt er Kg. Theoderich in Nogent les Vierges so schnell, daß dieser sich mit Zurücklassung des Schatzes rettet. Ebroin läßt den Leudes ermorden.

675. Ebroin ruft jenen Knaben, Chlodwig III., zum Könige aus, läßt den Bischof Leodegar in Autun belagern u. den Gefangenen blenden. In Lyon vertheidigt sich Bischof Genesius tapfer. Wulfoald

bemächtigt sich inzwischen Austrasiens, wo er Dagobert II. einsetzt. Ebroin wird Hausmeier bei Kg. Theoderich u. läßt seinen Schatten-Kg. verschwinden.

677. Krieg zwischen Theoderich und Dagobert.

678. Dieser wird ermordet. Die Austrasier verweigern dem Ebroin den Gehorsam, u. ernennen Pipin v. Herstall u. Martin zu ihren Herzogen.

680. Ebroin schlägt die Austrasier bei Leucafao. Martin, von den Bischöfen betrogen, ergiebt sich u. wird getödtet. Pipin setzt den Krieg fort.

681. Ebroin wird ermordet. Sein Nachfolger Waratto schließt Frieden mit Pipin, wird aber durch die Intriguen seines Sohnes Gislemar abgesetzt.

683. Gislemar schlägt die Austrasier bei Namür, stirbt bald.

684. Waratto wird wieder Hausmeier u. erneuet den Frieden mit Pipin.

686. Bertharius folgt dem Waratto. Sein Stolz u. die Weigerung, den zu Pipin geflohenen neustrischen Edlen Verzeihung zu bewilligen, veranlassen den Wiederausbruch der Feindseligkeiten. Pipin geht durch den Köhlerwald, nimmt,

687, sein Lager bei Testri am Flusse Daumignon, und schlägt hier das neustrische Heer entscheidend. Berthar bleibt u. Pipin wird Hausmeier v. ganz Frankreich.

Yezid, Sohn des Khalifen Moawihah, unterwirft die empörten Azrakhener. 675.

Krieg der Araber gegen Wamba, Kg. der Westgothen. 676.

676. Sie fallen die spanische Küste an, werden aber mit Verlust von 270 Sch. geschlagen.

Krieg der Bulgaren gegen die Griechen. 679 bis 680.

679. Der bulgarische Anführer Asparuch fällt oftmals in Thracien ein. Kaiser Constantin sperrt die Donaumündungen mit einer Flotte. Sein Heer läuft in seiner Abwesenheit aus einander. Die Bulgaren lassen sich im heutigen Bulgarien nieder u. erzwingen,
680, Tribut v. den Griechen. Asparuch versetzt mehrere slavische Stämme nach Pannonien.

Egfried, Kg. v. Northumberland, bekriegt Mercien. 679.

679. Er erobert anfänglich Lincolnshire, wird aber dann zurückgeschlagen.

Krieg der Araber gegen die Usbecken. 680.

680. Saad, Fhr. des Moawihah, dringt über den Oxus vor u. erobert Samarkand.

Innere arabische Kriege. 680 bis 691.

680. Nach Moawihah's Tode widersetzen sich die Kufaner der Thronfolge seines Sohnes Yezid u. erklären sich für den Koreishiten Hosein. Omer Zobeir, Fhr. des Khalifen, schlägt seinen Bruder Abdallah u. nimmt ihn gefangen. Hosein wird auf dem Wege nach Kufa in seinem verschanzten Lager bei Kerbela geschlagen und getödtet.
681. Mekka u. Medina rufen den Abdallah, Sohn des Zobeir, zum Khalifen aus. Meslem, Yezid's Fhr., erstürmt mit 5000 M. F. u. 12,000 Pf. Medina.
682. Yezid's Fhr. Hosein belagert Mekka 40 Tage lang vergebens u. zieht auf die Nachricht v. Yezid's Tode ab. Moawihah II., Yezid's Sohn, stirbt bald. Abdallah, Sohn des Zobeir, wird in Arabien, Irac u. Egypten als Khalif anerkannt. Ihm stellen die Ommiaden,
683, Mervan I. entgegen, für den sich Syrien erklärt.
684. Mervan schlägt den Feldherrn Dehac bei Mari

Rath vor Damaskus. Dehac bleibt. Mervan zieht nach Egypten u. unterwirft dieses Land nach einigen glücklichen Gefechten mit Abdalraman. Auf dem Rückmarsche schlägt die Vorhut seines Heeres unter Amru das feindliche Heer unter Musab, dem Bruder Abdallah's, bei Damask. Soliman empört sich mit Hülfe der Kufaner, u. zieht mit 4000 Schiiten aus, um Hosein's Tod zu rächen. Mervan's Fhr. Obeidallah, mit 20,000 Pf., vernichtet jenes Korps im Ueberfalle bei Ras Ain.

685. Mervan stirbt. Sein Sohn Abdalmalek folgt ihm. Moktar, Statthalter v. Persien, unterstützt v. den Kufanern, empört sich gegen beide Khalifen.

686. Sein Feldherr Ibrahim schlägt das 70,000 M. starke Heer Abdalmalek's unter Obeidallah, welcher nebst 10,300 M. bleibt. Ibrahim verliert 370 M. Nisibis u. Dara ergeben sich dem Sieger. Moktar herrscht in Kufa tyrannisch. Musab schlägt den Geschwächten vor Kufa, u. schließt ihn im Schlosse ein, wo er nach einigem Widerstande mit 7000 M. bleibt.

687. Die Sekte der Azarakiten aus Persien fällt in Mesopotamien ein und verwüstet das Land auf das entsetzlichste. Nach einem 8monatlichen kleinen Kriege schlägt endlich Omar, Unterfhr. Musab's, sie bei Naisabur entscheidend, u. treibt sie durch mehrere Provinzen bis Khorasan, wo sie auseinanderlaufen.

688. Allgemeiner Waffenstillstand wegen Hungersnoth.

689. Abdalmalek unterdrückt die Empörung seines Statthalters Amru in Damask, den er selbst hinrichtet. Er fällt in Irac ein. Hauptschlacht bei Maskea, in der Musab geschlagen wird u. bleibt. Abdalmalek erobert Kufa und Irac.

690. Die Azarakiten schlagen seine Truppen. Khaleb u. Mohalleb zerstreuen die Azarakiten gänzlich.

691. Abdalmalek unterwirft mehrere widerspenstige Stämme. Sein Fhr. Hejaz belagert den Abdallah in Mekka 8½ Monat lang. Auf das Aeußerste gebracht, stürzt sich Abdallah unter die Belagerer und bleibt.

Chazaren u. Ungarn drücken die Bulgaren südwärts. 680.

Alachis, Herzog v. Trient, empört sich gegen Pertharit, Kg. der Lombarden. 680.

680. Pertharit belagert Trient. Alachis schlägt ihn zurück, unterwirft sich aber.

Egfried, Kg. v. Northumberland, bekriegt d. Irländer, welche seine Küsten plündern. 684.

Zweiter Krieg Egfried's geg. d. Picten. 685.

685. Er dringt zu weit in das wüste Land derselben vor, wird umstellt, geschlagen u. getödtet. Sein Heer zerstreuet sich; d. Picten erobern d. Land am Tweed wieder.

Krieg der Griechen unter Justinian II. gegen die Araber unter Abdalmalek. 686.

686. Der griech. Fhr. Leontius zieht durch Armenien, Iberien, Albanien, Medien, Hyrkanien, wo er überall die Herrschaft des Kaisers herstellt, nach Syrien. Abdalmalek erkauft den Stillstand gegen einen wöchentlichen Tribut, für den Justinian aber die Maroniten verpflanzen muß. Sein Fhr. Magistrianus bewirkt dies durch Hinterlist.

Ceadwalla, Kg. v. Wessex, erobert v. seinen Nachbarn. 686.

Krieg der Griechen unter Justinian II. gegen die Bulgaren. 687 bis 688.

Justinian ist im Anfange glücklich u. vertreibt die den Bulgaren unterworfenen Slaven aus Macedonien. Auf dem Heimmarsche wird er von den Bulgaren in den rhodopischen Gebirgspässen überfallen u. verliert den größten Theil seines Heeres.

Krieg der Araber gegen die Berbern und Griechen in Afrika. 688.

688. Khalif Abdalmalek sendet ein Heer unter Zuheir zur Wiedereroberung Kairwans ab. Fürst Kuseileus vertheidigt es tapfer, wird aber geschlagen u. verliert Kairwan. Zuheir dringt vor. Justinian sendet das thracische Heer nach Karthago, wo d. Araber ohne weitere Folgen geschlagen werden, indem die Griechen sich wieder einschiffen.

Ina, Kg. v. Wessex, kämpft glücklich gegen die Britten in Cornwallis. 688.

Pipin unterwirft den empörten Herzog der Friesen, Radbod. 689.

Alachis, Herzog v. Trient, empört sich gegen Kunibert, Kg. der Lombarden. 690 b. 693.

Alachis besetzt mit mehreren Mißvergnügten Pavia. Kunibert flieht auf eine Insel im Comer-See, wo er sich behauptet u. darauf den Alachis verdrängt. Dieser führt aus Istrien ein großes Heer herbei, wird aber bei Coronata geschlagen und getödtet.

Der griech. Kaiser Justinian II. erneuet den Krieg gegen die Araber unter Abdalmalek. 692.

692. Justinian marschirt nach Cilicien, schlägt den arabischen Feldherrn Mohammed bei Sebastopolis u. schließt ihn in seinem Lager ein. Mohammed besticht den Anführer der Slaven im kaiserlichen Heere,

der mit 20,000 der Seinen die Flucht nimmt u. dadurch die Niederlage Justinian's veranlaßt. Mohammed erobert Armenien. Das griechische Asien wird mehrere Jahre hindurch ohne Widerstand geplündert, da innere Empörungen einzelner Städte die Araber begünstigen.

Krieg der Araber gegen die Chazaren. 693.

693. Sie schlagen ein arabisches Heer in Mesopotamien. Mohammed, mit 40,000 M., rächt diese Niederlage. Der arabische Fhr. Moslem siegt in einer Schlacht bei den kaspischen eisernen Thoren.

Empörung des Saleb u. Schebib gegen den Khalifen Abdalmalek. 695.

695. An der Spitze einiger mesopotamischen Stämme schlagen sie mehrere gegen sie gesandte Abtheilungen u. erobern Kufa. Hier zerstreuet Hejaz, Fhr. des Khalifen, sie völlig. Schebib bleibt mit 4000 M.

Der griech. Kaiser Justinian II. wird von seinem Feldherrn Leontius entthront u. verbannt. 695.

Egiza, Kg. der Westgothen, weiset die Anfälle der Araber durch eine gewonnene Seeschlacht zurück. 696.

Abdalmalek vollendet die Eroberung Nord-Afrika's. 697 bis 698.

697. Der arabische Statthalter v. Egypten erobert trotz des Widerstandes der vereinten Griechen u. Berbern Karthago. Der griech. Kaiser Leontius sendet den Johannes mit einer Flotte dorthin. Johannes erzwingt das Einlaufen in den Hafen und drängt die Araber aus der Stadt.

698. Eine arabische Flotte schlägt die griechische vor Kar-

thago u. dringt mit ihr in den Hafen. Johannes räumt die Stadt u. geht mit dem Ueberreste des Heeres nach Kreta zurück.

Egiza, König der Westgothen, bekriegt die Franken. 697.

Zweiter Krieg der Franken unter Pipin gegen die Friesen unter Radbod. 697.

697. Pipin gewinnt die Schlacht bei Duurstede in Geldern, u. zwingt die Friesen zur Unterwürfigkeit.

Empörung der Griechen gegen ihren Kaiser Leontius. 698.

698. Das afrikanische Heer in Kreta ruft den Absimarus unter dem Namen Tiberius II. zum Kaiser aus. Dieser belagert Konstantinopel, erobert es durch Verrath u. steckt den Leontius in ein Kloster.

Krieg des Kaisers Tiberius gegen die Araber unter Abdalmalek. 698 bis 705.

698. Tiberius überträgt seinem Bruder Heraklius das Heer gegen die Araber. Dieser dringt in Kappadocien ein, erobert,

699, Samosata, u. läßt über 200,000 Menschen tödten.

701. Der arabische Fhr. Abdallah wird zur Eroberung der Festung Antaradus abgesendet, muß aber die Belagerung aufheben. Die Araber erobern Mopsvesta, verwandeln es in ihren Waffenplatz u. verheeren die nahen griechischen Provinzen.

702. Dauernder Kampf des arabischen Feldherrn Mohammed mit den bewaffneten Einwohnern und mit Heraklius bis

705, wo dieser in den Sturz seines Bruders verwickelt wird.

Regimbert, Herzog v. Turin, empört sich gegen Luitbert, König der Lombarden. 701 bis 702.

701. Regimbert schlägt bei Novara den Vormund des Königs, Asprand. Dieser flieht erst auf eine Insel, u. auch dort angegriffen, zu den Baiern. Regimbert belagert Bergamo, welches Herzog Rotharis tapfer vertheidigt bis 702, wo die Stadt sich ergeben muß. Luitbert wird getödtet.

Gisolph I., Herzog von Benevent, bekriegt den Pabst Johann VI. 702.

702. Gisolph fällt in das römische Campanien ein, erobert Sora, Arpino und Arce; der Pabst muß um Frieden bitten.

Der griech. Kaiser Justinian II. und Terbel, Kg. der Bulgaren, bekriegen den griechischen Kaiser Tiberius II. 704 bis 705.

704. Terbel mit 15,000 Bulgaren führt den Justinian in sein Reich zurück. Sie belagern Konstantinopel, erobern es nach 3 Tagen mittelst einer Wasserleitung, durch die sie eindringen. Tiberius, Leontius und Heraklius werden 705 hingerichtet.

Kothaiba, Fhr. des Khalifen Walid, erobert von den Türken u. Tataren. 705.

705. Kothaiba überschreitet den Oxus. Der Feind schließt ihn 4 Monate lang in einem Lager ein, doch siegt er zuletzt, erobert nun Bokhara, Samarkand, Sogdiana, und macht den Khan von Khowaresmien zinsbar.

Mohamed, Feldherr des Khalifen Walid, erobert in Indien. 705.

Die Slavonier fallen in Friaul ein. 705.

705. Ferdulph, Herzog von Friaul, greift mit seiner Reiterei einen von den Slavoniern besetzten steilen Berg an, u. kommt mit dem größten Theile seines Heeres um.

Der griechische Kaiser Justinian II. bekriegt die Bulgaren. 708.

708. Justinian sammelt ein Heer bei Anchialus. Die Bulgaren schlagen seine zerstreuete Reiterei beim Fouragiren, treiben den Kaiser in die Stadt, und zwingen ihn zur Flucht nach Konstantinopel.

Krieg der Araber gegen die Westgothen. 708 bis 720.

708. Musa, Fhr. des Khalifen Walid, greift Ceuta an, wird aber von dem westgothischen Grafen Julian zurückgeschlagen. — 709. Graf Theodemir schlägt eine arabische Flotte, welche die andalusischen Küsten heimsucht.

Graf Roderich empört sich gegen König Witiza, der abgesetzt wird. 710.

710. Seine Söhne fliehen zu Julian, der die Araber zu Hülfe ruft. — 711. Der arabische Feldherr Tarik landet mit 7000 M. bei Kalpe (Algeziras). — 712. Tarik verheert die Küste. Schlacht bei Sheres de la Frontera. Roderich wird durch den Uebertritt des Bischofs Oppas zu Julian geschlagen, und bleibt. Arabischer Vlst. 16,000 T. Die Gothen werden bei Ecija nochmals geschlagen. Tarik erobert Cordova, Malaga, Granada, und mit Hülfe der Juden Toledo, welches er aber nicht behauptet. — 713. Musa setzt nach Spanien über, erobert Sevilla u. a. Städte. Sein Sohn Abdalaziz führt im öst-

lichen Spanien Krieg gegen den Grafen Theodemir, mit dem er einen Vertrag schließt. Ein drittes arabisches Korps verwüstet die Westküste. — 714. Musa unterwirft Celtiberien, erobert Saragossa. Abdalaziz erobert in Katalonien. — 717. In den asturischen Gebirgen behauptet sich Graf Pelajo, in den Pyrenäen Garcia Ximenes. — 718. Der arabische Fhr. Alahor dringt in Roussillon ein, erobert Elna, Karkassone, Narbonne, Nismes. Pelajo besetzt das Gebirge Ausena. — 719. Der arabische Fhr. Alkaman greift die 1000 M. des Pelajo in dieser Stellung an, und wird mit 20,000 M. Vlst. geschlagen. Pelajo verstärkt sich. — 720. Der Krieg gegen ihn wird den Arabern untersagt.

Kriege der Araber unter den Khalifen Walid I., Soliman u. Omar II. gegen die Griechen unter den Kaisern Justinian II., Philippicus, Anastasius II. u. Leo III. 709 bis 718.

709. Araber fallen in Kappadocien ein. Der griech. Feldherr Marian schlägt sie. Sie belagern Tyana, schlagen ein zum Entsatze anrückendes Heer und erobern die Stadt. — 710. Soliman, Bruder Walid's, greift Kappadocien an. 30 Araber durchziehen plündernd Klein-Asien, u. kehren beutebeladen zurück. — 711. Othmar erob. in Cilicien. — 712. Muslima verheert Pontus. — 713. Abas erobert Antiochien in Pisidien. — 714. Muslima verheert Klein-Asien u. bedroht die Hauptstadt. Kaiser Anastasius verproviantirt Konstantinopel auf 3 Jahre u. macht große Vertheidigungsanstalten. — 715. Soliman läßt im Libanon Bauholz zum Ausrüsten einer

Flotte fällen. — 717. Muslima erstürmt Pergamus, vereint sich bei Abydos mit Soliman. Sie belagern mit 120,000 M. und 1800 Sch. Konstantinopel, welches Kaiser Leo vertheidigt. Seine Brander zerstören 20 Lastschiffe mit 2000 Schwerbewaffneten. — 718. Die egyptischen u. afrikanischen Hülfsflotten vereinigen sich mit der des Soliman. Leo greift die ungeordneten an, versenkt mittelst des griechischen Feuers 1160 Sch., und gewinnt dadurch die Herrschaft zur See. Auf der asiatischen Küste schlagen die Griechen das arabische Blokadekorps unter Merdasan zwischen Nicäa und Nikomedia. Muslima sieht sich nach 13 Monaten durch Hunger und Pest zum Rückzuge gezwungen, auf dem die Bulgaren ihm noch 22,000 M. niederhauen. Den Rest der Flotte vernichtet ein Sturm bis auf 5 Sch. Verlust der Araber 120,000 M. In Konstantinopel kamen 60,000 Menschen um.

Der fränkische Hausmeier Pipin unterwirft die empörten Allemannen und Schwaben unter dem Herzoge Milchar. 709 b. 712.

Empörung der Chersoniten gegen den griechischen Kaiser Justinian II. 710 bis 711.

710. Um die Chersoniten u. Bosporaner für ihre Geringschätzung zu strafen, sendet Justinian eine Flotte gegen sie, welche aber Schiffbruch leidet.

Die Chersoniten rufen die Chazaren zu Hülfe.

Die Verbündeten schlagen mehrere Male die kaiserlichen Truppen. Die Chersoniten rufen den Philippicus (Bardanes) zum Kaiser aus. Justinian, von den Seinen verlassen, zieht sich mit 3000 Bulgaren über die Meerenge zurück. Philippicus

nimmt Konstantinopel ein. — 711. Die Bulgaren liefern den Justinian aus. Er wird ermordet.

Empörung der Zehnstädte gegen den kaiserl. Exarchen Johannes Rhizocopo. 711.

711. Ravenna tritt an die Spitze der mächtigsten Städte des Exarchats. Sie greifen den grausamen Johannes an, nehmen ihn gefangen und tödten ihn.

Die Bulgaren streifen bis Konstantinopel. 712.

Theudebert, Herzog von Baiern, bekriegt den Lombarden-Kg. Aribert II. 712.

712. Der vertriebene Asprand führt ein baierisches Heer in die Lombardei. Unentschiedene Schlacht an der Grenze; doch zieht sich Aribert auf Pavia zurück, wird gedrängt, und ertrinkt auf der Flucht im Tessino. Asprand wird König.

Innere fränkische Kriege. 714 bis 720.

714. Pipin stirbt den 17. December. Die Neustrier widersetzen sich dem ihnen zum Hausmeier gegebenen sechsjährigen Theobald u. seiner Großmutter Plektrude, welche den unehelichen Sohn Pipins, Karl Martell, in Köln gefangen hält. — 715. Die Neustrier überfallen ein austrasisches Heer, welches den Theobald an den Hof des Königs Dagobert bringen soll, im Walde von Guise nach Compiegne, und schlagen es völlig. Die meisten austrasischen Großen bleiben. Raginfried wird neustrischer Hausmeier. Er verwüstet Austrasien bis zur Maas, u. verbündet sich mit dem Friesenfürsten Radbod. Die Austrasier stellen Karl Martell an ihre Spitze. Dagobert III. stirbt. Sein Nachfolger Chilperich II. wird nur von den Neustriern anerkannt. — 716. Er sendet ein Heer unter Raginfried durch den Arden-

nerwald, während Radbod auf Köln geht und den Karl Martell schlägt. Raginfried u. Radbod belagern die Plektrude in Köln. Sie erkauft den Rückzug der Heere mit vielem Gelde. Karl überfällt die beutebeladenen Neustrier an der Amblef, u. richtet eine große Niederlage unter ihnen an. — 717. Karl, von vielen Austrasiern verstärkt, schlägt den Kg. Chilperich bei Vincy, in der Gegend v. Cambrai, folgt ihm bis Paris, geht aber zurück und vor Köln, welches ihm die Thore öffnet. Plektrude ergiebt sich. Er setzt den Scheinkönig Chlotar IV. auf den Thron. — 719. Odo, Herzog von Aquitanien, verbündet sich mit Chilperich, führt ein beträchtliches Heer über die Loire, und dringt, im Vereine mit den königlichen Truppen, bis Soissons, wo Karl sie schlägt u. bis Orleans zurückwirft. Odo nimmt den König u. seine Schätze mit sich. Raginfried unterwirft sich. Karl vereint Neustrien u. Burgund mit Austrasien. — 720. Odo erhält den Frieden gegen Auslieferung Chilperichs, der bald stirbt.

Ina, König von Wessex, bekriegt Ceolred, König von Mercien. 714.

714. Unentschiedene Schlacht bei Wedansburg.

Empörung des Theodosius gegen den griechischen Kaiser Anastasius II. 715 b. 717.

715. Anastasius entsendet eine Flotte, um das Bauholz der Araber in Palästina zu verbrennen. Die Mannschaft empört sich, ermordet den Flottenf. Johannes, u. ruft den Theodosius zum Kaiser aus. Anastasius deckt mit einer Flotte Konstantinopel. — 716. Nach sechsmonatlicher Belagerung fällt die Stadt durch Verrath. Anastasius wird bei Nicäa mit Abst. von 7000 M. von den Empörern geschla-

gen, gefangen und in ein Kloster gesperrt. Leo der Isaurier, griechischer Feldherr in Asien, versagt dem Theodosius die Anerkennung, u. führt unter Vorschub der Araber sein Heer wider Konstantinopel. — 717. Leo setzt den Theodosius ab, und nimmt selbst die Krone.

Kriege der Franken unter Karl Martell gegen die Sachsen, Bretonen, Allemannen, Sueven, Baiern, Friesen und Thüringer. 716 bis 739.

Die genannten Völker benutzen die Unruhen in Frankreich zu Einfällen oder zur Gewinnung ihrer Unabhängigkeit.

716. Die Sachsen fallen in Hessen und Thüringen ein. — 718. Karl Martell schlägt sie an der Weser. — 725. Er schlägt den Herzog Grimoald v. Baiern, und setzt den vertriebenen Lugbert wieder ein. — 728. Karl unterdrückt einen Aufstand in Baiern. — 734. Karl führt eine Flotte durch den Süderse gegen die unruhigen Friesen, landet an mehreren Orten, schlägt den friesischen Herzog Poppo am Flusse Burden, und zerstört die Heidentempel.

Ethelbald, Kg. der Mercier, kämpft glücklich gegen Wessex. 716.

Sergius, Statthalter v. Sicilien, empört sich gegen den griechischen Kaiser Leo. 717.

717. Der kaiserliche Fhr. Paulus schlägt den Sergius und seinen gewählten Kaiser Basilius, und unterwirft die Insel dem Leo.

Romuald II., Herzog v. Benevent, bekriegt Gregor II. und Johann, Herzog von Neapel. 717.

717. Romuald erobert Cumä. Die vereinten Römer und Neapolitaner schlagen ihn dort und nehmen den Ort wieder.

Anastasius II. sucht mit Hülfe der Bulgaren den griechischen Thron wieder zu gewinnen, wird aber getödtet. 719.

Yezid, Sohn des Mohalleb, empört sich gegen den Khalifen Yezid II. 720.

720. Das Heer des Empörers sammelt sich bei Basra, besetzt Kufa, welches ihm zufällt. Morlem, Bruder des Khalifen, und Feldherr Abbas schlagen den Yezid. Sein Sohn Moawihah sucht vergebens eine Zuflucht in Ormuz und wird über den Indus getrieben.

Krieg der Türken gegen die Araber. 720.

720. Der arabische Statthalter von Khorasan, Omar, sendet ein Heer gegen die Türken, welches die Festung Multahara erobert. Ebn Haf, Khan der Türken, schlägt die Araber. Moslem mit einem neuen Heere weiset die Türken in ihre Grenzen.

Einfall der Slaven in Friaul. 720.

720. Herzog Pemmo schlägt sie drei Mal.

Krieg der Araber gegen Odo, Herzog von Aquitanien. 720 bis 725.

720. Der arabische Fhr. Zama fällt in die Provence ein. Hier zurückgewiesen, belagert er Toulouse, wo ihn Odo schlägt u. tödtet. Odo erobert Narbonne und Carcassene. — 721. Die Araber dringen wieder vor und nehmen, 725, die verlorenen Städte, plündern Autun.

Kriege der Araber unter dem Khalifen Hescham gegen die Griechen. 723 bis 739.

723. Die Araber landen in Italien, in Sicilien, und erobern Sardinien. — 724. Die Griechen siegen in Asien. — 726. Der arabische Fhr. Muslima erobert Cäsarea und Neocäsarea. — 727. Der arabische Fhr. Mavias belagert mit 100,000 M. Nicäa vergebens, obgleich seine Maschinen einen Theil der Mauer der Erde gleich gemacht haben. — 732. Mavias und Soliman schlagen die Griechen in Paphlagonien. Ununterbrochene Plünderungen u. Verheerungen der griechischen Provinzen. — 739. Der Khalif begünstigt einen Betrüger, der sich für Tiberius, Sohn des Kaisers Justinian II., ausgiebt, und will ihn durch Soliman mit einem Heere auf den Thron setzen. Die Griechen schlagen ein Korps v. 20,000 M. bei Akronium in Phrygien. Arabischer Verlust 13,200 M. Soliman zieht sich nach Phrygien zurück. Vergeblicher Angriff der Araber auf Sicilien.

Einfälle der Avaren in Kärnthen u. Baiern. 725 bis 737.

736. Die Avaren erobern Lorch mit Sturm.

Ina, Kg. v. Wessex, erobert Sussex, u. behauptet es trotz dauernder Empörung. 725.

Luitprand, Kg. der Lombarden, bekriegt das Exarchat u. die Venetianer. 726 b. 729.

726. Luitprand benutzt die Religionsstreitigkeiten wegen der Bilder zu einem plötzlichen Angriffe Ravenna's, der jedoch abgeschlagen wird. Er erobert jetzt Classis und, 727, Ravenna, nachdem dieses den Exarchen Eutychius nach Venedig vertrieben hat. Mehrere griechische Städte sagen sich wegen des Bilderstreites vom Kaiser Leo los, u. ergeben sich den Lombarden. — 729. Orso, Herzog v. Venedig, u. Euty-

chius führen eine griechisch-venetianische Flotte vor Ravenna, und nehmen es mit Sturm.

Empörung des Kosma gegen den griechischen Kaiser Leo III. 727.

727. Mehrere griechische Städte, empört durch den Bilderstreit, rufen den Kosma zum Kaiser aus. Er wird von Leo's Flotte mittelst des griechischen Feuers geschlagen und hingerichtet.

Rom behauptet sich gegen den griech. Exarchen Paul bei seiner Unabhängigkeit. 727.

Rom schlägt den Exhilaratus, Herzog von Neapel, zurück, welcher bleibt. 728.

Krieg der spanischen Araber gegen Aquitanien und Frankreich. 729 bis 739.

729. Die Araber verwüsten die Provence. Munuza, der arabische Statthalter in Celtiberien, verbündet sich mit Odo von Aquitanien. — 730. Abdalrahman, arabischer Statthalter v. Spanien, vertreibt den Munuza, der in die Pyrenäen flieht und, hier eingeschlossen, sich entleibt. — 731. Abermaliger Einfall der Araber in die Provence. — 732. Abdalrahman führt 400,000 Menschen über die Pyrenäen, erobert Bordeaux, dringt bis Arles an der Rhone, schlägt ein fränkisches Korps, drängt es über die Rhone u. erobert Avignon, geht dann über die Garonne, u. schlägt Odo, der Karl Martell zu Hülfe ruft. Die Araber verwüsten Alles bis Tours. Hier schlägt sie Karl mit dem vereinten Heere. Vlst. der Araber 375,000 T., unter denen Abdalrahman. Vlst. der Franken 1500 T. Karl nimmt Avignon wieder. — 733. Er schlägt ein arabisches Korps, welches den Entsatz versuchen sollte. — 735. Abdalmalek führt ein arabi-

sches Heer in die Pyrenäen, welches von den Einwohnern fast gänzlich in den Engpässen aufgerieben wird. — 736. Der arabische Fhr. Yussuf erobert Arles. Maurontius, fränkischer Befehlshaber in Avignon, übergiebt dieses den Arabern, welche nun die Gegend verheeren. Karl sendet den Hildebrand mit einem Heere zur Belagerung Avignons, folgt, 737, mit dem Hauptheere und erstürmt es. Er belagert Narbonne, schlägt das arabische Entsatzheer unter Amru, der im Berrefluß landete. Die Franken erobern Nismes, Bezieres, Ayde u. a. Plätze. — 739. Karl treibt den Verräther Maurontius auf eine Insel im Mittelmeere, schlägt die Araber und erobert Marseille.

Karl Martell im Kriege gegen Odo von Aquitanien. 729 bis 730.

729. Karl bestraft Odo's Bündniß mit den Arabern durch Verheerung Aquitaniens. — 730. Odo unterwirft sich ihm.

Luitprand, Kg. der Lombarden, u. Exarch Eutychius im Bunde gegen Thrasimund, Herzog von Spoleto, und Pabst Gregor II. 729 bis 730.

729. Die Empörung Spoleto's gegen den König und Gregors gegen Kaiser Leo veranlassen jenes Bündniß. — 730. Spoleto wird schnell zur Unterwerfung gezwungen. Die Verbündeten beziehen ein Lager zwischen der Tiber und dem Vatikan. Gregor erhält durch vieles Bitten Verzeihung.

Pabst Gregor unterdrückt die Empörung des Tiberius in Toscana. 730.

Zweiter Krieg der Türken gegen die Araber. 730 bis 731.

730. Die Türken fallen in Armenien ein. Moslem schlägt sie, folgt ihnen, 731, bis an das kaspische Meer, besetzt die kaspische Pforte wieder u. befestigt Derbent.

Karl Martell besetzt Aquitanien, da Odo stirbt. 735.

Empörung des Atikh gegen den Khalifen Hescham. 736.

736. Atikh schlägt zwei arab. Feldherren durch nächtlichen Ueberfall bei Singara, und behauptet sich am Indus als unabhängiger Fürst.

Eadbert, Kg. von Northumberland, führt glücklichen Krieg mit den Picten. 737.

Favila, Kg. v. Oviedo (Leon u. Asturien), vergrößert sein Reich auf Kosten der Araber in Spanien. 738.

Empörung des Zeid Abu Taled gegen den Khalifen Hescham. 739.

739. Zeid gewinnt Kufa, wird aber bei Annäherung des arabischen Heeres unter Yussuf von dem seinen verlassen und dann erschossen.

Die empörten Mauren in Nigritien schlagen 100,000 Araber in die Flucht. 739.

Zweiter Zug Luitbrands, Königs der Lombarden, gegen Thrasimund von Spoleto und gegen Rom. 740.

740. Der lombardische Fhr. Rachis schlägt die Spoletaner und Römer in einem Waldgefechte bei Fano Fossombrone. Gregor III. nimmt den flüchtigen Thrasimund auf. Luitbrand erobert 4 römische Städte und belagert Rom. Pabst Zacharias erlangt durch Karl Martells Vermittelung den Frie-

den, gegen Abtretung jener Städte, und hilft Spoleto unterwerfen.

Cuthred, König v. Wessex, ist glücklich im Kriege gegen Mercien. 740.

Kriege der Araber in Spanien unter sich und gegen die Kge. v. Asturien. 741 bis 763.

741. Mehrere Mißvergnügte erregen Empörungen gegen den vom Khalifen zum Statthalter für Spanien eingesetzten Abdalmalek. Sein Sohn Hermeia schlägt einen Theil der Empörer, sein Fhr. Almazahor einen anderen. — 742. Abdalmalek wird ermordet. Alfons I., Kg. von Asturien u. Leon, benutzt den inneren Zwist der Araber, und erobert mit Hülfe seines Bruders Froila einen Theil von Gallizien. — 743. Hermeia im Kampfe mit dem Araber Belgi, den er bei Cordova schlägt. Die Asturier erobern Astorga, Leon, Saldanha, Oca, Amaya, Alava. Hermeia wird vor Merida geschlagen. — 744. Alkathar wird vom Khalifen Yezid III. als Statthalter nach Spanien gesendet. Alfons erobert das Land zwischen Duero und Minho, und, 745 bis 746, mehrere Städte, worunter Aranda. — 747. Khalif Mervan II. sendet den Thoaba als Statthalter. Dieser schlägt den Alkathar bei Xeres u. setzt ihn ab. Alfons geht über den Duero, erobert Sepulveda, Segovia, Avila und Salamanca. — 748. Thoaba stirbt. Yussuf maßt sich die Herrschaft an. Alfons erobert Lamego, Viseo, Ladesma. — 740. Krieg der Gegenparthei wider Yussuf. — 750. Pampelona empört sich gegen die arabische Herrschaft und schlägt den Feldherrn des Yussuf, Zuleiman, entscheidend. — 751. Omar empört sich gegen Yussuf und setzt sich in Saragossa fest, indem er den

gegen ihn gesandten Feldherrn Zumael schlägt. — 755. Yussuf selbst belagert den Omar in Saragossa. Die Einwohner übergeben die Stadt. Omar wird gefangen. König Alfons überfällt ein gegen Pampelona gesendetes arabisches Heer, und zerstreuet es völlig. In Afrika sammelt der Ommiade Abdalrahman ein Heer, verbündet sich mit den spanischen Mißvergnügten gegen Yussuf, u. landet bei Almunazar. — 756. Abdalrahman erobert Sevilla, geht am 20sten Mai über den Guadalquivir, und schlägt Yussuf bei Cordova entscheidend. Abdalrahman zwingt ihn in Toledo zur Uebergabe. Froila I., Kg. v. Asturien, setzt nach dem Tode seines Bruders Alfons den Krieg mit gleicher Kraft fort. — 759. Abdalrahman belagert den aufrührerischen Yussuf zum zweiten Male in Toledo, wo dieser von den Einwohnern ermordet wird.

Abdalrahman gründet das Reich Cordova.

760. Sein Fbr. Omar greift die Asturier unter König Froila bei Pontumio an, u. bleibt nebst 54,000 T. Froila dringt vor. — 761. Die Statthalter v. Saragossa u. von Barcellona suchen den Schutz Pipins. 762. Abdalrahman erobert Saragossa und, 763, Barcellona. Friede mit Froila.

Innere Kriege des fränkischen Reiches. 741 bis 757.

741. Karl Martell stirbt den 21. October. Seine Söhne Karlmann u. Pipin theilen das Reich so, daß Ersterer Austrasien und die deutschen Provinzen, Letzterer Neustrien, Burgund u. Provence erhält, der dritte Sohn, Griffo, aber ausgeschlossen bleibt. Dieser erregt sogleich einen inneren Krieg und muß nach Laon fliehen, wo er belagert und gefangen wird. —

742. Karlmann u. Pipin schlagen den widerspenstigen Herzog v. Aquitanien, Hunold, verbrennen die Vorstädte von Bourges, erobern Loches u. a. Festungen. Karlmann zieht sodann gegen Theobald, Herzog v. Schwaben, u. dringt bis an die Donau. — Odilo, Herzog von Baiern, verbündet sich mit Schwaben, Sachsen, Slaven u. Aquitanier. Karlmann zieht gegen ihn. Odilo behauptet 14 Tage lang eine stark verschanzte Stellung am Lech, wird aber von den Franken umgangen, geschlagen u. hinter den Inn getrieben. Theobald rettet sich in das Gebirge. Verwüstung Baierns. Hunold geht über die Loire u. verheert bis in die Gegend von Chartres. — 744. Pipin schlägt die Aquitanier u. zwingt Hunold zur Unterwerfung. Karlmann demüthigt die Sachsen durch die Eroberung von Hochsichburg. — 745. Karlmann schlägt die Sachsen, Pipin die Schwaben. — 746. Die Schwaben werden bei Kannstadt überfallen u. unterwerfen sich. — 747. Karlmann verzichtet auf die Herrschaft, zu Gunsten seines Sohnes Drago, u. geht in ein Kloster, doch bemächtigt sich Pipin der Herrschaft allein. Der freigelassene Griffo flieht zu den Sachsen, die ihn zum Herzoge wählen. — 748. 100,000 Sachsen, Winider und Friesen dringen gegen den Rhein vor. Pipin schlägt sie, rückt an die Ocker, erzwingt den Uebergang bei Horheim, u. nöthigt die Sachsen zum Abfall von Griffo. Die Baiern übertragen diesem die Vormundschaft über ihren minderjährigen Herzog Thassilo. — 749. Lantfried, Herzog v. Schwaben, verbündet sich mit Griffo, doch drängt Pipin ihr Heer über den Inn. Griffo wird ausgeliefert und erhält von seinem Bruder zwölf Grafschaften in

Frankreich. — 751. Griffo geht nach Aquitanien, wo er den Herzog Waifar gegen Pipin aufwiegelt. — 752. Nach des Scheinkönigs Childerich III. Tode nimmt Pipin den Königstitel an. Die Sachsen empören sich sogleich. — 753. Griffo will zu den Lombarden fliehen, wird aber auf dem Wege dahin getödtet. Die Sachsen erschlagen bei Iburg den Bischof von Köln. Pipin dringt bis Rhene und zwingt sie zur Unterwerfung. — 757. Sie benutzen den Krieg mit den Lombarden zum abermaligen Aufstande. Pipin schlägt sie bei Sitten.

Empörung des Artavasdus gegen den griechischen Kaiser Constantin V. 742 b. 743.

742. Während der Kaiser ein Heer nach Phrygien führt, um die Araber anzugreifen, bemächtigt sich sein Schwager der Herrschaft u. besetzt Konstantinopel. — 743. Constantin schlägt den Artavasdus bei Sardes entscheidend; dieser flieht nach Konstantinopel, während sein Sohn Nicetas den Krieg in Asien fortführt, doch bei Komopolis und dann bei Nicäa geschlagen u. hier gefangen wird. Constantin erstürmt die Hauptstadt u. nimmt den Artavasdus gefangen.

Cuthred, König von Wessex, erobert von den Britten. 742.

Rachis, Herzog v. Friaul, greift die Slaven in Krain an. 743.

Der arabische Khalif Yezid III. veranlaßt mehrere Empörungen gegen sich. 744.

Mervan, Emir v. Mesopotamien, empört sich gegen den Khalifen Ibrahim, 744.

744. Mervan zieht mit einem beträchtlichen Heere gegen Damask. Die Truppen des Khalifen verlassen

diesen. Sein Feldherr Soliman führt 120,000 M. heran, wird aber geschlagen. Damask öffnet dem Mervan die Thore. Ibrahim dankt ab u. Mervan wird Khalif.

Empörungen geg. den Khalifen Mervan II. 745 bis 750.

745. Mehrere Unzufriedene, auch die Städte Hems u. Damask, bewaffnen sich geg. Mervan. Hems nimmt ihn zwar auf, hauet aber dann seine Begleiter nieder, so daß er selbst sich mit Mühe rettet. Er erstürmt Hems u. dann Damask. Soliman Ebn Hescham empört sich in Bassora u. findet großen Anhang unter den Syrern. Mervan schlägt ihn bei Kinnisrim, wo Soliman 30,000 M. verliert. Er besetzt den Berg Zaitun, greift das Heer des Khalifen auf dem Marsche an. Mervan belagert Hems, welches dem Soliman anhängt, u. beschießt es 7 Monate lang aus achtzig Katapulten. Soliman flieht nach Tadmar. In Khorasan schlägt Abu Moslem den Nars, Statthalter des Mervan, und Ibrahim, aus dem Hause Abbas, wird hier zum Khalifen ernannt. — 746. Die Abbassiden erzwingen die Räumung Khorasans von den feindlichen Truppen und dringen nach Mesopotamien vor. — 747. Mervan schlägt den Empörer Dakhak in Mesopotamien bei Telmasrita. Dieser verliert 12,000 M. Kahtaba, Feldherr Ibrahims, schlägt den Nars nach mehreren Gefechten entscheidend bei Nisapour, wo Letzterer 30,000 M. verliert, dann den Banana bei Georgiana. — 748. Ibrahim wird auf einer Wallfahrt nach Mekka aufgehoben u. stirbt im Gefängniß. Sein Bruder Abul Abbas wird von den Empörern sogleich als Khalif anerkannt. — 749. Abdallah, Fhr.

des Abul Abbas, setzt sich dem Heere Mervan's gegenüber im Lager bei Tubar, nahe Mosul, fest. Der andere Fhr., Kahtaba, siegt am Euphrat über ein Heer des Khalifen unter Yezid, ertrinkt beim Nachsetzen in jenem Strome. Sein Sohn Hamid verfolgt den Sieg und schließt Yezid in Waset ein. Mervan greift den Abdallah an, wird durch ein zufälliges Absteigen vom Pferde, welches entläuft u. im Heere Schrecken verbreitet, geschlagen. Er flieht erst nach Damask, dann nach Egypten. — 750. Saleh, Fhr. des Abul Abbas, schlägt und tödtet den Mervan bei dem Dorfe Busir Kuridas.

Kriege der Griechen unter Constantin V. gegen d. Araber unter Mervan II., Abul Abbas und Al Mansor. 746 bis 773.

746. Während des arab. Bürgerkrieges erobert Constantin Germanicia und Dolichea in Komagene. — 748. Eine arabische Flotte landet in Cypern, wo die Griechen sie bis auf 3 Schiffe im Hafen vernichten. — 751 u. f. Die Griechen kämpfen mit Glück, erobern Melitene u. Theodosiopolis. — 757. Salem, arabischer Statthalter in Syrien, fällt mit 80,000 M. in Kappadocien ein, ohne besonderen Erfolg. — 759. Die Araber dringen in Cilicien und Pamphylien ein. Khalif Al Mansor schlägt den griechischen Feldherrn Paulus am Flusse Melas. — 764. Die Araber fallen Sicilien an, wo sie mit Vlst. geschlagen werden. — 767. Al Mansor dringt in Armenien ein. — 768. Die Araber belagern mit drei Heeren Kamah, von wo sie mit großem Verluste abgewiesen werden. — 770. Asien wird verheert. — 771. Die Araber erobern Germanicia wieder. Die Griechen verwüsten Klein-Armenien. — 772. Der arabische Fhr. Bana-

cas belagert Syce in Isaurien. Die Griechen besetzen die Pässe in seinem Rücken, u. schließen ihn zu Lande u. zur See ein. Mit einem furchtbaren Angriffsgeschrei werfen sich die Araber auf das griechische Heer, u. Banacas siegt entscheidend. — 773. Der arabische Fhr. Al Fadl Barinas schlägt die Mopsvestaner.

Eadbert, Kg. v. Northumberland, bekriegt die Picten, und schlägt die Mercier unter König Ethelbald zurück. 748.

Rachis, König der Lombarden, bekriegt den Pabst Zacharias. 749.

749. Rachis erobert in Pentapolis, belagert Perugia. Die Vorstellungen des Pabstes bewegen ihn zur Rückgabe der eroberten Plätze und bald darauf zur Abdankung.

Empörungen gegen den arabischen Khalifen Abul Abbas. 750 bis 752.

750. Die Grausamkeiten des Khalifen gegen die bezwungenen Ommiaden erregen Widerstand in mehreren Provinzen. In Syrien empören sich die Chalcidener. Durch Ausstellung des balsamirten Hauptes Mervan's werden Viele zum Gehorsam gebracht. — 751. Im östlichen Mesopotamien wird Burikha zum Khalifen ausgerufen. — 752. Er dringt bis Dara, wo er geschlagen wird. Die Ommiaden verlieren die Gefechte bei Mosul und bei Akula.

Ein Haufe Ungarn (schnellreitende) durchstreift plündernd Polen, Mähren, Baiern und die Schweiz. 750.

Eadbert, Kg. v. Northumberland, bekriegt die Britten am Clyde. 750.

750. Er schlägt sie entscheidend, erobert Galloway und die Veste Alcluith.

Astolf, König der Lombarden, erobert das griechische Exarchat. 752.

752. Astolf belagert Ravenna, welches der Exarch Eutychius kräftig vertheidigt, aber endlich, von Konstantinopel ohne Hülfe gelassen, räumen muß. Das Exarchat muß sich den Lombarden unterwerfen.

Astolf, König der Lombarden, bekriegt den Pabst Stephan II. u. die Franken unter Pipin. 752 bis 755.

752. Stephan verweigert dem Könige die Unterwerfung. Astolf erobert Narni, berennt Rom u. schließt es durch Eroberung sämmtlicher umliegenden festen Plätze völlig ein. Der Pabst flieht zu Pipin. — 754. Pipin führt ein Heer gegen die Alpen. Astolf geht unvorsichtig aus den Pässen hinaus, wird bei Fenestrelles geschlagen, flieht nach Pavia und verspricht Ravenna, das Exarchat u. die Pentapolis dem Pabste zu geben. — 755. Pipin zieht sein Heer zurück, sogleich rückt Astolf vor Rom. Pipin kehrt um, schließt ihn in Pavia ein, und erzwingt die Vollziehung des Friedens.

Pipin, Kg. der Franken, erobert Septimanien von den Arabern. 752. bis 759.

752. Die Araber, auf Narbonne beschränkt, vertheidigen diesen Platz 7 Jahre lang gegen die belagernden Franken, welche ihn endlich, 759, durch Verrath erobern u. d. Araber gänzlich hinter d. Pyrenäen treiben.

Ethelbald, König von Mercien, bekriegt Cuthred, König von Wessex. 752.

752. Cuthred gewinnt die Schlacht bei Burford.

Der arabische Khalif Abu Giafar al Mansor bekriegt seinen empörten Oheim Abdallah. 754 bis 764.

754. Abu Moslem, Fhr. des Khalifen, schlägt mit Syrern u. slavischen Miethstruppen nach 5monatlichem Feldzuge den Abdallah entscheidend; dennoch behauptet sich dieser in Basra bis 764, wo er das Gefecht bei Nisibis verliert und ermordet wird.

Empörungen des Magiers Sinan u. dann des arabischen Feldherrn Jambur gegen den Khalifen Al Mansor. 754.

754. Sinan sammelt 100,000 Perser, wird aber von Jambur bezwungen. Dieser empört sich, weil ihm der Khalif die Beute nimmt. Er behauptet sich in Ispahan und später in Aderbijam.

Erster Bulgarenkrieg des griechischen Kaisers Constantin V. 757 bis 766.

757. Da der Kaiser den jährlichen Tribut verweigert, bricht Kg. Kromus in Griechenland ein u. verwüstet bis zur langen Mauer. Constantin schlägt ihn hier, folgt ihm in sein Land u. schlägt ihn zum zweiten Male. — 759. Die Bulgaren, mit Slaven vereint, dringen wieder vor. Constantin läuft mit 500 Sch. in die Donau ein und schlägt die Bulgaren bei Marcellä. — 760. Constantin schlägt die Slaven, erleidet dagegen von den Bulgaren einen Verlust im Passe Beragaba.

Nach inneren Unruhen, in welchen der bulgarische Königsstamm vertilgt wird, erlangt Teletzes die Krone.

762. 200,000 Slaven entziehen sich seiner Herrschaft u. gehen zum Kaiser über, der sie in Bithynien auf-

nimmt. — 763. Teletzes dringt in Thracien ein. Constantin bezieht das Lager von Anchialus und sperrt mit 800 Sch. die Donau. Teletzes bricht aus dem Passe Beragaba hervor, wird geschlagen u. verliert sein Heer. Die Bulgaren ermorden ihn. Sabinus wird zum Kge. gewählt. — 764. Sabinus, vertrieben, flieht zu Constantin. — 765. Unter dem Vorwande, den Kg. wieder einzusetzen, dringt Constantin bis Tungas vor, kehrt aber aus Furcht vor den unwegsamen Wäldern zurück. — 766. Eine Donauflotte von 2600 Böten soll die Bulgaren in den Wäldern aufsuchen, wird aber durch Sturm vernichtet.

Cynewulf, König von Wessex, bekriegt die Britten. 756.

Die Empörung des Theodor v. Heliopolis gegen den Khalifen Al Mansor wird unterdrückt. 758.

Desiderius, König der Lombarden, unterwirft die empörten Herzoge v. Spoleto u. Benevent. Sein Feldherr Arigis erobert Otranto. 758.

Ethelwolf, König v. Northumberland, bezwingt den Empörer Edwin Elitho durch die Schlacht bei Elthern. 759.

Kriege der Franken unter Pipin und Karl dem Großen zur Unterwerfung Aquitaniens. 760 bis 769.

760. Waifar, Herzog von Aquitanien, empört sich, worauf Pipin sein Land verheert. — 761. Waifar verbündet sich mit Hunibert, Graf v. Bourges, u. mit Blandin, Graf v. Auvergne. Sie dringen un-

ter Verwüstungen bis Chalons für Saone. Pipin nimmt den Blandin gefangen, erobert, 762, Bourges u. Thouars. — 763. Er verwüstet Limoges. — 764. Pipin muß sich wegen der Unruhen in Baiern zurückziehen. — 765 bis 767. Er erobert Poitiers, Limoges, Saintes, Perigueux, Angouleme. Die Grafen von Berri, von Auvergne u. die Weskonen unterwerfen sich. Pipin bezieht Winterquartiere bei Bourges. — 768. Remistan, Waifar's Oheim u. Fhr., wird gefangen. Die eigenen Truppen ermorden den Waifar. Pipin stirbt den 24. September. — 769. Herz. Hunold verläßt das Kloster, seinen Sohn zu rächen. Karl d. Gr., als Kg. v. Neustrien und Burgund, zwingt ihn zu dem Herzoge Lupus von Gascogne zu fliehen; dieser liefert aber den Hunold aus und unterwirft sich selbst.

Empörung der Aliten Mohamed u. Ibrahim gegen den Khalifen Al Mansor. 762.

762. Mohamed benutzt die Abwesenheit des Khalifen, welcher die Erbauung Bagdads betreibt, sammelt 100,000 M. u. besetzt Medina, welches er mit einem tiefen Graben umschanzt. Der arabische Fhr. Isa dringt heran. Mohameds Heer läuft bis auf 300 M. aus einander. Isa nimmt Medina u. läßt den Empörer hinrichten. Dessen Bruder Ibrahim wird in Ahwaz geschlagen und getödtet.

Die Türken, welche aus den kaspischen und iberischen Pässen dringen, werden von den Arabern zurückgeschlagen. 763.

Eroberungskriege des Offa, Königs v. Mercien. 771 bis 792.

771. Offa siegt über die Northumbrier, unterwirft

die Haſtinger. — 773. Er greift Kent an und unterwirft es, 774, durch die Schlacht bei Olford. — 775. Cynewulf, Kg. v. Weſſex, verſucht Widerſtand und wird bei Baſington geſchlagen. — 776 u. f. J. Offa bekriegt die Britten unter ihrem Kge. Powis, treibt ſie aus den Niederlandsgegenden in die Gebirge, u. zieht den 20 Meilen langen Wallgraben Offa's Dyk zur Vertheidigung gegen ſie. — 792. Er unterwirft das Reich Oſtangeln durch meuchleriſche Ermordung des Königs Ethelred.

Deſiderius, Kg. der Lombarden, bekriegt den Pabſt Adrian I., und dann die Franken unter Karl d. Gr. 772 bis 774.

772. Deſiderius verwüſtet die Gegend der Pentapolis bis gegen Rom u. erobert Otricoli. — 773. Auf Flehen des Pabſtes ſammelt Karl ein Heer bei Genf. Er ſendet ſeinen Oheim Bernhard mit einer Abtheilung über den Montjouy, während er ſelbſt über den Montcenis dringt. Deſiderius hält zwar die Päſſe beſetzt, doch findet ein fränkiſches Korps einen Nebenweg, auf dem es den Lombarden in den Rücken fällt. Nach Einigen fliehen dieſe ſchimpflich, nach Anderen werden ſie in einer blutigen Schlacht auf dem Todtenfelde (Mortuaria) geſchlagen. Deſiderius flieht nach Pavia, ſein Sohn Adalgis nach Verona. Alle andere Feſtungen ergeben ſich den Franken. — 774. Bernhard belagert, Karl erobert Verona. Adalgis flieht nach Griechenland. Pavia fällt durch Hunger, Deſiderius wird gefangen. Ende des lombardiſchen Reiches.

Kriege der Franken unter Karl d. Gr. gegen die Sachſen und ihre Verbündeten, Sla:

Slaven, Wenden, Sorben, Dänen. 772 bis 812.

772. Karl, jetzt Herr des gesammten fränkischen Reiches, ordnet in Worms einen Zug gegen die Sachsen an, um sie für ihre Einfälle zu bestrafen. Er erobert die Veste Ehresburg an der Diemel, dringt an die Weser. Die Sachsen liefern Geißeln. — 774. Sie benutzen den lombardischen Krieg, verwüsten Hessen bis Fritzlar, zerstören Bärburg an der Eder und Ehresburg, verbrennen Deventer; doch treibt ein fränkisches Heer sie noch im Herbste zurück. — 775. Karl geht über den Rhein, erobert Siegburg, stellt Ehresburg her, schlägt die Sachsen bei Brunsberg, wo sie ihm den Uebergang über die Weser streitig machen wollen. Hesso, Fürst d. Ostphalen, unterwirft sich ihm. Karl kehrt zurück. Die Westphalen überfallen seine Nachhut und hauen sie nieder. Er führt das Heer noch einmal gegen sie, und treibt sie zurück. Die Angrier suchen Frieden. — 776. Die Sachsen schleifen Ehresburg, bestürmen Siegburg vergebens. Karl schlägt sie, stellt Ehresburg her u. bauet ein Schloß an der Lippe. Die Sachsen unterwerfen sich. Ihr tapferer Herzog Wittekind flieht nach Dänemark. — 778. Wittekind bringt die Sachsen wieder unter die Waffen, verwüstet das Land zwischen Duisburg u. Köln. Ein ihm nachgesandtes Heer v. Austrasiern u. Schwaben holt die beutebeladenen Sachsen an der Eder ein u. schlägt sie bei Lihesi (Battenfelde?). — 779. Karl schlägt die Sachsen bei Bocholt zwischen Wesel und Kösfeld. Viele der Bezwungenen lassen sich taufen. Karl zieht zurück nach Worms. — 780. Er rückt an der Lippe aufwärts vor bis zum Einfluß der Ohre in die Elbe, u. nöthigt viele Sachsen zur Taufe. —

782. Sorben und Slaven verbünden sich mit Wittekind, welcher die Sachsen wieder zum Aufstande bringt. Karl sendet d. Feldherren Adalgis, Gailo, Wuorad u. Thederich gegen sie. Eifersucht gegen diesen bestimmt erstere Drei zu einem voreiligen Angriffe auf die am Süntelberge gelagerten Sachsen. Die drei Feldherren werden entscheidend geschlagen u. bleiben. Karl zieht jetzt selbst gegen die Verbündeten u. siegt. Er läßt an der Aller 4500 M. niederhauen, die um Gnade bitten. Wittekind rettet sich zu den Normannen. — 783. Er bringt ein noch stärkeres Heer zusammen, als das vorige war. Karl siegt bei Detmold mit großem eigenen Verluste, und zieht sich nach Paderborn. An der Hase auf dem Schlachtvörderberge schlägt er sie zum zweiten Male u. dringt bis zur Elbe. Wittekind erhält Hülfe von den Friesen. Karl führt den Krieg auch durch den Winter fort. — 784. Das Austreten der Weser hält seine Operationen auf. Er wendet sich gegen die Saale hin. Sein Sohn Karl dringt in Westphalen ein, siegt an der Lippe. — 785. Die Franken streifen von Ehresburg aus durch das Land. Wittekind u. der Sachsenfeldherr Albion gehen Verträge mit Karl ein.

Karl im Kriege gegen die Wilzen.

789. Die Wilzen bedrücken die Obotriten, welche den Kaiser zu Hülfe rufen. Er schlägt 2 Brücken über die Elbe, geht aus dieser in die Havel, und belagert die Hauptstadt der Wilzen, Witsan an der Peene. Ihr König Dragwiti unterwirft sich. — 793. Die Sachsen, zur Heeresfolge gegen die Avaren aufgefordert, empören sich wieder, überfallen den Grafen Thederich bei Rüstringen, und hauen ihn nebst seinen

Truppen nieder. — 794. Karl führt ein Heer gegen den Süden des Landes, Prinz Karl ein zweites von Köln her. Die auf dem Sietfelde versammelten Sachsen unterwerfen sich u. werden großentheils verpflanzt. — 795. Die Sachsen werden nach Bardewyk in das kaiserliche Lager gefordert. Sie sammeln sich, u. statt Heeresfolge zu leisten, schlagen sie bei Lune den Kg. der Obotriten, Witzan, als er über die Elbe gehen u. dem Kaiser zuziehen will. Karl läßt 30,000 Sachsen tödten, verwüstet, 796, das Land mit Feuer und Schwert. — 797. Karl durchzieht das Land zwischen Elbe und Weser bis an's Meer. Er erobert Wintmodi, dringt bis Hadeln, u. zwingt Sachsen u. Friesen zum Gehorsam. Er lagert bei Herstall an der Weser. — 798. Die Sachsen auf dem rechten Elbufer tödten die fränkischen Grafen. Karl verheert von Minden aus das Land. Sein Fhr. Eberwin u. Thrasico, Fürst der Obotriten, schlagen die Sachsen u. ihre slavischen Freunde bei Suentena (Bornhövde). Sächsischer Vlst. 4000 T. — 799. Prinz Karl schlichtet an der Spitze eines Heeres die Streitigkeiten zwischen Wilzen und Obotriten. — 800 bis 803. Die Unruhen in Sachsen u. unter den slavischen Stämmen dauern fort. — 804. 10,000 Familien werden vom Kaiser in andere Provinzen verpflanzt. Die Nord-Albinger begeben sich unter dänischen Schutz.

Karl bekriegt die Böhmen und Sorben.

805. Vier Heere werden gegen sie gesendet. Prinz Karl schlägt u. tödtet den Kg. der Böhmen, Lecho. Die Böhmen ziehen sich in ihre Wildnisse zurück. — 806. Prinz Karl schlägt u. tödtet den Kg. der Sorben, Miloduch, in der Schlacht bei Guerchafeld. Der Kaiser bauet die Vesten Schartau u. Halle gegen sie.

Karl im Kriege gegen d. Dänen u. Wenden.

808. Gottfried, Kg. der Dänen, vertreibt den Thrasico, Fürst der Obotriten, den Karl zum Oberkönig der Slaven eingesetzt hatte, verbrennt die Hafenstadt Norik, und entführt die Einwohner nach Schleswig. Die Smeldinger, Livonen u. a. Stämme der Wenden verbinden sich mit ihm. Prinz Karl dringt über die Elbe, verheert das Land u. zerstört Kownoburg, die Hauptstadt der Smeldinger. Gottfried bauet die Verschanzung Danewyk zur Abwehrung der Franken. — 809. Kaiser Karl legt mehrere Grenzplätze gegen die Dänen u. Wenden an. — 810. 200 dänische Schiffe verheeren die friesischen Küsten. Kaiser Karl sammelt ein Heer zwischen der Aller und der Weser, worauf die Dänen Friesland verlassen. Gottfrieds Ermordung beendet den Krieg mit Dänemark, da sein Nachfolger Hemming Frieden macht. Die Wilzen zerstören die Grenzfestung Hohenbuchi (Hamburg) nach langer Belagerung. — 811. Kaiser Karl schlägt sie u. die Livonen, bauet Hohenbuchi wieder. — 812. Abermaliger siegreicher Zug gegen sie.

Thassilo, Herzog v. Baiern, führt glückliche Kriege gegen die heidnischen Kärnthner. 772 bis 774.

Zweiter Krieg des griechischen Kaisers Constantin Kopronymor gegen die Bulgaren. 774 bis 775.

774. Constantin rüstet 2000 Sch. aus, um die Bulgaren gänzlich zu vertilgen, doch erschrickt er, in Warna angekommen, selbst vor der Größe seines Vorhabens, bewilligt ihnen den Frieden, u. besetzt Grenzfestungen gegen sie. Die Bulgaren entsenden hinterlistigerweise

12,000 M. zum Angriffe auf das Gebiet Berzetia, dessen slavische Einwohner sie an sich ziehen wollen. Constantin mit 80,000 M. vernichtet dieses Korps. — 775. Die griechische Transportflotte leidet Schiffbruch. Constantin stirbt.

Rotgaud, Herzog v. Friaul, empört sich gegen Karl den Großen. 776.

776. Rotgaud verbündet sich mit mehreren venetianischen Städten zur Wiedereinsetzung des lombardischen Prinzen Adalgis. Karl schlägt den Herzog, läßt ihn tödten, und erobert Trevigi.

Kriege der Araber unter den Khalifen Mahomed Mahadi und Harun al Raschid gegen die Griechen unter den Kaisern Leo IV. und Constantin VI. Porphyrogenitus. 777 bis 782.

777. Die Araber fallen in die asiatischen Provinzen. — 778. Othman, Sohn des Khalifen, führt ein Heer nach Asien. Der griech. Fhr. Lachanadrako hauet 5 Emire u. 2000 Araber nieder, läßt sich aber durch Bestechung unthätig machen, und belagert nun Germanicia vergebens. — 779. Der arabische Prinz Harun belagert Doryläus gleichfalls umsonst. Die Griechen, zu schwach um das Feld zu halten, ziehen sich in ihre Festungen. — 780. Othman wird geschlagen. — 781. Die Kaiserin Irene, als Vormünderin ihres Sohnes Constantin, sendet den Johannes mit frischen Truppen nach Armenien, wo er den arabischen Feldherrn Quebar bei Melus schlägt und nach Syrien zurücktreibt. — 782. Harun benutzt die Entsendung einer griech. Macht nach Sicilien zum raschen Vordringen auf Chrysopolis, detaschirt ein Korps

von 30,000 M. unter Burnich gegen Sardes, und läßt von einem anderen Korps Slakolin belagern. Yezid schlägt den griech. Feldherrn Nicetas, Burnich den Lachanodrako, u. vereinen sich dann mit Harun am Bosporus. Irene erkauft den Frieden.

Empörung des Alrabi, Statthalters v. Saragossa, und des Abjatar, Statthalters v. Hueska, gegen den König v. Cordova, Abdarrahman. 777 bis 778.

777. Die Empörer huldigen Karl dem Großen.

Zug Karls des Großen nach Spanien.

778. Er dringt mit einem Heere durch Navarra, während ein anderes durch Roussillon zieht, erstürmt Pampeluna, u. besetzt mehrere Vesten, welche die Empörer ihm räumen. Das zweite Heer, unter Roland, erobert Girona u. Barcellona, vereint sich vor Saragossa mit dem Kaiser. Die ungewohnte Hitze, Mißtrauen gegen seine arabischen Bundesgenossen, u. der Aufstand der Sachsen bestimmen ihn zum Rückzuge, den das Heer mit vieler Beute antritt. In den Thälern von Roncevall überfallen die Weskonen die fränkische Nachhut, wobei Roland, Seneschall Eginhard und Pfalzgraf Anshelm bleiben.

Empörung des Helpidius in Sicilien gegen die Kaiserin Irene. 781.

781. Der griech. Fhr. Theophilus wird mit einem Heere nach Sicilien gesandt, aber von Helpidius geschlagen. Theodor übernimmt den Befehl, und treibt den Empörer nach Afrika.

Krieg der Slaven gegen die Griechen unter Constantin VI. und Irene. 783.

783. Die Slaven breiten sich in Griechenland aus und

bedrohen die Hauptstadt. Der griech. Fhr. Staurakius schlägt sie u. drängt sie in den Peloponnes zurück.

Khalif Musa al Hadi dämpft die Empörung des Aliten Hosein in Medina. 784.

Der fränkische Graf Adolph unterwirft durch einen schnellen Marsch die empörten Bretonen. 786.

Thassilo, Herzog von Baiern, empört sich gegen Karl den Großen. 787 bis 788.

787. Prinz Pipin dringt mit einem lombardischen Heere durch das Thal von Trident; ein austrasisches Heer zieht die Donau herab und setzt bei Pföring über. Karl rückt gegen den Lech. Thassilo sucht den Frieden, tritt aber, 788, mit den Griechen u. Ungarn in ein Bündniß, und wird nun abgesetzt.

Arigis, Herzog von Benevent, empört sich gegen Karl den Großen. 787.

787. Arigis tritt in Unterhandlungen mit der Kaiserin Irene und dem Prinzen Adalgis. Karl erscheint mit einem Heere in Capua. Arigis läßt Benevent besetzt u. zieht sich nach Salerno zurück. Friede unter dem Versprechen, seine Festungen zu schleifen.

Der lombardische Prinz Adalgis macht einen Versuch auf Italien. 788.

788. Die Kaiserin Irene unterstützt ihn mit einem Heere unter Johannes. Sie landen bei Gaeta. Karls des Großen Fhr. Winnesieg und Grimoald III., Herzog v. Benevent, schlagen den Adalgis, welcher nebst Johannes getödtet wird.

Versuch der Araber auf Neapel. 788.

788. Sie erobern einen Theil der Stadt. Der Herzog Theophylaktus bleibt gegen sie. Sechsmonatliche

Belagerung der Stadt, welche endlich von Italienern und Franken entsetzt wird.

Karls des Großen Kriege gegen die Avaren. 788 bis 805.

788. Avarische Heere fallen in Baiern, wo sie den Herzog Thassilo unterstützen wollen, u. in Friaul ein. Beide werden geschlagen. — 789. Neue Einfälle der Avaren, d. gleichfalls abgewiesen werden. — 791. Karl zieht mit zwei Heeren, rechts und links der Donau, auf der eine Proviantflotte ihn begleitet, gegen die Avaren bis zum Grenzflusse Enz. Mit einem abgesonderten Heere dringt Pipin durch Illyrien vor u. siegt an der Sau. Die Avaren verlassen ihre Schanzen am Kampflusse und auf dem Kumberge. Karl zieht bis zum Raab. Pferdeseuchen, Moräste u. Flüsse halten seinen Marsch auf u. bestimmen ihn zur Rückkehr nach Regensburg. Pedruch führt sein Heer durch Böhmen zurück, Pipin geht nach Illyrien. — 792. Karl betreibt große Rüstungen gegen die Avaren, wird aber durch die sächsischen Kriege verhindert. — 794. Die Baiern verheeren d. avarischen Grenzländer. — 795. Der avarische Unter-Khan Tudum nimmt das Christenthum an, u. verbündet sich mit Ehrich, Herzog v. Friaul, u. dem Wendenfürsten Zwonomir. — 796. Der avarische Khan Karam geräth in Streit mit dem Unter-Khan Jugurras. Karl benutzt diese Zwietracht zum Angriff. Ehrich u. Zwonomir erobern den avarischen Hauptring an der Theiß. Pipin schlägt den Khan, erobert das Land zwischen Drau und Raab. — 799. Tudum fällt wieder von dem Christenthume ab, und veranlaßt eine Empörung der Truppen, welche den Herzog Ehrich u. den baierischen Markgrafen Gerold bei der Musterung erschla-

gen. Tudum zerstreuet ein kaiserliches Heer. Der Krieg dauert ohne bedeutende Vorfälle fort bis 805, wo die Avaren völlig bezwungen werden, nachdem sie mehrere Niederlagen erlitten.

Innerer Krieg im Königreiche Cordova. 788 bis 790.

788. Haschам I., dritter Sohn des verstorbenen Königs Abdalrahman, bemächtigt sich, unter Ausschließung der älteren Brüder, der Herrschaft. — 789. Er schlägt den ältesten Bruder Zuleiman bei Vilches, u. belagert Toledo. Zuleiman verbündet sich mit Abdallah. — 790. Haschам behauptet sich gegen Beide.

Kriege der Araber unter dem Khalifen Harun al Raschid gegen die Griechen. 789 bis 798.

789. Die Araber fallen in Phrygien ein, schlagen und tödten den griechischen Feldherrn Diogenes. — 791 bis 794. Erfolglose Feldzüge Constantins VI. gegen die Araber. — 797. Harun erobert Thebasa in Lykaonien. — 798. Die Araber dringen bis zu den kaiserlichen Ställen, aus denen sie Pferde holen. Der griech. Fhr. Paulus wird am Hellespont geschlagen.

Krieg der Bulgaren unter Kardamus gegen die Griechen unter Constantin VI. 789 bis 797.

789. Die Bulgaren schlagen den griechischen Feldherrn Philetus. — 791. Unentschiedener Kampf mit dem Kaiser bei Castrum Probati. — 792. Im Vertrauen auf seine Sterndeuter zieht dieser den Bulgaren entgegen, wird völlig geschlagen, verliert viele Offiziere u. sein Gepäck. — 797. Der Kaiser dringt mit einem

wohlgerüsteten Heere vor. Die Bulgaren flüchten in die Wälder.

Innere griechische Streitigkeiten. 790 bis 803.

790. Kaiser Constantin VI. macht einen vergeblichen Versuch, seiner Mutter Irene die Herrschaft zu nehmen. Die armenischen u. thracischen Truppen erklären sich für ihn u. entthronen die Kaiserin. — 792. Irene bemächtigt sich der Regierung wieder. Die armenischen Truppen empören sich gegen den Kaiser und schlagen seine Truppen. — 793. Fhr. Nicetas schlägt sie. — 797. Irene ruft den Constantin aus Asien, wo er gegen die Sarazenen kämpft, und läßt ihn blenden. Er stirbt. — 800. Sie unterdrückt die Empörung des Staurakius. — 802. Der Logothet Nicephorus stürzt Irene und nimmt die Krone. — 803. Die Truppen des Orients empören sich gegen ihn, werden unterworfen.

Kriege der Araber in Spanien unter den Königen Haschem I. u. Alhakan I. gegen Karl den Großen und das Königreich Leon. 790 bis 810.

790. Kg. Ludwig fällt von Aquitanien aus in Spanien ein, erobert Lerida, verheert die Provinz Hueska. — 791. Haschem wendet sich gegen den König von Leon, Barmudo I., u. wird von diesem bei Burgos geschlagen. — 793. Der arabische Fhr. Abdalmalek schlägt bei Carcassone ein fränkisches Heer unter Wilhelm, Grafen v. Toulouse, u. plündert in Aquitanien. — 794. Alphons II., Kg. v. Leon, schlägt die Araber in den Sümpfen bei Lodos. Sie verlieren 60,000 M. Er verheert das Reich Cordova und dringt, 796, bis Lissabon. Ludwig fällt wieder in Spanien ein, erobert Katalonien. — 797. Zadi,

Emir von Barcellona, erklärt sich für Karl d. Gr. Ludwig belagert Hueska. — 799. Die Bewohner der Balearen rufen die Franken, welche diese Inseln gegen die Araber behaupten. — 800. Zadi fällt wieder von dem Kaiser ab und erkennt Alhakan I. an. Barcellona wird von drei fränkischen Heeren belagert, welche auch den Winter über im Felde bleiben. — 801. Ein arabisches Heer zieht zum Entsatze heran; da es sich gegen die zwei ihm entgegenrückenden fränkischen Heere zu schwach fühlt, wendet es sich gegen Kg. Alphons II., der es schlägt. Barcellona ergiebt sich nach 7monatlichem Widerstande. — 802. König Ludwig erobert Tarragona, und dringt bis an den Ebro vor. — 803. Sein Fbr. Jagobert versucht Tortosa zu überfallen, siegt, entdeckt, über die ausfallende Besatzung, doch muß er seinen Plan aufgeben. — 804. Ludwig belagert Tortosa mit einem Heere, u. stellt ein zweites zur Beobachtung auf. Die Stadt ergiebt sich nach 41 Tagen. — 806. Eine arabische Flotte plündert die Inseln im Mittelmeere. — 807. Der fränkische Flottenf. Burkhard schlägt sie entscheidend bei Korsika. — 808. Die Sardinier treiben die Araber zurück. — 809. Die Araber erobern Tortosa wieder. König Ludwig, der sie daraus vertreiben will, weicht vor ihrem stärkeren Heere zurück. — 810. Kg. Alhakan erobert Hueska und Saragossa, schließt Frieden mit Karl dem Großen.

Dänische Seeräuber plündern die Küste von Northumberland. 792.

Empörung des Jahia gegen den Khalifen Harun al Raschid. 793.

Grimoald III., Herzog von Benevent, im Kriege mit den Franken. 793 bis 800.

Grimoald sucht sich unabhängig zu machen. Von Pipin und Ludwig angegriffen, verspricht er die Schleifung seiner Vesten, läßt aber für jedes niedergerissene Werk ein stärkeres bauen. Die Franken erobern Chiati u. Lucern, verlieren beide Plätze wieder sammt den Besatzungen. Grimoalds Tapferkeit, und wiederholte Pestübel vernichten alle ihre Anstrengungen.

Alhakan I., Kg. v. Cordova, bekriegt seine empörten Oheime Suleiman u. Abdallah, und bezwingt sie. 795 bis 799.

Egfried, König v. Mercien, bezwingt die aufrührerischen Kenter. 795.

Durch Umsturz des avarischen Reiches entsteht an der Theiß ein bulgarisches, welches sich mit dem thracisch-bulgarischen vereinigt. 798.

Der griechische Kaiser Nicephorus bekriegt den Khalifen Harun al Raschid. 803 bis 809.

803. Nicephorus verweigert den Tribut. Harun kommt ihm durch einen schnellen Marsch auf Heraklea zuvor, und nöthigt ihn zu einem Vertrage. — 804. Nicephorus bricht diesen u. fällt in Syrien ein. Harun mit 130,000 M. schlägt ihn bei Krasus. Griechischer Vlst. 40,000 M. Friede gegen Erlegung eines Tributes und Schleifung der Festungen. — 805. Nicephorus bauet sie wieder u. fällt in Syrien ein. — 806. Harun verwüstet mit 300,000 M. Klein-Asien. Seine Flotte landet auf Cypern, erobert dieses, und 807 auch Rhodus, von wo viele Gef. weggeführt werden. — 809. Harun stirbt.

Die Mährer kriegen mit den benachbarten fränkischen Fürsten um ihre Grenzen. 805 bis 810.

Pipin, Kg. v. Italien, im Kriege mit dem griechischen Kaiser Nicephorus u. den Venetianern. 808 bis 809.

808. Pipin unterwirft mehrere dalmatische Seestädte, u. nimmt andere, die sich von dem griechischen Reiche lossagen, unter seinen Schutz. Nicephorus sendet den Nicetas mit einer Flotte zur Behauptung seiner Herrschaft. Pipin verlangt von den Venetianern Schiffe; diese vereinigen sich aber theils mit der griechischen Flotte, theils beunruhigen sie die dalmatischen Städte. — 809. Nicetas segelt zurück. Pipin läßt Heraklea u. Jesolo von einem Korps nehmen, er selbst dringt von Süden in das venetianische Gebiet, erobert St. Michael e brondolo, Chioggia, Palestrina, und rückt vor Albiola. Die Venetianer unter Participaccio verlassen Malamocco u. konzentriren sich auf Rialto, welches Pipin's Flotte sogleich belagert. Participaccio rettet die Insel durch einen kräftigen Ausfall zur Fluthzeit, wobei er die ihm bekannten Untiefen schlau benutzt, u. erzwingt so die Aufhebung der Belagerung. Paulus, der griechische Statthalter von Cephalonien, bestürmt mit einer Flotte Comacchio vergebens. Die Uneinigkeit der Venetianer bestimmt ihn zum Rückzuge. Friede.

Innere arabische Kriege unter dem Khalifen Al Amin. 809 bis 813.

809. Harun hinterläßt seinen Söhnen, Amin die westasiatischen Provinzen, Egypten und Afrika, Al Mamum die ostasiatischen Provinzen, Mohassem Ar-

menien u. die kaspischen Länder des Reiches. Amin will seinem Bruder Al Mamum das Erbe nehmen. — In Afrika gründet Ibrahim Ebn Aglab eine unabhängige Dynastie; Ebris II. bauet Fez u. dehnt die Herrschaft der Edrisiten aus. — 810. Amin sendet den Ali mit 50,000 M. F. u. 10,000 Pf. gegen Mamum's Feldherren Hartschamah und Taher Ebn Hosein, welche ihn aber bei Rai auf dem Berge Homadan überfallen und tödten. — 811. Mamum läßt sich zum Khalifen ausrufen. Hartschamah zieht über Holwan, Taher über Ahwaz gegen Bagdad. Mamum erobert Hamadan. — 812. Mehrere Offiziere des Amin gehen über. Unruhen in Bagdad. Taher schlägt bei Ahwaz ein Heer des Khalifen, erobert Waset u. die Stadt Al Madayen bei Bagdad. Syrien, Egypten, Hejaz u. Yemen erklären sich für Mamum. Ispahan ergiebt sich ihm. Ali vertheidigt sich muthig in Bagdad. — 813. Empörung der Einwohner nöthigt ihn zum Rückzuge in die Altstadt. Taher schneidet ihm die Zufuhr ab. Ali wird auf der Flucht getödtet.

Kriege der Bulgaren gegen die Griechen unter Kaiser Nicephorus u. seinen Nachfolgern. 809 bis 815.

809. Der Bulgaren-Kg. Krumus überfällt in Thracien die griechischen Truppen am Löhnungstage, raubt den Sold, zerstört Sardika, worin er 6000 M. tödtet. Nicephorus wird durch eine Empörung des Heeres abgehalten, gleich Rache zu nehmen. — 811. Nicephorus führt einen Raubzug gegen die Bulgaren. Krumus schließt die Griechen durch Verhaue in ihrem Lager ein, läßt diese während eines nächtlichen Ueberfalles anzünden, u. vernichtet fast das ganze

Heer. Nicephorus bleibt. Michael I., Rangabe, verdrängt den Prinzen Staurakius u. wird Kaiser. — 812. Krumus dringt vorwärts, während Michael halbe Maßregeln wählt. Die Bulgaren verwüsten Thracien und Macedonien, besetzen Anchialus, Castrum Probati, Nicea, Philippopolis u. a. Festungen, die von den Garnisonen verlassen sind. Mesembria wird erobert. — 813. Michael rückt bis Adrianopel vor. Sein Fhr. Aplaces eröffnet die Schlacht mit einem glücklichen Angriffe, doch zieht der Verrath des griechischen Feldherrn Leo, der mit seinen Truppen flieht, die Niederlage der Griechen nach sich. Michael dankt ab. Leo der Armenier wird Kaiser. Krumus läßt Adrianopel belagern, verwüstet das Land bis Konstantinopel, welches er v. den Blachernen bis zum goldenen Thore umzingelt. Leo versucht einen Ueberfall während der Unterhandlungen, welcher mißlingt und die entsetzlichste Verwüstung des ganzen Landes zur Folge hat. Krumus erobert Adrianopel, dann Arkadiopolis, u. führt die Einwohner fort. — 814. Krumus stirbt. Leo schlägt seinen Nachfolger Deucomus bei Mesembria durch zeitgemäße Anwendung der Reserve. Deucomus bleibt. — 815. Leo schlägt die Bulgaren nochmals, verheert ihr Land. Kg. Isoc macht Frieden auf 30 Jahre.

Egbert, König v. Wessex, macht sich zum Herrn der Heptarchie. 809 bis 828.

809. Egbert erobert mehrere brittische Provinzen. — 819. Mercien u. Ostangeln schwächen sich durch inneren Krieg. — 823. Egbert schlägt die Mercier bei Ellendum, unterwirft Kent. — 825. Er unterwirft Ostangeln. — 827. Er bezwingt Mercien völlig. — 828. Er macht Northumberland zinsbar.

Krieg der Venetianer unter Participaccio gegen den Patriarchen von Aquileja und den friaulischen Adel. 811.

Empörung der Bretonen. 811.

Alhakan I., Kg. v. Cordova, im Kriege mit Alphons II., Kg. v. Oviedo, und dann mit den Franken unter Ludwig I. 811 bis 829.

811. Nach dem Frieden mit Karl d. Gr. wendet Alhakan seine ganze Macht wider Alphons, wird aber geschlagen. — 812. Alphons siegt abermals. — 813. Er schlägt d. Araber (Sarazenen) bei Samora. Waffenstillstand. Eine spanisch-sarazenische Flotte plündert Corsika. Graf Ermengard von Ampurjas schlägt sie bei den Balearen, doch plündern die Sarazenen Nizza, schleifen Civita vecchia, u. landen in Sardinien, von wo die Einwohner sie vertreiben.

Kaiser Ludwig I. verbündet sich gegen sie mit Alphons II. 814.

815. Der sarazenische Fhr. Abdalkerim verheert die Gegend von Calahorra. In Corsika landet der Sarazene Nugulone mit Truppen aus Spanien und Afrika, und unterwirft fast die ganze Insel. Pabst Stephan IV. sendet gegen ihn den Grafen Hugo Colonna, der mit 1000 M. F. u. 200 Pf. Aleria überfällt, den Nugulone schlägt u. Corti erobert. — 816. Colonna belagert Nebbio. — 817. Friede in Spanien, der schnell wieder gebrochen wird. — 818. Nugulone erhält Verstärkung; dagegen landet der Graf von Barcellona in Corsika u. zwingt die Sarazenen zum Abzuge. Bonifacius, Graf von Luna, wird Statthalter in Corsika. — 820. Die

Franken gehen über den Segre-Fluß. — 821. Alphons siegt in Galizien über 2 Heere. — 822. Die Franken bleiben unthätig. Abdalrahman II. setzt den Krieg fort. — 824. Die fränk. Grafen Eblus und Asinarius überschreiten die Pyrenäen, erobern Pampeluna u. machen große Beute. Auf dem Rückmarsche werden sie in den Pässen von den Weskonen angegriffen, gefangen u. ihr Heer vernichtet. — 825 u. 826. Die Sarazenen durchstreifen Katalonien. — 827. Aizo, Fürst v. Katalonien, dem fränkischen Gewahrsam entronnen, erobert Ausonne u. Rozes. Die angrenzenden fränkischen Grafen suchen vergebens ihm Einhalt zu thun. Mit Hülfe der Sarazenen drängt er den Grafen Bernhard von Septimanien zurück, geht über den Ebro, u. streift nebst den Sarazenen bis an das Gebirge. Die Grafen Hugo u. Matfried rücken unter Pipin's Oberbefehl so langsam vor, daß Aizo seine Beute hinter den Ebro bringt. — 828. Die Unruhen in Frankreich hindern dieses an fernerer Theilnahme. — 829. Emir Mahmud, der zu Alphons getreten war, fällt von ihm ab und überliefert Galizien dem Abdalrahman. Alphons schlägt und tödtet den Mahmud, befreiet Galizien und behauptet es.

Kriege der Dänen unter sich und mit den Franken. 812 bis 819.

812. Siegfried u. Anulo II., Kge. v. Süd-Jütland, streiten um die Herrschaft. Beide bleiben in einer Schlacht, die Anulo's Heer gewinnt. Seine Brüder Reginfried und Harald behaupten sich gegen die Söhne des Königs Gottfried, u. nöthigen sie zur Flucht nach Schweden, von wo sie, 813, mit vielen Freiwilligen wiederkehren und jene schlagen. —

814. Reginfried bleibt. Harald flieht zum Kaiser Ludwig. — 815. Ludwig sendet ein sächsisch-obotritisches Heer, um ihn wieder einzusetzen. Die Franken suchen, wegen Mangel an Schiffen vergebens, die Elbe zu überschreiten; endlich dringt Markgraf Balderich in Holstein ein, geht über die Eider u. verwüstet Schleswig. Die Kge. fliehen auf Inseln und schließen Frieden mit Harald. Die Franken ziehen ab. — 817. Die Kge. erneuen den Krieg gegen Harald. Sclagamir, ein Fürst der Obotriten, der vom Kaiser beleidigt worden, verbündet sich mit ihnen. Sie belagern Esselfelde (Itzehöe) vergebens. — 819. Ein fränkisch-obotritisches Heer setzt den Harald wieder ein und bringt die unruhigen Obotriten zum Gehorsam.

Empörung des Mohamed Ebn Abatiba gegen den Khalifen Al Mamum. 814 bis 815.

814. Kufa erklärt sich für Mohamed. Sein Feldherr Abulsaraja siegt mehrere Male in Irak über die Truppen des Khalifen, erobert Basra. — 815. Hasan, Fhr. des Khalifen, treibt die Empörer zurück, erobert Kufa. Abulsaraja bleibt.

Empörung des Abassiden Ibrahim gegen den Khalifen Al Mamum. 816 b. 817.

Die Truppen bei Bagdad fallen den Abassiden zu. In Irak hält Hasan ihnen das Gleichgewicht. Al Mamum läßt seinen Wisir Al Fadl ermorden u. versöhnt sich mit den Abassiden.

Empörung des Babek gegen den Khalifen Al Mamum u. seinen Nachfolger Motassem. 816 bis 837.

816. Babek tritt in Irak als Prophet auf u. findet großen Anhang. Irak und Adherbijan erkennen ihn an. Er schlägt mehrere Heere Al Mamum's, und wird so mächtig, daß Motassem, 833, seinen Feldherrn Affschin mit einer bedeutenden Macht gegen ihn senden muß. Affschin schlägt den Babek, läßt 60,000 seiner Anhänger hinrichten, u. treibt die übrigen aus dem Lande, während er die geschleiften Festungen wieder herstellt. — 834. Affschin erob. Ispahan und Hamadan. Motassem wählt Türken zur Leibwache. — 835. Babek greift bei Ashak an, wird mit Vlst. von 100,000 M. geschlagen, und flieht in die gordiäischen Gebirge, von wo er mit Hülfe der Kurden einen lebhaften kleinen Krieg unterhält. Affschin erobert einen festen Posten nach dem andern, drängt den Babek nach Kasbabad, wo sich dieser noch einige Monate lang vertheidigt, und, 837, auf der Flucht gefangen und hingerichtet wird.

Eine Empörung der Waskonen wird gestillt. 816 bis 819.

Ihr Graf Lupus wird von den Grafen v. Auvergne und Toulouse geschlagen.

Bernhard, Kg. v. Italien, empört sich gegen seinen Oheim, Kaiser Ludwig. 817 b. 818.

Unzufrieden mit der Theilung des Reiches, sammelt er Mißvergnügte um sich. Die Ankunft des Kaisers mit einem Heere zerstreuet diesen Anhang. Bernhard wird gefangen, geblendet und stirbt.

Empörung der Bretonen unter Mormann gegen Kaiser Ludwig I. 818.

818. Ludwig zieht mit einem großen Trosse, mehr einer Wallfahrt als einem Heere ähnlich, gegen Mor-

mann, der ihm vielen Abbruch thut, aber bei einem Streifzuge bleibt. Ludwig setzt einen neuen Grafen ein.

Liudewit, Herzog v. Pannonien, bekriegt das fränkische Reich. 819 bis 823.

819. Liudewit schlägt mehrere fränkische Heeresabtheilungen. — 820. Der Kaiser sendet drei Heere, aus Friaul, Kärnthen u. Baiern, gegen ihn, die sein Land verwüsten. Markgraf Balderich schlägt ihn an der Drau. Zwei Stämme unterwerfen sich. Liudewit setzt dennoch den Krieg fort bis 823, wo er stirbt.

Innere griechische Unruhen. 820 bis 823.

820. Kaiser Leo wird den 20. December in der Kirche ermordet, und Michael II. folgt ihm. — 821. Thomas, Fhr. des Heeres im Orient, empört sich, schlägt die Truppen Michaels u. rüstet schnell eine Flotte, welche über die kaiserliche siegt. Die Araber leisten ihm Hülfe. — 822. Thomas setzt nach Thracien über, erscheint unvermuthet vor Konstantinopel, welches Michael vertheidigt und einen großen Sturm abschlägt. Ein Sturm vertreibt die Flotte des Empörers u. nöthigt ihn zum Rückzuge nach Asien. — 823. Michael schlägt einen neuen Angriff auf die Hauptstadt durch glücklichen Ausfall ab. Seine Flotte siegt. Thomas schlägt den eigenen, mit Michael in Verbindung getretenen Feldherrn Gregor, zieht eine Flotte von 350 Sch. zusammen, welche aber von der kaiserlichen mittelst des griech. Feuers zersprengt wird. Mortagon, König der Bulgaren, fällt aus Raubsucht das Belagerungsheer im Rücken an. Thomas hebt die Belagerung auf, wird in Adrianopel nach neunmonatlicher Vertheidigung gefangen u. hingerichtet.

Krieg der Venetianer geg. d. Narentaner. 820.

820. Der Doge Johann Participaccio schlägt die seeräuberischen Narentaner, und verjagt sie aus ihren Schlupfwinkeln in Corfu, Melita, Brazza u. a. Inseln.

Mehrjähriger Krieg zwischen Sico, Fürst von Benevent, und Bonus, Herzog von Neapel. 820.

Dreizehn Schiffe der Normannen plündern am Ausflusse der Seine. 820.

Die Sarazenen (Araber) erobern Sicilien. 820 bis 859.

820. Ziadet Allah I., aglabitischer König in Afrika, sendet eine Flotte aus, die Palermo überfällt. Graf Bonifacius von Corsika landet in Afrika, gewinnt vier Treffen, u. nöthigt die Sarazenen zur Heimkehr. — 821. Bonifacius kann sich nicht länger behaupten. Schwäche der griechischen, Unthätigkeit der venetianischen Flotte lassen den Sarazenen freies Feld. — 825. Die Sarazenen erobern Agrigent.

Euphemius, Graf v. Syrakus, empört sich gegen Kaiser Michael.

827. Er ruft, um sich zu behaupten, die Sarazenen. Ziadet sendet den Halkam mit 40,000 M. Dieser landet bei Mazara, verbrennt die eigne Flotte u. erobert Selinunt. Die Sarazenen befestigen den Berg Bonifato, und behaupten ihn gegen die Angriffe der Griechen durch eine zweite Flotte unter Hasad. Euphemius will sich der Stadt Syrakus bemeistern, wird ermordet. Die Sarazenen belagern es. — 828. Kaiser Michael sendet eine Flotte zum Entsatze des Ortes, welche von den verstärkten Arabern geschlagen wird. — 831. Adelkam erobert Messina durch Ka-

pitulation. — 832. Die Sarazenen nehmen Palermo Der Krieg dauert ohne große Ereigniſſe bis 845, wo die Sarazenen Motuca erobern. — 846. Schlacht bei Enna. Die Griechen u. Sicilianer werden mit 9000 M. Vlſt. geſchlagen. Emir Mahomet erobert Lentini. — 854. Emir Alaba erobert Buteria, ſiegt, 859, über die Chriſten bei Enna, und erobert dieſe Hauptfeſtung. Nur Syrakus und Taormini bleiben von Griechen beſetzt.

Innerer Krieg der Wilzen, geſchlichtet durch fränkiſche Entſcheidung. 823.

Abdalrahman, Kg. v. Cordova, läßt die griechiſchen Inſeln angreifen. 824 bis 826.

824. Sein Flottenf. Abuhafi verheert die Cykladen. — 825. Er landet auf Kreta. Die griechiſchen Feldherren Damianus und Photinus werden geſchlagen. Die Sarazenen gründen die Veſte Candia. — 826. Der griechiſche Herzog Kraterus landet auf Kreta u. kämpft anfänglich mit Glück. Die Sarazenen überfallen ihn. Er entkommt mit nur 4 Sch. nach Kos. Kreta bleibt den Sarazenen.

Krieg der Bulgaren gegen Ludwig den Deutſchen. 824 bis 829.

824. König Mortagon greift die deutſchen Grenzen an, da Kaiſer Ludwig ihm die Auslieferung einiger übergetretenen ſlaviſchen Stämme verweigert. — 826. Mortagon unterwirft die Slawaken, dringt aufwärts an der Drau, u. verbündet ſich mit den Mährern. Markgraf Balderich führt den Krieg läßig. — 828. Prinz Ludwig zieht ihnen entgegen, ohne ſie bändigen zu können. Der Bulgarenkönig Wladimir fällt in Kärnthen ein. — 829. Ludwig ſchlägt ihn entſcheidend.

Empörung der Bretonen gegen Kaiser Ludwig I. 824 bis 825.

824. Wihomarch erregt einen Aufstand. Ludwig zieht nach Rennes, läßt die Bretagne durch drei Heere 40 Tage lang verwüsten, u. erzwingt scheinbare Unterwerfung. — 825. Wihomarch bleibt gegen den Grafen Lambert von Nantes.

Heriold, König v. Südjütland, bekriegt die dänischen Fürsten. 828.

Kriege des griechischen Kaisers Theophylus gegen die Khalifen Al Mamum u. Motassem. 830 bis 841.

830. Die Araber erobern Tarsus u. noch 30 Festungen in Asien. Die griechische Flotte wird bei Thasus geschlagen. — 831. Der griechische Fhr. Theophobus sammelt 30,000 M., meistens Perser, u. bringt, 832, den im Kriege mit den Arabern begriffenen Absagen Hülfe. Seine Truppen lassen sich, aus Haß gegen den ihm aufgedrungenen Nebenfeldherrn Burdas, schlagen. — 833. Theophobus versucht umsonst den Entsatz von Lulua. — 836. Ibrahim mit 90,000 Arabern schlägt den Kaiser selbst, der sich mit nur 2000 M. auf einen Berg rettet. Nächtliches Trompetenblasen bringt die Araber zum Rückzuge. — 837. Theophylus siegt bei Charsiane in Kappadocien, macht 25,000 Gef. — 838. Die Araber schlagen den Kaiser, welchen sein Fhr. Manuel rettet. Hofintriguen zwingen diesen, zum Feinde überzugehen. — 839. Beide Heere treffen auf einander u. trennen sich ohne Kampf. — 840. Die 30,000 Perser wollen dem Theophobus die Krone aufdringen u. werden in die Provinzen vertheilt. Der Kaiser dringt bis zum Euphrat,

erobert Samosata u. zerstört Sozopetra, die Vaterstadt des Khalifen Motassem. — 841. Motassem zieht mit einem großen Heere aus, um sich an Amorium, der Vaterstadt des Kaisers, zu rächen. Dieser nimmt eine Stellung bei Doryläus. Der Khalif detaschirt seinen Sohn Wathek, der den Kaiser bei Dazymene angreift. Die Araber werden geschlagen, doch stellen die Türken mit ihrem unwiderstehlichen Pfeilregen die Schlacht her und siegen entscheidend. 30,000 Griechen bleiben. Der Khalif erobert Amorium nach dreizehntägiger Belagerung durch Verrath. 6000 griechische Gefangene, die sich befreiet hatten, werden niedergehauen.

Innerer venetianischer Krieg. 830 bis 833.

Der verbannte Doge Obelario setzt sich in Vegla fest. Die Bewohner von Malamocco fallen ihm zu. Der Doge Johannes bestraft sie, schlägt den Obelario, erobert Vegla. Obelario wird getödtet.

Innere fränkische Kriege bis zu der Theilung des Reiches durch den Friedensvertrag von Verdun. 830 bis 843.

830. Eine neue Theilung des Reiches, welche Kaiser Ludwig I. zu Gunsten seines Sohnes Karl beschließt, erregt allgemeines Mißvergnügen. Prinz Pipin empört sich in Aquitanien, vertreibt den Grafen Odo aus Orleans u. setzt Matfried hier ein. Viele von dem kaiserlichen Heere treten zu ihm über. Ludwig der Deutsche vereint sich bei Verberie mit Pipin. Der Kaiser bezieht ein Lager bei Compiegne. Lothar, Kg. v. Italien, bemächtigt sich seines Vaters, wird von seinen Unterhändlern verrathen u. wieder auf Italien beschränkt. Die fränkischen Großen

erkennen Ludwig wieder als Kaiser an. — 831. Pipin empört sich abermals. — 832. Ludwig d. Deutsche will ihm zuziehen, wird jedoch von dem größten Theile der Truppen verlassen, vom Kaiser bis Augsburg verfolgt u. zum Gehorsam genöthigt. Auch Pipin unterwirft sich, läßt sich aber von seinen eigenen Leuten scheinbar mit Gewalt nach Aquitanien bringen. Ludwig belehnt Karl mit diesem Lande. Pipin führt gegen ihn den Kleinen Krieg so thätig, daß das kaiserliche Heer sich hinter die Loire ziehen muß. — 833. Lothar, Ludwig u. Pipin verbünden sich gegen den Kaiser. Dieser wird auf dem Lügenfelde bei Colmar von den Seinen verlassen u. von Lothar gefangen gehalten. — 834. Pipin u. Ludwig der Deutsche verbünden sich gegen Lothar, um ihn zu besserer Behandlung des Vaters zu zwingen. Bei Paris von den anrückenden Heeren der Kaiserlichgesinnten beengt, läßt Lothar den Kaiser los u. verwüstet auf dem Rückzuge das Land. Sein Fhr. Lambert schlägt den Grafen Odo, welcher bleibt. Lothar selbst zerstört Chalons für Saone nach 5tägiger Belagerung, erobert Autun, Orleans u. a. Städte. Bei Blois sieht er sich von dem kaiserlichen u. den Heeren seiner Brüder umgeben, und unterwirft sich. — 838. Pipin's Tod veranlaßt, 839, eine neue Theilung, durch die sein Sohn Pipin II. enterbt, Ludwig auf Baiern beschränkt wird, und nur Lothar u. Karl gewinnen. Ludwig besetzt das rechte Rheinufer. Der Kaiser geht ihm auf Mainz entgegen, da er aber hier wegen der feindlichen Verschanzungen den Uebergang nicht wagt, so macht er einen Seitenmarsch nach Coblenz, wo er den Rhein passirt. Die Sachsen, Thüringer u. Schwaben verlassen das

baierische Heer, mit dem Ludwig sich eilig zurückzieht. In Aquitanien führt Pipin mit der kaiserlichen Parthei Krieg. Kaiser Ludwig erobert die Schlösser Carlot u. Türenne. Pipin vertheidigt die Gebirge. Hunger u. Seuchen schwächen das kaiserliche Heer. — 840. Ludwig der Deutsche rückt wieder an den Rhein. Der Kaiser läßt den Prinzen Karl mit einem Heere in Aquitanien, und nöthigt durch einen Angriff auf Thüringen die Baiern zum Rückzuge. Kaiser Ludwig stirbt den 20. Juni auf einer Rheininsel. Lothar nimmt die Kaiserkrone, besetzt Worms, u. trifft in Frankfurt mit Ludwig zusammen, dessen bedeutendes Heer ihn zum Waffenstillstande geneigt macht. Er fällt jetzt in Neustrien ein. Pipin II. belagert in Bourges die verwittwete Kaiserin Judith. Kg. Karl siegt hier u. entsetzt den Ort. Lothar bemächtigt sich unterdeß des Landes zwischen Maas u. Seine, nimmt Paris. Die Bretagne macht sich frei. Lothar u. Karl treffen bei Orleans auf einander, schließen Frieden. — 841. Lothar wendet sich gegen Ludwig, setzt unvermuthet über den Rhein, u. treibt ihn nach Baiern. Karl zieht mit einem großen Heere die Seine abwärts. Die Unterhandlungen führen zu einem Kriege zwischen Lothar, mit Pipin vereint, gegen Ludwig u. Karl. Dieser zieht das aquitanische Heer bei Chalons für Marne an sich. Ludwig schlägt bei Bregenz den Herzog v. Austrasien, Adelbert, der ihm den Rhein-Uebergang wehren soll. Adelbert bleibt. Ludwig vereint sich mit Karl. Sie manövriren in der Gegend von Auxerre gegen Lothar, um ihn von der Vereinigung mit Pipin abzuhalten, die gleichwohl den 24. Juni erfolgt. Schlacht bei Fontenai, den

25sten Juni. Gesammtverlust der Heere 100,000 M. Die Geschlagenen, Lothar u. Pipin, ziehen, ersterer nach Aachen, letzterer nach Aquitanien. In Sachsen benutzen Leibeigene u. Freigelassene, unter dem Namen Stellinger (Wiederhersteller), die allgemeine Entkräftung zum Aufstande. Lothar verbündet sich mit ihnen und fordert die Normänner auf, Deutschland anzugreifen. Ludwig stillt die Unruhen. Karl marschirt auf Mastricht, Lothar nach Worms, drängt letzteren hinter die Seine. — 842. Karl u. Ludwig führen ihre Heere bei Straßburg zusammen. Karl zieht mit seinen Franzosen durch den Wasgau, Ludwig längs dem Rheine auf dem linken Ufer, sein Sohn Karlmann auf dem rechten Ufer gegen Coblenz, wo sie trotz des kaiserlichen Heeres den Uebergang über die Mosel erzwingen. Lothar flieht nach Lyon. — 843. Theilungs-Vertrag von Verdün.

Der Khalif Al Mamum bezwingt die empörten Bimaiten (Christen) in Egypten. 832.

Einfälle der Dänen in England. 832 bis 854.

832. Sie landen auf der Insel Shepei. — 833. Die Westsachsen schlagen sie bei Chermouth. — 835. König Egbert schlägt die Dänen bei Hengstonehill. — 836 u. f. J. Sein Nachfolger Ethelwulf kämpft mehrere Male unglücklich mit den Landenden. — 851. Sie fahren mit 350 Sch. die Themse hinauf, plündern Canterbury, beziehen Winterquartiere auf der Insel Thanet. — 852. Ethelwulf schlägt sie bei Okelei. — 854. Sie setzen sich auf Shepei fest.

Khalif Motassem unterdrückt die Empörung des Aliten Mohamed in Khorasan. 834.

Ramiro I., Kg. v. Oviedo, kriegt mit den Königen von Cordova. 835 u. f. J.

Garzias I. macht Navarra unabhängig. 835.

Kampf der Bulgaren und Ungarn mit den griechischen Gefangenen. 836.

836. Kg. Wladimir entläßt die griechischen Gefangenen. Unzufriedene Bulgaren halten sie auf u. rufen Ungarn zu Hülfe. Schlacht an der Donau, wodurch die Griechen Zeit zur Einschiffung gewinnen.

Streifzüge der Normänner in Frankreich und Deutschland. 836 bis 876.

836. Sie landen in Friesland. — 837. Belagern Amboise, Tours. — 841. Erobern Rouen. — 845. Ragnar fährt mit 120 Sch. die Seine hinauf bis Paris, ohne sich an die feindlichen Abtheilungen an beiden Ufern zu kehren. Ehrich belagert Hamburg. — 846. Eine Schaar verheert die friesischen Küsten, eine andere Saintes und, 847, die Gegend von Bordeaux, welches sie belagern und, 848, erobern. Sie setzen sich in der Betau fest. — 849. Sie gründen eine Niederlassung in der Dordogne. — 850. Lothar giebt dem Normann Rurik die Herrschaft Duurstede in den Niederlanden. Andere Schaaren befestigen sich an der Seine-Mündung. — 851. Normänner laufen in Maas, Seine und Rhein ein, überall plündernd. — 854. Sie erobern Blois. — 855. Die Aquitanier schlagen einen Haufen bei Poitiers. — 856. Die Normänner erobern Orleans, befestigen die Seine-Insel Dissel, verbrennen die Kirchen in Paris. Sie gründen Niederlassungen an den meisten französischen Strommündungen. — 858. Kg. Karl bestürmt die Insel Dissel vergebens, da er von seinem Heere verlassen

wird. — 859. Normännische Flotten segeln die Rhone hinauf. Niederlassung auf der Insel Canargue. Andere verwüsten Holland. — 860. Sie plündern Amiens. — 861. Der normännische Fürst Weland streift nach England. Hierauf übernimmt er für 5000 Pfd. Silber die Vertreibung der Normänner von der Insel Dissel, u. bewirkt dies mit 250 Sch.; doch plündern sie Meaux. — 862. Karl überfällt sie hier, u. zwingt sie zur Beobachtung des Vertrages. — 864. Sie plündern Paris u. St. Denys. In Haufen von wenigen Hunderten durchziehen sie raubend große Landstrecken. — 866. Die Grafen Odo u. Robert begleiten mit Truppen eine normännische Flotte, welche die Seine hinaufsegelt, werden aber bei Melun geschlagen. Karl erkauft den Frieden. 400 Normänner ziehen durch Lothringen, gehen über die Loire, plündern Mans. — 867. Robert v. Anjou will ihnen den Rückzug abschneiden, bleibt. — 868. Der königl. Prinz Karlmann u. Herzog Salomon v. Bretagne unternehmen einen fruchtlosen Streifzug. — 873. Kg. Karl und Salomon belagern den normännischen Haupt-Waffenplatz Angers, trennen d. Ableitung der Mayenne die feindliche Flotte von der Stadt, und erobern diese. — 876. Rollo nimmt Rouen ein, und begründet dadurch die normännische Herrschaft in der Normandie.

Kriege der Venetianer gegen die Seeräuber.

836 u. f. J.

Die unaufhörlichen Anfälle der Seeräuber von den dalmatischen Inseln nöthigen die Venetianer zur Verstärkung u. Ausbildung ihrer Seemacht, für die besonders Doge Tradonico sehr thätig ist.

Dänen landen auf der Insel Walchern. 837.

Sarazenen erobern Marseille durch Ueberfall. 838.

Empörung der Wilzen und anderer Slaven gegen König Ludwig den Deutschen. 838 bis 839.

838. Ein fränkisches Heer unterdrückt den Aufstand der Wilzen. — 839. Sie erneuen ihn, unter Beitritt der Obotriten, Sorben u. Livonen, u. fallen in Sachsen ein. Die sächsischen Grafen schlagen sie u. die Sorben bei Kesigsburg und erobern 11 Schlösser. Die thüringischen Grafen besiegen die Livonen.

Krieg der Petschenegen gegen Chazaren und Griechen. 839.

839. Die Chazaren, bedrängt, suchen griechische Hülfe. Die Petschenegen rücken bis zum Don. Kaiser Theophylus sendet eine Flotte gegen sie u. legt Festungen an.

Krieg der Bretonen gegen die Franzosen. 841 bis 851.

841. Nomenoe, Herzog der Bretagne, macht sich nach der Schlacht bei Fontenai unabhängig, schlägt den Grafen Reinold v. Nantes, u. räumt den Normännern, mit denen er sich verbündet, die Insel Noirmoutier ein. — 848. Ein französisches Heer wird beim Einfall in die Bretagne geschlagen. Nomenoe erobert Nantes u. Rennes, dringt, 850, selbst in Anjou und Maine ein, und nöthigt den König Karl zur Anerkennung. — 851. Nomenoe stirbt. Karl greift sogleich den nachgelassenen Sohn Erispojus an. Dieser schlägt in verzweifelter Gegenwehr das schon siegende französische Heer, und zwingt den König zum Frieden von Angers.

Seekrieg der Griechen u. Venetianer gegen die Sarazenen. 842 bis 844.

842. Sabba verheert mit einer Flotte italienische und griechische Inseln. Nicetas läuft mit einer griechischen Flotte gegen ihn aus; zu derselben führt Doge Peter Tradonico 60 venetianische Sch. Sabba schlägt die Vereinten bei Crotona, da die Griechen fliehen, verheert jetzt ungehindert die adriatischen Küsten, erobert Opsara und, 843, Ancona. Tradonico verfolgt ihn mit einer neugebildeten Flotte, verliert aber eine Schlacht auf der Höhe von Sansago. — 844. Die Griechen machen einen unglücklichen Versuch auf Kreta.

Der griechische Kaiser Michael III. bekriegt die Absagen. 843.

843. Sein Kanzler Theoktistus verliert das Heer, welches er gegen sie anführte. Die griechische Flotte geht im Sturme unter.

Karl der Kahle, Kg. v. Frankreich, bekriegt Pipin II. von Aquitanien. 843 bis 845.

843. Da Pipin sich weigert, dem Vertrage von Verdün zu gehorchen, belagert Karl Toulouse zwei Mal vergebens. — 844. Pipin schlägt bei Angouleme die anrückenden französischen Verstärkungen u. bekommt viele Großen in seine Gewalt. — 845. Karl muß ihm Frieden bewilligen.

König Ludwig v. Deutschland schlägt und tödtet den unruhigen Fürst der Obotriten, Gozzumil. 843 bis 844.

Siconulf, Herzog v. Salerno, bekriegt den Herzog v. Benevent, Radelchis. 843 u. f.

843. Unterstützt von den spanischen Sarazenen, schlägt

Siconulf die Beneventer bei Furka Caudinä, erobert alle ihre Städte, bis auf Benevent u. Siponto, und plündert das Kloster auf Monte Cassino, um die Hülfstruppen zu bezahlen.

Kg. Ludwig der Deutsche im Kriege gegen Mährer und Böhmen. 844 bis 857.

844. Moymar, Fürst der westlichen Mährer, verbündet sich mit Wiztrach, Fürst der Chrowaten (Böhmen) gegen Kg. Ludwig. Sie streifen auch, 845, durch die deutschen Grenzländer. — 846. Ludwig schlägt den Moymar, u. setzt dagegen Rastiz zum Fürsten ein. Auf dem Rückzuge werden die Baiern von den Böhmen geschlagen. — 849. Takulf von Thüringen, Markgraf Ernst u. a. deutsche Grafen, greifen die Böhmen in ihren Verhauen an. Takulf wird verwundet, u. die unvorsichtigen Unterfeldherren werden mit großem Vlst. geschlagen. Rastiz fällt von dem Könige ab. Die Einfälle der Verbündeten in Baiern dauern bis 857, wo Ludwig einen entscheidenden Sieg erficht.

Einfälle der Normänner in Spanien. 844 bis 860.

844. Sie erscheinen vor Corunna. König Ramiro schlägt sie. 54 große u. 54 kleine Sch. setzen bei Lissabon Truppen an das Land und plündern. — 845. Sie segeln den Guadalquivir hinauf, belagern Sevilla vergebens, wenden sich gegen Cadix, schlagen ein Sarazenenheer u. belagern Sevilla nochmals. König Abdalrahman zwingt sie durch einen Sieg, sich wieder einzuschiffen. — 860. 60 normännische Schiffe landen an der spanischen Südküste, plündern auch in Afrika.

Kriege der Araber unter den Khalifen Wathek, Motawakkel, Montassem und Mostain gegen die Griechen unter Kaiser Michael III. 845 bis 863.

845. Der Befehlshaber der türkischen Leibwache, Emir Omar, fällt in Klein-Asien ein u. schlägt den ungeschickten griech. Feldherrn Theoktistus am Berge Taurus. Griech. Mst. 40,000 M. Eine Abtheilung Araber versucht einen Winterfeldzug, wird aber durch Kälte fast aufgerieben.

Aufruhr der Paulicianer.

847. Die Strenge der Kaiserin Theodora gegen diese Sekte, wodurch über 100,000 Bekenner zum Selbstmorde angetrieben werden, veranlaßt den Carbeas, mit einigen Tausenden zu den Arabern zu fliehen. Sie erbauen Thephrika, u. bahnen sich damit einen Weg in die griechischen Staaten, welche sie nun in Verbindung mit jenen unausgesetzt verheeren. — 852. Michael sendet 300 Sch., die Araber in Egypten anzugreifen. Die Griechen erobern Damiate u. Mesr, behaupten sich aber nicht. Der Khalif verwandelt Damiate in einen Haupt-Waffenplatz. — 858. Der griechische Fhr. Leo dringt bis über den Tigris, Emir Omar dagegen bis Sinope. Der Kaiser belagert Samosata. Die Araber benutzen die Feier des Osterfestes zu einem Ausfalle, u. zerstreuen die Belagerer gänzlich. 100 griechische Offiziere werden gefangen. — 860. Schlacht bei Amasia. Michael mit 45,000 M. wird von Omar mit 30,000 M. geschlagen, u. nur durch die Tapferkeit seines Feldherrn Manuel vom gänzlichen Untergange gerettet. — 862. Omar nimmt bei Amasia eine ungünstige, eingeschlossene Stellung.

Der griech. Fhr. Petronas besetzt die drei Ausgänge u. hauet das feindliche Heer nebst Omar nieder. — 863. Araber aus Kreta verheeren die Cykladen.

Die Griechen unterwerfen die einfallenden Slaven. 846.

Ludwig II., König v. Italien, im Kampfe mit den Sarazenen. 846 bis 873.

846. Sarazenen aus Sicilien laufen in die Tiber ein, verbrennen die Kirchen vor Rom, überfallen Fondi u. setzen sich bei Gaeta. Ludwig sendet ein Heer gegen sie, welches in den Pässen geschlagen wird. Cäsarius, Prinz von Neapel, hindert durch schnelles Heranführen seiner Truppen die gänzliche Vernichtung des königlichen Heeres, u. nimmt ihnen den Hafen von Gaeta. — 847. Pabst Leo IV. befestigt den Vatican u. das Gebiet St. Peter, woraus die Festung Leopolis entsteht. Mehrere Städte verstärken ihre Mauern. — 848. Ludwig, von seinem Vater, dem Kaiser Lothar, verstärkt, drängt die Sarazenen aus dem Lande Benevent. Sie beunruhigen die toskanischen Küsten, erobern Luni. — 849. Leo läßt den Tiber-Ausfluß mit Thürmen u. Ketten sperren. Eine sarazenische Flotte erscheint vor Ostia, die italiänische, unter Cäsarius, greift mit Erfolg an, u. wird am Siege nur durch einen Sturm gehindert, der jedoch die sarazenischen Sch. völlig zerstreuet. — 851. Die Sarazenen erobern Bari durch Unvorsichtigkeit des Fürsten Pando. — 852. Ludwig belagert Bari, die sarazenische Hauptfestung, vergebens. Die Sarazenen breiten sich immer weiter in Unteritalien aus, wo ihnen die kleinen Herzoge nur mit Mühe widerstehen, oder auch sie begünstigen u. in Sold nehmen. — 866. Ludwig erhält lotharingische Hülfstruppen,

u. läßt jetzt ein allgemeines Aufgebot wider die Sarazenen ergehen. Das ungehorsame Capua wird von Lambert v. Spoleto nach 3monatlicher Belagerung erobert u. bestraft. — 867. Die Sarazenen überfallen den Kg. im Lager bei Nocera. Neue lotharingische Truppen stellen seine Angelegenheiten wieder her. — 868. Er erobert Matara, Venosa, Canosa, und rückt noch im Winter vor Bari. — 869. Zweite Belagerung von Bari. Der griech. Kaiser Basilius läßt den Platz v. der Seeseite einschließen, ruft seine Flotte aber wieder ab, da Ludwig ihm die Prinzessin Hermengard für seinen Sohn verweigert. Ludwig muß gegen den Winter die Belagerung aufheben. Sein Nachtrab leidet großen Verlust. — 870. Ludwig belagert Bari zum dritten Male, u. ängstigt es so, daß die Sarazenen eine Kapitulation — antragen, die er verweigert. Die Griechen unterstützen es heimlich. Sarazenische Haufen verheeren Calabrien. Graf Otto v. Bergamo u. einige Bischöfe schlagen mehrere derselben. Zinzim, sarazenischer Befehlshaber in Amantea, zieht aus Sicilien Verstärkungen an sich u. versucht Bari zu entsetzen. Ludwig schlägt ihn und erstürmt, 871 den 3ten Februar, den Ort. Er läßt Tarent belagern. Die Empörung des Adelchis unterbricht diesen Feldzug. — 872. 30,000 Sarazenen landen vor Salerno und belagern darin den Herzog Waifar, während Detaschements die Gegenden v. Benevent, Neapel u. Capua plündern. 10,000 Sarazenen rücken vor Capua, wo Prinz Gonthar in einem siegreichen Gefechte gegen sie bleibt. — 873. Die Herzoge Adelchis u. Lambert schlagen die Sarazenen. Ludwig entsetzt Capua. Die Sarazenen verheeren Calabrien u. setzen ihre Plünderungen fort,

bald vereint, bald im Kriege mit den Fürsten u. Bischöfen, deren einer, Anastasius v. Neapel, d. Beute mit ihnen theilt.

Abdalrahman II., Kg. v. Cordova, bekriegt Ramiro I., Kg. v. Oviedo. 846 bis 849.

849. Ramiro gewinnt die entscheidende Schlacht bei Clavigo.

Pipin II., König v. Aquitanien, Wilhelm, Graf von Septimanien, und Abdalrahman II., Kg. v. Cordova, im Bunde gegen Karl den Kahlen von Frankreich. 849 bis 852.

849. Die Sarazenen, von den Vereinten gerufen, kommen über die Pyrenäen bis Arles. — 850. Wilhelm wird gefangen u. getödtet; die Sarazenen müssen zurück und verlieren Barcellona an die Franzosen. — 852. Pipin wird gefangen u. zum Mönch geschoren.

Armenien empört sich gegen den Khalifen Motawakkel. 850 bis 851.

850. Die Empörer, unter Adel, schlagen den Emir Yussuf bei Musch. — 851. Boga, Anführer der türkischen Leibwache siegt. Armenischer Vlst. 30,000 M. Die Türken belagern Tifflis, und verbrennen es nebst den 50,000 Einwohnern.

Abdalrahman u. nach ihm Mahomet I., König von Cordova, im Kriege mit Ordogno, Kg. v. Oviedo, und dem Statthalter Musa. 851 bis 865.

851. Ordogno ist unglücklich gegen die Sarazenen. — 852. Musa, sarazenischer Statthalter v. Saragossa, empört sich, dringt in Katalonien ein, erobert,

853, Hueska u. Toledo, welches sich für ihn erklärt. — 854. Ordogno sendet ein Heer zu seinem Beistande. Mahomet schlägt die Verbündeten vor Toledo; sie verlieren 15,000 M. Musa schlägt den Ibn Hamet. — 856. Musa erobert Albayda. — 857. Die Einwohner Toledo's nöthigen den Almondar, Mahomet's Feldherrn, der sie belagert, zum Abzuge, u. machen selbst einen unglücklichen Versuch auf Talavera, bei dem sie 700 T. verlieren. Ordogno zerfällt mit Musa wegen der unternommenen Befestigung Albayda's, belagert es, schlägt das Entsatzheer unter Musa, der 10,000 M. verliert, u. nimmt den Ort mit Sturm. — 858. Toledo unterwirft sich. — 860. Mahomet verwüstet die Gegend v. Pampeluna. — 862. Sein Fhr. Almondar wird in Alava geschlagen. Ordogno unterstützt das empörte Merida, erobert Salamanca. — 863 Mahomet schleift Merida. Toledo empört sich abermals. — 865. Ein Sturm zerstreuet die sarazenische Expedition nach der galizischen Küste.

Bogoris, Kg. der Bulgaren, bekriegt die Griechen unter Michael III. u. Theodora. 852.

852. Bogoris streift in Thracien und Macedonien. Die Besatzungen der Städte schlagen die Bulgaren aus dem Lande. Theodora läßt in Bulgarien streifen. Friede.

Bogoris im Bunde mit den fränkischen Slaven gegen Ludwig d. Deutschen. 853.

853. Die Bulgaren werden in Pannonien geschlagen.

Kg. Ethelwulf von England bekriegt die Walliser. 853.

Aquitanische Unruhen. 854 bis 864.

854. Eine Parthei in Aquitanien ruft den Prinzen Ludwig, einen Sohn Ludwigs des Deutschen, eine andere tritt zu Pipin II., der aus seinem Kloster entkommt und den Krieg gegen Frankreich erneuet. Karl der Kahle verwüstet Aquitanien, Ludwig verläßt es. — 856. Karl setzt seinen Sohn Karl zum Könige ein. Pipin erhält Hülfe von den Normännern u. leistet fortwährend Widerstand. — 863. Er erobert Poitiers u. Clermont, wird aber, 864, durch Verrätherei gefangen.

Gonn der Alte, Kg. v. Lethra (Schleswig), unterwirft seine Nebenkönige. 855 u. f. J.

Ludwig der Deutsche bekriegt Karl den Kahlen. 858 bis 860.

858. Von den mißvergnügten französischen Großen gerufen, geht Ludwig bei Worms über den Rhein, dringt durch den Elsaß über Vitri le brulé u. Chalons gegen Sens vor. Er trifft bei Brienne auf ein französisches Heer unter dem Könige, der aber bald verlassen nach Burgund flieht. — 859. Der Aufstand der Sorben u. das zweideutige Benehmen der Großen bewegen Ludwig zur Räumung Frankreichs. Karl nimmt es sofort wieder ein. — 860. Friede zu Coblenz.

Einzelne Aufstände der slavischen, an Deutschland grenzenden Stämme veranlassen Fehden mit den Grenz-Grafen, die keinen entscheidenden Erfolg haben. 858, 859, 862, 867 und 868.

Der griechische Kaiser Michael III. gewinnt die Oberherrschaft über die Bulgaren unter Bogoris, der Christ wird. 860.

Innere Kriege im Khalifat. 861 bis 883.

861. Die türkische Leibwache ermordet den Khalifen Motawakkel u. setzt seinen Sohn Montasser auf den Thron. — 862. Montasser stirbt. Die Türken erheben den Mostain gegen den rechtmäßigen Thronerben Motaz, indem sie in einem blutigen Gefechte mit den anderen Truppen siegen. — 863. Aufruhr in Bagdad. Volk u. Truppen kämpfen gegen die Türken. — 864. Yahia Ebn Omar erklärt sich für Motaz, wird aber bei Kufa geschlagen. — 865. Zwist unter den Türken selbst. Bagher, Anführer der einen Parthei, bekriegt den Wasif. Mostain läßt Bagher hinrichten, und veranlaßt dadurch eine Empörung der Truppen, welche ihn zur Flucht nach Bagdad nöthigt. — 866. Die Unzufriedenen setzen den Motaz zum Khalifen ein. Sein Bruder Achmed belagert mit 50,000 M. Bagdad. Mostain wird nach tapferer Gegenwehr durch Verrath gefangen u. getödtet. Der Empörer Alhasan bemächtigt sich, trotz Soliman's Widerstand, der Provinz Taberstan u. behauptet sie. Ein anderer, Alhasan, zwingt Medina zur Unterwerfung, belagert Mekka vergebens, stirbt. — 868. Boga zieht mit türkischen Haufen gegen Sarra, die Residenz des Khalifen. Dessen Fhr. Al Walid siegt entscheidend. Boga wird hingerichtet. — 869. Die dadurch empörten türkischen, egyptischen u. afrikanischen Söldner setzen den Mothadi als Khalifen ein. Motaz muß verhungern. Yakub Ebn Leith, der Soffaride, bemächtigt sich der Provinzen Kerman und Farsistan, erobert Schiras. Ali Al Chabith in Nubien giebt sich für einen Abkömmling Ali's aus, fällt mit einem großen Heere Zengen ein, u. dringt, 870, bis Basra u. Kufa vor.

Fhr. Musa will den Tod des Khalifen Motaz an den Offizieren rächen, die jetzt den Mothadi umgeben. Gefechte zwischen den Truppen der verschiedenen Partheien in der Hauptstadt selbst, bei denen 4000 M. bleiben. Mothadi wird abgesetzt u. ermordet. Achmed II. Mothamed wird Khalif. Al Chabith streift siegend bis Kufa, erobert Obolla u. Abadan mit einem großen Schatze, der ihn in den Stand setzt, Ohwaz zu erobern. Er schlägt den Said Ebn Dinan vor Basra, u. zerstört es. Amajur, ein Fhr. des Khalifen, vertreibt den Empörer Isa Ebn Scheik aus Syrien. — 871. Alhasan in Taberstan, Yakub und Al Chabith dehnen ihre Eroberungen weiter aus. — 872. Mothamed nimmt seinen Bruder Mowaffek zum Mitregenten. Dieser u. Fhr. Mofleh schlagen ohne Entscheidung mit Al Chabith. Mofleh bleibt. Seuchen nöthigen das Heer des Khalifen zum Rückzuge nach Waset. Mehrere Abtheilungen desselben suchen vergebens dem Al Chabith Einhalt zu thun. Yakub erobert Nisapour. — 873. Mohamed Ebn Wasel empört sich in Farsistan gegen den Khalifen. — 874. Der Khalif sendet den Musa Ebn Boga nach Ahwaz. Mohamed Ebn Wasel schlägt dessen Unterfeldherrn, u. zwingt ihn zum Rückzuge, wird aber seiner Seits von Yakub verdrängt. — 875. Yakub dringt gegen Bagdad vor. Mowaffek schlägt ihn bei Katuk, dringt bis Khorasan nach, erobert Nisapour. Yakub behauptet sich in entlegenen Provinzen. Al Chabith benutzt diesen Krieg zu Plünderungen. — 876. Achmed, Feldherr des Khalifen, schlägt den Al Chabith zwei Mal, verliert dann sein Heer in einem Hinterhalte. — 877. Al Chabith erobert Waset.

Achmed Ebn Tolun macht sich in Egypten unabhängig, und gründet die Dynastie der Toluniden.

878. Achmed dringt in Syrien ein, erobert Antiochia. Aleppo öffnet ihm die Thore. Er erobert Damask, Hems u. a. Städte. Yakub stirbt auf dem Zuge gegen Bagdad. Al Chabith erobert Romania, Jargaraya und, 879, Rambormoz. — 880. Mowaffek schlägt mit 10,000 Pf. u. wenigem Fußvolke die 100,000 M. des Chabith, erobert dessen neu angelegte Hauptstadt Mabija, schlägt mehrere Korps der Zengen, berennt die Veste Mokthara, und bauet, da es ihm unbezwinglich scheint, Mowaffekia, um jenes in Zaum zu halten u. ihm die Zufuhr abzuschneiden. Mittelst Belagerungsmaschinen wird Mokthara erobert. Al Chabith leidet durch Desertion u. wird geschlagen, doch nimmt er Mabija wieder ein. — 881. Mowaffek nimmt Mabija u. schleift die Werke. — 882. Mowaffek wird im Treffen verwundet u. zieht sich zurück. Al Chabith stellt die Werke von Mabija her. — 883. Mowaffek erobert es zum dritten Male und nimmt Ali's Familie darin gefangen. Dieser selbst rettet sich nach Ahwaz, wohin Mowaffek ihn verfolgt. Al Chabith wird gef. u. getödtet; seine Eroberungen fallen wieder an das Khalifat.

Innere französische Unruhen. 861 bis 863.

861. Salomo, Herzog von der Bretagne, empört sich gegen Karl den Kahlen, der vergebens zwei Mal gegen ihn zieht, u. nun Robert dem Streitbaren, Grafen v. Melun, das Heer übergiebt. — 862. Unzufriedene Große bewegen den königlichen Prinzen Ludwig zur Verbindung mit Salomo u. den Normännern. Er verwüstet Anjou. Robert schlägt ihn

zwei Mal, dann eine Schaar Normänner, die den Empörern zuziehen will. Ludwig unterwirft sich, und 863 folgt Salomo diesem Beispiele.

Die Waräger Rurik, Sineus, Truvor fallen in Rußland ein. 862 u. f. J.

Sie besetzen das Land vom Peipussee bis zum weißen Meere, setzen sich in Novgorod, Bjelosero und Isborsk fest, und erobern, 864, Polozk.

Prinz Karlmann empört sich gegen seinen Vater, Ludwig d. Deutschen. 863 b. 865.

Karlmann nimmt Kärnthen ein u. wird von den Mährern unterstützt. Ludwig schlägt zwar sein Heer, muß ihm aber das Land lassen.

Die Russen streifen bis Konstantinopel. 864 bis 866.

Sie ziehen, unter Askold u. Dir, gegen Süden u. plündern das Land. — 866 kommen sie mit 200 Sch., um Konstantinopel zu belagern. Ein Sturm zerstreuet diese Flotte und rettet die Stadt.

Einfälle der Dänen in England. 865 bis 879.

865. Der Seekönig Ragnar Lodbrog landet in Northumberland, wird von Aella gefangen u. getödtet. — 866. Ihn zu rächen, landen 8 Seekönige u. 20 Jarls mit 20,000 M. in Ostangeln. — 867. Sie schlagen die Northumberländer bei York, nehmen Aella gefangen, tödten ihn u. machen York zu ihrem Waffenplatze. — 868. Sie verheeren das Land, erobern Nottingham. Der Mercier Burhad hält sie von dieser Provinz ab. — 870. Sie belagern Reading. Kg. Ethelred u. sein Bruder Alfred schlagen sie bei Escesdune. Nach erhaltener Verstärkung siegen die Dänen bei Mosring u. Morton. Ethelred wird verwundet u. stirbt. — 871. Kg. Alfred wird bei

Wilton geschlagen. Die Dänen plündern bis zur schottischen Grenze hin. — 874. Northumberland empört sich gegen die Dänen, wird aber bezwungen. — 875. Der Dänenkg. Gothrun landet mit frischen Truppen in Wessex. — 877. Alfred begründet eine Seemacht u. treibt die Dänen aus Wessex nach Mercien. — 878. Gothrun macht einen glücklichen Winterfeldzug. Alfred flieht nach Sommersetshire. Der engl. Fhr. Odun schlägt die Dänen bei seinem festen Schlosse Kynwith. — 879. Alfred befestigt sich mit wenigen Getreuen auf der Insel Athelnei, schlägt die Dänen bei Jeglea. Gothrun, in seinem Lager eingesperrt, kapitulirt. Alfred benutzt die Ruhe, die ihm dadurch wird, zur Verstärkung und Herstellung seiner Seemacht und seiner Befestigungen.

Kg. Harald Harfager gründet seine Alleinherrschaft in Norwegen. 865 bis 875.

865. Er besiegt den Kg. Griting v. Orkadal (Drontheim). — 868. Seine Flotte erobert die norwegischen Küsten v. Nordmöre bis Bohus. — 869. Seeschlacht im Hafen Solskella mit der zusammengeketteten Flotte des Königs Arnoed, welcher geschlagen wird u. bleibt. — 875. Der Seesieg bei Hafursfiord macht Harald zum Herrn Norwegens.

Sarazenen beunruhigen Dalmatien. 866 b. 868.

866. Soldan, Sabo u. Kalpho mit 36 sarazenischen Schiffen aus Kairvan plündern Cattaro, Rosa u. belagern Ragusa bis 868, wo der griechische Flottenführer Nicetas es entsetzt.

Krieg d. Bulgaren geg. d. Servier. 867 b. 869.

867. Presiam befehdet den serviſchen Fürſten Wladimir, u. ist so unglücklich, daß sein Vater Michael Bogoris das Kloster verlassen und den Oberbefehl

übernehmen muß. — 868. Michael dringt siegend bis Kroatien vor, wagt sich aber zu weit, verliert, 869, seinen Sohn Wladimir, 12 Kriegsmaschinen und viele Mannschaft, und erkauft den Frieden.

Empörung des Grafen Froila gegen Alphons III. (d. Gr.), Kg. v. Oviedo. 867.

867. Froila erregt die Galizier u. wird ermordet.

Kriege der Griechen unter dem Kaiser Basilius gegen die Araber unter den Khalifen Muhamed V. (Motaz), Muhamed VI. (Mostadi) und Achmed II. (Mothamed), u. gegen die Paulicianer. 868 bis 883.

868. Kaiser Basilius setzt das zerrüttete Heer in besseren Stand u. sendet den Dalmatiern Hülfe. — 869, 870. Carbeas, ein Anführer der Paulicianer, macht von Arganum, Armera u. Tephrika aus öftere Einfälle u. wird vom Kaiser geschlagen. — 881. Die Paulicianer, unter Chrysochnir, vereinen sich mit den Arabern von Malatia u. drängen den Kaiser zurück. Er schlägt sie u. treibt sie nach Tephrika. — 872. Basilius geht bis über den Euphrat, schlägt auf dem Rückmarsche die Araber. — 873. Der griechische Fhr. Christoph überfällt mit nur 600 M. den Chrysochnir, welcher bleibt. Die Paulicianer werden völlig zersprengt, Tephrika wird erobert u. geschleift. — 875. Basilius führt in Kappadocien u. Cilicien den Krieg mit Erfolg, erobert mehrere Festungen, doch belagert er Germanicia vergebens. — 876. Der griech. Fhr. Andreas schlägt die Araber in Bithynien und bei Tarsus. — 877. Der Höfling Stypiotus erhält den Befehl, unternimmt die Belagerung v. Tar-

sus, u. wird von der ausfallenden Besatzung schimpflich geschlagen. — 881. Esman, Emir von Tarsus, belagert das von Deniates vertheidigte Chalcis am Euripus vergebens u. bleibt bei einem Ausfalle der Belagerten. — 882. Der griech. Flottenf. Nicetas schlägt die in den Propontis eingedrungene arabische Flotte mittelst des griechischen Feuers. Vlst. der Araber 26 Sch. — 883. Eine Flotte der Kreter verwüstet die Küsten des Peloponnes. Nicetas läßt seine Flotte aus dem Hafen Cenchräa über die Landenge schaffen und schlägt die feindliche Flotte.

Die Venetianer im Kriege mit den Narentanern und dem Fürsten Domogoy von Croatien. 868 bis 869.

868. Da die Narentaner sich an keine Verträge binden, so bestraft sie der Doge Orso Participaccio für ihre Plünderungen. Sie suchen Hülfe bei Domogoy, der ihren Raub mit ihnen theilt. Orso zwingt ihn zum Ersatz. — 869. Domogoy plündert die istrischen Küsten, erobert Umago, Novigno, Emonia und bedroht Grado. Orso jagt ihm die Beute wieder ab. Die Narentaner werden zu ewigen Feinden der Republik erklärt.

Streit um Lothringen u. Elsaß, welche Ludwig der Deutsche behauptet. 869 bis 870.

Krieg der Böhmen, Sorben, Mährer, Wenden, Obotriten gegen Kg. Ludwig den Deutschen. 869 bis 874.

869. Die Verbündeten fallen von allen Seiten das deutsche Reich an. — 870. Prinz Karlmann treibt den Zwentibold u. seine Mährer zurück, schlägt die avarischen Söldner. Prinz Ludwig kämpft gegen

die Böhmen unter Wiztrach. Prinz Karl schlägt den Mährerfürsten Rastiz zwei Mal, aber mit großem eigenen Vlst. Der tapfere thüringische Markgraf Tachulf besiegt die Sorben. Rastiz zerfällt mit Zwentibold, der ihn gefangen nach Regensburg schickt u. selbst lehnspflichtig wird. — 871. Der neu erwählte Mährerfürst Sclagamar greift d. baierischen Markgrafen Engelschalk u. Wilibald an und wird geschlagen. Durch Zwentibold's Verrätherei überfallen die Mährer ein baierisches Heer. — 872. Das thüringisch-sächsische Heer wird geschlagen. Karlmann geht über die Donau vor. Bischof Embrich, der den Uebergangspunkt decken soll, wird mit Vlst. von 6000 M. geschlagen, u. das Hauptheer dadurch zum Rückzuge gezwungen. — 873. Tachulf's Tod veranlaßt neue Einfälle der Sorben. Zwentibold fällt in Baiern ein. — 874. Luitbert, Erzbischof von Mainz, siegt an der Moldau. Friede.

Mahomet, Kg. v. Cordova, im Kriege gegen Alphons III., Kg. v. Oviedo. 869 bis 883.

869. Zwei Sarazenenheere fallen in Leon u. Asturien ein. Alphons schlägt sie beide u. dringt verwüstend bis zum Duero. — 870. Alphons erobert Dega u. Atienca. — 871. Er erobert Coimbra. Waffenstillstand auf 4 Jahre, den Alphons zu Festungsbauten anwendet. — 876. Alphons siegt bei Coria. — 877. Er schlägt ein einfallendes Heer der Sarazenen, und verfolgt sie in ihr eigenes Land. — 878. Mahomet sendet 2 Heere gegen Oviedo. Alphons schlägt das eine unter Almundar, u. drängt das andere zurück. — 879. In Saragossa empört sich Emir Abdalla u. behauptet sich mit Hülfe des Königs Alphons. —

881. Alphons erobert Nepza u. schlägt in der Sierra Morena die Sarazenen, welche 10,000 M. verlieren. — 882. Mahomet sendet seinen Sohn Almundar mit 80,000 M. zur Belagerung Saragossa's, welches Abdalla 25 Tage lang muthig vertheidigt. Er verträgt sich mit Mahomet und fällt in Castilien ein. Alphons treibt die Vereinten zurück. Abdatla tritt wieder auf seine Seite. — 883. Almundar kämpft unter den Mauern von Saragossa unentschieden mit Abdalla. Seine Angriffe auf castilische Festungen mißlingen. Innere mehrjährige Unruhen in beiden Reichen gebieten ihnen Frieden.

Venedig im Kriege gegen Narentaner und Sarazenen. 871.

871. Die Sarazenen streifen in das adriatische Meer. Doge Orso Participaccio schlägt sie zur See bei Tarent, worauf sie sich gegen Dalmatien wenden u. Narentaner an sich ziehen. Die Vereinten belagern Grado, dessen Einwohner sie abschlagen. Sie plündern Comacchio.

Gerhard, Graf v. Provence, empört sich gegen Karl den Kahlen, Kg. v. Frankreich. 871.

871. Die Königlichen erobern Vienne und unterwerfen den Grafen.

Prinz Karlmann empört sich gegen seinen Vater, Karl den Kahlen. 871 bis 872.

871. Karlmann verwüstet mit einem Haufen von Landstreichern die Gegend zwischen Meaux und der Seine. Der Kg. verfolgt ihn nach Toul, dann nach dem Jura. Karlmann unterwirft sich in Besançon, — empört sich, 872, wieder, wird gefangen u. geblendet.

Empörung in Unteritalien geg. Kaiser Ludwig III. 872 bis 874.

872. Herzog Adelchis von Benevent, im Verständniß mit Spoleto, Salerno, Capua u. den Griechen, nimmt den Kaiser verrätherisch gefangen, u. läßt ihn nur gegen großes Lösegeld u. Friedensversprechungen los. — 873. Einfälle der Sarazenen nöthigen beide Theile zu anscheinender Einigkeit, doch rückt Ludwig plötzlich vor Benevent, welches, im Vertrauen auf die nahe griechische Flotte, ihn verhöhnt u. seine Angriffe abweiset. — 874. Des Kaisers Tod macht diesen Verwickelungen ein Ende.

Innerer bretagnischer Krieg. 874.

874. Alanus entthront den Salomo.

Kriege zwischen Deutschland und Frankreich um die italien. Kaiserkrone. 875 bis 877.

875. Auf die Nachricht von dem Tode Ludwigs II., Kaisers v. Italien, stellt Kg. Karl der Kahle ein Heer an die lothringische Grenze, u. geht mit einem anderen über Langres u. den Mont Cenis nach Italien. Der deutsche Prinz Karl rückt gleichfalls mit einem Heere in die Lombardei, findet schlechte Aufnahme, und zieht sich, aus Furcht von den deutschen Pässen abgeschnitten zu werden, zurück. Kg. Ludwig sendet seinen Sohn Karlmann nach Italien, dringt in Frankreich ein, bleibt bei Attigny stehen, u. kehrt, aus unbekannten Ursachen, nach Metz zurück. Karlmann läßt sich durch G[illegible]
gen. Karl der Kahle
Ludwig der Deutsche
Sachsen geht über den Rh
ihn während der Unterhandl

[illegible]a
[illegible]. —

überfallen. In drei keilförmigen Haufen greifen die Franzosen an, werden geschlagen, auf ihr anrückendes Gepäck in den Engpässen geworfen, u. erleiden eine völlige Niederlage am 8ten Oktober. — 877. Karlmann, jetzt Kg. v. Baiern, führt ein Heer nach Italien. Kaiser Karl will vor ihm nach Frankreich fliehen, stirbt. Karlmann wird Kaiser.

Die Sarazenen vollenden die Eroberung Siciliens. 879 bis 903.

879. Emir Ibrahim belagert Syrakus, welches Johannes tapfer u. hartnäckig vertheidigt. — 880. Der griech. Kaiser Basilius entsendet den Adrian mit einer Flotte zum Entsatze der Stadt. Dieser verliert unnöthigerweise Zeit. Der Hunger steigt so sehr, daß die Besatzung zu Knochenmehle ihre letzte Zuflucht nehmen, und den 21sten Mai sich endlich ergeben muß. Eine griech. Flotte unter Theophylaktus siegt bei Neapel. In Sicilien dauert der Krieg fort. — 884. 60 sarazenische Sch. verwüsten Zanthe u. Cephalonia. Der griech. Flottenf. Nazar überfällt sie bei Nacht, siegt bei Methone entscheidend, landet in Unteritalien u. treibt die Sarazenen aus den meisten Städten Kalabriens u. Apuliens. Die griech. Feldherren Procopius und Leo führen anfänglich den Krieg mit Glück, werden dann durch Leo's Schuld geschlagen, doch erobert dieser Tarent. — 885. Der griech. Fhr. Nicephorus Phokas übernimmt den Befehl und drängt mehrere Sarazenenhaufen nach Sicilien zurück. Assan, der mit Verstärkungen aus Afrika landet, schlägt bei Taormini ein christliches Heer unter Barsis. — 886. Nicephorus wird zurückberufen. Die Sarazenen machen neue Fortschritte in Italien. — 888. Sie schlagen den von Bari zurückkehrenden

griech. Feldherrn Constantin bei Messina. Griech. Vlst. 5000 M. Viele Christen verlassen Sicilien. — 890. Die Sicilianer erfechten einige Vortheile. — 895. Waffenstillstand. — 898. Emir Abu Hosein will sich von Kairwan unabhängig machen. Die Sicilianer fangen seine Söhne u. liefern sie dem Kge. aus. — 899. Die Sicilianer siegen bei Francoforti. Palermo macht sich von den Sarazenen frei. — 900. Abul Abbas landet bei Mazaria, schlägt die Palermitaner, erobert Palermo und Reggio. — 903. Ein neues sarazenisches Heer unter Abraches erstürmt Taormini u. macht der christlichen Herrschaft in Sicilien völlig ein Ende.

Innere capuanische Fehden. 879 bis 900.

Die Verwandten des Bischofs Landulf von Capua, unter denen sich Pandenulf u. Atenulf I. durch Thätigkeit auszeichnen, theilen sich in das Land, zerfallen aber bald mit einander, u. führen, unter wechselnder Theilnahme von Seiten der Griechen, Neapels, Salerno's, Benevents, Amalfi's, des Pabstes u. der Sarazenen, einen langwierigen Krieg, der sich meist um Einärnten der Früchte, um Weinlesen u. dgl. dreht, u. damit endigt, daß Atenulf Herr von Benevent und Capua wird.

Empörung des Grafen Bernhard v. Septimanien gegen Ludwig d. Stammler, König von Frankreich. 879.

Boso, Herzog v. Provence, macht sich zum Könige von Burgund. 879 bis 884.

879. Boso benutzt die Schwäche Ludwigs III. (des Stammlers), um sich von Frankreich unabhängig zu machen. — Der Kg. u. sein Bruder Karlmann, von deutschen Truppen unterstützt, erobern Macon,

belagern Vienne, welches sich aber, von der Königin Ermengard vertheidigt, bis 882 hält. Ludwig stirbt. König Karlmann setzt den Krieg fort. — 884. Karlmann stirbt. Boso behauptet sich.

Sancho macht sich unabhängig als Herzog von Gascogne. 879.

Hugo, ein natürlicher Sohn Lothar's, erregt Unruhen in Lotharingen, ruft die Normänner, wird geschlagen, gefangen und geblendet. 880 bis 885.

Züge der Normänner in Frankreich u. Deutschland. 880 bis 912.

880. Ludwig III. sendet den Abt Gotzlen gegen sie an die Schelde. Das französische Heer wird völlig geschlagen. Kg. Ludwig v. Sachsen schlägt den Normannen-Fürsten Gottfried bei Thuin in den Ardennen. — 881. Von Courtray aus dringen die Normänner bis Beauvais vor. Ludwig III. lauert ihnen bei Saubcourt auf, u. schlägt ihren Kg. Gormont, der zur Somme flieht. Ludwig v. Sachsen belagert den Gottfried in Nimmwegen, u. gestattet ihm freien Abzug. Gottfried kommt verstärkt mit Siegfried wieder, u. setzt sich an der Maas bei Haslon fest. Ein anderer Haufe schlägt den Grafen Bruno bei Ebsdorf im Lüneburgischen. Bruno, 2 Bischöfe und 12 Grafen bleiben. Die Normänner plündern Mastricht, Lüttich, Köln, Bonn, Jülich, Aachen u. a. Städte. — 882. Sie setzen sich bei Condé. Die Bewohner des Ardennerwaldes greifen sie vergebens an. Kg. Karlmann siegt bei Avaux. — 883. Sie plündern St. Quentin u. Arras, verjagen die Franzosen aus der Stellung bei Lavier. Karl d. Dicke schränkt

den Gottfried auf Haslon ein, welches dieser aber so tapfer vertheidigt, daß Karl ihm den Frieden u. den Besitz von Westfriesland zugesteht. Graf Heinrich und Erzbischof Luitbert schlagen normännische Streifkorps. — 884. Karlmann kauft den Frieden mit 12,000 Pfund Silber. Die Friesen schlagen einen Haufen. Die Deutschen treiben sie über den Rhein. — 885. Karl d. Dicke, als Gesammtherr des fränkischen Reiches, sendet gegen die Friedensbrüchigen ein Heer Lotharinger u. ein Heer Franzosen, die bei Löwen sich vereinigen, aber geschlagen werden. Der Kaiser läßt Gottfried heimtückisch ermorden. Die Normänner unter Siegfried laufen sogleich in die Seine ein, erstürmen Pontoise, belagern Paris, welches Graf Odo u. Gotalem vertheidigen, mit allen Arten alter Kriegsmaschinen. — 886. Graf Heinrich v. Sachsen bringt auf der Seine Lebensmittel in die Stadt, ohne einen Angriff auf die normännischen Verschanzungen zu wagen. Pest in der Stadt. Heinrich bleibt bei einer Recognoscirung. Karl d. Dicke führt ein Heer zum Entsatze heran, u. befreiet Paris mittelst Zahlung von 700 Pfund Silber u. der Erlaubniß, Burgund zu plündern. Sens hält sich gegen die Normänner. — 888. Die Normänner erobern Meaux, belagern Paris. Kg. Odo bringt sie zum Rückzuge. Belagerung von St. Lo. — 889. Die Normänner belagern Paris wieder, laufen aus der Seine in die Marne, verwüsten Troyes, Toul u. Verdün. Odo schlägt sie im Walde v. Montfaucon. — 890. Die Normänner erobern endlich St. Lo, dringen in die Bretagne, wo eine innere Fehde zwischen Alanus u. Widuchnil herrscht. Sie vereinigen sich zwar gegen den äußeren Feind, doch greift

Widuchnil, ohne das Heer des Alanus zu erwarten, an, tödtet einige Tausende, verfolgt zu weit, wird geschlagen u. bleibt. Alanus sammelt die Bretagner und schlägt die Normänner so vollkommen, daß von 15,000 nur 400 entkommen. Ein zweiter Haufe geht aus der Seine in die Oise, ein dritter plündert zwischen Paris und Orleans. Odo stellt sich ihm bei Germigny entgegen. — 891. Der Normannen-Herzog Alsting streift von der Somme bis zur Maas. Der Erzbischof Sunderold führt ein deutsches Heer nach Mastricht. Die Normänner umzingeln es u. nehmen ihm das Gepäck. Die Deutschen und Sunderold bleiben, als sie sich durchschlagen wollen. Odo nimmt bei Ath den Siegern die Beute ab, wird aber bei Amiens geschlagen. Arnulph, Kg. v. Deutschland, führt ein Heer Ostfranken u. Schwaben gegen das normännische Lager bei Löwen. Die wegen des sumpfigen Bodens unbrauchbare, von den Normännern verhöhnte Reiterei sitzt ab u. erstürmt d. Verschanzungen. Die normännischen Kge. Siegfried u. Gottfried bleiben. — 892. Normänner verheeren in Lotharingen. — 896. Sie dringen auf der Oise vor. — 897. Streifen auf der Maas und werden gegen die Seine getrieben. — 898. Sie schlagen den Kg. von Frankreich, Karl d. Einfältigen. Graf Richard treibt sie aus Burgund. Die Normänner setzen alljährlich ihre Verheerungen fort. — 911. Herz. Rollo belagert Paris, welches sich loskauft, verheert das Land zwischen Yonne u. Saone, belagert Chartres vergebens. — 912. Rollo erhält eine französische Prinzessin (Gisela) zur Gemahlin, wird mit der Normandie u. mit Bretagne belehnt, und bildet eine Schutzwehr gegen fernere Einfälle.

Die Venetianer erobern Comacchio u. rächen sich an den Ravennaten. 881.

Empörung der Sorben, Böhmen, Dalemin-zier u. a. Völker gegen Arnulph, König von Deutschland. 882.

882. Sie benutzen die Niederlage bei Ebsdorf zum Aufstande. Graf Poppo schlägt sie u. verheert ihr Land.

Zwentibold breitet sich in Oesterreich erobernd aus. 882.

Der russische Fürst Oleg erobert. 882 b. 904.

882. Oleg, als Vormund des Königs Igor, nimmt den Kriwitschen Smolensk, dann Ljubetsch. — 884. Er erobert Kiew. — 885. Bezwingt die Drewljanen am Bug, unterwirft, bis 904, die Sjewerjanen, Radiwitschen, die Bewohner v. Sula, Podolien, Volhynien, und weis't Ungarn und Petschenegen zurück.

Krieg des Khamarawigah, Königs von Egypten, gegen d. Khalifen Mowaffek. 884 bis 889.

Die Egypter siegen bei Damask, u. hindern dadurch den Mowaffek an dem beabsichtigten Einfall in Egypten. Khamarawigah breitet seine Herrschaft vom Euphrat bis zur ethiopischen Grenze aus.

Krieg der Chazaren und Ungarn gegen die Petschenegen. 884.

Krieg des Marinus, Gastalde v. Agatha, und der Griechen gegen Ajo, Fürst von Benevent. 886 bis 891.

886. Der griechische Stratege Theophylaktus unterstützt den Marinus bei seiner Empörung. — 887. Die Verbündeten erobern einige apulische Festungen.

— 888. Ajo schlägt den griech. Feldherrn Constantin bei Bari, wird seiner Seits geschlagen, in Bari belagert u. muß sich ergeben. — 890. Er stirbt. Sein 10jähriger Sohn Ursus folgt und führt den Krieg fort. — 891. Der griechische Fhr. Symbaticius belagert Benevent, u. erobert es nach drei Monaten durch Vertrag.

Der venetianische Doge Peter Cardiano bekriegt die Narentaner. 887.

887. Er siegt, erobert 5 Schiffe, bleibt aber bei Ponte Michaumenil Zara.

Innere französische Fehden. 887 bis 898.

887. Odo, Graf v. Paris, wird König v. Frankreich und behauptet sich gegen seine Nebenbuhler. — 891. Balduin, Graf von Flandern, tritt ihm entgegen. Odo vermag nicht, ihn zu unterwerfen. — 892. Mehrere neustrische u. aquitanische Große erklären sich für Balduin, obgleich Odo Aquitanien besetzt. — 893. Die Mißvergnügten, die Königin Mutter und Graf Herbert setzen einen Sohn Ludwigs d. Stammlers, Karl d. Einfältigen, auf den Thron. Odo zersprengt in Poitiers die Truppen der Gegner. — 894. Odo geht auf Rheims. Karl sucht Hülfe bei Arnulph, dem König v. Deutschland. — 895. Arnulph erklärt sich für Odo; dennoch belagert sein unehelicher Sohn Zwentibold (Zwatopluck), Kg. v. Lotharingen, in Gemeinschaft mit Karl, Laon vergebens. Odo schlägt den Balduin zurück u. treibt ihn bis Arras. — 896. Er demüthigt die widerspenstigen Großen. — 897. Karl verträgt sich mit ihm, dankt ab. Balduin unterwirft sich. — 898 Odo stirbt. Karl wird König von Frankreich.

Krieg um die italiänische Krone zwischen ita:

liänischen Prätendenten u. Kg. Arnulph von Deutschland. 888 bis 898.

888. Nach dem Tode Karls des Dicken vereinen sich Berengar, Herzog v. Friaul, und Guido, Herzog von Spoleto, dahin, daß Berengar die italiänische, Guido die französische Krone nehmen soll. Dieser räumt sein Herzogthum u. zieht nach Frankreich, wo er aber den Anhängern Odo's nicht widerstehen kann. Berengar wird König, unterwirft sich aber dem anrückenden Kg. Arnulph. Guido kehrt zurück und verlangt sein Land vergebens. — 889. Er verbündet sich mit dem Markgrafen Adelbert von Toskana. Schlacht bei Brescia, in der Berengar mit Mühe das Feld behauptet. Guido verstärkt seinen Anhang. Treffen an der Trebia, nahe Piacenza. Der geschlagene Berengar schließt sich in Verona ein. Guido wird gekrönt. Dauernder bürgerlicher Krieg. Die Städte befestigen sich, eben so Adel u. Prälaten. — 891. Arnulph sendet ein Heer unter Zwentibold nach Italien, welches den Guido in Pavia belagert u. zurückkehrt, ohne etwas zu vollbringen. Guido treibt den Berengar nach Deutschland. — 894. Arnulph führt ein Heer nach Italien, belagert Ivrea, erobert Brescia u. Bergamo nach lebhafter Gegenwehr. Die Städte ergeben sich aus Furcht vor seiner Strenge. Guido stirbt. Seine Wittwe Engeltrud kabalirt unter den Großen, um ihrem Sohne Lambert die Krone zu sichern. — 895. Dieser wird von einer Parthei anerkannt. — 896. Arnulph erobert die leoninische Festung bei Rom. Pabst Formosus krönt ihn. Arnulph verläßt wegen Krankheit und wegen der ringsum drohenden Angriffe Rom u. Italien. Lambert besetzt Pavia. Berengar u. Adel-

bert greifen um sich. Ratold, Arnulph's natürlicher Sohn, räumt Mailand, welches sich unter Maginfried noch tapfer gegen Lambert wehrt, bis Maginfried gefangen u. getödtet wird, wo es sich dann, 897, ergiebt. Adelbert II. marschirt gegen Lambert, wird überfallen u. gefangen. — 898. Lambert wird auf der Jagd ermordet. Berengar erobert Pavia.

Krieg der Bulgaren unter Kg. Simeon gegen den griechischen Kaiser Leo Philosophus und die Ungarn. 889 bis 895.

889. Simeon fällt wegen Handelsbedrückungen in Macedonien ein, schlägt den griech. Feldherrn Procopius Krinitas, und jagt ihn durch ganz Romanien. — 890. Leo verbündet sich mit den Ungarn unter Arpad und Kursan. Eine griech. Flotte läuft in die Donau ein. Das griech. Heer schlägt, mit den Ungarn vereint, d. Bulgaren bei Driston entscheidend. Simeon flieht nach Mundraga, erkauft den Frieden mit den Griechen, benutzt die Muße zu Rüstungen, u. schlägt die vereinzelten Ungarn. — 891. Er zwingt den Kaiser zur Auslieferung der gefangenen Bulgaren. — 892. Die griech. Feldherren Katakalo und Theodosius werden von Simeon bei Bulgarophygum entscheidend geschlagen. Theodosius bleibt mit einem großen Theile des Heeres. Die Bulgaren durchstreifen mehrere Jahre lang das griechische Reich ungestraft. Gegen die Ungarn verbünden sie sich mit Petschenegen u. slavischen Stämmen, verwüsten während der Abwesenheit der Ungarn in Deutschland ihr Land. Atelkusu, Arpad's Sohn, bleibt. — 895. Herz. Arpad setzt sich mit seinen Ungarn in Pannonien fest. Die Petschenegen behaupten Siebenbürgen.

Die Gbotriten machen sich von Deutschland los. 889.

Harald Harfagr kriegt mit Schotten und Normännern um die orkadischen Inseln. 890 u. f. J.

Kriege des Kaisers Leo gegen die Araber unter Mothaded, Moktafi u. Moktaver. 891 bis 911.

891. Der griech. Fhr. Nicephorus Phokas fällt in Syrien ein u. kämpft glücklich. — 892. Die Araber aus Tarsus verheeren Kappadocien. — 904. Sie erobern Seleucia. Eine Schaar Freibeuter unter Leo v. Tripolis erobert Thessalonich nach hartnäckiger Vertheidigung mittelst Fallbrücken auf Schiffen. Sie zerstören es gänzlich. — 905. Die Griechen erobern Kyrrhus. — 911. 300 arabische Sch. schlagen die griech. Flotte unter Himerius bei Samos.

Arnulph, Kg. v. Deutschland, bekriegt den Fürsten Zwentibold von Mähren. 892 bis 894.

892. Arnulph führt 3 Heere gegen Mähren. Zwentibold (Swatopluck) vertheidigt sich muthig. Die mit ihm verbündeten Sorben schlagen ein deutsches Heer unter Arno, Bischof v. Würzburg, bei Skeuditz. — 893. Zwentibold führt den Kleinen Krieg mit solcher Kraft, daß Arnulph weichen muß.

Kg. Arnulph verbündet sich mit d. Ungarn. Diese fallen unter den schrecklichsten Verwüstungen in Mähren ein. — 894. Zwentibold macht Frieden mit Arnulph. Kleine Streifereien der Ungarn dauern fort.

Alfred, Kg. v. England, bekriegt den See-

König Hastings und andere Dänen. 893 bis 901.

893. Hastings landet mit 250 Sch., theilt sein Heer, welches feste Stellungen bei Milton u. Apuldre nimmt. Alfred trennt sie u. schlägt die eine Abtheilung auf dem Marsche bei Farnham. — 894. Der englische Prinz Eduard überfällt des Hastings verschanztes Lager bei Bearnfleet, nimmt seine Schätze und Weiber, gegen deren Rückgabe Hastings sich willig finden läßt, England zu räumen. Alfred erobert in diesem und in den folgenden Jahren mehrere Festungen der Dänen, reinigt das Land von ihnen u. wehrt ihren Landungen.

Kriege der Khalifen Achmed III., Mothaded u. Ali II. Moktafi gegen ihre empörten Unterthanen, gegen Kurden u. die Toluniden in Egypten. 893 bis 906.

893. Die von Al Faradsch Ebn Osman al Karmath gestiftete Sekte der Karmathier gewinnt immer mehr Anhänger u. kämpft muthig gegen die Altgläubigen. — 894. Hamdan, Emir v. Dijas, empört sich u. ruft die Kurden zu Hülfe. Der Khalif schlägt sie bei Mosul entscheidend, erobert Hoseinia, die Hauptfestung des Hamdan. — 898. Die Karmathier unter Abu Said dringen vorwärts, bedrohen Basra, welches Mothaded mit einer neuen Mauer umgiebt. — 899. Mothaded erobert Amida, trotz der hartnäckigsten Vertheidigung mit allen Arten von Maschinen. Abu Said belagert Haji zwei Mal vergebens. — 900. Abu Said schlägt das zur Deckung Arabiens aufgestellte Heer unter Abbas Ebn Omar, welcher bleibt. Waffenstillstand. — 901. Die Karma-

thier erobern Hajr durch Hunger. — 902. Motha-ded stirbt. Ali II. Moktafi folgt ihm. Die Karmathier unter Yahia schlagen bei Rusafa den Feldherrn Shakr, dann ein egyptisches Heer des Toluniden Harun, u. belagern Damask. Harun sendet ein zweites Heer, welches sich mit dem geschlagenen vereint u. einen großen Sieg erficht, wobei Yahia bleibt. Sein Bruder Hosein übernimmt den Befehl, erobert Hems, belagert Damask zum zweiten Male, u. läßt sich für die Aufhebung bezahlen. Er erobert Hamah, Maara und das feste Salamiyah, worauf er ganz Syrien verwüstet. — 903. Al Az, Fhr. des Khalifen, wird mit 10,000 M. von dem Karmathier Motamet geschlagen, flieht nach Aleppo, welches alle Angriffe standhaft abweiset. Der Khalif zieht ein Heer von 100,000 M. zusammen. Sein Fhr. Mohamed siegt bei Tamna, nimmt Hosein u. Viele seines Anhanges gefangen. — 904. Mohamed siegt bei Hems nochmals, wendet sich, 905, gegen den durch die Karmathier geschwächten König von Egypten, erobert Damask durch Vertrag, u. marschirt schnell durch Palästina an die egyptische Grenze. Harun bezieht ein Lager bei Al Abbasia. Damian, Flottenf. des Khalifen, landet u. schlägt bei Tanuhah ein Korps Egypter. Harun wird von seinem Neffen Schaiban ermordet, dieser von den Großen verlassen u. von Mohamed gefangen. In Syrien sucht sich Mohamed al Khalij unabhängig zu machen, muß sich jedoch, bei Fostat geschlagen, bald unterwerfen. Die Karmathier brechen aus ihren Wüsten hervor, erobern unter Zekruna Adraat und Basra, und schlagen bei Damask den Feldherrn Saleh. Ein Ausfall der Besatzung vertreibt sie von Damask. —

906. Yusef, Feldherr des Khalifen, schlägt den Zakruna bei Tiberias, u. verfolgt ihn in die Wüste bis nach Al Sawan. Hier schlägt Zakruna den Yusef so entscheidend, daß er sein Lager u. den größten Theil des Heeres verliert. Die Karmathier überfallen die Karawane auf dem Wege nach Mekka, und ermorden 20,000 Pilger. Moktafi sendet den Wasif gegen sie. Dieser greift den beutebeladenen Zug auf dem Rückwege an, vernichtet ihn gänzlich und nimmt den Zakruna gefangen, der bald an seinen Wunden stirbt.

Arnulph, Kaiser von Deutschland, fällt in Ober-Burgund ein. 894.

894. Rudolph, Kg. v. Burgund, zu schwach zum Widerstande, wartet in dem Gebirge den Rückzug der Deutschen ab.

Krieg der Ungarn gegen die Wlachen. 895.

895. Der Ungarn-Fürst Tuhutun siegt am Almasflusse.

Krieg der Ungarn gegen die Bulgaren an der Theiß. 895.

895. Erstere erobern das Schloß Bihor u. unterwerfen den Fürsten Menumorut.

Krieg der Ungarn gegen die Slaven am Temes. 895.

895. Die Slaven werden für ihre Theilnahme an dem Kriege mit den Bulgaren bestraft.

Arpad, Herzog der Ungarn, unterwirft den Bulgaren-Fürsten Salan. 895.

Guido III., Herzog v. Spoleto, befreiet Beneveint vom Joche der Griechen. 895.

Herzog Arpad erobert einen Theil v. Mähren. 896 und 897.

Alphons der Große, Kg. v. Oviedo und Leon, bekriegt den Kg. v. Cordova, Abdalla. 897 bis 906.

897. Graf Veremond empört sich in Astorga gegen Kg. Alphons. Abdalla verbündet sich mit dem Grafen. Sie werden bei Grajal de Ribera geschlagen. Astorga ergiebt sich dem Könige. Veremond flieht nach Cordova. Alphons bezwingt die empörten Städte. — 904. Abdalla zieht Hülfstruppen aus Afrika heran. Sein Fhr. Alcaman greift den Kg. Alphons bei Zamora an, wird geschlagen und bleibt. Alphons brandschatzt das flache Land.

Innerer Krieg in Mähren. 897 bis 899.

897. Moymar empört sich gegen Zwentibold II. — 898. Arnulph sendet diesem Hülfe, doch kann sich derselbe nicht behaupten, sondern flieht nach Regensburg. — 899. Er stirbt bei einem Versuche in Mähren einzudringen.

Böhmen macht sich unabhängig von den Mährer-Fürsten. 897.

Zwentibold, König v. Lotharingen, kriegt gegen seine Großen u. Karl d. Einfältigen, Kg. v. Frankreich. 898 bis 900.

898. Graf Ragnar stellt sich an die Spitze einer Empörung gegen Zwentibold, welcher den Grafen in Durfor belagert. Dieser ruft die Franzosen zu Hülfe. — 899. Karl treibt Zwentibold nach Aachen und Nimwegen. Der Bischof von Lüttich, Franko, führt diesem ein Heer zu, mit dem er dem französischen an die Prüm entgegen geht. Karl zieht sich zurück. Graf Balduin nimmt Peronne. — 900. Zwenti-

bold bleibt im Kampfe mit seinen Unterthanen. Lotharingen wird französisch.

Kaiser Arnulph bezwingt den ungehorsamen Grafen Isanrich durch die Eroberung seiner Festung Mautern. 899.

Ludwig, Kg. v. Burgund, kämpft mit Berengar, Kg. v. Italien, um die Kaiserkrone. 899 bis 905.

899. Ludwig geht aus der Provence, dringt in Italien ein. Berengar drängt ihn so sehr, daß jener gegen Freigebung des Rückzuges verspricht, nie wiederzukehren. — 900. Ludwig benutzt Berengar's Schwäche in Folge des ungarischen Krieges, drängt ihn nach Verona hinein, erobert Pavia, erhält die italiänische und, 901, die Kaiserkrone. — 902. Adelbert, Markgraf v. Toskana, tritt, beleidigt, zu Berengar's Parthei über u. verlegt den Burgundern die Alpenpässe. Ludwig entsagt abermals gegen Bewilligung des freien Abzuges. Berengar nimmt Pavia. — 904. Ludwig fällt zum dritten Male in Italien ein. Berengar muß weichen, räumt, 905, auch Verona, überfällt seinen Gegner bei Nacht im Lager und läßt ihn blenden.

Eroberungszüge der Ungarn. 900.

900. Herzog Arpad geht bei der Insel Tsepel über die Donau. Seine Heere erobern das Land zwischen Donau, Sau u. Drau, auch Eisenburg und die Gegend um den Plattensee. Arpad selbst erobert das Raabgebiet.

Zug der Ungarn nach Italien. 900.

900. Sie dringen durch Baiern u. Kärnthen bis Pavia. Berengar, Kg. v. Italien, zieht ihnen mit gro-

ßer Macht entgegen. Sie schwimmen fliehend durch die Adda und bieten Geißeln. Berengar will sie vernichten und verliert gegen die Verzweifelnden die Schlacht an der Brenta. Sie verheeren das Land u. kehren alljährlich wieder, wodurch eine Menge Befestigungen an und in Städten und Schlössern veranlaßt werden.

Zug der Ungarn nach Baiern. 900 bis 902.

900. Ein Haufe verwüstet das Land 50 Meilen weit. — 901. Herzog Luitbald v. Baiern und Bischof Richar v. Passau schlagen eine Schaar auf dem linken Donauufer. Ungarischer Vlst. 12,000 M. In Kärnthen siegt der Patriarch von Aquileja. — 902. Die Ungarn unter Kurzan werden geschlagen.

Empörung der Beneventer gegen ihren Herzog Radelchis. 900.

900. Sie öffnen dem Grafen Atenulf v. Capua ihre Thore. Er behauptet Benevent.

Spitignew, Herzog v. Böhmen, behauptet sich gegen die Mährer. 900.

Eduard I., König v. England, bekriegt die Dänen und seinen Vetter Ethelwald. 901 bis 920.

901. Ethelwald sucht, mit Hülfe der Dänen, in Northumberland d. Herrschaft an sich zu reißen. Eduard zwingt ihn zur Flucht nach der Normandie. — 904. Ethelwald landet mit einer normännischen Flotte. Dänen aus Northumberland u. Essex verstärken ihn. Er fällt in Mercien ein. — 905. Eduard verheert die dänischen Provinzen. Auf dem Rückmarsche greifen die Dänen sein Heer an. Ethelwald bleibt. Einige Dänenstämme setzen den Krieg fort. Eduard

verwüstet mit 100 Sch. die feindlichen Küsten. Dänen, welche sein Gebiet wehrlos glauben, fallen darin ein, werden bei Tetenhall geschlagen u. verlieren zwei ihrer Kge. Eduards Schwester Elfleda bekriegt die Dänen mit Glück. Schloßanlagen mitten in den dänischen Gauen halten diese im Zaum.

Zug der Ungarn gegen Venedig. 903.

903. Die Ungarnführer Dursack u. Bugat führen eine Flotte von Kähnen, die mit Häuten überzogen sind, in das adriatische Meer. Sie plündern Heraklea, Equilo, Capo d'Argine u. Chioggia. Viele Inselbewohner retten sich nach Venedig, welches der Doge Peter Tribuno mit neuen stärkeren Werken, Hafenketten u. dgl. versieht. Die Ungarn dringen bis Albiola, bedrohen Malamocco, u. werden am Tage Peter und Paul in den Untiefen der Lagunen entscheidend geschlagen. Venedig sendet dem Könige Berengar Schiffe und Bogenschützen gegen die Gelandeten zu Hülfe, doch erkauft jener ihren Abzug.

Der Babenberger Krieg in Deutschland. 903 bis 905.

903. Die vier Brüder v. Babenberg bekriegen die vier Brüder v. d. Rothenburg, unter denen Konrad v. Thüringen u. Rudolph, Bischof v. Würzburg. Letzterer gewinnt ein Treffen. Adalbert v. Babenberg verwüstet dagegen Würzburg. Kaiser Ludwig d. Kind gebietet Frieden. — 904. Adalbert schlägt die Reichstruppen zurück. — 905. Er erhält Hülfe aus Lothringen, u. schlägt den Herzog Konrad, welcher bleibt. Der Kaiser belagert die Babenburg vergebens. Durch die Hinterlist des Erzbischofs Hatto läßt Adalbert sich herauslocken. Er wird hingerichtet.

Der russische Fürst Oleg zieht gegen die Griechen. 904 bis 907.

Oleg bildet aus den überwundenen Völkern ein großes Heer, schifft 80,000 M. F. auf 2000 Sch. ein u. sendet seine Reiterei am Dniepr hinab. So rückt er vor Konstantinopel, wo Kaiser Leo VI. den Frieden erkauft.

Der arabische Khalif Moktafi schlägt die Türken zurück. 907.

Garsias empört sich gegen seinen Vater Alphons III., Kg. v. Leon. 907 bis 910.

910. Alphons dankt ab. Garsias I. wird König von Oviedo, Ordogno II. König von Galizien.

Kriege der Sarazenen in Spanien gegen die Reiche Navarra u. Oviedo. 907 bis 922.

907. Die Sarazenen von Saragossa belagern Pampeluna. Sancho, Kg. v. Navarra, entsetzt es. — 908. Er fällt in Alava ein, erobert, 909, Sansol u. andere Städte bis zum Ebro hin. — 910. Sancho verbündet sich mit Garsias I., Kg. v. Oviedo. Er erobert Mendusia u. viele andere Plätze. — 911. Garsias schlägt den cordovanischen Feldherrn Ayola. — 912. Alphons, mit einem Heere seines Sohnes, verwüstet Cordova. — 914. Garsias stirbt. Ordogno vereint Galizien u. Leon, benutzt die inneren Unruhen der Sarazenen, belagert Talavera, schlägt d. Entsatzheer, erstürmt die Festung u. verheert, 915, Estremadura. — 916. Abdalrahman, Kg. v. Cordova, verstärkt sich mit afrikanischen Truppen, verliert gegen die Kge. v. Navarra u. Leon die Schlacht bei Gormaz am Duero. Beiderseitige Erschöpfung. — 918. Abdalrahman schlägt den Ordogno bei Min-

donia. — 920. Er erobert die navarrischen Städte Agreda, Tarragona, Tudela u. a. — 921. Er dringt bis Muez vor und schlägt die Vereinten bei Val de Junquera. Abdalrahman erobert die Städte am Ebro u. geht über die Pyrenäen bis gegen Toulouse vor. Ordogno fällt unterdeß in das Reich Cordova ein. Sancho schlägt die Sarazenen auf ihrem Rückzuge in den Pyrenäenpässen, nimmt ihnen d. gemachte Beute ab u. erobert die Städte am Ebro. — 922. Der navarrische Prinz Garsias erobert die Provinz Rioja, erstürmt die Städte Najera und Viguera.

Zug der Baiern gegen die Ungarn. 907.

907. Die Baiern benutzen die Minderjährigkeit des Königs Zoltan zum Einfall. Die Ungarn greifen das Lager bei Anesburg drei Tage lang an, u. überwältigen es, indem sie bei Nacht über die Donau setzen. Herzog Luitbold, ein Erzbischof, zwei Bischöfe und funfzehn Grafen bleiben.

Empörungen in Bagdad. 908.

908. Nach des Khalifen Moktafi Tode folgt der 14jährige Moktader. Er wird vertrieben. Sein Nachfolger Mortadi regiert 24 Stunden, nach deren Verlauf Moktader durch eine Gegenrevolution wieder auf den Thron kommt.

Sarazenen aus Spanien setzen sich in Fraxinetum (Freinet) fest. 908.

908. Sie bilden dort einen Raubstaat und machen die Alpen, Piemont, Savoyen und die Küsten unsicher.

Krieg gegen die Sarazenen am Garigliano. 908 bis 916.

908. Herzog Gregor II. v. Neapel, die Grafen Landulph v. Benevent, Atenulf v. Capua und andere

lombardische Fürsten vereinen sich gegen jenen Sarazenenschwarm, fahren den Garigliano hinauf u. schlagen bei Minturnä eine Brücke. Die Sarazenen greifen bei Nacht an u. werden mit Vlst. abgewiesen. — 910. Vergeblicher Angriff auf die Sarazenen bei Trajetto. — 915. Kaiser Leo sendet den Verbündeten eine Flotte zu Hülfe. Gregor u. Johannes, Graf von Gaeta, treten auf die Seite der Sarazenen. — 916. Nach 3monatlicher Vertheidigung brennen diese ihre Wohnungen nieder und schlagen sich nach dem Berge Gargano durch.

Krieg der Ungarn gegen den deutschen Kaiser Ludwig III. 908 bis 910.

908 u. 909. Die Ungarn fallen in Franken, Baiern u. Schwaben ein. Burkhardt, Herzog v. Thüringen, bleibt gegen sie. — 910. Ludwig sammelt bei Regensburg ein großes Heer, wird überfallen u. geschlagen, so daß er Tribut versprechen muß.

Obeidallah al Mohdi stürzt die Aglabiten in Kairwan und gründet die Dynastie der Fatimiden. 909.

Kriege der Ungarn gegen Kaiser Konrad I. von Deutschland. 911 bis 924.

912. Arnulph, Herzog v. Baiern, schlägt sie am Inn. Sie kehren gleichwohl, 913, wieder u. verwüsten in immer neuen Zügen Baiern, Schwaben, Thüringen, zerstören Basel, plündern d. Rheinstädte, Elsaß, Lothringen und Sachsen.

Obeidallah, König von Kairwan, greift Egypten an. 912 bis 920.

912. Nach der Eroberung von Barka führt Habbasah, Fhr. des Obeidallah, sein Heer gegen Alexan-

drien, schlägt hier ein Heer des Khalifen Moktader, erobert den Ort, u. durch ein detaschirtes Korps auch El Fayun. Die Feldherren des Khalifen setzen sich mit 100,000 M. auf der Insel Khamsia. Habbasah greift sie an u. räumt nach der Schlacht, in der er 10,000 M. verliert, Egypten. — 913. Habbasah schlägt bei Alexandrien den Feldherrn des Khalifen, Munes, welcher 7000 M. verliert. Dieser behauptet Alexandrien. — 919. Abul Kasem, Sohn Obeidallah's, fällt mit 100,000 M. in Egypten ein, erobert Alexandrien, El Fayun, Baknasa u. dringt bis El Jizeh vor, wo sich Munes verschanzt hat. Thamal, Flottenf. des Khalifen, schlägt mit 50 Sch. die 100 feindlichen Sch. u. vernichtet sie. Abul Kasem räumt Alexandrien, welches Thamal entvölkert, wobei 200,000 Einwohner umkommen. — 920. Munes schlägt den Abul Kasem bei El Fayun entscheidend. Das völlig zersprengte Heer flieht mit Zurücklassung seines Gepäckes und der gemachten Beute.

Simeon, Kg. der Bulgaren, bekriegt die Griechen unter Kaiser Constantin VII. und der Kaiserin Zoe. 912 bis 917.

912. Simeon rückt vor Konstantinopel. Da ihm die Stadt zu fest ist, verwüstet er die Gegend. — 914. Er nimmt Adrianopel durch Bestechung, u. räumt es gegen Bezahlung.

Zoe verbündet sich mit d. Petschenegen. 915.

917. Durch einen Vertrag mit dem Khalifen Moktader erhält Zoe freie Verfügung über das Heer im Orient u. zieht es bei Konstantinopel zusammen. Der Fhr. Leo Phokas schlägt die Bulgaren den 20sten August bei Achelous. Sein losgerissenes Pferd verbreitet Schrecken unter seinen Truppen; Simeon

kehrt von den Bergen zurück zum Angriffe u. siegt entscheidend, während ein Heer Petschenegen von dem andern Ufer der Donau zusieht, da der griech. Flottenführer Romanus Lekapenus aus Neid d. Ueberfahrt versagt. Leo schlägt die nachrückenden Bulgaren vor Konstantinopel.

Karl der Einfältige, Kg. v. Frankreich, kriegt gegen den deutschen Kaiser Konrad I. von Lothringen. 912 bis 913.

Der deutsche Kaiser Konrad I. bekriegt den Herzog Heinrich v. Sachsen. 912 b. 918.

912. Heinrich, entrüstet über einen Mordanschlag des Erzbischofs Hatto, nimmt ihm seine Güter in Sachsen und erklärt sich für unabhängig. Herzog Eberhard v. Baiern führt ein Heer gegen ihn und wird geschlagen. — 913. Konrad selbst belagert Grona, hebt aber, auf die falsche Nachricht von anrückendem Entsatze, die Belagerung auf. Der Krieg dauert bis 918, ohne daß Heinrich nachgiebt.

Die Sarazenen in Sicilien machen sich unabhängig von den Fatimiden. 913 b. 927.

927. Obeidallah, Kg. v. Kairwan, will Sicilien unterwerfen. Korhab wird hier zum Emir gewählt. — 914. Er schlägt eine feindliche Flotte. — 915. Er greift eine griechische Flotte an und verliert die seine durch Schiffbruch. — 916. Die Sicilianer schicken ihn gefesselt an Obeidallah, der ihn hinrichten läßt u. den Abusaid Aldaiph mit einer neuen Expedition nach Sicilien sendet. Palermo läßt ihn ein. — 917. Die Gegenparthei wählt den Ben Ali Bava Assari zum Emir. Er schließt sogleich Palermo ein, zwingt, 918, den Abusaid zum Abzug. Die Par-

theien führen mehrere Jahre den Krieg gegen einander fort. — 927. Eine Expedition von Afrika aus gegen die Unabhängigen mißlingt.

Igor, Fürst von Rußland, bezwingt die empörten Drewljanen. 913 und 914.

Arnulph, Herzog v. Baiern, im Kriege gegen die deutschen Kaiser Konrad I. und Heinrich I. 914 bis 920.

914. Konrad vertreibt den anmaßlichen Herzog, der zu den Ungarn flieht und, 916, mit ihrer Hülfe dem Kaiser ein Treffen liefert, in dem dieser verwundet wird. — 917. Arnulph nimmt Regensburg ein. Konrad vertreibt ihn wieder. — 919. Nach Konrads Tode besetzt Arnulph Regensburg u. befestigt es auf das stärkste. — 920. Kaiser Heinrich belagert es vergebens und söhnt sich mit Arnulph aus.

Hosein Ebn Ramdan in Mesopotamien empört sich gegen den Khalifen Moktader. 915.

915. Munes, Fhr. des Khalifen, bezwingt den Hosein, der von seinen Truppen verlassen wird.

Die Armenier unter Melih verwüsten die Grenzen des Khalifats. 915.

Die Petschenegen nehmen d. Moldau ein. 915.

Landulf v. Benevent u. sein Bruder Atenulf v. Capua bekriegen die Sarazenen u. Griechen in Unter-Italien. 917 b. 929.

917. Die Sarazenen vom Berge Gargano verbrennen Benevent, verheeren die griech. Provinzen Apulien u. Kalabrien, die, ohne Hülfe gelassen, sich den Brüdern Landulf u. Atenulf ergeben. Die Griechen

verbünden sich mit den Sarazenen gegen diese. — 919. Apulien u. Kalabrien werden von den Griechen eingenommen. Der Stratege Ursilius v. Bari leistet dem Landulf heftigen Widerstand. — 921. Treffen bei Ascoli. Landulf wird gefangen, Ursilius bleibt. Landulf erhält seine Freiheit wieder u. verbündet sich mit Salerno. — 929. Er behauptet Apulien durch den Sieg bei Basiatello.

Normänner landen in England. 918.

918. Sie laufen in die Saverne ein. Einwohner von Hereford u. Glouceſter schlagen sie u. treiben sie in einen Wald. Sie räumen England.

Der deutsche Kaiser Heinrich I. unterwirft den unruhigen Herzog von Schwaben, Burkhardt. 919.

Krieg der Bulgaren unter Simeon gegen die Griechen unter den Kaisern Constantin VII. und Romanus und gegen die unruhigen Servier. 920 bis 927.

920. Die Griechen suchen den Bulgaren eine Diversion zu machen, indem sie den Prinzen Zacharias in Servien gegen sie unterstützen. — 921. Paul Brankowitsch schlägt den Zacharias und sendet ihn gefangen an Simeon. Dieser rückt vor Konstantinopel und schlägt mit seiner Avantgarde die Griechen. Die Bulgaren plündern Pera. — 923. Simeon setzt den übermüthigen Paul Brankowitsch in Servien ab, und den Zacharias dafür ein. Dieser neigt sich sogleich auf die Seite der Griechen, schlägt zwei bulgarische Feldherren, u. sendet ihre Köpfe an die Kaiser. — 925. Abermalige Plünderungen Thraciens durch die Bulgaren. — 926. Simeon sendet ein so furcht-

bares Heer wider Zacharias, daß dieser nach Kroatien flieht. Die Bulgaren verwüsten Servien u. morden die Einwohner. Das verödete Land erhält den Namen Bulgarenwald. — 927. Die Bulgaren verfolgen die Flüchtlinge nach Kroatien, wo sie aber zurückgewiesen werden.

Kg. Eduard v. England bezwingt mehrere Fürsten in Nordwales, dänische Häuptlinge und schottische Stämme, mit welchen letzteren er auch in Bündnisse tritt. 920 bis 924.

Innerer Krieg in der Lombardei gegen Kaiser Berengar, an dem Kg. Rudolph v. Burgund und die Ungarn Theil nehmen. 921 bis 925.

921. Lambert, Erzbischof von Mailand, Adelbert, Markgraf v. Ivrea, Pfalzgraf Odelrich und viele andere Große verschwören sich gegen Berengar u. verschanzen einen Berg bei Brescia. Berengar erkauft einen Haufen Ungarn, der unter Dursac und Bugat bei Verona lagert. Sie erstürmen jenen Berg u. tödten oder zersprengen die Verschworenen. — 922. Diese rufen den Kg. Rudolph von Burgund. Berengar geht nach Verona zurück u. ruft die Ungarn. — 923. Schlacht bei Fiorenzuola den 29sten Juli. Berengar erlangt nach schwerem Kampfe den Sieg, den ihm Graf Bonifacius mit der burgundischen Reserve entreißt, als sich die siegenden Truppen zum Plündern verlaufen. Berengar flieht nach Verona. Rudolph besetzt Pavia u. kehrt heim. — 924. Berengar läßt Pavia durch die Ungarn belagern. Er wird ermordet. Die Ungarn zerstören

Pavia u. lassen nur 200 Einwohner am Leben. Sie gehen über die Alpen, um Burgund anzufallen, werden von Rudolph u. dem Grafen Hugo v. Vienne in den Pässen eingeschlossen u. durch Schwert, Hunger und Seuchen aufgerieben. Rudolph besetzt Pavia wieder. — 925. Erzbischof Lambert u. Adelbert v. Toscana fallen v. Rudolph ab u. wählen Hugo v. Vienne zum Kg. Die Verschworenen bemächtigen sich Pavia's. Rudolph zieht am Po ein Heer zusammen, verläßt es in der Nacht u. flieht nach Burgund. Er ruft seinen Schwiegervater, Herz. Burkhardt v. Schwaben, zu Hülfe u. besetzt Ivrea. Burkhardt wird meuchlerisch ermordet, Rudolph entsagt, und Hugo wird König.

Karl der Einfältige, Kg. v. Frankreich, kämpft gegen den deutschen Kaiser Heinrich I. um Lothringen. 921.

921. Karl erobert den Elsaß, dringt bis Worms, wo er Widerstand v. den treu gebliebenen deutschen Lehnsleuten findet. Heinrich treibt die Franzosen zurück. Vertrag auf dem Rheine bei Bonn.

Innere französische Kriege. 922 bis 923.

922. Die französischen Großen wählen, aus Haß gegen den königlichen Günstling Hagano, den Herzog Robert v. Frankreich zum Könige. Die Aquitanier und Lothringer bleiben Karl treu; dieser weicht hinter die Maas. — 923. Karl dringt nach Attigny vor, überfällt den Gegenkönig bei Soissons. Robert bleibt im Gedränge. Sein Sohn Hugo d. Weiße u. Graf Herbert v. Vermandois entreißen Karl den sichern Sieg. Er verliert sein Lager. Rudolph v. Burgund wird zum Gegenkönig gewählt. Karl

ruft die Normänner zu Hülfe. Graf Herbert bekommt ihn durch List in seine Gewalt.

Neue Empörung der Karmathier unter Abu Taher. 923 bis 936.

923. Die Karmathier greifen wieder um sich. Ihr Anführer Abu Taher erobert mit 107,000 M. Basra, verbrennt u. verläßt es dann. — 924. Er plündert die Karavane von Mekka, nachdem er deren Bedekkung geschlagen hat. — 925. Er plündert Kufa. — 927. Er schlägt den Feldherrn des Khalifen Moktader, Johef, und nimmt ihn gefangen. Kufa wird wieder geplündert. 10,000 Pf., die Moktader ihm entgegen sendet, kehren um. Abu Taher bedroht Bagdad, schlägt den Munes und kehrt mit vieler Beute nach Hair zurück. — 928. Abu Taher erobert Rahaba und Karkisia in Mesopotamien, welche Provinz er verwüstet. — 930. Er erobert Mekka, plündert alle Karavanen, die dahin wollen, und erzwingt dadurch, 936, einen jährlichen Tribut vom Khalifen Rahdi.

Rudolph von Burgund, König von Frankreich, im Kriege mit dem deutschen Kaiser Heinrich I. 923 bis 925.

923. Rudolph maßt sich die Herrschaft über Lothringen an, erobert Zabern. Heinrich verwüstet das Land an der Mosel u. zwingt die Franzosen zur Räumung. — 925. Heinrich zieht wieder nach Lothringen und bestraft den unruhigen Giselbert.

Kriege der Normänner gegen die Franzosen 923 bis 931.

923. Reinold, Herzog der Normänner, fällt in Frankreich ein. Graf Herbert schlägt ihn. Andere fran-

zösische Große treiben verschiedene Streif-Haufen der Normänner zurück. Kg. Rudolph fällt selbst in die Normandie ein. — 925. Die Normänner von Rouen verbrennen Amiens u. Arras. Noyon wird von seinen Bewohnern glücklich vertheidigt. Der französische Graf Hugo fällt in die Normandie ein u. ruft dadurch die Normänner zurück. — 926. Rudolph wird bei Arras geschlagen, verwundet u. flieht nach Laon. — 927. Die Grafen Herbert u. Hugo ziehen gegen die Normänner, treten ihnen aber Nantes ab, um sie zu ihrem Bunde gegen Rudolph zu ziehen. — 930. Rudolph schlägt bei Limoges die Normänner entscheidend. — 931. Normänner von der Loire verwüsten die Bretagne.

Krieg der Griechen unter den Kaisern Constantin VII. und Romanus gegen die Araber unter dem Khalifen Moktader. 924 bis 928.

924. Der griech. Fhr. Kurkuas führt einen kräftigen Vertheidigungskrieg am Euphrat. — 925. Er treibt d. Araber bis über diesen Strom. — 926. Der Emir v. Malatia wird zum Abfalle von dem Khalifen gezwungen. — 927. Der Emir stirbt. Malatia empört sich gegen die Griechen. Kurkuas zerstört es. Klein-Armenien wird griechisch. — 928. Er behauptet sich auch in Groß-Armenien.

Empörung des Bardas Boilas in Pontus. 924.

924. Er giebt sich für Constantin Dukas aus. Der griechische Feldherr Kurkuas bezwingt ihn.

Obeidallah, Kg. v. Kairwan, läßt Italien angreifen. 924 bis 930.

924. Sein Fhr. Mahud erobert St. Agatha in Calabrien. — 925. Emir Hageb erobert Bari, dann Oria, wo er die Einwohner vertilgt. — 929. Die Sarazenen streifen bis Benevent. — 930. Sie erobern Termula, von wo sie 12,000 Gef. wegschleppen.

Erster Krieg der Ungarn gegen den deutschen Kaiser Heinrich I. 924.

924. Die Ungarn fallen in Sachsen ein. Heinrich greift sie bei Peuchen, in der Gegend von Wurzen, an, u. wird so geschlagen, daß er nur mit Mühe die Festung Werle bei Goslar erreicht. Auf einem Streifzuge wird ein vornehmer Ungar gefangen, für dessen Auslieferung die Ungarn einen neunjährigen Waffenstillstand bewilligen. Heinrich bauet in dieser Zeit die Festungen Quedlinburg, Duderstadt, Nordhausen, Goslar und Merseburg, bildet Truppen (Merseburger Legion), organisirt eine Landwehr und übt sie in den Waffen.

Kg. Rudolph von Frankreich bekriegt den Grafen Wilhelm v. Aquitanien. 924 b. 926.

924. Erster, erfolgloser Feldzug. Der Graf behauptet sich unabhängig. — 926. Rudolph belagert Nevers. Seine anderweitigen Kriege rufen ihn ab.

Athelstan, König v. England, kriegt gegen seine Nachbarn in Wales, Cornwall und Schottland. 925 u. f. J.

Die griech. Flotte schlägt den Freibeuter Leo im Hafen von Lemnos. 926.

Der deutsche Kaiser Heinrich I. bekriegt die Heveller, Wenden, Redarier, Daleminzier und Obotriten. 926 bis 930.

926. Nach mehreren Siegen über einzelne u. vereinte

Stämme erobert er d. Hauptstadt der Heveller, Brennaborg (Brandenburg), mitten im Winter, dann auch Gana, die Hauptfestung der Daleminzier, u. gründet Meißen. — 927. Die Heveller erobern Brennaborg wieder. — 930. Die vereinten Stämme benutzen Heinrichs Abwesenheit zum Aufstande, u. suchen das deutsche Heer bei Lenzen zu überfallen. Ein Regenguß hält ihren nächtlichen Marsch auf u. verdirbt die Wege zum Rückzuge. Schlacht bei Lenzen. Die Verbündeten werden in einen See getrieben und verlieren 20,000 T. Die Sieger, Bernhard u. Dietmar, erobern Lenzen. Heinrich macht verschiedene Kolonisationen.

Gorm, Kg. v. Dänemark, bekriegt den deutschen Kaiser Heinrich I. 927 bis 930.

927 u. f. J. Gorm verwüstet die sächsischen Grenzen. — 930. Heinrich schlägt ihn, erobert einen Theil des Landes und bauet Schleßwig als Grenzfestung.

Kaiser Heinrich setzt d. Königin v. Böhmen, Drahomira, ab. 927.

927. Um Drahomira's Angriffe auf das Christenthum zu bestrafen, fällt Heinrich in Böhmen ein. Prag öffnet ihm d. Thore. Wenzeslaus wird als Herzog eingesetzt und versteht sich zu einem jährlichen Zins.

Graf Herbert empört sich gegen Kg. Rudolph von Frankreich. 927 und 928.

927. Herbert läßt den gefangenen Karl den Einfältigen los u. setzt ihn auf den Thron. — 928. Rudolph rückt mit einem burgundischen Heere an. Herbert verträgt sich mit ihm, wird mit Laon belehnt und setzt Karl wieder ab.

Wilhelm I., Herzog von der Normandie,

unterwirft den empörten Grafen v. Coutances. 927.

Merdawidsch Ebn Ramaz gründet die Dynastie der Dilemiden. Ali gründet die Dynastie der Buiden. 927.

927. In den wenig unterthänigen Provinzen südlich des kaspischen Meeres, Tabarestan u. Ghilan, erheben sich vier Häuptlinge, die sich gänzlich von dem Khalifat trennen. Unter diesen zeichnen sich schnell Merdawidsch u. Ali aus, welche die Nebenbuhler verdrängen, die Truppen des Khalifen Moktader schlagen und unabhängige Reiche gründen.

Empörung der Soldtruppen gegen den Khalifen Moktader. 928.

928. Der Fhr. Munes, von den Söldnern verführt, dringt mit nur 12 Reitern in den Pallast, setzt den Moktader ab u. erhebt dessen Bruder Muhamed al Kaher auf den Thron. Nach drei Tagen empört sich ein Infanteriekorps gegen diesen, und setzt, nach kurzem Gefechte mit der Gegenparthei, den Moktader wieder ein.

Peter, Kg. der Bulgaren, unterdrückt die Empör. seines Bruders Johannes. 928.

Rudolph, Kg. v. Frankreich, bezwingt die Grafen v. Toulouse u. v. Auvergne. 928.

Alphons IV., Kg. v. Leon, bekriegt seinen Bruder Ramiro II. 928 bis 930.

Alphons sucht die Herrschaft, der er entsagte, wieder zu gewinnen. Ramiro belagert ihn in Leon u. erobert nach zwei Jahren den Platz. Alphons wird geblendet.

Empörung des Prinzen Michael gegen seinen Bruder Peter, Kg. d. Bulgaren. 930.

930. Michael stirbt während des Unternehmens. Peter zerstreuet dessen Anhänger, die nun den Strymon abwärts in Griechenland eindringen, es verwüsten u. Nikopolis erobern.

Innerer französischer Krieg. 930 bis 935.

930. Hugo, Graf v. Frankreich, Herbert, Graf v. Vermandois, u. Boso v. Provence befehden einander gegenseitig. Rudolph, mit den aquitanischen Unruhen beschäftigt, sucht vergebens Friede zu machen. — 931. Giselbert, Herzog von Lothringen, befehdet den Kg. u. Boso. Graf Hugo tritt auf diese Seite, Herbert auf die lothringische. Rudolph unterdrückt den Aufstand des Prinzen von Provence, Karl Constantin, durch die Eroberung Vienne's. Rudolph u. Hugo erobern Doulens in der Picardie, belagern Arras. Herbert u. ein lothringisches Heer entsetzen es. Waffenstillstand.

Kaiser Heinrich I. führt ein Heer über den Rhein.

Kg. Rudolph bringt ihn durch Vorstellungen zur Neutralität. Rudolph erobert Rheims nach dreiwöchentlicher Belagerung. Laon, v. Herbert's Gemahlin vertheidigt, ergiebt sich nach hartnäckiger Gegenwehr. Rudolph wird von den aquitanischen Unruhen abgerufen. — 932. Giselbert schließt Frieden mit dem Kg. Hugo belagert Amiens, erobert Saint Quentin nach zweimonatlicher Belagerung. — 935. Unter Kaiser Heinrichs Vermittelung wird ein allgemeiner Friede geschlossen, doch entsteht noch Fehde um d. Besitz v. St. Quentin, wo Graf Boso bleibt.

Krieg der Griechen gegen die Sarazenen von Frassineto in Italien. 931.

Zweite Empörung des Feldherrn Munes gegen den Khalifen Moktader. 932.

932. Munes sammelt ein Heer, mit dem er den Emir v. Mosul schlägt u. auf Bagdad vorgeht. Der Khalif verliert vor den Thoren der Stadt Schlacht und Leben. Sein Bruder Al Kaher folgt.

Zug der Narentaner gegen Venedig. 932.

932. Die Narentaner landen zu St. Peter u. entführen die Bräute u. Bräutigame. Der Doge Peter Candiano II. ereilt sie und nimmt ihnen im Seegefechte bei Caorte alle Beute wieder ab.

Der venetian. Doge Candiano II. erobert die Seeräuberstadt Comacchio. 932.

Innere Kriege gegen Kg. Hugo v. Italien. 932 bis 945.

932. Der römische Patrizier Alberich, Sohn der Marozia, empört sich gegen seinen Stiefvater Hugo. Dieser flieht in die Engelsburg u. von da aus Rom. Alberich beherrscht Rom. — 933. Hugo blokirt Rom vergebens. — 934. Die Italiener rufen den Kg. Rudolph, der aber seinen Ansprüchen entsagt. Jetzt wird Arnulph, Herzog v. Baiern, eingeladen. Er dringt durch das Thal v. Trient, Verona öffnet ihm d. Thore. Hugo schlägt die Baiern. Arnulph räumt Italien. — 935. Hugo belagert Rom abermals vergebens. — 939. Kampf um d. Kloster Farfa. Alberich behauptet es. Hugo sendet den Pfalzgrafen Sarlio mit einem burgundischen Heere gegen den verdächtigen Markgrafen v. Spoleto, Anschar, der geschlagen und getödtet wird. — 940. Beren-

gar II., Graf v. Mailand und Ivrea, sieht sich zur Flucht nach Deutschland gezwungen. — 941. Hugo belagert Rom zum dritten Male vergebens. Er nimmt dem Alberich einige Plätze.

Ramiro II., Kg. v. Leon, im Kriege gegen Abdalrahman, Kg. v. Cordova. 932 b. 940.

932. Ramiro erstürmt Madrid. — 933. Er schlägt d. Sarazenen bei Osma. — 934. Aben Aya, Emir von Saragossa, ergiebt sich dem Ramiro. — 936. Mit Hülfe des Abdalrahman macht er sich wieder unabhängig. — 938. Abdalrahman erobert mit einem Heere von 150,000 M. mehrere Plätze am Duero. Schlacht bei Simamas an der Puyserga. Arabischer Vlst. 80,000 M. Ramiro erobert wieder. — 940. Friede.

Empörung geg. d. Khalifen Al Kaher. 934.

934. Al Kaher unterdrückt eine Empörung, mit der ihn sein Fhr. Munes bedrohte, durch dessen Hinrichtung, wird aber von der Leibwache abgesetzt und geblendet. Al Rahdi folgt ihm. Er stiftet, 935, die Würde eines Emirs al Omrah. Die Macht des Khalifats zerfällt immer mehr durch die Unabhängigkeit, welche die einzelnen Statthalter gewinnen.

Empörung der Servier geg. d. Bulgaren. 934.

934. Der servische Prinz Tzestlav entkommt aus seinem Gefängniß, sammelt bei Dostinik 50 Jäger, mit denen er den Krieg gegen die Bulgaren beginnt und ihn mit solchem Glücke führt, daß sich Servien von dem bulgarischen Joche frei macht.

Ein ungarisches Heer brandschatzt Konstantinopel. 934.

Ahmed, Kg. v. Kairwan, läßt Genua entvölkern u. Sardinien verwüsten. 934.

Zweiter Krieg der Ungarn gegen den deutschen Kaiser Heinrich I. 934.

934. Zoltan, Fürst der Ungarn, bricht mit 100,000 M. in Deutschland ein. Sein Heer theilt sich in 2 Haufen, von denen einer nach Niedersachsen dringt, der zweite Merseburg belagert. Andere Horden ziehen über Worms nach Frankreich. Die Thüringer und Sachsen schlagen den einen Haufen. Heinrich siegt bei Kauschberg über das Hauptheer, welches 36,000 Mann verliert.

Athelstan, Kg. v. England, kämpft gegen Northumberländer, Schotten, Walliser u. Dänen aus Irland. 934 bis 938.

934. Prinz Gottfried empört die Northumberländer und verjagt die englischen Besatzungen. Athelstan zwingt ihn, eine Zuflucht bei Constantin, Kg. v. Schottland, zu suchen. — 937. Der Dänenfürst Anlaf führt 615 Sch. den Humber aufwärts u. verwüstet die Küsten. — 938. Athelstan schlägt ihn bei Brunanburgh entscheidend. Die Dänen verlieren 5 Seekönige, 7 Jarls und viele Tausend M.

Muhamed al Akschid macht sich i. Egypten unabhängig. 935.

Krieg der Griechen geg. Landulph I., Herzog v. Benevent, u. Theobald v. Spoleto. 935.

Innerer sicilischer Krieg der Christen gegen die Sarazenen. 936 bis 948.

936. Die christlichen Sicilianer, namentlich die Agrigentiner, greifen gegen alle Sarazenen ohne Unter-

schied zu den Waffen. — 937. Sie treiben den unabhängigen Emir Salem aus Calatabotta, entsetzen das von den Sarazenen u. deren maurischen Hülfstruppen belagerte Osra u. rücken vor Palermo, wo sie aber geschlagen werden. — 938. Die Empörung u. gegenseitige Erbitterung nimmt zu. Salem siegt. Der kairwansche Fhr. Chalil führt neue Truppen heran und läuft in Palermo ein. Die Agrigenter schlagen ihn. Salem rückt vor Agrigent.

Der griechische Kaiser Constantin sendet den Sicilianern eine Flotte zu Hülfe.

Nach achtmonatlicher Belagerung muß Salem von Agrigent ablassen. — 939. Chalil breitet die Herrschaft der Fatimiden weiter aus. — 940. Die Agrigenter schlagen ihn bei Calatabotta entscheidend. Salem stirbt. — 941. Die Parthei der Fatimiden wird übermächtig. Chalil erobert Calatabotta trotz aller Anstrengungen der Agrigenter. Sie selbst werden zur Unterwerfung gezwungen. Aus Sicilien werden die christlichen Einwohner in die Sklaverei geführt. — 948. Assan, Statthalter des Königs Al Mansur, entdeckt und bestraft eine Verschwörung der Sicilianer, u. befestigt dadurch die Herrschaft der Sarazenen vollkommen.

Landulph, Fürst v. Benevent, schlägt einen ungarischen Streifzug. 936.

Der deutsche Kaiser Otto I. läßt die Böhmen bekriegen. 936 bis 938.

936. Wenzeslaus, Herzog v. Böhmen, wird von seinem Bruder Boleslaus ermordet, der sich der Herrschaft bemächtigt. — 937. Boleslaus bekriegt sogleich die Wladiken (böhmische Edle unter deutschem

Schutze) u. greift die Veste Dobromir bei Leutmeritz an. — 938. Otto sendet die merseburger Legion u. den Heerbann unter Esiko gegen die Böhmen. Der eine Flügel der Deutschen siegt, während der andere geschlagen wird. Boleslaus überfällt u. tödtet den Esiko, erobert Wlatislawa und bezwingt die Wladiken. Otto sendet ein Heer unter dem Herzog Billung v. Sachsen gegen die Böhmen. Anfangs glücklich, verliert er ein Korps unter dem Grafen Eckard u. rächt sich nun durch Verwüstung des flachen Landes.

Empörung des Abu Abdallah al Baridi gegen den Khalifen Al Rhadi. 937 u. 938.

937. Abu Abdallah macht sich unabhängig in Waset u. bedroht Basra. Der Khalif Abu Bekr und Ebn Rayek, Emir al Omra, ziehen mit einem großen Heere gegen ihn. Abu, zu schwach zum Widerstande, verspricht einen Tribut, und erobert Basra, nachdem der Khalif sich entfernt hat. Dessen Fhr. Yahkam erobert Basra u. Waset, und nöthigt den Abu zur Flucht nach Persien. — 938. Von dem Buiden Moez ed Daula mit persischen Truppen unterstützt, erobert er Basra wieder. In Waset behauptet sich Yahkam.

Kriege der Ungarn gegen den deutschen Kaiser Otto I. 937 bis 944.

937. Ungarische Schaaren plündern Baiern, Schwaben, Franken, durchziehen den Elsaß, Lothringen und kehren durch Frankreich u. Italien heim. — 938. Ein ungarisches Heer wird bei Stederburg aufgerieben, ein anderes wird von den vereinten Sachsen u. Wenden im Drömlinger Walde geschlagen. — 942. Herzog Berthold schlägt die Ungarn an der Traun. —

944. Ein ungarisches Heer, welches in Kärnthen eingefallen war, wird von den Einwohnern vernichtet.

Innere Kriege gegen den deutschen Kaiser Otto I. 937 bis 939.

937. Eberhard, Herzog v. Baiern, weigert dem Kaiser den Gehorsam. Eberhard, Herzog v. Franken, nimmt einem Vasallen des Kaisers Brüningen und verbrennt Elwenhausen. Otto bestraft den Herzog von Franken, vertreibt, 938, den Herzog von Baiern und giebt dies dem Markgrafen Berthold. Prinz Thankmar, natürlicher Sohn Kaiser Heinrichs I., verbündet sich mit Eberhard v. Franken u. andern Unzufriedenen. Sie überfallen Badelik und nehmen den Bruder des Kaisers Otto, Heinrich d. Zänker, gefangen. Thankmar erobert Ehresburg, doch öffnet dies den kaiserlichen Truppen die Thore und Thankmar wird am Altare durchschossen. Heinrich verbündet sich mit Eberhard v. Franken und dem Herzog v. Lothringen, Giselbert, gegen Kaiser Otto. Heinrich gewinnt mehrere Städte in Sachsen für seine Parthei u. begiebt sich dann zum lothringischen Heere. Otto zieht an den Rhein. Seine Avantgarde setzt bei Burich (nahe Kleve) über, sieht sich von dem ganzen Heere der Verschworenen angefallen, erficht aber einen entscheidenden Sieg durch Umgehung eines Flügels. Otto verfolgt u. belagert Chevremont vergebens. Heinrich flieht nach Sachsen. Merseburg schützt ihn zwei Monate lang, die anderen Städte ergeben sich dem Kaiser. Otto wird durch die Slaven beschäftigt. — 939. Eberhard u. Giselbert erneuen den Krieg mit französischer Hülfe. Otto belagert Breisach. Die Verschworenen setzen über den Rhein u. plündern. Herzog Herrmann

v. Schwaben schlägt sie bei Andernach. Eberhard bleibt, Giselbert ertrinkt auf der Flucht im Rheine. Otto begnadigt seinen Bruder.

Harald II. (Blauzahn), Kg. v. Dänemark, befestigt seine Grenze geg. d. Deutschen. 937.

Yahkam empört sich gegen den Khalifen Al Rhadi. 938.

938. Aus Haß gegen Abu Bekr erscheint er vor Bagdad, schlägt die Truppen des Khalifen, u. zwingt ihn, jenen zu entlassen. Yahkam wird Emir al Omra.

Empörung der Slaven gegen den deutschen Kaiser Otto I. 938.

938. Die Obotriten und mehrere andere Stämme der Slaven lehnen sich gegen den Markgrafen Gero auf u. schlagen ihn. Otto besiegt sie. Der Fürst Tugumir übergiebt ihm Brennabor. Gero hat auch in den folgenden Jahren mit ihnen zu kämpfen.

Ludwig IV. (Transmarinus), König v. Frankreich, im Kriege gegen seine Großen. 938 bis 942.

938. Graf Hugo v. Paris, der seinen Einfluß bei dem von ihm eingesetzten Könige schwinden sieht, verbündet sich mit Herbert, Giselbert v. Lothringen u. Wilhelm von der Normandie. Auf der Seite des Königs sind: Arnulph, Graf v. Flandern, Hugo v. Burgund, Artald, Erzbischof v. Rheims, u. A. — Fehden durch ganz Frankreich. — 939. Herbert u. Hugo verwüsten die Gegend um Rheims. — 940. Sie belagern Rheims u. erobern es nach sechs Tagen. Sie belagern Laon, welches Ludwig entsetzt. — 941. Zweite Belagerung Laons, welches Graf Rotgar vertheidigt. Ludwig zieht aus Burgund

heran. Die Verbündeten überfallen u. schlagen ihn bei Chateau Porcien an der Aisne. Er entkommt mit Mühe. Dritte vergebliche Belagerung Laons. — 942. Kaiser Otto stiftet Frieden.

Yahkam, Emir al Omra des Khalifen Al Rahdi, bekriegt den Emir von Mosul, Abu Mohamed. 939.

939. Yahkam schlägt den Abu Mohamed (nachmals Naser ed Daula benannt) entscheidend und belagert Mosul. Demonstrationen des Ebn Rayek geg. Bagdad machen Yahkam zum Frieden geneigt.

Krieg zwischen Abu Bekr Ebn Rayek u. Muhamed al Akschid um Egypten. 940.

940. Muhamed, der seine Herrschaft auch über Syrien auszubreiten sucht, findet Widerstand durch den Ebn Rayek, der Hems, Damask u. Al Ramla besetzt, u. darauf in Egypten eindringt. Die Egypter werden bei Arisch geschlagen, nachlässig verfolgt, sammeln sich u. bringen, mit ihrer Reserve vereint, dem im Lager bei der Plünderung zerstreueten Feinde eine vollkommene Niederlage bei. Ebn Rayek rettet sich mit nur 70 M. nach Damask. Er schlägt die nach Syrien dringenden Egypter. Ebn Rayek behauptet Syrien, Muhamed Egypten.

Hugo, Kg. v. Italien, bezwingt die Sarazenen von Frassineto. 940.

940. Nach langer Einschließung zu Wasser u. zu Lande ergeben sie sich auf Bedingung. Hugo versetzt sie an die deutsche Grenze und gestattet ihre Streifereien dorthin.

Abdalrahman, Kg. v. Cordova, unterdrückt

die Empörung des Ommajah durch zwei Schlachten. 940.

Edmund I., Kg. v. England, im Kriege gegen den Dänenfürsten Anlaf. 940 b. 944.

940. Nach Athelstan's Tode kehrt Anlaf aus Irland zurück u. empört Northumberland. — 942. Edmund vertreibt die unruhigen Fünfbürger aus Derby, Nottingham, Leicester, Lincoln und Stammford. Er siegt über die Vereinten. — 944. Er verbündet sich mit Malcolm, Kg. v. Schottland, u. wird ermordet.

Der Samanide Nasr, Kg. v. Bochara, bekriegt den Dilemiden Weschmekerd. 941.

Innere Kriege des Khalifats unter Motaki. 941 bis 944.

941. Nach Al Rahdi's Tode setzt Yahkam den Motaki auf den Thron. Yahkam wird von den Kurden ermordet. Abu Abdallah al Baridi zwingt den Motaki, ihm die Würde eines Emirs al Omra zu verleihen, wird aber wegen seines Geizes von den Truppen vertrieben. Er erscheint mit einem Heere vor Bagdad. Motaki u. Ebn Rayek finden Aufnahme in Mosul bei den Hamadaniden. Abu Mohamed Nasr ed Daula sendet ein Heer unter seinem Bruder Abul Hassan Seif ed Daula gegen den Al Baridi, der geschlagen wird, 2000 Gef. verliert u. Bagdad räumen muß. Nasr läßt den Ebn Rayek ermorden u. macht sich zum Emir al Omra. — 942. Tuzun, Anführer der Türken, erzwingt diese Würde u. besetzt Bagdad. — 943. Er vertreibt den Khalifen nach Mosul. — 944. Er lockt ihn nach Bagdad, wo er ihn absetzt, blendet u. das Khalifat dem Abul Casem Abdallah al Mostacfi verleiht.

Igor, Fürst der Russen, zieht gegen die Griechen. 941.

941. Er verheert mit 10,000 kleinen Schiffen die Küsten des Bosporus. Der griech. Flottenf. Theophanus schlägt durch das griechische Feuer die russische Flotte entscheidend.

Hakon Adelstan, König v. Norwegen, bekriegt die Dänen unter König Harald II. 941 bis 950.

941. Hakon fällt in Jütland u. Holland ein, schlägt eine dänische Flotte und macht Schonen zinspflichtig. — 944. Harald unterstützt deshalb die von Hakon vertriebenen Söhne des Königs Erik bei ihren wiederholten Einfällen, die, 950, mit Hakon's Tode u. der Eroberung Norwegens durch jene Prinzen enden.

Krieg der Griechen unter Kaiser Romanus I. gegen den Khalifen Motaki. 942.

942. Der griechische Fhr. Kurkuas erobert Erzerum, Dara, und dringt bis Nisibis. Romanus macht Friede für das heilige Schweißtuch, welches er erhält.

Der venetian. Doge Peter Candiano III. bekriegt die Narentaner. 942 bis 948.

Er sendet 34 Galeeren gegen diese Seeräuber, welche anfänglich die Herrschaft im adriatischen Meere behaupten, aber im Verfolg des Krieges zur Erneuerung der alten Verträge gezwungen werden.

Die Ungarn fallen in Griechenland ein. 943.

943. Theophanus erkauft einen fünfjährigen Waffenstillstand von ihnen.

Einfall der Russen in Groß-Armenien durch das caspische Meer (?). 943.

Marinus, Herzog v. Neapel, bekriegt Salerno und Capua. 943.

Wilhelm, Herzog v. d. Normandie, bekriegt den Grafen v. Flandern, Arnulph. 943.

943. Arnulph nimmt d. Stadt Montreuil einem Lehnsmanne des Herzogs. Dieser vertheidigt seinen Lehnsmann und wird ermordet.

Abu Yezid empört sich gegen den König von Kairwan, Ahmed. 944 bis 948.

944. Er erobert Tunis, schlägt den Kg. und belagert ihn in der Festung Al Mohdi 7 Monate lang vergebens. — 948. Ahmed's Nachfolger Mansur drängt den Yezid zurück, belagert ihn in Al Catama, wo derselbe nach langem Widerstande gefangen und getödtet wird.

Ludwig IV., König v. Frankreich, sucht die Normandie an sich zu reißen. 944 bis 946.

944. Richard, der minderjährige Sohn Wilhelms von der Normandie, wird dem Könige, der ihn gefangen hält, durch die Flucht nach Coucy entzogen. Ludwig vereint sich mit Hugo, Herzog von Paris, u. den Bretonen zur Theilung der Normandie. Die Normänner siegen bei Dole. Hugo zerfällt mit Ludwig. — 945. Der Dänenkönig Haigrold beunruhigt, im Einverständniß mit dem normännischen Feldherrn Bernhard, die französischen Küsten. Eine Zusammenkunft mit dem Kg. Ludwig führt zur Niedermetzelung der französischen Großen u. zur Gefangennehmung des Königs. Die Normänner übergeben ihn dem Hugo. — 946. Vergleich, durch den Ludwig frei wird.

Seif ed Daula, Emir v. Aleppo, bekriegt

den Al Akschid, König v. Egypten und Damask. 945 bis 946.

946. Seif belagert Damask vergebens. Unentschiedenes Treffen im Gebirge Kinnisra. Friede. Seif bleibt unabhängig. — 946. Nach Akschid's Tode dringt Seif wieder in Syrien ein. Cafur, Vormund des Abul Casem, Königs v. Egypten, treibt ihn zurück.

Innere Kriege unter den Khalifen Al Mostacfi und Al Mothi. 945 bis 948.

945. Nach Tuzun's Tode folgt Zairac Ebn Schiraz als Emir al Omra und bedrückt das Volk von Bagdad. Dieses ruft den buidischen Fürsten v. Kerman, Ahmed (Moez ed Daula). Er nimmt Bagdad, während die türkischen Truppen nach Mosul fliehen. — 946. Ahmed macht sich zum Emir al Omra, setzt den Mostacfi ab, läßt ihn blenden u. hebt den Al Mothi auf den Thron. Der Emir v. Mosul, Nasr ed Daula, rückt vor Bagdad. Ahmed plündert dessen Stadt Tecrit. Nasr besetzt den östlichen Theil von Bagdad, Ahmed behauptet sich im westlichen. Fortwährende Gefechte am Tigris. Ahmed verdrängt endlich den Nasr aus Bagdad und, 948, sogar aus Mosul, räumt dies jedoch aus Furcht vor dem König von Khorasan.

Igor, Fürst von Rußland, bekriegt die empörten Drewljanen. 945.

945. Sie hauen ihn und seine ganze Leibwache nieder. Seine Wittwe Olga bestraft die Drewljanen.

Berengar II. v. Ivrea bekriegt Hugo, Kg. von Italien und Burgund. 945.

945. Berengar gewinnt den Eb. Manasser, der

ihm Trient und das Kastell Formicaria öffnet. Verona und Mailand erklären sich für ihn. Hugo belagert das Schloß Vignola, geht dann nach Pavia, und verläßt Italien gänzlich, da sein Anhang immer schwächer wird.

Kriege der Griechen unter den Kaisern Constantin VII. und Romanus, Romanus II., Nicephorus und Johannes Tzimiskes gegen die Araber des Khalifats von Bagdad. 946 bis 975.

946. Seif ed Daula, Emir von Aleppo, macht häufige Einfälle in das griechische Asien. — 947. Er erobert Prusia, u. verwüstet, 948, Klein-Asien. Die Griechen drängen ihn zurück. — 950. Seif fällt wieder ein und verwüstet zwei Monate lang das Land ohne Widerstand. Er schlägt den griechischen Feldherrn Bardas Phokas bei Al Malakat. Griech. Vlst. 30,000 T. u. 2000 Gef. Der griechische Fhr. Nicephorus besetzt kurz nachher d. amanischen Pässe bei Al Massisija und schlägt die Araber entscheidend. Seif verliert alle gemachte Beute u. entkommt mit Mühe. — 953. Die Griechen fallen in Mesopotamien ein. — 956. Seif erobert Tel Batrik mit einem Heere, u. sendet ein anderes unter seinem Vezier Abul Ashair gegen die Griechen. Deren Fhr. Leo schlägt den Ashair und nimmt ihn gefangen. Seif zieht sich nach Aleppo zurück, schlägt den griech. Feldherrn Nicephorus, der mit einem aus Russen, Griechen, Bulgaren u. A. zusammengesetzten Heere ihn angreift. Basilius schlägt die arabische Flotte an der cilicischen Küste. — 958. Nicephorus stellt die Manns-zucht unter seinen Truppen her. Glücklicher Kampf

gegen Seif und die Emire von Tarsus u. Tripolis. Der griech. Fhr. Leo dringt zum Euphrat u. erobert Samosata. Eine Expedition der Griechen nach Kreta mißlingt. Friede mit dem Khalifen Al Mothi, an den sich jedoch weder die griechischen noch die arabischen Partheigänger kehren. — 960. Nicephorus belagert Candia auf Kreta. — 961. Seif erneuert den Krieg durch einen verheerenden Einfall in die griechischen Provinzen u. dringt bis Karshena. Leo erwartet ihn in den Pässen u. schlägt ihn vollkommen. Seif entrinnt mit nur 300 M. Nicephorus erobert Kreta wieder. — 962. Nicephorus dringt mit 60,000 M. in Seif's Gebiet ein, erobert Amzarba, verstärkt sein Heer auf 200,000 M., wobei 30,000 schwergeharnischte Reiter, u. rückt vor Aleppo. Anwendung der Fußangeln zur Sicherung des Lagers gegen Reiterei. Die Uneinigkeit zwischen Soldaten u. Bürgern verursacht den Uebergang der Stadt nach dreitägiger Beschießung. Die Citadelle hält sich. Nicephorus räumt Aleppo, erobert aber viele andere Städte. — 963. Nicephorus wird von den Truppen nach Constantins VII. Tode zum Kaiser ausgerufen. Sein Fhr. Johann Tzimiskes schlägt die Araber bei Adanâ (Schlacht auf dem blutigen Berge). 5000 arabische Reiter werden auf einem Hügel niedergehauen. Die Griechen erobern Cypern. — 964. Kaiser Nicephorus geht über die amanischen Berge u. erobert einige Festungen. — 965. Er dringt in Syrien ein, wirft die Araber auf Massisija (Mopsvesta) zurück und erstürmt dieses. Leo's Avantgarde leidet vor Tarsus einen Stoß. Nicephorus zieht ihm zu Hülfe, drückt die Araber nach Tarsus hinein, und nimmt es durch Aushungerung.

Eine drei Tage später ankommende, zum Entsatz bestimmte Flotte geht durch Sturm unter. — 966. Nicephorus dehnt seine Eroberungen zwischen dem Libanon, der Küste u. dem Euphrat aus. — 967. Sein Fhr. Burzes erobert, gegen den erhaltenen Befehl, Antiochien durch Leitererſteigung, indem er sich mit 300 M. drei Tage lang auf dem eingenommenen Abschnitte der Mauer vertheidigt. Er wird abgesetzt. — 968. Nicephorus geht mit 80,000 M. über den Euphrat, greift Nisibis u. Amida vergebens an, verwüstet Mesopotamien und kehrt zurück. — 969. Er wird ermordet. Sein Nachfolger Johannes Tzimiskes setzt den Krieg fort. — 970. Ein Heer von Arabern und Afrikanern sammelt sich, 100,000 M. stark, unter Zochar, zur Wiedereroberung Antiochia's. Der griechische Fhr. Nikolas schlägt sie. — 971. Die Griechen fallen in Mesopotamien ein. — 973. Sie erobern Nisibis, überschwemmen die Provinz Diarbekir und dringen bis an die Quellen des Tigris. Hebatallah, Bruder des Abu Taglab von Mosul, überfällt mit vereinten Streitkräften die Griechen bei Amad und schlägt sie entscheidend. Die griechischen Eroberungen in dieser Gegend gehen verloren. — 974. Kaiser Tzimiskes übernimmt den Befehl, brandschatzt Myktarsis. — 975. Er erobert Apamea, Emesa, Balbek, Borza auf dem Libanon, brandschatzt Sidon, belagert Tripolis u. stirbt.

Al Moteraffi, Fürst der Karmathier, bekriegt den Seif ed Dula, Emir von Aleppo. 946.

946. Moteraffi schlägt eine Truppen-Abtheilung des Seif. Dieser begegnet ihm bei Damask. Vollständige Niederlage der Karmathier. Moteraffi bleibt.

Innere französische Kriege unter Kg. Ludwig IV. 946 bis 954.

946. Herzog Hugo v. Frankreich verschwägert sich mit Richard von der Normandie. Ludwig ruft den deutschen Kaiser Otto I. zu Hülfe. Dieser führt ein großes Heer nach Frankreich, wo er die feindlichen Besitzungen verwüstet u., im Vereine mit den Truppen Ludwigs u. des Grafen Arnulph v. Flandern, Rheims erobert. Sie belagern Senlis vergebens, dann Rouen, welches die Normänner hartnäckig u. mit Ausfällen vertheidigen. Unterhandlungen mit Richard. Arnulph, der ein Opfer derselben zu werden fürchtet, bricht in der Nacht mit seinen Truppen auf nach Flandern. Das dadurch verursachte Geräusch bewegt Deutsche u. Franzosen, die einen Ausfall vermuthen, zum Rückzuge. Die Normänner verfolgen bis Amiens. — 947. Hugo belagert mehrere flandrische Plätze, ohne jedoch einen zu erobern, u. greift eben so vergebens Rheims an. Ludwig belagert Mousson. Otto vermittelt einen Waffenstillstand. — 948. Er sendet dem Könige die Lothringer unter Herzog Konrad zu Hülfe. Sie erobern Mousson u. Montaigu. Die Lothringer, des Krieges müde, ziehen ab. Hugo belagert jetzt Soissons u. Nouci, ohne sie zu bezwingen. — 949. Dauernder Krieg, in welchem besonders Champagne und Picardie leiden. Ludwig erobert Laon. Das Schloß hält sich, u. Hugo verjagt die Königlichen wieder aus der Stadt. — 950. Friede unter Otto's Vermittelung; doch dauern kleine Fehden bis 954, wo Ludwig stirbt. Sein Sohn Lothar wird von Hugo, gegen Abtretung Aquitaniens, auf den Thron gesetzt.

An:

Anlaf u. die Northumbrier im Kriege gegen Edred, Kg. v. England. 946 bis 952.

Edred führt den Krieg mit Glück. Die Gegner zerfallen in Partheien. Ehrich vertreibt den Anlaf. Dieser Zwiespalt erleichtert dem Könige den Sieg.

Toxis, Fürst der Ungarn, brandschatzt Italien. 947.

Der deutsche Kais. Otto I. siegt über Haiba, Fürst der Obotriten. 948.

Ramiro II., Kg. v. Leon, bekriegt Abdalrahman III., Kg. v. Cordova. 949.

949. Abdalrahman wird bei Talavera mit 12,000 M. Vlst. geschlagen. Ramiro stirbt.

Herzog Heinrich v. Baiern schlägt die Ungarn zurück. 950.

Kaiser Otto I. zwingt die unruhigen Böhmen zum Gehorsam. 950.

950. Prag öffnet ihm die Thore. Boleslaus, Herzog von Böhmen, unterwirft sich.

Ordogno III., Kg. v. Leon, hat mit inneren Feinden u. m. Navarra zu kämpfen. 950.

950. Sein Bruder Sancho empört sich wider ihn u. wird von Garcias I., Kg. v. Navarra, u. Ferdinand Gonzales, Graf v. Castilien, unterstützt; doch behauptet sich Ordogno.

Kaiser Otto I. zieht gegen Berengar II., Kg. v. Italien. 951 und 952.

951. Nach Lothars Tode (949) will Berengar dessen Wittwe Adelheid zur Vermählung mit seinem Sohne Adelbert zwingen. Adelheid entkommt nach dem unbezwingbaren Schlosse Canossa, u. ruft

den Kaiser Otto, der mit einem starken Heere erscheint. Die festen Städte öffnen ihm die Thore. Berengar wird von dem eigenen Adel aus Pavia getrieben. — 952. Otto läßt Konrad, Herzog v. Franken u. Lothringen, als Statthalter in Italien, belehnt Berengar mit der Krone und kehrt nach Deutschland zurück.

Ungarn verheeren Aquitanien. 951.

Mohallebi, Fhr. des Khalifen Al Mothi, treibt die Karmathier und den Emir von Oman zurück. 952.

Die Sarazenen von Sicilien u. Nord-Afrika greifen die Griechen in Unter-Italien an. 952 bis 982.

952. Der sarazenische Fhr. Saklabi landet bei Reggio. Er findet die Stadt völlig verlassen und belagert einige Küstenplätze vergebens. — 953. Er schlägt ein griechisches Heer in Calabrien. — 954. Der griechische Kaiser Constantin VII. erlangt einen Waffenstillstand. — 957. Der sarazenische Fhr. Ammar erscheint mit einem neuen Heere in Calabrien. Der griech. Flottenf. Basilius setzt ein Korps bei Reggio an's Land, zerstört die feindlichen Anbaue dort, landet in Sicilien, erobert Termini, schlägt den Emir bei Mazara u. gewinnt ein Seegefecht. — 958. Emir Al Hasan verstärkt die sarazenische Flotte u. drängt die griechische zurück. — 963. Kaiser Nicephorus sendet eine Flotte unter Nicetas mit einem Heere unter Manuel nach Sicilien. Manuel erobert Syrakus, Taormini, Lentini, Himera u. mehrere andere Plätze, u. folgt den Sarazenen unvorsichtig in das Gebirge. Al Hasan schlägt ihn hier. Griechischer

Vlst. 10,000 T. u. viele Gef., unter ihnen Manuel. Nicetas wird überfallen u. geschlagen. Die Sarazenen gewinnen völlig die Oberhand u. senden in den folgenden Jahren alljährlich eine Flotte zur Plünderung der nahen italiänischen Küsten ab. — 977. Sie belagern Gravina. Die Griechen u. Venetianer schlagen sie zurück. — 978. Sie nehmen Brindisi u. Tarent, verlieren es aber wieder an die Griechen.

Kriege der Deutschen unter Kaiser Otto I. gegen Harald II., König v. Dänemark. 952 bis 972.

Nach wiederholten gegenseitigen Befehdungen fallen die Dänen in Schleßwig ein und tödten den Markgrafen. Otto selbst dringt nach Jütland, besiegt den Harald und zwingt ihn zum Frieden.

Innere deutsche Kriege. 953 bis 955.

953. Der kaiserl. Prinz Ludolph, erbittert durch die Heimtücke seines Oheims Heinrich v. Baiern, empört sich gegen seinen Vater Otto. Mit Ludolph vereinen sich der Erzbischof v. Mainz, Wilhelm u. Konrad v. Lothringen und der abgesetzte Pfalzgraf v. Baiern, Arnulph. — 954. Die Lothringer schlagen den Herzog Konrad. Der Kaiser und Heinrich belagern Mainz 60 Tage lang vergebens. Die Baiern empören sich. Arnulph besetzt Regensburg und ruft die bei dem kaiserlichen Heere befindlichen Baiern zurück. Otto, Heinrich u. Markgraf Gero schließen Regensburg ein, heben aber nach drei Monaten die Belagerung auf. Ein sächsisches Heer, welches dem Kaiser zuziehen will, wird von Ludolph zum Umkehren bewogen. — 955. Arnulph erstürmt Augsburg, dessen Bischof Udalrich sich nach Schwab-

münchen zurückzieht. Die kaiserlichen Truppen siegen. Regensburg wird zum zweiten Male belagert. Arnulph ruft die Ungarn, die unter Verwüstungen Deutschland durchziehen. Vertrag zu Kloster Zinna. Ludolph versagt seinen Beitritt, eilt nach Baiern, wird aber unterweges bei Horsedal von Otto geschlagen. Ludolph erreicht Regensburg, welches nun zum dritten Male belagert wird u. in große Noth kommt. Gero erstürmt d. Stadt. Arnulph bleibt beim Ausfall, Ludolph entkommt und söhnt sich mit seinem Vater aus.

Berengar II., Kg. v. Italien, bekriegt seine Vasallen u. den deutschen Kaiser Otto I. 953 bis 957.

953. Berengar benutzt Otto's anderweitige Kriege zur Unterdrückung u. Bestrafung seiner Vasallen. Er belagert den Markgrafen Azzo in Canossa, welches sich aber drei Jahre lang hält, u. verbrennt Bologna. — 954. Berengar erobert Fano u. bedroht Rom. — 856. Ludolph entsetzt mit einem kaiserlichen Heere Canossa. Berengar flieht nach der Insel Giulio im Ortasee, wird von den Seinen gefangen u. dem Ludolph ausgeliefert, der ihn großmüthig entläßt. Ludolph besetzt Mailand u. Pavia. — 957. Berengar u. Adalbert verstärken sich und nehmen Mailand. Ludolph verjagt sie schnell wieder nach St. Giulio. Er stirbt an Gift. Seine Deutschen zerstreuen sich. Berengar bedrückt Städte, Geistlichkeit und Adel auf das härteste.

Ordogno III., Kg. v. Leon, bekriegt Abdalrahman III., Kg. v. Cordova. 953 und 954.

953. Ordogno verheert das Land bis Lissabon, welches er erobert, aber wieder verläßt. — 954. Abdalrahman greift Castilien an. Ordogno schlägt ihn bei Gormaz.

Ungarn streifen durch Deutschland, Frankreich, Burgund und Italien. 954.

Al Moez, Kg. v. Kairwan, im Kriege gegen Abdalrahman III., Kg. v. Cordova. 955.

955. Das Kapern eines afrikanischen Schiffes durch Cordovaner veranlaßt eine Seeschlacht im Hafen von Almeria, wobei sämmtliche cordovanische Schiffe verbrannt werden. Emir Al Hasan landet in Granada u. verwüstet das Land. Eine ähnliche Expedition Abdalrahmans nach Afrika wird geschlagen.

Peter Candiano (nachmals Doge) setzt sich in Ravenna u. raubt venetian. Schiffe. 955.

Toxis, Fürst der Ungarn, fällt in Deutschland ein. 955.

955. Toxis streift mit einem unzählbaren Heere bis zum Schwarzwalde. Herzog Heinrich sammelt bei Regensburg die Baiern; das deutsche Hauptheer zieht sich beim Ausflusse des Lechs zusammen. Die Ungarn belagern Augsburg; Otto geht über die Donau und entsetzt es. Schlacht auf dem Lechfelde, den 10ten August. Die Deutschen, in 7 großen Haufen — der achte deckt das Gepäck —, siegen entscheidend, da die ungarischen Piken von den schweren deutschen Schwertern zerhauen werden. Vlst. der Ungarn 100,000 M., doch thut eine ihrer Schaaren, die sich in den Schwarzwald warf, den heimziehenden Deutschen großen Schaden. Die Ostmark wird wieder deutsch.

Empörung der Grafen Wichmann u. Eg:

bert, mit slavischer Hülfe, gegen d. deutschen Kaiser Otto I. 955 und 956.

955. Die beiden unzufriedenen sächsischen Grafen fallen den kaiserlichen Statthalter Herrmann v. Sachsen an. Mit ihnen vereint fechten Circipener, Tholenzer, Wilzen, Ukerwenden u. a. Völker. — 956. Herrmann siegt an der Raxa (Rhednitz). Burisleif, Herzog v. Pommern, nimmt den ükrischen Fürsten das feste Garz. Kaiser Otto selbst zieht heran. Markgraf Gero verursacht eine große Niederlage der Feinde, indem er sie mittelst Schlagung dreier Brükken von hinten angreift. Die Wenden werden unterworfen.

Hugo von Paris bekriegt den Grafen von Poitiers, Wilhelm. 955.

955. Hugo will Besitz v. Aquitanien nehmen. Er belagert Poitiers zwei Monate lang umsonst, u. zieht aus Mangel an Lebensmitteln ab. Wilhelm verfolgt und wird mit großem Verlust geschlagen.

Innerer Krieg in Leon. 955 bis 960.

955. Sancho I. folgt seinem Bruder Ordogno III. Ferdinand von Castilien empört sich gegen ihn. Sancho flieht nach Navarra u., 958, zu Abdalrahman, Kg. v. Cordova. Ferdinand setzt Ordogno den Schlechten auf den Thron. — 960. Sancho erhält Hülfe von Navarra u. Cordova, erobert Leon, da die Truppen zu ihm übergehen. Kg. Garsias v. Navarra schlägt d. Castilier bei Aronia.

Swen empört sich gegen seinen Vater Harald II., Kg. v. Dänemark. 955 u. f. J.

Swen vertreibt seinen Vater, der Hülfe in der Normandie sucht. Von dieser unterstützt, setzt er sich auf

der Insel Wollin fest u. bringt nachmals den Sohn zum Gehorsam.

Krieg der Nubier gegen die Egypter. 956.

956. Aswan, Kg. der Nubier, erobert und zerstört Syene. Er wird auf dem Rückwege geschlagen. Die Egypter erstürmen Al Rim.

Eroberungskriege des Fatimiden Moez Ledinillah in Afrika u. Asien. 958 bis 969.

Sein Fhr. Abul Hasan erobert nach langer Belagerung Fez u. die ganze Gegend bis zum atlantischen Meere. — Nach Kafur's Tode benutzt Moez die inneren Zwistigkeiten der egyptischen Großen, u. läßt das Land besetzen, ohne Widerstand zu finden. Sein Feldherr Jawhar gründet Kairo, erobert Palästina durch den Sieg bei Al Ramla, schlägt die Damaszener und erobert Damask.

Die Ungarn bedrohen Konstantinopel. 958.

958. Der Patrizier Argyrus Photus schlägt sie in Thracien durch nächtlichen Ueberfall.

Empörung der Mercier geg. Kg. Edwin. 958.

958. Der Erzbischof Odo u. Abt Dunstan d. Heilige empören Mercier u. Northumberländer gegen den Kg. und setzen seinen Bruder Edgar auf den Thron.

Lothar, Kg. v. Frankreich, in Kriegen mit seinen Vasallen. 958 u. f. J.

Derselbe bekriegt den Herzog Richard von der Normandie. 960 bis 962.

960. Lothar, berathen von Thibaud, Graf v. Chartres, sucht zwei Mal vergebens, den Herz. Richard in seine Gewalt zu bekommen. — 961. Lothar läßt Evreux überfallen u. giebt es dem Thibaud. Richard fällt in Dunois u. Chartrain ein. Die Nor-

männer überfallen den Grafen Thibaud auf einem Streifzuge bei Ermendreville und zerstören Chartres. — 962. Den Rüstungen der Franzosen zu begegnen, ruft Richard die Dänen zu Hülfe. Mit ihnen vereint erzwingt er die Herausgabe von Evreux u. den Frieden. Die heidnischen Söldner, welche Frankreich erobern wollen, werden durch Geschenke bewogen, gegen die Sarazenen zu ziehen.

Der deutsche Kaiser Otto I. bringt Italien zum Gehorsam. 961 bis 966.

961. Otto zieht durch Baiern mit einem deutschen Heere heran, um den Kg. Berengar zu unterwerfen. An der Klause erwartet ihn dessen Sohn Adalbert mit 60,000 M. Diese erklären bei Annäherung der Deutschen, daß sie nur dann fechten, wenn Berengar die Krone niederlegen will, und gehen auseinander, als er Schwierigkeiten macht. Otto besetzt Mailand. Berengar flieht nach S. Leone in Umbrien, seine Gemahlin Wilia nach S. Giulio. Adalbert u. sein Bruder, Markgraf Wido, führen den Kleinen Krieg. — 962. Otto wird in Rom aufgenommen, erobert nach 2monatlicher Belagerung San Giulio. — 963. Er blokirt S. Leone. Pabst Johann XII. verbündet sich mit Adalbert gegen den Kaiser. Dieser läßt Leone blokirt und marschirt auf Rom, welches Johann räumt. Garda ergiebt sich den Deutschen. Johann wird abgesetzt, Leo VIII. gewählt. — 964. Johann erregt einen Aufstand. Am 3ten Januar verrammelt das römische Volk die Tiberbrücke, verschanzt sich u. greift den Kaiser an, welcher nur mit seiner Leibwache die Verschanzungen überwältigt. Er rückt nach Camerino zur Verfolgung Adalberts. Die Römer verjagen den Pabst Leo

u. setzen Johann wieder ein, der jedoch stirbt. Benedict V. wird zum Gegenpabst gewählt. Otto erobert Rom und zwingt ihn zur Abdankung. Leone fällt, Berengar wird gefangen. Adalbert flieht nach Corsika. Die festen Plätze in der Lombardei werden von den Kaiserlichgesinnten erobert. Auf dem Heimzuge verlieren die Deutschen viel durch Seuchen. — 965. Der kaiserliche Pabst Johann XIII. wird von dem römischen Präfekten Peter u. dem Grafen Roffred vertrieben. Adalbert erscheint in Italien u. gewinnt Anhang. Burkhardt, Herz. v. Schwaben, führt ein deutsches Heer nach der Lombardei und schifft den Po hinab, um den Adalbert zu suchen. Bei dem Ausschiffen seiner Truppen wird Burkhardt angegriffen u. siegt. Markgraf Wido bleibt. — 966. Otto kommt nach Italien und bestraft die Feindlichgesinnten durch Verbannung nach Sachsen. Adalbert flieht nach Frankreich, wo er stirbt.

Harald II., Kg. der Dänen, unterwirft Norwegen durch 600 Sch. 962.

Die Normänner landen in Galicien. 963.

963. Der Bischof von Compostella schlägt sie.

Swätoslaus I., Großfürst v. Rußland, bekriegt die Chazaren. 964 bis 966.

Er zwingt zwischen Don, Oka und Wolga mehrere Völker, die unter den Chazaren standen, wie Watitschen, Jasen, Kosagen, ihn als Oberherrn anzuerkennen, schlägt den Khan der Chazaren, erobert Belutschew und unterwirft die Gegend östlich vom azowschen Meere.

Gonzales, Graf von Castilien, bekriegt die Sarazenen. 965.

965. Almansor, Fhr. des Königs Hakam II. von Cordova, belagert Sepulveda. Gonzales entsetzt es durch einen Sieg.

Krieg der Russen unter Großfürst Swätoslaus gegen die Bulgaren u. Petschenegen. 967 bis 970.

967. Um den König der Bulgaren, Peter, für das Durchlassen der Ungarn zu bestrafen, erregt der griechische Kaiser Nicephorus den Großfürsten gegen ihn. Swätoslaus erobert 80 bulgarische Städte, unter denen auch Preslawa, u. gewinnt viele Beute.

Die Petschenegen belagern Kiew.

968. Der zurückgelassene russische Fhr. Pritisch zieht sich hinter den Dniepr, entsetzt aber dann die Stadt durch raschen Anfall. Gleichwohl hatte Swätoslaus bereits den Krieg mit den Bulgaren aufgegeben, und war der bedrohten Stadt zugezogen. Peter stirbt. Die Söhne des Woiwoden Sisman (vier Woiwodenkinder — Kometopulen) bemächtigen sich der Herrschaft. — 970. Swätoslaus läuft in die Donau ein. Die vier Woiwodenkinder werden bei Pereslawetz nach hartem Kampfe geschlagen, behaupten sich aber dennoch als Oberhäupter.

Graf Wichmann bekriegt Mieszko I., Herzog von Polen. 967.

967. An der Spitze eines slavischen Heeres dringt Graf Wichmann in Polen ein. Die Böhmen ziehen letzterem zu Hülfe. Wichmann wird geschlagen u. bleibt.

Gonzales, Graf von Castilien, empört sich gegen Sancho, Kg. v. Leon. 967.

967. Gonzales trennt Castilien von Leon und läßt den König vergiften.

Boleslaus II., Herzog v. Böhmen, kriegt gegen die Ungarn wegen seines Antheils an Mähren. 968 bis 975.

Der deutsche Kaiser Otto I. bekriegt den griechischen Kaiser Nicephorus in Italien. 968 bis 970.

968. Während er in Konstantinopel unterhandeln läßt, zieht Otto nach Calabrien. Griechische Hinterlist lockt eine Schaar Deutscher in's Verderben. Otto belagert Bari, hebt aber auf Vorstellung seines Gesandten, des Erzbischofs Luitprand, die Belagerung auf. — 969. Pandulf I. (der eiserne Kopf), Herzog v. Capua, greift, als kaiserlicher Fhr., die Griechen unter dem Patrizier Eugenius bei Borino an, wird geschlagen u. gefangen. Sie erobern Avellino, bestürmen Capua vergebens, und heben nach 40 Tagen die Belagerung auf. — 970. Ein deutsches Heer, unter Günther und Siegfried, drängt die Griechen zurück, verwüstet die Gegend von Neapel u. geht nach Apulien vor. Gefecht bei Ascolo. Deutscher Verlust 1 Verwundeter (?); griechischer Vlst. 1500 T. Die Deutschen belagern Borino. Nicephorus stirbt. Sein Nachfolger Tzimiskes macht Frieden.

Die Söhne des Nasr ed Daula, Emirs von Mosul, bekriegen sich nach seinem Tode. Abu Taglab bleibt Sieger. 969.

Die Normänner landen in Galicien. 969.

969. Sie schlagen den Bischof v. Compostella bei Tornellos, wo er bleibt, und plündern das Land. Graf Gonzales schlägt sie, als sie sich eben einschiffen wollen.

Krieg der Karmathier geg. Moez Ledinillah, Kg. v. Egypten. 970 bis 974.

970. Die Karmathier ermorden den egyptischen Gouverneur von Damask, finden schnell großen Anhang, u. ziehen, unter ihrem Feldherrn Al Hasan, gegen Egypten. Der egyptische Fhr. Jawhar schlägt sie nach langem Kampfe bei Ain al Schams (Heliopolis) entscheidend, u. treibt sie nach Syrien zurück. — 974. Die Karmathier dringen wieder vor u. werden bei Mesr geschlagen. Moez sendet ihnen 10,000 Pf. nach, die Egypten u. Syrien von ihnen säubern. Das widerspenstige Damask hält eine fast einjährige Belagerung aus, ehe es sich unterwirft.

Krieg der Russen unter Großfürst Swätoslaus I. gegen die Griechen unter dem Kaiser Tzimiskes. 970 und 971.

970. Swätoslaus geht mit seinem 300,000 M. starken, aus Russen, Bulgaren, Petschenegen u. Ungarn zusammengesetzten Heere zum Angriff Adrianopels vor, u. belagert dies mit drei verschiedenen Abtheilungen. Der griech. Fhr. Bardas Sklerus schlägt durch List mit nur 13,000 M. jene Abtheilungen einzeln. Vlst. der Russen 20,000 T., der Griechen 25 T. — 971. Der Kaiser selbst, mit 10,500 M. F., 13,000 Pf., Maschinen u. Gepäck, in einer besonderen Kolonne, marschirt gegen die Hauptstadt Preslawa. Die russische 8000 M. starke Besatzung fällt aus, wird abgeschnitten u. in die Weite getrieben. Die Griechen erstürmen die Stadt u. tödten alle männlichen Einwohner. Die russische Besatzung des Schlosses findet nach tapferer Vertheidigung den Tod in den Flammen. Tzimiskes greift das vereinte Hauptheer unter Swätoslaus bei Dristra an, schlägt die Petschenegen des linken Flügels u. erkämpft einen blutigen Sieg. Der Großfürst wirft sich in Dristra und

läßt 20,000 unzuverlässige Bulgaren in Ketten legen. Tzimiskes blokirt die Stadt zu Wasser u. zu Lande. Die Belagerten, unter Sphagel, werden bei einem Ausfalle geschlagen. Sphagel bleibt. Bei einem anderen Ausfalle bleibt der griechische Fhr. Johann Kurkuas. Am 20. Juli fällt Swätoslaus mit der ganzen Besatzung, die Weiber inbegriffen, aus, wird aber zurückgetrieben. Am 25. Juli erneuet er, vom Hunger gezwungen, den Versuch. Die Russen werden getrennt, zum Theil von der Stadt abgeschnitten, und verlieren 15,500 T., die Griechen 350 T.; doch sind fast Alle verwundet. Swätoslaus erhält freien Abzug gegen Räumung Bulgariens. — 972. Tzimiskes stellt die Donaufestungen her und macht Bulgarien zur Provinz.

Der dänische Statthalter Palnatoke gründet die Seeräuber-Kolonie Jomsburg (Julin). 970.

Kurjäk, Khan der Petschenegen, hauet das russische Heer u. den Großfürsten Swätoslaus an den Wasserfällen des Dniepr nieder, als dieser Bulgarien räumt. 971.

Krieg um Salerno. 971 bis 974.

971. Landulf, Prinz v. Salerno, empört sich gegen seinen Neffen, den Herz. Gisulf. Amalfi u. Neapel unterstützen den Landulf, der den Herzog verjagt. — 974. Pandulf, Graf v. Capua, erobert Salerno und setzt den Gisulf wieder ein.

Miesko, Herzog von Polen, bekriegt den Markgrafen v. Meißen, Udo. 972.

972. Miesko siegt bei Cidoni.

Kaiser Otto I. bekriegt Harald II., König von Dänemark. 972.

972. Um mehrfache Einfälle der Dänen in Deutschland zu bestrafen, durchbricht Otto den Dänenwall u. dringt bis zum Ottesund. Auf dem Rückmarsche stößt er auf das inzwischen gelandete dänische Heer unter Harald u. schlägt es. Harald wird Christ und unterwirft sich.

Innere Kriege im Khalifat. 973 bis 991.

973. Bochtecar Azeddaula sucht die türkischen Truppen an strengere Disciplin zu gewöhnen. — 974. In dessen Abwesenheit empört sich Sabektekin, ein türkischer Offizier, mit Hülfe der Unzufriedenen, schließt den Azeddaula von Bagdad aus, und zwingt den Khalifen Al Moti, zu Gunsten seines Sohnes Al Tay Lillah abzudanken. Sabektekin wird Emir al Omra, führt die Türken gegen Azeddaula, belagert Waset und stirbt. Al Aftekin übernimmt den Befehl u. belagert Waset 50 Tage lang vergebens. Abu Taglab besetzt unterdessen Bagdad, und Adhed ed Daula zieht mit persischen Truppen seinem Neffen Azeddaula zu Hülfe. Aftekin hebt die Belagerung auf u. nimmt Bagdad durch Sturm. — 975. Die Verbündeten blokiren Bagdad. Aftekin räumt die Stadt und wird im Gefechte bei Dair al Akul entschieden geschlagen. Die Verbündeten erobern Bagdad. Zwist wegen der Emir al Omra-Würde unter den Beiden. Rokn ed Daula, Vater des Adhed, legt denselben bei, und Azeddaula bleibt Emir. — 976. Rokn stirbt. Adhed fällt sogleich in Ahwaz ein, schlägt das Heer des Khalifen u. erobert Basra. In Syrien befestigt Suad ed Daula seine Macht u. setzt sich in Aleppo fest. — 977. Adhed vergönnt

dem Azed freien Abzug u. nimmt Bagdad ein. Azed verbündet sich mit dem Bruder des Abu Taglab, Hamdan, gegen den Adhed u. Abu Taglab, liefert aber diesem seinen Verbündeten, gegen das Versprechen von Hülfe, aus. Abu Taglab u. Azed marschiren auf Bagdad. Adhed schlägt sie bei Easr al Jassi vollkommen. Azed wird gefangen u. getödtet. Abu rettet sich zu den Griechen u. führt dann den Krieg als Partheigänger. — 978. Er wird gefangen u. hingerichtet. — 979. Adhed erobert Hamadan, die Stadt seines Bruders Fakr ed Daula. Sein zweiter Bruder Mujad ed Daula unterwirft sich. — 980. Glücklicher Krieg gegen die Kurden. — 981. Fakr verbündet sich mit dem Dilemiden Kabus Schemsil al Mali in Tabarestan. Mujad, als Fhr. seines Bruders Adhed, schlägt die Verbündeten und erobert das Land. — 982. Adhed stirbt. Sein Sohn Samsan ed Daula folgt als Emir al Omra. Fakr und Kabus erobern ihre Länder wieder, ohne großen Widerstand zu finden. Ein anderer Sohn des Adhed, Scharf ed Daula, gründet in Farsistan eine unabhängige Herrschaft. — 983. In Mosul empört sich Bad al Cordi. Samsan schlägt ihn u. erobert die Stadt. Die Armenier überfallen das feste Schloß Ibrahim u. übergeben es den Griechen. — 985. Die Karmathier belagern Kufa vergebens. Samsan schlägt sie entscheidend. Scharf ed Daula nimmt Waset ein, erobert Basra, u. verlangt vom Khalifen d. Absetzung seines Bruders Samsan, die ihm gewährt werden muß. Scharf besetzt Bagdad und wird Emir al Omra. — 989. Scharf stirbt. Sein Bruder Boha ed Daula folgt als Emir al Omra. Blutige Händel zwischen seinen Trup-

pen u. den Türken in Bagdad. Boha erklärt sich für diese, stillt dadurch den Aufruhr, vergrößert aber die Bedeutung der türkischen Leibwache. — 990. Die okailitischen Araber, unter Abel Daud, stürzen die Dynastie der Hamadaniden in Mosul, nachdem sie die Kurden vertrieben haben. — 991. Boha setzt den Khalifen Al Taij ab und den Al Kader ein.

Harald II., König der Dänen, bekriegt den deutschen Kaiser Otto II. 974 u. 975.

974. Harald beginnt den Krieg durch einen Einfall in Sachsen. Otto treibt ihn zurück und folgt bis zum Dänenwalle, den er 24 Stunden lang vergebens bestürmt. Der Norwegerkönig Jarl Hakon führt dem Harald 100 Sch. zu, wogegen dieser der Oberherrschaft über Norwegen entsagen muß. — 975. Otto greift den Wall wieder an, doch vertheidigt Hakon den Eingang der Werke, das Winglasdor, so tapfer, daß alle Anstrengungen der Deutschen scheitern. Olaus Trygwåson, ein norwegischer Fürst im kaiserlichen Heere, giebt den Rath, das Holzwerk der Verschanzung mit Pechtonnen anzuzünden. Sie wird genommen. Otto umsegelt die Schlei, dringt siegend bis tief in Jütland ein, und treibt den Hakon nach den Inseln. Friede.

Lothringischer Krieg. Otto II., Kaiser von Deutschland, wider seine unruhigen Vasallen und Frankreich. 974 bis 980.

974. Eine Fehde zwischen den Grafen Lambert u. Reginaar im Hennegau gegen die vom Kaiser Otto I. damit beliehenen Warner u. Reinhold veranlaßt das Gefecht von Peronne, in dem Letztere bleiben. — 975. Die Sieger durchziehen Niederlothringen u. erbauen Bossu. Otto erobert es u. verleiht den Hen-

negau den Grafen Gottfried u. Arnulf. — 976. Hugo Capet, Graf v. Paris, u. Prinz Karl, Bruder des Königs Lothar, belagern Mons u. werden von den Deutschen geschlagen. — 977. Reginaar nimmt mit Hülfe der Franzosen Hennegau in Besitz. Otto belehnt den Prinzen Karl mit Niederlothringen. — 978. Kg. Lothar will seine Ansprüche darauf behaupten, wird in Metz aufgenommen, überfällt den Kaiser in Aachen, plündert es u. kehrt nach drei Tagen heim. — 979. Otto folgt mit 60,000 M., verheert die Gegend von Rheims, Laon, Soissons u. brennt eine Vorstadt von Paris ab. Er geht im December zurück, wird beim Uebergange über die sehr angeschwollene Aisne von dem französischen Hauptheere unter Hugo Capet überrascht, u. verliert viele Menschen u. Gepäck. — 980. Lothar entsagt seinen Ansprüchen im Frieden von Eber.

Empörung des Herzogs von Baiern, Heinrichs II., geg. d. deutschen Kaiser Otto II. 975 bis 978.

975. Herz. Heinrich macht sich unabhängig u. schließt Bündnisse mit den Dänen, Böhmen, Polen u. Slaven. — 976. Otto beruft den Herzog zu sich u. setzt ihn gefangen. Dieser entkommt nach Regensburg; doch folgt der Kaiser so schnell mit dem Heere, daß er zum Herzog Boleslaus v. Böhmen fliehen muß. Herzog Otto v. Schwaben, mit dem Kriege gegen Böhmen beauftragt, rückt vor Pilsen. Hier werden die Deutschen im Bade überfallen u. geschlagen. Mit Mühe rettet sich Otto nach Kamp. Kaiser Otto hat mit den Wenden und Obotriten zu kämpfen. — 977. Heinrich gewinnt Passau, wird hier belagert und ergiebt sich, 978, dem Kaiser.

Jarl Hakon, Kg. v. Norwegen, kriegt gegen Harald II., Kg. der Dänen. 975.

975. Auf der Rückkehr von dem Zuge gegen Otto II. wendet sich Hakon, erbittert über das Christenthum, gegen die norwegischen Besitzungen Harald's, vertreibt seine Soldaten u. Priester. Harald verwüstet mit 1200 Sch. die norwegische Küste von Lindisnär bis Alrekstadt.

Al Aziz, Kg. v. Egypten, kriegt gegen Damask, Türken u. Karmathier. 976 b. 978.

976. Der von Bagdad. vertriebene Aftekin mit seinen türkischen Söldnern findet Aufnahme in Damask. — 977. Aziz sendet seinen Feldherrn Jawhar zur Belagerung der Stadt, welcher Al Hasan, Fhr. der Karmathier, zu Hülfe eilt. Jawhar wird von den Verbündeten eingeschlossen u. muß sich schimpflichen Bedingungen unterwerfen, um frei abziehen zu dürfen. — 978. Aziz geht den Verbündeten auf Al Ramla zu entgegen u. schlägt sie. Aftekin wird gefangen, aber mit den Seinen in Sold genommen.

Empörung des griechischen Feldherrn Bardas Sklerus. 976 und 977.

976. Nach dem Tode des Kaisers Tzimiskes folgen die Kaiser Basil II. u. Constantin VIII. gemeinschaftlich. Gegen sie empört sich Bardas Sklerus mit den asiatischen Truppen. Die Emire von Diarbekir u. Maifarekin unterstützen ihn. Der kaiserliche Fhr. Peter Phokas schlägt eine feindliche Abtheilung, läßt sich aber bei Likanda überfallen u. schlagen. Sklerus schlägt ein zweites kaiserliches Heer unter Leo, der gefangen wird. — 977. Sklerus belagert Nicäa u. nimmt es auf Vertrag. Der kaiser-

liche Feldherr Bardas Phokas greift ihn auf der Ebene Pankalea am Halys an, und entscheidet die schwankende Schlacht durch Zweikampf, in dem Skle-rus schwer verwundet wird. Er flieht zu den Arabern. Sein Heer zerstreuet sich.

Krieg der Bulgaren gegen die Griechen unter Basil II. u. Constantin VIII. 976 bis 980.

976 u. f. J. Sisman und seine vier Söhne streifen von Tarnowa, ihrem Waffenplatze, aus durch Macedonien und Albanien. Nach vielen Familienzwisten tritt Samuel an die Spitze der Bulgaren, erobert Larissa, Prespa, Achrida am Drino, Durazzo, u. führt von Achrida aus einen lebhaften Kleinen Krieg gegen die Griechen.

Empörung der Venetianer gegen ihren Dogen Peter Candiano IV. 976.

976. Das Volk hauet ihn und seine Leibwache nieder, verbrennt den Pallast und 1300 Häuser.

Järopolk, Großfürst von Kiew, verdrängt Oleg, Fürst der Drewljanen. 977.

Järopolk bekriegt seinen Bruder Wladimir, Fürst von Nowgorod. 977 bis 980.

977. Järopolk erobert Nowgorod u. vereint das ganze Reich des Swätoslaus unter seine Herrschaft. — 980. Wladimir erscheint wieder mit einem Heere warägischer Söldner, erobert Nowgorod, Kiew, und läßt den Järopolk tödten.

Innerer venetianischer Krieg unter dem Tribuno Memmo. 979 bis 992.

979. Zwischen den Partheien der Coloprini u. Mo-

rosini entsteht ein blutiger Zwist. Erstere wenden sich um Hülfe an Kaiser Otto II.

Die Deutschen blokiren Venedig.

981. Capo d'Argine ergiebt sich dem Kaiser. — 983. Das hart bedrängte Venedig wird durch den Tod des Kaisers gerettet. Die Kaiserin Adelheid bewilligt ihm den Frieden, doch dauert der innere Krieg fort, u. erst 992 stellt der neue Doge Peter Orseolo II. die Ruhe her.

Kriege der spanischen Reiche gegen den Kg. v. Cordova, Heschem II. 979 bis 999.

979. Garsias, Graf v. Castilien, u. Sancho, Kg. v. Navarra, verbünden sich wider Almansor, Fhr. des Scheinkönigs Heschem. Garsias schlägt die Sarazenen. — 980. Almansor bricht in Castilien ein. Garsias führt den Krieg mit kleinen Abtheilungen. Almansor erobert Gormaz nach mehreren Stürmen.

Innerer Krieg in Leon.

981. Bermudo II. empört sich gegen Ramiro II. Almansor kämpft fortwährend mit den Verbündeten. — 982. Ramiro, in der Schlacht bei Portela d'Arenas geschlagen, stirbt. Bermudo erhält die Krone. — 983. Almansor erobert einige castilische Plätze, greift auch den Kg. v. Leon an und erobert Simancas. — 984. Er fällt in Catalonien ein. Borel, Graf v. Barcellona, wird bei Moncada geschlagen. Almansor erobert Barcellona und, 985, Sepulveda. — 988. Er belagert Zamora, schlägt den Kg. Bermudo, der es entsetzen will, u. erstürmt die Stadt. — 989. Almansor erobert Atienca, kämpft mit dauerndem Glücke bis 995, wo er Leon angreift und von Bermudo geschlagen wird. — 996. Al-

mansor schlägt den Kg., erstürmt und schleift Leon. Bermudo vertheidigt sich in Asturien. Almansor greift dieses Land an, wird aber zurückgewiesen. — 997. Almansor erobert in Portugal Coimbra, Lamego u. a. St., in Galizien Compostella. Die leonischen Feldherren überfallen ihn auf dem Rückmarsche in den Päßen. — 998. Bermudo, Graf Garsias u. Garsias, Kg. v. Navarra, vereinigen ihre Heere gegen Almansor. Unentschiedene Schlacht bei Calatagnazor. Almansor geht wegen großen Verlustes in der Nacht zurück u. stirbt vor Gram. Sein Sohn Abdalmalek folgt als Emir. — 999. Graf Garsias von Castilien schlägt ihn in Leon.

Streifzüge der Ungarn nach Deutschland. 980 bis 984.

980. Sie erscheinen in Baiern u. Oestreich. — 983. Markgraf Otto von Oestreich schlägt sie zurück, erobert, 984, Mölk, u. drängt die Ungarn hinter den Kalenberg.

Krieg der Jomsburger gegen die Schweden. 980 bis 985.

Styrbiörn Olafson, der vertriebene Kronprinz v. Schweden, flieht zu den Jomsburgern, u. zwingt mit einer mächtigen Seeräuberflotte den König Harald II. zur Theilnahme an dem Kriege gegen Ehrich, Kg. v. Schweden. Dieser schlägt die Verbündeten zurück. Harald gewinnt wieder die Herrschaft über Jomsburg.

Der griechische Kaiser Basilius II. bekriegt die Bulgaren. 981.

981. Da Samuel, Fürst der Bulgaren, die griechischen Grenzen u. selbst Dalmatien beunruhigt, so geht

Basil zum Angriffe über das Rhodope-Gebirge. Am Passe v. Melissane läßt er seinen Feldherrn Leo mit Reserven stehen u. belagert Triadizza. Samuel beobachtet bloß. Basil erhält die falsche Nachricht, daß Leo den Paß verlassen habe, geht übereilt in der Nacht zurück u. leidet sehr durch die nacheilenden Bulgaren, welche ihm sein ganzes Gepäck nehmen.

Bari wirft das griechische Joch ab. 981.

981. Der lombardische Edle Melo tritt an die Spitze der Empörer.

Der deutsche Kaiser Otto II. bekriegt die Sarazenen u. Griechen in Unter-Italien. 981 bis 983.

981. Unter dem Vorwande, Apulien u. Calabrien, als Morgengabe seiner Gemahlin Theophania (Tochter des griechischen Kaisers Romanus), den Ungläubigen zu entreißen, dringt er dort vor u. erobert Tarent. — 982. Er schlägt mehrere feindliche Abtheilungen, erobert Reggio, bei dessen Vertheidigung der Emir Abul Casem bleibt. Die Griechen verbünden sich mit den Sarazenen. Diese sammeln sich in den Gebirgen, erhalten Verstärkung u. schlagen den Kaiser bei Basantello so entscheidend, daß alle seine Eroberungen verloren gehen. — 983. Otto's Tod macht dem Kriege ein Ende.

Eroberungskriege des Großfürsten v. Rußland, Wladimir. 981 bis 991.

982. Er erobert das Land der Watitschen und, 983, Podlachien und Jatwingerland. — 984. Wladimir macht die östlichen Bulgaren zinspflichtig. — 988. Er erobert Cherson. — 990. Bekriegt die Chrowaten. — 991. Erobert v. d. Polen unter ihrem Herz. Miesko.

Die Dänen verheeren England. 981 u. f. J.

Das englische Kriegswesen geräth durch die immerwährenden Pfaffenhändel in tiefen Verfall, welchen die Dänen benutzen.

Krieg der vereinten Wenden gegen den deutschen Kaiser Otto II. 982 und 983.

982. Mistevoi, Fürst der Obotriten, erregt alle Wenden gegen den geizigen Markgrafen Dittrich. Sie verbrennen Hamburg, überfallen Havelberg u. Brandenburg, u. verheeren die Altmark. — 983. Dittrich schlägt sie an der Tanger. 30,554 Wenden bleiben.

Empörung des Mofrai in Palästina. 983.

983. Aziz Billah, Kg. v. Egypten, sendet seinen Feldherrn Beftekin gegen ihn. Dieser vertreibt die Rebellen aus Palästina und erobert Damask.

Innere mailändische Fehde. 983.

983. Das Volk von Mailand vertreibt den Erzbischof Landulf III. Er rückt mit einem Heere an u. wird auf der Ebene Carbonaria geschlagen. Kaiser Otto II. vermittelt den Frieden.

Die Griechen nehmen Bari wieder. 984.

Lothar, Kg. v. Frankreich, fällt in Lothringen ein. 984.

984. Er erobert Verdün nach zweimaliger Belagerung, geht aber bei Annäherung eines deutschen Heeres zurück.

Kriege der Sarazenen gegen die Griechen in Unter-Italien. 985 bis 1016.

985. Die Sarazenen erobern Geraca. — 987. Sie bedrohen Bari u. plündern die Gegend. — 994. Sie belagern Matera 3 Monate lang vergebens. — 999. Der griechische Katapan nimmt Gravina. — 1002. Die Sarazenen belagern Bari 5½ Monate lang.

Die Venetianer kommen d. Griechen zu Hülfe.

Der Doge Peter Orseolo II. erzwingt die Einfahrt in den Hafen v. Bari, u. nöthigt nun durch unaufhörliche Ausfälle die Sarazenen zum Rückzuge. — 1004. Sie belagern Montescaglioso vergebens. — 1009. Die Sarazenen erstürmen Cosenza. — 1010. Sie schlagen die Griechen bei Montepeloso u. greifen das neu befestigte Bari vergebens an. — 1016. Sie belagern Salerno ohne Erfolg.

Krieg der vereinten Deutschen u. Polen gegen die Wenden. 985.

985. Lothar, Graf v. Walbeck, u. Miseko, Herzog v. Polen, demüthigen die Heveller und Lutiger. Lothar stellt die Grenzplätze her.

Empörung des Swen gegen seinen Vater Harald II., Kg. der Dänen. 985.

985. Swen, im Vereine mit Palnatoke und den Seeräubern v. Jomsburg, schlägt den Kg. im Issafiord bei Roschild. Harald erhält Hülfe von anderen Seekönigen, siegt bei Bornholm und schließt die Flotte seines Sohnes ein, wird aber von Palnatoke meuchelmörderisch erschossen.

Krieg der Griechen unter Basilius II. gegen d. Araber unter dem Khalifen Thaji. 986.

986. Der griech. Fhr. Bardas Phokas geht über den Euphrat u. erobert Dara. Der Khalif verwüstet dafür die Gegend v. Antiochia. Friede, der von den Arabern schlecht gehalten wird.

Empörungen der slavischen Grenzvölker während der Minderjährigkeit des Kaisers Otto III. 986 bis 994.

Em-

Empörung des Bardas Phokas gegen den griech. Kaiser Basilius II. 987 bis 989.

987. Die Truppen des Orients rufen den Phokas zum Kaiser aus. Bardas Sklerus führt ihm 3000 M. arabische Hülfstruppen zu. — 989. Phokas sendet unter Kalokyr ein Heer nach Chrysopolis, führt ein anderes gegen Abydos, welches er belagert, um Konstantinopel auszuhungern. Basilius überfällt mit russischen Miethstruppen den Kalokyr, vernichtet sein Heer, läßt ihn henken, u. geht dann dem Phokas auf Lampsakus entgegen. Dieser stirbt plötzlich. Bardas Sklerus unterwirft sich.

Krieg um die französische Krone zwischen Karl v. Lothringen und Hugo Capet. 988 bis 990.

988. Karl verbündet sich mit dem Grafen von Flandern, Arnulf, welcher jedoch bald stirbt, und Wilhelm, Herzog v. Aquitanien, gegen Hugo Capet, den ein Theil der französischen Großen zum Kg. v. Frankreich erwählt hatte, greift Laon an, u. nimmt hier die Königin Emma gefangen. Hugo belagert Laon zwei Monate lang, wird von Karl bei einem Ausfalle geschlagen, u. eilt nach Aquitanien, um Wilhelm durch die Belagerung von Poitiers abzuhalten. — 989. Wilhelm schlägt ihn hier, drängt ihn hinter die Loire u. folgt bis zur Abtei Bourgueil. Hier hält Hugo Stand, siegt u. zwingt ihn zur Unterwerfung. Karl erob. Montaigû, Soissons, Rheims, welches letztere Hugo wieder erobert. — 990. Durch die Verrätherei des Bischofs Adalbert v. Laon, der dem Hugo ein Thor öffnet, nimmt dieser die Stadt ein. Karl wird gefangen und stirbt bald.

Boleslaus II., Herzog v. Böhmen, bekriegt den Herzog v. Polen, Miseko. 989 u. f. J.

Auf Seite der Böhmen fechten slavische u. wendische Völker. Der Krieg wird gegenseitig mit Räubereien und kleinen Einfällen geführt. Boleslaus erobert Nimptsch.

Krieg der Bulgaren gegen die Griechen unter Kaiser Basilius II. 990 bis 1020.

990. Die Bulgaren beunruhigen Thracien u. Macedonien. Basilius stellt die Festungswerke der dortigen Städte her. — 993 u. f. J. Die Bulgaren plündern an den Grenzen. — 996. Samuel, Fürst der Bulgaren, erscheint vor Thessalonich und schlägt die Griechen. Die Bulgaren durchschwärmen Thessalien, Attika bis über den Isthmus. Der griechische Fhr. Uranus stellt sich ihnen am Flusse Sperchius entgegen. Samuel glaubt sich hinter dem stark angeschwollenen Flusse sicher u. entsendet mehrere Streifkorps. Uranus geht bei Nacht über u. schlägt die Bulgaren. Samuel wird verwundet. — 997. Die Griechen erhalten Dyrrhachium durch die Verrätherei eines Bulgarenhäuptlings. — 998. Mehrere unzufriedene griechische Große gehen zu den Bulgaren über.

Die Griechen verbünden sich mit Venedig.

999. Basilius marschirt nach Philippopolis u. sendet seinen Feldherrn Nicephorus Ciphias über den Hämus. — 1000. Dieser verheert das Land bis zur Donau, erobert Perastlava und Pliscova. — 1001. Der Kaiser selbst erobert Serrä, erstürmt Servitza, u. reinigt Macedonien u. Thessalien vom Feinde. Samuel belagert Servitza umsonst. — 1002. Der Kaiser erobert Widin nach achtmonatlicher Belagerung.

Samuel plündert Adrianopel. Basilius schlägt ihn bei Scupi, erobert dieses, greift Pernic aber vergebens an. — 1003 bis 1013. Der Krieg dauert fort. Samuel befestigt die Engpässe seines Landes, um den Griechen besser zu widerstehen. — 1014. Basilius greift den wichtigen Paß Klissura an, vermag aber nicht einzudringen. Nicephorus umgeht durch dicke Wälder den Hauptberg Balathista u. fällt die Bulgaren von hinten an, am 29. Juli. Samuel rettet sich mit Mühe durch die Tapferkeit seines Sohnes. Der griech. Fhr. Theophylaktus schlägt ein bulgarisches Heer unter Nestoritzes, der den Griechen in den Rücken gehen sollte, u. macht viele Gef. Basilius läßt ihn mit seinem Korps bei Strumitza, um hier die Werke zu zerstören. Die Bulgaren vernichten dieses Korps durch Ueberfall. Der Kaiser zieht sich nach Zagoria zurück, nimmt Melenik durch Bestechung, läßt 15,000 gefangene Bulgaren blenden, u. sendet sie, unter der Leitung von Einäugigen, dem Samuel zu. Dieser stirbt aus Schmerz über den Anblick. Sein Sohn Gabriel (Radomir) folgt. Der Kaiser fällt sogleich wieder in Bulgarien ein, verbrennt Butelium, erobert einige Schlösser u. kehrt dann nach Thessalonich zurück. — 1015. Basilius erobert Bodena durch Vertrag, u. sichert sich den Paß Klissura durch zwei Vesten, die er darin anlegt. Johann Wladislaus stürzt den Gabriel, ermordet ihn u. unterwirft sich den Griechen. Auf dem Rückmarsche bemerkt Basilius das Streben des Wladislaus nach Unabhängigkeit, u. kehrt sogleich um. — 1016. Wladislaus läßt Durazzo (Dyrrhachium) belagern. Basilius verheert Pelagonien u. will Durazzo entsetzen, belagert Pernic vergebens. Der bul-

garische Hhr. Ibatzes schlägt die Griechen in Pelagonien. — 1017. Basilius führt das gegen die Chazaren gestandene Heer u. viele russische Miethstruppen gegen die Bulgaren. Die Festungen Pernic u. Castria halten sich; doch erobern die Griechen Castellum longum, Bosograda u. Satâna. Wladislaus folgt dem abziehenden griechischen Heere, weicht aber seinem Angriffe ängstlich aus. — 1018. Wladislaus belagert wieder Durazzo u. stirbt. Basilius zieht gegen die Bulgaren, die ihm jedoch schon bei Adrianopel mit ihrer Unterwerfung entgegenkommen. Ibatzes hält sich noch einige Monate in Pronista, wird aber hinterlistigerweise gefangen u. geblendet. — 1020. Die Bulgarei wird gänzlich zur griechischen Provinz gemacht, da auch Sirmium sich ergiebt.

Die Griechen besetzen einen Theil von Iberien. 991.

Krieg der Lutizer gegen die Deutschen unter Otto III. 991 und 992.

Sie erobern u. verlieren wieder Brandenburg, indem der Sachse Kizo es dem Kaiser übergiebt, obgleich die Lutizer dies durch eine Belagerung der Stadt hindern wollen.

Innerer bretagnischer Krieg. 991.

991. Der Graf v. Anjou schlägt den Grafen v. Rennes, Conan I., bei Conquereux.

Krieg der Dänen gegen Ethelred, König von England. 991.

991. Sie erobern Ipswich und schlagen ein englisches Heer bei Malden. Da Ethelred ihre wiederholten Einfälle nicht mit den Waffen zu hindern vermag,

so sucht er sie durch jährlichen Tribut, das Danegeld genannt, zu entfernen.

Empörung Capua's geg. Graf Landenulf. 992 und 993.

992. Die Capuaner ermorden ihn. — 993. Thrasimund, Graf v. Chiati, belagert die Stadt, um den Mord zu rächen.

Der griech. Kaiser Basilius II. bekriegt die Emire von Syrien u. Phönicien. 992.

992. Diese belagern Aleppo. Der Kaiser entsetzt es u. dringt tief in das Land ein. Tripolis widersteht ihm.

Kriege gegen die Samaniden in Khorasan. 993 bis 1004.

993. Abu Ali u. Faekh empören sich gegen Nuh II., Kg. v. Khorasan, u. rufen den Bagra, Khan der Tataren, zu Hülfe. Dieser schlägt die samanischen Truppen, erobert Samarkand u. Bokhara, u. treibt den Nuh über den Oxus. Bagra stirbt. Nuh erobert seine Hauptstädte wieder, vermag aber nicht die Empörung zu dämpfen. — 994. Er ruft den Ghasnaviden Sebecthegin zu Hülfe, u. überträgt ihm die Statthalterschaft von Khorasan. Die vereinten Truppen schlagen die Empörer in der Provinz Herat. Ihre Anführer gehen auf Nisapur zurück. Faekh flieht zu Ilek, Khan der Türken. Mahmud, Sohn des Sebecthegin, besetzt Khorasan. — 995. Abu Ali drängt ihn zurück. Sebecthegin schlägt die Empörer entscheidend bei Tus. Abu unterwirft sich u. stirbt im Gefängniß. Ein türkisches Heer unter Ilek nähert sich, wird aber von Sebecthegin in Ruhe gehalten. — 997. Sebecthegin und Nuh sterben. Mahmud (Jemin ed Daula) zwingt

seinen Bruder Ismael zum Privatstande. Dem Nuh folgt als Schattenkönig Mansur II. — 999. Eine Empörung der Großen stürzt diesen u. setzt seinen Bruder Abdalmalek II. auf den Thron. Mahmud eilt mit einem Heere aus Ghasna herbei, schlägt die Rebellen, und treibt sie nebst den Königen nach Bokhara, wo sie sich zu neuem Widerstande bereiten. Unter dem Vorwande, ihnen beizustehen, führt Ilek ein türkisches Heer nach Bokhara, u. bemächtigt sich ohne Widerstand der Anführer, der Könige u. ihrer Familien. — 1000. Montasser, ein Sohn Nuh's II., entkommt nach Khowaresmien u. findet schnell großen Anhang. Sein Fhr. Arslan Balu schlägt die Türken bei Bokhara. Montasser nimmt es nach einem zweiten Siege in Besitz, doch verdrängt ihn Ilek mit einem übermächtigen Heere. Montasser flieht nach Nisapur. — 1001. Montasser unternimmt mit Hülfe der Turkomannen einen glücklichen Raubzug, wird aber bald von diesen Horden verlassen, da sie ihre Beute in Sicherheit bringen. — 1002. Fortsetzung des Kleinen Krieges. — 1003. Montasser erobert Samarkand. Ilek vertreibt ihn. — 1004. Montasser wird durch Verrätherei gefangen u. getödtet.

Kriege der Petschenegen gegen die Russen unter Wladimir d. Gr. 993 bis 997.

993. Die Petschenegen fallen in Kiew ein, kehren aber wegen eines unglücklichen Zweikampfes zwischen einem der Ihrigen u. einem Russen um. — 996. Zweiter Einfall in Rußland. — 997. Dritter Einfall. Sie belagern Bielogrod und werden geschlagen.

Swen, Kg. der Dänen, u. die Jomsburger ziehen gegen Jarl Hakon von Norwegen. 993.

993. Swen bewegt den Anführer der Jomsburger, Sigwald, zur Theilnahme. Jarl schlägt die 210 Schiffe starke Flotte der Verbündeten im Hiorungar-Busen, nahe Bergen, und vernichtet sie zu $\frac{4}{5}$.

Dänen u. Norweger fallen in England ein. 993 und 994.

993. Eine dänische Flotte läuft im Humber ein, erobert Bamborough. — 994. Swen, Kg. v. Dänemark, u. der norwegische Kg. Olaf landen mit bedeutender Macht. Sie belagern London vergebens u. verwüsten Kent, Sussex, Essex u. Hampshire. Ethelred erkauft ihren Rückzug.

Dänen und Norweger fallen in Deutschland ein. 994.

994. Zwei Schaaren Askemänner, dänische u. norwegische Freibeuter, fallen Sachsen und Friesland an. Die erstere Schaar verwüstet die Gegend v. Stade und schlägt den dortigen Grafen Heinrich. Graf Bernhard v. Sachsen vernichtet dieselbe. Die zweite, 20,000 M. stark, verirrt sich im Glindesmoor u. wird von den Landleuten erschlagen. Die Dänen werden durch einen Einfall in Schleswig bestraft.

Der deutsche Kaiser Otto III. bekriegt die Obotriten. 995.

Richard II., Herz. v. d. Normandie, kämpft mit seinen unruhigen Vasallen. 996.

Krieg der Chrowaten, unter Fürst Terpimir, u. der Narentaner gegen Venedig. 997.

997. Terpimir bedrängt Zara u. die venetianischen Seestädte. Der Doge Peter Orseolo II. sendet 6 Sch. gegen ihn. Terpimir stirbt. Seine Söhne Mucimir u. Surigna machen sich die Herrschaft

streitig. Mucimir bleibt Sieger u. schließt sich den Narentanern an. Der Doge zwingt ihn zum Frieden, unterwirft Parenzo, Pola u. a. O. Vierzig narentanische Edle werden auf der See von den Venetianern gefangen u. von dem Dogen freigelassen. Sie bewirken das Anschließen vieler Städte an Venedig. Die Venetianer erobern Curzola, erstürmen Lesina u. unterwerfen mehrere dalmatische Inseln.

Zweiter Römer-Zug des deutschen Kaisers Otto III. 997 und 998.

997. Der Patrizier Crescentius in Rom erklärt sich gegen den Kaiser, setzt den von diesem erwählten Pabst Gregor V. ab, und den Philageth als Johannes XVI. ein. Otto zieht mit einem Heere nach Italien. — 998. Otto besetzt Rom. Johannes wird gefangen, Crescentius flüchtet in die Engelsburg, welche von den Deutschen erstürmt wird. Crescentius stirbt unter Henkershand.

Empörung der Ungarn gegen ihren König Stephan den Heiligen. 998.

998. Der Arpade Kupa, Graf des Sümegher Landes, stellt sich an die Spitze der Mißvergnügten u. Heidnischgesinnten unter den Ungarn. Der königliche Fhr. Wenzellin siegt über ihn bei Palolta am Zusammenflusse des Gran u. der Donau. Kupa bleibt.

Krieg der Böhmen unter Boleslaus III. gegen die Polen unter Herzog Miesko. 999.

999. Miesko überfällt Krakau, wo ein Verräther ihm ein Thor öffnet.

Robert, Kg. v. Frankreich, u. Richard II., Herz. v. d. Normandie, bestrafen den unruhigen Grafen Odo II. v. Champagne durch die Wegnahme Melun's. 999.

Die Grafen Swen u. Erich v. Norwegen u. Olaf, Schoß-König v. Schweden, bekriegen d. Kg. v. Norwegen, Olaf. 1000.

1000. Die Verbündeten greifen Olaf's Flotte im Swoldurbusen bei Greifswald an. Ein norwegischer Jarl unter den Verbündeten erhöhet seinen Schiffsbord so weit, daß er den des feindlichen Hauptschiffs überragt, und entscheidet dadurch die Schlacht. Olaf bleibt.

Eroberungs-Züge des Mahmud Ghasni (Jemin ed Daula). 1001 bis 1009.

1001. Mahmud greift Indien an, besiegt den König Gebal, und kehrt mit unermeßlichen Schätzen heim. — **1002.** Khalaf, Statthalter v. Segestan, vereint sich mit Ilek, Khan der Türken, gegen Mahmud, wird aber von diesem unterworfen. — **1005.** Mahmud wendet sich wieder nach Indien u. erobert Khalijar. Ilek fällt unterdessen in Khorasan mit zwei Heeren ein, geht aber bei Annäherung des Feindes zurück. — **1006.** Ilek ruft noch mehr Türken herbei. Mahmud schlägt ihn bei Balkh am Jihun-Flusse entscheidend durch seine Elephanten und richtet ein großes Blutbad an. — **1007.** Mahmud fällt wieder in Indien ein, schließt, 1009, Friede gegen Auslieferung von 50 Elephanten und vieles Gold.

Krieg des griechischen Kaisers Basilius II. geg. den arabischen Khalifen Kader. 1001.

1001. Der griech. Fhr. Uranus kämpft mit Vortheil in Syrien.

Empörung des ungarischen Fürsten Gyula wider Kg. Stephan d. Heiligen. 1001 bis 1003.

1001. Gyula sucht in Siebenbürgen seine Unabhän-

gigkeit und das Heidenthum zu bewahren. — 1002. Er wirbt Petschenegen u. verbündet sich mit Kean, Fürst der Wlachen. — 1003. Stephan schlägt den Gyula und nimmt ihn gefangen. Kean setzt den Krieg noch einige Zeit fort.

Kaiser Otto III. zieht zum dritten Male nach Rom. 1001 bis 1002.

1002. Die Römer belagern ihn drei Tage lang in seinem Pallaste. Heinrich von Baiern u. Hugo von Thuscien schlagen sich mit ihm durch. Otto stirbt.

Robert, Kg. v. Frankreich, u. Richard II., Herzog v. d. Normandie, bekriegen den Grafen von Burgund, Otto Wilhelm. 1001 bis 1006.

1001. Otto, Stiefsohn des verstorbenen Herzogs Heinrich von Burgund, macht Ansprüche auf das Land, nimmt sogleich, und 1002 mehrere Plätze in Besitz, u. verbündet sich mit Landrich, Graf von Nevers, Bruno, Bischof v. Langres, u. Odo II. v. Champagne. — 1003. Robert mit 10,000 M., u. Richard mit 20,000 M. belagern Auxerre, werden aber geschlagen. — 1004. Sens kapitulirt. — 1005. Sie nehmen Avalon nach dreimonatlicher Belagerung. Dijon hält sich gegen sie, doch ergeben sich die meisten Städte, des Krieges müde, dem Könige. Otto zieht sich über die Saone zurück u. geht, 1006, einen Vertrag ein.

Der deutsche Kaiser Heinrich II. bekämpft den Herzog Herrmann von Schwaben. 1002 und 1003.

1002. Herrmann macht Ansprüche auf die Kaiserkrone, u. lagert sich bei Worms, um die Wahl zu

erzwingen; doch wird Heinrich in Mainz gewählt u. Herrmann zum Reichsfeinde erklärt. Dieser erstürmt Straßburg, um sich am Bischofe zu rächen, u. äschert es ein. Heinrich erobert Schwaben bis zum Bodensee. Herrmann führt den Krieg aus seinen festen Schlössern. — 1003. Herrmann unterwirft sich.

Erster Zug Boleslaus I., Herzogs v. Polen, gegen den deutschen Kaiser Heinrich II. 1002.

1002. Nachdem der tapfere Markgraf Eckhard meuchelmörderisch ermordet worden, bricht Boleslaus in die Lausitz ein, schlägt den Markgrafen Gero hinaus und erobert Bautzen, Strela u. Meißen, welches er aber im Frieden räumt.

Empörung der Böhmen gegen ihren Herzog Boleslaus III., u. Kriege zwischen ihnen, den Polen und Deutschen. 1002 b. 1005.

1002. Boleslaus wird wegen seiner Grausamkeiten vertrieben u. flieht zu Boleslaus v. Polen. Die Böhmen ernennen einen polnischen Prinzen, Wladimir, zum König. — 1003. Wladimir stirbt. Die mächtigen Wersowitze rufen den böhmischen Prinzen Jaromir zum König aus.

Boleslaus I., Herzog von Polen, bekriegt die Böhmen.

Er führt den Boleslaus v. Böhmen mit einem starken Heere wieder nach Prag, wo ihm gehuldigt wird. Wegen neuer Grausamkeiten empört sich das Volk abermals u. bittet den Herzog v. Polen um Hülfe. Dieser ladet den Boleslaus nach Krakau u. blendet ihn. Jaromir wird wieder Herzog, aber Bo-

leslaus I. nimmt Prag ein. Jaromir flieht zum Kaiser Heinrich.

Boleslaus I. bekriegt den Kaiser Heinrich II. zum zweiten Male.

Boleslaus legt Grenzfesten gegen Deutschland an und erobert den Milzengau. — 1004. Ein deutsches Heer, welches ihn wiedernehmen will, wird durch Witterung und großen Schnee zur Rückkehr gezwungen. Kaiser Heinrich kommt aus Italien nach Sachsen, zieht bei Merseburg das Heer zusammen, auf der Elbe eine Menge Schiffe, bedroht Polen mit einem Angriffe, u. bricht dann plötzlich gegen die böhmischen Päſſe auf. Seine Geharnischten schlagen die polnischen Schützen im verschanzten Walde Miriquidvi aus den Verhauen. Die Städte öffnen dem Jaromir die Thore u. erschlagen die Polen. Boleslaus entflieht vom Wissehrad. Heinrich erobert Bautzen nach einer langwierigen Belagerung. — 1005. Böhmen, Lutizer u. Wilzen ziehen dem Kaiser zu. Boleslaus macht ihm bei Krossen den Uebergang über die Oder streitig. Nach 7 Tagen entdecken die Deutschen eine Furth u. gehen durch. Boleslaus sucht vergebens, sie durch einen nächtlichen Angriff aufzuhalten. Der Kaiser erobert Meseritz u. nähert sich Posen auf zwei Meilen. Friede.

Erster Krieg des deutschen Kaisers Heinrich II. in Italien. 1002 bis 1004.

1002. Markgraf Arduin von Ivrea wird von einem Theile der Lombarden zum Kg. erwählt. Der Erzbischof Arnulf v. Mailand tritt an die Spitze der Kaiserlichgesinnten, u. ruft die Deutschen, welche unter Otto, Herzog v. Kärnthen, anrücken. Arduin hindert die Vereinigung beider Heere, indem er die

Alpenpässe besetzt, Verona nimmt, u. während eingeleiteter Unterhandlungen den Herzog Otto überfällt u. schlägt. — 1003. Dauernde Fehden in der Lombardei. — 1004. Kaiser Heinrich II. umgeht beim Anrücken aus Kärnthen Arduin's feste Stellung durch einen unbesetzt gebliebenen Paß, u. nimmt Verona, Brescia u. Bergamo. Arduin, von seinem Anhange verlassen, flieht nach Ivrea. Aufstand in Pavia gegen die Deutschen am Krönungstage. Pavia wird verbrannt. Heinrich II. verläßt Italien wegen des polnischen Krieges.

Ethelred II., Kg. v. England, im Kampfe gegen die Dänen. 1002 bis 1007.

1002. Ethelred will am 13ten November alle Dänen in England ermorden lassen. Großes Blutbad. In dem von den Dänen stark bevölkerten Northumberland gelingt die Ausführung nicht. — 1003. Swen, Kg. v. Dänemark, landet im südlichen England, dringt in Wiltshire ein u. erobert Exeter. Der englische Fhr. Alfric bleibt aus Verrätherei unthätig. — 1004. Swen landet in Ostangeln. Der Statthalter Ulfketil kauft die Verwüstung mit Gelde ab, sammelt Truppen und verjagt die Dänen. Swen rettet sich auf die Flotte, breitet sich, 1005 u. 1006, in Kent, Sussex u. Wessex aus, und verläßt England, 1007, gegen Zahlung von 36,000 Pfund Silber.

Hezzilo, Markgraf v. Baiern, empört sich gegen Heinrich II., Kaiser von Deutschland. 1003 und 1004.

1003. Hezzilo verlangt Baiern als erbliches Herzogthum, verbündet sich mit dem Bruder des Kaisers, Bruno, mit Ernst v. Oestreich u. den Polen. Er fällt in Ostfranken ein u. nimmt bei Hersbruck das

kaiserliche Gepäck. Heinrich erobert Ammerthal, ein Schloß Hezzilo's, u. schleift es. Eine kaiserliche Abtheilung schlägt die Empörer im Walde. Heinrich verfolgt den Markgrafen Ernst, erobert Kreussen u. schleift es. Hezzilo zündet sein letztes Schloß, Kronach, selbst an u. flieht nach Polen. — 1004. Da er hier keine Hülfe findet, ergiebt er sich dem Kaiser.

Ethelred II., Kg. v. England, greift d. Normandie unter Herz. Richard II. an. 1004.

1004. Um die Normänner von Unterstützung der Dänen abzuhalten, sendet Ethelred eine Flotte zur Verwüstung der normännischen Küsten ab, welche jedoch bei Harfleur geschlagen wird.

Pisa kämpft gegen die Sarazenen um den Besitz Sardiniens. 1005 bis 1050.

1005. Nachdem Pabst Johannes XVIII. Sardinien dem geschenkt hat, der es erobern würde, sendet Pisa, noch durch Räubereien gereizt, eine Flotte ab, wird aber durch einen Anfall von Seiten Lucca's verhindert. — 1006. Zweite pisanische Expedition. Der Anführer der sardinischen Sarazenen, Muget, wird nach Afrika getrieben. Die Pisaner erobern die Insel. — 1014. Muget kehrt zurück u. belagert Cagliari. — 1015. Er erhält es durch einen Vertrag, den er bricht.

Genua verbündet sich mit Pisa geg. Muget.

1022. Ihre vereinte Flotte siegt. Muget flieht nach Afrika. Sardinien wird christlich. — 1050. Muget landet, erobert Corno u. gewinnt drei Treffen. Die Pisaner unter Jakob Ciurini vertreiben ihn endlich für immer.

Innere Kriege der Sarazenen in Spanien. 1005 bis 1017.

1005. Mahomed al Mahdi empört sich gegen den Kg. v. Cordova, Hescham, tödtet den Vezier Abdalrahman u. verbirgt den König im Gefängniß. — 1006. Ein Sarazen, Hescham, erregt das Volk gegen den Mahdi, verbrennt einige Thore von Cordova u. wird getödtet. — 1007. Zuleiman, Neffe des Königs Hescham, nimmt viele afrikanische Truppen in Sold, empört das Volk gegen Mahdi, verdrängt einen Nebenbuhler, Mervan, und verbündet sich mit Sancho, Graf v. Castilien. — 1008. Die Vereinten schlagen den König Mahdi vor Cordova u. belagern ihn. Die Einwohner öffnen die Thore. Mahdi flieht. — 1010. Die Grafen von Urgel u. von Barcellona unterstützen ihn mit Truppen. Er schlägt den Zuleiman bei Acabatalbazar. Dieser flieht nach Azafra. Die Cordovaner erstürmen dies und erschlagen die afrikanischen Truppen. — 1011. Schaaren von afrikanischen u. anderen Mieths-Soldaten verwüsten d. maurische Spanien u. halten Cordova fast blokirt. Das Volk entthront den Mahdi und holt, 1012, den Hescham aus dem Gefängniß wieder auf den Thron. Mahdi wird hingerichtet. Zuleiman kehrt mit einem frischen Heere aus Afrika zurück u. belagert Cordova. — 1013. Hescham verbündet sich mit dem Grafen Sancho von Castilien. In Toledo empört sich Obeidallah, ein Sohn des Mahdi. Hescham erstürmt die Stadt u. läßt ihn tödten. Die afrikanischen Truppen verwüsten die Gegend von Cordova, Calatrava u. Sevilla so arg, daß, 1014, das Volk sich gegen Hescham empört. Zuleiman rückt vor Cordova, welches ihm ein Thor öffnet. Hescham flieht nach Afrika. Sein Fhr. Hairan bemächtigt sich Almeria's, wo er sich hält. —

1015. Zuleiman befehdet den Hairan. — 1016. Dieser ruft den Gouverneur von Ceuta, Ali Ben Hamud. Afla, Anführer der Afrikaner, erobert Almeria, wird aber gezwungen, es nach 20 Tagen zu räumen. Ali treibt die Afrikaner aus Spanien. Malaga, Granada u. Murcia treten zu ihm. — 1017. Zuleiman wird bei Cordova entschieden geschlagen, gefangen u. getödtet. Ali wird König v. Cordova.

Kriege der Grafen von Castilien gegen die Sarazenen. 1005 bis 1019.

1005. Graf Garsias verliert eine Schlacht zwischen Alcazar u. Belanga, u. bleibt. Sein Sohn Sancho setzt den Krieg fort u. nimmt Theil an den inneren Streitigkeiten der Sarazenen. — 1014. Er wird von Zuleiman angegriffen u. gedrängt. — 1019. Sancho erobert Penafiel, Sepulveda und andere Orte.

Der deutsche Kaiser Heinrich II. u. Robert, Kg. v. Frankreich, bekriegen den Grafen Balduin v. Flandern. 1006 und 1007.

1006. Balduin erobert Valenciennes u. behauptet es gegen die Verbündeten. — 1007. Heinrich allein erobert das Schloß von Gent, zwingt Valenciennes zur Uebergabe u. belehnt damit den Balduin. Friede.

Empörung des Ommiaden Abu Racwah geg. d. Kg. v. Egypten, Alhakem. 1007.

1007. Der Wasserträger Abu erlangt durch seine Heiligkeit großen Anhang bei dem Volke, besetzt Barka, schlägt ein egyptisches Heer u. erobert Ober-Egypten. Alhakem muß mit der ganzen Macht seines Reiches gegen ihn ziehen u. schlägt ihn bei Mesr. Abu wird gefangen und getödtet.

Dritter Krieg des polnischen Herzogs Boles:

laus I. gegen den deutschen Kaiser Heinrich II. 1007 bis 1013.

1007. Boleslaus benutzt seine stehenden Truppen zu Einfällen in die Niederlausitz u. greift selbst das Stift Magdeburg an. Der Erzbischof Tanno geht ihm bis Jüterbock entgegen, kehrt aber um, weil er zu schwach ist. — 1008. Boleslaus verheert das Land, belagert Bautzen u. erhält es durch Vertrag. — 1009. Der Markgraf Gunzelin v. Meißen tritt mit Boleslaus in Verbindung, die Markgraf Herrmann noch zeitig genug entdeckt u. Meißen von einem Ueberfall der Polen rettet. — 1010. Heinrich sammelt bei Belgern ein Heer, mit dem er in Schlesien eindringt und das flache Land verwüstet, während Boleslaus Glogau behauptet. Der Kaiser kehrt um. — 1011. Erzbischof Waltherd v. Magdeburg führt den Krieg gegen Boleslaus und verbrennt Lebus. — 1013. Friede zu Merseburg.

Adalbert v. Luxemburg, Erzbischof von Trier, befehdet d. deutschen Kaiser Heinrich II. 1008.

1008. Heinrich ernennt den Probst Megingaud v. Mainz zum Erzbischof v. Trier, welchen Sitz Adalbert durch seine Schwester, die Kaiserin Kunigunde, einnimmt u. vertheidigt. Der Kaiser belagert ihn in seinem Pallaste. Heinrich v. Luxemburg verbündet sich mit seinem Bruder. Krieg in Lothringen. Die Kaiserlichen werden bei Metz geschlagen.

Arnulf, Erzbischof v. Mailand, befehdet den Bischof v. Asti, Olderich, u. dessen Bruder Maginfred, Markgraf v. Susa. 1008.

1008. Letztere Beide suchen Arnulf's Ansehen zu schwä-

chen. Dieser belagert Asti und nöthigt sie zur Unterwerfung.

Innere englische Fehden. 1008.

1008. Kg. Ethelred II. bringt eine Flotte von 800 Sch. gegen die Dänen zusammen. Unter den Großen, die sie stellen, bricht Streit aus. Sie benutzen ihre Geschwader zu Raubzügen gegen einander. Wulfroth, Statthalter von Mercien, vernichtet 100 Sch. der Gegenparthei unter Edric und Brithric, und Ethelred bringt kaum so viele Schiffe auf, daß er London decken kann.

Crescimir, Kg. v. Croatien, erobert in Dalmatien u. geräth in Streit mit Venedig. 1009 bis 1018.

Crescimir sucht d. dalmatischen Küstenstädte zu überwältigen. — 1018. Der venet. Doge Otto Orseolo schlägt ihn bei Zara u. wirft ihn in d. Gebirge zurück.

Krieg d. Dänen unter Turchill geg. Ethelred II., Kg. v. England. 1009 bis 1012.

1009. Sie landen bei Sandwich. Edric schließt sie ein u. entläßt sie wieder. Sie nehmen in den folgenden Jahren Essex u. Kent in Besitz, belagern London vergebens, verheeren Ostangeln, erobern 17 Shires und verbrennen Canterbury. Ethelred erkauft den Frieden und ihr Bündniß.

Mahmud Ghasni erobert Georgien. 1010.

Boha ed Daula, Emir des Khalifen Ahmed Kader hat viel mit inneren Empörungen zu kämpfen. 1010 u. f. J.

Sancho III., Kg. v. Navarra, erobert von den Sarazenen in Spanien. 1010 b. 1015.

1010. Er breitet seine Herrschaft am Gallego-Fluß hin

aus u. fällt, 1012, in die Provinz Sobrarva ein. — 1015. Mundir, ein sarazenischer Statthalter, wird geschlagen.

Der deutsche Kaiser Heinrich II. bekriegt den Herzog von Sachsen, Bernhard. 1011.

1011. Heinrich belagert ihn wegen verübter Gewaltthätigkeiten in Schalkenberg bei Minden. Bernhard unterwirft sich.

Die Böhmen verjagen ihren Herzog Jaromir und nehmen seinen Bruder Udalrich auf. 1012.

Empörung des Melo u. Dattus gegen die griech. Herrschaft in Bari. 1012 bis 1019.

1012. Melo u. sein Schwager Dattus vertreiben die Griechen aus Bari u. schlagen die griechischen Feldherren Basilius, Argyrus u. Contoleo in zwei Treffen. — 1014. Der griech. Katapan Basilius Mesardonites belagert Bari vom 11ten April bis zum 11ten Juni, u. bekommt es durch Kapitulation.

Die Sarazenen unterstützen d. Verschworenen.

Der Krieg dauert fort. — 1016. Die Sarazenen machen einen vergeblichen Versuch auf Salerno.

Normänner unter Drengot kommen nach Italien.

1017. Melo gewinnt sie für sich. Sie schlagen den Katapan Andronikus bei Aranola, dann bei Citta di Castello u. nochmals bei Vanario. — 1018. Der neue Katapan Basilius thut ihnen Einhalt u. legt Troja u. einige andere Festungen an. — 1019. Melo verliert die Schlacht bei Cannä, weil die Griechen Kriegsmaschinen im freien Felde anwenden. Die Normänner verlassen ihn. Melo flieht zum Kaiser Hein-

rich. Dattus wird in einem Thurme am Garigliano nach langer Gegenwehr gefangen und gesäckt.

Seezüge Olaf's des Dicken, Königs von Norwegen. 1012 bis 1019.

Der Seesieg bei Näs über den Grafen Swen befestigt seine Herrschaft.

Mahmud Ghasni erobert in Indien. 1013 bis 1015.

1015. Er verliert einen großen Theil seines Heeres durch eine plötzliche Ueberschwemmung des Lagers.

Zweiter Zug des deutschen Kaisers Heinrich II. nach Italien, und Krieg gegen Arduin von Ivrea. 1013 bis 1015.

1013. Arduin gewinnt wieder Anhang. Die Crescenzische Parthei in Rom stellt dem kaiserlichen Pabste Benedict VIII. einen Gegenpabst, Gregor, entgegen. Bei Annäherung des Kaisers weicht Arduin aus. Benedict wird in Rom eingesetzt. — 1014. Die empörten Römer, unter Anführung des Johann (Sohn des Crescentius), werden bezwungen. Heinrich verläßt Italien. Arduin erobert Vercelli, bekriegt die Anhänger des Kaisers und schleift mehrere Städte; doch gewinnen die Kaiserlichen die Oberhand und nehmen, 1015, Vercelli wieder. Arduin stirbt im Kloster.

Swen, Kg. v. Dänemark, u. sein Nachfolger Kanut I. bekriegen die Engländer unter Kg. Ethelred II. u. seinem Nachfolger Edmund II. (Ironside). 1013 bis 1016.

1013. Swen landet, erobert mehrere Provinzen und belagert London, welches Turchill vertheidigt, um-

sonst. — 1014. Er erklärt sich zum König. Ethelred flieht nach Wight und dann in die Normandie. London öffnet die Thore. Swen stirbt. Die Dänen rufen Kanut d. Gr. zum Könige aus; London nimmt den Ethelred wieder auf. Kanut geht nach Dänemark. — 1015. Kanut kehrt mit 1000 Sch. zurück. Der englische Prinz Edmund u. Uthred v. Northumberland thun ihm tapferen Widerstand; doch dringt Kanut vor u. schließt endlich London ein. — 1016. Ethelred stirbt belagert. Edmund II. folgt. Trotz Edric's Verräthereien führt er den Krieg mit Nachdruck. Kanut, mit 340 Sch. u. 27,000 M., belagert London. Edmund siegt bei Scearstan. Schlachten bei Brentford, Oxford und Ashdown, in welcher letzteren Edric dem Könige den Sieg verdirbt. Kanut greift London fünf Mal und immer umsonst an. Theilung Englands. Edmund stirbt. Kanut bleibt Alleinherr.

Der Kelabide Asad ed Daula stürzt d. Dynastie der Hamadaniden in Aleppo. 1014.

Boleslaus I., Herzog von Polen, bekriegt die Russen. 1014.

Innere russische Kriege unter Wladimir u. seinen Söhnen. 1015 bis 1016.

1015. Nachdem Wladimir d. Reich unter seine Söhne getheilt hat, empört sich Jaroslaw, Fürst v. Nowgorod, gegen ihn. Wladimir stirbt. Swätopolk, Fürst v. Twer, ermordet drei seiner Brüder u. maßt sich, 1016, den Titel Großfürst an. Jaroslaw zieht gegen ihn. Swätopolk nimmt Petschenegen in Sold u. wird bei Lubetsch am Dniepr geschlagen. Jaroslaw erobert Kiew. Swätopolk flieht nach Polen.

Boleslaus I., Herzog v. Polen, unterwirft einen Theil Preußens. 1015.

1015. Um das Christenthum einzuführen, geht er durch das Kulmerland vor u. verbrennt die hölzernen Burgen Rheden, Radzin, Honeda und Balga. Die angrenzenden Provinzen geben Zins.

Vierter Krieg der Deutschen unter Kaiser Heinrich II. gegen Boleslaus, Herzog von Polen. 1015 bis 1018.

1015 u. 1016. Zur Rache für polnische Streifereien verwüsten die Deutschen Niederschlesien. — **1017.** Heinrich belagert die Stadt Nimptsch drei Wochen lang vergebens, indem ihm seine Belagerungsmaschinen verbrannt werden. Der poln. Prinz Miesko schlägt in den morastigen Waldungen bei Primkenau den Markgrafen Gero v. d. Ostmark, welcher nebst 200 Rittern bleibt. Die Polen berennen Meißen, welches Graf Herrmann mit Hülfe der Weiber vertheidigt. Die mährischen Truppen des Boleslaus werden vom Markgrafen Heinrich v. Oestreich geschlagen. Der böhmische Prinz Brzetislaus erobert Mähren. — **1018.** Friede zu Bautzen.

Venedig bekriegt den Bischof v. Adria. 1015 bis 1017.

Dieser will das loredanische Gebiet erobern, wird geschlagen, abgesetzt, verträgt sich aber mit dem Dogen Otto Urseolo.

Mahmud Ghasni erobert Khowaresmien. 1016.

Mstislaus, Fürst v. Tmutaracan, in Verbindung mit den Griechen, theilt d. Reich der Chazaren. 1016.

1016. Der griech. Fhr. Bardas Dukas führt eine starke Flotte gegen die Krimm. Der chazarische Khan Georg Zulus wird von den Verbündeten geschlagen und gefangen.

Der griech. Kaiser Basilius II. erobert die medische Provinz Basparacan. 1016.

Der deutsche Kaiser Heinrich II. bekriegt die burgundischen Großen. 1016 bis 1017.

1016. Rudolf III., Kg. v. Burgund, setzt den Kaiser zum Erben ein. Odo II. v. Champagne, Otto v. Besançon und Wilhelm v. Poitiers verbünden sich gegen Heinrich, welcher bei Basel ein Heer zusammenzieht, aber aus Furcht vor den vielen Vesten keinen Angriff wagt. Die polnischen Angelegenheiten rufen ihn ab. — 1017. Ein kaiserliches Heer, unter Radbod, Graf v. Habsburg, und Bischof Werner v. Straßburg, schlägt die Burgunder am Genfersee.

Kanut I., Kg. v. Dänemark, unterwirft die pommersche Küste u. Samland, und erobert Julin. 1016 bis 1018.

Eine Schaar Tataren u. Mongolen (Türken genannt) streift von Osten her in die Länder am caspischen Meere. 1017.

1017. Togan, Khan von Turkestan, thut ihnen Einhalt, verfolgt sie 3 Monate lang u. tödtet im Ueberfall 200,000 Menschen.

Soltan ed Daula, Kg. v. Persien, bekriegt seinen Bruder Abul Fawar. 1017 u. 1018.

Dieser nimmt Schiras ein. Soltan vertreibt ihn; da er aber von Khorasan aus unterstützt wird, verträgt sich Soltan mit ihm.

Die Drusen (Assissinen) greifen im Libanon, in Egypten und Syrien um sich. 1017.

Empörung des Hammad Ebn Juseif geg. d. Emir v. Mauretanien, Al Moez. 1017.

1017. Die Schlacht bei Thabenah führt zu einer Ländertheilung zwischen Beiden.

Markgraf Achtum empört sich gegen Stephan d. Heiligen, Kg. v. Ungarn. 1017.

1017. Stephan sammelt sein Heer bei Colocza. Sunnad, Achtum's Fhr., geht zum König über, erhält den Oberbefehl, u. schlägt u. tödtet den Markgrafen.

Kg. Stephan d. Heilige schlägt die Petschenegen zurück. 1017.

Krieg der Lutizer gegen Boleslaus, Herzog von Polen. 1017.

1017. Prinz Miesko schlägt sie, da Mizislaus, Fürst der Obotriten, mit dem versprochenen Hülfsheere ausbleibt.

Olaf v. Norwegen und die Söhne Ethelred's II. v. England bekriegen den Kg. Kanut I. 1017.

1017. Sie machen vergebens einen Einfall in England. Olaf nimmt einen Theil von Dänemark in Besitz.

Kriege unter den Sarazenen in Spanien. 1017 bis 1031.

1017. Hairan empört sich gegen Ali, und verbündet sich mit Mondar, Emir v. Saragossa. Sie schlagen die Truppen Ali's, werden uneinig, u. Hairan macht einen Ommiaden, Abdalrahman IV., zum Kg. v. Cordova. Ali schlägt ihn u. wird, 1018, im Bade erstickt. Abdalrahman wird von Mondar, Va-

Valencia, Murcia, Katalonien u. Arragonien anerkannt. In Cordova tritt Kasem, Ali's Bruder, auf. — 1019. Dauernder Krieg. — 1020. Abdalrahman belagert Granada u. bleibt bei einem Ausfalle. Kasem wird Alleinherr. Gegen ihn empört sich Ali's Sohn, Jahia. — 1022. Kasem vermag nicht, den Afrikanern zu wehren. Die Cordovaner setzen ihn ab. Hescham III. wird König. Sevilla erwählt den Mohammed. — 1026. Die Cordovaner hauen den Jahia nebst seinen afrikanischen Söldnern nieder. — 1031. Hescham IV., der letzte Ommiade, dankt ab. Es entstehen kleine sarazenische Staaten in Toledo, Saragossa, Cordova, Sevilla, Badajoz, Granada, Malaga, Almeria, Murcia, Valencia u. Huesca.

Mahmud Ghasni erobert in Indien. 1018 bis 1025.

Boleslaus I., Herzog v. Polen, u. Swätopolk bekriegen den russischen Großfürsten Jaroslaw. 1018 und 1019.

1018. Zur Unterstützung Swätopolk's zieht Boleslaus mit einem großen Heere Söldner an den Bug u. überschreitet ihn plötzlich, Angesichts des russischen Heeres. Jaroslaw wird geschlagen. Die Polen erobern Kiew. Ermordung der Polen in Kiew. Boleslaus behauptet Rothrußland. Jaroslaw nimmt Kiew. Swätopolk flieht zu den Petschenegen.

Einfall der Petschenegen in Rußland.

1019. Jaroslaw schlägt sie nach heftigem Kampfe an der Alta. Swätopolk wird auf der Flucht nach Böhmen getödtet.

Odo II., Graf v. Champagne, bekriegt Ri-

chard II., Herzog von der Normandie. 1018 und 1019.

1018. Sie gerathen in Streit um die Stadt Dreux. Richard erbauet Tillieres. Odo greift es an und wird geschlagen. — 1019. Er setzt den Krieg mit solcher Kraft fort, daß Richard normännische Hülfstruppen herbeiruft. Sie kommen von der englischen Küste, plündern Dol und dringen in Chartrain vor. König Robert vermittelt den Frieden, um nur jene Truppen zu entfernen.

Die Lutizer verjagen den Mizislaus, Fürst der Obotriten. 1019.

Briatschislaw in Nowgorod empört sich gegen Großfürst Jaroslaw. 1021.

Dritter Zug des deutschen Kais. Heinrich II. u. sein Krieg gegen die Griechen in Unter-Italien. 1021.

1021. Der Kaiser zieht an der picenischen Küste nach Apulien, während Erzbischof Pellegrin von Köln über Rom, u. Erzbischof Poppo v. Trier mit 11,000 M. durch das Marserland marschirt. Rainulf mit normännischen Rittern leistet die Heeresfolge. Pellegrin erobert das widerspenstige Capua, dessen Fürst Pandulf abgesetzt wird. Heinrich belagert Troja, welches der Katapan Basilius drei Monate lang tapfer vertheidigt, u. erobert es, indem er seine Belagerungsmaschinen mit nassem Leder gegen das Feuer der Griechen schützt. Seuchen im Heere bestimmen ihn zum Rückzuge.

Der griechische Kaiser Basilius II. bekriegt die Absagen. 1022.

1022. Er schlägt den Fürsten Georg in 2 Schlachten.

Empörung der griech. Feldherren Nicephorus Phokas u. Nicephorus Xiphias gegen den Kaiser Basilius II. 1022.

1022. Sie entzweien sich und werden unterworfen.

Der russische Fürst Mstislaus macht die Kassogen zinsbar. 1022.

Versuch der Russen auf Konstantinopel. 1023.

1023. Eine Schaar Russen unter Chrysocheir rückt vor Konstantinopel, wird aber durch Verrätherei aufgerieben.

Krieg zwischen den russischen Fürsten Mstislaw und Jaroslaw. 1023 bis 1028.

Mstislaw erobert Tschernigow. Jaroslaw nimmt Waräger unter Jakun in Sold. Mstislaw schlägt ihn am Rudafluße. Jaroslaw flieht nach Nowgorod. Im Frieden wird der Dnieper die Grenze.

Innere persische Kriege. 1024.

1024. Nach dem Tode des Soltan ed Daula bemächtigt sich sein Bruder Maschraf ed Dauka der Herrschaft und zwingt seine Brüder zum Gehorsam. Er stirbt. Abu Calijar gründet eine Dynastie in Ahwaz.

Innere Kriege unter dem Khalifen Ahmed Kader. 1025 bis 1031.

1025. Zwistigkeiten zwischen dem Khalifen u. dem Volke, wegen Besetzung der Stelle des Emir al Omra, veranlassen den Abu Thaher Dschelal ed Daula, der von der Volksparthei erwählt ward, vor Bagdad zu rücken. Er wird geschlagen u. zieht sich nach Basra.

— 1026. Die Türken überfallen Bagdad u. plün-

dern es. Der Khalif ruft den Dschelal zu Hülfe, welcher die Ordnung herstellt. — 1028. Von Abu Calijar aufgefordert, sich den Eroberungsplänen des Mahmud Ghasni gemeinschaftlich zu widersetzen, überfällt Dschelal verrätherisch Ahwaz u. plündert es. In Basra entsteht eine Fehde zwischen den türkischen Truppen und den Einwohnern. Abu benutzt sie, nimmt Ahwaz wieder, u. erobert Basra u. Waset mit allen Schätzen seines Gegners. — 1031. Al Kader stirbt. Sein Sohn Abdallah V. Kajem folgt. Abu Calijar rückt sogleich vor Bagdad, um das Emirat zu erzwingen, wird aber von Dschelal geschlagen und zur Flucht nach Ahwaz genöthigt.

Der griech. Kaiser Basilius II. bekriegt die Sarazenen in Sicilien. 1025.

1025. Er sendet den Orestes mit Truppen nach Sicilien. Basilius stirbt. Orest kehrt nach einem unglücklichen Gefechte zurück.

Innerer Krieg der Polen. 1025.

1025. Nach dem Tode des Herzogs Boleslaus streiten seine Söhne Miesko II. u. Otto um die Herrschaft, welche Miesko an sich reißt.

Der deutsche Kaiser Konrad II. bekriegt Rudolph III., Kg. v. Burgund. 1025.

1025. Rudolph will den Erbvertrag rückgängig machen. Konrad nimmt Basel ein.

Miesko II., Herzog von Polen, im Kriege geg. Pommern, Preußen u. Mähren. 1026.

1026. Miesko zwingt die unruhigen Pommern und Preußen zum Frieden. Mähren macht sich von ihm unabhängig.

Empörung des Herzogs Ernst v. Schwaben gegen den deutschen Kaiser Konrad II. 1026 bis 1030.

1026. Werner, Graf v. Kiburg, und Welf, Graf v. Ravensburg, verbünden sich mit mehreren weltlichen Großen gegen die vom Kaiser begünstigte Geistlichkeit. Welf bricht die Burgen des Bischofs von Augsburg u. erobert dies. Herzog Ernst wird gegen sie gesendet; um jedoch seine Ansprüche auf die burgundische Erbschaft durchzuführen, verbündet er sich mit den Empörern, streift im Elsaß u. in der Schweiz, u. bauet eine Burg bei Zürich. — 1027. Er zieht im Vertrauen auf sein Heer gen Ulm zum Kaiser. Das Heer weigert den Dienst; Ernst wird auf den Giebichenstein gesetzt, Werner Landes verwiesen. Welf vertheidigt sich lange, bis seine Burg erobert wird. — 1030. Ernst wird freigelassen, aber wegen seines Trotzes in den Bann gethan, besetzt den Falkenstein u. verheert Schwaben. Er u. Werner bleiben den 28sten August im Gefechte gegen den kaiserlichen Feldherrn Grafen Mangold, welcher auch bleibt.

Erster Zug des deutschen Kaisers Konrad II. nach Italien. 1026 und 1027.

1026. Er kommt mit einem starken Heere über Verona u. verwüstet die Gegend von Pavia, um diese Stadt für die Einäscherung seines Pallastes zu strafen. Konrad stellt die kaiserliche Gewalt in der Lombardei her, unterwirft die Markgrafen Adelbert u. Wilhelm durch Belagerung der Festungen Motta u. Orba, und stillt einen Aufstand der Ravennaten gegen seine Deutschen. — 1027. Konrad zieht mit einem deutsch-italischen Heere in Rom ein. Kampf zwischen den Mailändern u. Ravennaten, auch zwi-

schen den Deutschen u. Römern in Rom. Pavia unterwirft sich. Der Kaiser geht nach Deutschland.

Empörung der Venetianer gegen das Haus Orseolo. 1026 bis 1033.

1026. Sie vertreiben den Dogen Orseolo u. wählen den Peter Centranico. Poppo, Patriarch von Aquileja benutzt diese Unruhen zur Eroberung Grado's. Dauernde Fehden. — 1031. Centranico wird vertrieben, Orseolo zurückgerufen, u. Ursus Orseolo zum Vice-Dogen ernannt. Er erobert Grado. Orseolo stirbt in Konstantinopel. Neue Unruhen. — 1033. Dominico Orseolo wird Doge, aber schnell gestürzt. Dominico Flabenigo wird zum Dogen erwählt und stellt die Ruhe her.

Pandulf IV. v. Capua erobert diese Stadt wieder. 1026.

1026. Von Kaiser Konrad aus der Haft gelassen, nimmt er Normänner in Sold u. erobert nach achtzehnmonatlicher Belagerung Capua.

Alfons V., Kg. v. Leon, bekriegt die Sarazenen in Spanien. 1026 und 1027.

1026. Er geht über den Duero. — 1027. Er belagert Viseo und bleibt.

Einfall der Petschenegen in Griechenland unter Kaiser Constantin VIII. 1027.

1027. Diogenes, griechischer Statthalter von Sirmium, schlägt sie zurück.

Aribert, Erzbischof von Mailand, zwingt Lodi zum Gehorsam. 1027.

Pandulf IV. v. Capua bekriegt den Herzog v. Neapel, Sergius III. 1027 b. 1029.

1027. Pandulf erobert Neapel u. vertreibt den Her-

zog, der seine Zuflucht zu den Normännern nach Aversa nimmt. — 1029. Sie unterstützen ihn gegen Sold, verjagen den Pandulf u. setzen den Sergius wieder ein.

Der deutsche Kaiser Konrad II. u. Udalrich, Herz. v. Böhmen, bekriegen d. Herzog v. Polen, Mieszko II. 1028 b. 1031.

1028. Mieszko läßt sich als König salben u. krönen, und hebt seine Verbindlichkeiten gegen das deutsche Reich auf. — 1029. Der Kaiser dringt vergebens in die polnischen Wälder ein u. belagert eben so vergebens Bautzen. — 1030. Mieszko geht mit einem Streifzuge über die Elbe. Der böhm. Prinz Brzetislaus erobert in Mähren. — 1031. Mieszko unterwirft sich dem Kaiser.

Aribert, Erzbischof v. Mailand, bekriegt die Manichäer von Castello Monforte. 1028.

1028. Er erobert das Schloß u. läßt den Gefangenen die Wahl zwischen dem Katholicismus u. dem Scheiterhaufen.

Robert I. (der Teufel), Herzog von der Normandie, bekriegt den Erzbischof Robert von Rouen. 1028.

1028. Die Herzoglichen erobern Evreux.

Mahmud Ghasni erobert Ispahan und stürzt die Dynastie der Buiden. 1029.

Der griech. Kaiser Romanus III. greift die Sarazenen in Sicilien an. 1029.

1029. Sein Fhr. Andronikus, der die Expedition leitet, verliert viele Mannschaft durch Krankheiten und wird dann geschlagen.

Romanus III. hat mit inneren Unruhen zu kämpfen. 1029.

Krieg der Araber u. Egypter gegen d. griech. Kaiser Romanus III. 1029 bis 1034.

1029. Die schon seit Basil's II. Tode unruhigen Araber gehen jetzt zur Offensive über. Der Emir von Aleppo schlägt den Statthalter v. Antiochia, Spondylus. — 1030. Die Araber verheeren Syrien. Romanus geht vor u. bezieht ein Lager bei Azaz. Sein Feldherr Leo Chärophaktus, mit einem detaschirten Korps, wird geschlagen. Gleiches Schicksal hat Constantin Delassenus, der die Fouragirenden decken soll. Die Araber schließen das Lager ein u. veranlassen Mangel an Lebensmitteln. Romanus will sich durch einen Nachtmarsch retten, wird entdeckt, völlig geschlagen, verliert viele Gefangene u. sein Gepäck, welches letztere aber Maniakes, Befehlshaber in Teleucha, den vorüberziehenden Arabern wieder abnimmt. Theoktistus erhält den Befehl über die Griechen u. verbündet sich mit dem Emir v. Tripolis. — 1032. Sarazenen aus Afrika landen mit 10,000 M. bei Argos. Nicephorus schlägt sie hier. — 1033. Theoktistus setzt den Emir von Tripolis wieder ein und schlägt die egyptische Flotte bei Alexandrien. Romanus III. wird vergiftet. Michael IV. folgt.

Krieg der Ungarn unter Stephan d. Heiligen gegen die Deutschen unter Kaiser Konrad II. 1029 und 1030.

1029. Die Ungarn hauen baierische Streifer nieder, welche die Grenzen verletzten, u. gehen selbst zum Angriffe über. — 1030. Herzog Heinrich v. Baiern führt ein Reichsheer an den Raabfluß. Brzetis-

laus v. Mähren unterstützt die Deutschen wider Willen seines Vaters. Friede.

Kriege der Deutschen unter Kaiser Konrad II. gegen die Obotriten, Wagrier u. Lutizer. 1029 bis 1035.

Herzog Bernhard II. v. Sachsen führt den Krieg gegen jene heidnischen Völker u. legt Werben gegen sie an. Wiederholte Kämpfe um diesen Ort. Der obotritische Prinz Gottschalk sucht die Ermordung seines Vaters zu rächen u. verwüstet an der Spitze eines Räuberhaufens Holstein u. Dithmarsen. Herzog Bernhard nimmt ihn gefangen. — 1035. Die Lutizer erobern Werben. Konrad unterwirft sie.

Rainer, Markgraf v. Toscana, befehdet die kaiserliche Parthei. 1029.

Fulko Nerra, Graf von Anjou, bekriegt Odo II. von Champagne. 1029.

1029. Dieser hat eine Betfahrt Fulko's nach Jerusalem benutzt, um ihm seine besten Plätze zu nehmen. Fulko siegt bei Pontleroi und erobert Saumur.

Kanut d. Gr. unterstützt Hakko v. Norwegen gegen Olaf v. Norwegen. 1029.

Innerer Krieg der Ghasnariden um d. Thronfolge. 1030.

1030. Masud I., ältester Sohn Mahmud's, bemächtigt sich nach dem Tode seines Vaters der Herrschaft u. dämpft einen Aufruhr in Ispahan. Sein Bruder Muhamed will sich in Khorasan unabhängig machen. Masud belagert Tangrabat. Muhamed's Feldherren gehen zu ihm über. Muhamed wird entthront.

Der russische Großfürst Jaroslaw bezwingt die empörten Liefländer. 1030.

Innerer polnischer Krieg. 1030.

1030. Prinz Otto greift, von Russen unterstützt, den König Miesko II. an und treibt ihn nach Böhmen. Otto wird ermordet, u. Miesko kehrt nach Polen zurück.

Empörung des Rayca u. Saffari in Apulien wider d. griech. Herrschaft. 1030 b. 1032.

1030. Katapan Potho wird bei Bari geschlagen. — 1032. Kaiser Romanus III. sendet den Leo Opus nach Italien. Dieser bessert die griechischen Angelegenheiten ein Wenig.

Olaf, Kg. v. Norwegen, u. Aumund Jacob, Kg. v. Schweden, verbünden sich gegen Kanut d. Gr. u. seinen dänischen Regenten Hardi Knud. 1030 bis 1033.

1030. Kanut macht große Rüstungen zum Einfallen in Norwegen. Die Verbündeten kommen ihm durch einen Angriff auf Dänemark zuvor. Kanut verfolgt die feindliche Flotte in die Halgeaa bei Kalmar, welche Olaf u. Jacob durch einen Damm gesperrt u. gestauet haben. Kanut läßt den Damm durchstechen, und jetzt leidet seine Flotte gleich sehr durch die ausbrechende Wassermasse, wie durch den feindlichen Angriff. — 1031. Kanut erregt die Thränder u. Upländer gegen Olaf. Dieser muß nach Rußland fliehen. Kanut erobert einen Theil von Norwegen. — 1032. Emund Slemme, ein schwedischer Kg., fällt in Schonen ein. Kanut schlägt ihn bei Stangepälle u. erobert einige schwedische Bezirke. — 1033. Olaf kehrt mit gemietheten Truppen nach Norwegen zurück. Schlacht bei Stiklestad am 29sten August. 7200 M. Norweger u. Dänen schlagen die 3000 M. des Olaf, welcher bleibt.

Die russischen Fürsten Jaroslaw u. Mstislaw benutzen die Zerrüttung Polens zu Eroberungen. 1031 bis 1036.

Innerer französischer Krieg. 1031.

1031. Nach König Roberts Tode erregt die Königin Constantia Unruhen gegen den jungen Kg. Heinrich I. zu Gunsten seines Bruders Robert. Heinrich muß Paris räumen u. flieht zu Robert dem Teufel, Herzog v. der Normandie, der sogleich die französischen Grenzprovinzen verwüstet. Heinrich schlägt die Empörer unter Odo II. von Champagne drei Mal. Constantia macht Frieden, da Robert Burgund erhält.

Stephan d. Heilige, Kg. v. Ungarn, hat mit Empörungen zu kämpfen. 1031.

Der deutsche Kaiser Konrad II. bekriegt Odo II. v. Champagne wegen der burgundischen Erbschaft. 1032 bis 1034.

1032. Rudolph III. von Burgund stirbt. Odo bemächtigt sich sogleich der Städte Neuenburg, Murten, u. erobert Vienne. — 1033. Der Kaiser dringt über Basel u. Solothurn vor. Die Stände huldigen ihm. Heftige Kälte hindert ihn an Eroberung der Städte. Er kehrt nach Zürich um, dringt darauf in die Champagne ein u. berennt St. Michel. Odo bittet um Gnade. — 1034. Odo bricht den Frieden. Der Kaiser sendet ein Heer aus Deutschland gegen ihn; ein zweites, unter Bonifacius, Markgraf v. Toscana, zieht über Ivrea u. den großen St. Bernhard nach Burgund, und vereint sich mit dem Kaiser. Dieser erobert Genf und verjagt die feindlichen Truppen.

Robert I. v. d. Normandie befehdet Alan von Bretagne. 1032.

Kanut d. Gr., Kg. v. England und Dänemark, zwingt Duncan, Kg. v. Schottland, zum Gehorsam. 1032.

Sancho III., Kg. v. Navarra, bekriegt Bermudo III., Kg. v. Leon. 1032 u. 1033.

1032. Die Vereinigung Castiliens mit Navarra nach dem Tode des Grafen Garsias, u. der Wiederaufbau der leonischen Stadt Palancia, welche Sancho befestigen läßt, erregen Bermudo zum Kriege. Sancho greift ihn schnell zwischen der Pisuerga u. Cea an. Bermudo flieht nach Galizien. — 1033. Sancho erobert Astorga. Bermudo nähert sich mit einem verstärkten Heere. Die Geistlichkeit vermittelt den Frieden. Sancho tritt das Land an der Cea u. Castilien seinem Sohne Ferdinand I. ab.

Masud I., Kg. v. Persien, erobert in Indien.

1034 bis 1036.

Die Seldschucken unter Togrul-Beg dringen in West-Asien vor. 1034 bis 1050.

1034. Sie gehen, unter Togrul u. Jaffar-Beg, über den Amu, lassen sich in Khorasan nieder, und breiten sich auch während Masud's Abwesenheit im persischen Irak aus. — 1037. Masud kehrt aus Indien zurück. Togrul schlägt ihn, erobert Tus und Nisapur. — 1038. Togrul behauptet Khorasan durch einen zweiten Sieg. Jaffar erhält Herat. Masud sendet seinen Sohn Madud mit einem Heere gegen die Seldschucken u. will nach Indien gehen.

Empörung des Prinzen Muhamed gegen seinen Bruder Masud I.

Muhamed gewinnt das Heer. Masud wird abgesetzt u. später ermordet. — 1040. Madud zieht sogleich nach Gasna u. rächt den Tod seines Vaters durch Absetzung und Hinrichtung Muhamed's. — 1041. Togrul schlägt den Madud in den Ebenen von Zandekon u. erobert die Provinz Taberstan. — 1042. Die Seldschucken erobern Hamadan. — 1043. 1650 seldschuckische Reiter streifen über Nisibis nach Mosul, welches sie einnehmen, von den Arabern belagert, wieder verlassen u. sich mit großer Beute bereichert durchschlagen. Madud wird von den Seldschucken unter Alp Arslan, einem Sohne Jaffar-Beg's, geschlagen. Auf der anderen Seite leiden die Seldschucken sehr von den persischen Besatzungen. — 1049. Madud stirbt. Ueber die Thronfolge entsteht Streit. — 1050. Togrul erobert Ispahan.

Kriege d. Griechen unter Kais. Michael IV. gegen den Khalifen und die Sarazenen. 1034 bis 1041.

1034. Die Sarazenen verheeren Lycien. — 1035. Die Griechen kämpfen mit Vortheil gegen sie u. schlagen eine egyptische Flotte an der thracischen Küste. — 1037. Die Sarazenen versuchen Edessa mit Kasten, in denen Soldaten verborgen sind, zu nehmen. Der Anschlag mißlingt. — 1038. Mit Egypten wird Friede. In Asien dauern die Neckereien fort.

Der griech. Kaiser Michael IV. bekriegt die unruhigen Absagen. 1034.

Servien empört sich gegen d. Griechen, wird aber bald unterworfen. 1034 und 1035.

Die Petschenegen gehen über die Donau u. verwüsten die griech. Grenzländer. 1034.

Innerer mailändischer Krieg, an dem Kaiser Konrad II. und Odo II. v. Champagne Theil nehmen. 1035 bis 1044.

1035. Die Valvassoren (Landedelleute) empören sich gegen Erzbischof Aribert wegen seiner Willkührlichkeiten. Gefechte in der Stadt mit der Volkspartei, die am Erzbischof hangt. Die Edelleute müssen Mailand räumen u. verbünden sich mit Lodi u. den Distrikten Seprio u. Martesana. Einführung des Heerwagens (Caroccio) zur Ermuthigung der Streiter. — 1036. Aribert rückt gegen Lodi. Unentschiedenes Treffen bei Campo malo, in dem Ulrich, Bischof v. Asti, tödtlich verwundet wird. Aribert ruft den Kaiser Konrad II. nach Italien.

Zweiter Zug Kais. Konrads II. nach Italien.

Konrad kommt über Verona nach Mailand. Das Volk will ihn durch eine Empörung zwingen, sich gegen die Edelleute zu erklären. Konrad läßt den Erzbischof gefangen setzen, doch entkommt dieser nach zwei Monaten u. rettet sich zum Grafen Odo II. Empörung der Mailänder, die sofort ihre Mauern in Vertheidigungsstand setzen. — 1037. Konrad erobert Kastell Landrino u. rückt vor Mailand. Gefecht bei dem Triumphbogen, den 19ten Mai. Das deutsche Heer sieht sich zur schleunigen Aufhebung der Belagerung gezwungen. Kampf mit den Deutschen in Parma. Konrad ernennt den Ambrosius zum Erzbischof v. Mailand. Aribert u. mehrere lombardische Bischöfe bewegen Odo II. zur Annahme der italiänischen Krone.

Odo II. von Champagne bricht den Frieden mit dem deutschen Reiche,

fällt in Lothringen ein, erobert Bar u. verwüstet die Gegend v. Toul. Gothello, Herzog v. Lothringen, schlägt und tödtet ihn an der Orne. Aribert kehrt nach Mailand zurück. — 1038. Konrad verläßt Italien wegen der Seuchen in seinem Heere, nimmt aber den Edelleuten einen Eid ab, daß sie den Krieg gegen Aribert fortsetzen wollen. Ambrosius veranlaßt einen Bund gegen Mailand. — 1039. Ein lombardisches Heer rückt vor Mailand. Die Nachricht von dem Tode des Kaisers Konrad endet für jetzt die Fehde durch einen Vertrag. — 1042. Der Kampf zwischen Adel und Volk beginnt von Neuem. Der Adel räumt nach lebhaftem Widerstande die Stadt, findet Beistand bei seinen alten Verbündeten, u. bauet sechs verschanzte Vorstädte an die Thore Mailands, wodurch er die Stadt blokirt hält. — 1044. Kaiser Heinrich III. droht, eine deutsche Besatzung nach Mailand zu legen. Adel u. Volk machen Frieden.

Guaimar IV., Fürst von Salerno, erobert Amalfi. 1035.

1035. Er nimmt die neu angekommenen Normänner, unter Wilhelm, Drogo u. Humfred, Söhnen des Grafen v. Hauteville, in Sold, u. vertreibt Johann II., Fürst von Amalfi.

Innere Kriege der Sarazenen in Sicilien, u. Krieg gegen die Griechen unter Kaiser Michael IV. 1035 bis 1041.

1035. Die Sarazenen empören sich gegen ihren Emir Jaid Daul ed Ammed und rufen den zeiritischen Prinzen Abdallah zu Hülfe. Dieser vertreibt den Emir u. macht sich zum Herrn. — 1036. Die Sarazenen werfen sein Joch ab und zwingen ihn zur

Flucht nach Afrika. Anarchie. In einem Theile der Insel herrscht Emir Abulaphar. — 1038. Gegen ihn empört sich sein Bruder Abucab. Der geschlagene Abulaphar ruft den griechischen Feldherrn Leo Opus, welcher den Abucab mehrere Male schlägt. Die Brüder versöhnen sich und vereinigen sich gegen Leo, der, zu schwach an Truppen, Sicilien räumt. — 1039. Kaiser Michael sendet den Georg Maniakes mit einer Flotte nach Italien. Dieser sammelt bei Reggio das griech. Heer, nimmt 300 Normänner in Sold u. erstürmt durch deren ausgezeichnete Tapferkeit Messina. Der Renegat Arkadius, Befehlshaber in Syrakus, fällt auf die Griechen aus. Graf Wilhelm (Eisenarm) tödtet ihn u. entscheidet das Gefecht für die Griechen, welche Syrakus erobern. 50,000 Afrikaner landen. Ausstreuung von Fußangeln über gewisse Abschnitte des wahrscheinlichen Schlachtfeldes, zwischen denen die Sarazenen sich Gassen für ihre Reiterei offen lassen. Maniakes begegnet dieser List, indem er seine Pferde mit Eisenplatten beschlagen läßt, u. siegt entscheidend bei Remata. Dreizehn Städte unterwerfen sich ihm. — 1040. Maniakes benutzt die Winterruhe zu Befestigung der Städte. Die Sarazenen erhalten Verstärkung aus Afrika, werden bei Dragina geschlagen, doch macht die Nachlässigkeit des Flottenführers Stephan den Sieg erfolglos. Er stürzt durch Kabalen den Maniakes, erhält den Befehl u. beleidigt die Normänner durch Entziehung der Beute. Sie verlassen das Heer. Die Sarazenen nehmen die verlorenen Städte wieder ein u. belagern Messina. Katakalon, mit 500 M. F. u. 300 Pf., vertheidigt es tapfer u. schlägt bei einem Ausfalle den Abulaphar,

welcher bleibt. — 1041. Die Sarazenen sammeln sich in Palermo, erobern endlich auch Messina u. gründen eine Pentarchie unter verschiedenen Emirn.

Bermudo III., König v. Leon, greift die Söhne des Königs Sancho III. v. Navarra an. 1036 und 1037.

1036. Nach Sancho's Tode, 1035, erhält Garsias III. Navarra, Ferdinand I. Castilien, Gonzales Sobrarve, u. Ramiro I. Arragonien. Bermudo macht Ansprüche auf die Ländereien am Ceaflusse, erobert sie und Palamia. — 1037. Ferdinand und Garsias schlagen ihn bei Fromista. Bermudo bleibt. Leon wird mit Castilien vereint, doch gehen viele Große zu den Sarazenen über.

Empörung der Bulgaren gegen den griech. Kaiser Michael IV. 1037 bis 1041.

1037. Peter Doleanus, ein entlaufener Sklave, giebt sich für einen Abkömmling der alten Könige aus, findet in Nissa u. Skupi Anhang und erobert Belgrad. — 1038. Das gegen ihn gesandte griech. Heer empört sich und wählt den Tichomir zum König. — 1039. Er unterhandelt mit Dolean u. wird von diesem ermordet. Die Bulgaren erobern Durazzo, schlagen die Griechen bei Thessalonich, u. streifen bis Theben. — 1040. Der bulgarische Fhr. Alusian belagert Thessalonich mit 40,000 M. Die v. den Bürgern unterstützte Besatzung tödtet bei einem Ausfalle 15,000 M. u. zwingt den Alusian zur Flucht. Alusian kommt dem Dolean zuvor, läßt ihn blenden, muß sich aber zu den Griechen retten. — 1041. Michael marschirt selbst, überwältigt die Verhaue bei Prilapus u. unterwirft die Bulgarei. Er stirbt.

Die Petschenegen fallen Kiew an. 1037.

1037. Großfürst Jaroslaw schlägt sie mit Hülfe seiner Waräger.

Brzetislaus, Herzog v. Böhmen, plündert das herrenlose Polen. 1038 und 1039.

Er reißt Breslau u. mehrere andere schlesische Städte an sich, erobert Krakau, Posen, u. plündert Gnesen.

Heinrich I., Kg. v. Frankreich, hat mit seinem Bruder Odo u. den unruhigen Vasallen zu kämpfen. 1038 u. f. J.

Kaiser Heinrich III. v. Deutschland bekriegt Brzetislaus, Herzog v. Böhmen, und den mit diesem verbündeten Peter, Kg. von Ungarn. 1039 bis 1041.

1039. Auf Bitten der Polen untersagt Heinrich den Böhmen fernere Angriffe. Brzetislaus unterwirft sich scheinbar, erregt aber die Ungarn, welche, 1040, in Baiern ohne Erfolg einfallen. Zwei deutsche Heere aus Baiern u. Sachsen dringen gegen Böhmen vor. Der Kaiser greift die Waldverschanzung bei Thaus an. Eine seiner Abtheilungen wird umringt u. vernichtet. Beide Heere gehen zurück. — 1041. Brzetislaus erhält ungarische Hülfe u. besetzt alle Pässe seines Landes; doch dringen die Deutschen durch einen vernachlässigten ein, belagern Prag und zwingen den Herzog zum Gehorsam.

Der russische Großfürst Jaroslaw bekriegt die Jatwiagen, Litthauer und Masovier. 1040 bis 1042.

Empörung der Servier gegen die Griechen. 1040 u. f. J.

1040. Stephan Woiſtlaw verjagt die Griechen u. ſchlägt ein Korps derſelben bei Zenta. — 1041. Der griech. Fhr. Georg Probatus führt ein Heer gegen ſie, leidet aber in den Wäldern großen Verluſt. — 1042. Der griechiſche Fhr. Michael dringt mit 60,000 M. in die ſerviſchen Päſſe ein und verliert 40,000 M. in einem Hinterhalte.

Kriege der Normänner gegen die Griechen in Italien. 1040 bis 1057.

1040. Die in Sicilien beleidigten Normänner ſetzen nach Apulien über u. erobern Aſcoli, Venoſa, Melfi u. a. Städte. — 1041. Der Katapan Michael Duciaenus (Deulio) wird von dem 300 Pf. u. 700 M. F. ſtarken normänniſchen Heere am Olivento, dann bei Cannä, dann bei Ofanto geſchlagen. Er verſchanzt ſich bei Monpaloſo. Die Normänner theilen ſich in das eroberte Land. — 1042. Der griech. Fhr. Exanguſtus kommt nach Calabrien. Wilhelm ſchlägt ihn bei Monopoli u. nimmt ihn gefangen. Maniakes ſammelt die Griechen u. drückt die Normänner in die Städte zurück. Kaiſer Conſtantin IX. ſendet den Katapan Pardus nach Italien. Maniakes ſchlägt dieſen.

Empörung des Maniakes gegen den griechiſchen Kaiſer Conſtantin IX.

Der Patrizier Argyrus wird zum Katapan ernannt u. gewinnt die Normänner, welche, 7000 M. ſtark, den Maniakes in Tarent belagern. Er flieht nach Durazzo, ſetzt in der Bulgarei den Krieg wider die Griechen fort und ſtirbt, ermordet, in dem Gefechte bei Oſtrow.

Gualmar IV., Fürſt v. Salerno, erklärt ſich gegen Argyrus.

1043. Er gewinnt die Normänner u. dringt in Calabrien vor. — 1044. Guaimar legt Kastell Squillace an u. belagert Bari vergebens. — 1046. Wilhelm Eisenarm schlägt den griechischen Katapan Eustasius bei Trani u. bleibt. Sein Bruder Drogo folgt als Graf v. Apulien. — 1051. Argyrus veranlaßt die Ermordung vieler Normänner, unter denen auch Drogo sich befindet, u. erobert die Festung Montoglio. — 1052. Humphred, Drogo's Bruder, erobert sie wieder und schlägt den Argyrus bei Siponto. Dieser flieht verwundet nach Basto.

Pabst Leo IX. verbündet sich mit den Griechen gegen die Normänner.

1053. Mit 10,000 Italiänern, 700 M. schwäbischen Hülfstruppen, u. unterstützt von den Fürsten Unter-Italiens, zieht er gegen Humphred, der ihn bei Civitella schlägt und gefangen nimmt. Der Pabst belehnt d. Normänner mit Apulien, Calabrien u. Sicilien, wogegen er seine Freiheit erhält. — 1054. Humphred erobert mehrere Städte u. sendet seinen Bruder Robert Guiscard nach Calabrien, wo er schnell um sich greift und nach Humphred's Tode, 1057, als Herzog von Calabrien u. Apulien folgt.

Innere Wendenkriege. 1040 bis 1050.

Zwischen den Kyzinern u. Circipenern einerseits, und den Redariern u. Tolenzern andererseits entstehen Fehden wegen der Obergewalt und wegen der Verpflichtungen gegen den Gott Radegast. Erstere Parthei siegt in drei Schlachten. — 1047. Die Redarier rufen den obotritischen Prinzen Gottschalk, der in seiner Gefangenschaft bei Herzog Bernhard II. dessen Gunst erworben hat. Bernhard u. Swen Estrittson v. Dänemark unterstützen den Gottschalk, nö-

thigen, gegen 15,000 Pfund Silbers, die Wendenvölker zum Frieden, und bewirken ihre Vereinigung unter Gottschalk.

Empörung der Ungarn gegen ihren König Peter, und Krieg gegen den deutschen Kaiser Heinrich III. 1041 bis 1046.

1041. Die Ungarn, unzufrieden mit ihrem ausländischen Könige, ergeben sich wieder dem Heidenthume, verjagen ihn u. setzen den Pfalzgrafen Samuel Aba auf den Thron. Peter sucht deutsche Hülfe. — 1042. Kaiser Heinrich zieht bei Köln ein Heer zusammen. Aba dringt mit zwei Heeren in Oestreich vor bis an den Thrasenfluß; ein drittes streift in Steiermark, wo Markgraf Gottfried es bei Pettau schlägt. — 1043. Heinrich erobert Heimburg und Presburg, schlägt die Ungarn zwei Mal, u. dringt bis an den Graa vor. Aba wird von einem Theile der Ungarn verlassen. — 1044. Heinrich zieht abermals gegen ihn u. läßt sich das linke Ufer der Leitha abtreten. Die Ungarn selbst fordern ihn zum Vorrücken auf. Er schlägt den Aba am 5ten Juli an der Raab; dieser wird auf der Flucht ermordet. Heinrich besetzt Stuhlweißenburg u. erzwingt d. Anerkennung des Peter. — 1045. Innere Unruhen nöthigen diesen, abermals den Kaiser um Schutz zu bitten, wofür er Ungarn als Lehn nehmen will. Allgemeine Empörung. Andreas wird zum Kg. gewählt. — 1046. Peter, schnell überwältigt, wird gefangen und geblendet.

Empörung gegen den griechischen Kaiser Michael V. (Kalaphates). 1042.

1042. Michael will die Kaiserin Zoe verbannen. Das erbitterte Volk stürmt den Pallast. Der Kaiser wird

geblendet und in ein Kloster gesteckt. Zoe und ihre Schwester Theodora erhalten die Regierung. Zoe heirathet Constantin IX. Monomachus.

Ramiro I., Kg. v. Arragonien, bekriegt den Kg. v. Navarra, Garsias III. 1042.

1042. Ramiro belagert Tafalla. Garsias schlägt ihn hier durch Ueberfall u. verwüstet Arragonien. Friede.

Der russische Großfürst Jaroslaw siegt über die Petschenegen. 1043.

Der russische Großfürst Jaroslaw greift d. griech. Kaiser Constantin IX. an. 1043.

Um die Ermordung eines russischen Kaufmanns in Konstantinopel zu rächen, sendet Jaroslaw seinen Sohn Wladimir mit 100,000 M. auf Kähnen den Dnieper hinab. Constantin geht ihnen mit einer Flotte, auf beiden Ufern von Reiterhaufen begleitet, entgegen. Drei griech. Schiffe entscheiden durch das griechische Feuer d. Vernichtung der feindlichen Flotte. Die Landenden werden von der Reiterei angegriffen u. verlieren 15,000 Todte. Einen Theil der Russen schlägt Katakalon noch bei Varna.

Krieg der Venetianer gegen die Croaten. 1043 u. f. J.

Wiederholte Plünderungen sarazenischer Seeräuber, welche Venedig nicht ganz hindern kann, veranlassen einige dalmatische Städte, z. B. Ragusa, Zara, ihre Verbindungen mit Venedig zu lösen. Zara begiebt sich in den Schutz der Croaten. Der Doge Dominico Contarini schlägt diese in mehren Gefechten.

Magnus, Kg. v. Norwegen, bekriegt den Reichsverweser von Dänemark, Swen Estritson. 1043 bis 1047.

1043. Swen macht sich mit Hülfe des dänischen Volkes unabhängig. — 1044. Magnus schlägt ihn zur See u. in Jütland, treibt den Swen nach Schweden, zerstört Jomsburg, züchtigt die dortigen Wenden und entläßt sein Heer. — 1045. Swen kommt mit schwedischen Hülfsvölkern zurück nach Schonen. Magnus geht ihm mit einem kleinen Heere entgegen.

Die Winuler (Wenden), unter Kg. Regibo, fallen in Dänemark ein.

Mit Mühe bringt Magnus sein Heer dahin, gegen die Wenden zu fechten, weil es die Dänen ihrem Schicksal überlassen will. Der sächsische Prinz Ordulf führt eine Schaar Deutscher heran. Die Christen siegen bei Heidaberg (Schleßwig) entscheidend. Regibo u. 15,000 Wenden bleiben. Magnus wendet sich wieder gegen Swen u. schlägt ihn bei Röm. Swen erobert mehrere Inseln, greift Aarhuus an, wird geschlagen u. rettet sich nach Schweden. — 1046. Swen nimmt abermals die dänischen Inseln in Besitz. Magnus schlägt ihn bei Halganäs. Der norwegische Prätendent Harald Hardrade verbündet sich mit Swen. — 1047. Magnus stirbt u. hinterläßt Dänemark dem Swen, Norwegen dem Harald.

Heinrich III., Kaiser v. Deutschland, bekriegt Gottfried den Bärtigen, Herzog von Lothringen, und dann seine Verbündeten, Balduin, Graf v. Flandern, u. Theoderich, Graf v. Vlaardingen. 1044 b. 1048.

1044. Da Heinrich Oberlothringen dem Grafen v. Elsaß, Albrecht, verleiht, erregt Gottfried aus Neid eine Empörung, wird gefangen und nach Giebichenstein gebracht; 1046 freigelassen, erregt er bald

wieder Unruhen. — 1048. Die Verbündeten zerstören den Reichspallast in Nimwegen u. verbrennen in Verdün eine Kirche. Die Bischöfe v. Lüttich, Utrecht u. Metz schlagen sie. Theoderich bleibt, Gottfried flieht nach Italien.

Amalfi verjagt den Fürsten von Salerno, Guaimar IV. 1044.

1044. Manso IV., ein Bruder Johanns II., wird von dem Volke berufen.

Kg. Ferdinand d. Gr. v. Castilien erobert von den Sarazenen. 1044 bis 1048.

1044. Mit Hülfe seines tapfern Feldherrn Don Rodrigo Diaz de Virar (der große Cid) erobert Ferdinand Viseo nach 18tägiger Belagerung, dann Lamego u. mehrere portugiesische Distrikte. — 1045. Er nimmt Coimbra durch Blokade. — 1046 u. 1047. Er erobert alle sarazenischen Besitzungen in Alt-Castilien. — 1048. Die Kge. v. Toledo, Ali Mamum, und v. Saragossa, Zuleiman, unterwerfen sich als Vasallen.

Yemen, unter Soleik, macht sich unabhängig vom Khalifat. 1045.

Empörung des Caciz in Iberien gegen den griech. Kaiser Constantin IX. 1045.

1045. Constantin sendet d. Feldherrn Michael gegen Caciz, u. dann noch frische Truppen unter Nikolaus.

Der Emir Aplesphar v. Persarmenien verbündet sich mit den Griechen.

Caciz unterwirft sich.

Kriege um die Erbfolge in der Normandie. 1045 bis 1047.

1045. Herzog Robert stirbt und hinterläßt die Nor-

man-

mandie seinem unehelichen Sohne Wilhelm II. (dem Eroberer). Ein Vasall, Graf Roger, macht Ansprüche auf d. Regierung. — 1046. Roger v. Beaumont schlägt u. tödtet ihn, doch werden die Unruhen so groß, daß Alan, Herz. v. Bretagne, gerufen wird. Dieser macht Anstalt, die Normandie selbst in Besitz zu nehmen, stirbt aber an Gift.

Kg. Heinrich I. v. Frankreich verbündet sich mit Wilhelm II. von der Normandie.

1047. Sie schlagen die Vasallen unter großer persönlicher Gefahr des Königs im Thale der Dunas bei Caen. Heinrich gewinnt dabei die Abtretung der Burg Tillieres.

Aplesphar, Emir v. Persarmenien, bekriegt den griechischen Kaiser Constantin IX. 1046 und 1047.

1046. Constantin verlangt gegen den geschlossenen Vertrag die eroberten Städte von dem Emir zurück. Dieser schlägt Nikolaus bei Tibinum. Katakalon erhält den Befehl. — 1047. Der Kaiser macht Frieden wegen Leo's Empörung.

Kasimir, Kg. v. Polen, bekriegt den Fürsten Maslav u. die Pommern u. Preußen. 1046 und 1047.

1046. Maslav sucht sich in Masovien eine unabhängige Herrschaft zu gründen. Kasimir schlägt ihn. — 1047. Maslav verstärkt sich durch das Bündniß mit Pommern u. Preußen. Kasimir siegt entscheidend. Maslav stirbt.

Empörung des Leo Tornicius wider den griech. Kaiser Constantin IX. 1047.

1047. Leo, einst Statthalter v. Iberien, jetzt in Kon-

stantinopel gefangen, entkommt nach Adrianopel, gewinnt großen Anhang und bedroht die von Truppen entblößte Hauptstadt. Durch die Langsamkeit seiner Operationen läßt er dem Kaiser Zeit, sich zu verstärken, wird nun von seinem Anhange verlassen, gefangen und geblendet.

Innere Kriege der Araber unter dem Khalifat des Kajem. 1048 bis 1063.

1048. Nach dem Tode des Emirs al Omra, Abu Calijar, bemächtigt sich sein zweiter Sohn Khosru (al Malek al Raïm) jener Würde, u. wird vom Khalifen bestätigt. Abu Mansur, der älteste Sohn Calijar's, bekriegt s. Bruder, verliert aber d. Schlacht bei Estakhr u. flieht nach Waset, von wo aus er in den folgenden Jahren den Krieg mit abwechselndem Glücke führt. Während dieses Krieges überträgt Al Malek einem türkischen Offizier, Al Bassasiri, die Vertretung des Emirats in Bagdad, woraus unaufhörliche Zwiste mit der Hofparthei und Kämpfe der Einwohner mit den türkischen Truppen entstehen. — 1055. Bassasiri wird genöthigt, Bagdad zu räumen. Al Mostanser, Kg. v. Egypten, unterstützt ihn mit Truppen. Bassasiri erobert das arabische Irak und streift bis Bagdad.

Der Khalif Kajem ruft die Seldschucken.

Togrul zieht seine ganze Macht zusammen u. besetzt Bagdad. Bassasiri geht nach Nahaba am Euphrat zurück. — 1056. Die Ausschweifungen der Seldschuken erregen einen Aufstand, den Togrul mit Plünderung der Stadt u. Absetzung Al Malek's bestraft. Bassasiri nimmt Mosul ein, räumt es aber bei Annäherung Togrul's, welcher Takrit besetzt. — 1057.

Togrul wird Emir al Omra. Die Seldschucken vertreiben den Abu Mansur aus Farsistan. — 1058. Bassasiri veranlaßt den Ibrahim Neal, einen Bruder Togrul's, sich gegen diesen zu empören. Ibrahim gewinnt einen Theil des Heeres, marschirt nach Al Rai und erobert Hamadan, wohin Togrul nacheilt. Bassasiri bemächtigt sich unterdessen Bagdads, setzt den Khalifen Kajem ab u. läßt für Mostanser beten. — 1059. Togrul nimmt den Ibrahim gefangen, läßt ihn erdrosseln u. rückt dann vor Bagdad. Bassasiri verläßt die Stadt, welche von den Seldschucken geplündert wird. Togrul setzt den Kajem wieder ein. — 1060. Bassasiri wird von seldschuckischen Feldherren zwischen Waset u. Kufa geschlagen u. getödtet. Togrul befestigt seine Herrschaft im Khalifat bis 1063, wo er stirbt.

Togrul Beg, Sultan der Seldschucken, bekriegt den griech. Kaiser Constantin IX. 1048 und 1049.

1048. Togrul, erbittert über d. Treulosigkeit der Griechen, sendet seinen Neffen Asan zur Verwüstung v. Asprakan ab. Der dortige Statthalter Aaron ruft den Katakalon herbei, welcher die Türken in einen Hinterhalt lockt u. sie sämmtlich niedermetzelt. Togrul sendet ein Heer von 100,000 M. unter Ibrahim. Die Griechen ziehen sich in die Festungen. Ibrahim erobert Arze nach 6tägiger Belagerung. Libaritius, Fürst der Iberier, führt den Griechen Truppen zu. Schlacht bei Kapetra, welche durch den Aberglauben der Iberier unentschieden bleibt, indem diese den Tag für ungünstig halten u. nicht fechten wollen. Die Griechen behaupten ihr Lager, Libaritius u. seine Iberier werden gefangen. — 1049. To-

grul belagert Manizikert, welches Basilius tapfer behauptet.

Krieg der Petschenegen unter sich u. gegen den griechischen Kaiser Constantin IX. 1048 bis 1053.

1048. Gegen Tyrak, Kg. der Petschenegen, empört sich der Fhr. Kegen mit zwei Stämmen, muß aber mit 20,000 M. Rettung bei den Griechen suchen. Tyrak verfolgt ihn mit 800,000 M. Petschenegen, geht auf dem Eise über die Donau u. berennt Adrianopel. Der griech. Fhr. Constantin Arianites, an der Spitze macedonischer und bulgarischer Truppen, führt einen bloßen Vertheidigungskrieg, bis Seuchen und Völlerei die Petschenegen schwächen, u. er jetzt, mit Kegen vereint, sie überfällt. Tyrak und 140 Anführer werden gefangen. Viele Petschenegen lassen sich in der Bulgarei nieder. — 1049. Der Kaiser beordert 15,000 Petschenegen nach Asien gegen die Türken. Dort empören sie sich, schwimmen über die Meerenge zurück, gehen über den Hämus u. verwüsten das Land. Sie erhalten unermeßlichen Zulauf von ihren Landsleuten u. schlagen den Arianites. Nicephorus u. Katakalon rücken gegen sie und treiben sie in das Gebirge, wo die Petschenegen vollkommen siegen. Katakalon wird gefangen. — 1050. Arianites wird bei Adrianopel geschlagen, doch behauptet er sein Lager. — 1051. Die Petschenegen verwüsten Macedonien und Thracien. Nicephorus Bryennius führt ein kleines Heer fränkischer und deutscher Söldner gegen sie, u. thut ihnen in einzelnen Gefechten u. nächtlichen Ueberfällen großen Abbruch. — 1053. Die Petschenegen fallen Bulgarien an. Der griech. Fhr. Michael verliert die Schlacht

bei Preſtlawa, doch geben die Sieger, aus Furcht vor den Rüſtungen des Kaiſers, einen Waffenſtillſtand auf dreißig Jahre ein.

Harald Hardrade, Kg. v. Norwegen, bekriegt Swen, Kg. v. Dänemark. 1048 bis 1064.

1048. Harald ſucht Swen zu verdrängen. Die däniſche Seemacht erliegt der norwegiſchen, doch theilt Swen ſeinen Unterthanen Kaperbriefe aus, um den eigenen Handel zu ſchützen. Entſtehung der Askemänner (Wiken), welche aber bald in Seeräuber ausarten. — 1051. Die däniſche Flotte ſchließt den Harald bei Leſſöe ein. Er rettet ſich, indem er gefangene Dänen u. Däninnen, an Tonnen gebunden, in das Meer werfen läßt, u. ſo den Feind mit Auffiſchen beſchäftigt. — 1060. Swen wird in der Durſaae geſchlagen. — 1061. Swen ſchließt den Harald im Limfiord ein. Dieſer läßt ſeine Schiffe über die Erdzunge ziehen u. entkommt. — 1062. Schlacht in der Niſſae. Swen wird durch Hinzukommen des Seeräubers Hakon geſchlagen, welcher d. däniſche Flotte mitten im Kampfe von hinten angreift, aber doch den König entkommen läßt. — 1064. Friedensſchluß in der Gothaelf.

Konrad von Baiern befehdet Gebhard, Biſchof von Regensburg. 1049.

1049. Konrad zerſtört das biſchöfliche Schloß Parkſtein, wird aber, 1053, vom Kaiſer abgeſetzt.

Heinrich III., Kaiſer von Deutſchland, bekriegt den König v. Ungarn, Andreas. 1050 bis 1053.

1050. Konrad und Adalbert v. Oeſtreich nehmen

Heimburg, welches der Kaiser befestigen läßt. Die Ungarn suchen vergebens es zu hindern. — 1051. Der Kaiser dringt durch Steiermark bis an d. Raab vor. Bela, Bruder des Andreas, führt d. Kleinen Krieg thätig. Der Kaiser geht zurück, dringt, 1052, längs der Donau vor u. belagert Preßburg vergebens. — 1053. Pabst Leo IX. vermittelt den Frieden.

Der venetianische Doge Contarini bekriegt den Kg. v. Croatien, Crescimir Peter, wegen der dalmatischen Städte. 1050.

Empörung des Grafen Godwin v. Wessex gegen Eduard III., König v. England. 1051 und 1052.

1051. Eduard vertreibt den Grafen nach Flandern. — 1052. Godwin kommt mit einer Flotte zurück, während sein Sohn Harald eine zweite aus Irland bringt. Die königliche Flotte verjagt beide feindliche. Godwin begiebt sich wieder nach Flandern; da aber die Flotte des Königs sich trennt, erobert er plötzlich die Insel Wight, brandschatzt d. Küsten, läuft mit 50 Sch. in d. Themse ein u. erhält einen guten Frieden.

Togrul Beg, Sultan der Seldschucken, bekriegt seinen empörten Neffen Kutulmisch und den griechischen Kaiser Constantin IX. 1052 bis 1061.

1052. Kutulmisch vermag nicht, sich gegen Togrul zu behaupten. Er sucht griechischen Schutz u. wird in Iberien aufgenommen, von wo er aber nach Arabien flieht. Aus Rache verheert Togrul jetzt Iberien. Der griech. Fhr. Michael Akoluthus treibt die Türken zurück; da jedoch Constantin die Truppen von den Grenzen zurückzieht, u. den bisher steuer-

freien Städten, welche 50,000 M. auf ihre Kosten unterhielten, den Betrag dafür abfordert, so verwüsten nun die Türken ohne Widerstand Iberien, Groß-Armenien und Mesopotamien.

Empör. d. Salerner geg. Guaimar IV. 1052.

1052. Das Volk ermordet ihn. Sein Bruder Guido v. Sorrent erobert Salerno mit Hülfe der Normänner und setzt Gisulf II. ein.

Johann II. vertreibt seinen Bruder Manso, Fürst von Amalfi. 1053.

Eduard III., Kg. v. England, bekriegt Macbeth, Kg. v. Schottland. 1053.

1053. Ein englisches Heer unter Siward setzt den vertriebenen Malcolm auf den schottischen Thron.

Eduard III., König v. England, unterwirft Wales. 1053 bis 1063.

Nach langen Fehden, bei denen die Walliser immer sichere Zuflucht in ihren Bergen finden, bringt der Kg. sie endlich durch Graf Harald zur Unterwerfung.

Einfall der Komanen in die Moldau. 1054.

1054. Sie dringen bei Kiew vorüber, werfen die Petschenegen zurück in die Wallachei und setzen sich am Dnieper fest.

Gebhard, Bischof v. Regensburg, befehdet Otto II., Graf von Schreiern. 1054.

1054. Otto versagt dem zum Herzog v. Baiern ernannten Prinzen Heinrich (IV.) den Gehorsam. Gebhard demüthigt den Grafen.

Wilhelm II., Herzog v. d. Normandie, bekriegt Kg. Heinrich I. v. Frankreich u. d. Grafen Wilhelm v. Tello. 1054 b. 1058.

1054. Dieser macht Ansprüche auf die Normandie, bei

denen Heinrich ihn unterstützt. Der Herzog greift Arcques an u. sucht es auszuhungern. Heinrich kommt dem Platze mit zwei Heeren zu Hülfe. Der normännische Fhr. Graf Eudes schlägt das eine unter dem Prinzen Odo, worauf der Kg. zurückgeht. Arcques fällt. — 1056. Herzog Wilhelm erobert Tillieres. — 1058. Heinrich belagert es u. wird bei Varville mit Verlust des halben Heeres geschlagen.

Garsias III., Kg. v. Navarra, bekriegt Ferdinand I., Kg. v. Castilien. 1054.

1054. Ferdinand nimmt den Kg. Garsias hinterlistigerweise gefangen. Dieser entrinnt, fällt in Castilien ein, wird aber bei Atapuerca, nahe Burgos, geschlagen und getödtet.

Markgraf Wilhelm v. Nordsachsen bleibt bei Prenzlow gegen die Wenden. 1056.

Empörung des Isaak Komnenus gegen den griech. Kaiser Michael VI. Stratioticus. 1057.

1057. Die unzufriedenen Truppen erwählen den Katakalon zum Kaiser, u. da dieser es ausschlägt, den Isaak. Er besetzt Nicäa. Die kaiserlichen Feldherren greifen die Empörer bei Hades an u. werden geschlagen. Michael tritt d. Regierung an Isaak ab.

Robert Guiscard, normännischer Herzog v. Apulien u. Calabrien, greift erobernd um sich. 1057 bis 1071.

1057 u. f. J. Robert nimmt Troja, Reggio, Squillace und Acerenza. Die Griechen besetzen Oria und Brindisi, verlieren es aber bald wieder. Becelard, der verdrängte Sohn des Herzogs Humfred, rettet

sich nach Konstantinopel u. sucht dem Robert Feinde zu erregen. — 1063. Robert erobert Tarent und, 1064, Matara, belagert Castello Argel vier Monate lang. — 1065. Robert erobert Vasto. — 1066. Er erobert Otranto. — 1067. Anfang der Belagerung von Bari. Robert verbindet seine Schiffe durch Brücken mit dem Ufer u. bauet Belagerungsthürme darauf. Fortsetzung der Belagerung auch durch die Wintermonate. — 1070. Der normännische Graf Gozzelin, ein Anhänger Becelard's, erscheint mit der griechischen Entsatzflotte. Prinz Roger schlägt diese entscheidend. Gozzelin wird gefangen. — 1071. Bari fällt.

Conan II., Herzog v. Bretagne, bekriegt seinen Oheim Odo und Wilhelm, Herzog von der Normandie. 1057.

Die Komanen (Polowzer) streifen wiederholt in Rußland. 1058 u. f. J.

Kjern u. Gimbut, die Fürsten v. Litthauen und Schamaiten, verheeren die russischen Grenzen. 1058.

Boleslaus II., Herz. v. Polen, bekriegt die Preußen u. Pommern mit Erfolg. 1058.

Richard, Graf von Aversa, bekriegt Capua u. den Pabst Alexander II. 1058 b. 1062.

1058. Richard benutzt die inneren Verwickelungen Capua's zum Kriege mit diesem, u. nimmt, 1062, die Hauptstadt selbst nach tapferer Gegenwehr. Er erobert jetzt Ceperano, unterwirft Campanien und erscheint vor Rom, welches er zwingen will, ihn zum Patrizier zu wählen.

Gottfried, Markgraf v. Toscana, verbündet sich mit dem Pabste.

Die Normänner müssen der Uebermacht weichen, und conzentriren sich in Aquino, vor welchem Gottfried stehen bleibt. Friede.

Petschenegen u. Ungarn fallen die Griechen an. 1059.

1059. Sie erscheinen vor Triadiza. Der griech. Kaiser Isaak I. geht ihnen mit einem Heere entgegen, wodurch sie zum Frieden geneigt werden.

Pavia bekriegt Mailand. 1059 bis 1061.

1059. Wegen kirchlicher Streitigkeiten nimmt Pavia viele Truppen in Sold u. greift Mailand an, welches seiner Seits in Lodi wirbt. Die Mailänder zerstören nach einem Treffen Parasio. — 1060. Die Paveser werden geschlagen. — 1061. Unentschiedenes Gefecht bei Campo morto.

Innere Kriege der Kelabiden in Aleppo. 1060 u. f. J.

Ibrahim, Sultan v. Ghasna, unternimmt Einfälle in Indien. 1060 u. f. J.

Innerer ungarischer Krieg zwischen Kg. Andreas u. Bela, woran Deutsche u. Polen Theil nehmen. 1060 u. 1061.

1060. Bela, von seinem Bruder um die verheißene Thronfolge betrogen, flieht zu Boleslaus II., Herz. v. Polen, u. dringt mit dessen Hülfe in Ungarn ein. Der nördliche Theil des Landes erklärt sich für ihn. — 1061. Andreas bittet um deutsche Hülfe. Markgraf Wilhelm v. Thüringen, u. Eppo, Bischof v. Zeiz, führen ein Heer nach Ungarn, welches anfänglich glücklich kämpft u. bis zur Theiß vordringt. Hier

siegt Bela. Wilhelm u. Eppo werden gefangen. Andreas, von seinem Rosse zerquetscht, stirbt. Bela wird allgemein anerkannt.

Robert Guiscard, Herzog v. Apulien, erobert Sicilien von den Sarazenen. 1060 bis 1090.

1060. Robert sendet seinen Bruder Roger mit 60 Rittern nach Sicilien. Treffen bei Messina zum Nachtheile der Sarazenen. — 1061. Ben Humena, einer der sarazenischen Pentarchen, vertrieben durch innere Fehde, rettet sich nach Reggio zu Roger u. ladet ihn nach Sicilien ein. Herzog Robert u. Roger landen u. erobern Messina. Der Pentarch Ben Amet, mit 15,000 M., wird bei Enna völlig geschlagen. Die Normänner belagern Enna vergebens. Roger erobert Girgenti, kann es aber nicht behaupten. — 1062. Humena bleibt bei der Belagerung von Antulium. Die Sicilianer rufen den König v. Tunis, Almoez Ben Budis, zu Hülfe. Er sendet eine Flotte, die bei der Insel Pantelaria scheitert. Sarazenen und Griechen belagern Roger's Gemahlin in Traina, während er selbst vor Nikosia steht. Er entsetzt Traina durch persönliche Tapferkeit. — 1063. Kg. Almoez stirbt. Sein Nachfolger Tarnim sendet die Prinzen Job u. Ali, jenen nach Palermo, diesen nach Girgenti. Sie überfallen den normänn. Feldherrn Serlon bei Enna, doch gewinnt Roger bald nachher das Treffen bei Ceramo u. macht große Beute bei den Tunesen. — 1064. Roger belagert Palermo vier Monate lang umsonst. Er setzt den Krieg gegen die in sich zerfallenen Sicilianer und Tunesen fort. — 1068. Diese verlassen wegen Uneinigkeit d. Insel. Roger siegt bei Missilimir. — 1071. Nach der Erobe-

rung v. Bari vereint sich Herz. Robert mit Roger. Sie erobern Catanea, schließen Palermo zu Wasser u. zu Lande ein, u. erobern es, 1072, durch Verrätherei im Sturme. Roger wird zum Grafen v. Sicilien ernannt. — 1057. 150 tunesische Sch. landen u. erobern Mazara. Roger schlägt sie. In Syrakus leistet Emir Benuris tapfern Widerstand. — 1076 u. 77. Der Kleine Krieg dauert fort. — 1078. Roger belagert Taormini, welches er durch 22 Werke einschließt. Die Tuneser versuchen umsonst, es zu entsetzen. — 1080. Die Sarazenen nehmen Catanea wieder. Roger's Sohn, Jordan, schlägt ihr 20,000 M. starkes Heer unter Benuris u. gewinnt Catanea. — 1088. Roger belagert Syrakus. Eine tunesische Entsatzflotte wird geschlagen. Benuris ertrinkt. Syrakus ergiebt sich. — 1089. Roger erobert Girgenti nach viermonatlicher Belagerung, vollendet, 1090, die Eroberung Siciliens durch Einnahme der Städte Butera und Noto.

Jaromir empört sich gegen seinen Bruder Wratislaus II., Herz. v. Böhmen. 1061.

1061. Jaromir belagert Königingräz vergebens.

Krieg zwischen dem von den Römern erwählten Pabste Alexius II. u. dem kaiserlichen Pabste Honorius II. u. ihren Partheien. 1061 bis 1076.

1061. Alexius sucht sich gegen Honorius zu befestigen, indem er die mailändische Bürgerschaft in sein Interesse zieht u. den Anführer derselben, Herlembald Cotta zum Gonfaloniere ernennt. Honorius findet Anhang bei dem lombardischen Adel, doch sind ihm Mathilde u. Herzog Gottfried entgegen. —

1062. Honorius erscheint vor Rom u. lagert auf den Wiesen des Nero. Viele Römer erklären sich für ihn. Er schlägt den Alexius. Gottfried u. normännische Truppen kommen diesem zu Hülfe. Honorius wird in seinem Lager eingeschlossen u. befreiet sich nur durch Bestechung Gottfrieds. — 1063. Die lombardischen Barone führen dem Honorius Truppen u. Geld zu. Ceneius, Sohn des Präfekten v. Rom, läßt ihn in das leoninische Viertel u. dann in die Engelsburg ein, wo Honorius nun aber eine zweijährige Blokade aushalten muß. In Mailand u. Florenz erheben sich um die Kirchenzucht Streitigkeiten u. Fehden zwischen den beiden Partheien bis 1076, wo Herlembald im Treffen an der Schaubühne bleibt.

Herz. Robert Guiscard v. Apulien befehdet seinen Bruder Roger. 1062.

1062. Sie zerfallen um den Besitz von calabrischen Städten. Roger, belagert, macht sich Bahn u. erobert Gerace, welches Robert nun einschließt. Er dringt in die Stadt, wird gefangen, aber durch Vermittelung der Bürger entlassen. Friede.

Krieg der Franzosen unter Kg. Philipp I. gegen die Gascogner. 1062.

1062. Die Gascogner beunruhigen unaufhörlich die französischen Grenzprovinzen. Graf Balduin v. Flandern, als Reichs-Vormund, rückt, unter dem Vorwande, den Christen in Spanien beizustehen, in die Pyrenäenpässe ohne Widerstand, und zerstört nun die Raubschlösser..

Kg. Ferdinand I. von Castilien unterwirft Sevilla. 1062.

Cuderd, ein Neffe Togrul's, gründet in Kerman ein seldschuckisches Reich. 1063.

Ramiro, Kg. v. Arragonien, bekriegt d. Kg. v. Castilien, Ferdinand I., und die mit ihm verbündeten Sarazenen. 1063.

1063. Ramiro fällt in das Gebiet v. Saragossa ein, um dieses abwendig zu machen, u. belagert Grao. Der Cid u. Infant Sancho vereinen sich u. schlagen den Ramiro, welcher bleibt.

Empörung des Fürsten Kutulmisch gegen Alp Arslan, Sult. d. Seldschucken. 1064.

1064. Kutulmisch stürzt in dem Augenblick, wo die Schlacht beginnen soll, und bricht den Hals. Sein Heer unterwirft sich.

Empörung des Kara Astan in Farsistan geg. Alp Arslan, Sult. d. Seldschucken. 1064.

1064. Der Sultan schlägt das 30,000 M. starke Heer der Empörer und setzt den eigenen Sohn, Malek Schach, als Fürsten ein.

Salomon, Kg. der Ungarn, bekriegt den griech. Kais. Constantin X. Dukas. 1064.

1064. Salomon belagert Belgrad, schlägt das Entsatzheer und erobert den Platz nach drei Monaten.

Boleslaus II., Herz. v. Polen, u. d. Söhne des Königs Bela bekriegen den Kg. Salomon v. Ungarn. 1064 und 1065.

1064. Die durch Ungerechtigkeiten vertriebenen Prinzen kehren mit einem polnischen Heere zurück u. schließen den König in Wiselburg ein. — 1065. Sie nöthigen ihn zu einem Vertrage, in dem sie Raab erhalten.

Sancho IV. v. Navarra, u. Sancho Ramirez v. Arragonien befehden Castilien. 1064.

Einfall der Komanen in Griechenland. 1065.

1065. Sie gehen auf Schläuchen u. hohlen Bäumen über die Donau, brechen mit 500,000 M. in Thracien u. Macedonien ein, u. schlagen die Griechen unter Nicephorus u. Basilius, welche gefangen werden. Hunger u. Seuchen reiben die Komanen großentheils auf. Die, welche sich retten, werden von den Ungarn erschlagen.

Krieg der Kärnthner gegen die Croaten unter Crescimir Peter und die Ungarn unter Salomon. 1065.

1065. Letzterer sendet den Croaten s. Feldherren Geisa u. Ladislaus mit Truppen zu Hülfe. Niederlage der Kärnthner.

Kg. Ferdinand II. v. Castilien bezwingt die empörten Kge. v. Saragossa und v. Toledo. 1065.

Sancho Ramirez, König von Arragonien, nimmt d. Sarazenen Balbastro nach hartnäckigem Widerstande. 1065.

Jarl Hakon empört sich gegen Harald, Kg. v. Norwegen. 1065.

1065. Hakon verliert eine Schlacht im Wärmeland, behauptet sich aber dennoch in seinen Hinterhalten, von denen aus er die königlichen Truppen sehr beunruhigt und endlich zum Abzuge zwingt.

Wseslaw, Fürst v. Polotzk, bekriegt Tschernigow u. d. russischen Fürsten. 1066 b. 1071.

1066. Wseslaw erobert Nowgorod. — 1067. Die russischen Fürsten erobern Minsk u. siegen am Niemen. Großfürst Isiaslaw nimmt den Wseslaw u. seine Söhne während einer Unterhandlung gefangen. — 1068. Die Polotzker rächen sich durch einen Ueberfall, durch den die Russen völlig geschlagen werden. Isiaslaw flieht nach Kiew. Wseslaw wird frei u. zum Großfürsten ausgerufen. Isiaslaw geht nach Polen. Swätoslaus schlägt die Polotzker am Snowe.

Boleslaus II., Herzog v. Polen, verbündet sich mit Isiaslaw.

1069. Boleslaus führt ihn wieder nach Kiew. Wseslaw flieht. Isiaslaw erobert Polotzk. — 1071. Wseslaw verliert die Schlacht bei Nowgorod am 23sten October. Er erobert Polotzk u. behauptet es.

Innerer Krieg der Wenden und ihr Kampf gegen die Deutschen. 1066 bis 1093.

1066. Die heidnischen Wenden, unter Plusse, überfallen den Kg. Gottschalk in Lenzen, am 1sten Juni, u. tödten ihn. Verdrängung des Christenthums. Sie zerstören Hamburg und Schleßwig, verwüsten Stormara, Holstein u. die dänischen Grenzen. Ordulf, Herzog von Sachsen, ficht mit Nachtheil gegen sie. Kruko, ein Fürst der Rugier, dehnt seine Herrschaft über Holstein aus. Ordolf zwingt die Wagrier, den Buthuc, einen Sohn Gottschalk's, zum König zu nehmen. — 1072. Ordulf stirbt. Buthuc wird verjagt, geht mit deutschen Hülfstruppen unvorsichtig bis Plön vor, muß sich ergeben und wird getödtet. Kruko führt glückliche Raubzüge bis 1093, wo Herzog Magnus von Sachsen ihm Einhalt thut.

Harald Hardrade, Kg. v. Norwegen, bekriegt Harald, Kg. v. England. 1066.

1066. Harald Hardrade nimmt sich des Grafen Tolsti, eines Bruders des Königs, an, landet mit 200 großen u. 500 kleinen Sch. im Humber, zerstört Scarborough, schlägt zwei englische Grafen u. erobert York. Harald Harefort befreiet York wieder u. greift die Norweger mit Uebermacht bei Stanefordsbridge an. Die Norweger nehmen eine Kreisstellung in zwei Gliedern, mit Bogenschützen in der Mitte, u. behaupten sich lange. Hardrade u. Tolsti bleiben. Nur 20 norwegische Schiffe entkommen den 25sten October.

Wilhelm II., Herzog v. d. Normandie, erobert England vom Kg. Harald. 1066.

1066. Wilhelm landet mit 60,000 M. Normännern, Deutschen u. Franzosen auf fast 3000 Schiffen, nach einiger erlittenen Havarie, bei Pevensay in Sussex, und befestigt jenen Ort u. Hastings. Harald zieht ihm rasch entgegen. Schlacht bei Hastings den 14ten November. Die normännische Reiterei vermag eben so wenig, als die Bogenschützen, das englische Viereck zu durchbrechen. Ein verstellter Rückzug der Normänner bewegt es, sich zu öffnen, u. der Tod des Königs Harald entscheidet die Niederlage der Engländer. 15,000 Normänner bleiben. London ruft den Prinzen Edgar zum Kg. aus. Wilhelm geht über die Themse u. schlägt einen englischen Haufen. Edgar u. d. Städte unterwerfen sich. Wilhelm bauet den Tower und andere Vesten.

Wilhelm II., Herzog v. d. Normandie, bekriegt den Herzog v. Bretagne, Conan, und dann Hoel V. 1066 u. f. J.

Conan benutzt Wilhelms Abwesenheit zu einem Einfall, wird aber geschlagen. Wilhelm rächt sich durch mehrere Angriffe, bis Philipp I., König von Frankreich, einen Frieden vermittelt.

Empörung des Aba Ali Hasan Nasr ed Daula gegen den Khalifen von Egypten, Al Mostanser. 1067 bis 1072.

1067. Ali Hasan belagert mit türkischen u. kurdischen Söldnern den Khalifen in seinem Pallaste. Mostanser kauft d. Belagerung ab. Die Söldner verwüsten Nieder-Egypten bis 1072, wo die Empörung durch Hasan's Ermordung beendet wird.

Kriege der Türken (Seldschucken) unter Alp Arslan gegen d. Griechen unter der Kaiserin Eudocia und dem Kaiser Romanus IV. 1067 bis 1071.

1067. Die Türken fallen in die asiatischen Provinzen ein, vernichten ein griech. Heer bei Melitinia, u. erobern Cäsarea. Der von seinen Truppen verlassene Fhr. Nicephorus Botoniates vermag keinen Widerstand zu leisten. — 1068. Alp Arslan dringt in Cilicien ein. Romanus sammelt ein Heer, meistens aus Söldnern. Die Türken weichen zurück. Romanus schlägt ihre Nachhut bei Tephrika. Der Emir v. Aleppo verbündet sich mit den Türken. Sie schlagen ein griech. Korps bei Hieropolis. Romanus führt hier einen glücklichen Ueberfall aus. — 1069. Romanus siegt am Euphrat u. geht über d. Strom. Er selbst dringt gegen den Taurus vor, während sein Fhr. Philarethes am Euphrat bleibt u. hier von den Türken geschlagen wird, die Ikonium erobern u. plündern. Romanus eilt herbei; doch entkommen

sie über Tarsus, nach einigem Verluste in den Pässen von Seleucia. — 1070. Manuel Komnenus erhält den Befehl über das griech. Heer. Er führt den Krieg mit Glück. An Truppen geschwächt durch die Eifersucht des Kaisers, erliegt er bei Sebaste einem 40,000 M. starken türkischen Heere, welches ihn in einen Hinterhalt lockte, u. wird gefangen. Die Türken fallen in Phrygien ein. — 1071. Romanus geht mit 100,000 M. über den Halys, dann über Sebaste u. Theodosiopolis vor. Alp Arslan, mit nur 15,000 Pf., zieht ihm entgegen. Ein griechisches Korps unter Basilacius wird geschlagen. Ein Theil des Heeres wird abgeschnitten u. flieht. Romanus greift bei Manzikiert an, wird gefangen u. befreiet sich durch einen Friedensschluß.

Robert v. Flandern fällt in Friesland ein. 1067.

1067. Als jüngerer Sohn des Grafen Balduin von der Erbfolge ausgeschlossen, sucht er sich eine Herrschaft zu erobern. Gertraud, Gräfin v. Friesland, schlägt ihn zwei Mal, u. reicht ihm dann die Hand als Gattin.

Empörung der englischen Barone geg. Wilhelm den Eroberer. 1067 und 1068.

1067. Unzufriedene Große u. a. Engländer, besonders in Kent, verbünden sich während der Abwesenheit des Königs in der Normandie mit dem Grafen Eustach v. Boulogne, u. greifen Dover vergebens an. Graf Ehrich, mit wallisischen Fürsten vereinigt, fällt in Herfordshire ein. Wilhelm kommt nach England und bringt schnell mehrere Empörer zum Gehorsam. — 1068. Er belagert Exeter, welches sich nach 18 Tagen ergiebt. Die Unruhen in Cornwallis werden unterdrückt.

Empörung der Grafen Edwin, Morcar u. a. Großen, im Vereine mit Kg. Swen Estritson v. Dänemark, Malcolm, Kg. v. Schottland, u. den wallisischen Fürsten, gegen Wilhelm den Eroberer. 1068 bis 1076.

1068. Bei der ersten Nachricht von der Empörung wendet sich Wilhelm sogleich gegen Edwin, besetzt u. befestigt Lincoln, Northampton, York u. Durham. — 1069. Die Empörer überfallen, mit Hülfe schottischer Truppen, Durham, wo sie 700 Reiter tödten, aber die Festung nicht nehmen können. Kg. Swen sendet seinen Prinzen Magnus und seinen Bruder Osbern mit 240 Sch. nach England. Sie landen vergebens in Kent u. Suffolk u. laufen in den Humber. Die Vereinten stürmen das Schloß v. York u. hauen 3000 M. nieder. Der Aufruhr wächst. In den Provinzen siegen einzelne normännische Große. Wilhelm gestattet den Dänen die Plünderung der Küsten, um die Einwohner zu bestrafen, u. macht sie dadurch unthätig. — 1070. Die Dänen verlassen England. Wilhelm nimmt York wieder. Die Schotten verwüsten den Norden; Wilhelm selbst läßt die Gegend zwischen Humber u. Tay verheeren, um den Dänen das Landen zu verleiden. — 1071. Die Empörer ziehen sich auf der von Natur festen Insel Ely zusammen. Nach langer Belagerung nimmt Wilhelm die Insel durch Verrath der Mönche. Hereward schlägt sich durch. — 1072. Wilhelm greift Schottland zu Wasser u. zu Lande an. Er schlägt den Kg. Malcolm durch Ueberfall bei Abernithi, u. zwingt ihn zum Lehnseid. Hereward verwüstet bis 1076 die Küsten als Seeräuber.

Sancho II., Kg. v. Castilien, bekriegt Alfons VI. v. Leon und Garsias v. Portugal und Galicien. 1068 bis 1073.

1068. Sancho schlägt den Alfons. — 1070. Garsias sendet diesem Truppen. Die Vereinten siegen bei Volpellar am 14ten Juli, werden aber v. Sancho u. dem Cid in der Nacht überfallen u. gänzlich geschlagen. Alfons wird gefangen. Sancho nimmt Leon in Besitz. — 1071. Sancho wendet sich gegen Garsias, der ohne Widerstand zu leisten nach Sevilla flieht. — 1072. Sancho erobert Toro, belagert Zamora u. bleibt. — 1073. Alfons vereinigt Leon, Galicien, Portugal und Castilien.

Krieg der Sachsen geg. Kaiser Heinrich IV. 1069 bis 1081.

1069. Kaiser Heinrich verspricht dem Erzbisch. Siegfried v. Mainz den Zehnten aus Thüringen für Bewilligung der Ehescheidung. Die Thüringer, unter Dedo u. anderen Edlen, erheben sich. Heinrich überfällt u. erob. Scheidungen u. Beichlingen. Dedo unterwirft sich; nicht so das Volk, welches einen Raubkrieg führt u. die kaiserlichen Beamten ermordet. — 1070. Otto II., Herzog v. Baiern, wird des Hochverraths angeklagt. Heinrich verwüstet seine u. seiner Gemahlin Güter u. erobert Tosenberg. Otto zieht mit 3000 M. nach Sachsen u. bekriegt die kaiserlichen Kammergüter, wobei ihn die Bauern unterstützen. Magnus, Herz. v. Sachsen, verbündet sich mit Otto. Heinrich verleiht Baiern an Welf IV. — 1071. Otto bemächtigt sich des kaiserlichen Schlosses Hasungen, worin er sogleich belagert wird. Während eines Waffenstillstandes nimmt man ihn in Halberstadt gefangen. Er erlangt, 1072, seine Freiheit

gegen große Opfer. — 1073. Otto II., der Erzbischof v. Magdeburg, die Bischöfe Bucco v. Halberstadt, von Hildesheim, Minden, Merseburg, Meißen, Graf Herrmann v. Sachsen, Markgraf Udo von Nordsachsen, Dedo v. Meißen, Egbert II. v. Thüringen u. Pfalzgraf Friedrich bringen 60,000 M. zusammen u. vertreiben die kaiserlichgesinnten Bischöfe v. Bremen u. Osnabrück. Da Heinrich ihre Bedingungen nicht annimmt, erscheinen sie plötzlich vor Goslar, von wo Heinrich nach der Harzburg, und da diese belagert wird, nach Hersfeld flieht. Er zieht ein Heer zusammen, welches wegen Uneinigkeit der Anführer unthätig bleibt. Die Sachsen verbünden sich mit den Thüringern. Sie bauen der unbezwingbaren Harzburg gegenüber auf einem Bergrücken eine andere, u. zerstören die kaiserlichen Schlösser Wittgenstein, Moosburg, Sachsenstein, Spatenberg, Heimenberg, Asseburg u. Vockenrode. Graf Herrmann erobert Lüneburg. Der Kaiser sucht den Kg. Swen v. Dänemark gegen die Sachsen zu bewaffnen, doch versagt dem das Heer den Gehorsam in diesem Zuge. Der Kaiser erregt die Wenden. Die Sachsen erkaufen sich bei ihnen eine Gegenparthei, worüber ein großes Blutbad unter den Wenden entsteht. — 1074. Friedensvertrag. Das gemeine Volk zerstört die Harzburg völlig. — 1075. Heinrich rüstet sich furchtbar u. verlangt die Häupter des Aufstandes. Sein Heer, unter Herzog Rudolf v. Schwaben, überfällt am 13ten Juni die Sachsen bei Kloster Hohenburg an der Unstrut, doch leisten diese kräftigen Widerstand. 20,000 M. bleiben auf beiden Seiten. Verwüstung von Thüringen. Die Sachsen unterwerfen sich bei Kreussen. Ihre Fürsten werden gefangen. Bei Mag-

deburg sammeln sich wieder sächsische Truppen, während das kaiserliche Heer aus einander geht. Heinrich, mit 500 erlesenen Reitern, ohne alles Gepäck, fällt, vereint mit böhmischen Truppen, in Meißen ein. 15,000 Sachsen weisen ihn zurück. Der Kaiser geht nach Regensburg. — 1076. Allgemeiner innerer Krieg. Pabst Gregor VII. thut den Kaiser in den Bann. Die sächsischen Grafen Wilhelm u. Dietrich erneuen vom rechten Elbufer aus den Krieg. Viele sächsische Große entfliehen; der bedrängte Kaiser entläßt Andere, u. geht nach Italien, sich vom Banne zu reinigen. — 1077. Schimpflicher Auftritt des Kaisers im Canossa mit Gregor. Die Deutschen wählen Rudolf v. Schwaben zum Kaiser. Er findet eine mächtige Gegenparthei u. belagert Schloß Siegmaringen. Heinrich kommt mit einem aus Lombarden, Kärnthnern, Baiern u. Böhmen zusammengesetzten Heere aus Italien. Die Burgunder u. viele Städte unterstützen ihn, so auch Herrmann v. Franken. Rudolf belagert Würzburg vergebens, zieht sich nach Sachsen u. vereint sich mit Herzog Berthold u. Welf. Vertrag am Neckar, der von beiden Partheien schlecht gehalten wird. Dauernde Fehden, in welchen die Bischöfe von Basel u. Straßburg auch ihre Bauern bewaffnen. — 1078. Schlacht bei Melrichstadt am 7ten August. Der von den Bischöfen angeführte Flügel Rudolf's wird geschlagen u. viele der Anführer werden gefangen. Der sächsische Flügel, unter Otto von Nordheim, siegt, geht auf Schmalkalden u. behauptet den thüringer Wald. — 1079. Fruchtlose Unterhandlungen. — 1080. Heinrich fällt in Sachsen ein. Otto v. Nordheim schlägt ihn bei Fladenheim den 27sten Januar. Heinrich

verbrennt Erfurth. Herz. Wratislaus v. Böhmen dringt bis Wurzen vor u. kommt in Gefahr, eingeschlossen zu werden. Graf Wiprecht v. Groizsch befreiet ihn. Die Sachsen siegen am Gronasee u. bei Mölsen an der Elster. Rudolf wird schwer verwundet und stirbt.

Salomon, Kg. v. Ungarn, kriegt gegen die Komanen. 1070.

1070. Die Komanen dringen durch Siebenbürgen vor, plündern das Land u. lagern zwischen dem Samosch u. Lapos. Salomon u. seine Feldherren Geisa u. Ladislaus schlagen sie auf dem Berge Karles.

Boleslaus II., Herzog v. Polen, führt einen Raubkrieg gegen d. Herzog Wratislaus von Böhmen. 1070 und 1071.

Robert, Graf v. Friesland, bekriegt seinen Bruder Balduin VI., Grafen v. Flandern, Philipp I., Kg. v. Frankreich, und dann Kaiser Heinrich. 1070 u. 1071.

1070. Balduin will Friesland erobern, wird geschlagen u. bleibt. Robert erobert Flandern. — 1071. Kg. Philipp will das Land der verwittweten Gräfin Richilde erhalten u. rückt mit einem Heere ein. Robert vermeidet Schlachten, verschanzt sich stets sorgsam u. schlägt die unvorsichtigen Franzosen bei Cassel entscheidend. Kaiser Heinrich sendet der Richilde ein lothringisches Heer. Dieses kämpft mit Glück in Friesland, ohne Entscheidung herbeizuführen. Friede, durch den Richilde Hennegau erhält.

Eroberungszüge der Türken unter den Sultanen Alp Arslan und Malek. 1071 bis 1092.

1071.

1071. Alp Arslan unterwirft Georgien. — 1072. Er dringt nach Khowaresmien u. erobert Barzam. Der gefangene Kommandant der Festung, Yusef, ermordet ihn inmitten seines Gefolges. Sein Sohn Malek folgt. — 1073. Die seldschuckischen Fürsten Marubit u. Kaderd empören sich, werden unterworfen u. getödtet. — 1075. Malek's Fbr. Aksis erobert Damask u. einen Theil des egyptischen Syriens. — 1076. Er dringt bis Kairo vor, wo er geschlagen wird. — 1077. Malek sendet ein zweites Heer unter Taj ed Daula dem Aksis zu Hülfe. Taj belagert Aleppo. — 1078. Malek erobert das Land jenseits des Amu. — 1079. Ein egyptisches Heer belagert Damask, welches entsetzt wird. Scharf ed Daula e Mosul erobert Aleppo mit Erlaubniß der Türken. — 1084. Malek stillt innere Empörungen. — 1085. Soliman, Gouverneur von Antiochien, nimmt nach Scharf's Tode Aleppo in Besitz. Taj ruft den Ortok, einen Anführer der Turkomannen, nimmt mit ihm Aleppo u. erobert Antiochien. Soliman bleibt. — 1092. Malek stirbt als Herr von Syrien, Mesopotamien, Fars, Kerman, beiden Iraks, Khorasan, Khowaresmien, der großen u. kleinen Bucharei und eines Theils von Anatolien.

Empörung des Johannes Dukas u. des Psellus gegen den griech. Kaiser Romanus IV. 1071 bis 1073.

1071. Auf die Nachricht von dem Unglück des Kaisers setzen sie die Eudocia ab und ihren ältesten Sohn, Michael VII. Parapinäes, auf den Thron. Romanus sucht sich im Schlosse Docia zu behaupten. Andronikus, Sohn des Johannes, schlägt, 1072,

die kaiserlichen Truppen u. zwingt ihn selbst zur Flucht nach Adane, wo er gefangen wird u., geblendet, stirbt.

Die russischen Fürsten Swätoslaw u. sein Bruder Wsewolod empören sich gegen Isiaslaw. 1071 bis 1076.

1071. Sie zwingen ihn zur Flucht nach Polen.

Boleslaus II., Herzog v. Polen, bekriegt Rußland. 1073 bis 1076.

Er benutzt die inneren Unruhen, belagert Luzk u. erobert es nach 6 Monaten. Er erobert Volhynien. — 1076. Swätoslaw stirbt. Wsewolod setzt den Isiaslaw wieder ein u. erhält dafür Tschernigow.

Die seldschuckischen Türken fallen in Asien ein. 1072.

1072. Angeblich um den Tod des Romanus zu rächen, fallen sie in Asien ein. Die Komnener Isaak u. Alexius führen anfänglich den Krieg mit Glück, werden aber dann geschlagen u. gefangen. Johannes Dukas leistet den Türken Widerstand.

Empörung des Franken-Anführers Urselius geg. d. griech. Kaiser Michael VII. 1073.

1073. Urselius faßt festen Fuß in Phrygien u. Kappadocien u. schlägt den Johannes Dukas am Sangarflusse bei Zumpi, da die Franken des kaiserlichen Heeres zu ihm übergehen. Johannes wird gefangen, aber von Urselius zum Kaiser ausgerufen. Nicephorus, Minister Michaels, fordert die Türken zur Hülfe auf. Tutac, mit 100,000 M., schlägt den Urselius u. nimmt ihn u. Johannes bei Trikeum am Sangar gefangen. Urselius wird durch seine Frau losgekauft u. empört sich mit Vorschub der Türken wieder. Alexius Komnenus gewinnt

diese, schlägt u. fängt den Urselius, u. nimmt den Franken die von ihnen besetzten Städte.

Ausbreitung der Türken in Medien, Lykaonien, Kappadocien und Bithynien. 1073 bis 1081.

Salomon, Kg. v. Ungarn, bekriegt die Petschenegen und Griechen. 1073.

1073. Salomon sammelt ein Heer bei Zalankemen u. belagert Belgrad. Die Petschenegen, v. den Griechen erregt, überfallen ihn u. werden geschlagen. Belgrad ergiebt sich nach drei Monaten.

Wilhelm d. Eroberer, Kg. v. England, bekriegt Fulco, Graf v. Anjou, u. Hoel, Herzog von Bretagne. 1073.

1073. Wilhelm vertreibt mit englischen Truppen den Fulco aus Maine, welches dieser während der Abwesenheit des Königs besetzt hatte, bestraft Hoel für seinen Antheil an dem Kriege u. belagert Dol.

Kg. Philipp I. erklärt d. Krieg an Wilhelm,

entsetzt Dol u. nimmt den Normännern ihr Gepäck. Friede unter Vermittelung der Geistlichkeit.

Empörungen der Bulgaren u. Servier gegen den griech. Kaiser Michael VII. 1074 bis 1077.

Die Empörer wählen den serviſchen Prinzen Peter Bodinus zum Fürsten, schlagen den griech. Feldherrn Nicephorus Karantenus u. dann den Damianus Dalassenus. Peter theilt sein Heer u. verliert die eine Hälfte desselben. Kaiser Michael führt ein Soldheer, aus Serviern u. Lombarden bestehend, gegen ihn. Der griechische Fhr. Saronites erobert Scupi, schlägt den Peter selbst bei Nissa u. nimmt

ihn gefangen, doch wird dieser auf der Reise von venetianischen Kreuzern befreiet. Die Empörer führen einen mehrjährigen Raubkrieg. Nicephorus Bryennius siegt bei Durazzo über die Croaten, welche die Empörer unterstützen, u. thut den Narentanern Einhalt.

Innerer Krieg der Ungarn. Kg. Salomon gegen seine Feldherren Geisa und dann Ladislaus. 1074 bis 1087.

1074. Salomon überfällt den Geisa aus Neid u. Mißtrauen u. schlägt s. Heer durch Verrath. Geisa sammelt ein neues Heer, meist aus Fremden, bei Tjakota. Salomon erhält Hülfe von Kärnthen u. von Herzog Wratislaus v. Böhmen, doch siegt Geisa. Salomon wird abgesetzt u. flieht nach Deutschland. Geisa wird König. — 1075. Salomon kehrt mit deutschen Truppen zurück. Geisa schließt ihn in Preßburg ein. — 1077. Geisa stirbt. Ihm folgt Ladislaus, der sich mit Salomon verträgt. — 1082. Salomon versucht neue Umtriebe u. wird gefangen. — 1085. Er ruft Komanen zu Hülfe. — 1086. Ladislaus schlägt sie bei Anghwar. — 1087. Salomon ermordet sich.

Einfälle d. Normänner in Dalmatien werden v. d. Venetianern beseitigt. 1074 u. 1075.

Gisulf II. v. Salerno erobert Amalfi. 1074.

Empörung der normännischen Barone wider Wilhelm d. Eroberer, Kg. v. England. 1074 und 1075.

1074. Roger, Graf v. Hereford, u. Ralph v. Norfolk verschwören sich mit vielen normännischen Großen. Einer derselben entdeckt dem Kge. die Gefahr,

und verursacht dadurch einen vorzeitigen Ausbruch. Wulstan, Bischof v. Rochester, schlägt u. fängt den Roger, der königliche Fhr. Odo den Ralph, dessen Schloß Norwich er erobert. — 1075. Die Dänen wollen die Empörer mit 200 Sch. unterstützen, kehren aber bei der Nachricht von ihrem Unglück um. Ralph setzt sich in Dol in der Normandie fest, wo ihn Wilhelm vergebens belagert. Ein französisch-bretagnisches Heer bestimmt ihn zur Nachsicht.

Cencius, Präfect von Rom, befehdet den Pabst Gregor VII. 1075 u. f. J.

Cencius nimmt den Pabst gefangen. Das Volk bestürmt das feste Haus des Präfekten u. zwingt ihn zur Loslassung. Der Kleine Krieg dauert bis 1077.

Empörung des Prinzen Robert gegen seinen Vater Wilhelm den Eroberer in der Normandie. 1076 bis 1079.

1076. Robert findet schnell Anhang unter dem normännischen Adel in Maine, Anjou u. Bretagne. Er sucht Rouen zu nehmen, wird aber abgewiesen. Kg. Philipp v. Frankreich räumt ihm Gerberoi ein. — 1079. Wilhelm belagert ihn hier. Ein Zweikampf zwischen Vater u. Sohn, in dem letzterer, ohne seinen Gegner zu kennen, siegt, erwirbt ihm Verzeihung.

Alfons VI., Kg. v. Leon, u. Kg. Sancho Ramirez erobern Navarra von dem unmündigen Sohne Sancho's. 1076.

Empörungen des Nicephorus Bryennius u. des Basilacius gegen d. griechischen Kaiser Michael VII. 1077 u. 1078.

1077. Nicephorus erklärt in Durazzo seine Unabhängigkeit, schlägt den kaiserl. Feldherrn Basilacius,

der dann zu ihm übertritt, nimmt Adrianopel u. sendet seinen Bruder Johannes mit dem Hauptheere, welches von vielen Komanen u. Petschenegen verstärkt wird, gegen Konstantinopel. Alexius u. Ursalius, als kaiserliche Feldherren, schlagen dieses Heer.

Nicephorus Botoniates empört sich im Orient.

Seine Truppen rufen ihn zum Kaiser aus. Er breitet sich in Pontus, Galatien u. Kappadocien aus u. besetzt, 1078, Nicäa. Michael dankt ab. Nicephorus III. Botoniates wird anerkannt. Alexius siegt für ihn bei Calabrya, wo Bryennius bleibt. Basilacius nimmt Thessalonich in Besitz, will den Alexius am Vardar überfallen, findet ihn aber bereit und wird entschieden geschlagen.

Robert Guiscard, Herzog v. Apulien, bekriegt Gisulf II., Fürst v. Salerno. 1077.

1077. Die Amalfitaner rufen den Robert, welcher Salerno erobert, und dieses, wie Amalfi, mit seinen Staaten vereint.

Robert Guiscard nimmt d. Gebiet v. Benevent u. giebt d. Stadt dem Pabste. 1077.

Innerer Krieg in Rußland. 1077.

1077. Die Prinzen Oleg u. Boris empören sich gegen ihren Oheim Wsewolod, Fürst v. Tschernigow, und erobern die Hauptstadt. Großfürst Isiaslaw führt ihm ein Heer zu, schlägt d. Empörer u. bleibt.

Empörung des Constantin Dukas gegen den griech. Kaiser Nicephorus Botoniates, d. schnell unterdrückt wird. 1078.

Raubzüge der Polowczer in Rußland. 1078 u. f. J.

Robert Guiscard v. Apulien bekriegt Pabst Gregor VII. und die unruhigen Städte. 1078 bis 1080.

1078. Gregor thut den Herzog in Bann. Dieser belagert dagegen Benevent vier Monate lang vergebens. Richard, Graf v. Aversa, verbündet sich mit Robert u. stirbt bei der Belagerung von Neapel. Sein Sohn Jordan tritt auf Seite des Pabstes. — 1079. Bari, Trani u. mehrere andere Plätze empören sich. Robert's Neffe, Becelard, ergreift die Waffen gegen ihn, schlägt den Prinzen Bohemund und erobert Ascoli. Robert treibt ihn aus diesem Platze nach Konstantinopel. — 1080. Robert unterwirft die empörten Städte. Gregor schließt mit ihm Frieden, um seine Hülfe gegen Kaiser Heinrich IV. zu erlangen.

Krieg der Petschenegen gegen den griechischen Kaiser Nicephorus III. 1079.

1079. Beleidigt durch die Einführung strengerer Disciplin unter den Soldtruppen aus ihrem Stamme, brechen sie in die Bulgarei ein u. werden geschlagen.

Innere Fehden zwischen den russischen Fürsten u. Empörungen gegen Wsewolod. 1079 bis 1093.

Empörung des Nicephorus Melissenus geg. d. griech. Kais. Nicephorus III. 1080.

1080. Der Empörer erobert mit Hülfe der Türken Nicäa, schlägt den Verschnittenen Johannes bei dieser Stadt und behauptet sich.

Kriege der Kge. Alfons VI. v. Castilien u. Sancho Ramirez v. Arragonien geg. d. Sarazenen in Spanien. 1080 bis 1093.

1080. Sancho erobert mehrere Plätze von den Sarazenen von Hueska, Alfons wendet sich gegen Toledo. Der Cid führt eine unabhängige Schaar, doch meistens für den König v. Castilien, unterstützt auch Sarazenen gegen Sarazenen im bürgerlichen Kriege. Viele französische Ritter fechten unter den Christen. — 1081 u. 1082. Sancho erobert Boleo, Alfons Talavera. — 1084. Alfons erobert Toledo. — 1085. Die noch unbezwungenen sarazenischen Fürsten im Süden verbünden sich unter Leitung des Königs v. Sevilla, Muhamed II.

Muhamed ruft die Marabethen unter Yusuf Ebn Tarfin zu Hülfe.

1086. Alfons erobert Coria, wird von den Sarazenen zwischen Merida u. Badajoz bei Zala geschlagen. Yusuf setzt sich in Spanien fest. — 1087 u. f. J. Große Rüstungen. Die Sarazenen zahlen Tribut. Sancho erobert in Portugal, nimmt Lissabon, belagert, 1093, Hueska u. bleibt. Der Cid erobert es.

Malcolm, Kg. v. Schottland, mit d. Northumberländern verbündet, bekriegt König Wilhelm den Eroberer. 1080.

1080. Die Schotten führen einen bloßen Raubkrieg, die Northumberländer greifen Durham an u. werden geschlagen. Prinz Robert treibt die Schotten zurück, gegen welche Newcastle gebauet wird.

Empörung des Alexius Komnenus gegen den griech. Kaiser Nicephorus III. 1081.

1081. Alexius u. sein Bruder Isaak, von den Hofintriguen bedroht, fliehen nach Zurulá in Thracien zum Heere, welches den Alexius zum Kaiser aus-

ruft. Er zieht gegen Konstantinopel, Nicephorus dankt ab. Alexius wird anerkannt.

Robert Guiscard, Herzog v. Apulien, bekriegt d. griech. Kais. Alexius Komnenus und die mit ihm verbündeten Venetianer. 1081 bis 1085.

1081. Robert unterstützt einen falschen Michael als Prätendenten gegen Alexius, landet mit 30,000 M. auf Corfu u. erobert die Insel. Sein Sohn Bohemund erobert Butronto. Sie belagern gemeinschaftlich Durazzo. Die venetian. Flotte, unter dem Dogen Silvio, greift die durch Sturm geschwächte normännische im Hafen an u. erobert mehrere Sch. Georg Paläolog vertheidigt die Stadt mit ausdauernder Tapferkeit, die vereinigten Flotten schneiden den Normännern die Lebensmittel ab, u. das besetzte Epirus verweigert ihnen Unterstützung. Alexius greift mit 70,000 M. das normännische 15,000 M. starke Heer bei Durazzo am 18ten October an, wird mit Vlst. von 6000 T. geschlagen, selbst verwundet u. verliert sein Lager. Der falsche Michael bleibt. — 1082. Durazzo ergiebt sich auf Vertrag. Robert, von Pabst Gregor VII. nach Italien zu Hülfe gerufen, überläßt dem Bohemund die Fortsetzung des Krieges. Dieser befestigt sich zu Joannina u. verheert die Bulgarei. Corfu geht wieder verloren. — 1083. Alexius greift die Normänner bei Joannina an u. wird geschlagen. Bohemund belagert Arta. Alexius greift ihn hier wieder an u. wird geschlagen, obgleich er das Schlachtfeld mit Fußangeln vorbereitete. Bohemund erobert viele Plätze u. dringt nach Macedonien vor, wo, 1084, der griech. Fhr. Pakurian

sich ihm entgegenstellt. Bohemund belagert Larissa, welches Kephalos vertheidigt. Alexius entsetzt es durch eine Schlacht, die an sich nicht entscheidet. Aufstand im normännischen Heere um den rückständigen Sold. Bohemund läßt das Heer im Lager bei Castoria unter dem Grafen v. Brienne. Alexius treibt diesen zurück. Robert geht nach Griechenland. Die venetianische Flotte schlägt die normännische im Hafen v. Cassope u. dann nochmals. Silvio schickt siegestrunken seine leichten Sch. nach Venedig; jetzt schlägt Robert die griechisch-venetianische Flotte zwischen Corfu u. Cephalonia bei Corypho. — 1085. Die Venetianer gewinnen ein Seegefecht. Robert stirbt d. 17. Juli. Sein Nachfolger Roger führt d. Heer zurück. Durazzo und alle Eroberungen gehen verloren.

Der deutsche Kaiser Heinrich IV. bekriegt Pabst Gregor VII., die Markgräfin Mathilde von Toscana und ihren Anhang. 1081 bis 1085.

1081. Heinrich zieht mit einem Heere über die Alpen. Mailand u. die Lombardei erklären sich für ihn. Er führt Clemens III. als Gegenpabst vor Rom, muß aber der Hitze wegen sich nach Ravenna zurückziehen. — 1082. Der Kaiser blokirt Rom abermals u. läßt den Pabst Clemens davor, um die Einschließung zu leiten. Er selbst geht nach der Lombardei u. führt den Krieg mit der Markgräfin Mathilde, deren Güter er verwüstet. Gefecht bei Mantua zum Vortheil des Kaisers. — 1083. Heinrich belagert Rom mit einem großen Thurme. Zwei mailändische Soldaten erklettern die unvertheidigte Bresche, wodurch dieser Theil der Stadt erobert wird. Gregor flieht in die Altstadt. In der Lombardei richtet Mathilde

ihre Angriffe auf die kaiserlichgesinnten Klöster. — 1084. Heinrich detaschirt ohne Erfolg gegen d. Normänner. Rom ergiebt sich. Gregor flieht in die Engelsburg und ruft die Normänner zu Hülfe.

Robert Guiscard erkl. sich f. Gregor VII. u. rückt mit 36,000 M. heran. Heinrich überläßt den Römern die Vertheidigung ihrer Stadt u. zieht mit seinem Heere ab. Robert umgeht die römischen Vortruppen u. ersteigt die unvertheidigte Mauer am Lorenzthore. Brand u. Plünderung. Clemens flieht nach Castellana. Mathilde schlägt das kaiserlich-lombardische Heer unter Markgraf Albert bei Sorbara. Der Kaiser geht nach Deutschland. — 1085. Gregor VII. stirbt.

Krieg des deutschen Kaisers Heinrich IV. mit dem Gegenkaiser Herrmann v. Luxemburg u. seiner Parthei. 1081 b. 1089.

1081. Herrmann, v. der sächsischen Parthei erwählt, greift die kaiserlichen Erbgüter an. — 1082. Herrmann u. Herz. Welf schlagen die kaiserlichen Truppen unter Friedrich v. Stauffen bei Hochstädt. Dauernde Fehden. — 1084. Die Sachsen erobern Augsburg u. verlieren es wieder. — 1085. Heinrich kommt aus Italien. Unterhandlungen zu Gerstungen. Er fällt in Sachsen ein. Herrmann u. sein Anhang flieht zu den Dänen. — 1086. Verheerung des Landes bis an die Bode. Herzog Welf erobert in Baiern, Berthold in Schwaben. Sie belagern Würzburg, welches Friedrich v. Stauffen vertheidigt. Der Kaiser zieht v. Mainz aus mit 20,000 M. zum Entsatz heran. Schlacht auf dem Bleichfelde am 11ten August. Der Kaiser wird geschlagen,

Friedrich räumt Würzburg. Die Verbündeten kehren heim, und Heinrich erobert Würzburg wieder. Herrmann stirbt. — 1087. Unterhandlungen in Speier. — 1088. Markgraf Egbert II. v. Thüringen setzt den Krieg fort, bedrängt den Kaiser sehr u. erbeutet die Reichskleinodien. Heinrich belagert Schloß Gleichen, wo ihn Egbert am Weihnachtsabend überfällt u. großen Verlust zufügt. — 1089. Heinrich verleiht Meißen dem Grafen von Nordheim. Dieser schlägt den Egbert. Egbert läßt Hildesheim belagern und wird ermordet.

Wratislaus II., Herz. v. Böhmen, bekriegt Leopold II. v. Oestreich. 1081 bis 1083.

1081. Von Kaiser Heinrich dazu aufgefordert, verbündet sich Wratislaus mit Otto, Bischof v. Regensburg. Die Böhmen, unter Konrad v. Mähren, siegen bei La am 12ten Mai, zerstören Neetz u. erobern bis Göttwing. — 1083. Leopold erhält Hülfe v. Ungarn, u. thut den Räubereien der Böhmen Einhalt. Wratislaus giebt die Eroberung auf.

Alan, Herz. v. Bretagne, befehdet den Grafen Gottfried von Rennes. 1084.

Der türkische Sultan Soliman u. a. türkische Anführer bekriegen d. Griechen unter Kaiser Alexius Komnenus. 1085 u. f. J.

Soliman beginnt durch verrätherische Eroberung Antiochia's. Ein anderer türkischer Fhr. erobert Sinope. Nach Soliman's Tode behauptet Abul Kasem sich in Nicäa, u. beunruhigt die Griechen, indem er bis zum Propontis streift. Der kaiserliche Fhr. Taticius, welcher zur Belagerung von Nicäa abgeschickt wird, trifft auf ein anderes türkisches Heer,

welches Sultan Burkiawk abgeschickt hat, u. zieht sich auf Nicomedien zurück. Die griechisch-fränkischen Soldtruppen schlagen den Abul Kasem. Seine Schiffs-Rüstung gegen Scios wird im Hafen verbrannt. Taticius schlägt die Türken bei Alykas nach 15tägigen Gefechten entscheidend. Friede mit Abul Kasem. Alexius benutzt diese Zeit zur Verstärkung der Festungen. Die Fehden mit einzelnen Türkenhäuptlingen dauern fort.

Der griechische Kaiser Alexius Komnenus im Kampfe mit Petschenegen u. Komanen. 1086 bis 1091.

1086. Petschenegen fallen in Thracien ein u. wollen sich hier niederlassen. Die griech. Feldherren Pacurius u. Branus greifen ihr Lager am Hämus an u. werden geschlagen. Taticius übernimmt den Befehl, siegt mit seinen Söldnern bei Philippopolis u. treibt die Horden bis zum eisernen Thorpaß zurück. — 1087. Die Petschenegen kommen, 80,000 M. stark, wieder. Der griechische Fhr. Mauro-Katakalon schlägt sie bei Chariopolis. Ihr Fhr. Zelga bleibt. — 1088. Alexius geht über den Hämus, dringt durch den eisernen Thorpaß bis an die Bitzina u. erobert Simeonsburg u. Pliskowa. Sein Fhr. Euphorbanus segelt in die Donau. Die Griechen erobern Dristra u. werden an der Donau geschlagen; der Kaiser zieht sich nach Beröa. Zwischen den Siegern u. einem neuanlangenden Heere Komanen kommt es auf dem Schlachtfelde zu einem Kampfe um die Beute. Die Petschenegen werden geschlagen.

Die Komanen verbünden sich mit den Petschenegen.

1089. Erstere werden durch Unterhandlungen aufge-

halten. Die Petschenegen erringen viele Vortheile durch den Kleinen Krieg, dringen bis gegen Konstantinopel vor, werden aber durch heftige Kälte von einem Angriff abgehalten. — 1090. Alexius wird bei Rhodosta geschlagen, siegt dagegen bei Rhusa. Die Petschenegen greifen die griechische Bergstellung bei Zurulâ an u. erleiden eine entscheidende Niederlage durch herabgerollte Wagen. — 1091. Alexius schlägt ein Heer Petschenegen bei Cherobaquâ, u. vernichtet den Ueberrest auf dem Heimzuge durch Truppen, die er als Petschenegen verkleidet hatte.

Alexius gewinnt die Komanen für sich.

Sie ziehen ihm, 40,000 M. stark, zu. Mit diesen und den eigenen Truppen erkämpft der Kaiser einen entscheidenden Sieg am schwarzen Flusse, da eine Horde Petschenegen zu den Komanen übergeht. Vernichtung der Petschenegen mit Frau u. Kind am 29sten April.

Wratislaus II., Herzog von Böhmen, bekriegt den Markgrafen Egbert II. von Meißen u. Thüringen. 1086 bis 1089.

Empörung des Thor Skore u. anderer dänischer Großen wider Kg. Kanut d. Heiligen. 1086.

1086. Kanut wird, nach langem Widerstande der Seinen, in der Kirche ermordet und Olaf III. auf den Thron gesetzt.

Fehde zwischen Pabst Clemens III. u. Pabst Victor III. 1087.

1087. Die Römer unterstützen Clemens, Mathilde v. Toscana erklärt sich für Victor. Gefecht in der Peterskirche.

Wilhelm der Eroberer, König v. Eng:

land, bekriegt Philipp I., Kg. v. Frankreich. 1087.

1087. Wilhelm, durch eine Spötterei erbittert, fällt in Vexin ein und stirbt.

Bolcan, Fürst v. Dalmatien, bekriegt den griechischen Kaiser Alexius Komnenus. 1088 bis 1094.

1088. Die Dalmatier bedrohen Thracien. Alexius rüstet wider sie, wird, 1089, durch den Angriff der Petschenegen abgehalten u. muß sich mit Befestigung der Plätze begnügen, während d. Dalmatier im offnen Lande plündern. — 1093. Bolcan unterwirft sich zum Schein, schlägt, 1094, ein griechisches Heer bei Sphenzona, wird aber jetzt vom Kaiser zum Gehorsam gebracht.

Die wallachischen und kaminischen Bulgaren befehden die Russen. 1088.

Innerer croatischer Krieg. 1088 bis 1091.

1088. Nach dem Tode des Königs Demeter Zworomir entstehen Partheien, die sich befehden.

Kg. Ladislaus v. Ungarn mischt sich ein. 1089. Er dringt bis zur Kulpa u. setzt, 1091, seinen Neffen Almus als König ein.

Innerer Krieg zwischen den normännischen Prinzen Bohemund u. Roger. 1088.

1088. Roger siegt bei Farnito, doch erzwingt Bohemund einen Theil von dem Reiche.

Empörung der Engländer gegen Kg. Wilhelm II. Rufus. 1088.

1088. Durch den ehemal. Regenten Odo v. Bayeux erregt, rufen die Barone den Herzog Robert v. d.

Normandie. Die königliche Flotte hindert ihn am Auslaufen. Wilhelm, von Bürgern u. Landbewohnern unterstützt, schlägt die Truppen des Adels u. erobert dessen Hauptfesten Rochester u. Pevensay. Odo muß England verlassen.

Der türkische Seeräuber Zachas bekriegt d. griechischen Kaiser Alexius Komnenus. 1089 bis 1092.

1089. Durch einen griech. Schiffsbaumeister erhält Zachas eine Flotte u. erobert nun Klazomene, Chios u. Mitylene. — 1090. Eine griech. Flotte wird geschlagen. Constantin Dalassenus führt eine neue Flotte heran u. belagert Chios; Zachas kettet seine Sch. an einander, landet 8000 M., welche die Franken schlagen, und entsetzt es. Aus Furcht vor einer neuen Verstärkung der Griechen, welche Johann Dukas herbeiführt, zieht sich Zachas nach Smyrna. Die Griechen erobern Chios. — 1091. Die griech. Feldherren greifen Mitylene von allen Seiten an u. erhalten es durch Vertrag nach drei Monaten. Da Zachas diesem entgegen handelt, schlägt ihn Dalassenus zur See. — 1092. Zachas wird auf Anstiften der Griechen vom Sultan Kilij Arslan ermordet. Die Griechen nehmen die verlorenen Inseln wieder.

Einfall der Komanen in Ungarn. 1089.

1089. Sie dringen bis an die Theiß. Ladislaus schlägt sie hier so vollkommen, daß nur ein Einziger entkommt. Er schlägt eine andere Horde an d. Donau.

Zwibunt, Fürst der Litthauer, fällt wiederholentlich in Rußland ein. 1090 u. f. J.

Seine Truppen führen zu schnellen Flußübergängen Schläuche von Auerochsenhäuten mit sich.

Wratislaus II., Herz. v. Böhmen, befehdet d. Herz. Konrad v. Mähren. 1090 u. 1091.

Wratislaus unterwirft einen großen Theil v. Mähren u. belagert Brünn, welches er aber durch die Empörung seines Sohnes Brzetislaus aufgeben muß.

Der deutsche Kaiser Heinrich IV. bekriegt Mathilde v. Toscana u. ihren Gemahl Welf V. v. Baiern. 1090 bis 1097.

1090. Heinrich läßt die lothringischen Güter verwüsten, wogegen Welf s. italiänischen Truppen überall schlägt. Heinrich kommt nach Italien, belagert Mantua u. erobert Ripalta, Governolo u. a. Städte. — 1091. Fortsetzung der Belagerung v. Mantua. Es fällt am 11ten April durch Verrath. Heinrich erobert das Land bis zum Po, nur Nogara u. Piadena halten sich. Ferrara ergiebt sich. In Rom nimmt Clemens III. die Engelsburg. — 1092. Der Kaiser schlägt den toscanischen Feldherrn Hugo del Manso bei Trinatai, erobert Montemorallo, Monte Alfredo, belagert Montebello vergebens u. ebenso Canossa, wo er bei einem Ausfalle der Besatzung großen Verlust erleidet. Er übergiebt das Heer seinem Sohne Konrad u. kehrt heim. Mathilde erobert mehrere Städte wieder.

Prinz Konrad empört sich in seinen italiänischen Erbgütern u. schließt einen Bund mit Mathilde von Toscana, Mailand, Cremona, Lodi und Piacenza. 1093.

1094. Heinrich zieht mit einem schwachen Heere nach Italien, ohne etwas auszurichten. — 1095. Er belagert mit Hülfe der Veroneser Nogara. Seine Truppen gehen zu Konrad über. Mathilde entzweiet

sich mit ihrem Gemahl. Dieser u. s. Vater Welf IV. treten auf Seite des Kaisers. Der Gegenpabst Urban III. begünstigt die Kreuzfahrer, welche dem Kaiser viele Kriegsleute abwendig machen. — 1097. Mit Hülfe von Kreuzfahrern vertreibt Urban den Clemens aus der Engelsburg. — 1097. Heinrich kehrt nach Deutschland zurück.

Wilhelm II. Rufus, Kg. v. England, bekriegt Robert II., Herzog von der Normandie. 1090 bis 1092.

1090. Wilhelm findet Anhang in der Normandie u. Unterstützung durch seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, den Robert gefangen setzt. — 1091. Wilhelm landet. Heinrich entkommt. Robert u. Wilhelm verbünden sich gegen ihn u. belagern ihn, 1092, in St. Michel. Philipp I., König v. Frankreich, vermittelt einen Frieden.

Die normännischen Fürsten Roger u. Bohemund haben mit ihren aufsätzigen Städten zu kämpfen. 1091 bis 1095.

Adelheid, Gräfin v. Maurienne, verbrennt das empörte Asti. 1091.

Wladislaus Herrmann, Kg. v. Polen, bekriegt d. Pommern u. Preußen. 1091 b. 1093.

1091. Er schlägt bei Naciasz die Pommern, durchzieht plündernd das Land u. siegt noch einmal bei Driesen. Er schleift die pommerschen Festungen u. bauet dagegen eigene. — 1092. Die Pommern empören sich. Er fällt ein und kämpft ohne Entscheidung. Er belagert Nakel vergebens. Die Pommern bauen Santhok als Grenzfestung. — 1093. Erfolgloser Raubkrieg. Friede.

Malcolm I., Kg. v. Schottland, befehdet Wilhelm II., Kg. v. England. 1091.

Krieg der Pisaner gegen Tunis. 1091.

Innere Kriege unter den Seldschucken. 1092 bis 1104.

1092. Nach Malek's Tode setzt seine Wittwe Tarkan, mit Hülfe des Veziers Taj al Molc u. eines Korps Türken von 10,000 M., ihren Sohn Mahmud auf den Thron, u. erhält die Bestätigung des Khalifen. Der ältere Sohn Barkariok sammelt in Persien ein Heer, welches großen Zulauf hat. Mahmud's Truppen gehen zu ihm über. Er belagert die Tarkan in Ispahan, u. zwingt sie, den Schatz mit ihm zu theilen. — 1093. Sein Oheim Ismael, von der Tarkan erregt, empört sich geg. ihn. Barkariok siegt bei Hamadan. Sein anderer Oheim Takasch zieht gegen ihn u. zwingt ihn zur Flucht nach Ispahan, wo die Tarkan ihn gefangen setzt. Mahmud stirbt. Das Volk befreiet den Barkariok. — 1094. In Syrien greift Sultan Taj el Tutasch um sich u. erobert Aleppo. Barkariok entledigt sich des Tukasch u. schlägt, 1095, den Taj bei Al Rai, wo dieser bleibt. Seine Söhne Redman u. Dekak gründen Herrschaften in Aleppo u. Damask. — 1098. Mohammed empört sich gegen seinen Bruder Barkariok in Adherbijan. — 1099. Barkariok wird bei Mohdan geschlagen u. entkommt mit nur 50 Reitern. — 1101. Barkariok sammelt ein neues Heer von 50,000 M. u. schlägt die 15,000 M. des Mohammed, der nach Khorasan flieht, mit frischen Truppen wiederkehrt u. abermals geschlagen wird. — 1102. Barkariok belagert Ispahan, muß aber

wegen Mangel an Lebensmitteln abziehen. Nach mehreren Gefechten kommt es, 1104, zum Frieden und einer Theilung, durch die Mohammed die Dynastie der Seldschucken in Irak gründet. Ein anderer Bruder, Sanjar, erhält Khorasan.

Kg. Magnus III. v. Norwegen erobert die Orkaden u. schottischen Inseln. 1092 u. f. J.

Empörung der Capuaner gegen ihren Herzog Richard II. 1092 bis 1098.

Die normännischen Fürsten nehmen sich seiner nur lässig an. Endlich erklärt er sich zum Vasallen des Fürsten Roger v. Apulien, der nun Capua nach zweimonatlicher Belagerung unterwirft.

Kilidsch Arslan I., Sohn Soliman's, gründet d. neue Dynastie der Seldschucken von Rum. 1093.

1093. Arslan gewinnt d. Einwohner v. Nicäa, welche den Usurpator Pulkas verjagen u. ihn aufnehmen.

Wladislaus Herrmann, König v. Polen, bekriegt den Herzog Wladislaus von Böhmen. 1093 und 1094.

Zweiter Krieg des Königs Malcolm von Schottland gegen Wilhelm II., Kg. v. England. 1093.

1093. Wilhelm erbauet Carlisle als Grenzfestung. Malcolm u. sein Sohn Eduard bleiben mit einem großen Theile ihres Heeres in der Schlacht gegen die Engländer unter Mowbray.

Empörung des Romanus Diogenes und Krieg der Komanen wider d. griechischen Kaiser Alexius Komnenus. 1094.

1094. Diogenes giebt sich für einen Sohn Romanus IV. aus. Die Komanen, unter dem Vorwande ihm beizustehen, plündern das Reich. Alexius besetzt die Päſſe des Hämus und lagert bei Anchialus. Sie erſtreiten den Uebergang nach einigem Verluſte u. belagern erſt Anchialus, dann Adrianopel vergebens. Diogenes wird durch Liſt des Alakaskus, der die Rolle des Zopyrus wiederholt, gefangen u. geblendet. Die Komanen, bei Taurokomus u. dann noch einmal geſchlagen, eilen nach Hauſe.

Krieg der Walliſer und des Grafen Mowbray gegen Wilhelm II., Kg. v. England. 1094 und 1095.

1094. Die Walliſer unternehmen einen ihrer gewöhnlichen Streifzüge in die engliſchen Grenzlande, gehen, 1095, weiter vor u. erobern Montgommery. Wilhelm treibt ſie bis an den Snowdon zurück. Mangel an Lebensmitteln u. d. Angriff des Grafen Mowbray zwingen ihn zur Rückkehr. Er erobert Bamborough, den Hauptwaffenplatz des Grafen. Friede.

Brzetislaus II., Herz. v. Böhmen, bekriegt Wladislaus, Herz. v. Polen. 1093 u. 1094.

1093. Brzetislaus fällt in Schleſien ein. — 1094. Wladislaus ſendet dagegen ſeinen Feldherrn Seßjeck zur Verwüſtung Mährens ab. Brzetislaus macht das Land zwiſchen Glogau und ſeiner Grenze zur Einöde.

Krieg der Polowzer geg. d. ruſſiſchen Großfürſten Swätopolk, Fürſt Wladimir von Tſchernigow u. Roſtislaus von Perejaslaw. 1093 bis 1097.

1093. Die Polowzer verwüſten die Gegend von Tort-

schesk. Die Verbündeten gehen ihnen über die Stupna entgegen u. werden bei Tripol geschlagen. Rostislaus bleibt. Die Polowzer belagern Tortschesk. Ein anderer Haufe derselben geht auf Kiew u. schlägt den Swätopolk nochmals.

Oleg Swätoslawitsch, Fürst v. Tmutarakan, verbündet sich mit den Polowzern.

1094. Sie verheeren gemeinschaftlich das südliche Rußland. — 1095. Wladimir schließt einen Separatfrieden mit den Polowzern, überfällt sie dann verrätherischerweise, und dringt mit Swätopolk in ihr Land ein. — 1096. Swätopolk u. Wladimir wenden sich gegen Oleg. Dieser flieht nach Starodub u. unterwirft sich. Die Polowzer belagern Perejaslaw. Die Verbündeten überfallen hier am 19. Juni den Fürsten Tugorchan, u. bringen ihm eine große Niederlage bei. Ein anderes Corps Polowzer, unter Boniak, verheert bis Kiew. Oleg benutzt die Abwesenheit der russischen Fürsten, greift den Prinzen Isiaslaw, Sohn Wladimir's, an, u. erobert das feste Murom. Isiaslaw bleibt. Oleg wendet sich gegen dessen Bruder Mstislaw v. Nowgorod. Dobrynin, Fhr. des Mstislaw, siegt an der Madveditza. Oleg zieht sich nach Murom zurück, täuscht seinen Feind mit Unterhandlungen, so daß dieser seine Truppen entläßt, u. dringt dann schnell an die Kliasma vor. Mstislaw sammelt ein Heer u. schlägt ihn entscheidend. Friede mit Oleg. — 1097. Die Polowzer fallen während des inneren Krieges ein, und werden zurückgewiesen.

Wladislaus, Herzog von Polen, verheert Pommern, 1093.

Pedro I., König v. Arragonien u. Navarra, bekriegt den Fürsten Abdalrahman von Hueska. 1094 bis 1096.

1094. Pedro belagert Hueska bis 1096, wo Almustain v. Saragossa u. mehrere Sarazenenstämme dem Abdalrahman zu Hülfe kommen. Sie verwüsten das Land zwischen Ebro u. Gallego. Pedro siegt in der Ebene v. Alkorag, d. 18. Nov. Hueska ergiebt sich.

Coloman, König v. Ungarn, bekriegt den Herzog Roger von Apulien. 1095.

1095. Coloman vertreibt die Normänner aus den dalmatischen Seestädten, und streift, unter Vorschub der Venetianer, in Apulien.

Empörung des poln. Prinzen Sbigneus gegen s. Vater Wladislaus I., u. Aufstand der Pommern u. Preußen. 1095 u. 1096.

1095. Die Pommern verjagen die polnischen Besatzungen der Grenzvesten u. erobern Myzdzyrzecz. Der polnische Fhr. Seßjeck nimmt es wieder durch Aushungern. — 1096. Mehrere Polen, unzufrieden mit Seßjeck, gesellen sich zu den Pommern. Sbigneus findet Anhang. Breslau öffnet sich ihm. Wladislaus vertreibt ihn von dort. Sbigneus stellt sich an die Spitze der Pommern u. Preußen, verliert d. Schlacht bei Kruswick am Goplosee, und wird nach hartnäckiger Vertheidigung in der Burg gefangen.

Erich I., Kg. v. Dänemark, u. Heinrich, Fürst v. Rügen, bekriegen die Seeräuber und erobern Julin. 1095.

Wilhelm II., Kg. v. England, unterwirft die Grafschaft Maine. 1095.

Robert Mowbray, Graf v. Northumberland, empört sich gegen Wilhelm II., König von England. 1095.

1095. Wilhelm erscheint schnell in England, erobert Timmouth, belagert Bamborough, und bauet Malvoisin, um es zu lähmen. Mowbray wird gefangen und muß sich unterwerfen.

Erster Kreuzzug. 1096 bis 1100.

1096. In Frankreich, Italien und Deutschland sammeln sich Schaaren von Kreuzfahrern. 80,000 M. F. u. 10,000 Ritter stellen sich unter Gottfried v. Bouillon; 60,000 Andere, meist Gesindel, sammeln sich bei Köln, unter Leitung Peters d. Einsiedlers. Walther v. Habenichts führt die Vorhut dieses Heeres durch Ungarn. Hunger nöthigt ihn zu einem Versuche auf Belgrad. Die Bulgaren bringen ihm eine Niederlage bei u. erlegen viele Kreuzfahrer auf dem Marsche mit vergifteten Pfeilen. Walther zieht über Nizza und Sternicz nach Konstantinopel, wo er Peter erwarten darf. Dieser beginnt seinen Zug durch Ungarn geordnet; doch erstürmen die gereizten Kreuzfahrer Semlin u. plündern es. Bei Nizza fallen die Bulgaren über die Nachhut her. Peter kehrt um u. wird mit großem Verluste geschlagen. Vereint mit Walther geht er über den Hellespont, u. nimmt sein Lager bei Kibotus, nahe Helenopolis. Rainold, mit 3000 M. F. u. 2000 Reitern, streift. Elehanes, Emir des Sultans von Ikonium, schließt ihn ein und zwingt ihn zum Uebertritt. Das Kreuzheer greift an u. wird geschlagen. Walther u. 22,000 M. bleiben. Peter kehrt mit nur 3000 M. über den Hellespont zurück. Gottschalk, mit 15,000 Pilgern

gern aus den Rheinlanden, wird v. Kg. Coloman I. bei dem Zuge durch Ungarn niedergehauen. Gleiches Schicksal hat ein anderer Haufe unter Volkmar. Graf Emiko, mit 20,000 M. F. u. 3000 Reitern, erzwingt bei Altenburg den Uebergang, wird bei Meßburg von den Ungarn geschlagen und sein Kreuzheer zersprengt. Gottfried durchzieht Ungarn mit dem Hauptheere ohne Anfechtung, u. kommt am Propontis an. Bohemund von Tarent, mit 20,000 M. F. u. 10,000 Reitern, kommt über See nach Castorea. Raimund v. Toulouse u. Bischof Aldemar v. Puy ziehen mit 100,000 Kreuzfahrern durch Dalmatien, wo sie viele Kämpfe zu bestehen haben. Treffen bei Bucinat mit den Petschenegen. — 1097. Zwistigkeiten mit den Griechen erregen das Kreuzheer zum Sturme auf Konstantinopel. Kaiser Alexius zwingt die Fürsten, ihm zu huldigen, und ernennt Gottfried zum Cäsar. Bohemund wird d. 16. Februar beim Uebergange über den Wardar von den Griechen angegriffen. Sein Neffe Tancred schlägt sie. Bohemund vereinigt sich mit dem Hauptheere. Robert, Graf v. Flandern, u. Robert, Herzog v. d. Normandie, bringen zur See ihre Züge heran. Vereinigung des Kreuzheeres bei Nicomedia. Es ist 300,000 M. F., 100,000 Reiter, u. 200,000 M. an Troß u. Weibern stark. Den 5. Mai Anfang der Belagerung v. Nicäa. Da die Stadt über ihren See hin freie Verbindung behält, so bringen die Christen auf Schleifen Fahrzeuge in den See u. schließen sie ein. Sultan Kilidsch Arslan macht zwei Mal große Ausfälle u. wird stets geschlagen. Ein Thurm wird durch Miniren u. Feuer gestürzt. Nicäa, dem Falle nahe, öffnet dem griechischen Corps unter Butumites ein

Thor, u. unterwirft sich diesem am 20. Juni. Das Kreuzheer marschirt in 2 Colonnen auf Doryläum. Kilidsch Arslan greift mit 100,000 M. die linke unter Bohemund an. Gottfried eilt mit 40,000 Reitern heran u. entscheidet. Vlst. der Christen 4000 T., der Türken 3000 T. Der Sultan zieht sich unter Verwüstung der Gegend zurück. Gottfried entsendet aus dem Lager bei Antiochia phrygica seinen Bruder Balduin mit 2000 M. F. u. 700 Reitern, u. Tancred mit 1500 M. F. u. 500 Reitern vorwärts. Tancred erobert Tarsus, Adana u. Mamistra, u. leidet vor Tarsus von den Türken. Gefecht in Mamistra zwischen Tancred u. Balduin um den Besitz der Stadt. Balduin sondert sich ab, wird von einer christlichen Seeräuberflotte unter Guinimir verstärkt, geht über die armenischen Gebirge u. nimmt Tellebascher u. a. Städte. Theodor, Fürst v. Edessa, ergiebt sich ihm. Balduin gründet in Mesopotamien ein unabhängiges Fürstenthum. Tancred setzt seine Eroberungen in Cilicien fort, nimmt Alexandretta ein, und vereinigt sich wieder mit dem Heere, welches gegen Artasia rückt. Die christlichen Einwohner ermorden die Türken u. öffnen die Thore. Robert erstürmt die befestigte Brücke über den Orontes. Das Kreuzheer, noch 300,000 M. stark, belagert Antiochien, welches Bagi-Sejan mit 7000 Reitern u. 20,000 M. F. vertheidigt. Lebhafter Kampf mit Maschinen u. Ausfällen, besonders an der Flußseite. Die Christen sperren ein Thor mit Steinmassen. Mangel im Lager. — 1098. Fortsetzung der Belagerung. 7000 Christen schlagen 25,000 Türken, die sich in die Stadt werfen wollen. Diese wird völlig eingeschlossen. Bohemund erstürmt sie, mittelst

eines Einverständnisses, in der Nacht am 3ten Juni. Schams ed Daula, Bagi's Sohn, wirft sich mit 3000 M. in die Burg. Bagi bleibt auf der Flucht. 100,000 Ungläubige werden erschlagen. Nach 3 Tagen erscheint Korboga, Sultan v. Mosul u. Nisibis, mit 400,000 M. F. u. 200,000 Reitern, aus syrischen, persischen u. muselmännischen Truppen bestehend, u. schließt die Christen in Antiochien ein. Vertheidigung der Stadt gegen die Besatzung des Schlosses durch Abschnitte. Noth in der Stadt. Alexius zieht sein anrückendes Hülfsheer zurück u. überläßt sie ihrem Schicksale. Das Auffinden der heil. Lanze ermuthigt die Christen am 28. Juni zu einem Ausfalle, in dem Korboga, völlig geschlagen, 200,000 M., sein Lager u. alle Vorräthe verliert. Die Burg ergiebt sich. Gottfried zieht mit einigen Truppen geg. den Emir Rodran v. Aleppo. Die Kreuzfahrer erobern Bira u. Marra. — 1099. Raimund belagert Arka. Tancred erobert Antaradus. Das Hauptheer dringt über Laodicea geg. Gibellum vor, welches es belagert, aber, durch eine falsche Nachricht verleitet, nach Arka marschirt. Aufhebung der Belagerung von Arka. Das Kreuzheer zieht ungehindert an der Küste fort, über Bethlehem nach Jerusalem, belagert die von 40,000 Egyptern besetzte Stadt, u. erstürmt sie d. 15. Juli. 50,000 Ungläubige werden getödtet.

Mosta Abul Kasem, Sultan v. Egypten, sendet seinen Vezier Asdal mit 40,000 M. F. und 100,000 Pf. gegen die Christen. Gottfried, mit 15,000 M. F. u. 5000 Rittern, schlägt ihn entscheidend bei Askalon. Viele Kreuzfahrer kehren heim. — 1100. Gottfried unterwirft Askalon, Assur u. a. Städte, u. stirbt. Sein Bruder Balduin v. Edessa

überläßt dieses seinem Neffen Balduin v. Bourg, schlägt die Emire v. Damask u. Emesa bei Berytus, u. wird Kg. v. Jerusalem. — 1101. Mit Hülfe der Genueser erobert er Arsuf. Die Genueser erobern Cäsarea. Die Egypter, mit 20,000 M. F. u. 11,000 R., werden v. Balduin mit 900 M. F. u. 260 Rittern geschlagen. — 1102. Die Egypter siegen bei Ramla, verlieren darauf d. Schlacht bei Jaffa, wo 4000 Sarazenen bleiben. — 1103. Balduin belagert Acre. — 1104. Er erobert es, dann auch Tripolis mit Hülfe der Genueser.

Biörn, Prinz v. Dänemark, bekriegt Kruko v. Oldenburg. 1096.

1096. Biörn erobert einen Theil v. Wagrien u. wird ermordet.

Alfons VI., Kg. v. Leon, bekriegt die spanischen Sarazenen u. die afrikanischen unter Jusef, Kg. d. Morabethen. 1096 b. 1110.

1096. Alfons, im Kriege mit Saragossa u. einigen Häuptlingen, ruft auf den Rath seines Schwiegervaters Mohamed, Sultan v. Sevilla, den Jusef zu Hülfe. — 1097. Dieser kommt, verbindet sich aber mit den span. Sarazenen, erobert Sevilla u. nimmt Mohamed gefangen. Das leonische Heer, unter Graf Rodrigo u. Garsias de Cabra, wird bei Rueda völlig geschlagen. — 1098. Alfons verwüstet die Gegend um Sevilla. Der sarazen. Fhr. Almohait führt neue Truppen herbei, belagert erst Toledo vergebens, dann Valencia, welches der Cid vertheidigt.

Pedro, König v. Arragonien, nimmt Theil gegen die Sarazenen.

1101. Er erobert Calasanz und dann Balbestro. —

1102. Der Cid stirbt. Alfons läßt Valencia von den Einwohnern räumen. — 1105. Die Feldherren Jusef's setzen den Krieg fort. — 1107. Graf Heinrich schlägt sie vor Coimbra. — 1108. Sie bedrohen Toledo u. schlagen den leonischen Infanten Sancho bei Ueles am 29. Mai. Sancho bleibt.

Alfons I., König v. Arragonien, zieht den Christen zu Hülfe.

1109. Alfons VI. stirbt. Ihm folgt Alfons I. von Arragonien auch in Leon u. Castilien. — 1110. Er schlägt den Almustain v. Saragossa bei Voltierra. Innere Unruhen, erzeugt durch die Mißhelligkeit des Königs mit seiner Gemahlin Uracea von Castilien, halten ihn vom Kriege mit den Sarazenen ab. Er setzt die Königin gefangen. Die Castilier befreien sie. Ali Jusef v. Mauceo landet in Andalusien, vereinigt die Sarazenen, belagert Toledo vergebens, und eben so vergebens Madrid. Er kehrt heim.

Die russischen Fürsten Wladimir, Oleg u. David Swätoslawitsch im Bunde gegen Swätopolk v. Kiew u. David Igorewitsch. 1097 bis 1100.

1097. Letztere Beide nehmen den Prinzen Wasilko verrätherischerweise gef. u. blenden ihn. Swätopolk erlangt Friede von den zur Rache vereinten Fürsten.

Einfälle d. Polowzer halten diese v. Kriege ab.

Nach Zurücktreibung der Polowzer führt Prinz Wolodar das Heer gegen den Igorewitsch, den er in Buisk belagert u. zur Auslieferung Wasilko's zwingt. — 1098. Beide Prinzen verheeren d. Länder des Igorewitsch auf das Entsetzlichste u. erstürmen Wsewolosch. — 1099. Swätopolk erobert Wolodomir, be-

hauptet es, und greift Wasilko u. Wolodar an. Sie siegen bei Roschin. Er ruft die Ungarn.

Coloman I., Kg. v. Ungarn, bekriegt die russischen Fürsten Wasilko u. Wolodar.

Die Ungarn, 8000 Pf. stark, belagern die Fürsten in Przenojsl. Diese söhnen sich mit David Igorewitsch aus und gewinnen die Polowzer.

Bonjak, Khan der Polowzer, zieht gegen die Ungarn,

überfällt sie u. schlägt sie entscheidend. 4000 Ungarn bleiben, die übrigen kommen auf der Flucht in den Karpathen um. David Igorewitsch schlägt gegen Swätopolk los u. erob. Tscherwen. Prinz Mstislaw bleibt bei der Vertheidigung v. Wolodomir. Putiäta, Feldherr des Swätopolk, entsetzt die hartbedrängte Stadt durch einen Ueberfall, in dem David geschlagen wird. Die Polowzer halten diesen aufrecht. — 1100. Ein Bündniß der russischen Fürsten zu Kiew nöthigt den David zur Unterwerfung, und schreckt die Polowzer.

Wladislaus I., Herzog v. Polen, bekriegt die Pommern. 1097.

1097. Er sendet seine Söhne Sbigneus u. Boleslaus gegen sie ohne Erfolg.

Wilhelm II., Kg. v. England, bekriegt Philipp I., Kg. v. Frankreich. 1097 u. 1098.

1097. Durch den Uebertritt einiger französischen Vasallen macht Wilhelm Fortschritte in der Provinz Vexin, wo er einige Städte erobert. Andere franz. Vasallen leisten Widerstand. Wilhelm greift den Grafen la Fleche an. — 1098. Der Graf v. An-

jou tritt gegen die Engländer auf. Ludwig, Prinz v. Frankreich, unterstützt die ihm ergebenen Großen.

Innerer Krieg in Polen. 1098.

1098. Die Prinzen Sbigneus u. Boleslaus empören sich gegen Wladislaus u. bekriegen den Palatinus Seßjeck. Wladislaus flüchtet sich zu ihm nach Plotzk, wo sie belagert werden. Seßjeck muß Polen verlassen. Wladislaus stellt s. Herrschaft her.

Bischof Bertold führt einen Kreuzzug gegen die Liven. 1098 u. 1099.

1098. Das Kreuzheer landet in der Düna u. gewinnt eine Schlacht, in der Bertold bleibt. — 1099. Nach dem Rückzuge des Heeres zerstören d. Liven die christliche Niederlassung.

Magnus, Kg. v. Norwegen, unterwirft die Hebriden. 1098.

Magnus, Kg. v. Norwegen, plündert die schottische Küste. 1098.

Magnus, Kg. v. Norwegen, bekriegt Ingo, Kg. v. Schweden. 1098 u. 1099.

1098. Magnus dringt in Westgothland ein u. schlägt die Schweden. Er legt die Festung Waldensöe im Wänersee an, erobert Dalen u. Wärmeland. Jago belagert Waldensöe, welches 300 Norweger wacker vertheidigen. Er läßt die Gräben füllen u. die Balken der Werke mit Schiffsankern auseinanderreißen. — 1099. Magnus dringt auf der Göthaelbe vor, wird bei Foxarne entscheidend geschlagen. Friede.

Innerer Krieg in Schottland. 1098.

1098. Edgar stürzt den König Donald.

Züge d. Venetianer in d. Orient. 1098 b. 1100.

1098. Sie senden 200 Segel, unter Bischof Conta-

rini, nach Rhodus. Streit mit den Pisanern, die in einer Seeschlacht 20 Sch. u. 4000 Gef. verlieren. Die Venetianer helfen Smyrna belagern. — **1099.** Sie kreuzen zur Unterstützung des Kreuzheeres an der syrischen Küste u. helfen Joppe belagern. — **1100.** Heimkehr der Flotte.

Cothbeddin, Chowaresm Schah, gründet durch Eroberungen das Reich der Chowaresmiden. 1099 u. f. J.

Wladislaus I., Herzog v. Polen, bekriegt die Pommern. 1099.

1099. Sie belagern Santok. Wladislaus sendet den Sbigneus geg. sie, der geschlagen wird; hierauf den Boleslaus. Dieser siegt u. treibt sie zurück.

Brzetislaus II., Herz. v. Böhmen, bekriegt Ulrich, Herz. v. Brünn, u. Leopold, Herz. v. Znaym. 1099.

1099. Brzetislaus fällt in Mähren ein, stellt das zerstörte Podivia wieder her, berennt Brünn, u. zwingt d. Herzöge zur Flucht über d. Grenze, von wo sie das Land mit Streifereien plagen. Brzetislaus stirbt.

Borziwoy II. sein Nachfolger.

1100. Ulrich u. Leopold kehren zurück, u. erobern sehr bald Brünn u. mehrere ihrer Festungen. Ulrich dringt mit deutschen Hülfstruppen vor, wird bei Malin eingeschlossen u. entkommt mit Vlst. seines Lagers.

Pabst Paschalis II. bekriegt d. Pabst Clemens III. 1100.

1100. Rom unterstützt Ersteren, Alba den Clemens. Dieser wird zur Flucht gezwungen und stirbt.

Venetianer u. Ungarn bekriegen Roger, Herzog v. Apulien, u. die Pisaner. 1100.

1100. Sie landen in Apulien, um zu plündern. Die Venetianer erobern Brindisi u. Monopolis. Roger, von einer pisanischen Flotte unterstützt, verjagt sie.

Ludwig, Prinz v. Frankreich, bändigt die unruhigen Vasallen. 1100 u. 1101.

Bohemund v. Antiochien bekriegt die Sarazenen. 1100.

1100. Er wird von Kamschtephin geschlagen und gefangen, und kauft sich los.

Zweiter Kreuzzug. 1101.

1101. In Frankreich, Deutschland u. Italien sammeln sich neue Schaaren, die vor Konstantinopel, 260,000 M. stark, sich vereinigen. Raimund v. Toulouse aus Laodicea führt sie durch Klein-Asien an der Spitze des ersten Haufens, den der Herz. Odo v. Burgund befehligt. Sie werden am Halys von den vereinten Sultanen Kilidsch-Arslan v. Iconium u. Korboga v. Mosul angegriffen u. so zersprengt, daß nur wenige Tausend M. Sinope wieder erreichen. Die Sultane treffen die 2te Abtheilung auf dem Marsche nach Heraklea u. schlagen sie völlig. Die 3te, 60,000 M., meist Deutsche, unter Herz. Welf IV. u. dem Grafen v. Poitiers, wird von den Turkopolen des Kaisers Alexius irre geleitet, leidet großen Mangel, sucht vergebens v. d. Sarazenen sich Wasser zu erfechten, u. wird endlich zerstreuet oder niedergehauen.

Wladislaus, Herzog v. Polen, bekriegt die Russen. 1101.

1101. Russische Freibeuter verwüsten das Land bis zur Weichsel. Prinz Boleslaus wird ihnen nachgesandt und jagt ihnen den Raub ab.

Erster normännischer Krieg. Heinrich I.,

König v. England, gegen seinen Bruder Robert v. d. Normandie. 1101 b. 1106.

1101. Robert landet in England. Mehrere englische Barone, unter ihnen der mächtige Graf Robert v. Belesme, vereinen sich mit ihm. Die Heere stehen einander bei Winchester gegenüber. Friede zwischen den Brüdern. Heinrich wendet sich jetzt gegen Graf Robert, erobert Arundel, forcirt die festen Päße u. bringt ihn zum Gehorsam. — 1103. Robert verbündet sich mit dem Grafen v. Belesme. — 1104. Heinrich landet in der Normandie, wo viele unzufriedene Große sich mit ihm vereinen. Er erstürmt Bayeux. Caen ergiebt sich ihm. — 1105. Er belagert Tenchebrai. — 1106. Robert will es entsetzen. Heinrich schlägt ihn mit Hülfe seiner bretagneschen Söldner, und nimmt ihn und 400 Ritter gefangen. Die Normandie unterwirft sich.

Bohemund von Tarent befestigt sich als Fürst von Antiochia. 1102.

Coloman, König v. Ungarn, bekriegt die Croaten. 1102 bis 1105.

1102. Die croatischen Großen vereinigen sich unter einem Fürsten Peter gegen d. Ungarn. Coloman schlägt ihn in dem Gebirge. Peter bleibt. Spoleto ergiebt sich, dann Trau u. a. Städte. — 1105. Coloman zwingt Jndra zur Unterwerfung. Ein Versuch auf die Jnsel Arbe mißlingt durch die Ungeschicklichkeit der Ungarn im Seewesen.

Magnus III., Kg. v. Norwegen, bekriegt die Iren. 1102 und 1103.

1102. Jn Verbindung mit Murcard v. Connaught erobert er Dublin. — 1103. Er bezwingt Ulster. Auf

dem Rückwege zwingt Mangel an Lebensmitteln ihn zu einer Landung. Die Einwohner besetzen die Moräste und Dämme in seinem Rücken. Er bleibt, als er sich durchschlagen will.

Bohemund v. Antiochia, unterstützt v. Balduin, Fürst v. Edessa, Joscelin v. Courtenai, Genua u. Pisa, hat zugleich mit dem griech. Kaiser Alexius u. mit den Sarazenen zu kämpfen. 1103 bis 1108.

1103. Die griech. Flotte schlägt die verbündete zwischen Rhodus u. Patara mittelst des griech. Feuers. Der griech. Fhr. Bitumites sucht von Cilicien aus vorzudringen, kann aber nur Marasch erobern. — **1104.** Die verbündeten Christen belagern Harran u. werden von den Sarazenen geschlagen. Joscelin wird gef. Der griech. Fhr. Kantakuzenus benutzt d. Schwäche Bohemunds u. drängt ihn sehr. Die Griechen erobern Adana, Tarsus, Mamistra u. a. Städte. Bohemund überläßt dem Prinzen Tancred das Heer u. geht nach Italien, Hülfe zu holen. — **1105.** Alexius zieht den Kantakuzenus nach Thessalonich. Seinen Nachfolger im Befehl, Aspicter, treibt Tancred vor sich her. — **1107.** Der griech. Flottenführer Kontostephanos landet bei Brindisi u. belagert es. Bohemund schlägt ihn u. treibt ihn auf d. Schiffe, landet jetzt selbst mit 230 Sch., 60,000 M. F. und 10,000 Reitern, worunter viele Kreuzfahrer, bei Aulon, u. beginnt die Belagerung v. Durazzo, welches Alexius, Neffe des Kaisers, muthig vertheidigt. — **1108.** Die griech. Flotte schneidet ihm die Lebensmittel ab, doch setzt er die Belagerung beharrlich fort. Kantakuzenus wird bei einem Versuche, die Stadt

zu entsetzen, geschlagen, siegt aber bald darauf bei Mile. Der Kaiser selbst sammelt bei Diabolis große Streitmassen, u. schließt den Bohemund, welcher von vielen Kreuzfahrern verlassen ward, so enge ein, daß dieser den Vasalleneid schwören muß, um freien Abzug zu erhalten.

Krieg der zu Kiew verbündeten russischen Fürsten gegen d. Polowzer. 1103 b. 1113.

1103. Die Fürsten dringen in das Land der Polowzer. Eine Flotte auf dem Dnieper folgt den Bewegungen der Landmacht. Sie schlagen den Khan Attunopa bei Sutschin mit großem Vlst. — 1104. Fürst Jaroslaw wird von den Polowzern geschlagen.

Die Semjaller weisen einen russischen Einfall zurück. 1106.

1107. Die Polowzer dringen bis an die Sula vor, wo sie aber so großen Widerstand finden, daß sie umkehren. — 1108. Ihr Anführer Bonjak plündert die Gegend um Perejaslawa. Wladimir u. d. Fürsten siegen am 12. Jan. entscheidend, u. verwüsten d. feindliche Land bis zum Don hin. — 1109. Die Polowzer verlieren am 21. März eine große Schlacht am Don. Der Krieg dauert b. 1113, wo Swätoslaus stirbt.

Innerer Krieg der Polen, unter Theilnahme der Böhmen, Pommern u. Preußen. 1103 bis 1107.

1103. Nach dem Tode des Herzogs Wladislaus I., gest. 1102, empfängt Sbigneus Cujavien, Boleslaus III. Krakau. Beide Brüder gerathen in Streit, den Borziwoy II., Herzog v. Böhmen, zu räuberischen Einfällen benutzt. Boleslaus entsendet den Grafen Zetislaus zur Verwüstung Mährens. —

1104. Unentschiedenes Treffen. Beide Heere gehen zurück. Boleslaus selbst zieht gegen die Böhmen. — 1105. Boleslaus wendet sich geg. Preußen u. Pommern, u. belagert Colberg, dessen Einwohner muthig widerstehen. — 1106. Boleslaus nimmt ungrische u. russische Truppen in Sold, um die von allen Seiten andringenden Gegner zurückzuweisen. Er sendet seinen Feldherrn Scarbimir gegen d. Pommern. — 1107. Boleslaus vereinigt sich mit Scarbimir u. drängt den Spitignew (Sbigneus) zurück. Ansehnlich verstärkt von Söldnern, dringt Boleslaus in Masovien ein, erobert Gnesen u. bringt seinen Bruder zur Unterwerfung.

Swätopluck, Herz. v. Olmütz, bekriegt Borziwoy II., Herz. v. Böhmen. 1104 b. 1107.

1104. Swätopluck belagert Prag vergebens, u. wird nach Mähren zurückgeschlagen. — 1105. Dauernde Befehdung. — 1106. Swätopluck überfällt Prag. Borziwoy flieht nach Polen, u. v. da zu dem Kaiser Heinrich V., der den Swätopluck nach Goslar ruft u. dort gefangen setzt. — 1107. Borziwoy rückt mit deutschen Truppen in Böhmen ein. Swätopluck's Reichsverweser, Otto v. Ollmütz, schlägt ihn am Müglitzflusse bei Donin. Swätopluck wird frei gelassen u. erkauft sich den Frieden vom Kaiser.

Prinz Heinrich (nachmals Kaiser Heinrich V.) empört sich gegen seinen Vater, Kaiser Heinrich IV. 1104 bis 1106.

1104. Auf einem Zuge, den der Kaiser gegen den unruhigen Grafen v. Eimbeck antritt, verläßt ihn der Prinz, geht nach Baiern, u. sammelt dort ein Heer. Der Kaiser begiebt sich nach Mainz. — 1105. Die

Rheinländer ziehen ihm zu. Heinrich, mit einem Heere Baiern u. Sachsen, will den Bisch. Ruthard v. Mainz wieder einsetzen, kann aber nicht über den Rhein gelangen, nimmt Nürnberg, Würzburg u. belagert Regensburg. Der Kaiser zieht ihm an den Regen nach, wird v. vielen verführten Großen verlassen u. muß zum Rheine fliehen, wo sich bald ein Heer um ihn sammelt. — **1106.** Der Prinz nimmt ihn bei Böckelheim durch List gefangen, doch entkommt er nach Lüttich. Lüttich, die Rheinstädte, Herz. Heinrich v. Niederlothringen erheben sich für den Kaiser. Prinz Heinrich dringt in Lothringen ein. Gefecht an der Brücke v. Viset. Der Prinz rückt nach Köln u. belagert es. Kais. Heinrich IV. stirbt. Der Prinz erobert Köln u. treibt den Herzog zurück, der zwar noch Aachen erobert, aber schnell wieder verliert.

Pisa in unglückl. Kampfe mit Lucca. 1104.

Mathildis, Markgräfin von Toscana, bekriegt d. kaiserlichgesinnte Parma. 1104.

Heinrich, Kg. der Wenden, bekriegt Nikolaus, Kg. v. Dänemark, 1105,

weil dieser ihm seine mütterlichen Güter vorenthält. Nikolaus besetzt den Danewyk u. hält ihn vom weitern Vordringen ab, doch verwüstet Heinrich das vorliegende Land.

Vulkan, Fürst v. Servien, bekriegt den Kaiser Alexius. 1105.

1105. Vulkan überfällt plötzlich d. griech. Grenztruppen u. schlägt sie. Der Kaiser bringt ihn zum Gehorsam.

Empör. des Herz. Asmus geg. Kg. Coloman v. Ungarn, u. dessen Kriege geg. Boles:

laus III., Herz. v. Polen, u. Kaiser Heinrich V. 1106 bis 1113.

1106. Asmus sucht vergebens den Kaiser zum Kriege zu bewegen, sammelt jetzt selbst gegen den König ein Heer, von dem er verlassen wird, u. muß nach Polen fliehen. — 1107. Boleslaus unterstützt ihn mit Truppen. Asmus nimmt Aba Ujvar ein, wo Coloman ihn belagert, gefangen nimmt u. begnadigt. — 1108. Asmus erregt den Kaiser zum Einfall in Ungarn. Ein Heer, aus Deutschen, Böhmen u. Mähren zusammengesetzt, belagert Preßburg 4 Wochen lang umsonst, da Coloman das rechte Donauufer behauptet. Friede und Aussöhnung. — 1113. Asmus versucht neue Ränke, wird gefangen und geblendet.

Krieg der Rugier gegen Heinrich, König der Wenden. 1106.

1106. Den Tod ihres von Heinrich erschlagenen Fürsten Kruko zu rächen, umzingeln die Rugier in plötzlichem Ueberfalle Lübeck, welches der König heimlich verläßt. Er kehrt mit vielen holstein. Reitern zurück u. richtet ein großes Blutbad unter den Rugiern an.

Ludwig (VI.), Prinz v. Frankreich, bezwingt den empörten Grafen v. Rochefort. 1106.

1106. Ludwig erstreitet den Uebergang über die Marne u. erobert das feste Schloß Rochefort durch Hunger.

Alexander I., Kg. v. Schottland, unterwirft die empörten Hochländer. 1106.

Al Jaweli, Sultan v. Orfa, bekriegt den Fürsten Jagarmisch v. Mosul und Kilidsch Arslan, Sult. v. Iconium. 1107.

1107. Al Jaweli schlägt den Jagarmisch u. belag. Mosul, welches Zengi, Sohn des Letzteren, verthei-

digt. Kilidsch Arslan zieht der Stadt zu Hülfe, verliert ein Treffen am Flusse Khebur u. bleibt auf der Flucht. Mosul fällt.

Empörung der Wenden geg. Kg. Heinrich, und Krieg mit den Sachsen. 1107.

1107. Vom Kaiser Heinrich V. heimlich erregt, empören sich die Wenden gegen den Kg. u. fallen die sächsischen Grenzländer an. Kg. Heinrich vereinigt seine Truppen mit denen der sächsischen Großen, belagert Havelberg, u. zwingt die Brizaner, Stoderaner u. a. Stämme zur Unterwerfung.

Kaiser Heinrich V. bekriegt den Grafen Robert von Flandern. 1107.

Kreuzzug des Königs Sigurd v. Norwegen. 1107 bis 1111.

1107. Auf dem Wege nach Palästina landet Sigurd in Gallizien und erobert Compostella. — **1108.** Er hilft den Christen Cintra, Lissabon, Alcassa u. d. Balearen erobern. — **1110.** Er nimmt Theil an der Belagerung von Sidon. — **1111.** Er kehrt heim.

Die Familie der Corsi bekriegt den Pabst Paschalis II. 1107 bis 1109.

1107. Die Corsi, unter Anführung des Stephan Corso, beunruhigen von Montalto aus Rom. — **1109.** Die Päbstlichen erobern Montalto.

Cremona, Pavia u. Lodi bekriegen Crema, Mailand und Tortona. 1107 bis 1111.

1108. Der Erzbischof v. Pavia wird geschlagen u. gefangen. Der Erzbisch. Grossolano überfällt Arona. **1110.** Die Cremoneser siegen den 18. Juni bei Bergamo üb. d. Mailänder, worauf 1111 Friede erfolgt.

Sbigneus, Gnewomir v. Czarnkow, Pommern u. Preußen bekrieg. Boleslaus III., Herzog von Polen. 1108.

1108. Gnewomir verjagt die polnischen Beamten aus den Schlössern Belgard, Colberg u. a., erregt d. Pommern, mit ihnen die Preußen, wird aber vom Herzoge in Wollin nach langer Vertheidigung gefangen. Auch Sbigneus wird gefangen. Boleslaus treibt die Preußen zurück.

Borziwoy II., vertriebener Herzog v. Böhmen, fällt in dieses Land ein. 1108.

1108. Während Swätopluck dem Kaiser nach Ungarn gefolgt ist, greift Borziwoy mit poln. Truppen die böhm. Statthalter an u. verwüstet das Land.

Ludwig VI., Kg. v. Frankreich, bekriegt seinen Stiefbruder Philipp und die unruhigen Großen. 1108 u. f. J.

1108. Diese, im Besitze mehrerer Schlösser, welche die Verbindung der königl. Städte unterbrechen, wie z. B. Rochefort, Corbeil, Nogent, trotzen dem Könige und verwüsten das Land. Ludwig bemächtigt sich vieler solcher Schlösser u. bringt d. Vasallen zum Gehorsam.

Die Seldschucken, unter Sultan Mohamed, erobern Mosul. 1109.

Der griechische Kaiser Alexius bekriegt die Türken. 1109 bis 1116.

1109. Alexius sendet seinen Feldherrn Philokalus, um den Aufbau der griech. Vesten in Klein-Asien zu decken. Die Türken überfallen ihn bei Adramytium. Er schlägt sie, u. verfährt grausam mit den türkischen Frauen u. Kindern. Allgemeiner Aufstand der benachbarten Türken. Hassan, Emir v. Kappadocien, sam-

melt 24,000 Wehrfähige, u. drängt die Griechen auf Philadelphia zurück. Außer Stande, eine Belagerung zu unternehmen, theilt er sein Heer in 3 Corps, die er gegen Sardes, Smyrna u. Pergamus sendet, um das Land zu verwüsten. Philokalus vernichtet zwei dieser Corps. — 1112. Saisan, Sultan v. Iconium, verheert d. Land zwischen Philadelphia u. dem Meere. Der griech. Fhr. Constantin Gabras zwingt ihn durch einen Sieg zum Frieden. — 1113. Ein neuer Schwarm Türken bricht aus Khorasan hervor, plündert Prusa, Apollonias, Cyzikus, u. verwüstet d. Land auf das Entsetzlichste. Alexius eilt mit allen Truppen, die er zusammenbringen kann, nach, erreicht sie in einem Thale am Berge Olympos, u. schlägt sie vollständig, indem er das Rohr, mit dem der Boden bewachsen ist, anzünden läßt. — 1116. Saisan erneuert den Krieg mit Hülfe des Sultans v. Aleppo. Der Kaiser geht über Nikomedia nach Lopadium vor. Er führt eine neue Fechtart bei seinem Heere ein, da die Türken immer nur zerstreuet angreifen. Der griech. Fhr. Bardas siegt mit einem detaschirten Corps bei Amorium. Die Griechen erstürmen Philomelium, gehen dann wegen Eintritts der rauhen Jahreszeit zurück, von den Türken verfolgt. Marsch im Viereck. Die Griechen werden zwischen Polybotus und dem nahen See angegriffen, und erfechten einen entscheidenden Sieg. Friede.

Kais. Heinrich V. bekriegt Boleslaus III., Herzog von Polen. 1109 und 1110.

1109. Heinrich fällt mit einem Heere, aus Deutschen u. Böhmen bestehend, in Niederschlesien ein, belagert Beuthen vergebens, eben so Glogau, welches sich hartnäckig durch Abschnitte vertheidigt, die hinter jede neue

Bresche gelegt werden. Boleslaus zieht viele russische u. ungarische Söldner heran. Treffen bei Breslau. Heinrich geht wegen Seuchen im Heere u. wegen Mangels an Lebensmitteln zurück. — 1110. Friede. Boleslaus erkennt d. Hoheit des deutsch. Reiches an.

Innerer böhmischer Krieg. 1109 bis 1111.

1109. Herzog Swätopluck wird im Lager vor Glogau von Unzufriedenen ermordet. Otto v. Ollmütz will sich mit kaiserl. Hülfe der Herrschaft bemächtigen. Die Stände wählen Prinzen Wladislaus. Borziwoy II. benutzt diese Verwirrung, nimmt Prag u. den Wissehrad durch Ueberfall. Otto erklärt sich für Wladislaus und rückt vor Prag.

Kais. Heinrich V. erkl. sich f. Wladislaus.

1110. Er rückt bis Rokitzen vor u. setzt Borziwoy ab. Die Unzufriedenen sammeln sich um den Prinzen Sobieslaus, den Bruder des Wladislaus. — 1111. Sobieslaus, mit seinen Mährern u. dem böhmischen Anhange, fällt in Böhmen ein. Wladislaus befriedigt ihn durch Abtretung von Santz.

Zweiter normännischer Krieg zwischen Ludwig VI., Kg. v. Frankreich, u. Heinrich I., Kg. v. England. 1109 bis 1114.

1109. Der Streit beginnt um Gisors. — 1110. Die Franzosen überfallen die engl. Garnisonen. Theodebald III. von Blois, Wilhelm VIII. von Poitiers, Hugo II. v. Burgund u. m. a. franz. Große machen gemeinschaftliche Sache mit England. Ludwig schlägt den Theodebald bei Meaux, siegt bei Lagny, belagert Puyset u. schlägt das Entsatzheer. Wechselnder Kampf ohne Entscheidung. — 1111. Fulko, Graf v. Anjou, u. Robert v. Bellesme verbünden sich

mit Ludwig gegen England. — 1113. Fulko wird abtrünnig, und Ludwig sieht sich dadurch, 1114, zu einem nachtheiligen Frieden gezwungen.

Tancred, Fürst v. Antiochia, im Kriege mit Griechen und Sarazenen. 1110 bis 1112.

Er behauptet Antiochien kräftig, erobert, in Verbindung mit den benachbarten christlichen Fürsten, mehrere Plätze, und stirbt 1112.

Die Wenden fallen in Sachsen ein. 1110.

1110. Herzog Lothar schlägt sie hinaus und nimmt ihnen 9 feste Plätze.

Römerzug des deutschen Kaisers Heinrich V. 1110 und 1111.

1110. Heinrich zieht mit 30,000 M. in 2 Colonnen über die Alpen; die eine über den kleinen Bernhard nach Ivrea, die andere über den Brenner nach Trident. Mailand u. Novara widersetzen sich. Letzteres wird zerstört. Der Kaiser erobert Pontremoli zur Demüthigung der Gräfin Mathildis v. Toskana. — 1111. Streit mit dem Pabste Paschalis II. um die Rechte der Kirche. Der Pabst wird gefangen, u. die ihm anhängende röm. Parthei in der Stadt geschlagen; doch räumt Heinrich Rom, belagert es dann auf der anderen Tiberseite u. erzwingt Gehorsam.

Padua, Ravenna und Trevigi bekriegen Venedig. 1110.

1110. Kampf um den Lauf der Brenta. Die Venetianer gewinnen ein Treffen beim Thurme Bebe.

Herz. Boleslaus III. v. Polen fällt in Böhmen ein. 1111.

Pommern u. Preußen fallen in Masovien ein. 1111 bis 1113.

1111. Die Pommern nehmen das feste Nakel. — 1112. Boleslaus belagert es. — 1113. Er u. sein Fhr. Scarbimir schlagen das Entsatzheer der Verbündeten, welche 20,000 T. verlieren. Nakel ergiebt sich. Viele Festungen der Pommern werden erobert.

Innerer Krieg in Castilien. 1111 u. 1112.

1111. Kg. Alfons I. verstößt s. Gemahlin Uracea. Eine Parthei erhebt sich für sie, eine andere für den Infanten Alonzo Ramon v. Gallizien. Alfons schlägt die Parthei der Königin bei Campo d'Espino und erobert viele Plätze.

Uracea verbündet sich mit Alonzo v. Gallizien u. Alfons Henriquez I. v. Portugal.

1112. Alfons I., zugleich v. den Sarazenen angefallen, wendet sich gegen diese, u. läßt nur seine Städte gegen die Verbündeten vertheidigen.

Krieg der verbündeten norddeutschen Fürsten gegen Kaiser Heinrich V. 1112 b. 1120.

1112. Pfalzgraf Siegfried vom Rhein, Erzbischof Adalbert v. Mainz, Lothar, Herzog v. Sachsen, Ludwig II., Graf v. Thüringen, Bisch. Reinhardt v. Halberstadt, Markgraf Rudolf v. Nordsachsen, Graf Wiprecht v. Groizsch u. m. a. Grafen u. Herren vereinigen sich wider Heinrich, zunächst der weimarischen Erbfolge wegen. Der Kais. belag. Groizsch vergebens. — 1113. Da die Fürsten auf dem Reichstage in Erfurt nicht erscheinen, so erobert Heinrich Hornburg u. Halberstadt. Sein Fhr., Graf Hoyer v. Mansfeld, überrascht die Versammelten bei Warenstädt u. siegt. Siegfried bleibt. Wiprecht wird gefangen. — 1114. Die Fürsten greifen wieder zu den Waffen. Gottfried, Herz. v. Lothringen, der Erz-

bischof v. Köln u. mehrere der rheinischen Edlen schließen sich an sie an. Heinrich erobert Braunschweig. Die Sachsen verwüsten seine Kammergüter. — 1115. Heinrich zieht unter Graf Hoyer ein starkes Heer bei Wallhausen zusammen. Schlachthaufen mit undurchdringlichen Harnischen von Horn. Die Verbündeten gewinnen die entscheidende Schlacht am Wölfelsholze, den 11. Februar. Graf Hoyer bleibt.

Die Wenden, vom Kaiser erregt, fallen in Sachsen ein.

Graf Otto v. Anhalt schlägt sie zurück. Die Verbündeten breiten sich aus. Heinrich flieht nach Mainz. — 1116. Herz. Lothar erobert Erfurt, Falkenstein, Wallhausen u. a. kaiserl. Schlösser. Vergebliche Unterhandlungen. Der Kaiser überläßt den ihm ergebenen Hohenstaufen d. Kriegführung in Deutschland u. zieht nach Italien, um die mathildische Erbschaft zu ordnen. Die Befehdungen u. Unruhen dauern fort bis 1120, wo der Friede zu Würzburg geschlossen wird.

Pisa gewinnt d. Herrschaft üb. Corsica. 1112.

1112. Heinrich u. Wilhelm v. Cinarca, welche die Insel durch langwierige Fehden unterworfen haben, erhalten Hülfe von Pisa und schließen sich ihm an.

Krieg der spanischen u. afrikanischen Sarazenen gegen Kg. Alfons I. v. Castilien und Leon. 1112 bis 1120.

1112. Die Sarazenen benutzen den Streit zwischen Alfons u. seiner Gemahlin u. erobern Toledo. — 1114. Alfons bekämpft den Abdelmelik, Fürst v. Saragossa. — 1116. Dieser ruft den Abu Mohamed Abdallah mit seinen Morabethen. Alfons gewinnt mehrere Schlachten gegen sie. — 1118. Alfons be-

lagert Saragossa, welches ihm kräftigen Widerstand entgegensetzt, u. nimmt es endlich ein. Er erobert Tarragona und das Land längs dem Gallego. — 1120. Er benutzt den Krieg zwischen den Morabethen und Almohaden, um seine Herrschaft auszubreiten.

Henrich, Kg. der Wenden, unterwirft Rügen durch einen Winterzug über das Eis. 1113.

Nikolaus, Kg. der Dänen, bekriegt Henrich, Kg. der Wenden. 1113 bis 1115.

1113. Nikolaus landet bei Lütjenborg in Wagrien, in der Hoffnung, daß Eilic, Graf v. Schleßwig, ihm Verstärkung zuführen soll. Henrich besticht diesen, daß er ausbleibt, u. liefert den 8., 9. u. 10. August den Dänen Schlachten, worin sie mit großem Vlst. zur Flucht gezwungen werden. Nikolaus entsetzt den Eilic seiner Grafschaft, wodurch Henrich noch mehr Freiheit für seine Angriffe bekommt, und auch, 1114, Südjütland u. d. dänischen Küsten auf alle Art verheert. — 1115. Knud, Neffe des Königs Nikolaus, übernimmt Schleßwig, fällt in Wagrien ein und bewegt Henrich zum Frieden.

Jordan, Erzbischof v. Mailand, verdrängt den Erzbischof Grossolano. 1113.

1113. Nach 14tägigen Gefechten in der Stadt räumt Grossolano dieselbe gegen eine Summe Geldes.

Roger II., König v. Sicilien, macht einen Versuch auf Apulien. 1113.

Stiftung des Johanniter-Ordens. 1113.

Empörung der dalmatischen Städte gegen Kg. Stephan II. v. Ungarn, u. Krieg der Venetianer gegen ihn. 1114 b. 1117.

1114. Während der Minderjährigkeit des Königs ver-

jagen die dalmatischen Küstenstädte ihre ungarischen Besatzungen. — 1115. Venedig sendet seinen Dogen Ordelapho Falieri mit einer Flotte. Er erobert die Insel Arbe u. Zara vecchia. — 1116. Er schlägt den Ban v. Croatien, erobert die Zitadelle v. Zara, Jadra, Sebenico, Spoletro u. Trau. — 1117. Die Ungarn schlagen die Venetianer bei Jadra gänzlich. Falieri, tödtlich verwundet, stirbt. Die Venetianer behaupten von allen ihren Eroberungen nur die Zitadelle von Zara u. einige Inseln. Waffenstillstand auf fünf Jahre.

Boleslaus III., Herzog v. Polen, bekriegt Wladislaus II., Herz. v. Böhmen. 1114.

1114. Boleslaus greift Böhmen an, um den Sobieslaus zu unterstützen. Auf dem Rückwege wird er von einem böhmischen Heere eingeschlossen u. entkommt mit Mühe.

Mantua bekriegt die Markgräfin v. Toscana, Mathildis. 1114.

1114. Auf d. falsche Nachricht v. ihrem Tode erheben sich d. Mantuaner u. erstürmen Ripalta. Vergleich.

Pisa erob. mit 300 Sch. die Balearen. 1114.

Wladimir II., Großfürst v. Rußland, läßt durch seine Söhne Liefland, Finnland u. die Polowzer bekriegen. Glückliche Züge gegen die Petschenegen. 1116 u. f. J.

Saisan, Sultan der Seldschucken, wird von seinem Bruder Masud I. entthront. 1117.

Stephan III., Kg. v. Ungarn, bekriegt Leopold IV. v. Oestreich u. Wladislaus II., Herzog v. Böhmen. 1117 und 1118.

1117.

1117. Stephan kommt an der March mit Wladislaus zusammen. Es entsteht ein Zwist, u. aus diesem ein Gefecht, in dem die Ungarn sehr geschlagen werden. Stephan fällt zwei Mal in Oestreich ein, wird aber stets mit Vlst. abgewiesen. — 1118. Dritter Einfall der Ungarn, auch ohne günstigen Erfolg. Die vereinten Oestreicher und Böhmen dringen über Fürstenfeld in Ungarn ein, verwüsten das Land und schleifen Eisenburg. Friede.

Krieg der Preußen u. der Pommern, unter Swantopluck, gegen Boleslaus III. v. Polen. 1117 bis 1120.

Ein entscheidender Sieg des Herzogs über Swantopluck beendet den Krieg.

Dritter normännischer Krieg zwisch. England und Frankreich. 1117 bis 1119.

1117. Amaury v. Montfort nimmt sich des Prinzen Wilhelm v. d. Normandie gegen Kg. Heinrich I. v. England an. Kg. Ludwig VI., Graf Balduin v. Flandern u. Graf Fulko v. Anjou verbünden sich sämmtlich wider Heinrich. Allgemeine Verheerung. Balduin macht einen Versuch auf Rouen, v. dem ihn Heinrich zurücktreibt. Dieser erobert Breteuil, Fulko dagegen Alençon. — 1118. Heinrich nimmt St. Claire. Ludwig und die Verbündeten erobern St. Ouen und Evreux. — 1119. Treffen bei Breneville am 20. August. Die Franzosen siegen anfänglich, zerstreuen sich dann zur Plünderung u. werden völlig geschlagen. Drei Ritter bleiben, 140 werden gefangen. Friede durch Vermittelung des Pabstes.

Stiftung des Ordens der Tempelritter. 1118.

Empörung des Abul Hassan gegen seinen

Bruder, den Khalifen Abu Mansur al Mostarsched Billah. 1118.

1118. Abul Hassan sammelt im arabischen Irak ein Heer, mit dem er Waset am Tigris erobert. Dobais Ebn Sadeka, Fhr. des Khalifen, schlägt ihn und nimmt ihn gefangen.

Como im Kriege mit Mailand u. den Städten der Lombardei. 1118 bis 1127.

1118. In Como bricht eine Fehde aus zwischen Landulf von Carcano, dem vom Kaiser bestätigten Bischofe, und dem von den Guelfen beliebten Bischofe Guido di Grimaldi. Landulf besetzt das Kastell San Giorgio. Die Bürger erstürmen es u. hauen viele Ritter nieder. Mailand rüstet sich, um die Familien der Gebliebenen zu unterstützen. — 1119. Gefecht bei Rubbio. Mailand siegt, nimmt Como ein, wird aber wieder daraus vertrieben. Dem Bunde gegen Como treten bei: Pavia, Cremona, Brescia, Bergamo, Ligurien, Vercelli, Asti, Novara, Verona, Bologna, Ferrara, Guastalla u. Parma. — 1121. Die Comeser plündern Varese u. Binago. — 1122. Sie vernichten die mailändische Barkenflotte auf dem Lago Lugano u. erobern St. Martin. — 1123. Die Mailänder greifen das Kastell St. Michel vergebens an. — 1124. Sie erobern Pontegana. Die Comeser greifen Canturio vergebens an. Die Verbündeten belagern Como ohne Erfolg. — 1125. Die Comeser schlagen eine andere Barkenflotte. Erzbischof Guido stirbt, und die Angelegenheiten Como's gerathen dadurch in Verfall. — 1127. Die Mailänder belagern Como mit vielem Rüstzeuge. Die Einwohner retten ihre bewegliche Habe nach Kastell Vico über den See. Vergebliche Belagerung dieses Platzes. Friede.

Krieg zwischen Genua u. Pisa. 1118 b. 1133.

1118. Genua rundet sein Gebiet durch mehrere Erwerbungen, wie z. B. von Lavagna u. Portovenere, ab, u. erregt dadurch die Eifersucht Pisa's. — 1119. Genua mischt sich in die corsicanischen Händel. Der Krieg beginnt. — 1123. Genua gewinnt die Oberhand. — 1124. Es erobert Kastell S. Angelo auf Corsica, wodurch sein Uebergewicht entschieden wird. — 1126. Eine genuesische Flotte läuft in den Arno u. zerstört Vado. Die Genueser erobern Piombino und S. Giovanni in Corsica. — 1133. Friede zum Vortheile Genua's.

Innerer Krieg zwischen den Reichen Castilien, Gallizien u. Portugal. 1118 b. 1121.

Roger, Fürst v. Antiochia, dann Balduin II., Kg. v. Jerusalem, im Kriege mit den Sarazenen v. Damascus u. Aleppo. 1119.

1119. Roger wird von ihnen geschlagen u. getödtet. Balduin erkämpft den Sieg bei Hab und gewinnt Antiochien.

Der griech. Kaiser Johann I. Komnenus bekriegt die Türken. 1119 und 1120.

1119. Diese fallen in Phrygien ein u. erobern Laodicea, welches der Kaiser ihnen wieder abnimmt. — 1120. Er erob. Sozopolis u. d. ganze Küstenland bis Tarsus.

Sanjar, Sultan v. Khorasan, bekriegt den Mahmud, Sult. d. Seldschucken. 1119.

1119. Mahmud, geschlagen, flüchtet nach Saweh, muß sich aber unterwerfen.

Gljeb, Fürst v. Minsk, empört sich gegen Wladimir II., Großfürst v. Rußland. 1119.

1119. Gljeb fällt Smolensk an. Wladimir nimmt ihn gefangen.

Krieg der Chazaren (Kosaken) gegen die Seldschucken. 1120.

1120. Auf die Nachricht von dem Anzuge eines großen Schwarmes chazarischer Reiterei gehen mehrere seldschuckische Sultane mit 30,000 M. ihm entgegen. Ein Angriff v. 200 M. mit Pfeilen entscheidet d. Niederlage der Seldschucken, welche 4000 Gef. verlieren.

Wladimir II., Großfürst v. Rußland, verjagt den Fürsten v. Wolodimir, Jansław. 1120.

1120. Dieser flieht nach Polen, wo er Unterstützung bei Boleslaus findet. Sein Einfall in Rußland wird abgewiesen.

Ludwig VI., König v. Frankreich, bestraft den unruhigen Grafen Wilhelm von Auvergne. 1120.

Einfall der Petschenegen in das griech. Reich unter Kaiser Johann I. 1121 u. 1122.

1121. Die Petschenegen dringen über die Donau u. in Macedonien ein. — 1122. Johann schlägt sie bei Berŏa, u. erobert durch die Tapferkeit der Waräger in seinem Heere ihr Lager, wodurch die völlige Niederlage der Petschenegen entschieden wird.

Züge des venetian. Dogen Dominico Michaele im Orient. 1121 bis 1124.

1121. Er belag. Corfu vergebens. — 1123. Er schlägt eine egyptische Flotte. — 1124. Er hilft den Christen Tyrus erobern.

Pabst Calixtus II. bekriegt Gregor VIII., welchen der Kaiser erwählt hat. 1121.

1121. Mit Hülfe normännischer Truppen nimmt Ca-

lixtus Rom u. drängt den Gregor nach Sutri, wo dieser nach langem Widerstande gefangen wird.

Balduin II., Kg. v. Jerusalem, und Graf Joscelin bekrieg. den Fürsten v. Aleppo, Ilgazi. 1122.

1122. Die Christen belagern Aleppo, u. werden bei Tellebascher überfallen u. geschlagen. Balduin wird gef.

Vierter normännischer Krieg zwischen Heinrich I., Kg. v. England, u. Ludwig VI., Kg. v. Frankreich. 1122 bis 1127.

1122. Wilhelm v. d. Normandie, von mehreren englischen Vasallen unterstützt, beginnt seine Angriffe auf Heinrichs Besitzungen von Neuem. — 1123. Heinrich landet und unterwirft mehrere seiner Vasallen. Ludwig setzt ihm bedeutende Rüstungen entgegen. Die Fehde dauert ohne entscheidende Waffenthaten bis 1127, wo Wilhelms Tod sie ohne besonderen Friedensschluß beendet.

Krieg des Eustachius Grenies, Grafen von Sidon u. Cäsarea, als Reichsverweser des Königreichs Jerusalem, gegen die Egypter. 1123 bis 1125.

1123. Eustachius schlägt mit 3000 M. die Egypter bei Azot. Sie verlieren 12,000 T. Die Venetianer unterstützen den Eustachius. — 1124. Sie belagern vereint Tyrus und erobern es nach fünfmonatlichem Widerstande durch Vertrag den 27. Juni. — 1125. Balduin wird losgekauft.

Der griech. Kais. Johann Komnenus bezwingt die unruhigen Servier. 1123.

1123. Die Servier, unter Urosch, lehnen sich auf und

schleifen das Schloß Razan. Johann schlägt sie u. versetzt mehrere Tausend Gef. nach Nikomedia.

Stephan I., Kg. v. Ungarn, und Boleslaus III., Herz. v. Polen, verbünden sich gegen Wladimir II., Großfürst v. Rußland. 1123.

1123. Der vertriebene Fürst Jaroslaw bewegt Ungarn u. Polen zum Angriff. Sie dringen in Wladimir ein u. bestürmen Przemystl. Jaroslaw bleibt. Das Heer versagt d. Dienst u. erzwingt so d. Rückzug.

Krieg zwisch. den wendischen Prinzen Zwentibold und Knud um die Landestheilung. 1123.

1123. Nach dem Tode des Königs Heinrich wird Zwentibold durch die Angriffe der Sachsen eingeschränkt u. wirft sich auf seinen Bruder Knud, den er in Plöe belagert. Knud bringt die holsteinschen Hülfstruppen seines Bruders durch Vorstellungen zum Abzuge. Knud wird ermordet.

Zwentibold u. Graf Adolf v. Holstein bekriegen die Obotriten u. Rugier. 1124.

1124. Zwentibold u. Adolf erobern. Die Rugier überfallen Lübeck u. zerstören es. Zwentibold wird ermordet. Knud, Herzog von Schleßwig, folgt mit kaiserlicher Bewilligung.

Fehde zwisch. Graf Wiprecht v. Groitzsch u. Fürst Konrad v. Wettin um Meißen. 1123.

Alfons I., Kg. v. Arragonien u. s. w., im Kampfe geg. d. Sarazenen. 1123 b. 1126.

1123. Alfons verwüstet Murcia u. Alcaray, u. besiegt bei Alcaray 11 sarazen. Fürsten. — 1124. Er dringt bis Cordova vor. — 1126. Mit einem Heere, bei dem

viele franz. Ritter sich befinden, dringt er in Valencia ein. Fürst Amorga, v. anderen Sarazenen-Häuptlingen unterstützt, schließt die Christen ein, und wird am 13. August entscheidend geschlagen.

Krieg der Venetianer geg. d. griech. Kaiser Johann I. Komnenus. 1124 b. 1126.

Der Doge Dominico Michaele, erregt durch einen Streit um die Titulatur, trennt die alten Verbindungen Venedigs mit dem griech. Reiche, u. plündert Samos, Mitylene, Andros u. a. Inseln. Die Griechen verwüsten dagegen die dalmatischen Küsten.

Krieg zwischen den Fürsten Wladimirko und Rostislaus. 1124 u. 1125.

1124. Rostislaus vertreibt den Wladimirko.

Stephan II., König v. Ungarn, unterstützt diesen, die Russen den Rostislaus.

1125. Stephan erobert Swenigrod und setzt den Wladimirko wieder ein.

Nikolaus, König v. Dänemark, u. Boleslaus III., Herz. v. Polen, fallen in Pommern ein. 1124.

1124. Sie erobern Orna und Julin. Herzog Wratislaus von Pommern wird gefangen.

Sobieslaus I., Herz. v. Böhmen, im Kriege gegen Otto v. Mähren u. den deutschen Kaiser Lothar II. 1125 u. 1126.

1125. Nach dem Tode des Wratislaus bemächtigt sich Sobieslaus der Herrschaft. Otto fällt in Böhmen ein, wird geschlagen u. ruft den Kaiser zu Hülfe. — 1126. Lothar sucht über Kulm einzudringen, wird überfallen u. mit 3000 M. Vlst. geschlagen. Otto bleibt. Friede.

Balduin II., Kg. v. Jerusalem, mit den benachbarten christlichen Fürsten, zieht gegen Buzi, Emir v. Damask. 1126.

1126. Buzi (Tagantakin) geht den Christen entgegen. Seine Reiterei wird geschlagen; da aber die Ritter diese verfolgen, erficht das sarazen. Fußvolk einen entscheidenden Sieg über das christliche Heer.

Der griech. Kaiser Johann I. bekriegt die Türken. 1126 und 1127.

1126. Der Emir v. Kappadocien überfällt Kastamoni und erobert es.

Johann verbündet sich mit Masud, Sultan von Iconium.

Sie erobern Kastamoni wieder. Der Emir trennt ihr Bündniß durch Bestechung des Sultans. Johann weicht nach Bithynien zurück. — 1127. Johann belagert Gangra, erobert es durch Ueberhöhung mit seinen Maschinen, u. kehrt mit vielen Gef. heim. Nach seinem Abzuge nehmen die Türken Gangra wieder.

Mstislaw, Großfürst v. Rußland, wird von d. Polowzern u. Torken angefallen. 1126.

1126. Sein Bruder Jaropolk, Fürst v. Perejaslaw, schlägt sie zurück.

Stephan II., Kg. v. Ungarn, bekriegt den griech. Kaiser Johann I. 1127 b. 1129.

1127. Der von Stephan vertriebene Herz. Almus findet Aufnahme u. Unterstützung bei dem Kaiser. — 1128. Stephan geht bei Belgrad über die Donau, erobert u. schleift die Stadt u. dringt bis Triadiza vor. Johann sammelt bei Philippopolis ein Heer, meist aus Soldtruppen bestehend, u. sendet eine Flotte in die Donau. Die Ungarn vertheidigen ihre Schiff-

brücke bei Haram u. verwehren den Uebergang. Johann schlägt ihr getheiltes Heer am Flusse Karasso, unterwirft das Land zwischen Donau u. Sau, bauet Belgrad wieder auf u. besetzt es stark. — 1129. Die Ungarn ergreifen die Offensive, da die servische Empörung den Kaiser anderweitig beschäftigt, u. erobern Belgrad. Die Griechen leiden Mangel an Allem. Asmus stirbt. Friede auf den Bodrogher Inseln.

Mstislaw, Großfürst v. Rußland, bekriegt den Fürsten Wsewolod Olgawitsch u. die Polowzer. 1127.

1127. Diese zwingen den Fürsten Jaroslaw, Oheim des Mstislaw, Tschernigow zu räumen. 7000 Polowzer wollen zu Wsewolod stoßen. Jaropolk, mit dem großfürstlichen Heere, schlägt sie und dann den Wsewolod.

Krieg zwischen dem Fürsten Wladimirko von Zwenigrod u. Fürst Rostislaw von Przemyschl. 1127.

Kanut, Herz. v. Schleßwig u. Kg. der Wenden, hat mit seinen heidnischen Unterthanen zu kämpfen. 1127 u. f. J.

Er bauet Burgen, um sie zurückzuhalten, nimmt die Fürsten Niklot u. Pribislaw gefangen, ist aber bis zu seinem Tode (1131) nicht im Stande, ihre Anhänger zu unterwerfen.

Der deutsche Kaiser Lothar II. bekriegt die Hohenstaufen. 1127 bis 1135.

1127. Da die Hohenstaufen ihn nicht anerkennen wollen, so belagert der Kaiser Nürnberg, welches Konrad v. Hohenstaufen mit den Bürgern 8 Wochen lang vertheidigt, bis Friedrich von Hohenstaufen es

entsetzt. Friedrich nimmt Speier ein. Die Baiern, unter Herz. Heinrich, werden zurückgedrängt. Konrad geht nach Italien. — 1128. Mailand erkennt ihn als König an. Er wird in Monza gekrönt, mit dem Banne belegt, u. muß 1129, von Mailand verlassen, nach Deutschland sich zurückziehen. Speier vertheidigt sich u. die Herzogin Agnes 6 Monat lang gegen den belagernden Kaiser, bis er mit böhmischen Hülfstruppen es einnimmt. — 1130. Lothar erobert Nürnberg. Die Baiern verheeren Schwaben u. Elsaß. — 1132. Lothar zieht nach Italien. Herzog Heinrich v. Baiern setzt für ihn den Krieg gegen d. Hohenstaufen fort. — 1134. Der Kaiser erob. Ulm, ihren Hauptwaffenplatz. — 1136. Die Hohenstaufen werden zur Unterwerfung genöthigt.

Ludwig VI., Kg. v. Frankreich, will eine Oberhoheit üb. Flandern behaupten. 1127 und 1128.

1127. Ludwig bestraft die Mörder des Herz. Karl, u. belehnt den Prinzen Wilhelm Klito v. d. Normandie mit Flandern. Ihm entgegen stellt sich Dietrich von Elsaß. — 1128. Dieser gewinnt Ryssel. Ludwig belagert ihn darin vergebens, u. zieht ab, weil König Heinrich v. England Demonstrationen macht. Dietrich belagert Alost. Wilhelm will es entsetzen, wird verwundet und stirbt. Dietrich macht Friede mit Frankreich.

Roger II., Kg. v. Sicilien, erobert Apulien, u. behauptet es im Kampfe gegen Pabst Honorius II. u. die mit ihm verbündeten normännischen Fürsten. 1127 bis 1136.

1127. Nach dem Tode des Herz. Wilhelm v. Apu-

lien nimmt Roger d. Land in Besitz. — 1128. Honorius thut ihn in den Bann. Roger erobert Tarent, Otranto, Brindisi, siegt am Brendano u. schließt den Pabst in Benevent ein. — 1129. Roger nöthigt Robert II., Fürst v. Capua, zur Vasallenpflicht. — 1132. Roger zwingt den Fürst Grimoald v. Bari zur Unterwerfung. Dieser verbündet sich mit Robert u. Graf Rainulf, auch noch mit anderen Großen. Sie schlagen den Kg. den 24. Juli bei Scafato am Sarno. Allgemeine Empörung. Die meisten Städte fallen ab von Roger. — 1133. Dieser führt aus Sicilien neue Streitkräfte heran u. bändigt die Unruhigen. — 1134. Sergius, Fürst v. Capua, empört dieses, Neapel u. Aversa. Roger landet in Salerno u. läßt Aversa plündern. Sein Kanzler u. Fhr. Warin verheert einen Theil des Landes.

Pisa steht den Empörern bei.

Eine pisan. Flotte erobert Amalfi. Roger schlägt sie bei la Fretta. — 1135. Er stellt die Ordnung in den Provinzen her. — 1136. Er kehrt nach Sicilien zurück.

Mailand unterwirft Crema. 1127.

Mstislaw, Großfürst v. Rußland, vertreibt die Fürsten von Polozk. 1128.

Warzislaw, Herz. v. Pommern, bekämpft die heidnischen Leuticier. 1129.

Empörung der Servier geg. den griechischen Kaiser Johann I. 1129.

1129. Sie benutzen den Krieg mit den Ungarn u. erstürmen das Grenzschloß Raska.

Stephan v. Garlande empört sich gegen Kg. Ludwig VI. v. Frankreich. 1129.

1129. Dieser bezwingt ihn durch d. Eroberung v. Livry.

Sanjar, Sult. d. Seldschucken, bezwingt den Empörer Ahmed Ebn Soliman. 1130.

1130. Der Sultan erobert Samarkand nach langer Belagerung.

Mstislaw, Großfürst v. Rußland, u. Wsewolod, Fürst v. Nowgorod, führen glückliche Züge gegen die Tschuden u. Esthen. 1130 bis 1132.

1131. Mstislaw stirbt. Wsewolod führt den Krieg fort u. erob. Dorpat. — 1132. In Nowgorod brechen Unruhen aus, die seine Heimkehr erfordern.

Ludwig VI., König v. Frankreich, bekriegt Enguenand, Graf v. Coucy. 1130.

1130. Der Kg. sieht sich zu einer Aussöhnung gezwungen.

Ludwig VI., König v. Frankreich, bekriegt Thibaud, Graf v. Chartres u. Blois. 1130.

1130. Ludwig erob. Bonneval u. schleift Chateau-renard.

Alfons I., König von Arragonien, erobert Bayonne. 1130.

Empörung des Zenghi, Atabek v. Mosul, u. des Dobais, Emir v. Hella, gegen den Khalifen Mostarsched. 1131 b. 1133.

1131. Sultan Sanjar erregt die beiden Empörer. Der Khalif schlägt sie nach wechselndem Kampfe bei Hadra al Baramaka am Tigris. — 1132. Der Khalif marschirt mit 30,000 M. auf Mosul, drängt den schwächeren Zenghi in d. Stadt, u. belagert diese drei Monate lang ohne Erfolg, da ein innerer Aufstand von Zenghi unterdrückt wird. — 1133. Friede.

Bohemund, Fürst v. Antiochia, greift die Sarazenen in Cilicien an. 1131.

1131. Bohemund wird geschlagen u. bleibt.

Die wendischen Fürsten Niklot u. Pribislaw gründen nach Kanut's Tode eigene Reiche. 1131.

Innerer Krieg der Dänen, an dem der deutsche Kais. Lothar II., u. Magnus, Kg. v. Norwegen, Theil nehmen. 1131 b. 1134.

1131. Prinz Erich, Bruder des ermordeten Kanut, befehdet den Kg. Nikolaus u. s. Sohn Magnus, um Blutrache zu üben. Er wird auf der Jellinger Haide überfallen u. geschlagen, sammelt aber bald ein neues Heer. Kaiser Lothar II., mit 6000 M., zieht ihm zu Hülfe, findet den Danewyk stark besetzt, und kehrt, bestochen, um. Nikolaus u. Magnus belagern den Erich in Schleßwig, u. bedrängen ihn sehr, da die Schley zugefroren ist. Er ruft den Grafen Adolf v. Holstein zu Hülfe. Magnus, mit 1000 Gepanzerten, schlägt die Holsteiner im Walde Thiewela. — 1132. Magnus v. Norwegen unterstützt den Erich. Dieser schließt bei Syroe die feindliche Flotte ein, doch schlägt sich diese mit einigem Vlst. durch. Nikolaus schlägt Erich's Heer, unter Christian Swendson, bei Nyneberg. Harald, Erich's Bruder, geht zu dem Könige über u. öffnet ihm Haraldsburg. Erich erobert dieses mit Rüstzeugen, welche ihm die deutschen Bürger in Roskild leihen. — 1133. Nikolaus siegt bei Warebroe. Erich flieht so eilig nach Norwegen, daß er den Beinamen Hasenfuß bekommt. Nikolaus erobert Roskild, u. läßt allen Deutschen die Nasen abschneiden, wodurch er den Anhang Erich's verstärkt. Dieser entkommt dem Kg. Magnus, der ihn ausliefern will, u. verheert die dänischen Küsten. — 1134. Erich siegt bei Fodwig, nahe Lunden. Prinz Magnus u. viele

Große und Bischöfe bleiben. Nikolaus entkommt nach Schleßwig u. wird hier von den Gildebrüdern niedergehauen, die den Mord ihres Mitgliedes Kanut rächen. Erich II. wird als König anerkannt.

Mailand bekriegt Pavia, Cremona und Novara. 1131.

1131. Die Mailänder siegen bei Maconago entscheidend über die Paveser.

Die Sarazenen von Lerida, Tortosa u. Valencia fallen in Arragonien ein. 1131 b. 1134.

1131. Sie belagern Toledo. Roderich Gonzales wirft sie zurück. — 1132. Er verheert ihr Land bis Sevilla u. schlägt den Fürst Omar. — 1133. Alfons, Kg. v. Leon, u. Roderich fallen in Andalusien ein. Alfons von Arragonien erstürmt Mequinenza und belagert Fraja.

Ali, Kg. v. Marocco, zieht den Sarazenen zu Hülfe.

1134. Er landet mit 10,000 Morabethen, sammelt viele Sarazenen um sich, u. marschirt zum Entsatze von Fraja. Alfons läßt sich den 17. Juli in einen Hinterhalt locken, wird gänzlich geschlagen und entkommt mit nur 10 Rittern. Er stirbt.

Sanjar, Sultan der Seldschucken, fällt in Karakatai ein. 1132.

1132. Dessen Kg. Gurjasch hauet 30,000 Türken nieder.

Fulko v. Anjou, Kg. v. Jerusalem, verbündet mit dem Emir v. Damask, bekriegt den Sultan v. Mosul, Zenghi. 1132.

1132. Fulko gewinnt eine Schlacht u. erobert Paneas am Libanon.

Fehde zwischen Wsewolod, Fürst v. Nowgorod, u. dem Fürsten von Susdal. 1132.

1132. Die Nowgoroder verlieren eine Schlacht auf dem Berge Idanow.

Bories, Fürst v. Halitsch, bekriegt Bela II., Kg. v. Ungarn. 1132.

1132. Bories, ein unehelicher Sohn Coloman's, will Erbrechte geg. Bela geltend machen, fällt mit ungarischen u. polnischen Truppen in das Land Zips, u. bezieht ein Lager am Sajofluſſe. Mehrere Ungarn, erbittert durch die Grauſamkeit der Königin Helena, gehen zu ihm über; doch verläuft sich das Heer, weil es zu geringe Unterstützung findet.

Römerzug des Kais. Lothar II., u. Kampf der Päbste Innocenz II. und Anaclet. 1132 bis 1134.

1132. Lothar kommt über d. Alpen u. belagert Crema mit Hülfe der Cremoneſer, aber vergebens. — 1133. Er führt seinen Pabst Innocenz in Rom ein. Anaclet behauptet Vatikan u. Engelsburg. Lothar kehrt nach Deutschland zurück. — 1134. Innocenz sieht sich gezwungen, Rom zu verlaſſen, u. zieht sich nach Piſa zurück.

Der russische Großfürst Jaropolk bekriegt d. Fürsten v. Tschernigow und die mit ihnen verbündeten Polowzer. 1133 bis 1138.

1133. Dieſe verwüſten die Gegend v. Kiew. — 1135. Friedensschluß, der 1136 schon wieder gebrochen wird. Die Fürsten dringen plündernd vor, schlagen d. großfürstliche Heer am Supoiafluſſe, u. nöthigen den Großfürsten, 1138, zu einem nachtheiligen Frieden.

Bories, Fürst v. Halitsch, mit ihm Boles-

laus III., Herz. v. Polen, bekrieg. Bela II., Kg. v. Ungarn, den Albrecht v. Oestreich u. Sobieslaus, Herz. v. Böhmen, unterstützen. 1133 und 1134.

1133. Bories u. Boleslaus gehen über die Karpathen. Sobieslaus fällt dagegen in Schlesien ein u. dringt bis Breslau vor. Bela u. Albrecht schlagen das verbündete Heer u. jagen es über das Gebirge zurück. — 1134. Sobieslaus fällt wieder in Schlesien ein. Kais. Lothar vermittelt einen allgem. Frieden.

Krieg Cremona's gegen Mailand u. Crema. 1133 bis 1140.

1133. Die Cremoneser siegen u. bauen Pizzigettone zu ihrer Sicherheit. — 1135. Ein Angriff der Mailänder auf Cremona fällt so unglücklich aus, daß 130 Ritter gefangen werden. — 1140. Die Mailänder siegen bei Crema.

Innerer Krieg im Khalifat v. Bagdad und unter den Türken. 1134 bis 1136.

1134. Nach dem Tode des seldschuckischen Sultans Togrul kommt sein Bruder Masud dem Sohne des Verstorbenen, David, in Besitznahme der Würde zuvor. Khalif Mostarsched verweigert die Anerkennung, dringt gegen Irak vor, wird durch Verrath des Heeres geschlagen, gefangen und nachmals ermordet. Bagdad öffnet dem Masud die Thore. Er setzt den Sohn des Mostarsched, Al Rashed Billah, auf den Thron. — 1135. Al Rashed sucht sich v. Masud's Joche zu befreien. David und der Atabek Zenghi v. Mosul führen dem Khalifen Hülfstruppen zu. Masud erscheint vor Bagdad u. belagert es 50 Tage lang vergebens. — 1136. Rashed zer-

fällt mit David. Die Fürsten verlassen ihn mit ihren Truppen. Rashed ergreift die Flucht, da er Bagdad nicht behaupten kann, wird gef. u. abgesetzt. Masud erhebt Moctafi II. Beamrillah zum Khalifen.

Ratibor, Prinz v. Pommern, tritt als Seekönig auf. 1134 bis 1136.

1134. Nachdem sein Bruder, Herz. Warzislaw, sich unterworfen hat, sammelt Ratibor viele Freibeuter, meist Heiden, um sich, u. macht mit einer beträchtlichen Flotte die Ostsee unsicher. — 1135. Mit 780 Sch., auf deren jedem 40 M. u. 2 Pf. sich befinden, landet er bei Konghehalla in Norwegen, erob. Stadt u. Schloß trotz des lebhaftesten Widerstandes, u. plündert es aus. — 1136. Nach dem Tode seines Bruders reißt er die Herrschaft in Pommern an sich.

Albrecht d. Bär, Markgraf v. Brandenburg, im Kampfe geg. d. Wenden. 1134 b. 1137.

1134. Diese, meist Haveller, erobern Havelberg u. zerstören die Kirche. Der vom Kaiser Lothar mit diesem Lande neubeliehene Albrecht, Graf v. Ballenstädt, nimmt Havelberg wieder in Besitz, u. rächt sich durch wiederholte Einfälle in das wendische Gebiet.

Harald Gilleemist, Prinz von Norwegen, empört sich gegen seinen Bruder, König Magnus IV. 1134.

1134. Harald wird ihm zum Mitregenten aufgedrungen. Magnus gewinnt mit 7200 M. die Schlacht bei Fyrisleif, den 9. August. Harald flieht nach Dänemark, sammelt hier mit Erich's Erlaubniß ein Heer, landet in Norwegen u. siegt bei Konghehalla. Magnus verweilt unthätig in Bergen, welches er mit vielen verdeckten Wolfsgruben befestigt. Durch

Hunger zur Räumung der Stadt gezwungen, verwickelt er sich in den eigenen Verschanzungen, wird geschlagen u. gefangen. Harald wird König.

Krieg um die Thronfolge in England. König Stephan gegen die Plantagenets und Schottland. 1135 bis 1153.

1135. Nach dem Tode Heinrichs I. bemächtigt sein Neffe, Stephan v. Blois, sich der Regierung, wogegen Mathilde v. Anjou ihre Ansprüche erhebt. Ihr Gemahl Gottfried Plantagenet fällt in die Normandie ein u. wird geschlagen. David, Kg. v. Schottland, fällt in die nordenglischen Provinzen ein u. läßt das Volk der Maria schwören; doch gewinnt Stephan sich von ihm einen leidlichen Separatfrieden. — 1136. Stephan geht in die Normandie, um dem Gottfried Widerstand zu leisten. David bricht abermals in England ein u. verwüstet das Land auf das Entsetzlichste. Stephan rächt sich durch einen Einfall in Schottland, wird aber genöthigt, seine Waffen gegen Süden zu wenden, indem der Graf v. Gloucester einen Aufstand bewirkt. David, mit 26,000 M., erobert Alewick, Bamborough, u. 1137 mehrere andere Festungen. Erzbischof Thurstin v. York erregt den Adel gegen ihn. — 1138. Einführung eines Heerwagens mit Heiligenfahnen bei den Engländern. Standartentreffen bei Cutlonmoor den 22. August. Das leichte schottische Fußvolk v. Galloway trennt die englische Schlachtordnung, und ein Reiterangriff zersprengt sie völlig; dennoch siegen die Engländer durch das falsche Gerücht von Davids Tod. 11,000 Schotten bleiben. David zieht sich auf Carlisle zurück, ergreift aber bald wieder die Offensive. — 1139. Der päbstliche Legat vermittelt einen

Separatfrieden zwischen Stephan u. David. Mathilde landet mit wenigen Rittern bei Arundel in Sussex. Graf Gloucester gewinnt Bristol. Der innere Krieg wird allgemein. — 1140. Die englische Geistlichkeit wirkt gegen den Kg. — 1141. Schlacht bei Lincoln. Stephan, der den größten Theil seiner Reiterei absitzen u. zu Fuß fechten läßt, wird geschlagen u. gefangen. Mathilde wird als Königin anerkannt, aber Wilhelm v. Ypern, Anführer der Brabanzonen Stephans, behauptet mit diesen Söldnern Kent u. beunruhigt London. Dieses empört sich gegen Mathilde. Heinrich, Bischof v. Winchester, Stephans Bruder, zerfällt mit Mathilde. Sie belagert ihn. Wilhelm schneidet ihr die Zufuhr ab, siegt bei Stockbridge u. nimmt den Grafen v. Gloucester gefangen, der gegen den König ausgewechselt wird. — 1142. Stephan belagert Mathilde in Oxford. Sie entkommt ihm mit Mühe. Unsägliche Verwüstung des Landes. — 1143. Fortdauer des Krieges in der Normandie.

Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, u. der Graf v. Flandern unterstützen Gottfried Plantagenet.

1144. Dieser erobert Rouen u. unterwirft die ganze Normandie bis auf Arcques. — 1146. Der Graf v. Gloucester stirbt. — 1147. Mathilde sieht sich gezwungen England zu räumen. — 1150. Ihr Sohn Heinrich sucht den Kg. David zum Angriff zu erregen. Stephan verhindert ihn daran. — 1153. Heinrich landet mit 140 Rittern u. 3000 M. F. in England u. gewinnt schnell Anhang. Stephan nimmt ihn an Sohnes Statt an. Friede.

Garcia, Kg. v. Navarra, u. Alfons v. Por-

tugal bekriegen den Kg. Alfons v. Leon 1135 bis 1138.

1135. Die Portugiesen dringen in Gallizien ein u. siegen bei Coruesa. Alfons v. Leon stellt ihnen nur einige Truppen entgegen u. fällt selbst in Navarra ein. Durch päbstliche Vermittelung erfolgt 1137 Friede mit Portugal und 1138 Friede mit Navarra.

Die span. Sarazenen fallen Toledo an. 1135.

1135. Graf Roderich Fernandez schlägt sie bei Almont.

Der russische Fürst Wasilko bekriegt Jaroslaw, Fürst v. Halitsch, und Boleslaus III., Herz. v. Polen. 1136 b. 1138.

1136. Die Russen fallen in Halitsch ein, erob. Wislicza u. schleppen die Einwohner fort. — 1137. Boleslaus zieht gegen die Russen u. wird geschlagen. — 1138. Er stirbt vor Gram. Theilung seiner Staaten.

Erich II., König v. Dänemark, zieht gegen die Wenden in Rügen. 1136.

1136. Erich landet mit 1100 langen Sch., auf deren jedem sich 4 Pferde befinden, in Rügen, u. schließt die Festung Arkona von der Landseite mit einer Verwallung ein. Die Wenden umgehen auf einer Sandbank diesen Wall u. werden geschlagen. Arkona kapitulirt. Erich kehrt heim, die Wenden schaffen sofort das Christenthum wieder ab und beginnen ihre Seeräubereien.

Zweiter Römerzug des deutschen Kais. Lothar II., u. Krieg gegen Roger II., Kg. von Sicilien. 1136 bis 1139.

1136. Lothar zieht durch Schwaben u. Tyrol, überwältigt die verhauenen Päße u. erobert Chiusa, Guastalla u. Garda. Mailand, Mantua, Parma u. an-

dere Städte öffnen sich ihm. Von den Mailändern verstärkt, zieht er gegen Cremona, erobert Casalmaggiore u. einige andere Schlösser. Cremona unterwirft sich. Pavia, Piacenza u. Bologna thun gezwungen ein Gleiches. Der Kaiser wendet sich gegen Amadeus II., Graf v. Maurienne, nimmt Vercelli und Turin. — 1137. Herz. Heinrich v. Baiern geht mit einem Theile des Heeres über die Apenninen, schlägt den Grafen Guido bei Mugello, nimmt Florenz, dann Pistoja, die Kastelle von Pisa, u. dringt gegen Apulien vor. Der Kaiser marschirt über Ravenna und belagert Ancona vergebens.

Krieg gegen Kg. Roger II. von Sicilien.

Der Kaiser läßt auf seinem Vorzuge Troja, Cannä u. Barletta liegen, schlägt die Ausfallenden zurück, u. nimmt Trani ohne Widerstand ein. Die sicilian. Flotte wird im Hafen geschlagen u. verliert 5 Sch. Heinrich erobert Troja und vereinigt sich mit dem Kaiser vor Bari. Sie treiben den Kg. Roger vor sich her. Viele Städte gehen zu der kaiserlichen Parthei über. Bari, Neapel, Amalfi u. Sorrent müssen sich ergeben. Sergius, Fürst v. Capua, u. eine pisanische Flotte belagern Salerno, welches kapitulirt. Roger flieht nach Sicilien. Nur in der Zitadelle v. Salerno halten sich noch s. Truppen. Das deutsche Heer verlangt den Heimzug u. verweigert den ferneren Dienst. Lothar muß nachgeben u. stirbt auf dem Marsche. Rainulf, Graf v. Aversa, übernimmt den Befehl über die in Apulien bleibenden kaiserlichen Truppen u. deutschen Söldner. Roger landet in Salerno. Sergius, Fürst v. Neapel, geht zu ihm über. Rainulf gewinnt d. Treffen bei Ragnano d. 30. November. — 1138. Rainulf setzt den Krieg kräftig

fort. — 1139. Rainulf stirbt. Roger unterwirft schnell das Verlorene wieder.

Pabst Innocenz II. widersetzt sich dem Könige Roger,

wird vom Prinzen Roger bei S. Germano geschlagen und gefangen, aber mit so großer Ehrfurcht behandelt, daß er zu der sicilianischen Parthei übertritt. Friede zu Benevent.

Der griech. Kaiser Johann I. zwingt Raimund v. Antiochia, seine Oberherrschaft anzuerkennen. 1137.

1137. Raimund, Graf v. Poitiers u. Antiochien, u. Lei, Kg. v. Kleinarmenien, verbünden sich gegen den Kaiser u. greifen Seleucia an. Johann erob. Tarsus, Mamistra u. Anabarzus nach mehrfachen Angriffen, zuletzt das feste Baka. Er rückt vor Antiochia. Raimund kehrt von einem Zuge in das kaiserl. Gebiet um, schlägt sich durch das Belagerungsheer, vertheidigt die Stadt tapfer, unterwirft sich aber.

Empörung des norwegisch. Prinzen Sigurd Slembidiakni wider König Harald v. Norwegen, u. innerer Krieg. 1137 b. 1139.

1137. Sigurd ermordet seinen Stiefbruder, Kg. Harald. Dessen Wittwe Ingirid läßt ihren Sohn Ingo II. u. ihren Stiefsohn Sigurd II. unter Vormundschaft zu Königen wählen. Sigurd, zu schwach, diesen zu widerstehen, befreiet den Kg. Magnus aus dem Kloster. Seine alten Freunde sammeln sich um ihn, doch schlagen die Vormünder dieses Heer, und Magnus sucht Hülfe in Gothland. Thiostolf, der eine Vormund, schlägt die Schweden zurück.

Erich III., König v. Dänemark, erklärt sich für Magnus.

Erich nimmt Obolo ein, verläßt es aber am nächsten Tage, da er nicht weiter vordringen kann. Thiostolf gewinnt ein Seetreffen. Sigurd führt den Krieg als Freibeuter. — 1138. Sigurd verbrennt Liſter. Thioſtolf verfolgt ihn eifrig u. ſiegt, 1139, entſcheidend zur See. Magnus bleibt. Sigurd wird gefangen und martervoll hingerichtet.

Innerer Krieg in Irland. 1137.

Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, hat mit ſeinen unruhigen Vaſallen zu kämpfen. 1137 bis 1141.

Atabek Zenghi erob. Baſſora durch Beſchießen mit 14 Steinſchleudermaſchinen. 1138.

Der griech. Kaiſer Johann I., im Vereine mit Raimund v. Antiochia und Joscelin II. von Edeſſa, bekriegt die Türken. 1138 bis 1143.

1138. Johann dringt gegen den Euphrat vor, erſtürmt Birrtha, belehnt damit den Joscelin, u. belagert dann Aleppo, welches Sultan Zenghi behauptet. Die Griechen erobern Pherap, Kapharbal u. a. Veſten. Die Türken conzentriren ſich am Orontes in Schizar. Johann theilt ſein Heer in 4 Corps, welche abwechſelnd den Platz beſtürmen u. endlich eine Vorſtadt erobern, wo ſie Alles niedermetzeln. Die Stadt kapitulirt. — 1139. Der Kaiſer treibt die unruhigen Türken aus Bithynien, befeſtigt hier mehrere Plätze u. nimmt ein Lager am Rhyndakus.

Empör. d. Statthalters Gabras i. Trapezunt.

Trapezunt wieder zu unterwerfen, zieht der Kaiſer an der Seeküſte entlang u. ſchlägt ſich durch das Gebiet des Emirs Mohammed v. Iberien. — 1140. Der Kaiſer belagert Neocäſarea mitten im Winter. Sein

Neffe Johann geht zu den Türken über. Aufhebung der Belagerung. — 1141. Der Kaiser bleibt der ungünstigen Witterung wegen in seinem Lager hinter dem Rhyndakus. — 1142. Die Türken gehen vor u. belagern Sozopolis. Der Kaiser entsetzt es, erobert mehrere feste Inseln im See Pasgusa bei Iconium, indem er seine Maschinen auf Schiffe bringt, rückt vor Attalia und bricht plötzlich nach Syrien auf.

Johann greift Raimund v. Antiochia an, weil dieser ihm Unterstützung versagt. — 1143. Johann stirbt. Sein Sohn, Kaiser Manuel, führt das Heer nach Konstantinopel zurück.

Nowgorod verjagt seinen Fürsten Wsewolod. 1138.

Vergeblicher Kampf des russischen Großfürsten Jaropolk gegen d. Familie der Olgowitsche. 1138 und 1139.

1139. Friede. Jaropolk stirbt.

Innerer Krieg in Polen. 1138 bis 1148.

1138. Nach dem Tode Boleslaus III. wird d. Reich unter seine Söhne getheilt. Wladislaus II., Herzog, nimmt mit Hülfe russischer Söldner seinen Brüdern Boleslaus u. Mieeislaus Masovien u. die Provinz Posen weg, doch halten sie sich in dem festen Posen. Der Bürgerkrieg dauert fort. — 1145. Wladislaus belagert Posen, wird v. den Brüdern überfallen u. geschlagen. — 1146. Er zieht sich nach Krakau, kann dieses nicht behaupten u. flieht nach Deutschland. — 1747. Boleslaus IV. wird allgemein als Herzog anerkannt. — 1148. Wladislaus erregt den deutsch. Kais. Konrad III. zu einem Angriff auf Polen, den Boleslaus mit Gelde abwendet. Friede.

Ein-

Einfall der Wenden in Niedersachsen, und Krieg gegen Graf Heinrich v. Badewide. 1138.

1138. Fürst Pribislaw zerstört das ihm gefährliche Sengeberg. Race, Anführer der rügischen Wenden, verbrennt Lübeck. Graf Heinrich sammelt die Holsteiner, fällt in Wagrien ein und erobert Plön.

Kais. Konrad III. bekriegt den Herz. Heinrich v. Baiern u. Sachsen. 1138 b. 1150.

1138. Da Heinrich sich dem Kaiser widersetzt, verhängt dieser d. Reichsacht über ihn, belehnt Albrecht den Bär mit Sachsen, u. Leopold v. Oestreich mit Baiern. Der Krieg beginnt auf allen Punkten. — 1139. Heinrich vertreibt Albrecht aus Sachsen, zerstört Plötzkau, nimmt Bremen, Bardewyk u. a. Städte ein. Der Kaiser selbst rückt an die Fulda. Waffenstillstand. Heinrich stirbt. Sein Sohn Heinrich der Löwe behauptet sich 1140 in Sachsen. Sein Oheim Welf VI. vertheidigt Baiern gegen Leopold u. den Kaiser. Leopold siegt bei Weinsberg. Konrad erobert diese Stadt. Leopold stirbt. Heinrich Jasomirgott v. Oestreich erhält Baiern zum Lehn, u. setzt den Krieg gegen Welf fort, der erst 1150 beendet wird, indem Kg. Heinrich den Welf bei Flochberg entscheidend schlägt u. Regensburg belagert.

Alfons, König v. Leon, bekriegt die Sarazenen. 1138 und 1139.

1138. Er fällt in Andalusien ein und belagert Coria vergebens. — 1139. Er erobert Oreja.

Krieg der russischen Fürsten gegen einander. 1139 bis 1143.

1139. Wiätschislaus will nach dem Tode seines Bru-

ders Jaropolk die Regierung an sich bringen. Ihm widersetzt sich Wsewolod der Olgowitsche, jagt ihn aus Kiew u. nimmt den Titel Großfürst an. Krieg mit der Familie Wladimir's II. Die Feldherren des Wsewolod werden geschlagen; er selbst verliert ein Treffen gegen den Fürst Andreas v. Perejaslaw. — 1140 kommt ein Friede mit diesem zu Stande. Krieg mit den Nowgorodern. Wiätschislaus erbt Perejaslaw. — 1143. Die Olgowitschen fallen ihn an. Seine Verwandte stehen ihm bei. Die Verwirrung wird allgemein, u. nur mit Mühe endlich durch Wsewolod gestillt, der sich als Großfürst behauptet.

Alfons I., Kg. v. Portugal, schlägt die Sarazenen bei Urica. 1139.

Wladislaus II., Herzog v. Böhmen, hat mit inneren Feinden u. dem Markgrafen Konrad v. Mähren zu kämpfen. 1140 bis 1143.

1140. Wladislaus macht durch seine Strenge den Adel aufsäßig. Viele verlassen Böhmen und rufen, 1141, Konrad zum Herzoge aus. Dieser schlägt den Wladislaus am Berge Wyssaka u. belagert Prag. — 1142. Der deutsche Kaiser Konrad III. zieht dem bedrängten Wladislaus zu Hülfe. Konrad flieht nach Mähren. Der böhm. Prinz Heinrich schlägt ihn u. belagert Iglau vergebens. — 1143. Wladislaus läßt Mähren verwüsten. Friede.

Prinz Olaf empört sich gegen Erich III. 1140 und 1141.

1140. Prinz Olaf sucht den Kg. bei Lund zu überfallen. Die ausgestellten Posten vereiteln es, doch findet Olaf Anhang unter dem Volke. Der Erzbischof

Erkel greift ihn an, wird geschlagen u. muß 1141 dem Prinzen huldigen, doch geht er wieder zum Könige über u. nimmt den Befehl des Heeres. Schlacht bei Landorn. Erkel, zwar geschlagen, nimmt gleichwohl bei Lund dem Olaf sein Zeughaus, siegt bei Glumstorp u. dann in Blekingen. Olaf läuft in die Bithingane in Seeland ein. Bischof Niko schlägt ihn. Olaf ermordet den Bischof bei einem Ueberfalle, und bleibt in dem Treffen bei Thiutna.

Raimund, Kg. v. Arragonien, bekriegt den Kg. v. Navarra, Garcia. 1140.

1140. Raimund belagert Pampeluna. Garcias fällt dagegen in Arragonien ein. Der Krieg wird läßig fortgesetzt. Friede.

Roger II., Kg. v. Sicilien, unterwirft das empörte Bari. 1140.

Krieg der Römer gegen Tivoli. 1141 u. 1142.

1141. Die Römer belagern Tivoli u. werden von den Ausfallenden geschlagen. — 1142. Rom erneuert die Belagerung u. zwingt die Stadt zur Unterwerfung.

Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, greift den Grafen v. Toulouse ohne Erfolg an. 1141.

Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, bekriegt den Grafen Thibaud v. Champagne. 1141 bis 1143.

1142. Der König verbrennt Vitry.

Krieg der Könige v. Leon, Castilien u. Portugal gegen die Sarazenen. 1142 b. 1144.

1142. Alfons, Kg. v. Leon, erobert Coria durch Hunger. — 1143. Sein Fhr. Roderich Fernandez fällt in Andalusien ein. Das castilische Heer dringt bis Cordova, siegt bei La Mota de Montalo. Roderich

verwüstet das offene Land. — 1144. Er erob. Mora. Die Portugiesen, von den Templern unterstützt, fallen die Sarazenen an und werden geschlagen. Die Sarazenen verheeren Portugal.

Venedig bekriegt Padua. 1143.

1143. Die Paduaner wollen der Brenta einen anderen Lauf anweisen. Treffen bei Tomba. Venedig siegt.

Balduin III., König v. Jerusalem, bekriegt Anar, Emir v. Damask. 1144.

1144. Die Christen dringen bis Bostra in Arabien vor, erleiden aber dabei großen Verlust.

Sultan Zenghi u. dann sein Sohn Nured-din bekriegen Joscelin II. von Edessa. 1144 bis 1146.

1144. Zenghi, Sultan v. Mosul, erscheint plötzlich vor Edessa u. erstürmt es. — 1146. Zenghi wird ermordet. Joscelin nimmt Edessa wieder mit Sturm. Nureddin schließt es ein. Die Christen wollen sich durchschlagen und verlieren 42,000 Menschen. Nureddin schleift Edessa.

Der griechische Kaiser Manuel unterwirft Raimund v. Antiochien. 1144.

1144. Die griech. Feldherren Demetrius Brunas u. Andronikus Kontostephanos erobern einen Platz nach dem andern und schließen Raimund in Antiochien ein, wo er nach hartnäckiger Gegenwehr zur Ergebung gezwungen wird.

Wsewolod, Großfürst v. Rußland, bekriegt Wladimirko, Fürst von Halitsch, und Geisa II., Kg. v. Ungarn. 1144.

1144. Wsewolod sammelt bei Terepol ein Heer, zu dem viele Polen stoßen. Dagegen erhält Wladi-

mirko Hülfe v. den Ungarn. Nach einigem Manövriren schneidet Wsewolod den Feind v. s. Kommunikationen ab u. zwingt d. Wladimirko zum Tribut.

Ancona stiftet einen Bund der Städte am adriatischen Meere gegen Venedig, welches aber nach vielen Befehdungen die Oberhand behält. 1144.

Verona u. Vicenza bekriegen Padua u. Trevigi wegen des Laufes des Bachiglione. 1144.

Der griech. Kaiser Manuel bekriegt Masud I., Sultan v. Iconium. 1145 b. 1147.

1145. Manuel schlägt den Sultan u. erobert Philomelium. Er siegt noch einmal, aber mit so großem Vlst., daß er sich zurückzieht. — 1146. Manuel unternimmt einen ganz erfolglosen Feldzug geg. Masud. — 1147. Friede, durch den d. Städte in Pamphilien u. Cilicien v. d. Griechen wieder eingenommen werden.

Rom empört sich geg. Eugenius III. 1145.

1145. Arnold von Brescia eifert gegen die weltliche Macht der Päbste und bringt dadurch die Römer zu einem Aufstande.

Krieg der Almohaden gegen die Morabethen in Spanien und Afrika. 1145.

Der russische Großfürst Wsewolod erneuert d. Krieg geg. Wladimirko v. Halitsch. 1146.

1146. Wsewolod belagert Zwenigrod. Der Woiwode Johann behauptet es mit solcher Tapferkeit, daß Wsewolod abziehen muß. Dieser stirbt.

Innerer Krieg der russischen Fürsten unter sich und mit den Polowzern, Ungarn und Halitsch. 1146 bis 1155.

1146. Igor folgt als Großfürst u. macht sich gehässig durch s. Bedrückungen. Isiaslaw Mstislawitsch wird v. einer Parthei zum Großfürsten erwählt, zieht geg. Kiew, schlägt den Igor u. nimmt ihn gefangen. — 1147. Fürst Wiätschislaus tritt gegen Isiaslaw auf u. macht Fortschritte. Rostislaw v. Smolensk, Bruder des Großfürsten, drängt ihn zurück u. erobert das Verlorene wieder. Swätoslaus, Bruder des Igor, verbündet sich mit Georg, Fürst v. Susdal. Isiaslaw verstärkt sich dagegen durch die Verbindung mit Tschernigow und nimmt Putmyl. Swätoslaus muß Nowgorod räumen, schlägt aber 3000 zu seiner Verfolgung ausgesandte Reiter bei Karatschew. Isiaslaw, mit dem Hauptheere, raubt ihm alle Früchte dieses Sieges. Die Fürsten von Tschernigow treten zu Swätoslaus über, u. die Polowzer senden ihm Hülfe. In Kiew bricht ein Aufstand aus, bei dem Igor ermordet wird. Allgemeiner Krieg. — 1148. Gleb, Fürst v. Susdal, erobert Kursk. Prinz Mstislaw schlägt ihn bei Nosowa an der Ruda. Die Fürsten v. Tschernigow treten wieder zu Isiaslaw über. Rostislaw verheert Susdal. — 1149. Georg u. die Polowzer belagern Perejaslaw. Georg schlägt den zum Entsatz anrückenden Großfürsten u. erobert d. Stadt. Georg täuscht den Großfürsten durch Unterhandlungen. Dieser entläßt seine Hülfstruppen. Georg erobert Kiew u. belagert, 1150, Lutzsk. Der Großfürst nimmt polnische u. böhmische Truppen in Sold. Wladimirko v. Halitsch vermittelt den Frieden, doch erneuert Isiaslaw plötzlich den Krieg u. jagt den Georg aus Kiew. Dessen Sohn Rostislaw siegt an der Stupna und treibt den Großfürsten nach Wolodimir. Wladimirko verbündet sich mit Georg.

Geisa II., Kg. v. Ungarn, für Isiaslaw.

Geisa fällt in Halitsch ein u. belagert Przemysl vergebens. — **1151.** Der ungarische Ban Belusch dringt vor u. treibt den Georg wieder aus Kiew. Wladimirko rückt mit Hülfstruppen von den Polowzern an. Isiaslaw vertheidigt den Uebergang über den Dnieper, bis jene überschwimmen. Die Russen fliehen. Georg belagert Kiew, wird geschlagen, leidet auf dem Rückzuge am Flusse Rut noch eine Niederlage u. wird in Perejaslaw belagert. Wladimirko eilt zurück. Georg unterhandelt, erhält Hülfe von den Polowzern und beginnt den Krieg auf's Neue. Wladimirko schlägt ein ungarisches Corps. — **1152.** Isiaslaw treibt den Georg nach Susdal zurück, u. vereint sich dann mit Geisa. Sie schlagen Wladimirko am San, belagern ihn in Przemysl u. zwingen ihn zur Unterwerfung. Georg sammelt im Lager bei Glukow ein Heer v. Polowzern u. Söldnern. Wladimirko bricht wieder los. Isiaslaw wirft diesen zurück. Georg belagert Tschernigow. Isiaslaw entsetzt es; das Soldheer läuft aus einander. Isiaslaw u. sein Sohn Mstislaw bestrafen die Polowzer für ihre Einfälle durch Verheerung des Landes. Wladimirko stirbt. Sein Sohn Jaroslaw folgt u. setzt den Krieg fort. — **1153.** Isiaslaw kämpft mit ihm am Sereth ohne Entscheidung. — **1154.** Isiaslaw stirbt. Wiätschislaus folgt.

Geisa II., Kg. v. Ungarn, im Kriege gegen Fürst Bories und Heinrich Jasomirgott von Oestreich. 1146.

1146. Bories wirbt in Oestreich Truppen, die unter dem Burggrafen Ratbold Preßburg überfallen, erobern, aber nicht behaupten können. Geisa erklärt

dem Herz. Heinrich den Krieg, zieht 82,000 M. auf dem Leerfelde an der Leitha zusammen, überfällt die jenseits stehenden Oestreicher u. schlägt sie. Oestreichischer Vlst. 7000 T. Ratbold wird gefangen.

Alfons, Kg. v. Leon, Raimund, Kg. v. Arragonien, Garcia v. Navarra u. Alfons v. Portugal verbünden sich mit Genua u. Pisa gegen Mohamed Abenzat, Kg. der Mauren in Murcia, Valencia u. Cadix. 1146 bis 1158.

1146. Alfons v. Leon dringt in Andalusien ein, erobert Bannos, Cazlona, Baeza u. beginnt die Belagerung v. Almeria. Die genuesischen Feldherren Castano u. Torre segeln mit 22 Sch. nach Spanien, erobern Minorka u. nehmen eine sarazen. Flotte im Hafen v. Almeria. — 1147. Alfons erobert in Gemeinschaft mit ihnen Almeria am 17. October durch Sturm nach 11monatlicher Belagerung. Alfons v. Portugal bekriegt die Sarazenen mit Hülfe der Kreuzfahrer, erobert Lissabon u. a. Städte. — 1148. Raimund v. Arragonien u. die Genueser erob. Tortosa.

Aldalmenon, Kg. v. Marocco, verbündet sich mit d. span. Sarazenen geg. d. Christen.

1150. Er sendet ein starkes Heer nach Andalusien. Die Kge. v. Leon u. Navarra vereint schlagen es bei Cordova. — 1151. Alfons v. Leon dringt wieder in Andalusien ein. — 1152. Er belagert Jaen. Sein Belagerungsheer wird geschlagen, als er abwesend ist. — 1153. Raimund v. Arragonien erobert Siurana in Catalonien, dann Muravete, u. verbündet sich mit den span. Tempelrittern. — 1154. Alfons v. Leon erobert Alarcos, Mestania u. a. Plätze. — 1157. Die

Sarazenen in Andalusien erhalten Hülfe aus Afrika. Alfons schlägt sie entscheidend und stirbt. Seine Söhne Fernando und Sancho theilen sich, indem jener Leon, dieser Castilien erhält. Die Sarazenen dringen in Andalusien wieder vor u. vertreiben die Christen. Die Templer verlassen Calatrava. — 1158. Abt Raimund v. Fitero übernimmt die Vertheidigung dieser wichtigen Grenzfestung und stiftet den Calatrava-Orden.

Dritter Kreuzzug. 1147 bis 1149.

1147. Bernhard v. Clairvaux beredet Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, u. dann Konrad III., Kaiser v. Deutschland, zu einem neuen Kreuzzuge. Konrad zieht mit 70,000 Panzerreitern, vielem Fußvolk u. einem großen Trosse durch Ungarn nach Griechenland. Gefecht bei Philippopolis mit den Griechen um Lebensmittel. Der griech. Fhr. Prosuck bleibt mit einem Heere den Kreuzfahrern zur Seite. Herz. Friedrich v. Schwaben bestraft die Ermordung eines Deutschen bei Adrianopel. Gefecht mit Prosuck. Das plötzliche Austreten des Melas thut den Deutschen großen Schaden. Unter Vorwissen des Kaisers Manuel werden die Deutschen von den Griechen feindselig behandelt. Konrad bedroht Konstantinopel u. bewirkt das Uebersetzen des Heeres. Falsche Wegweiser führen es auf dem Marsche durch Klein-Asien irre, u. Pamplan, Fhr. des Sultans v. Iconium, vernichtet es durch unausgesetzte Angriffe seiner Reiter u. Bogenschützen bis auf 7000 M. Konrad rettet sich mit Noth. Kg. Ludwig VII. zieht mit 100,000 M. über Würzburg u. Passau nach Belgrad, u. trifft im November in Nicäa ein. Konrad geht nach Konstantinopel zurück. Ludwig rückt über Ephesus vor. — 1148. Die Fran-

zosen erzwingen den Uebergang über den Mäander u. gehen über Laodicea vor. Durch ein Versehen der Vorhut, welche sich zu weit vom Hauptheere entfernt, ohne mit ihm Verbindung zu unterhalten, wird dasselbe von den Türken völlig geschlagen. Ludwig erreicht die Küste u. schifft sich mit dem vierten Theile des Heeres ein. Der Rest, meist aus Fußvolk bestehend, wird, v. den Griechen verrathen, v. den Türken aufgerieben. In Jerusalem vereinen sich Konrad, Ludwig, Balduin III., Kg. v. Jerusalem, Raimund v. Antiochien, die Templer u. Hospitaliter zur Eroberung Damask's. Sie belagern es zuerst von der Seite der Gärten, die sie mit vielem Vlst. einnehmen, u. lassen sich dann auf die unvortheilhafte entgegengesetzte locken. Verrath u. Zwist im Heere. Aufhebung der Belagerung. Vergebliche Belagerung Askalons. Konrad und Ludwig kehren heim.

Roger II., Kg. v. Sicilien, bekriegt d. griech. Kais. Manuel u. d. Venetianer. 1147 b. 1149.

1147. Roger wird v. Manuel beleidigt u. sendet sogleich ein Heer nach Dalmatien u. Epirus. Seine Flotte, unter Georg v. Antiochien, erobert Corfu, Cephalonien, Korinth, Theben, Athen, Negropont, u. macht viele Beute. — 1148. Eine griech.-venetian. Flotte läuft aus, um Corfu wieder zu erobern.

Einfall der Petschenegen in Griechenland,

wodurch jene Expedition vereitelt wird, da Manuel die Truppen braucht, mit denen er die Petschenegen völlig schlägt. — 1149. Die Verbündeten erob. Corfu mit großem Verlust. Der griechische Feldherr Stephan Kontostephanos bleibt. Manuel beschließt Sicilien anzugreifen. Ein Sturm zerstreuet seine Flotte. Friede.

Suen IV. u. Kanut III. kämpfen um die dänische Krone. 1147 bis 1152.

1147. Erich III. entsagt dem Throne. Suen wird von Seeland, Kanut von Jütland anerkannt. Innerer Krieg. Suen siegt bei Slangetorp. Waffenstillstand, um gemeinschaftlich an dem Kreuzzuge gegen Niklot u. d. Wenden Theil zu nehmen. — **1148.** Erneuerter Krieg. Kanut erob. Roskild. — **1149.** Suen siegt bei Thorsta u. jagt seinen Gegner nach Jütland.

Adolf von Holstein verbündet sich mit Kanut, Etheler von Dittmarsen dagegen mit Suen.

Adolf u. Kanut, mit 8000 M., belagern Schleßwig. Vertrag, der nicht gehalten wird. Adolf schlägt u. tödtet den Etheler bei Sulleby. — **1150.** Suen schlägt den Kanut bei Wiborg so, daß dieser fremde Hülfe suchen muß. — **1152.** Er gewinnt die Nordfriesen u. legt Mildenstadt an. Suen läßt seine Flotte 3 Meilen weit über Land in die Eider bringen, schlägt die Friesen bei Hilingstadt am Danewyk, u. erobert Mildenstadt. Der deutsche Kaiser Friedrich I. gebietet einen Vergleich u. theilt das Land zwischen Suen, Kanut u. Waldemar, einem Sohne Kanut's des Heiligen.

Kreuzzug gegen Niklot, Fürst der Wenden, u. die Heiden in Pommern. 1147 b. 1148.

1147. Heinrich der Löwe, Albrecht v. Brandenburg, Konrad v. Wettin, Erzbisch. Albero v. Hamburg, die dänischen Kge. Suen IV. u. Kanut III. u. Adolf v. Schaumburg-Holstein vereinen sich zu diesem Zuge. Niklot läßt Adolf abmahnen und läuft dann, 1148, mit seiner Flotte in die Trave ein,

überfällt Lübeck, verwüstet es u. zerstört die Flotte der Lübecker. Die Niederlassungen der fremden Anbauer werden vernichtet. Die Friesländer vertheidigen ihre Burgen Eutin u. Süsel muthig, u. Niklot schifft sich wieder ein, da Adolf mit einem Reitercorps sich nähert. Die Kreuzfahrer berennen Niklot's Hauptfestungen Dobin u. Demmin. Niklot erobert die Flotte des Königs Suen im Hafen, die Truppen werden uneinig, u. beide Belagerungen müssen aufgehoben werden. Friede.

Sultan Nureddin bekriegt Raimund von Antiochien. 1149.

1149. Nureddin belagert Anab. Raimund will es entsetzen u. erleidet eine große Niederlage, in der er selbst bleibt. Seine Gemahlin Constanze erkauft den Frieden von den Türken.

Dalmatischer Krieg. Der griech. Kaiser Manuel gegen die Dalmatier, Geisa II., Kg. v. Ungarn, u. Servien. 1149 b. 1153.

1149. Manuel benutzt die Anwesenheit seines Heeres auf der dalmatischen Küste, um mehrere Seestädte zu unterwerfen. — 1150. Tschudomil, Groß-Schupan v. Servien, verbündet sich mit Geisa. Manuel wendet sich sogleich gegen ihn, erob. Rasus, die Landschaft Nikaba und das feste Schloß Galitza mittelst Steinwurfmaschinen. Tschudomil führt den Krieg als Partheigänger bis zur Vereinigung mit den Ungarn, welche unter Belusch nebst bulgarischen und petschenegischen Hülfsvölkern anrücken. Schlacht am Drino, unweit Setzenitza. Tschudomil wird nach einem heftigen Zweikampfe von dem Kaiser selbst gefangen genommen u. zur Unterwerfung gebracht. —

1151. Manuel geht über die Sau, belagert Semlin, läßt ein Corps davor stehen u. streift in das Land. Semlin fällt. Geisa zieht heran. Seine Vorhut, unter Belusch, geht den Griechen in den Rücken. Waffenstillstand. — 1152. Manuel erscheint vor Triadizza. Verlängerung des Waffenstillstandes. Geisa tritt in Verbindung mit Andronikus Komnenus, der sich gegen den Kaiser empört, aber schnell überwältigt wird. Im Vertrauen auf seine Unterstützung belagern die Ungarn Branizowa. Der griech. Fhr. Basil treibt sie fort, verfolgt zu heftig u. wird geschlagen. — 1153. Manuel sammelt ein starkes Heer. Seine Flotte läuft in die Donau. Friede.

Roger II., König von Sicilien, bekriegt die Zeiriden in Afrika. 1149.

1149. Roger erobert Tripolis, Mahadia und Capsia und macht den Sultan zinspflichtig.

Innerer Krieg unter den Vezieren des Al Dhafer Beamrillah, Kgs. v. Egypten, u. Empörung gegen ihn. 1150 bis 1154.

1150. Ali Ebn Selar geht auf Kairo los u. verjagt den Nojmoddin. Dieser bewaffnet die Schwarzen, verliert aber Schlacht und Leben. — 1151. Ali begünstigt die Christen. Nasr Ebn al Abbas von Belbeis nimmt Kairo u. entsetzt ihn. — 1154. Nasr ermordet den König und setzt dessen Sohn Isa al Fayez Beamrillah auf den Thron. Empörung gegen Nasr. Er wird gefangen u. von den Frauen des Khalifen ermordet.

Nureddin, Sultan von Aleppo, reißt den größten Theil des Fürstenthums Edessa an sich. 1150.

1150. Joscelin III., Fürst v. Edessa, wird von einigen Turkomannen hinterlistig gefangen u. nach Aleppo gebracht. Nureddin dringt erobernd in sein Gebiet ein und nimmt eine Menge Städte u. Schlösser.

Wethemann, ein Bürger in Roskild, stiftet den Bund der Roskilder Brüder, um den Seeräubereien der Wenden zu begegnen. 1150.

Venedig bekriegt die Istrier. 1150.

1150. Der junge Morosini, mit 50 Schiffen, bringt die istrischen Seeräuber zum Gehorsam.

Parma, Modena u. Cremona bekriegen Piacenza, mit dem Mailand sich verbündet. 1150 bis 1152.

1150. Die Piacentiner belagern Tabiano. Modena zerstört Nonnatola. Die vereinten Piacentiner u. Mailänder schlagen die Parmeser u. erobern Tabiano; dagegen siegen die Cremoneser über die Mailänder und nehmen ihnen das Caroccio. — 1151. Die Piacentiner erobern Fornovo und 1152 Medesano. Friede.

Innerer Krieg in Jerusalem. 1151 u. 1152.

1151. König Balduin III. geräth mit seiner Mutter Melisende in Fehde um die Obergewalt. Er zwingt seine Mutter, Jerusalem zu räumen.

Einfall der Petschenegen in Bulgarien. 1151.

1151. Sie benutzen den Krieg des Kaisers Manuel mit den Ungarn, schlagen ein schwaches griechisches Heer, unter Coloman, u. gehen mit Beute beladen über die Donau zurück.

Balduin III., König v. Jerusalem, bekriegt die Sarazenen. 1152 und 1153.

1152. Diese belagern Jerusalem. Balduin entsetzt es

durch eine Schlacht zwischen Jericho u. ersterer Stadt, in der er durch Hülfe der Templer, unter ihrem Großmeister Hugo Goffré, u. der Johanniter entscheidend siegt. — 1153. Balduin erobert mit Hülfe der Ritterorden Askalon, obgleich es sich, v. einer egyptischen Flotte unterstützt, lange vertheidigt.

Sweno, Kg. v. Dänemark, bekriegt den Kg. v. Schweden, Swerker. 1152.

1152. Sweno plündert in Småland, wird aber durch große Kälte zum Rückzuge gezwungen.

Roger II., König von Sicilien, bekriegt die Mauren. 1152.

1152. Nach dem Sturze der Zeiriden erobern die naofsomonitischen Mauren Bugia und bedrohen Apulien und Sicilien. Roger nimmt ihnen Baca und verschafft seinen Ländern Ruhe.

Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, verbündet sich mit König Stephan von England, Gottfried Plantagenet v. Chinon und dem Grafen v. Champagne gegen Eleonore von Guyenne und ihren Gemahl Heinrich Plantagenet v. d. Normandie. 1152 bis 1155.

1152. Heinrich jagt die Truppen der Verbündeten zurück, da sie in die Normandie einfallen, wirft sie über die Andelle, verwüstet Vexin u. zwingt seinen Bruder Gottfried v. Chinon zu einem Separatfrieden. Auch Ludwig unterhandelt, bricht aber 1153 wieder los, ohne etwas auszurichten. — 1154. Er erobert Vernan. — 1155. Friede.

Sanjar, Sultan der Seldschucken, bekriegt die Turkomannen. 1153.

1153. Diese gehen über den Jisim. Sanjar verliert bei dem Angriffe sein Heer und wird gefangen.

Der griech. Kaiser Manuel bekriegt Wilhelm I., König von Sicilien u. Apulien. 1154 und 1155.

1154. Manuel sendet eine Flotte, unter Constantin Angelus, nach Monembasia. Constantin greift eine rückkehrende sicilianische Flotte an u. wird geschlagen. Der Kaiser läßt die Flotte, unter Johann Angelus, wieder auslaufen, welcher sich mit Robert v. Loritelle, einem Feinde Wilhelms, vereinigt u. mit dessen Hülfe Bari erobert. Die Griechen durchstreifen Apulien u. Calabrien und nehmen mehrere Städte in Besitz. Johann Dukas gewinnt ein Treffen bei Barletta. Schlacht bei Otranto, in der die Sicilier unterliegen. — 1155. Die Griechen erobern Brindisi u. belagern dessen Zitadelle. Die sicilianische Entsatzflotte wird im Hafen von Brindisi geschlagen. Alexius Komnenus löst den Dukas ab im Oberbefehl. Kg. Wilhelm schlägt den Alexius zu Lande bei Brindisi, erob. dieß u. die meisten der verlorenen Städte. Die Griechen ziehen sich nach Ancona zurück. Wilhelm sendet 40 Sch. zum Angriff auf Konstantinopel. Sie schlagen bei Negroponte eine griechische Flotte u. insultiren die Hauptstadt. Friede.

Erster Römerzug des deutsch. Kais. Friedrich I. 1154 und 1155.

1154. Friedrich sammelt bei Augsburg ein Heer u. geht über die Alpen. Lodi, Parma u. Cremona erklären sich für die Ghibellinen, Mailand dagegen für die Welfen. — 1155. Friedrich erob. Chiari, Trecata, Mommo, Asti u. Tortona nach zwei Monaten,

geht schnell über die Apenninen u. besetzt Rom. Die Römer überfallen das kaiserliche Lager an der Tiber, verlieren 1000 T. u. 200 Gef., die Deutschen dagegen 1 T. u. 1 Gef. Der Kaiser erobert Spoleto, indem seine Reiterei mit den flüchtigen Bürgern zugleich eindringt. Er muß sein Heer größtentheils entlassen, weil dessen Dienstzeit um ist, u. zieht über Verona zurück. Treffen an der Etsch, in dem er siegt. Otto v. Wittelsbach stürmt die Bergstellung des Räuberhäuptlings Alberich im Passe Chiusa und öffnet damit den Weg.

Mailand, Como, Lodi und Crema bekriegen Pavia. 1154 bis 1158.

1154. Die Verbündeten siegen bei Lardiraga, ergreifen aber am anderen Tage schimpflich die Flucht. Kaiser Friedrich I. bewirkt einen Frieden, den Mailand nicht hält. — **1156.** Die Mailänder erobern die Schlösser der Comeser. Mit Brescia vereint erobern sie mehrere Plätze auch im Val Lugano. Treffen im Felde v. Vidigulfo, in dem die Paveser geschlagen werden; dagegen schlagen die Brescianer die Bergamer, welchen sie 2500 Gef. abnehmen. — **1157.** Mailand kehrt sich an die kaiserliche Abmahnung nicht. Sein Fhr. Guido v. Biandrate schlägt die Paveser und erobert Vigerano. — **1158.** Die Mailänder bedrängen Lodi, doch ohne entscheidenden Erfolg.

Der König (Priester) Johannes gründet durch Eroberungen ein Reich in der Tatarei. 1155 u. f. J.

Der griechische Kaiser Manuel bekriegt den Fürsten Thoros v. Armenien. 1155 u. 1156.

1155. Manuel dringt rasch über Attalea vor, über-

fällt Tarsus u. erob. Cilicien wieder. — 1156. Thoros unterwirft sich.

Die russischen Fürsten bekriegen sich unter einander. 1155 bis 1157.

1155. Nach dem Tode des Wiätschislaus folgt Rostislaus Mstislawitsch als Großfürst. Die Fürsten v. Tschernigow empören sich und verjagen ihn. Georg, Fürst v. Susdal, wendet sich gegen diese, erobert Kiew und nimmt den Titel Großfürst an. Dauernde Fehden bis 1157, wo Georg stirbt. Jsiaslaw Davidowitsch folgt als Großfürst in Kiew, Andrej Dolgoruki in Wladimir.

Innerer Krieg der dänischen Könige. 1155 bis 1157.

1155. Kanut u. Waldemar befehden den Sueno. Wechselseit. Verwüstung der Länder. — 1157. Sueno läßt den Kanut ermorden. Waldemar entkommt u. schließt mit seinen Jüten den Sueno bei Randers ein. Treffen auf der Grethaheide den 23. October. Sueno bleibt mit vielen seiner Großen. Waldemar wird Alleinherr Dänemarks.

Empörung der normännischen Großen gegen Wilhelm I., Kg. v. Sicilien, u. dessen Krieg mit Manuel, Kaiser der Griechen. 1155 bis 1158.

1155. Pabst Hadrian IV. erregt diesen Aufstand. Crescentin, Fhr. des Königs, belagert Benevent vergebens. Robert v. Capua, Andreas v. Rocca canina u. Robert, Graf v. Loritello, stellen sich an die Spitze der Empörer.

Kaiser Manuel sendet eine Flotte zu ihrer Unterstützung.

Die Griechen erobern Brindisi mit Ausschluß der Zitadelle. Viele Seestädte ergeben sich ihnen. Der Pabst rückt mit einigen Truppen nach S. Germano vor u. empfängt die Huldigung des Landes. Die List des verrätherischen Großadmirals Majo hält den Kg. in Palermo in einer Unthätigkeit, aus der ihn der Aufstand der Palermitaner weckt. Er unterdrückt diese Empörung in Sicilien. — 1156. Er landet in Italien, belagert Brindisi, schlägt die Griechen in Apulien, erobert Brindisi den 28. Mai, dann Bari u. belagert Benevent. Richard del' Aquila di Fondi söhnt sich mit dem Könige aus u. nimmt den Grafen v. Capua in einem Treffen am Garigliano gefangen. Der Pabst bittet um Frieden. — 1157. Andreas, Graf v. Rocca canina, bringt eine Schaar griechischer Abenteurer zusammen und erobert Fondi, um den Fürsten v. Capua zu rächen. — 1158. Der sicilianische Admiral Stephanus schlägt die griechische Flotte und verheert Negropont.

Der griech. Kaiser Manuel bringt Reinold v. Antiochien zum Gehorsam. 1156.

Der griech. Kaiser Manuel im Kriege gegen Kilidsch Arslan II., Sult. v. Iconium, und die Türken. 1156 bis 1158.

1156. Auf dem Rückmarsche wird Manuel in den Engpässen bei Laranda u. dann bei Colyâa von den Türken überfallen u. verliert einen großen Theil seines Heeres. Arslan sendet 24,000 M. zur Verfolgung nach. — 1157. Allgemeiner Angriff auf die Türken in Klein-Asien. Die Griechen sind glücklich im kleinen Kriege. Manuel schlägt den Emir Soliman entscheidend. — 1158. Die Türken plündern

Philetus u. schleifen Laodicea. Manuel stellt bedeutende Truppenmassen auf und beweiset große Thätigkeit. Sein Feldherr Johannes Kontostephanos schlägt einen Theil des türkischen Heeres. Kilidsch Arslan erbittet Frieden.

Der deutsche Kais. Friedrich I. ist mit Stillung innerer Fehden beschäftigt. 1156.

Heinrich II., Graf v. Plantagenet, befehdet s. Bruder Gottfried v. Chinon. 1156.

1156. Heinrich belagert ihn in Chinon u. zwingt ihn zur Unterwerfung.

Der Patriarch v. Aquileja macht vergebliche Versuche auf Grado. 1156.

Balduin III., König v. Jerusalem, bekriegt den Sultan Nureddin. 1157.

1157. Balduin beginnt den Krieg, indem er den Türken die Heerden raubt. Die Christen werden in dem Treffen an der Jacobsfurth geschlagen, wo der Großmeister Bertrand und 87 Templer gefangen werden. Mit Hülfe neuer Kreuzfahrer, unter Dietrich von Flandern, drängt Balduin die Türken auf das linke Ufer des Jordans.

Albrecht, Markgraf v. Brandenburg, vertreibt den Fürsten Jacze u. vollendet die Unterwerfung der märkischen Wenden. 1157 u. f. J.

1157. Nach dem Tode des Königs Heinrich tritt sein Oheim, der polnische Fürst Jacze, als Prätendent auf, bringt Truppen aus Polen u. Havelland zusammen, u. gewinnt das Schloß zu Brandenburg. Der Markgraf und Wichmann, Erzbischof von Magdeburg, belagern u. vertreiben ihn. Der Markgraf

verfolgt seinen Vortheil u. unterwirft das Land zwischen der Havel und Elbe.

Der deutsche Kaiser Friedrich I. bekriegt Boleslaus IV., Herz. v. Polen. 1157.

1157. Der v. Boleslaus vertriebene Wladislaus gewinnt den Kaiser für sich. Dieser geht über die Oder vor. Boleslaus, mit einem aus Tataren, Preußen, Pommern und Russen zusammengesetzten Heere, sucht sein Land durch Verhaue zu decken, wird bis Posen zurückgetrieben, muß um Frieden bitten u. Schlesien an Wladislaus abtreten.

Mailand und seine Verbündeten im Kriege gegen den deutschen Kaiser Friedrich I. 1157 bis 1162.

1157. Die Mailänder bedrängen den kaiserlichen Statthalter in Italien, Markgrafen von Montferrat, auf das Aeußerste. — **1158.** Friedrich unternimmt seinen zweiten Römerzug. Otto v. Wittelsbach zieht voran u. erobert Rivoli. Das Heer geht in 4 Kolonnen über Friaul, Chiavenna, den großen Bernhard und Trident. Die Böhmen, unter König Wladislaus II., machen die Vorhut, Heinrich der Löwe, mit 1500 Rittern, die Nachhut. Verona, Mantua u. Cremona öffnen ihre Thore. Brescia wird erstürmt. Die Mailänder wehren den Uebergang über die Adda bei Cassano. Die Böhmen gehen durch eine Furth u. schlagen sie völlig. Mailand wird eingeschlossen u. vertheidigt sich durch lebhafte Ausfälle. Die Erstürmung eines römischen Triumphbogens, auf dem die Deutschen nun ihre Maschinen aufstellen, entscheidet. Mailand ergiebt sich nach 5wöchentlichem Widerstande. — **1159.** Pabst Hadrian IV. erregt

Mailand und die Städte des lombardischen Bundes auf's Neue gegen den Kaiser. Die Mailänder vertreiben die kaiserliche Besatzung und erobern Trezzo. Friedrich läßt ihr Gebiet verheeren u. zerstört Crema nach 7monatlicher, v. beiden Seiten mit großer Grausamkeit geführten Belagerung u. Widerstand. — 1160. Viele Deutsche verlassen das kaiserliche Heer. Die Mailänder belagern Lodi. Friedrich macht einen vergeblichen Angriff bei Carcano am Comersee. Mailändische Sichelwagen. Die lombardischen Städte gewinnen überall die Oberhand. Friedrich überwintert in Pavia u. verstärkt sich. — 1161. Mailand u. Pavia greifen die kaiserlichen Besitzungen an u. belagern Castiglione. Friedrich entsetzt es, zieht ein beträchtliches Heer aus seinen Städten am Lambro zusammen und siegt bei S. Dionisio. Die Mailänder werden auf ihre Stadt beschränkt und eng blokirt. — 1162. Nach 11 Monaten ergiebt sich das ausgehungerte Mailand. Der Kaiser läßt die Werke schleifen. Piacenza muß sich unterwerfen. Garda vertheidigt sich noch ein Jahr lang, doch wird der Städtebund völlig gedemüthigt.

Erich IX., der Heilige, Kg. v. Schweden, unterwirft Finnland. 1157.

1157. Er landet in der Gegend von Åbo, unterwirft den Küstenstrich nach heftiger Gegenwehr u. breitet das Christenthum aus. Die Heiden drängen theils die Lappen weiter hinauf, theils fliehen sie nach Karelien.

Heinrich II., Kg. v. England, bekriegt Owen Gwineth, Fürst von Wales. 1157.

1157. Heinrich greift Nordwales durch die engen Pässe an, wo er einigen Vlst. erleidet. Er geht zurück u. operirt längs der Küste. Die Tempelritter unterstützen

ihn. Owen, zuletzt auf den Snowdon getrieben, unterwirft sich. Heinrich besetzt die Burgen mit Templern, um den Einfällen zu wehren.

Gottfried v. Chinon bekriegt Conan IV. v. Bretagne. 1157 u. 1158.

1157. Gottfried, von englischen Hülfsvölkern unterstützt, bemächtigt sich des Landes. — 1158. Er stirbt. Conan gewinnt schnell alles Verlorene wieder.

Krieg der russischen Fürsten gegen Großfürst Isiaslaw u. unter sich. 1158 bis 1161.

1158. Jaroslaw, Fürst v. Halitsch, belagert Bielogrod. Isiaslaw will es entsetzen. Die Polowzer in seinem Heere verlassen ihn. Jaroslaw erobert Kiew. — 1159. Er setzt Rostislaus v. Smolensk als Großfürsten ein. Rostislaw u. Swätoslaus v. Tschernigow setzen den Krieg fort gegen Isiaslaw u. die Polowzer. Großfürst Andrej erklärt sich für Isiaslaw u. erobert Nowgorod. — 1160. Rostislaw und Swätoslaus trennen sich. — 1161. Isiaslaw verjagt ersteren aus Kiew. Rostislaus sammelt ein Heer Miethstruppen, wird von Halitsch aus unterstützt, u. vertreibt nun seinen Gegner, der auf der Flucht bleibt. Rostislaw schlägt die Polowzer.

Preußen im Kriege gegen Boleslaus IV., Herzog von Polen. 1158 bis 1161.

1158. Da die Preußen ihre Räubereien in Polen wieder beginnen, unternimmt Boleslaus einen Bekehrungszug gegen sie, in dem er einige Landstriche unterwirft. Die Unruhen dauern fort bis 1161, wo der Herzog ein starkes Heer in drei Kolonnen gegen Preußen führt. Nach dem Uebergange über die Ossa werden die Polen in ungünstigem Sumpflande von

allen Seiten angegriffen u. erleiden eine große Niederlage, in der auch Herz. Heinrich v. Sendomir bleibt.

Niklot, Fürst d. Wenden, u. seine Nachfolger bekriegen Heinrich d. Löwen u. Waldemar, Kg. v. Dänemark. 1158 b. 1168.

1158. Heinrich sucht vor seinem Abgange nach Italien Niklot u. die seeräuberischen Wenden durch Verträge zu binden. Sie täuschen ihn durch Ablieferung unbrauchbarer Schiffe u. benutzen seine Abwesenheit zu Einfällen in die sächsischen u. dänischen Grenzprovinzen. Sie nehmen Aarchäus u. Falsten. — 1160. Heinrich kehrt zurück. Niklot macht einen unglücklichen Versuch, Lübeck zu überfallen. Zu schwach zum Widerstande, zündet er seine eigenen Vesten an, und zieht sich nach Wurle zurück, von wo aus er einen lebendigen Kleinen Krieg führt. Er bleibt bei einem Ausfalle. Seine Söhne Pribislaw u. Wertislaw setzen den Krieg fort. Waldemar, mit 260 Sch., landet auf Rügen, plündert die Insel Hiddensee, wendet sich dann zu der gegenüberliegenden Küste nach Barth, u. verwüstet in 2 Abtheilungen das Land, während s. Fhr. Skyalmo die rügische Flotte schlägt. Waldemar kehrt heim, trifft die wieder gesammelte wendische Flotte, u. wird von seinen Dänen, die ihre Beute sichern wollen, verlassen, so daß er mit nur 7 Schiffen sich durchschlagen muß. — 1161. Waldemar landet bei Arkona. Friede mit den Rügen. Die Dänen verbrennen Rostock.

Waldemar greift die Herzoge Casimir und Boguslav von Pommern an,

weil sie die Seeräuber unterstützten, belagert Wolgast u. zwingt die Herzoge zur Nachgiebigkeit. — 1163.

Der

Der Graf v. Schwerin belagert Wurle und nöthigt den Pribislaw, seinen Bruder auszuliefern. Pribislaw schließt sich an die pommerschen Herzöge an. — 1164. Pribislaw eröffnet den neuen Feldzug mit dem Ueberfall mehrerer Vesten, erobert Mecklenburg, Ilowe u. Malchow. Heinrich v. Sachsen, Markgraf Albrecht v. Brandenburg, Christian v. Oldenburg, Graf Adolph v. Schauenburg u. Günzel v. Schwerin führen ein Heer zusammen, u. Waldemar unterstützt sie mit seiner Flotte. Adolph von Schauenburg wird mit der Vorhut auf dem Marsche gegen Demmin bei Werchen überfallen, u. bleibt mit vielen Rittern. Die Grafen Günzel u. Christian schlagen die siegenden Wenden in raschem Anfall. 2500 Wenden bleiben. Waldemar erobert Wolgast u. Orna. Die vereinten Deutschen u. Dänen dringen bis Stolpe vor. Pribislaw u. die Pommern erkennen Heinrich als Lehnsherrn an. Dieser kehrt heim. — 1165. Die Pommern brechen den Vertrag, indem sie den Seeräubern wieder die Peene öffnen. Waldemar landet auf Rügen u. verbrennt Arkona. — 1166. Er verwüstet die Insel Usedom. Mißhelligkeit mit Heinrich. — 1167. Der Kg. erregt die Wenden, welche plötzlich die sächsischen Vesten angreifen u. Ilow erobern. Heinrich versöhnt sich mit Waldemar. Dieser greift mit ihm vereint die Wenden an u. erobert Osni. — 1168. Waldemar erobert mit Hülfe der Pommern Arkona und Garz. Die Rugier unterwerfen sich ihm.

Innerer Krieg der norwegischen Fürsten unter einander. 1158 bis 1162.

1158. Hako Hardebred, König, sucht Ingo II. zu vertreiben. Sein Versuch auf Konghalla mißglückt.

— 1159. Erling Skak nimmt sich Ingo's an u. schlägt den Hako in einer Seeschlacht. — 1161. Ingo bleibt bei Oslo durch Verrath. Erling erklärt sich für den Kronprinzen Magnus, landet, überfällt 1162 den Hako u. tödtet ihn. Magnus V. wird Kg.

Sobieslaus, Fürst v. Ollmütz, empört sich gegen Kg. Wladislaus II. v. Böhmen. 1158 bis 1160.

1160. Wladislaus kehrt v. Italien heim, belag. Ollmütz u. entsetzt den Sobieslaus seines Fürstenthums.

Alfons III., Kg. v. Castilien, u. sein Vormund de Castro haben mit inneren Unruhen zu kämpfen. 1158.

Heinrich II, Kg. v. England, bekriegt Raimund V. v. Toulouse u. Kg. Ludwig VII. v. Frankreich. 1159 u. 1160.

1159. Heinrich landet mit einem großen Söldnerheere u. schottischen Hülfstruppen, die Kg. Malkolm IV. führt, in Frankreich, erobert Cahors u. Montreal, u. drängt den Kg. Ludwig zurück. Dieser wirft sich in Toulouse u. vertheidigt es. Heinrich bringt ein französisches Corps zum Weichen. Der Graf v. Perches fällt in die Normandie ein u. ruft dadurch den Kg. Heinrich v. Toulouse ab. Heinrich läßt d. Erzbisch. Thomas Becket hier stehen u. befreiet die Normandie. — 1160. Friede durch päbstliche Vermittelung.

Empörung der sicilianischen Großen gegen König Wilhelm. 1159 bis 1162.

1159. Gonelli ermordet den verhaßten Günstling des Königs, Majo. Der erregte Adel beginnt langwierige Fehden, in denen er zuletzt unterliegt und grausam bestraft wird.

Kimar, Gouverneur von Ispahan, empört sich geg. Arslan, Sult. der Seldschucken in Iran. 1160.

1160. Kimar setzt einen Mohamed auf den Thron, verliert die Schlacht bei Kazwin. Mohamed bleibt.

Der Fürst von Abkaz bekriegt den Sultan Arslan. 1160.

1160. Dieser siegt bei Kak.

Graf Feretasch empört sich gegen Malkolm IV., Kg. v. Schottland. 1160.

1160. Die Geistlichkeit vermittelt den Frieden.

Der Kg. v. Marocco vertreibt die Sicilianer aus Mahadia. 1160.

Der Emir v. Aleppo bekriegt Rainold v. Antiochien. 1160.

1160. Rainold wird geschlagen und gefangen.

Innerer Krieg in Schweden. 1161 bis 1168.

1161. Der dänische Prinz Magnus ermordet König Erich IX., um sich auf den Thron zu schwingen. Die Bewohner v. Helsingeland stehen gegen ihn auf u. ermorden ihn. — 1162. Carl VII., Swerker's Sohn, folgt u. verjagt den Prinzen Kanut, einen Sohn Erichs IX. — 1168. Kanut überfällt den Kg. zu Wisingsöe am Wettersee, tödtet ihn u. vertreibt seine Verwandten. Kanut wird König, hat aber mit den Großen der Gegenparthei viele Fehden zu bestehen.

Raimund, Kg. v. Arragonien, bekriegt den Grafen v. Baux in der Provence. 1161.

Das Reich der östlichen Seldschucken zerfällt. 1162.

1162. Moyedabia, ein ehemaliger Sklave, empört

sich gegen Sanjar's Nachfolger, Mahmud, schlägt ihn wiederholt und tödtet ihn. Der Statthalter von Chowaresmien benutzt diese Verwirrung und macht sich unabhängig.

Amalrich, Kg. v. Jerusalem, bekriegt den Kg. v. Egypten, Ahded Ledin Illah, der zugleich mit inneren Unruhen zu kämpfen hat. 1162 bis 1169.

1162. Amalrich beginnt den Krieg gegen den egyptischen Vezier Schawer. Al Dargam, ein anderer egyptischer Befehlshaber, stürzt ihn und zwingt ihn, durch einen siegreichen Angriff auf die Parthei des Schawer, zu Nureddin, dem Sultan v. Damask, zu fliehen. Dargam macht Friede mit Amalrich.

Nureddin, Sultan v. Aleppo u. Damask, greift Egypten an.

1163. Sein Fhr. Asadeddin Schirkuh dringt mit Schawer vereint vor. Sie schlagen den Dargam beim Grabe St. Naphisa, wo er bleibt. Schawer nimmt seinen Posten wieder ein, verweigert aber dem Schirkuh d. versprochene Geldsumme. Dieser nimmt Belbeis und Al-Scharkieh ein.

Schawer verbündet sich mit Amalrich, Kg. v. Jerusalem, gegen Nureddin.

1164. Sie schließen den Schirkuh in Belbeis ein und belagern ihn 3 Monate vergebens.

Bohemund III. v. Antiochien, Raimund v. Tripolis, Kalaman, griech. Statthalter in Cilicien, u. Thoros, Fürst v. Armenien, vereinigen sich geg. Nureddin.

Nureddin lockt die vordringenden Christen durch verstellten Rückzug bis Artesia in eine sumpfige Gegend,

wo er sie einschließt u. fast das ganze Heer mit sämmtlichen Führern gefangen nimmt. Er dringt gegen Antiochien vor. Amalrich gewährt dem Schirkuh freien Abzug u. wirft sich dem Nureddin entgegen, wodurch Antiochien gerettet wird. — 1165. Schirkuh u. s. Neffe Saladin dringen wieder in Egypten ein u. erobern Al-Jiga. Amalrich u. Schawer stellen sich in der Nähe v. Kairo. Ihre Mitte siegt, während die Flügel geschlagen werden. Saladin nimmt gleichwohl Alexandrien, wo er 3 Monate belagert wird. — 1166. Schirkuh befreiet den Saladin durch einen Vertrag. In Syrien führt Nureddin den Krieg nicht ohne Erfolge. Kg. Abded wird dem Amalrich tributpflichtig. — 1168. Schawer verweigert den Tribut. Amalrich erobert Belbeis und dringt schnell gegen Kairo vor.

Abded, Kg. v. Egypten, verbündet sich mit Nureddin, Sultan von Aleppo, gegen Amalrich.

Nureddin entsendet den Schirkuh mit 80,000 Pf. in den Rücken des christlichen Heeres, welches über Belbeis zurückeilt. Schawer wird hingerichtet und Schirkuh egypt. Großvezier. Ihm folgt nach seinem Tode, 2 Monate später, Saladin in dieser Würde.

Der griech. Kaiser Manuel verbündet sich mit Amalrich gegen Egypten.

1169. Er sendet, unter Kontostephanos, eine Flotte, welche Damiette einschließen hilft. Saladin zwingt die Verbündeten zur Aufhebung der Belagerung.

Der griech. Kaiser Manuel bekriegt Stephan III., Kg. v. Ungarn. 1162 b. 1168.

1162. Belusch, Reichsverweser für den unmündigen

Stephan, vertreibt die Oheime desselben, Ladislaus u. Stephan, weil sie Unruhen nähren. Sie suchen Schutz bei Manuel, welcher an die Donau rückt und die beiden Fürsten mit einem Heere unter Alexius Kontostephanos nach Ungarn sendet. Mehrere Große rufen Ladislaus zum König aus. Stephan III. flieht nach Preßburg. Ladislaus stirbt. Sein Bruder Stephan wird v. einer Parthei angenommen, aber bald wieder vertrieben. — **1163.** Die Griechen setzen den Prätendenten Stephan wiederholentlich ein, ohne daß er sich behaupten kann. In Dalmatien erleidet die Avantgarde des griech. Heeres einen Stoß u. muß von der versuchten Eroberung abstehen. Friede mit Stephan III., der fortwährend im Innern zu kämpfen hat. Manuel nimmt den unmündigen Prinzen Bela an Sohnesstatt an, und dringt, **1164**, bis Peterwardein vor, um ihm sein Erbe zu verschaffen. — **1165.** Die griech. Feldherren und Stephan IV. fallen wieder in Ungarn ein. Der König schlägt sie zurück u. erobert Zeugmina. Stephan IV. wird ermordet. Manuel wirbt Petschenegen u. Türken, u. erlangt Hülfe von Venedig u. dem Herzoge Heinrich v. Oestreich. — **1166.** Manuel geht über die Sau u. erobert Belgrad. Sein Fbr. Johann Dukas erobert in Dalmatien. — **1167.** Der ungarische Graf Dionysius fällt in Syrmien ein u. schlägt die kaiserl. Feldherren, während Manuel selbst Ungarn verwüstet. In Dalmatien überrumpeln die Ungarn Spalatro u. nehmen den griech. Feldherrn Kaluphes gef. — **1168.** Andronikus Kontostephanos trägt bei Zeugmina am 8. Juli einen entscheidenden Sieg üb. d. Grafen Dionysius davon. Die Ungarn leiden großen Verlust. Friede.

Der griech. Kaiser Manuel zwingt Servien zum Gehorsam. 1162.

Andrej, Großfürst v. Wladimir, besiegt die Bulgaren. 1162.

Krieg zwischen Genua und Pisa. 1162.

1162. Sie gerathen wegen Streitigkeiten ihrer Kaufleute in Konstantinopel in Zwist. Kaiser Friedrich I. vermittelt den Frieden.

Dritter Römerzug des deutschen Kais. Friedrich I. 1163.

1163. Der Bund der lombardischen Städte bildet sich wieder. Auch Venedig tritt auf Mailands Seite. Die kaiserl. Statthalter der benachbarten Städte fallen in das Venetianische u. machen einen vergeblichen Angriff auf Capo d'Argine. Der Doge Vital Michieli I. wirft sie zurück u. fällt in Adria ein. Der Kaiser erscheint in Italien, ohne etwas zu vermögen.

Die Walliser bekriegen Heinrich II., König von England. 1163 bis 1169.

1163. Rhes af Griffith, Fürst v. Südwales, empört sich u. zerstört die englischen Schlösser. Der Graf v. Cornwallis jagt ihn in die Gebirge v. Brennoc u. schränkt ihn durch Blockhäuser ein. Der Kg. vollendet seine Unterwerfung. — **1164.** Rhes bricht wieder los und findet Unterstützung in dem gesammten Wales. Heinrich, mißtrauisch geg. die eigenen Großen, zieht Soldtruppen heran, welche die Gebirgspässe sperren u. einen lebhaften Kleinen Krieg mit den Eingebornen führen. Heinrich gewinnt das Treffen am Cieroc, kann sich aber wegen Mangels an Lebensmitteln nicht im Gebirge behaupten. Die Fehden dauern bis **1169**, wo eine Aussöhnung zu Stande kommt.

Arslan, Sultan der Seldschucken, bekriegt die Sultane v. Mazanderan u. von Chowaresmien. 1164 u. f. J.

Swätoslaw, Fürst v. Nowgorod, bekriegt die Schweden in Finnland. 1164.

Rostislaus, Großfürst von Kiew, kämpft siegreich gegen die Polowzer. 1164.

Konrad, Pfalzgraf am Rheine, bekriegt die Kölner. 1164.

Hugo, Pfalzgraf v. Tübingen, bekriegt den Herzog Welf v. Baiern. 1164 b. 1166.

1164. Der Prinz v. Baiern u. der Bischof v. Augsburg belagern Worms u. Speier. Der Herz. v. Zähringen belagert Tübingen u. wird mit Vlst. v. 900 M. geschlagen. — 1165. Welf erneuert seine Anfälle.

König Wladislaus II. von Böhmen greift Baiern an.

1166. Kaiser Friedrich stiftet Frieden.

Krieg zwischen Genua u. Pisa um Sardinien. 1164 bis 1175.

1164. Der Pisaner Bariso, dem Kaiser Friedrich Sardinien verliehen hat, sucht Geldhülfe bei Genua, die ihm wird. Streit um den Ersatz. — 1165. Die Pisaner verbrennen Capo Corso u. überfallen die genuesische Stadt Albenga. — 1166 bis 1175. Pisa gewinnt ein Treffen vor den Rhonemündungen, doch leistet Genua fortwährend Widerstand, bis der Kaiser beide Partheien zum Frieden nöthigt und Sardinien unter sie theilt.

Heinrich II., Kg. v. England, zwingt die

Grafen v. Auvergne, die einander bekriegen, zur Ruhe. 1165 und 1166.

Fehden zwischen Adel und Volk in Genua. 1165 bis 1174.

Auch die Nachbarn nehmen Theil. Das Volk schafft die fremden Söldner ab u. rekrutirt sich aus eigener Mitte. Obizzo, Markgraf von Malaspina, wirkt kräftig für den Adel.

Innerer Krieg in Irland u. Eroberung der Insel durch Heinrich II., Kg. v. England. 1166 bis 1173.

1166. Dermod, Kg. v. Leinster, wird v. seinen Neben-Königen vertrieben u. sucht Hülfe in England. Heinrich erlaubt seinen Vasallen, ihn zu unterstützen. — 1167. Roderich v. Connaught drängt den Erobernden in einen Theil von Leinster. Kleiner Krieg. — 1169. Der Walliser Fiz Stephan setzt mit 100 Lanzen u. 500 Bogenschützen nach Irland über u. vereinigt sich mit Dermod. Sie erobern Wexford, schlagen die Ostmänner u. erobern Dublin. — 1170. Der englische Graf Strongbow zieht gleichfalls nach Irland. Er u. Stephan erobern Waterford. Dermod stirbt. Roderich macht wieder Fortschritte. — 1171. Kg. Heinrich geht selbst nach Irland. Ein Theil der Einwohner huldigt ihm, doch setzen Roderich u. O Connor Turlogh d. Krieg fort. Heinrich kehrt nach England zurück. — 1173. Strongbow wird sehr gedrängt u. behauptet sich nur durch Verstärkungen, die ihm nachgesandt werden.

Ferdinand, König von Leon, bekriegt die Sarazenen. 1166.

1166. Er nimmt ihnen Alcantara, Albuquerque u. Elvas.

Fürstenbund wider Heinrich den Löwen. 1166 bis 1170.

1166. Albrecht v. Brandenburg, Ludwig II. v. Thüringen, die Erzbischöfe von Köln, von Bremen u. von Magdeburg, u. viele andere norddeutsche Edle vereinigen sich gegen Heinrich. Der Graf v. Oldenburg erobert Bremen; Heinrich nimmt es wieder u. geht auf die Magdeburger los. — 1167. Er wendet sich nach Thüringen und zerstört Haldensleben. — 1169. Heinrich erobert Dasenburg. — 1170. Friede.

Der russische Großfürst Mstislaw Isiaslawitsch bringt die unruhigen Großen zum Gehorsam. 1167.

Vierter und fünfter Römerzug des deutschen Kaisers Friedrich I., u. seine Kriege mit den italiänischen Guelfen. 1167 b. 1177.

1167. Der Kaiser rückt in Italien ein. Rainald, Erzbisch. v. Köln, unterstützt durch d. Pisaner, zwingt zum Abfalle von dem Pabste Alexander III., u. erobert Civita-vecchia, während der Kaiser Ancona belagert. Die Römer belagern das kaiserlichgesinnte Frascati, in welches der Erzbischof sich wirft. Im Rücken der Deutschen bildet sich der Städtebund zwischen Verona, Vicenza, Padua, Treviso, Cremona, Brescia, Bergamo, Mantua, Ferrara, Bologna, Modena, Reggio, Parma u. Piacenza. Zu ihm gesellen sich mehrere lombard. Fürsten, der Markgraf Obizzo v. Malaspina u. a. Der Erzbischof Christian von Mainz, mit 1000 Rittern, schlägt die Römer, welche 5000 T. u. Gef. verlieren. Ancona fällt. Der Kaiser erobert Rom ungeachtet der hartnäckigen Vertheidigung der Peterskirche. Die Städte stellen Mailand

wieder her u. zwingen das kaiserlichgesinnte Lodi zum Beitritt. Im deutschen Lager bricht die Pest aus; das Heer verliert viel, u. der Kaiser flieht aus Italien. Die Städte bauen Alessandria. Die Fehden zwischen den Partheien dauern fort. — 1169. Die Römer erob. Frascati durch Vertrag. — 1170. Pisa bekriegt Lucca. — 1171. Erzbischof Christian gewinnt Genua für den Kaiser. Der Krieg in Toscana dauert fort. — 1173. Lucca trennt sich von dem Erzbischofe u. ist unglücklich. Die Genueser erobern Pianosa. — 1174. Christian muß Ancona belagern, weil es griechische Besatzung einnimmt. Venedig hilft ihm mit einer Flotte, doch behauptet sich Ancona. Fünfter Römerzug Friedrichs I. Er geht über den Mont Cenis, zerstört Susa u. belagert Alessandria. Ezelin führt ein lombardisches Heer zum Entsatze heran. — 1175. Waffenstillstand im Lager v. Montebello. Viele Städte trennen sich vom Bunde. Christian kriegt noch immer gegen Pisa, verheert die Gegend von Bologna u. schlägt ein bolognesisches Heer. — 1176. Von Heinrich dem Löwen verlassen, vereint sich der Kaiser mit den Reichstruppen. Schlacht bei Legnano. Friedrich erliegt nach einem glücklichen Anfange der feindlichen Uebermacht. Sein Heer verliert das ganze Gepäck. In Mittelitalien hält der Erzbischof v. Mainz das Ansehen des Kaisers aufrecht, wird aber bei Viterbo geschlagen und gefangen. — 1177. Friede mit dem Pabste und Waffenstillstand mit dem Bunde.

Heinrich II., Kg. v. England, bekriegt Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, u. die empörten normänn. Vasallen. 1167 bis 1169.

1167. Ludwig nimmt Parthei für den vertriebenen

Erzbischof Thomas Becket u. fällt in das Gebiet von Vexin ein. Heinrich verwüstet dagegen das von Chaumont. Waffenstillstand. — 1168. Die Grafen v. Angouleme, la Marche, Lusignan u. Silly empören sich wider Heinrich, der aber schnell über sie herfällt. — 1169. Allgemeiner Friede zu Montmirail.

Alfons, Kg. v. Portugal, im Kampfe mit den Sarazenen. 1167.

Der russische Großfürst Mstislaw Isiaslawitsch unternimmt einen allgemeinen siegreichen Zug gegen die Polowzer. 1168.

Alfons, Kg. v. Portugal, bekriegt Ferdinand, Kg. v. Leon. 1168.

1168. Alfons erobert mehrere Städte u. belag. Badajoz. Ferdinand siegt hier u. nimmt ihn gefangen.

Alfons II., Kg. v. Arragonien, bekriegt die Sarazenen, woraus ein allgemeiner Krieg der spanischen christlichen Könige gegen die Sarazenen und den Kg. Jusef von Marocco folgt. 1168 bis 1197.

1168. Alfons, im Vereine mit den Templern u. den Rittern von Calatrava, nimmt den Sarazenen die Grenzplätze Fanara, Maella u. a. — 1169 u. 1170. Alfons reinigt die Gebirge von Pradis in Catalonien v. den sarazenischen Einwohnern. — 1171. Jusef setzt mit einem Heere nach Spanien über u. greift Santarem an, welches Alfons v. Portugal entsetzt. Jusef erobert Murcia. Kg. Alfons v. Arragonien erobert Valencia u. macht den dortigen Emir zinsbar. — 1173. Abu Jacûb, Fbr. des Jusef, greift Ciudad Rodrigo an. — 1175. Ferdinand, König v. Leon, schlägt ihn hier. — 1177. Sancho, Infant

v. Portugal, schlägt die Sarazenen bei Beja. Die Könige v. Arragonien u. Castilien vereinigen sich. — 1179. Sie erobern Cuenca. — 1180. Abu Jacub belagert dagegen Abrantes. Sancho entsetzt es. — 1181. Jusef führt frische Truppen heran. Die Portugiesen drängen ihn nach Andalusien. — 1184. Jusef macht in Portugal Fortschritte. — 1185. Kg. Alfons v. Castilien erobert Truxillo, verliert aber eine Schlacht bei Sotillo. — 1186. Er siegt bei Injesta. — 1189. Er vereinigt sich mit Alfons, Kg. v. Leon. Sie verwüsten die Sierra Morena u. die Gegend von Sevilla, u. erobern Calasparra. Eine Flotte englischer Kreuzfahrer hilft dem Könige Sancho v. Portugal Silves u. a. Städte erobern. — 1190. Jusef v. Marocco will Silves wieder nehmen. Die Kge. v. Leon u. v. Portugal hindern ihn daran u. gewinnen durch Beistand der Kreuzfahrer die Schlacht bei Santarem. 1191. Jusef dringt wieder vor u. erobert Silves u. einige andere Plätze. — 1192. Alfons, Kg. v. Castilien, dringt in Andalusien ein. — 1194. Jusef sammelt ein großes Heer, mit dem er, 1195, über Sevilla nach Castilien vorgeht u. den Kg. Alfons am 18. Juli bei Alarcos auf das Haupt schlägt. Uneinigkeit unter den Christen. Die Sarazenen erobern Calatrava. — 1196. Jusef dringt in Leon ein, erobert Santa Cruz, Truxillo u. Plasencia. Toledo vertheidigt sich mit Erfolg. — 1197. Vergeblicher Angriff der Sarazenen auf Madrid. Jusef wird durch Unruhen in Afrika gezwungen, Spanien zu verlassen.

Mstislaw, Großfürst v. Kiew, bekriegt Polozk u. dann den Großfürsten v. Wladimir, Andrej, und die russischen Fürsten. 1169 bis 1171.

1169. Roman v. Nowgorod, Sohn des Mstislaw, bekriegt Polozk u. Smolensk. Andrej u. die Fürsten gehen über den Dnieper, erobern Kiew u. verjagen den Mstislaw. Andrej wird auch in Kiew anerkannt. — 1170. Mstislaw findet Hülfe in Halitsch, erobert Dorogobusch u. bedroht Kiew. Fürst Gleb verläßt es. Unter den Truppen des Mstislaw bricht eine Meuterei aus, die ihn zur Flucht zwingt. Andrej sucht durch seinen Sohn Nowgorod zu bezwingen. Roman vertheidigt es kräftig, zwingt den Prinzen zum Rückzuge u. schlägt ihn. — 1171. Nowgorod unterwirft sich durch Vertrag.

Krieg der schlesischen Fürsten gegen Boleslaus IV., Herzog von Polen. 1169.

1169. Sie fallen mit deutschen Truppen in Posen ein u. zwingen den Herzog zur Abtretung einiger Landstriche.

Stephan II., König von Ungarn, bekriegt Venedig. 1169 bis 1171.

1169. Erregt vom Kaiser fällt Stephan die Küstenländer an. Zara verjagt den Grafen Morosini u. die venetian. Besatzung. — 1171. Dominicus Morosini ängstigt die ungar. Besatzung so sehr, daß sie Zara räumt. Venedig nimmt es wieder in Besitz.

Sultan Nureddin zieht geg. Fakhroddin Abdal Masih v. Mosul. 1170.

1170. Fakhroddin bringt die Obergewalt in Mosul an sich. Nureddin eilt seinem Neffen Saifoddin zu Hülfe, geht über den Euphrat, erobert Al-Rakka, Nisibis, Senjar, u. rückt vor Mosul, wo ein Erdbeben einen Theil der Mauer stürzt. Fakhroddin kapitulirt.

Der griechische Kaiser Manuel bekriegt Venedig. 1170 bis 1174.

1170. Wegen Unordnungen, die die Venetianer in Konstantinopel begehen, legt der Kaiser Embargo auf ihre Schiffe. Der Doge Vitale Michaele II. rüstet 120 Sch. aus u. erobert, 1171, Trau u. Ragusa. In den übrigen dalmatischen Städten behaupten sich die griechischen Besatzungen, u. eine bloße Demonstration des Kaisers bringt den von Venedig erregten Schupan Stephan v. Servien zum Gehorsam. — 1172. Michaele verheert Negroponte, erobert Scios u. plündert die griechischen Inseln. Die Pest bricht auf seinen Schiffen aus und eine griechische Flotte erschwert seinen Rückzug so, daß er mit nur 17 Schiffen entkommt. Das Volk in Venedig, erbittert über den großen Verlust, ermordet ihn. — 1174. Friede.

Waldemar, Kg. v. Dänemark, fällt in Norwegen ein. 1170.

1170. Er erobert Thunsberg u. kehrt heim, da er keinen Anhang findet.

Waldemar, Kg. v. Dänemark, läßt die kurischen u. livischen Seeräuber bekriegen. 1170.

1170. Sein Bischof Absalon treibt sie auf die Insel Oeland, wo er ihre Schanzen stürmt u. sie großentheils aufreibt.

Kanut, Kg. v. Schweden, bekriegt die esthischen u. finnischen Seeräuber. 1170.

1170. Sie zerstören Siptuna. Zur Sicherung des Landes bauet Kanut eine Festung, aus der Stockholm entsteht.

Prinz Olaw empört sich geg. Magnus V., Kg v. Norwegen. 1170.

1170. Graf Erling bezwingt den Prinzen.

Saladin stürzt die Dynastie der Fatimiden in Egypten. 1171.

1171. Kg. Ahded stirbt. Saladin nimmt s. Familie gefangen und macht sich zum Herrn von Egypten.

Die Tataren v. Katai gehen über den Amu u. breiten sich in Khowaresmien aus. 1171.

Der russische Großfürst Andrej bekriegt die Bulgaren. 1171.

1171. Sein Sohn Mstislaw dringt bis zur Kuma. Die bulgarischen Stämme verlassen bei seiner Annäherung das Land.

David, Fürst v. Wischegorod, bekriegt den russischen Großfürsten Andrej. 1171 u. 1172.

1171. David greift Kiew an. Mehrere russische Fürsten eilen dem Großfürsten zu Hülfe. Dessen Sohn Georg drängt mit 50,000 M. den David zurück u. belagert ihn in seiner Hauptstadt. — 1172. Das verbündete Heer, von einem plötzlichen Schrecken ergriffen, hebt die Belagerung auf und leidet auf der Flucht eine große Niederlage.

Waldemar der Große, Kg. v. Dänemark, bekriegt die Herzoge v. Pommern, Casimir und Boguslav. 1171 bis 1178.

1171. Waldemar u. sein Flottenf. Bischof Absalon segeln durch die Swine in das Haff u. verwüsten die Küsten. Sie wollen durch die Dievenow zurückkehren u. finden sich durch Zaunwerk u. bewaffnete Böte aufgehalten. Absalon durchbricht diese Hindernisse, besetzt die Insel Crizstow, belagert Camin vergebens u. will durch die Dievenow auslaufen. Da er sie verschlammt findet, sucht er die Flotte über Land bringen zu lassen, welches nur mit den kleinen Schiffen ge-

lingt. Er kehrt um, Waldemar landet mit der Reiterei. Absalon bahnt sich den Weg durch die pommersche, 50 Sch. starke Flotte, während Waldemar das feindliche Heer überfällt. — 1172. Waldemar belagert Stettin vergebens, geht einen Vertrag mit dem Prinzen Warzislaw ein u. erob. Lyubin. Absalon treibt die pommersche Flotte zurück. — 1173. Der Seekrieg dauert fort. Die Bürger von Wolgast hindern durch Versenkung von Schiffen den König am Einlaufen in die Peene. — 1175 u. f. J. Waldemar verwüstet die Küsten ohne weiteren Erfolg. — 1178. Friede.

Empörung des Prinzen Eistein Mela geg. Magnus V., Kg. v. Norweg. 1171 b. 1177.

1171. Eistein sammelt die sogenannten Birkenbeiner, eine Schaar von Räubern u. Freibeutern, um sich, mit denen er Krieg gegen den Kg. beginnt u. das Land plündert. — 1176. Die Birkenbeiner werden bei Krossa geschlagen. — 1177. Magnus schlägt sie noch einmal bei Ta. Eistein wird von den Bauern getödtet. Die Birkenbeiner zerstreuen sich in die schwedischen Grenzwälder.

Sancho, Kg. v. Navarra, bekriegt die Könige Alfons II. v. Arragonien und Alfons v. Castilien. 1171.

1171. Sancho behauptet sich geg. sie, obgleich sie ihm nach Vereinigung ihrer Streitkräfte überlegen sind. Friede.

Der Mameluck Karakusch erobert mit türkischen Söldnern Tripolis u. einige andere Bezirke der afrikanischen Küste. 1172.

Nureddin, Sultan von Damask, bekriegt

Kilidsch Arslan II., Sultan der Seldschucken v. Rum. 1172 bis 1174.

1172. Nureddin nimmt den Seldschucken mehrere Städte, welche Eroberungen aber gleich nach seinem Tode, 1174, verloren gehen.

Der deutsche Kaiser Friedrich I. zieht gegen Boleslaus IV., Herzog v. Polen. 1172.

1172. Der Kaiser zwingt ihn zur Erlegung des rückständigen Tributs.

Saladin, Sultan v. Egypten, will Nubien erobern. 1173.

1173. Er sendet s. Bruder Turanschah dagegen aus. Dieser muß wegen Unfruchtbarkeit des Landes zurück.

Saladin, Sultan von Egypten, greift Yemen an. 1173.

1173. Turanschah schlägt den Emir Abdalnabi, erobert Aden u. 80 andere Schlösser und kehrt mit großen Schätzen heim.

Empörung der Böhmen wider ihren König Wladislaw. 1173.

1173. Wladislaw wird gezwungen abzudanken. Prinz Sobieslaus folgt ihm.

Heinrich II., Kg. v. England, im Kriege gegen seine Söhne Heinrich, Prinz Richard v. Guyenne, Prinz Gottfried v. Bretagne, u. gegen Ludwig VII., Kg. v. Frankreich, Philipp, Graf v. Flandern, Wilhelm, Kg. v. Schottland, u. mehrere normännische Barone. 1173 u. 1174.

1173. Die Verbündeten erobern Aumale u. belagern Drincourt, wobei der Graf v. Boulogne tödtlich

verwundet wird. Graf Philipp nimmt Neufchatel u. einige andere Plätze. Ludwig belagert Verneuil. Heinrich, mit 20,000 gemietheten Brabanzonen, die den Kern seines Heeres bilden, zwingt ihn zum Abzuge auf Vertrag, obgleich die Franzosen Verneuil nehmen u. verbrennen. Heinrich wendet sich gegen die Rebellen u. kämpft glücklich. Wilhelm v. Schottland bricht in England ein, belagert aber Carlisle umsonst, indem Richard v. Lucy ihm tapferen Widerstand leistet. — 1174. In der Normandie dauert der Krieg fort. Franzosen u. Flandrer belagern Rouen umsonst. Heinrich verzeiht den Empörern u. macht Frieden. Wilhelm v. Schottland fällt wieder in England ein. Mehrere englische Große treten zu ihm. Er belagert Alnwick und wird im Nebel von einer feindlichen Abtheilung gefangen. Friede.

Al-Kand, Statthalter v. Aswan, empört sich gegen Sultan Saladin. 1174.

1174. Al-Kand bringt große Massen Mohren u. Egypter für einen fatimitischen Prinzen in d. Waffen, wird aber von Malec Turanschah entscheidend geschlagen.

Wilhelm II., Kg. v. Sicilien, macht einen Versuch auf Alexandrien. 1174.

1174. Wilhelm landet mit 600 Sch. 30,000 M. vor Alexandrien u. bestürmt es 3 Tage lang heftig, schifft sich aber bei Saladin's Annäherung wieder ein.

Der griech. Kaiser Manuel bekriegt Milo, Fürst v. Cilicien, Nureddin, Sultan v. Damask, u. Kilidsch Arslan II., Sultan v. Iconium. 1174 bis 1180.

1174. Milo erobert mit Hülfe der Türken, die ihrerseits die griech. Provinzen anfallen, Cäsarea, Amasia

u. Melitene. — 1175. Manuel bezieht ein Lager bei Doryläum, welches die Türken schleiften, u. bauet dieß wieder auf, trotz aller Anfälle des Feindes. Sein Feldherr Gabras macht einen unglücklichen Versuch, Amasia zu nehmen. — 1176. Manuel geht über Chonä u. Myriocephalum vor, wird von den Türken mit vieler Reiterei eingeschlossen, und erleidet in den Engpässen (Cibrilcinus) große Verluste, als s. Heer, in 6 Corps getheilt, durch zieht. Der Kaiser selbst wird verwundet u. sieht sich zu einem Vertrage genöthigt, dem zufolge er die Grenzvesten schleifen soll. — 1177. Der Kaiser behauptet Doryläum. Ein Atabek führt 24,000 Türken in die Gegend am Flusse Mäander, erobert mehrere Städte u. verwüstet das Land. Gegen ihn wird Johann Vataces gesandt. Er schlägt die Türken bei Limochir, u. sprengt sie großentheils in den Mäander. Der Atabek bleibt. Die Griechen dringen plündernd in das türkische Gebiet. — 1178. Manuel schlägt die Türken v. Panasium u. sendet den Andronikus Angelus u. Manuel Kantakuzenus gegen die Türken v. Charaze. Der feige Andronikus wird zurückgetrieben u. Kantakuzenus rettet mit Mühe das Heer, welches sich bei Laodicea wieder sammelt u. weit zurückgeht. — 1179. Die Türken belagern Claudiopolis. Der Kaiser eilt zum Entsatze herbei u. treibt die Feinde vor sich her. — 1180. Manuel stirbt. Kilidsch Arslan benutzt d. Bestürzung, welche s. Tod verursacht, erob. Sozopolis, belagert Attalia u. unterwirft einige Landstriche.

Innere Kriege unter den russischen Fürsten.

1174 und 1175.

1174. Großfürst Andrej wird ermordet. Michael II. folgt, hat aber sogleich gegen die Fürsten Jaropolk,

Mstislaw u. Wsewolod zu kämpfen. Sie verjagen ihn. — 1175. Das Volk empört sich geg. d. Fürsten. Michael wird zurückgerufen, gewinnt d. Schlacht bei Wolodimir u. behauptet sich auf dem Throne.

Kg. Wilhelm v. Schottland hat mit inneren Unruhen zu kämpfen. 1174.

Saladin, Sultan v. Egypten, erobert einen großen Theil Syriens. 1175 u. 1176.

1175. Nach Nureddins Tode wird bei der Unmündigkeit seines Sohnes Al-Malek Syrien durch die Herrschaft der Emire zerrüttet. Saladin trifft mit 700 erlesenen Reitern vor Damask ein u. gewinnt die Stadt mit Ausschluß der Zitadelle, welche sich aber bald ergiebt. Er belagert Aleppo vergebens u. gewinnt gegen die Feldherren des Al-Malek eine entscheidende Schlacht auf den Höhen von Hems. — 1176. Saladin schlägt den Emir v. Mosul u. mehrere syrische Anführer, nimmt viele feste Plätze und belagert Aleppo zum 2ten Male umsonst; doch bleibt seine Obergewalt entschieden.

Temujin (Dschingiskhan) gewinnt d. Herrschaft üb. mehrere mongol. Stämme. 1176.

1176. Nach dem Tode seines Vaters Pisukai schwanken einige Stämme in ihrer Treue. Der vierzehnjährige Temujin zwingt sie durch einen Sieg zum Gehorsam und gewinnt Anhang.

Sult. Saladin bestraft den Fürsten der Ismaelier, Sinan, für mehrere Mordversuche durch einen Einfall in s. Land. 1176.

Empörung des Ebn Abdalkuah geg. Sultan Saladin. 1176.

1176. Ebn Abdalkuah giebt sich für David, einen

Sohn des Abded, aus, sammelt bei Koptos in Ober-Egypten 100,000 Mohren, wird aber geschlagen und getödtet.

Wsewolod III. Jurewitsch, Großfürst v. Wladimir, hat mit unruhigen Großen u. den Polowzern zu kämpfen. 1176 u. 1177.

1176. Mstislaw, Fürst v. Nowgorod, u. die Bewohner von Rostof fallen den Großfürsten an. Dieser schlägt sie bei Jurief. Die Nowgoroder vertreiben den Mstislaw u. nehmen Jaroslaw, einen Neffen Wsewolod's, zum Fürsten. Mstislaw findet Beistand unter den Polowzern u. bei Gleb, Fürst von Räsan. Sie verbrennen Moskau. — 1177. Der Großfürst siegt an der Kalotscha. Gleb und Mstislaw werden gefangen u. die Polowzer gedemüthigt.

Kriege zwischen Herz. Heinrich v. Oestreich, Sobieslaus II., Herz. v. Böhmen, Konrad Otto v. Mähren u. Herz. Friedrich v. Böhmen. 1176 bis 1181.

1176. Konrad verbündet sich mit Herzog Heinrich wider Sobieslaus. Dieser bringt ein beträchtliches Soldheer auf, gewinnt Konrad und verwüstet mit ihm Oestreich bis zur Donau. Heinrich fällt in Mähren ein u. macht einen vergeblichen Versuch auf Znaym. — 1177. Sobieslaus erneuet den Angriff auf Oestreich u. wird deßhalb von Kaiser Friedrich entsetzt, welcher Böhmen dem Prinzen Friedrich v. Böhmen verleiht. Da Konrad diesen anerkennt, nimmt Sobieslaus Brünn, dann Znaym, u. zwingt ihn, Hülfe in Oestreich zu suchen. Heinrich u. Konrad nehmen Znaym wieder ein, belagern aber Ollmütz vergebens. — 1178. Friedrich vermag nur mit

kaiserlicher Hülfe sich gegen Sobieslaus zu behaupten und Prag zu erobern. Sobieslaus, in Skala lange belagert, entkommt. — 1179. Sobieslaus muß Böhmen gänzlich räumen. Friedrich macht sich bei dem Volke verhaßt. Empörung der Bürger zu Prag. Sie rufen Konrad zu Hülfe. Er erobert die Stadt. Friedrich flieht zum Kaiser. — 1181. Die Drohungen des Kaisers nöthigen die Böhmen, sich dem Herzoge Friedrich wieder zu unterwerfen. Konrad kehrt nach Mähren zurück.

Heinrich II., Kg. v. England, stillt die Unruhen in Aquitanien. 1176.

Erzbischof Christian erhält das Ansehn Königs Wilhelm II. v. Sicilien in Unteritalien durch glückl. Kämpfe. 1176 u. 1177.

Saladin, Sultan v. Egypten u. Syrien, im Kampfe gegen die Kge. v. Jerusalem, die christlichen Ritter u. die Emire in Syrien. Vierter u. fünfter Kreuzzug. 1177 b. 1193.

1177. Saladin bricht mit einem Heere, welches meist aus leichter Reiterei besteht, geg. Askalon auf. Balduin IV., Kg. v. Jerusalem, u. der Reichsverweser Raimund von Tripolis benutzen die Schwäche des egyptischen Heeres, welches viel entsendet hat, zu einem Angriffe, in dem Saladin völlig geschlagen wird, den 25. November am Berge Gizard. Die Christen erbeuten das Lager u. reiben die Detaschements einzeln auf. Saladin geht nach Egypten zurück. Balduin bestürmt Hama vergebens. — 1178. Saladin zieht mit frischen Truppen heran, schlägt zwischen dem Libanon u. Paneas die Christen u. nimmt den Großmeister der Templer gefangen. — 1179. Er erobert

das Templerschloß an der Jacobsfurth im Sturm. Sein Fhr. Takioddin Omar schlägt mit 1000 Pf. 20,000 Seldschucken, welche in Syrien einfallen. — 1180. Waffenstillstand mit Balduin. Saladin wendet sich gegen Kilidsch Arslan II., Sultan der Seldschucken, verträgt sich aber mit ihm u. sie fallen gemeinschaftlich Leo, Fürst v. Armenien, an. Dieser muß den Frieden erkaufen. — 1181. Die Christen machen einen erfolglosen Versuch auf Medina. Saladin läßt die unruhigen Statthalter in Yemen zum Gehorsam zwingen. — 1182. Er greift Berytus vergebens an. Der Saheb von Mosul, Azadoddin Masud, tritt mit Leo v. Armenien in Verbindung. Mit ihnen vereint sich Amadoddin Zenki, Saheb v. Aleppo. Saladin belagert diese Stadt 21 Tage lang u. zieht sich gegen den Euphrat zurück. Von einigen Befehlshabern unterstützt, dringt er wieder vor, erobert Nisibis, belagert Mosul vergebens u. erstürmt Sinjar. Die Verbündeten rücken mit einem Heere in's offene Feld, werden aber durch den Abfall einiger Truppen zum schleunigen Rückzuge bestimmt. Saladin erstürmt Amida nach achttägiger Belagerung. — 1183. Amadoddin benutzt Saladin's Abwesenheit zu Streifereien, kehrt aber schnell nach Aleppo zurück, als dieser naht. Amadoddin sieht sich nach lebhafter Gegenwehr zur Ergebung gezwungen und räumt Aleppo. Saladin erneuert den Krieg mit den Christen u. schlägt sie in zwei Gefechten. Er erobert Scythopolis u. das Land bis zum Berge Tabor, vermag aber nicht das feste Al-Karak zu bezwingen. — 1184. Sein Fhr. Nureddin, der mit dieser Belagerung beauftragt wird, muß die schon eroberte Unterstadt räumen, weil die Christen zum Entsatze

satze anrücken. Saladin erobert mehrere kleine Vesten. Waffenstillstand. — 1185. Streifereien des Sahebs v. Mosul rufen ihn dort hin. Er belagert die Stadt drei verschiedene Male vergeblich, nöthigt aber endlich den Saheb zur Unterwerfung. — 1186. Guido v. Lusignan wird Kg. v. Jerusalem. Rainold v. Antiochien plündert die Mutter Saladin's u. bricht so den Waffenstillstand. — 1187. Saladin läßt seinen Sohn Al Malek das Gebiet v. Akkon verwüsten. Er selbst beschützt die Karavane v. Mekka gegen die Streifereien der Christen. Templer u. Johanniter greifen die Sarazenen bei Tiberias an und werden völlig geschlagen. Die Christen, 20,000 M. F. u. 12,000 Reiter stark, sammeln sich unter Guido, Rainold, Raimund v. Tripolis, dem Großmeister der Templer, Gerhard, u. Joscelin v. Edessa im Thale Sephorin. Dreitägige Schlacht am Jordan, welche bei dem Dorfe Hittin entschieden wird. 30,000 Christen bleiben. Guido, Rainold, den Saladin eigenhändig tödtet, und die meisten Anführer werden gefangen. 200 Templer u. Johanniter theilen dieses Loos und werden sämmtlich enthauptet. Saladin nimmt das Kastell Tiberias, Akkon, Sidon u. viele andere Vesten. Askalon kapitulirt gegen Befreiung des Königs. Gaza muß sich ergeben. Jerusalem wird nach 14tägiger Belagerung eingenommen. Saladin rückt vor Tyrus u. blokirt es mit 10 Sch. auch von der Seeseite. Konrad v. Montferrat vertheidigt den Ort tapfer, u. als eine sicilian. Flotte das sarazenische Geschwader vernichtet, hebt Saladin die Belagerung auf. — 1188. Die Christen gewinnen ein Treffen gegen Saifoddin, ziehen sich aber bei Annäherung des Sultans in ihre Vesten. Saladin

erobert Antaradus, Laodicea, u. dringt bis Antiochien, wo Bohemund einen Vertrag auf sieben Monate schließt. Saladin führt das Heer zurück. Seine Feldherren breiten unterdeß seine Macht in Palästina aus. Al Malek erobert Corac. Guido beginnt mit 9000 M. eidwidrig die Belagerung v. Akkon. — 1189. Mit ihm vereinigen sich 10,000 französische, englische und flamländische Kreuzfahrer, welche ihren Fürsten vorausgezogen sind. Saladin umschließt die Belagerer durch eine feste Stellung u. wirft Verstärkung in die Stadt. Die Christen gewinnen ein Treffen, in Folge dessen Saladin bis auf den Berg Karuba zurückgeht. Fortwährende kleine Gefechte.

Vierter Kreuzzug unter dem deutschen Kaiser Friedrich I., und dessen Krieg mit dem griechischen Kaiser Isaac und den Seldschucken von Rum.

Kaiser Friedrich I. zieht mit 50,000 Rittern und 100,000 M. F. von Regensburg über Wien in vier Abtheilungen durch Ungarn. Servier und Bulgaren empfangen das Heer freundlich, morden aber viele Einzelne mit vergifteten Pfeilen. Kaiser Isaac läßt das Kreuzheer durch ein eigenes begleiten. Gefechte mit den Griechen. — 1190. Die Deutschen erobern mehrere griech. Städte. Friedrich lagert vor Adrianopel, macht Friede mit Isaac und geht im März nach Asien hinüber. Von seldschuckischen Gesandten freundlich empfangen, sieht er sich beim Weiterziehen von leichter Reiterei belästigt u. von falschen Wegweisern im Taurus irre geführt. Die Seldschucken, unter Sultan Cothbeddin, wollen den Weg nach Iconium sperren, werden aber den 14. Mai, mit Vlst. von 10,000 M., geschlagen. Vier Tage später er-

stürmt Prinz Friedrich v. Schwaben Iconium, während der Kaiser im offenen Felde siegt. Die schwergepanzerten Reiter nehmen Fußsoldaten hinter sich auf die Pferde u. durchbrechen so die mit türkischen Schützen besetzten Gartenhecken. Kilidsch Arslan huldigt dem Kaiser und bekommt Iconium wieder. Marsch des Kreuzheeres über Laranda nach Seleucia. Der Kaiser ertrinkt im Kalykadnus. Das Heer läuft aus einander. Prinz Friedrich kommt nur mit wenigen Truppen im Lager vor Akkon an, wo die Sarazenen noch immer den entschlossensten Widerstand leisten. Anwendung der Naphta u. glühender Eisenpfeile gegen die Belagerungsthürme, welche dadurch, ungeachtet ihres feuerfesten Ueberzuges, zerstört werden. Taubenpost. Eine Flotte Saladin's schlägt die christliche vor Akkon. Eine bedeutende Verstärkung, unter Ludwig V. v. Thüringen, landet u. zwingt den überdieß kranken Sultan zur Defensive. Allgemeiner Sturm auf Akkon, welcher aber mißglückt. — 1191. Die christliche Flotte zieht sich wegen ungestümer Winde in den Hafen v. Tyrus. Saladin benutzt die offene Seeverbindung zur Ablösung der Besatzung. Hungersnoth u. Pest im Lager. Prinz Friedrich stirbt.

Fünfter Kreuzzug unter Philipp August, Kg. v. Frankreich, u. Richard, Kg. v. England.

Philipp landet den 14. März vor Akkon. Ein Theil der englischen Flotte strandet bei Cypern.

Isaak, König v. Cypern, handelt feindlich gegen die Engländer.

Richard landet auf Cypern, treibt den Isaak in das Gebirge u. nöthigt ihn zu einem Vertrage, den er gleich wieder bricht. Richard schlägt und fängt

ihn, unterwirft die Insel u. landet den 8. Juni vor Akkon. Zwist um die Krone von Jerusalem zwischen Guido v. Lusignan, für den sich Franzosen, Deutsche, Templer u. Genueser erklären, und Konrad v. Montferrat, den Richard, die Johanniter u. Pisaner unterstützen. Der Streit wird beigelegt, u. Alle vereinen sich zum Angriff auf die Stadt, den Saladin durch fortgesetzte Anfälle u. eine Reihe von Gefechten erschwert. Endlich kapitulirt Emir Saiffoddin al Mashtub, nach Bist. der äußeren Mauer, wegen Mangels der Lebensmittel. Philipp kehrt heim, läßt aber einige Truppen, unter Befehl des Grafen Hugo v. Burgund, bei den Kreuzfahrern. Richard rückt mit 100,000 M. auf Askalon vor, dann gegen Cäsarea, wobei er stets von der feindlichen Reiterei beunruhigt wird. Schlacht in der Ebene von Arsuf. Richard schlägt 300,000 M. unter Saladin, welcher sich nach Ramla zurückzieht. Richard verliert seine Zeit mit der Wiederherstellung v. Joppe. Saladin räumt Askalon, nachdem er es hat schleifen lassen, zerstört auch Ramla u. zieht seine Streitkräfte bei Jerusalem zusammen. Richard gewinnt ein Treffen bei Joppe. Vergebliche Unterhandlungen. — 1192. Die Kreuzfahrer erob. mehrere kleine Plätze, während sie von anderen abgewiesen werden. Kleiner Krieg. Richard stellt Askalon her. Waffenstillstand. Richard kehrt nach Europa zurück. Gesammtverlust der Christen 500,000 M. — 1193. Saladin stirbt.

Prinz Swerrir empört sich geg. Magnus V., König von Norwegen. 1177 bis 1184.

1177. Swerrir findet Anhang. Die Birkenbeiner laufen ihm zu. Er wendet sich gegen Jämteland, bricht von dort aus ein und erobert Drontheim. — 1178.

Magnus schlägt den Prinzen, doch entgeht dieser allen Nachstellungen und führt den Kleinen Krieg mit vielem Glücke fort. — 1179. Magnus u. sein Fhr. Erling schließen den Swerrir ein. Er überfällt die Königlichen u. tödtet Erling. — 1180. Swerrir siegt bei Ildevolden. Magnus flieht nach Dänemark. Die Bauern erheben sich gegen den Prinzen, der sie aber vor Bergen zu Paaren treibt. — 1181. Magnus überfällt den Prinzen mit dänischen Hülfstruppen bei Spiora, verliert aber trotz seiner Uebermacht von 30 Sch. gegen 16 Sch. das Treffen u. wird verwundet. — 1182. Swerrir siegt zwei Mal zu Lande, macht den Kg. durch entfernte Züge sicher und überfällt ihn dann. — 1183. Magnus flieht nach Dänemark, kehrt 1184 mit Hülfstruppen zurück u. bleibt im Gefechte bei Fiorbeita. Swerrir behauptet sich als König von Norwegen.

Die Polen empören sich gegen ihren Herzog Miesko III. 1177 bis 1184.

1177. Sie setzen seinen Bruder Casimir II. auf den Thron. — 1180. Miesko findet Anhang in Großpolen u. in Pommern. — 1181. Er erobert Gnesen. Die Provinz Brzesc erklärt sich für ihn. — 1182. Casimir bezwingt Brzesc. — 1183. Miesko greift Masovien an u. setzt sich dort fest. Empörung der Masovier gegen ihn. — 1184. Casimir vertreibt ihn.

Der deutsche Kaiser Friedrich I. bekriegt Venedig. 1177.

1177. Dieses nimmt den Pabst Alexander III. in Schutz. Eine kaiserliche Flotte von 75 Sch. wird bei Pirano geschlagen u. verliert 48 Schiffe.

Dschingiskhan führt glückliche Kriege gegen

die Stämme der Merkiten, Naymanen, Tajuten u. andere Tataren. 1178 u. 1179.

Mstislaw der Tapfere, Fürst v. Nowgorod, führt einen glücklichen Krieg wider die Esthländer. 1179.

Empörung gegen Waldemar, Kg. v. Dänemark. 1179 bis 1181.

1179. Die Insel Schonen empört sich wegen schwerer Auflagen. — 1180. Der König belagert Helsingborg vergebens, indem auch seine Truppen widerspenstig werden. — 1181. Bischof Absalon schlägt die Empörer bei Arundaelf und bringt das Lager bei Getangabron zur Unterwerfung.

Neemann, Großschupan v. Servien, erweitert seine Herrschaft. 1180 u. f. J.

Nach dem Tode des griech. Kaisers Manuel benutzt er die Unruhen unter den Griechen zur Wegnahme einiger Städte, schlägt den Fürsten v. Zenta bei Pristina, und macht diese Stadt zu seiner Residenz.

Empörung gegen Wsewolod, Großfürst v. Rußland. 1180 u. 1181.

1180. Swätoslaw, Fürst v. Tschernigow, u. Wladimir v. Nowgorod verbünden sich mit den Polowzern gegen Wsewolod. Wechselseitige Verwüstung der Länder ohne weiteren Erfolg.

Bela III., Kg. v. Ungarn, bekriegt Venedig. 1180 bis 1193.

1180. Bela benutzt die Schwäche Venedigs und der Griechen, läßt seine Truppen in Dalmatien einrücken u. die Küstenstädte besetzen. Zara ergiebt sich ihm. — 1183. Nach fruchtlosen Unterhandlungen erscheint

eine venetianische Flotte vor Zara, belagert es umsonst, erobert zwar Trau, Pago u. a. Plätze, kaum aber sind die Venetianer heimgekehrt, so nehmen die Ungarn alles Verlorene wieder, da die Einwohner ihnen anhängen. Der Krieg dauert bis 1188, wo ein Waffenstillstand geschlossen wird. — 1190. Wiederausbruch der Feindseligkeiten. Die Ungarn siegen am Vorgebirge Trani. — 1191. Erneuerung des Waffenstillstandes. — 1193. Der Doge Heinrich Dandolo nimmt Arbe und Pago wieder ein, und nimmt den Zaratinern viele Handelsschiffe.

Der deutsche Kaiser Friedrich I. und seine Verbündete: Waldemar, Kg. v. Dänemark, die Erzbischöfe u. Bischöfe v. Köln, Magdeburg, Halberstadt, Bernhard v. Anhalt, Ludwig v. Thüringen u. viele norddeutsche Herren, bekriegen Heinrich den Löwen. 1180 und 1181.

1180. Heinrich begegnet den drohenden Angriffen kräftig. Der Erzbischof v. Köln wird von ihm bei Osnabrück geschlagen. Der Graf v. Lippe vertheidigt Haldensleben geg. die Magdeburger. Heinrich geht nach Thüringen, erobert Goslar, wendet sich dann gegen Halberstadt u. verwüstet das Magdeburgische. Der Graf Adolf v. Holstein tritt auf die Seite des Kaisers. — 1181. Heinrich dringt in das Eichsfeld vor u. verheert dann Holstein. Der Kaiser zieht mit dem Reichsheere heran u. erob. schnell mehrere feste Schlösser. Heinrich, von seinem Anhange verlassen, flieht nach Stade. Lüneburg wird genommen. Das Reichsheer und eine dänische Flotte erobern Lübeck. Heinrich flieht nach England.

Kg. Wilhelm von Sicilien unterstützt eine Empörung der Mauren gegen Kg. Jusef v. Marocco. 1180.

Innere Kriege der Griechen durch die Empörung des Andronikus Komnenus. 1181 bis 1184.

1181. Andronikus erregt Bithynien zum Aufstande gegen den Kaiser Alexius II. und seine Mutter u. Vormünderin Maria. Auch in Konstantinopel brechen Unruhen aus. Andronikus rückt an die Meerenge u. schlägt ein kaiserliches Heer, unter Andronikus Angelus, bei Charace in der Gegend von Nikomedia. Angelus geht zu ihm über. Kontostephanos tritt mit der Flotte gleichfalls über und entscheidet dadurch die Ergebung der Hauptstadt. Andronikus läßt hier alle Lateiner niederhauen. — 1182. Andronikus Komnenus befestigt sich auf dem Throne. — 1183. Er läßt den Kaiser hinrichten. Johannes Vatazes, Statthalter in Philadelphia, schlägt den Feldherrn des Andronikus, Lampardas, u. stirbt. — 1184. Andronikus belagert Nicäa, welches Theodor Kantakuzenus mit vieler Tapferkeit bis zu seinem Tode vertheidigt. Andronikus erstürmt Prusa. In Cypern macht Isaak Komnenus sich unabhängig. Alexius Komnenus wird verbannt und flieht nach Sicilien.

Kriege der französischen Großen gegen Kg. Philipp II. 1181 und 1182.

1181. Die Oheime des Königs, Hugo III. v. Burgund, Philipp, Graf v. Flandern, die Grafen von Sancerre, v. Blois u. viele andere Große verbünden sich wider den König, welcher Chatillon für Cher

belagert. — 1182. Der Graf v. Blois entsetzt es. Heinrich, Kg. v. England, läßt viele seiner Brabanzonen in Philipps Sold treten. Mit Hülfe dieser Truppen gewinnt Philipp die Oberhand u. verwüstet die Ländereien seiner Gegner. Friede zu Senlis.

Krieg gegen die Albigenser u. der Capuchons gegen die Söldner. 1181 bis 1183.

1181. Der Bischof v. Albano führt Haufen v. Söldnern, unter den Namen von Brabanzonen, Routiers, Cotereaux, gegen die Ketzer zu deren Vertilgung. — 1182. Die durch den Frieden von Senlis müßig gewordenen Söldner gesellen sich zu jenen Haufen u. verheeren das offene Land nach allen Richtungen. Die Landleute vereinen sich unter dem Namen von Capuchons geg. sie. Allgemeine Fehde. — 1183. Die Capuchons hauen bei Chateaudun 7000 Abenteurer nieder.

Kilidsch Arslan II., Sultan v. Iconium, im Kriege gegen Empörer. 1182.

Casimir II., Herzog v. Polen, gewinnt die Oberherrschaft über Halitsch und bekriegt Bela III., Kg. v. Ungarn. 1182 b. 1190.

1182. Casimir vernichtet den Einfluß der Russen auf Halitsch. — 1185. Bela fällt den Fürsten Wladimir von Halitsch an, welcher Hülfe bei Polen sucht. — 1188. Bela sendet seinen Prinzen Andreas nach Halitsch. Der Palatinus v. Krakau setzt mit einem polnischen Heere den Wladimir wieder ein u. treibt die Ungarn zurück. — 1189. Die Ungarn brechen in Polen ein. Casimir zwingt sie durch einen Einfall, ihr eigenes Land zu vertheidigen. — 1190. Waffenstillstand.

Herzog Bernhard v. Sachsen bekriegt die

wendischen Grafen v. Holstein, Razeburg und Schwerin. 1182 u. 1183.

1182. Herzog Bernhard sucht sie zu unterdrücken. Sie erob. Lauenburg u. Schloß Ilow, u. vertreiben den slavischen Fürsten Niklot, welcher in Havelberg Aufnahme findet u. als rüstiger Partheigänger auftritt. — 1183. Kaiser Friedrich vermittelt den Frieden.

Der russische Großfürst Wsewolod bekriegt die Bulgaren. 1183.

1183. Er belagert ihre Hauptstadt, wird aber durch die drohenden Rüstungen der Litthauer gezwungen, die Belagerung aufzuheben, um sich gegen diese zu wenden.

Kanut VI., Kg. v. Dänemark, bekriegt den Herzog Bugislaw v. Pommern. 1183 bis 1185.

1183. Kanut versagt dem Kaiser Friedrich I. die Anerkennung der Lehnshoheit. Der Kaiser regt den Herzog v. Pommern auf. Die Fürsten Niklot u. Jaromar v. Rügen, welche den Dänen treu bleiben, fallen in Pommern ein, werden aber von Bugislaw zurückgetrieben. — 1184. Dieser sammelt im Hafen v. Strala eine Flotte u. viele Landungstruppen, um Rügen u. dann die dänischen Inseln anzugreifen. Er versucht am 20. Mai die Landung, findet aber die dänische Flotte, unter Bischof Absalon, vor sich. Ein Theil der pommerschen Flotte scheitert, ein anderer flieht, u. der Rest von 35 Schiffen, die zusammenbleiben, wird von 7 dänischen Schiffen verjagt. Absalon öffnet seiner Flotte das Fahrwasser der Peene, obgleich d. Wolgaster ihn heftig mit Steinschleudern beschießen, kann jedoch nichts gegen d. Stadt ausrichten, verwüstet nun Ilsedom u. Wollin, u. zer-

stört die festen Schlösser an der Swine-Münde. Der König selbst verwüstet die Gegend um Demin u. erobert Lubekinza. — 1185. Die Dänen belagern Camin. Bugislaw unterwirft sich.

Heinrich II., Kg. v. England, hat zum zweiten Male gegen seine empörten Söhne zu fechten. 1183.

Die Litthauer bekrieg. den Großfürsten Wsewolod v. Rußland. 1184.

1184. Sie fallen in Pskow ein u. schlagen die Nowgoroder.

Die Polowzer bekriegen die Russen. 1184 bis 1192.

1184. Wladimir, Fürst v. Perejaslaw, schlägt die Einfallenden am Orelflusse. — Ihr Feldherr Kontschak wird im folgenden Jahre abermals geschlagen. Sie siegen dagegen am Don. Der Krieg dauert mit wechselndem Glücke fort.

Bohemund, Fürst von Antiochia, bekriegt Armenien. 1185.

1185. Er nimmt den Fürsten Ruperius verrätherischerweise gefangen u. dringt in Armenien ein. Fürst Leo schlägt den Bohemund entscheidend u. nöthigt ihn, jenen frei zu lassen.

Wilhelm II., Kg. v. Sicilien, bekriegt den griech. Kaiser Andronikus Komnenus für Alexius Komnenus. 1185.

1185. Der sicilianische Fhr. Prinz Tancred erobert Durazzo durch Ueberfall, dann Thessalonich nach einer kurzen Belagerung. Während ein Theil des Heeres hier verweilt, verwüstet ein anderer Macedonien, dringt ein dritter geg. Konstantinopel vor bis Mosynopolis.

Empörung geg. Andronikus Komnenus.

Er wird gestürzt u. hingerichtet. Isaac II. Angelus, der neue Kaiser, setzt den Krieg fort. Sein Fhr. Alexius Branas schlägt die Sicilianer bei Mosynopolis u. dann bei Demetriza. Alexius Komnenus wird gefangen u. geblendet. Die Griechen erobern Thessalonich u. Durazzo wieder. Ein Sturm zerrüttet die sicilianische Flotte von 200 Segeln.

Kilidsch Arslan II., Sultan v. Iconium, fällt in Lydien ein. 1185.

1185. Der griech. Kais. Isaak II. wird ihm tributpflichtig.

Friedrich, Herz. v. Böhmen, bekriegt Konrad, Markgraf v. Mähren. 1185.

1185. Friedrich entsendet seinen Bruder Przemysl, um Konrad zur Unterwürfigkeit zu bringen. Przemysl verheert die Kastellaneien Böttau u. Znaym, während Konrad in Oestreich u. Baiern Truppen sammelt, u. zieht mit vieler Beute ab. Konrad eilt ihm nach. Unentschiedene Schlacht zwischen Kanitz und Lodnitz, welche beide Theile schwächt, so daß ein Vertrag zu Stande kommt.

Prinz Johann von England befestigt die englische Herrschaft über Irland durch glückliche Züge. 1185.

Philipp II., Kg. v. Frankreich, bekriegt den Grafen Philipp v. Flandern. 1185.

1185. Der König macht Anstalt, Amiens zu belagern. Der Graf greift Corbin vergebens an, dringt schnell an der Somme vor, geht über die Oise, unternimmt die Belagerung mehrerer Schlösser, von denen nur Dammartin sich ergiebt, u. zieht sich dann aus der

Nähe von Paris zurück. Der Kg. folgt u. belagert einen festen Thurm bei Amiens vergebens. Friede.

Der griech. Kais. Isaak II. bekriegt den Kaiser v. Cypern, Isaak Komnenus. 1186.

1186. Isaak II. sendet 70 Sch. [u. ein Landheer, unter Johannes Kontostephanos u. Alexius Vatazes gegen Cypern. Margarites, ein sicilischer Seeräuber, vernichtet einen Theil der griech. Flotte, während die Cyprier das Landheer bei Limasol schlagen.

Empörung der Bulgaren u. Walachen geg. den griech. Kaiser Isaak II. 1186 b. 1188.

1186. Eine große Viehsteuer, welche der Kaiser ausschreibt, empört die Bulgaren u. Walachen, an deren Spitze sich Peter u. Asan, zwei Brüder, stellen. Peter nimmt den Königstitel, Asan greift die Stadt Pereslava vergebens an, u. muß sich nun auf Streifereien beschränken. Isaak dringt gegen den Hämus vor, den Asan lange vertheidigt, bis jener im Nebel ihn überfällt. Peter und Asan fliehen über die Donau. — 1187. Isaak kehrt im Triumph nach Konstantinopel zurück, während Peter u. Asan, v. den Komanen (Polowzern) unterstützt, wieder über die Donau kommen u. das Gebirge besetzen. Johannes Sebastokrator schränkt sie durch glückliche Gefechte darauf ein, wird aber von Johannes Kantakuzenus abgelöset. Dieser verachtet den Feind so sehr, daß er das Lager ohne Wachen läßt, wird völlig geschlagen u. verliert alles Gepäck. Alexius Branas wirft die Sieger wieder in das Gebirge.

Empör. des Alexius Branas wider Kaiser Isaak II.

Alexius, vom Heere zum Kaiser ausgernfen, führt

es sogleich gegen Konstantinopel. Die Bulgaren, Komanen u. Petschenegen dringen in die unvertheidigte Ebene. Konrad v. Montferrat, Schwiegersohn des Kaisers, übernimmt den Befehl, schlägt u. tödtet den Branas vor Konstantinopel. Isaak geht den verbündeten Völkern entgegen, siegt bei Berrhöa durch den zeitgemäßen Angriff mit der Leibwache, kann aber nur Adrianopel festhalten, während Asan die Griechen mit unaufhörlichen Hin- u. Hermärschen ermüdet. — 1188. Isaak beschließt die Eroberung der Gebirgsschlösser, belagert Lobitzum drei Monate lang vergebens und schließt einen Waffenstillstand.

Philipp II., Kg. v. Frankreich, bekriegt den Grafen Hugo v. Burgund. 1186.

1186. Hugo greift einen königl. Vasallen, den Veit v. Vergis, an. Der Kg. kommt diesem zu Hülfe, erobert Chatillon für Seine u. zwingt den Hugo zum Gehorsam.

Empörung der Kuflunger gegen Swerrir, Kg. v. Norwegen. 1187 bis 1191.

Gegen die Bedrückungen des Königs u. seiner Birkenbeiner vereinen sich die Unzufriedenen (Kuflunger) unter einem Mönche, Jon (Orm) genannt. Jon bleibt, doch setzen die Kuflunger mehrere Prätendenten des Thrones nach einander an ihre Spitze, die aber alle theils in Gefechten gegen die Birkenbeiner bleiben, theils von dem über die Verwüstung erbitterten Landvolke erschlagen werden.

Heinrich II., Kg. v. England, im Kriege gegen Philipp II., Kg. v. Frankreich, u. den eigenen Sohn Richard. 1187 b. 1189.

1187. Philipp fällt in Aquitanien ein, erobert Issou-

dun, Cressac u. belagert Chateauroux, indem Prinz Richard mit dem englischen Heere nur schwach widersteht, doch entsetzt er Chateauroux. — 1188. Richard wendet sich gegen den Grafen v. Toulouse, verheert Languedoc u. Quercy, u. erobert Cahors. Philipp bekommt dadurch freie Hand, Berry u. Auvergne in Besitz zu nehmen. Die Engländer verlieren zwei Treffen. Richard fällt von seinem Vater ab. Er u. s. Bruder Johann huldigen dem Kge. v. Frankreich. — 1189. Die Verbündeten erob. Ferté-Bernard, Amboise, Tours, Montfort u. a. Plätze. Heinrich, zu einem nachtheiligen Frieden genöthigt, stirbt.

Togrul II., Sult. der Seldschucken, bekriegt den Khalifen Naser Ledinillah. 1188.

1188. Das Heer des Khalifen dringt, in Verbindung mit dem Sultan Kozul Arslan, vor, wird aber bei Hamadan entscheidend geschlagen.

Die Dithmarsen befreien sich von der Oberherrschaft des Erzbisch. v. Bremen. 1188.

Die Semgallen belag. d. Schloß Yxküll. 1188.

1188. Das von Bischof Meinhard eingeführte Christenthum auszurotten, ziehen sie vor das von ihm erbauete Schloß u. suchen es mit Schiffsankern zu zerreißen. Die Wurfmaschinen zerstreuen sie.

Heinrich der Löwe kämpft um seine verlorenen Besitzungen. 1189 bis 1194.

1189. Der Erzbischof Hartwig v. Bremen ruft ihn gegen die Dithmarsen. Heinrich erscheint, empfängt die Huldigung von vielen Edlen in Holstein u. Stormarn. Sie fallen den Grafen v. Dassel, Statthalter Bernhards, an, u. erobern Hamburg, Itzehoe u. Plön. Bernhard, Graf v. Razeburg, u. Hel-

mold, Graf v. Schwerin, erklären sich für Heinrich. Er erobert Lübeck, Lauenburg u. Sengeberg. Die kaiserliche Parthei öffnet dieses dem Grafen v. Dassel. Der Graf v. Schwerin will es wieder nehmen u. wird geschlagen. Kg. Heinrich VI. zieht mit einem Reichsheere heran und verbrennt Hannover. — 1190. Er belagert Braunschweig vergebens. Friede zu Fulda, den Heinrich der Löwe nicht hält, da der König nach Italien zieht. — 1191. Heinrich befestigt sich in Holstein u. wehrt dem vom Kreuzzuge rückkehrenden Grafen Adolf den Eingang in seine Staaten.

Herzog Bernhard v. Sachsen u. Markgraf Otto v. Brandenburg vereinen sich gegen Heinrich den Löwen.

1192. Sie erzwingen den Uebergang über die Elbe bei Artlenburg. Adolf findet schnell Hülfe. Bernhard v. Razeburg wird von seinem Sohne vertrieben. Adolf belagert Lübeck, schlägt ein herzogliches Heer u. erobert Stade. Lübeck muß sich ergeben, da die Trave gesperrt wird. — 1193. Bernhard von Sachsen wird vor Lauenburg geschlagen. Knut IV., König v. Dänemark, erklärt sich gegen Adolf, läßt sich aber mit Gelde beruhigen. — 1194. Friede durch Verschwägerung.

Judenverfolgung in England. 1189.

1189. Die Juden werden ein Jahr lang, nicht ohne Widerstand, beraubt u. erschlagen. 500 Juden behaupten das Schloß in York, u. ermorden zuletzt ihre Weiber, Kinder u. sich selbst.

Tancred, Kg. v. Sicilien, im Kampfe gegen den deutsch. Kais. Heinrich VI., der Apulien u. Sicilien erobert. 1189 bis 1194.

1189. Nach dem Tode Wilhelms II. wählen Viele Tancred zum Kg. Ihm widersetzt sich die Parthei der Hohenstaufen unter Graf Roger v. Andria. Heinrich sendet den Marschall Testa mit deutschen Truppen nach Apulien, während Tancred die Sarazenen für sich bewaffnet. — 1190. Richard von Acerra vertheidigt Apulien als Fhr. Tancreds, u. bringt die Kaiserlichen in's Gedränge. Heinrich sieht sich in Oberitalien aufgehalten. — 1191. Er erscheint in Apulien. Seine Deutschen erstürmen das unüberwindlich geglaubte Rocca d'Acre zum Entsetzen der Italiäner. Richard wirft sich in Neapel, welches Heinrich vergebens belagert. Hitze u. Seuchen zwingen ihn zum Rückzuge. Die Salernitaner nehmen seine Gemahlin verrätherischerweise gefangen. Die Sicilianer gewinnen im Felde die Oberhand. Der Flottenf. Margaritone jagt die kaiserlich-pisanische Flotte in die Flucht. Richard erstürmt Capua und hauet die deutsche Besatzung nieder. — 1192. Die deutschen Besatzungen in Monte Cassino, Sora und Rocca d'Acre, unter Konrad Luzelinhard u. Diepold, setzen den Krieg fort u. werden von dem Abte von Monte Cassino kräftig unterstützt. Graf Bertold führt ein kaiserliches Heer herbei u. macht Fortschritte. — 1193. Tancred leistet ihm Widerstand, meidet aber ein entscheidendes Treffen. Bertold bleibt bei der Belagerung von Monte Rodone. Tancred stirbt. — 1194. Sein minderjähriger Sohn, Wilhelm III., folgt unter Vormundschaft seiner Mutter Sybille. Heinrich zieht wieder nach Italien. Genua unterstützt ihn mit einer Flotte. Er erobert die feindlichgesinnten Städte Apuliens. Neapel öffnet die Thore. Salerno wird erstürmt u. verbrannt. Hein-

rich landet auf Sicilien, nimmt Messina ein, schlägt ein Heer der Königin, u. erobert Syrakus u. Catanea. Palermo unterwirft sich; nur das Schloß u. Calatabellota widerstehen noch kurze Zeit. Heinrich sucht s. Herrschaft durch grausames Verfahren geg. die Familie Tancreds u. ihre Anhänger zu befestigen.

Konrad, Herzog v. Böhmen, bekriegt für Kais. Heinrich VI. den unruhigen Markgrafen v. Meißen. 1189.

Unruhen in Böhmen, 1190.

1190. Konrad stirbt. Przemysl Ottokar I. verdrängt den Prinzen Wenzel u. behauptet d. Thron.

Leo, Fürst von Armenien, bekriegt Bohemund III. von Antiochia. 1191.

1191. Leo schlägt und fängt ihn. Bohemund muß Armeniens Oberherrschaft anerkennen.

Empörung eines falschen Alexius II. wider den griech. Kaiser Isaak II. 1191.

1191. Mit Hülfe der Türken gewinnt der Betrüger die Städte am Mäander, wird aber ermordet, ehe er weitere Vorschritte machen kann.

Miesko III., Herzog v. Polen, erhebt sich gegen Herzog Casimir II. 1191.

1191. Miesko sucht Krakau zu nehmen. Der Bischof Folko u. Palatinus Nikolaus behaupten die Burg bis zu Casimir's Ankunft, der Miesko zum Rückzuge zwingt.

Prinz Johann v. England erregt Unruhen. 1191 und 1192.

1191. Johann benutzt die Abwesenheit des Königs Richard, greift den von diesem eingesetzten Reichs-

verweser Longchamp, Bischof v. Ely, an, und verdrängt 1192 denselben.

Zweiter Krieg der Bulgaren, Walachen und Komanen wider die griechischen Kaiser Isaak II. u. Alexius III. 1192 b. 1200.

1192. Den wiederholten Einfällen jener Völker zu begegnen, führt Isaak selbst ein Heer in den Hämus, findet aber das Gebirge so stark mit Thürmen und Schanzen verwahrt, daß er sich zurückzieht. Die Bulgaren greifen ihn in den Engpässen v. Berrhöa an, so daß er nur mit Noth u. großem Vlst. entkommt. — 1193. Die Verbündeten erob. Anchialus, Varna, Triadiza u. Nissa. Die griechischen Feldherren kämpfen mit wechselndem Glücke bei Anchialus.

Die Servier, unter Neemann, fallen ein.

Neemann erobert Scupi. Isaak schlägt ihn an der Morawa und nöthigt ihn zum Frieden, wendet sich dann gegen die Bulgaren u. wirft sie zurück. Constantin Angelus schützt von Philippopolis aus das Land, nimmt im Vertrauen auf das Heer den Purpur, wird aber dem Kaiser ausgeliefert u. geblendet. Die Bulgaren streifen bis Adrianopel. — 1194. Sie schlagen hier die Griechen unter Alexius Guido u. Basilius Vatazes. Isaak sucht ungar. Hülfe u. zieht 1195 mit einem mächtigen Heere geg. d. Bulgaren.

Alexius, Bruder des Kaisers, empört sich.

Isaak, von Allen verlassen, wird gefangen u. geblendet. Alexius III. unterhandelt vergebens mit den Bulgaren, welche in Macedonien eindringen u. den Feldherrn Aspiebes schlagen. — 1196. Alexius stellt ihnen den tapferen Sebastokrator Isaak entgegen. Asan gönnt ihm anfänglich einige Vortheile u. schlägt ihn dann bei Serrä entscheidend. Isaak

wird gefangen. Johannes (Iwanko), ein Vetter Asan's, ermordet diesen wegen eines Familienzwistes.

Innere Fehden der Bulgaren, unter Theilnahme der Griechen.

Johannes bemächtigt sich der Hauptstadt Asan's, Ternowa. Peter umzingelt ihn sogleich. Alexius sendet den Protostrator Manuel Kamyzes zum Entsatze ab; sein Heer läuft aber aus einander, als es in den Hämus dringen soll. Johannes entkommt zu dem Kaiser. Peter nimmt seinen jüngsten Bruder Kalo-Johannes zum Mitregenten an. — 1198. Der Walach Chrysus, bis jetzt in griechischem Solde, erklärt sich zum Herrn des Bergschlosses Strumitza u. bekriegt die Griechen. Alexius zieht gegen ihn und erkrankt. Das Heer bleibt unthätig. — 1199. Chrysus macht einen Versuch auf Zurulá, der durch die Tapferkeit der Einwohner mißlingt, erobert Prosaka am Vardar und setzt sich hier fest. Alexius sucht vergebens, ihn zu vertreiben. Kalo-Johannes läßt ein aus Walachen, Bulgaren u. Komanen zusammengesetztes Heer bis dicht vor Konstantinopel streifen. — 1200. Iwanko empört sich in Philippopolis u. verbündet sich mit Kalo-Johannes. Ein bulgarisches Heer schlägt die Griechen unter Kamyzes im Gebirge. Kalo-Johannes erstürmt Varna u. begräbt die Einwohner unter ihren gestürzten Mauern. Alexius Paläologus u. Theodor Laskaris leisten nur mit großem Verluste Widerstand. Alexius nimmt den Iwanko durch Verrätherei gefangen u. blendet ihn. Friede mit Kalo-Johannes. Die Griechen besetzen Iwanko's Plätze.

Casimir II., Herz. v. Polen, fällt in Preußen ein. 1192.

1192. Um Preußen wieder zu unterwerfen sammelt Casimir ein großes Heer, zu dem Boleslaw v. Großpolen, Boleslav v. Breslau u. Mjeslav v. Ratibor mit Truppen stoßen. Sie gehen über Weichsel u. Ossa ohne Widerstand. Der thätige Kleine Krieg, mit dem die Preußen sich vertheidigen, vermag wenig gegen die Uebermacht. Sie werden zinsbar.

Mailand im Kriege wider Pavia, Bergamo, Lodi, Como, Cremona u. den Markgrafen v. Montferrat. 1192 bis 1201.

1193. Mailand gewinnt das Treffen bei Lodi, den 31. Mai, u. schlägt die Comeser. — 1196. Die Cremoneser werden von den Mailändern geschlagen. Kaiser Heinrich VI. stiftet Frieden. — 1198. Der Krieg erneuert sich um den Besitz von Borgo S. Domino, den Parma u. Piacenza einander streitig machen. Mit Parma verbünden sich Cremona, Pavia, Reggio und Modena, während Mailand, Brescia, Como, Vercelli, Asti, Novara u. Alessandria für Piacenza Parthei nehmen. — 1199. Treffen bei S. Domino, in dem die Mailänder geschlagen werden. Die Befehdungen werden allgemein. — 1200. Die Mailänder belagern Soncino u. werden bei Rosate u. dort gegeschlagen. Sie u. ihre Verbündete ziehen in mehreren Treffen den Kürzeren. — 1201. In Mailand selbst entsteht Zwist zwischen dem Adel (Societa de Gagliardi) u. dem Volke (la Credenza di S. Ambrosio). Kampf in u. außer der Stadt. Sie schlagen die Paveser bei S. Nigrino. Solche inneren Streitigkeiten zwischen Adel u. Volk brechen in fast allen lombardischen Städten aus. Vielfache Gefechte, meist nur, um Gef. zu machen u. Lösegeld zu gewinnen. Der Friede v. Giara beendet diese Verwirrung.

Takash, Sultan v. Khowaresmien, bekriegt Togrul II., Sultan der Seldschucken von Irak. 1193.

1193. Takash, im heimlichen Verständniß mit Kutluk, fällt in Irak ein. Togrul schlägt ihn zurück, überläßt sich der Freude über seinen Sieg, wird überfallen u. im Anfange des Gefechtes von Kutluk getödtet. Seine Staaten werden zertheilt.

Die Templer befehden die Johanniter wegen eines Schlosses bei Margad. 1193.

Die Nachfolger Saladin's gründen eigene Herrschaften. 1193.

1193. Saladin's ältester Sohn, Alaziz, herrscht in Egypten, Nasiredin in Aleppo, Afdal in Damask. Saladin's Bruder, Malec Adel, setzt sich in Mesopotamien fest. Mehrere Emire machen sich unabhängig.

Casimir II., Herz. v. Polen, unterwirft den räuberischen Fürsten v. Drohiczyn. 1193.

Casimir II., Herzog v. Polen, bezwingt die Polexianer. 1193.

Empörung des Bischofs Waldemar von Schleßwig gegen Kanut VI., Kg. v. Dänemark, u. dessen Kriege mit Adolf, Graf von Holstein, u. Otto II., Markgraf von Brandenburg. 1193 bis 1198.

1193. Letztere beide Fürsten unterstützen Waldemar, der aber bezwungen wird. Adolf besänftigt den Kg. mit Geld. Otto stellt seine Rüstung ein. — 1194. Wolgast verweigert dem Könige den Gehorsam. Er unterwirft es. — 1195. Otto fällt in die dänischen

Grenzprovinzen ein. Peter, Bischof v. Roskild, geht ihm entgegen u. wird geschlagen. — 1196. Erzbisch. Hartwich v. Bremen, Simon, Graf v. Tecklenburg, Moritz v. Oldenburg u. Bernhard v. Wölpe verbünden sich mit Otto u. Adolf. Sie hindern den König am Uebergange über die Eider. — 1197. Kanut erobert Rendsburg und bauet hier eine Brücke über die Eider. Otto nimmt dagegen Lauenburg. Die Fehden dauern 1198 fort.

Innerer böhmisch-mährischer Krieg. 1193 bis 1198.

1193. Herz. Przemysl Ottokar beleidigt den Kaiser, der ihn in die Acht erklärt u. den Bisch. v. Prag, Heinrich Brzetislaw, mit Böhmen belehnt. Ein deutsches Heer unterstützt diesen. Przemysl, v. seinen Truppen verlassen, verliert Prag und flieht. — 1194. Heinrich erob. d. mährischen Schlösser, nimmt den Markgrafen Wladislaw gefangen, und belehnt den Prinzen Spitignew mit Brünn. Er befehdet den Markgrafen Albrecht von Meißen. — 1197. Heinrich stirbt. Wladislaw wird frei u. Herzog von Böhmen. Ihm entgegen stellt sich Przemysl. Sie theilen. Spitignew wird nach langer Gegenwehr in Brünn gefangen. — 1198. Przemysl Ottokar wird als König von Böhmen, Wladislaw in Mähren bestätigt.

Empörung des Prinzen Sigurd geg. Swerrir, Kg. v. Norwegen. 1193 u. 1194.

1193. Sigurd, ein Sohn des Königs Magnus, gewinnt Anhang auf den Orkaden u. den Shetlandsinseln. Ein großer Haufe Freibeuter (Guldbeiner) unterstützt ihn. Er erobert Thunsberg, Oslo u. a. Städte. In Swerrisborg behauptet sich die Königin.

— 1194. Seeschlacht bei Bergen. Sigurd's Schleuderer erringen Vortheile; da er aber seinen Sieg in Unordnung verfolgt, werden sie geschlagen, u. er ertrinkt auf der Flucht.

Philipp II., Kg. v. Frankreich, bekriegt England unter Kg. Richard. 1193 bis 1200.

1193. Philipp benutzt Richards Abwesenheit, fällt in die Normandie ein, erobert Evreux, Neubourg, Vaudreuil, u. belagert Rouen, wo Graf Leicester ihn entscheidend schlägt. Philipp erobert Gisors. — 1194. Prinz Johann läßt die französische Besatzung v. Evreux meuchlings ermorden, um seinem rückkehrenden Bruder, Kg. Richard, seine Ergebenheit zu beweisen. Dieser greift die Franzosen eifrig an u. entsetzt Verneuil. Treffen bei Fretval, in dem die Franzosen geschlagen werden. Franz. Vlst. 140 Ritter. — 1195 u. 1196. Der Krieg dauert unter gegenseitigen Verwüstungen mit kleinen Gefechten fort bis zum Frieden von Galaon, den Philipp 1197 schon wieder bricht, indem er schnell in die Normandie dringt u. Aumale u. Nonencourt erobert. Der englische Fhr. Marchades, mit seinen Brabanzonen, schlägt den Bischof von Beauvais bei dieser Stadt.

Herz. Arthur v. Bretagne, die Grafen von Flandern, v. Boulogne u. v. Champagne verbünden sich mit Kg. Richard.

Die Flandrer belagern Arras. Philipp will es entsetzen, dringt in eine morastige Gegend vor, u. wird hier durch Oeffnen der Schleusen eingeschlossen, so daß er nur durch große Verheißungen seinen Rückzug erkaufen kann. — 1198. Die Flandrer erobern Saint Omer. Richard dringt bis vor Paris, u. schlägt den

Kö-

König Philipp mit 1500 Rittern bei Gisors, als er tollkühn angreift. Die Franzosen verlieren viel in der Exte. — 1199. Richard bleibt vor Chaluz-Chabrol.

Johann, Kg. v. England, setzt den Krieg fort.

Arthur v. Bretagne findet Anhang in Maine, Touraine u. Anjou. Philipp erklärt sich für ihn, errichtet eine Art stehender Truppen u. erobert d. Grafschaft Evreux, angeblich für Arthur, der aber mißtrauisch wird, sich nach England begiebt u. mit Johann aussöhnt. — 1200. Friede.

Innerer polnischer Krieg. Herzog Mjesko wider Herzog Leßko. 1194 u. 1195.

1194. Casimir II. stirbt. Zwist um die Erbfolge. Fulko, Bischof v. Krakau, setzt die Anerkennung des ältesten Prinzen Leßko durch. Casimir's Bruder, Mjesko, verbündet sich mit Miesko, Herz. v. Oppeln, Boleslav, Herzog v. Breslau, u. den Pommern gegen Leßko und Roman Mstislawitsch, Fürst von Volhynien. — 1195. Mjesko siegt am Flusse Mozgara durch die Beharrlichkeit der Schlesier, welche die schon verlorene Schlacht wieder herstellen. Roman tritt zurück. Palatin Nikolaus behauptet Krakau.

Krieg zwischen Genua u. Pisa. 1194 b. 1210.

1194. Die Genueser unterstützen Kaiser Heinrich VI. bei der Eroberung Siciliens, nehmen Gaeta u. gerathen im Hafen v. Messina in Zwist mit den Pisanern. Seegefecht, in dem diese 13 Schiffe verlieren. Gleichwohl behaupten die Pisaner sich in Messina, während die Genueser in Catania u. Syrakus sich festsetzen. Der Krieg zur See dauert fort. — 1196. Die Pisaner machen einen unglücklichen Versuch auf

Kastell S. Bonifacio. — 1204. Die Pisaner verdrängen die Genueser aus Syrakus.

Heinrich, Graf von Malta, verbündet sich mit Genua.

Sie erobern Syrakus u. hauen alle Pisaner nieder. — 1210. Der Graf v. Calano stiftet Frieden.

Krieg zwischen Pisa u. Venedig. 1194 u. 1195.

1194. Die Pisaner senden eine Flotte in das adriatische Meer u. erobern Pola. Die Venetianer, unter Dandolo, nehmen es wieder. — 1195. Die Pisaner verlieren ein Treffen auf der Höhe von Modone.

Takash, Sultan v. Khowaresmien, wendet seine siegreichen Waffen gegen den Khalifen Nasr Ledinillah. 1195.

Al Malek al Adel vertreibt seinen Neffen Al Afdal aus Damask. 1195.

Der griechische Kaiser Alexius III. bekriegt einen falschen Alexius und den Sultan von Ancyra. 1195 bis 1197.

1195. Ein falscher Alexius, der sich für einen Sohn Manuel's ausgiebt, findet Anhang in Klein-Asien u. Unterstützung bei den Türken. Der Kaiser unternimmt einen vergeblichen Zug gegen ihn. — 1196. Manuel Kantakuzenus führt den Krieg ohne besonderen Erfolg. Der Betrüger wird ermordet. — 1197. Sultan Masud fällt jetzt selbst in Paphlagonien ein, belag. Dadybra, schlägt das griechische, zum Entsatz anrückende Heer, und erobert die Stadt nach 4monatl. Widerstande. Alexius erkauft den Frieden.

Empörung der Parthei der Bagler geg. Kg. Swerrir v. Norwegen. 1195 bis 1202.

1195. Bischof Niels v. Oslo u. die unzufriedene Geist-

lichkeit bildet eine Parthei gegen den König, an deren Spitze sie den Gegenkönig Ingo stellt. — 1196. Swerrir siegt mit 3600 M. zu Lande bei Hofudei u. nimmt die gesammte bischöfliche Flotte. — 1197. Niels gewinnt Drontheim hauptsächlich durch die Furcht vor dem Banne. — 1198. Die Bagler siegen bei Agda u. Bergen, verbrennen dieses u. vernichten die königliche Flotte. Swerrir sieht sich auf Thrand u. Halogaland beschränkt. — 1199. Er verschafft sich eine neue Flotte, siegt u. jagt Niels u. Ingo nach Dänemark. Strenge Bestrafung ihrer Anhänger. — 1200. Bauernaufstand, v. d. Priestern erregt. Swerrir zersprengt das 60,000 Mann starke Rebellenheer, indem er es auf dem Eise mit einem kleinen Corps Schlittschuhläufern angreift. Die Bagler werden sehr geschwächt. — 1201. Swerrir erob. mit Hülfe englischer Bogenschützen die eine Veste bei Thunsberg, Söndenfield. — 1202. Swerrir stirbt. Sein Sohn Hakon folgt ohne Widerspruch, indem die Bagler von Ingo abfallen und ihn ermorden.

Sechster Kreuzzug. 1196 bis 1198.

1196. Kaiser Heinrich VI. sendet 2 Heere nach Palästina. Der Erzbischof v. Mainz führt das eine auf dem Landwege, die Herzoge v. Sachsen u v. Brabant führen das zweite nach Apulien u. landen bei Akkon. Sie brechen den noch bestehenden Waffenstillstand, indem sie die Sarazenen aus den offenen Orten treiben. Malek Adel, Sultan v. Damask, erstürmt Joppe, wo 20,000 Christen bleiben. Die vereinten christlichen Heere belagern Berytus u. schlagen den zum Entsatze anrückenden Sultan am Flusse Eleutherius. — 1197. Die Sarazenen räumen Sidon, Laodicea, Byblus u. Gibellum. Der Bischof v. Hil-

desheim führt 40,000 M. Kreuzfahrer aus Sicilien heran. — 1198. Die Christen belagern Toronum u. heben auf die bloße Nachricht v. dem Anrücken eines feindlichen Heeres die Belagerung übereilt auf, um sich nach Tyrus zurückzuziehen. Die Deutschen trennen sich von den morgenländischen Christen u. gehen nach Joppe, welches sie neu befestigen. Malek Adel, der sie daran hindern will, wird geschlagen. Die morgenländischen Christen wählen Amalrich II. zu ihrem Könige. Die Deutschen verlassen auf die Nachricht von des Kaisers Tode Palästina u. halten nur Joppe besetzt. Amalrich schließt einen Waffenstillstand mit den Sarazenen.

Wsewolod, Großfürst v. Wladimir, u. Rurik, Großfürst v. Kiew, bekriegen die Fürsten v. Tschernigow u. Polozk. 1196.

1196. Wsewolod zerfällt darüber mit Rurik; doch behauptet er sein Uebergewicht über Alle.

Wsewolod, Großfürst v. Wladimir, bekriegt die Polowzer mit Erfolg. 1196 bis 1200.

Fehde zwischen Bertold v. Zähringen und Konrad v. Schwaben. 1196.

1196. Konrad dringt bis Durlach vor u. wird ermordet.

Kanud VI., Kg. v. Dänemark, unternimmt einen Kreuzzug gegen die Esthen. 1196.

1196. Gereizt durch ihre Seeräubereien, landet er in Esthland u. zwingt viele Küstenbewohner zur Taufe.

Takash, Sultan v. Khowaresmien, erobert Bokhara. 1198.

Krieg zwisch. Saladin's Nachfolgern. Malek Adel erobert Egypten. 1198 b. 1200.

1198. Aziz, Sultan v. Egypten, stirbt. Sein Bruder

Al-Afdal wird zum Vormund des jungen Sultans Mansur gewählt u. verbündet sich mit Al-Dhaher v. Aleppo gegen Adel. — 1199. Sie belagern Damask. Adel entzweiet sie durch List. Dhaher zieht seine Truppen zurück, u. Afdal eilt schleunigst nach Kairo, wohin Adel folgt und diesen Ort nach acht Tagen zur Kapitulation zwingt. Afdal muß die Vormundschaft abtreten.

Kai Kosru I., Sultan v. Iconium, bekriegt den griech. Kaiser Alexius III. 1198.

1198. Zweier angehaltenen Pferde wegen legt Alexius Beschlag auf sämmtliches Eigenthum der Unterthanen des Sultans. Dieser überfällt die Städte am Mäander u. erob. Karia u. Tantalus. Antiochien in Phrygien wird durch den Lärm einer Hochzeit gerettet, den die bereits stürmenden Türken für das Rundgeschrei der Schildwachen halten. Andronikus Dukas wird gegen den Sultan gesandt.

Genuesische Seeräuber fallen die Griechen an. 1198.

1198. Eine griechische Flotte wird von ihnen geschlagen. Alexius erkauft den Frieden für 600 Pfund Gold und läßt sie dann überfallen.

Prinz Andreas empört sich gegen s. Bruder Emmerich, Kg. v. Ungarn. 1198 b. 1200.

1198. Andreas setzt sich in Besitz der Länder Croatien u. Dalmatien. Der Pabst sucht einen Frieden zu vermitteln, doch bricht 1199 der Krieg wieder aus. Andreas verliert eine Schlacht u. seine Besitzungen. Er flieht zu Leopold von Oestreich.

König Emmerich befehdet Oestreich.

1200. Friede durch Annahme des Kreuzes.

Bischof Bertold führt einen Kreuzzug nach Liefland. 1198.

1198. Er landet in der Düna, schlägt die abtrünnigen Lieven unter großem Blutvergießen am 24. Juli entscheidend, bleibt aber. Die Christen werden vertrieben.

Kg. Philipp kämpft mit seinem Gegenkönig Otto IV. 1198 bis 1208.

1198. Philipp, Herzog v. Schwaben, wird als Vormund Friedrichs II. zum Könige gewählt, u. von Baiern, Sachsen, Magdeburg u. dem Kg. v. Frankreich anerkannt. Gegen ihn erheben sich die Welfen, die Otto IV., Sohn Heinrichs des Löwen, zum deutschen Könige wählen. England unterstützt Otto. — 1199. Philipp gewinnt Uebergewicht. — 1200. Der Pabst erklärt sich für Otto, der sich durch englisches Geld behauptet. Ottokar, Kg. v. Böhmen, tritt auf seine Seite. — 1201. Landgraf Hermann v. Thüringen erklärt sich gleichfalls wider Philipp. — 1203. Philipp, in Erfurt eingeschlossen, entkommt, vertreibt die Belagerer und dringt weiter vor.

König Emmerich von Ungarn unterstützt Otto IV. mit Truppen.

1204. Philipp schlägt die Thüringer u. Böhmen. Ottokar tritt zu ihm über. Der Krieg dauert fort bis 1208, wo Otto v. Wittelsbach den Kg. Philipp ermordet u. Otto IV. allgemein anerkannt wird.

Die Kaiserin-Wittwe Konstanze, als Vormünderin ihres Sohnes Friedrich Roger, kriegt mit den Gegenpartheien. Innere Unruhen. 1198 bis 1208.

1198. Konstanze entfernt die Deutschen aus Sicilien. Marquard, Graf v. Romagna, verschafft sich An-

hang in Apulien, wird verbannt u. greift jetzt die Kaiserin offen an. Diepold, Anführer der kaiserlichen deutschen Truppen, verbündet sich mit ihm. — 1199. Marquard macht einen Versuch auf Palermo, bei dem ihn die Pisaner unterstützen, doch ohne Erfolg. — 1200. Pabst Innocenz III. sendet den Marschall Jacob der Kaiserin zu Hülfe. Er schlägt den Marquard bei Palermo. Viele Sarazenen werden dabei niedergehauen. Mangel u. Hitze nöthigen zum Rückzuge. Walther, Graf v. Brienne, vom Pabste gerufen, erscheint in Apulien. — 1201. Er schlägt den Diepold am 10. Juni bei Capua. Der Abt Roffred v. Monte Cassino u. mehrere Große erklären sich für Walther, der das Fürstenthum Tarent, mit Ausschluß der Hauptstadt, erobert. Marquard stirbt. Wilhelm Kapperon, ein Deutscher, tritt als Protector u. Vormund Friedrichs auf. Walther gewinnt das Treffen bei Cannä. — 1202. Unterhandlungen. — 1203. Die Deutschen gewinnen an Macht. Viele Städte verlassen Walther's Parthei. — 1204. Walther erobert Terracina. — 1205. Er belagert Diepold im Schlosse von Salerno, wird bei einem Ausfalle der Belagerer gefangen u. stirbt. — 1206. Diepold demüthigt die feindlich Gesinnten. Friede zu Palermo. Diepold wird gefangen, entkommt aber. — 1207. Er beginnt neue Unruhen in Apulien und Kalabrien, u. schlägt d. Neapolitaner. Innerer Krieg zwischen den einzelnen Großen, wodurch Friedrichs Einfluß steigt. — 1208. Er bringt mit arragonischer Hülfe das Land zur Ruhe.

Pedro, Kg. v. Arragonien, u. Alfons, Kg. v. Castilien, bekriegen den Kg. Sancho v. Leon. 1198 bis 1200.

Sancho neigt sich auf Seite der Sarazenen. Die Verbündeten erobern einige Städte. Der Pabst stiftet Frieden.

Innerer Krieg der Polen. 1199 bis 1202.

1199. Miesko unterwirft Cujavien. — 1200. Er gewinnt die Vormundschaft über Lessek. — 1201. Allgemeine Fehden zerrütten d. Land. — 1202. Miesko behauptet sich gegen alle Gegner. Er stirbt. Sein Sohn Wladislav Lasconogi folgt.

Bischof Albert führt einen Kreuzzug nach Liefland und macht hier Eroberungen. 1199 bis 1206.

1199. Albert landet mit 23 deutschen Sch. in der Dünamündung, entsetzt das von den Lieven belagerte Yxküll u. wird selbst in Kirchholm eingeschlossen; doch siegen die Kreuzfahrer. — 1200. Gründung der Stadt Riga. — 1202. Die Semgallen bestürmen Kirchholm vergebens. Albert stiftet d. Orden der Ritter Christi. — 1203. Die Litthauer greifen die christlichen Festungen an, werden aber mit großem Verlust abgewiesen. — 1204. Lieven u. Litthauer bestürmen Riga von allen Seiten. Ein Ausfall der Bürger verjagt sie. Ritter Konrad v. Yxküll überfällt den Anführer eines litthauischen Raubzuges, Swellegate, u. läßt ihn u. 1200 der Seinen niederhauen. — 1206. Die Polozker fallen erst Yxküll, dann Kirchholm an, welches 20 Gepanzerte so nachdrücklich vertheidigen, daß jene abziehen u. die Letten um Frieden bitten. Ausbreitung des Christenthums.

Roknoddin Soleyman verjagt seine Brüder Masud u. Kai Kosru, und macht sich zum Alleinherrn der Seldschucken von Iconium. 1200.

Roman, Fürst v. Volhynien, erobert Halitsch u. widersteht dem russischen Großfürsten Rurik. 1200 bis 1204.

1200. Roman setzt sich in Halitsch fest. — 1201. Großfürst Rurik v. Kiew u. die Olgowitsche verbünden sich gegen ihn. — 1202. Roman schlägt mit Hülfe des Großfürsten Wsewolod die Verbündeten u. erobert Kiew. Die Verbündeten erhalten Beistand von den Polowzern u. nehmen es wieder. — 1204. Roman nimmt Rurik durch Verrath gefangen u. steckt ihn in ein Kloster.

Die Dänen, unter Kg. Kanut VI. und Kg. Waldemar II., erobern Transalbingien. 1200 bis 1203.

1200. Kanut läßt den Grafen Adolf von Holstein durch die wendischen Fürsten Niklot u. Heinrich Borwin angreifen. Niklot wird bei Warskowe geschlagen und bleibt. — 1201. Prinz Waldemar schlägt den Grafen bei Stillnow, erobert Plön und Itzehoe, erhält Verstärkung, nimmt Razeburg, Travemünde, Lübeck und Hamburg. Lauenburg hält sich. Hamburg ruft den Grafen Adolf, welcher die Dänen vertreibt. Waldemar belagert es, erzwingt die Uebergabe u. nimmt Adolf gefangen. — 1202. Waldemar setzt die Belagerung Lauenburgs vergebens fort. Kanut stirbt. — 1203. Lauenburg ergiebt sich dem Könige Waldemar durch Vertrag.

Dschingiskhan bezwingt den Khan der Kirgisen. 1201.

Leo, Kg. v. Armenien, befehdet die Templer wegen ihrer Unthätigkeit. 1201 bis 1204.

Der griech. Kaiser Alexius III. unterdrückt

die Empörung des Johannes Komnenus in Konstantinopel. 1201.

Michael Angelus empört sich in Phrygien geg. den griech. Kaiser Alexius III. 1201.

1201. Michael wird geschlagen u. flieht zum Sultan Roknoddin Suleiman, der ihm ein Corps giebt, mit dem er die Städte am Mäander plündert.

Siebenter Kreuzzug. Umsturz des griechischen Kaiserthums. 1202 bis 1204.

1202. Ein franz. Kreuzheer, unter Bonifacius, Graf v. Montferrat, sammelt sich in Venedig, wohin auch der Bischof v. Halberstadt viele deutsche Kreuzfahrer bringt. Der venetian. Doge Dandolo übernimmt die Ueberfahrt, wogegen die Kreuzfahrer ihre Dienste versprechen müssen. Sie landen vor Zara, sprengen die Hafenkette u. zwingen die Stadt zum Vertrage. Die Kreuzfahrer beziehen Winterquartiere in Dalmatien. Der griech. Prinz Alexius gewinnt sie für seinen entthronten Vater Isaak Angelus mit großen Verheißungen. — 1203. Die Flotte der Kreuzfahrer landet bei Scutari, welches sie erobern u. dann Konstantinopel zu Wasser u. zu Lande angreifen. Die Venetianer erkämpfen d. Einfahrt in den Hafen. Alexius III. flieht, die Stadt ergiebt sich. Isaak Angelus und sein Sohn Alexius IV. werden als Kaiser anerkannt. Sie sind nicht im Stande, ihr Wort zu lösen. Streitigkeiten mit den Abendländern. Unruhen unter den Griechen. — 1204. Die Griechen empören sich unter Leitung des Nikolaus Kannabus. Alexius Dukas Murzuphlos führt die Unterhandlungen mit den Kreuzfahrern für die Kaiser u. verwickelt die Angelegenheiten noch mehr. Er ge-

winnt das Volk, nimmt Alexius gefangen, erdrosselt ihn eigenhändig u. wird als Alexius V. Kaiser. Nach einem abgeschlagenen Sturme ersteigen d. Kreuzfahrer am 12ten April die Mauern unter heftigem Kampfe. Murzuphlos flieht, wird aber nachmals hingerichtet. Die Griechen rufen Theodor Laskaris zum Kaiser aus. Er vermag nicht die Stadt zu retten. Graf Balduin v. Flandern wird von den Kreuzfahrern zum Kaiser erwählt. Die Venetianer nehmen Morea, den Archipel u. einige kleinasiatische Seestädte. Es bilden sich unter abendländischen Herren Staaten in Thessalonich, Bithynien, Negropont, Athen u. Theben, Achaja. Theodor Laskaris behauptet sich in Nicäa, Michael Komnenus in Epirus, David Komnenus in Romanien, Alexius Komnenus in Natolien. Einige v. den Kreuzfahrern gelangen nach Ptolemais und sterben an der Pest oder im Kampfe mit den Sarazenen.

Kalo-Johannes, Kg. der Bulgaren, vergrößert sein Gebiet auf Kosten der Griechen. 1202.

Emerich, Kg. v. Ungarn, verjagt Stephan, den Großschupan v. Servien. 1202.

Emerich greift den König Kalo-Johannes an. 1202.

1202. Der Pabst vermittelt den Frieden.

Roman, Fürst v. Halitsch, bekriegt die Polen. 1202 bis 1205.

1202. Er greift die Provinzen Sendomir u. Lublin an. — 1203. Er belagert Lublin. — 1204. Der vertriebene Herzog Lessek sammelt ein Heer in Masovien u. Cujavien, um Lublin zu entsetzen. — 1205. Ro-

man geht über die Weichsel ihm bei Zewichoſt entgegen, wird geſchlagen und bleibt.

Philipp II., Kg. v. Frankreich, bekriegt Johann, Kg. v. England. 1202 bis 1206.

1202. Graf Hugo de la Marche ſtellt ſich an die Spitze des mißvergnügten Adels in den engliſch-franzöſiſchen Provinzen. Philipp verbündet ſich mit ihnen, erob. Tillieres, Boutavant, Longchamp, Mortemer, Ferté u. Gourmay, letzteres durch Hineinleiten eines Sees. Arthur v. Bretagne erklärt ſich gegen England u. belagert ſeine Großmutter Eleonore im Thurme von Mirabeau. Johann ſchlägt die Belagerer, dringt mit den Fliehenden zugleich in die Stadt u. nimmt Arthur u. viele Große gefangen. — 1203. Johann ermordet Arthur und verurſacht dadurch einen allgemeinen Aufſtand in ſeinen franz. Provinzen. Philipp u. die Bretagner fallen in die Normandie ein, erobern Nonancourt, Couches u. mehrere Schlöſſer an der Loire. Der Graf v. Alençon tritt ihnen bei. Johann belagert Alençon. Philipp entſetzt es, indem er die zu einem Turniere verſammelten Ritter bewegt, ihm zu folgen. — 1204. Roger v. Lascy vertheidigt Schloß Gaillard 5 Monate lang gegen die belagernden Franzoſen. Lord Pembroke, mit 4000 M. F. u. 3000 Pf., greift die Belagerer bei Nacht an, während 70 platte Fahrzeuge dem Platze Hülfe bringen ſollen. Der Plan mißlingt, weil der Wind zuwider wird. Philipp dringt auf Falaiſe vor, während Guido v. Thouars mit Bretonen über den Connon geht. Caen, Bayeux, Avranches u. viele andere Plätze ergeben ſich. Johann bleibt unthätig in London. Rouen geräth in franzöſiſche Hände. Philipp entſendet Abtheilungen

seines Heeres zur Eroberung von Poitou, Touraine u. Anjou. — 1205. Philipp erobert Loches u. Chinon. Johann rüstet, ohne etwas zu unternehmen. — 1206. Guido v. Thouars verläßt die franz. Parthei. Johann landet in Rochelle. Poitou fällt ihm zu. Er erobert Montauban, Angers u. a. Städte, u. belagert Nantes. Waffenstillstand zu Thouars.

Leo, König von Armenien, bekriegt Bohemund IV. v. Antiochien. 1203 bis 1219.

1203. Bohemund bemächtigt sich der Grafschaft Tripolis u. vertreibt Leo's Neffen, Raimund Rupinus. Leo erobert Antiochien, kann es aber nur drei Tage behaupten. — 1205. Leo nimmt es abermals. Bohemund wirft sich in das Schloß. Sie wechseln mit einander im Besitze der Stadt bis 1219, wo endlich Bohemund sich darin behauptet.

Prinz Andreas empört sich geg. seinen Bruder Emerich, Kg. v. Ungarn. 1203.

1203. Emerich nimmt den Andreas in seinem eigenen Lager gefangen.

Waldemar II., Kg. v. Dänemark, bezwingt die Seeräuber auf Oesel durch Eroberung ihrer Insel. 1203 bis 1205.

Die Römer befehden Viterbo. 1203.

Die Orsini befehden Pabst Innocenz III.

Kriege zwisch. den Geschlechtern in Rom, welche sich partheienweise aus ihren städtischen Burgen bekämpfen. 1203 u. f. J.

Dschingiskhan, Oberherr der Mongolen, breitet seine Herrschaft aus. 1204 u. f. J.

Er organisirt sein Heer u. unterwirft nun einen Nachbarfürsten nach dem anderen.

Kai Kosru, der vertriebene Sult. der Seldschucken, verdrängt sein. Neffen Kilidsch Arslan III., Sultan v. Iconium. 1204.

Alexius Komnenus gründet das Kaiserthum Trapezunt. 1204.

David Komnenus erob. von Sinope aus Paphlagonien. 1204.

Balduin, Kaiser v. Konstantinopel, bekriegt Bonifacius v. Montferrat, König v. Thessalonich. 1204.

1204. Sie entzweien sich um die Grenzen. Bonifacius läßt seinen Stiefsohn Manuel Angelus zum Kaiser ausrufen und belagert Adrianopel. Friede.

Bonifacius, König von Thessalonich, im Kampfe mit den Griechen. 1204.

1204. Bonifacius dringt bis zu den Thermopylen. Leo, Schwiegersohn Alexius III., stellt sich ihm entgegen. Sein Heer zerstreuet sich. Bonifacius erobert Attika, Böotien u. Negropont, u. belagert den Leo in Akrokorinth. Bonifacius erob. Napoli di Romania. Michael Komnenus greift mit seinen Epiroten an und wird bei Modon geschlagen.

Kriege der asiatischen Griechen gegen einander, unter Theilnahme der Franken. 1204 bis 1207.

1204. Theodor Laskaris breitet sich unter Vorschub der Türken weiter aus, widersetzt sich den Vergrößerungsplänen des David v. Sinope u. schlägt dessen Feldherrn. Graf Ludwig v. Blois, Herz. v. Bithynien, bekämpft dagegen den Laskaris. — 1205. Kaiser Balduin v. Konstantinopel läßt durch seinen

Bruder Heinrich den David unterstützen. Laskaris muß weichen. — 1206. Die nicäensischen Feldherren vernichten ein fränkisches Heer unter Marschall Thierry v. Loz. — 1207. Laskaris tritt in Unterhandlungen mit Kalo-Johannes, Kg. der Bulgaren. Kaiser Heinrich sieht sich gezwungen, seine Truppen aus Asien abzurufen. Laskaris macht Fortschritte. Separatfrieden mit dem Kaiser.

Krieg der Bulgaren u. empörten Griechen, unter Kg. Kalo-Johannes, gegen das lateinische Kaiserthum. 1204 bis 1208.

1204. Kalo-Johannes erregt die benachbarten griechischen Städte, welche sich dem Kaiser Balduin bereits unterworfen haben, geg. die Franken. Drestias, Didymotichus u. a. Städte verjagen ihre Besatzungen mit Hülfe der bulgarischen Landleute. — 1205. Kalo-Johannes zieht mit einem aus Bulgaren, Walachen u. Kumanen zusammengesetzten Heere heran u. besetzt Philippopel. Balduin von Venetianern verstärkt, belagert Adrianopel, welches sich gleichfalls empört hat. Kalo-Johannes greift an, die Kumanen locken durch verstellte Flucht die Franken in Engpässe und schlagen sie völlig. Balduin wird gefangen. Sein Bruder Heinrich folgt als Kaiser u. zieht mit den Truppen aus Asien gegen die Bulgaren. Bonifacius v. Thessalonich, der bereits auf dem Marsche nach Scupi war, kehrt um. Das kaiserl. Heer sieht sich auf Konstantinopel, Selymbria, Rhodoste u. Pegä beschränkt. Adrianopel behauptet sich unabhängig. Der Bulgarenkönig erobert Serrä, schlägt die Truppen des Bonifacius u. verwüstet das Land auf das Grausamste. Heinrich gewinnt einige verlorene Städte wieder. — 1206. Kalo-Johannes erneuert

den Krieg, schlägt d. Lateiner, nimmt viele jener Plätze wieder ein und schleift sie. Kumanen streifen bis in die Vorstädte Konstantinopels. Die Bulgaren berennen Didymotichus vergebens. Heinrich verfolgt die Abziehenden. Adrianopel nimmt ihn auf. Kalo-Johannes erobert in raschem Anfall Didymotichus, zieht sich aber vor den anrückenden Franken nach Beroe. Heinrich fällt in die Bulgarei ein. — 1207. Kalo-Johannes belagert mit einem großen Heere Adrianopel, und beschießt es aus 33 Steinschleudern. Seine Kumanen verlassen ihn, als die Hitze sich einstellt. Bonifacius dringt in das Gebirge v. Rhodope, wird geschlagen u. bleibt. Kalo-Johannes belagert Thessalonich u. stirbt plötzlich. Sein Sohn u. Nachfolger Boris setzt den Krieg fort. — 1208. Er wird geschlagen und zurückgetrieben.

Zweiter Krieg der Birkenbeiner gegen die Bagler. 1204 bis 1217.

1204. Nachdem König Hakon v. Norwegen vergiftet worden, wählen die Birkenbeiner Guthorm, einen Enkel Swerrir's, die Bagler Erling Steinweg, einen Abenteurer, zum Kg. Krieg. — 1205. Waldemar II, Kg v. Dänemark, erscheint mit 300 Sch., um seinem Sohne Philipp die norwegische Krone zu verschaffen, findet aber keinen Anhang. — 1206. Guthorm stirbt an Gift. Die Birkenbeiner wählen Ingo II. Er schlägt die Bagler von Bergen zurück. Erling überfällt ihn zu Drontheim. Die Fehden dauern unter verschiedenen Anführern bis 1217, wo endlich beide Partheien sich unter König Hakon Gamle vereinigen.

Krieg der Litthauer gegen die Russen. 1205.

1205. Die litthauischen Fürsten Ziwibund u. Mont-

wil benutzen den Krieg der Russen mit den Polen zur Verheerung der Fürstenthümer Nowogrodeck, Lutzk u. Wladimir, werden aber mit ihrer Beute eingeholt und bei Slonim völlig geschlagen.

Prinz Erich Kanutsson verjagt Swerker III., Kg. v. Schweden. 1205 b. 1210.

1205. Swerker läßt alle männliche Verwandte des Königs Kanut ermorden. Erich entkommt, bringt Truppen zusammen, erhält Unterstützung von den Dänen u. bringt Upland zur Empörung. — 1208. Swerker wird bei Lena geschlagen u. flieht nach Dänemark. — 1210. Er kehrt mit Truppen zurück, verliert die Schlacht bei Gistelreen und bleibt. Erich X. wird allgemein anerkannt.

Venedig bekriegt die Candioten. Die Genueser und Graf Heinrich v. Malta unterstützen sie. 1205 bis 1207.

1205. Pietro Ziani, Doge v. Venedig, erob. Corfu u. Candia. — 1207. Die Candioten, von Genua erregt, empören sich. Der venetian. Admiral Johann Trevisano schlägt die verbündete Flotte.

Der russische Großfürst Wsewolod unterwirft Nowgorod. 1206.

Krieg um den Besitz v. Halitsch. Andreas II., Kg. v. Ungarn, für seinen Sohn Koloman, den Lessek, Herz. v. Polen, u. russische Fürsten unterstützen, während andere russische Fürsten, Polowzer, Litthauer und Jatwinger ihm entgegen sind. 1206 bis 1211.

1209. Koloman hat durch die Tapferkeit der Polen

bereits den Sieg in einer Hauptschlacht errungen, als die Polowzer ihnen in den Rücken fallen u. sie völlig schlagen. Koloman flieht nach Halitsch u. muß das Schloß übergeben. Mstislaw besetzt es. — 1210. Litthauer u. Russen verheeren Polen. — 1211. Sobislav, Kastellan von Sendomir, treibt sie zurück.

Pedro, Kg. v. Arragonien, kämpft glücklich wider die Sarazenen. 1206.

Graf Heinrich v. Schwerin im Kriege geg. Johann Gans u. Kg. Waldemar II. von Dänemark. 1207 bis 1210.

1207. Heinrich vertreibt den Gans aus Grabow u. nöthigt ihn zur Flucht nach Dänemark. — 1208. Waldemar läßt den Gans durch den Grafen Albrecht v. Nord-Albingien unterstützen. Krieg bis 1210, wo Heinrich einen Theil der Grafschaft Schwerin abtritt und dem Könige huldigt.

Waldemar II. befehdet Waldemar, Bischof v. Schleßwig u. Bremen. 1207.

1207. Kaiser Philipp übergiebt dem Waldemar bei seiner Rückkehr aus dem gelobten Lande Bremen. König Waldemar bauet Horneburg, verwüstet das Bremische und verjagt den Bischof.

Heinrich, Kaiser v. Konstantinopel, vertreibt den Grafen Blandras aus Thessalonich. 1208 und 1209.

Dieser sucht als Reichsverweser die Oberherrschaft an sich zu reißen, vermag aber nicht dem Kaiser zu widerstehen.

Bisch. Albert v. Riga unterwirft den Fürsten Wissewalde (Wsewolod) v. Gercike. 1208.

1208. Da Wsewolod die räuberischen Züge der Litthauer begünstigt, so erstürmt Albert Gercike, verbrennt es u. nöthigt den Fürsten zur Unterwerfung.

Erster Krieg geg. d. Albigenser. 1208 b. 1215.

1208. Auf Anregung des Pabstes Innocenz III. setzt sich ein Kreuzzug von angeblich 500,000 Menschen gegen die Albigenser u. ihren Oberherrn, den Grafen Raimund VI. v. Toulouse, in Bewegung, um die Ketzerei auszurotten. Odo III., Herz. v. Burgund, führt dieses Heer, bei dem sich eine Menge französischer Großen befindet. Raimund ergiebt sich nach einigem Unterhandeln, sein Neffe Roger aber stellt sich an die Spitze der Albigenser. — 1209. Das Kreuzheer zieht von Lyon aus die Rhone abwärts. Die Albigenser räumen alle unhaltbare Plätze. Chasseneuil muß nach kurzem Widerstande kapituliren. Die Kreuzfahrer erstürmen Bezieres, indem sie mit dem geschlagenen Ausfalle zugleich eindringen, und hauen die ganze Bevölkerung ohne Unterschied nieder. Roger vertheidigt Carcassone Schritt für Schritt, wird aber durch Treulosigkeit des Abtes Amalrich, welcher das freie Geleit nicht hält, gefangen u. ermordet. Die Einwohner verlassen die Stadt mittelst eines unterirdischen Ganges. Schloß Cabaret vertheidigt sich hartnäckig. Das Kreuzheer läuft aus einander, u. der neubeliehene Graf Simon v. Montfort muß zu Söldnern seine Zuflucht nehmen. Er bekriegt den Grafen v. Foix, der sich im Gebirge behauptet, während Simon die Städte Limoux, Panniers, Saverdün, Albi u. Schloß Mirepoix erobert. Der Abt von Vaux Cernay führt neue Kreuzfahrer heran. Sie greifen den Grafen Raimund an und schonen bei

ihren Verwüstungen die Besitzungen des Königs von Arragonien nicht.

König Peter v. Arragonien unterstützt Raimund und Roger's unmündigen Sohn, Raimund Treneavel.

Das Land empört sich gegen Simon, der sehr eingeschränkt wird. — 1210. Seine Gemahlin Alix v. Montmorency u. die Mönche bringen Hülfstruppen. Er erobert Alzonne, Broin, Alairac, Minerva bei Narbonne u. Thermes, letztere Plätze durch den Wassermangel, den die Besatzung leidet. Simon geht über den Tarn. Die Albigenser räumen mehrere Plätze. — 1211. Ein neues Kreuzheer, bei dem sich auch Herzog Leopold v. Oestreich, Adolf v. Mons, Wilhelm v. Jülich, Robert v. Auxerre u. viele franz. Grafen befinden, zieht heran. Die Grafen v. Toulouse, v. Foix und v. Bearn vereinigen sich zum Widerstande. Schloß Cabaret muß kapituliren. Simon erobert Lavaux. Der Graf von Foix schlägt 6000 M. an der Garonne. Simon zerstört einige Plätze. Die Kreuzfahrer belagern Toulouse u. laufen aus einander, da sie hier dauernden Widerstand finden. Die Albigenser gehen zur Offensive über. Raimund belagert Castelnaudary, welches Simon selbst mit 100 Rittern vertheidigt. Der Graf von Foix schlägt den Seneschall v. Leris, der mit Entsatztruppen anrückt. Simon macht einen glücklichen Ausfall. Das Land steht wider ihn auf, u. er verliert mehrere Städte. — 1212. Cisterzienser-Mönche bringen Kreuzschaaren zusammen. Die Albigenser concentriren sich in Toulouse u. Montauban. Verheerung. Raimund zieht sich nach Arragonien. — 1213. Kg. Peter v. Arragonien, mit 1000 Rittern

u. den Albigensern, dringt in Muret ein. Von der anderen Seite rückt Simon in die Stadt. Schlacht den 12. Sept. Peter bleibt; die Arragonier werden geschlagen. — 1214. Neue Kreuzfahrer werden zur Verheerung der Provinzen Quercy und Agenois abgesendet. — 1215. Raimund entsagt. Friede.

Dschingiskhan, Kais. d. Mongolen, zwingt den Kaiser von Hya, Ligan-tsven, zur Zinspflicht. 1209 und 1210.

Gottfried v. Villehardouin, Graf von Achaja, erobert Korinth. 1209.

Wladimir v. Pleskow u. der Fürst v. Nowgorod fallen in Unganien ein. 1209.

1209. Sie nehmen das feste Odempe durch Aushungern, und lassen sich dann mit Gelde abfinden.

Römerzug des deutschen Kaisers Otto IV. 1209 und 1210.

1209. Er überschreitet die Alpen mit einem bedeutenden Heere. Mailand erkennt ihn an. — 1210. Er unterwirft Unteritalien in raschem Zuge u. zerfällt mit Pabst Innocenz III., der ihn in den Bann thut.

Theodor Laskaris, Kaiser von Nicäa, im Kriege wider Kai Kosru, Sultan der Seldschucken v. Iconium, und Alexius III. 1210.

1210. Dieser erregt den Sultan zum Kriege. Kai Kosru belagert mit 20,000 M. Antiochia am Mäander. Laskaris, mit nur 2000 M., eilt der Stadt zu Hülfe, läßt 800 Italiäner den auf einem engen Terrain zusammengepreßten Feind angreifen, tödtet den Sultan im Gefechte und nimmt den Alexius gefangen.

Johann v. Brienne, Kg. v. Jerusalem, bekriegt Malek Adel, Sult. v. Egypten. 1210.

1210. Nach dem Aussterben der Königslinie v. Jerusalem u. Cypern sendet Philipp August den Johann v. Brienne nach Cypern, wo er sich mit der Prinzessin Jolanthe vermählt, in Tyrus gekrönt wird u. sofort den Krieg beginnt. Er erobert einige Schlösser, wird aber dann von Korradin auf Ptolemais beschränkt.

Johann Asan empört sich gegen Boril, König der Bulgaren. 1210 bis 1217.

1210. Asan kommt mit einem kumanischen Soldheere in die Bulgarei, schlägt den Boril u. schließt ihn in Tirnova ein, welches dieser 7 Jahre lang vertheidigt. — 1217. Boril wird auf der Flucht gef. u. geblendet.

Kriege der Christen in Liefland wider die benachbarten heidnischen Völker und die Russen. 1210 bis 1219.

1210. Ermuthigt durch einen kleinen Erfolg, den 8 kurische Seeräuberschiffe davon tragen, greifen Esthen, Lieven u. Kuren zu den Waffen. Mit ihnen vereinen sich Semgallen u. Russen. Die Letten belagern Kokenhusen, welches Rudolf v. Jericho tapfer behauptet. Die Verbündeten belagern Riga. Die Belagerer suchen sich durch tragbare Bretter-Wände gegen die Geschosse der Deutschen zu sichern, leiden aber sehr durch Steinwürfe. Die Esthen belagern Wenden, indem sie einen Verhau um das Schloß führen u. diesen dann anzünden. Ein Ausfall zerstreuet sie. Die leichtbewaffneten Heiden vermögen nirgends gegen die gepanzerten Ritter Stand zu halten. — 1211. Bischof Albert läßt Esthland verheeren. Zwei esth-

nische Heere, die zu gleichem Zwecke auf dem Wege nach Liefland sind, werden zerstreuet. Treffen bei Metsepole. Die Christen erobern das feste Vilienda mittelst ihrer Steinschleudern. Die Bewohner von Oesel u. Reval bringen eine große Flotte zusammen, laufen in die Aa u. wollen das Schloß des Ritters Kaupo Treiden belagern. Sie werden zerstreuet u. verlieren 300 Sch. Die Christen erobern die Provinz Saccala. Eine Verschwörung der christlichen Lieven wider die Bischöfe u. den Orden wird durch Eroberung des Schlosses Dabralis schnell unterdrückt. — 1213. Verheerender Zug der Christen nach Esthland. — 1214. Die Oeseler sperren das Fahrwasser der Düna durch versenkte Schiffe, u. belagern Riga, während die Esthen die christlichen Lieven anfallen. Zwei neuankommende große Schiffe mit Kreuzfahrern entsetzen Riga. Neun rückkehrende Schiffe der Kreuzfahrer werden nach Oesel verschlagen. Seetreffen, in dem die Esthen sich der Brander bedienen. Ein Umsetzen des Windes rettet die christliche Flotte. — 1215. Die Christen ziehen über das Eis gegen Oesel, vermögen aber nicht, das dortige Schloß zu bezwingen. Die Esthen verbünden sich mit Fürst Wladimir v. Polozk zur Belagerung v. Riga. Wladimir stirbt, u. die Esthen werden durch ein mit Steinschleudern besetztes Blockschiff vom Einlaufen in die Düna abgehalten. Wlodimir, Fürst von Pleßkow, nimmt das Schloß Odempe in Besitz u. verheert Unganien. Der Ordens-Komthur von Wenden nimmt Odempe wieder u. treibt die Russen ab. — 1216. Die Ritter u. Rigaer streifen bis Nowgorod. Die Esthen, 6000 M. stark, greifen ein Kreuzfahrerheer bei Fellin an u. schlagen die Flügel, doch kann die Mitte den Stoß

der Ritter, unter Graf Albrecht v. Nord-Albingien, nicht aushalten. Lembiten, Fhr. der Esthen, bleibt. Die Oeseler verlieren ein Haupttreffen. — 1217. Der Ordensmeister Volguin fällt in die Provinz Reval ein. Jaroslav, Prinz v. Pleßkow, zieht den Esthen zu Hülfe. Gefechte mit den Kreuzfahrern.

Waldemar II., Kg. v. Dänemark, nimmt das Kreuz gegen die Esthen.

1218. Von dem Bischof Albert gerufen, landet der Kg. mit 1500 großen Sch. in der Gegend v. Reval, zerstört das esthnische Schloß Lindenisse u. bauet Reval. Die Esthen überfallen das Lager der Christen an fünf Orten. Der rugische Fürst Wenceslav rettet durch seine wohlgeordneten Truppen die Kreuzfahrer von einer Niederlage. Die Litthauer und Semgallen erobern Kirchholm. Die Deutschen nehmen es wieder u. schlagen die Oeseler. — 1219. Unruhen in Esthland durch die Schwertbrüder u. ihre Geistlichkeit, die mit der dänischen in Zwist geräth. Die Dänen vollenden die Unterwerfung des Landes.

Waldemar II., Kg. v. Dänemark, erobert in Preußen und Pommern. 1210.

1210. Waldemar landet auf Samland, zieht an der Küste fort bis zur Weichsel, erob. Danzig, u. zwingt den Herz. v. Pommern, Mestwin I., ihm zu huldigen.

Kg. Johann von England, unterwirft den unruhigen Fürsten von Connaught in Irland. 1210.

Krieg zwischen Genua u. Marseille. 1210.

Dschingiskhan, Kaiser der Mongolen, bekriegt Altoum, Kais. v. China. 1211 b. 1215.

1211. Alak, Khan der Unguren, öffnet den Mongolen die

die ihm anvertrauete Pforte der großen Mauer. Sie überfallen die Festung Ku-yang-quan. Dschingis-khan schlägt ein chines. Heer bei Swen-wha-fu und erob. dieses. Die Mongolen streifen bis zur Hauptstadt. Lyeu-Ko, Fürst der Kitanen, erklärt sich für ihn und erobert Tong-King. — 1212. Die Mongolen nehmen mehrere Festungen außerhalb der großen Mauer u. rücken vor Tay-tong-fu. Hujaku, mit 300,000 M., will diesen Ort entsetzen, wird aber am Berge Yehu geschlagen; doch wehrt sich Tay-tong-fu so hartnäckig, daß Dschingiskhan, von einem Pfeile getroffen, die Belagerung aufhebt. Die Chinesen erobern Ku-yang-quan wieder. — 1213. Der Krieg um einzelne Städte dauert fort. Die Chinesen verlieren eine Schlacht am Berge U-whey-lin. Chepe geht mit 50,000 M. mongolischer Reiterei vor und wird am Flusse Tsau geschlagen. Die Mongolen zerstören 90 Städte. — 1214. Die Mongolen belagern Yen-king. Friede. Aufruhr unter den chinesischen Truppen. Viele gehen zu den Mongolen über, welche den Krieg erneuen. — 1215. Sie erobern Yen-king u. Pe-king. Der mongolische Feldherr Mukuli sucht weiter zu erobern, findet aber in mehreren Städten tapferen Widerstand.

Theodor Laskaris, Kaiser v. Nicäa, bekriegt David, Kaiser v. Trapezunt. 1211 bis 1214.

1212. Laskaris wendet sich mit ganzer Macht gegen David, der sehr bedrängt wird.

Kaiser Heinrich v. Konstantinopel verbündet sich mit David.

1214. Heinrich nimmt dem Laskaris einige Städte

und schließt dann Frieden. Laskaris erobert dagegen Paphlagonien.

Unruhen in Deutschland und Krieg wider Otto IV. 1211 bis 1215.

1211. Die Erzbischöfe v. Mainz u. Magdeburg, Landgraf Herrmann v. Thüringen und mehrere andere Fürsten rufen den Kg. Friedrich v. Sicilien. Otto eilt aus Italien zurück. — 1212. Otto erobert Rothenburg, Driburg, und verbrennt Weissensee. Das Schloß hält sich, obgleich es mit einer großen Steinschleuder beschossen wird. Thüringen wird schrecklich verwüstet. Friedrich erscheint in Deutschland u. findet vielen Anhang. Er besetzt den Elsaß. — 1213. Otto verwüstet die Länder seiner Gegner. — 1214. Die meisten seiner Anhänger verlassen ihn. — 1215. Friedrich benutzt Otto's Unglück bei Bovines, überzieht die Maas- u. Moselgegend u. belagert Otto in Köln. Dieser zieht sich nach Braunschweig zurück.

Johann, Kg. v. England, bekämpft die unruhigen Walliser. 1211.

1211. Llhewellin, Kg. v. Wales, empört das Land. Johann treibt ihn auf den Snowdon. Die Walliser huldigen.

Kriege der Christen in Spanien wider die Mauren. 1211 bis 1214.

1211. Alfons, Kg. v. Castilien, nimmt den Mauren Xorquera, Cuebas, Alcula, u. dringt in Murcia ein. Mohamed, Kg. v. Marocco, zieht gegen ihn u. belagert Salvatierra. Fernando, Infant v. Castilien, versucht umsonst, es zu entsetzen. Mohamed dringt in Castilien vor. — 1212. Die spanischen christlichen Kge. vereinen sich zur Rettung Castiliens u. schlagen

am 15. Juli die Mauren bei Ubeda, unter großem Vlst. der Letzteren. Viele Städte ergeben sich. Ubeda leistet hartnäckigen Widerstand. — 1213. Die Castilier gehen wieder zum Angriff über. Abu Zaid, Mohamed's Bruder, schlägt die Christen bei Talavera. — 1214. Kg. Alfons erob. Gulcena u. stirbt.

Philipp II., Kg. v. Frankreich, bekriegt Johann, Kg. v. England, und den Grafen Ferrand von Flandern. 1212 bis 1214.

1212. Philipp sammelt, als Vollstrecker des wider Johann ausgesprochenen päbstlichen Bannes, eine beträchtliche Flotte, während Johann in Portsmouth rüstet. Die Engländer stören die feindliche Rüstung durch glückliche Seegefechte. — 1213. Johann nimmt sein Land vom Pabste zum Lehn, u. dessen Legat verbietet dem Kg. Philipp den Krieg gegen England. Philipp wendet sich nun gegen den Grafen v. Flandern. Prinz Ludwig erob. Gravelingen; Savary nimmt Dam, Cassel, Ypern u. Brügge. Philipp belagert Gent. Die flandrischen Städte erheben sich für den Grafen. Savary sieht sich in Dam eingeschlossen. Die englisch-flandrische Flotte v. 500 Segeln vernichtet die französische bei Dam. 300 französische Schiffe werden genommen, 100 verbrannt. Nur mit Mühe rettet Kg. Philipp sein Heer, und räumt Flandern unter Erpressungen.

Der deutsche Kaiser Otto IV. verbündet sich mit Johann und Ferrand gegen Philipp II., Kg. v. Frankreich.

1214. Johann landet in Rochelle u. streift bis Nantes. Prinz Ludwig wird ihm entgegengestellt, während Philipp mit einem zweiten Heere den verein-

ten Heeren des Kaisers, des Grafen v. Flandern u. einem englischen Corps, unter dem Grafen Salisbury, die Spitze bietet. Johann macht Fortschritte in Poitou, geht über die Loire u. belagert Roche u. Maine. Ludwig eilt zum Entsatze heran. Beide Heere laufen vor einander. Philipp gewinnt nach wechselndem Kampfe die Schlacht bei Bovines, den 27. Juli. Otto geht heim. Waffenstillstand.

Die Mark Ancona und Padua empören sich gegen Azzo VI. v. Este. 1212 u. 1213.

1213. Sie zerstören Este mit ihren Maschinen u. zwingen den Herzog zur Nachgiebigkeit.

Alfons, Kg. v. Leon, bekriegt Alfons, Kg. v. Portugal. 1212.

1212. Ersterer siegt bei Porbello de Valderez. Castilien vermittelt den Frieden.

Georg, Fürst von Susdal, bekriegt seinen Bruder Constantin wegen des Besitzes von Rostof. 1213.

Albrecht, Markgraf v. Brandenburg, bekriegt den Herz. Bogislav v. Pommern, den Kg. Waldemar II. von Dänemark unterstützt. 1213 und 1214.

1213. Markgraf Albrecht legt die Festung Oderberg zur Sicherung seiner Staaten an. Bogislav erstürmt u. schleift sie. Albrecht erobert Stettin u. Pasewalk. — 1214. Er bereitet sich, weiter zu dringen, als eine dänische Flotte erscheint. Waldemar vertreibt die brandenburgischen Besatzungen aus Stettin, Pasewalk u. Wobmunde, u. empfängt Pommern zum Lehn vom Kaiser Friedrich.

Krieg der italiänischen Städte gegen einander. 1213 bis 1218.

1213. Mailand, Piacenza, Lodi, Crema, Como, Novara, Brescia u. a. lombardische Städte geringerer Bedeutung bekrieg. Pavia, Cremona, Modena, Parma u. a., indem der alte Streit zwischen Ghibellinen und Welfen, Anhänger Otto's oder Friedrichs, sich erneuet. Mailand verliert am 2. Juni das Treffen bei Monte Leone u. 4000 Gef. In Verbindung mit dem Markgrafen v. Montferrat erobern sie Basiello. Die Paveser siegen. Mailand ändert seine Verfassung. — 1214. Die Cremoneser fallen in das Gebiet von Piacenza ein. — 1215. Mailand u. Piacenza gewinnen wieder Macht und erobern einige Schlösser. — 1216. Der Krieg dauert unter Glückswechseln fort. Treffen bei Pontevico und Pontenuro.

Die Städte in der Romagna nehmen Theil an den Fehden.

Cesena u. Bologna wider Rimini, Pesaro u. Fano. — 1217. Die Mailänder gehen über die Adda. Unentschiedenes Treffen bei Rivolta. — 1218. Die Mailänder siegen bei Gibello. Otto's IV. Tod bestimmt d. Partheien zu einem Frieden, den d. Pabst vermittelt.

Krieg zwischen Mstislaw v. Nowgorod u. Wsewolod dem Rothen v. Kiew. 1214.

Empörung der englischen Barone wider Kg. Johann von England, an der Alexander II., Kg. v. Schottland, u. Ludwig, Prinz v. Frankreich, Theil nehmen. 1214 bis 1217.

1214. Alexander fällt in Northumberland ein. — 1215. Der empörte Adel besetzt Bedford u. London.

Johann giebt den verlangten Freiheitsbrief, sammelt dann Truppen u. erstürmt Rochester. Sein Bruder Graf Salisbury verwüstet die Besitzungen der Gegner. — 1216. Der erbitterte Adel ruft den Prinzen Ludwig, welcher bei Sandwich landet. Er erobert Rochester u. London, belagert aber Dover u. Windsor umsonst. Johann stirbt. Sein minderjähriger Sohn Heinrich III. wird gekrönt u. von vielen Feinden seines Vaters anerkannt. Ludwig sucht Hülfe in Frankreich. Alexander unterstützt ihn. — 1217. Graf Pembroke, Fhr. des königlichen Heeres, siegt bei Lincoln. Ludwig behauptet London. Die englische Flotte schlägt die aus 80 Sch. bestehende Ludwigs im Kanal. Vlst. der Franzosen 65 Sch. Ludwig erhält freien Abzug u. räumt England. — 1218. Die englische Macht wendet sich gegen die Schotten. Alexander sieht sich zur Huldigung genöthigt.

Constantin, Fürst v. Rostof, u. Mstislaw, Fürst v. Nowgorod, bekriegen die empörten Nowgoroder und Georg, Fürst von Susdal. 1215 und 1216.

1215. Die Nowgoroder vertreiben den Mstislaw u. wählen seinen Schwiegersohn Jaroslaw zum Fürsten. Ihm schließt sich Georg an. Constantin schlägt die Verbündeten bei Lipetzk am 21. April. Sie verlieren 9000 M., u. Georg wird gefangen in Wladimir. — 1216. Jaroslaw sieht sich zur Unterwerfung gezwungen.

Waldemar II., Kg. v. Dänemark, erobert die Grafschaft Stade. 1215.

Azoddin, Sult. d. Seldschucken, im Kampfe mit s. Bruder Alaoddin Kaikobad. 1216.

1216. Dieser wird gefangen gesetzt.

Theodor, Despot v. Epirus, widersteht den lateinischen Kaisern Heinrich u. Peter und den Venetianern. 1216 und 1217.

1216. Heinrich beginnt den Krieg mit den Albanesen, stirbt aber auf dem Marsche. Sein Nachfolger, Peter v. Courtenay, Graf v. Auxerre, setzt den Kampf fort. — 1217. Mit Hülfe einer venetianischen Flotte greift er Duras, wiewohl vergebens, an. Beim Vorrücken in die Gebirge wird er durch Verrath gefangen und getödtet.

Graf Simon v. Montfort befehdet den Abt Arnold wegen Narbonne. 1216.

Zweiter Albigenser-Krieg. 1216 bis 1224.

1216. Raimund VI., Graf v. Toulouse, des päbstlichen Bannes ledig, sammelt in Marseille seinen alten Anhang. Sein Sohn Raimund VII. erobert Beaucaire u. belagert dessen Schloß. Graf Simon belagert ihn in der Stadt; gleichwohl erob. Raimund das Schloß. Raimund VI. belagert mit arragonischen Hülfstruppen Toulouse. Simon entsetzt es. — 1217. Simon nimmt Montgrenier und Bernis ein. Toulouse öffnet dem Grafen Raimund die Thore, nachdem er die Gefechte bei Mazares u. Montolieu gewonnen. Simon belagert Toulouse. Der Graf v. Foix überfällt ihn hier u. treibt ihn über die Garonne. Provence u. Languedoc empören sich für die Albigenser. — 1218. Simon rückt wieder vor Toulouse u. bleibt. Sein Sohn Amalrich folgt ihm u. setzt den Krieg fort, wird auf Carcassone zurückgetrieben u. behauptet sich in Albi, während beide Grafen Raimund erobernde Fortschritte machen. — 1219. Amalrich belag. Marmande, da frische Kreuztruppen ihm zuziehen. Die Grafen Raimund und

Foix siegen bei Basiege. Ludwig, Prinz v. Frankreich, erobert Marmande. Die Kreuzfahrer rücken vor Toulouse; da aber ihre Dienstzeit abläuft, so zerstreuen sie sich. Ludwig verliert sein Belagerungsgeräth. — 1220. Der jüngere Raimund erobert Lavaux, Montauban, Castelnaudari u. a. Städte, ohne daß Amalrich großen Widerstand zu leisten vermag. Bezieres empört sich gegen ihn. — 1221. Amalrich sieht sich auf Carcassone beschränkt. — 1222. Die Grafen Raimund VI. u. von Foix sterben. Raimund VII. u. Roger Bernhard v. Foix setzen den Krieg fort. — 1223. Sie schlagen den Amalrich bei Verdün an der Garonne u. belagern Carcassone. Kg. Ludwig VIII. v. Frankreich unterstützt Amalrich mit Gelde. Als dieses verbraucht ist, nehmen d. Söldner ihren Abschied, u. Amalrich sieht sich wieder eingeschlossen. — 1224. Ein Vertrag beendigt die Feindseligkeiten.

Padua u. Trevigi bekriegen Venedig. 1216.

1216. Ein Wettstreit zwischen Jünglingen dieser Städte beim Venusspiel veranlaßt ein Gefecht u. dann Krieg. Die Verbündeten belagern den Thurm v. Bebe. Die Paduaner werden geschlagen.

Die Mongolen bekämpfen die Naymanen und Kitanen. 1217.

1217. Chepe, Fhr. Dschingiskhan's, schlägt den Kg. Kuchluck am Irtisch. Kuchluck wird gefangen und hingerichtet.

Mohamed, Sultan v. Khowaresmien, zieht gegen den Khalifen Al Naser Ledinillah. 1217.

1217. Mohamed läßt durch eine Versammlung von Imanen den Khalifen absetzen u. marschirt mit 300,000

Mann auf Bagdad, um dem Spruche Nachdruck zu geben. Ein großer plötzlicher Schneefall, welcher das Heer in den Pässen des Gebirges Hamadan trifft u. es völlig zerrüttet, befreiet den Khalifen v. dieser Gefahr.

Achter Kreuzzug. 1217 bis 1221.

1217. Kg. Andreas II. v. Ungarn, die Herzoge von Oestreich u. Baiern, u. a. deutsche Fürsten, sammeln ihre Truppen in Spalatro, von wo die Venetianer sie nach Cypern übersetzen. Hier schließen sich noch mehrere Kreuzfahrer an. Sie landen u. führen einen Beutezug nach dem See Genezareth aus, ohne bedeutenden Widerstand zu finden. In Gemeinschaft mit den Ritterorden, wobei auch Herrmann von Salza mit 2000 Deutschrittern, umzingelt d. Kreuzheer den Berg Tabor, auf dem ein sarazenisches Heer verschanzt steht. Der Angriff mißlingt durch Uneinigkeit der Führer. — 1218. Andreas kehrt mit der Hälfte seiner Ungarn heim. Dagegen kommen über Portugal deutsche Kreuzfahrer, welche den Herz. Leopold verstärken. Er u. Johann v. Ser landen in Egypten u. lagern sich zwischen dem Nil und dem Meer vor Damiette. Der Sultan Al Kamel wird durch innere Unruhen genöthigt, die Stadt ihrem Schicksal zu überlassen. — 1219. Damiette ergiebt sich nach fast einjährigem Widerstande. Der Streit um den Besitz der Stadt hemmt die weiteren Operationen des Kreuzheeres. 10,000 Sarazenen zerstören alle Kirchen auf ihrem Marsche, u. überfallen das christliche Heer, von dem sie niedergehauen werden. Kamel läßt Mansura befestigen. — 1220. Allgemeine Verfolgung der christlichen u. jüdischen Einwohner in Egypten. Viele werden zum Dienste geg. die Kreuzfahrer gezwungen. — 1221. Kaiser Fried-

rich II. sendet von Malta aus vierzig Galeeren dem Kreuzheere zur Verstärkung. Dagegen ziehen v. Damask, Aleppo, Hamah u. Arabien Sarazenenschaaren in das Lager v. Mansura, den 70,000 Christen die Spitze zu bieten. Kamel öffnet die Nilschleusen u. bringt dadurch das Kreuzheer in große Noth. Die sarazenische Flotte zerstreuet die christliche u. nimmt ihr viele Schiffe. Vertrag. Den Christen wird gegen Rückgabe von Damiette freier Abzug zugestanden.

Die Mongolen, unter Dschingiskhan, bekriegen Mohamed Kotbeddin, Sultan von Khowaresmien, und seine Nachfolger. 1218 bis 1224.

1218. Mohamed geht mit 400,000 M. den Mongolen über Samarkand u. Kodschan entgegen. Mörderische Schlacht bei Karaku. Die Nacht trennt die Streitenden. Mohamed zieht sich zurück u. verlegt sein Heer in die Festungen, während sein Sohn Jalaloddin in Khorasan frische Truppen sammelt, um das Feld zu behaupten. Dschingiskhan detaschirt seine Söhne Octag u. Juji, jeden mit einem Corps, gegen die Festungen Otrar und Najan. Er selbst erobert Zernuck u. Nur. — 1219. Dschingiskhan belagert Bokhara. — 1220. Er erob. es nach neunmonatlicher Gegenwehr. Die Prinzen erstürmen Otrar u. dann Jund durch Leitern. Blutbad bei der Eroberung v. Seganak. Timur Malek hält Kodschan am Sir mehrere Monate lang gegen die Mongolen, welche Feuer- und Wurfmaschinen vergebens anwenden, da Timur ihren Künsten stets begegnet. Zuletzt legen sie einen Damm durch den Fluß, und Timur entkommt ihnen auf Barken, von ihrer Reiterei am Ufer vergebens verfolgt. Die Stadt ergiebt

sich. Timur führt den Kleinen Krieg sehr thätig. Dschingiskhan erob. Samarkand, obgleich 110,000 M., worunter 60,000 Türken, sie vertheidigen u. lebhafte Ausfälle machen. Einzelne Anführer schlagen sich mit ihren Truppen durch. Mohamed flieht über den Amu. Drei mongolische Feldherren werden zu seiner Verfolgung abgesandt, marschiren nach Balkh, u. als sie hier keine Nachricht von seinem Marsche erhalten, wendet Tuker sich nach Indien, die beiden Anderen rücken vor Herat, die Hauptstadt von Khorasan, welche kapitulirt. Sie ziehen gegen Nisapur. Tuker wird geschlagen u. bleibt. Prinz Noknoddin führt seinem Vater Mohamed Verstärkungen zu, doch werden ihre 20,000 M. von den übermächtigen Mongolen bei Farzina niedergehauen. Mohamed stirbt auf der Flucht. Sein Sohn Jalaloddin setzt den Krieg fort, wird aber zur Flucht nach Indien genöthigt. — 1221. Dschingiskhan erobert Corcjani, welches völlig zerstört wird. In Ermangelung der Steine schießen die Mongolen Baumklötze. — 1222. Großes Kesseltreiben mit dem mongolischen Heere. Dschingiskhan erobert Balkh u. die Felsenfestung Talkhan, indem seine Soldaten Nägel in das Gestein treiben u. so den Felsen an Seilen erklimmen. Prinz Tuli, mit der Verfolgung Jalaloddin's beauftragt, erstürmt Nisapur durch einen Mauerbruch. Dschingiskhan erob. Bamyjan mit großem Vlst. Jalaloddin überfällt ein mongolisches Heer, welches Kandahar genommen hatte u. das Schloß noch belagert, u. schlägt es völlig. Kutuktu wird mit 80,000 M. gegen ihn gesendet, aber bei Birwan geschlagen u. sein Heer zerstreuet. Dschingiskhan selbst zieht jetzt gegen den Sultan, dessen

Heer durch einen Streit unter den Hülfstruppen geschwächt wird, indem viele Anführer ihn verlassen. Jalaloddin zieht sich gegen den Indus zurück, fügt aber den verfolgenden Mongolen durch plötzliche Angriffe großen Schaden zu. Schlacht am Indus. Jalaloddin, mit 30,000 M., hat den Sieg über die 300,000 Mongolen bereits in Händen, als Dschingiskhan die Reserve von 10,000 M. ihm durch ein fast unwegsames Terrain in den Rücken sendet u. dadurch entscheidet. Der Sultan entkommt über den Strom. Mongolischer Vlst. 20,000 M. Die Mongolen erobern das persische Irak. Ein anderes Heer bricht in Adherbijan ein. Die mongolischen Feldherren Hubbe u. Suida fallen die Georgier an und hauen 30,000 Georgier in den Gebirgspässen nieder. — 1223. Octai erobert Gazna. Dschingiskhan bezwingt Kandahar. — 1225. Da Dschingiskhan sich gegen Osten wendet, so kehrt Jalaloddin zurück u. gewinnt einen Theil seiner Staaten wieder.

Mstislaw, Fürst von Nowgorod, erobert Halitsch; Krieg gegen die Ungarn u. Polen. 1218 bis 1220.

1218. Mstislaw bricht plötzlich los, verjagt den Fürsten Coloman aus Halitsch u. setzt Daniel ein. — 1219. Kg. Andreas II. sendet den Jula mit einem ungarisch-polnischen Heere über die Karpathen. Er schlägt den Daniel u. den nowgorodschen Feldherrn Dmitri, u. zwingt sie hinter den Dnieper zu gehen. Daniel gewinnt die Polowzer u. siegt entscheidend bei Halitsch. — 1220. Die Ungarn in der Burg von Halitsch müssen sich ergeben. Coloman wird gefangen. Friede unter polnischer Vermittelung.

Georg II., Fürst von Susdal, bekriegt die Bulgaren. 1218.

1218. Sein Bruder Swätoslaus erobert Oschla u. verheert das Land an der Wolga.

Die litthauischen Fürsten Montwil u. Wikind weisen die Angriffe der Schwertbrüder zurück. 1218.

Alfons, Kg. v. Portugal, erobert von den Sarazenen. 1218.

Bischof Christian führt ein Kreuzheer nach Preußen u. sucht dieses zu bekehren. 1219 bis 1223.

Unbedeutende Kämpfe zwischen den Kreuzfahrern u. preußischen Haufen. — 1223. Die Kreuzfahrer verlassen das Land. Die zu ihrer Unterstützung gekommenen Pommern ziehen über die Weichsel zurück.

Der Erzbischof v. Toledo führt einen Kreuzzug gegen die Sarazenen. 1219.

1219. Diese schlagen die Christen bei Requena.

Empörung der Ribunger gegen Kg. Hakon Gamle v. Norwegen. 1219 bis 1228.

1219. Godolf v. Blackastada stiftet aus Unzufriedenheit mit dem Könige jene Parthei, u. stellt Sigurd Erlingsson an ihre Spitze. König Hakon kämpft unter wechselndem Glück mit mehreren auf einander folgenden Häuptlingen, die sich Könige nennen. Der letzte derselben, Knud, huldigt 1228.

Waldemar II., Kg. v. Dänemark, erobert die Insel Gesel. 1220.

Der Patriarch Bertold v. Aquileja in Fehde

mit den benachbarten italiänischen Städten. 1220.

Innere Kriege d. Sarazenen in Spanien. 1220.

1220. Aben Hut empört sich gegen die Almoraden u. macht sich unabhängig in Murcia u. Andalusien. Abu Said herrscht in Valencia.

Wsewolod, Fürst v. Nowgorod, u. Georg II. von Susdal, in Verbindung mit den Litthauern, bekrieg. d. Schwertbrüder. 1221 und 1222.

1221. Die Russen fallen in Liefland ein und belagern Wenden, welches ein Ordenskomthur trefflich vertheidigt. Die Deutschen fechten läßig aus Eifersucht gegen die Dänen; gleichwohl gehen die Russen zurück, u. die Litthauer werfen sich in Pleskow. Die Liefländer u. Letten verwüsten die russischen Grenzen. — 1222. Der russische Fürst Jaroslaw treibt sie zurück über die Düna. Die Deutschen vertheidigen mit den Dänen vereint ihre Grenzen, halten Reval und schlagen die Russen.

König Johann von Schweden unternimmt einen Zug gegen Esthland. 1221.

1221. Die Schweden erobern Rotala u. besetzen die deutsche Burg Leale; nach der Heimkehr des schwedischen Heeres vertreiben die Einwohner die zurückgelassene Besatzung.

Zug d. Mongolen geg. Rußland. 1222 b. 1224.

1222. Ein mongolisches Heer unter dem Prinzen Jugi (Tschutschi), dem Sohne Dschingiskhans, bricht in das Kaptschack ein und geht über die Wolga. — 1223. Sudai u. Chepe, seine Feldherren, treiben die Polowzer u. Alanen vor sich her, u. unterwerfen

die Völker am asowschen Meere. Korian, Khan der Polowzer, flieht mit dem Reste seiner Truppen zu Mstislaw, Fürst v. Nowgorod u. Halitsch, welcher sämmtliche russische Fürsten in die Waffen bringt. Sie gehen, 100,000 M. stark, über den Dnieper. — 1224. Sie jagen die mongolischen Vortruppen zurück auf das Hauptheer. Schlacht an der Kalka am 31. Mai. Die Mongolen siegen durch die Feigheit der Polowzer, welche die Flucht ergreifen. Bst. der Verbündeten 90,000 T. u. Gef. Mstislaw von Kiew wehrt sich mit einem abgesonderten Corps mehrere Tage lang standhaft. Zuletzt geht er einen Vertrag ein und wird verrätherischerweise niedergehauen.

Die Johanniter-Ritter befehden Bohemund IV. v. Antiochien. 1222.

Aufstand der Esthländer gegen die Deutschen und Dänen. 1222 und 1223.

1222. Die Bewohner v. Oesel erstürmen das dänische Schloß u. machen sich wieder frei. Die Esthländer erschlagen alle Christen, deren sie mächtig werden können, kehren zu dem Heidenthum zurück u. belagern Reval, welches der dänische Statthalter Prinz Kanut durch einen gelungenen Ausfall rettet. Die Esthländer bereiten sich Kriegsmaschinen nach den in den genommenen Schlössern vorgefundenen u. wenden sie an. Der Ordensmeister Volquin schlägt die Esthländer am Goiwaflusse. Bernhard, Bisch. v. Semgallen, erobert die Schlösser Viliende u. Pala, u. läßt die dort gefangenen Russen henken.

20,000 Russen aus Nowgorod und Pleßkow kommen den Esthländern zu Hülfe.

Der russische Fürst Wyesecka erhält Dorpat u. streift

von hier aus in die dänischen Besitzungen u. in die des Ordens. — 1223. Die Ritter u. eine Schaar Kreuzfahrer erobern Lone u. einige andere Schlösser. Sie belag. Dorpat, welches sich hartnäckig u. mit Anwendung vieler Arten von Feuermaschinen, Brandrädern, glühenden Eisenstücken u. dgl. vertheidigt. Die Ritter nehmen es endlich mit Sturm. Wyesecka bleibt.

Prinz Bela stellt sich an die Spitze des empörten ungarischen Adels, u. nöthigt Kg. Andreas II. zur Nachgiebigkeit. 1222.

Partheienkampf in Ferrara. 1222 bis 1224.

1222. Salinguerra, Haupt der Ghibellinen in Ferrara, vertreibt den Markgrafen Azzo VII. v. Este, welcher die Parthei der Welfen anführt. — 1224. Azzo belagert Ferrara vergebens.

Bologna bezwingt Imola. 1222.

Thomas v. Celano empört sich geg. Kaiser Friedrich II. 1222.

1222. Nur mit Mühe bringt der kaiserliche Feldherr Thomas v. Aquino ihn durch Eroberung seiner Festungen zur Unterwerfung.

Sarazenen-Aufstand in Sicilien. 1222.

1222. Ihr Anführer Mirabert bleibt gegen die kaiserlichen Truppen.

Theodor, Despot v. Epirus, im Bunde mit Johannes Dukas Vatazes, Kaiser v. Nicäa, bekriegt den Kaiser Robert von Konstantinopel und die mit ihm verbündeten Venetianer. 1223 bis 1225.

1223. Theodor nimmt den Kaisertitel an u. erobert Thessalonich u. mehrere andere griech. Städte. Robert sendet d. Reichsmarschall Nikolaus v. Mau-

vaul gegen ihn, während er selbst gegen Vatazes zieht. — 1224. Dieser gewinnt die Schlacht bei Poemanium, erobert die asiatischen Küstenstädte u. Lesbos. Er entsendet ein Corps gegen Adrianopel, welches aber Theodor für sich gewinnt. — 1225. Robert sieht sich zu einem nachtheiligen Frieden gezwungen.

Andronikus I., Kaiser v. Trapezunt, wird von den Seldschucken von Rum bekriegt. 1223 bis 1225.

Der Kaiser gewinnt zwar eine Schlacht im Gebirge, muß aber gleichwohl dem Sultan Alaoddin Tribut versprechen.

Die Preußen verheeren das Kulmerland und Masovien. 1223 u. f. J.

1223. Sie zerstören zunächst die christlichen Anbaue im Kulmerlande u. erstürmen dann Plotzk. Herz. Konrad v. Masovien ist außer Stande, ihnen zu widerstehen u. giebt sein Land preis. — 1225. Stiftung des Ordens der Ritterbrüder v. Dobrin. Diese Burg wird ihnen geschenkt. Sie streifen gegen die Preußen. Ein preußisches Heer rückt gegen Dobrin. Konrad führt den Rittern ein Heer zu. Zweitägige Schlacht bei Straßburg. Die Ritter werden durch die Schuld des Herzogs, welcher zuerst weicht, geschlagen u. fast aufgerieben.

Graf Heinrich v. Schwerin nimmt den Kg. v. Dänemark, Waldemar, gefangen. 1223.

Ludwig VIII., Kg. v. Frankreich, bekriegt Heinrich III., Kg. v. England. 1224 u. 1225.

1224. Ludwig führt das zu einem Kreuzzuge gesammelte Heer nach Poitou, wo der englische Statthalter Savary nur schwachen Widerstand leistet. Die

Franzosen erobern Tours, Niort, Rochelle u. das Land nördlich der Garonne. — 1225. Der englische Prinz Richard behauptet Gascogne. Vertrag.

Die Kge. Ferdinand v. Castilien, Alfons v. Leon und Jaime I. v. Arragonien erobern von den Sarazenen. 1224 b. 1229.

1224. Ferdinand fällt in Valencia ein, unterwirft den Abu Said, verheert Baeza u. erobert Quesada u. viele andere Schlösser. — 1225. Ferdinand fällt das Königreich Sevilla an. Alfons schlägt den Aben Hut bei Elvas. Jaime macht einen Versuch auf Valencia, wird aber durch innere Unruhen zurückgerufen. — 1226. Ferdinand nöthigt den Kg. Mohamed v. Baeza zu Abtretungen. Dieser wird von seinem Volke ermordet. — 1227. Die Sarazenen belagern die Calatrava-Ritter im Schlosse von Baeza. Der castilische Fhr. Don Alvaro Perez entsetzt sie u. erobert zugleich die Stadt. — 1229. Ferdinand belagert Jaen vergebens, erobert dagegen Priego und Alkala Real. Alfons fällt in Estremadura ein, erobert Merida und schlägt den Aben Hut.

Krieg zwischen den russischen Fürsten Michael v. Tschernigow u. Jaroslaw. 1225.

1225. Sie machen sich den Besitz v. Nowgorod streitig. Michael muß weichen.

Krieg der Schwertritter gegen die Dänen in Liefland. 1225.

1225. Die Schwertritter nehmen die Provinz Wironia mit Gewalt zurück. Ein päbstlicher Legat vermittelt den Frieden.

Graf Heinrich v. Schwerin, Graf Adolf v. Holstein und der Erzbischof Gerhard

v. Bremen im Bunde geg. Waldemar II., König von Dänemark. 1225 bis 1229.

1225. Der dänische Reichsverweser Albrecht v. Orlamünde macht einen Versuch, den König mit Gewalt zu befreien. Er wird geschlagen, gefangen u. mit dem Könige in Dannenberg eingeschlossen. Die Holsteiner u. Wagrier werfen das dänische Joch ab und rufen den Grafen Adolf zurück. — 1226. Waldemar erhält durch große Opfer seine Freiheit wieder, u. rüstet sogleich, um den Vertrag zu brechen. Im Vereine mit Prinz Otto v. Lüneburg u. den Nordfriesen bezwingt er die Dithmarsen. Lübeck verjagt die dänische Besatzung aus dem Schlosse.

Herz. Albrecht v. Sachsen tritt dem Bunde wider Waldemar bei.

1227. Schlacht bei Bornhörde unweit Kiel am 22. Juli. Die Dithmarsen im Hintertreffen der Dänen fallen diese verrätherischerweise an u. ziehen ihnen dadurch eine große Niederlage zu. Otto u. 3 Bischöfe werden gefangen. 4000 Dänen bleiben. Waldemar wird verwundet. — 1228. Waldemar greift Sengeberg u. Itzehoe vergebens an. Er streift gegen die Dithmarsen. Die Verbündeten nehmen Mölln, Razeburg u. Lauenburg. — 1229. Friede, durch den die dänische Macht völlig gebrochen wird.

Alessandria im Kriege gegen Genua, Asti u. Graf Thomas von Savoyen. 1225.

Dschingiskhan unterwirft das Reich Hya. 1226 und 1227.

1226. Kg. Li-te verleiht einigen Gegnern der Mongolen Schutz. Dschingiskhan erobert Yebsina u. mehrere geringere Plätze. — 1227. Li-hyen, Nach-

folger des Li-te, unterwirft sich den Mongolen, da er seine Hauptstadt Ning-hya nicht länger zu vertheidigen vermag. Dschingiskhan stirbt.

Jaroslaw, Fürst v. Nowgorod, schlägt die Litthauer bei Uswiat. 1226.

Dritter Albigenser-Krieg. 1226 bis 1229.

1226. Ludwig VIII. zieht mit einem großen Kreuzheere, bei dem sich 50,000 Reiter befinden, heran u. unterwirft mehrere Städte. Avignon hält eine dreimonatliche Belagerung aus u. ergiebt sich nur auf Kapitulation. Die Grafen Raimund und Roger führen den Kleinen Krieg geg. das Kreuzheer. Ludwig kehrt zurück u. stirbt. Ludwig IX. folgt unter Vormundschaft seiner Mutter Blanca. — 1227. Die Grafen v. Toulouse, Foix u. Bezieres werden auf's Neue in den Bann gethan. Sie setzen den Krieg gegen die königl. Truppen unter dem Grafen Humbert v. Beaujeu fort. — 1228. Guido v. Montfort bleibt bei Vareilles. Raimund siegt bei Castel Sarazin über Humbert. Dieser verheert d. Gegend bei Toulouse. — 1229. Friede mit den Albigensern.

Octai, Großkhan der Mongolen, setzt den Krieg wider China (Dynastie Kin) eifriger fort. 1227 bis 1234.

1227. Die Mongolen erobern Ho-lin. — 1228. Die Chinesen erlangen mehrere Vortheile. — 1230. Die Mongolen erob. nach langer Belagerung Si-gan-fu. 1231. Octai u. sein Bruder Tolei dringen in die Provinz Schaasi ein, erobern an 50 Plätze, werden aber vor Tong-quan geschlagen. Octai geht über den Wang-ho zurück. Tolei erobert endlich Tong-quan. Sie dringen auf zwei Wegen in die Provinz Honan

ein. — 1232. Tolei dringt über den Han vor, wirft das chinesische Heer durch Umgehung zurück u. belagert die Hauptstadt Kni-fong-fu, die v. 80,000 M. u. 20,000 Bauern vertheidigt wird. Das chinesische Heer rückt zum Entsatze heran, wird durch Verhaue aufgehalten, überfallen u. völlig zersprengt. Die Feldherren bleiben. Ein 2tes chinesisches Heer, dem viele Hunderttausende Unbewaffneter folgen, findet beim Marsche durch das mit Eis u. Schnee bedeckte Gebirge Tye-ling seinen Untergang. Die Mongolen hauen die Ueberbleibsel nieder. Kaiser Shew-su vertheidigt seine Hauptstadt kräftig. Die Mongolen werfen mit ihren She-pau's Steine, mit ihren Ho-pau's Feuer. Die Chinesen schießen aus Röhren steinerne Kugeln oder Pfeile mit stumpfen Spitzen v. Kupfer, die aber gleichwohl Löcher machen; auch werfen sie eiserne Hohlkugeln mit Lunten u. Kunstfeuern. Sie bedienen sich des Filzes, um ihre Gebäude vor den Steinen zu schützen. Die Mongolen umgeben den Platz mit einer zweiten Mauer, heben aber die Belagerung auf, nachdem sie beiden Theilen zusammen 1,000,000 Menschen gekostet hat. Tolei stirbt. — 1233. Der mongol. Fhr. Supatai schlägt die chinesischen Truppen, meist durch Verrätherei, in einzelnen Corps. Kais. Shew flieht v. einer Stadt zur andern.

Die chinesische Dynastie Song verbündet sich mit den Mongolen geg. d. Dynastie Kin.

Men-Kong, Fhr. der Dynastie Song, stößt mit 20,000 M. zu Tachar, dem Feldherrn der Mongolen. Sie belagern Ju-ning-fu, in welches Shew sich eingeschlossen hat, und weisen mehrere Ausfälle der verzweifelnden Besatzung zurück. — 1234. Menkong versucht die Mauern bei Nacht mit Stricklei-

tern zu erstürmen. Der Angriff wird abgeschlagen; doch verlieren die Belagerten so viele Menschen, daß sie beim nächsten Hauptsturme überwältigt werden. Shew, seine Offiziere und der Rest der Besatzung ermorden sich selbst.

Jalaloddin, Sultan v. Khowaresmien, bekriegt die Georgier. 1227.

1227. Er gewinnt die Chazaren, welche sich während des Haupttreffens von den Georgiern trennen, u. erobert den größten Theil von Gurjestan.

Jaroslaw, Fürst von Nowgorod, bekriegt die Litthauer. 1227 und 1228.

1227. Er zieht verheerend durch ihr Land u. ermordet alle Gefangene. — 1228. Die Litthauer rächen sich durch einen ähnlichen Raubzug.

Die Schwertritter, Rigaer, christliche Liven u. eine Schaar Kreuzfahrer vereinen sich zum Angriff auf die Insel Oesel. 1227.

1227. Bischof Albrecht u. Ordensmeister Volquin führen das 20,000 M. starke Heer über das Eis nach Oesel u. belagern Mone. Sie untergraben den Wall u. reißen mittelst langer Haken die Balkenbekleidung desselben heraus. Die Burg wird erstürmt, die übrigen ergeben sich.

Semgallen u. Litthauer ziehen zur Rettung Oesel's herbei.

Sie zerstören Dünamünde u. gehen bei Annäherung des Heeres zurück. Volquin schlägt den Westhard, Feldherrn der Semgallen. 1600 Semgallen u. 300 Christen bleiben.

Die Dänen befehden den Bischof Albrecht und die Schwertritter. 1227.

1227. Die Dänen weigern dem päbstlichen Legaten, welcher die Grenze ordnen will, den Gehorsam, u. suchen ihre Herrschaft auszudehnen. Volquin dringt auf Reval vor, wo die Dänen, geschwächt durch Empörung der Esthen, geringen Widerstand leisten u. bald die Stadt übergeben.

Innere Kriege der Polen. 1227 und 1228.

1227. Der polnische Prinz Wladislaw Dünnfuß sucht das Schloß Uscze dem Prinzen Wladislaw Spucker zu entreißen. Swantepolk, Woiwod v. Pomerellen, unterstützt Letzteren. Herz. Lessek ruft seine Vasallen zusammen, um denselben in Nakel zu belagern. Swantepolk überfällt d. polnische Heer, hauet den Herzog auf der Flucht bei Marczinskova nieder u. macht sich in Ostpommern (Danzig) unabhängig. Die Herzoge Konrad v. Masovien und Heinrich v. Breslau streiten, mit Uebergehung des Prinzen Boleslaus, um die Thronfolge. — 1228. Heinrich besetzt Krakau, entläßt sein Heer voreilig und wird von Konrad gefangen. Heinrichs Gemahlin, Hedwig, stiftet Frieden. Konrad wird Vormund des jungen Herzogs Boleslaus V.

Ezzelino v. Bassano verjagt die Welfen aus Verona und macht sich zum Herrn. 1227.

Neunter Kreuzzug. 1228 und 1229.

1228. Der deutsche Kaiser Friedrich II. landet von Italien aus in Ptolemais mit 20 Galeeren. Uneinigkeit u. Ungehorsam des Volkes hindern seine Schritte, nachdem Pabst Gregor IX. den Bann gegen ihn erneuet. Die Deutschritter, unter Herrmann von Salza, halten treu zum Kaiser. Er zwingt d. Templer zur Nachgiebigkeit. Friedrich rückt mit 800 Rit-

tern u. 10,000 M. F. nach Jaffa, welches er herstellt. Sultan Kamel v. Egypten stellt sich bei Gazara auf, wird aber durch Azeddin, den Vormund des Sultans Nasr David v. Damask, der sich bei Neapolis aufstellt, in seinen Operationen gehemmt. — 1229. Friedrich geht einen Vertrag mit Kamel ein, durch den die Christen Jerusalem, Bethlehem, Thoron u. das Land bis zur Küste wieder bekommen. Friedrich, von den Templern und den syrischen Christen angefeindet, kehrt, mit Zurücklassung einiger Truppen, nach Apulien zurück.

Herrmann Balk, an der Spitze einer Abtheilung des deutschen Ordens, gründet durch Besitznahme der Burg Dobrin die Herrschaft des Ordens in Preußen. 1228.

Kaiser Friedrich II. läßt den Pabst Gregor IX. u. dessen Anhang in Italien bekriegen. 1228 bis 1230.

1228. Friedrich verbündet sich mit den Frangipani. Da der Pabst den Bann über den Kaiser ausspricht, fällt Rainald von Spoleto mit einem kaiserlichen Heere in den Kirchenstaat ein. Gregor flieht nach Viterbo, wo er von dem feindlich gesinnten römischen Adel belagert wird. Er ruft Lombarden zu Hülfe.

Bologna, Rimini, Pesaro, Fano, Cesena, Forlimpoli, Ravenna, Mailand und viele andere päbstlich gesinnte Städte verbünden sich m. d. Pabste. Modena, Parma, Cremona u. a. bleiben dem Kaiser ergeben.

1229. Die Päbstlichen belagern Bazzano. Modena entsetzt es, überfällt Bologna, siegt bei Maria della Strada u. dann bei Castell entra. Der päbstliche Fhr.,

Ti-

Titularky von Jerusalem, Johann v. Brienne, dringt in Apulien ein, erobert Gaeta u. S. Germano. Fondi u. in Capua der Graf v. Aquino thun tapfern Widerstand, doch fallen mehrere Plätze dem Pabste zu. Seine Truppen belagern Sulmone. Friedrich landet mit 2 Galeeren in Brindisi, sammelt Kreuzfahrer u. die Sarazenen aus Nocera um sich, u. erobert einen Platz nach dem andern. Treffen bei S. Cesario, in dem die Kaiserl. siegen. — 1230. Friede zu S. Germano.

Ezzelino von Verona bekriegt Padua und Azzo VII. v. Este. 1228 bis 1230.

1228. Ezzelino erregt, nach wechselndem Kampfe mit Padua, Trevigi gegen letztere Stadt. Die Verbündeten nehmen Faltre, ohne daß Badoer, der Podesta v. Padua, es hindern kann. — 1229. Badoer und Azzo erringen durch das Treffen bei Loregia Friede. — 1230. Padua benutzt einen Zwiespalt in Verona zu neuen Feindseligkeiten.

Kamel, Sult. v. Egypt., erob. Damask. 1229.

Kais. Friedrich II. sucht die Herrschaft über Cypern zu erlangen. 1229 bis 1233.

1229. Der Sohn des Kaisers Konrad streitet mit der Familie Ibelim, welche den Kg. Heinrich v. Cypern unterstützt, um die Krone von Jerusalem. — 1230. Die Cyprier befehden die deutschen Truppen auf der Insel. — 1231. Der Kaiser sendet seinen Marschall Richard Fehlinger mit 43 Galeeren nach Palästina. Johann Ibelim widersetzt sich ihm. — 1232. Johann erobert Akkon. Richard siegt bei Tyrus, landet auf Cypern, erobert einen großen Theil der Insel u. verjagt den Johann. Dieser kommt mit Soldtruppen wieder, verbrennt die kaiserl. Flotte im

Hafen von Famagusta u. erobert Nikosia. Treffen bei Agridi. Die Kaiserlichen ziehen sich nach Cerines zurück. — 1233. Johann erobert auch dieses. Richard räumt Cypern.

Ludwig IX., Kg. v. Frankreich, bekämpft seine empörten Vasallen. 1229 b. 1232.

1229. Mit dem Grafen v. Bretagne, welcher schon im vorigen Jahr dem Könige und seiner Mutter Blanca den Gehorsam verweigerte, verbünden sich die Grafen v. Boulogne, v. Bar, v. Chatillon u. die Herren v. Coucy, während der Gr. v. Champagne dem Könige treu bleibt. Die Königin Blanca erobert Belesme. Die Verbündeten nehmen Haye-Paisnel, verlieren es wieder, fallen in Champagne ein u. belagern Troyes. Die Königin entsetzt dieses u. treibt die Angreifer zurück.

Heinrich III., Kg. v. England, erklärt den Krieg gegen Frankreich. 1230 u. 1231.

1230. Heinrich landet bei S. Malo, vereinigt sich mit dem Grafen v. Bretagne. Ludwig stellt sich bei Annecy auf. Sein Heer läuft nach vierzigtägiger Dienstzeit aus einander. Heinrich erobert Saintes u. Mirabeau. — 1231. Heinrich selbst kehrt heim. Sein Fhr. Lord Chester schlägt die Franzosen in der Bretagne. Waffenstillstand.

Prinz Kanut Johannssohn u. die Folkunger empören sich gegen Erich XI., Kg. v. Schweden. 1229.

1229. Kanut siegt bei Oluström. Erich geht nach Dänemark, sammelt dort Truppen, siegt bei Sperselta in Westgothland. Kanut bleibt.

Jaime I., Kg. v. Arragonien, bekriegt die Sarazenen auf den Balearen. 1229 b. 1233.

1229. Er landet mit 150 Sch., auf denen sich Abenteurer aller Nationen befinden, auf Majorca, erobert die Stadt Majorca und die Zitadelle. — 1230. Er kehrt unter Zurücklassung von Besatzungen nach Spanien zurück. — 1232. Seine Truppen erobern Minorca. — 1233. Die Eroberung Majorca's wird durch Unterwerfung der Sarazenen im Gebirge vollendet.

Jalaloddin, Sult. v. Khowaresmien, im Kriege mit dem Emir Al Ashraf von Damask u. Alaoddin Kaikobad, Sultan der Seldschucken v. Iconium. 1230.

1230. Jalaloddin greift die Stadt Akhlat an u. erobert sie nach langer Beschießung mit 20 Steinschleudern. Die Verbündeten ziehen bei Abolostain ihre Truppen zusammen u. liefern den 40,000 Khowaresmiern eine zweitägige Schlacht, in welcher diese völlig geschlagen werden. Viele Flüchtlinge kommen in den Schluchten des Gebirges um. Jalaloddin flieht nach Persien. Al Ashraf erobert Akhlat wieder.

Octay, Khan d. Mongol., stürzt d. Sult. Jalaloddin v. Khowaresmien. 1230 u. 1231.

1230. Die Mongolen unter Jurmagun dringen in Khowaresmien ein. Emir Awrkhan rafft einige Truppen zusammen u. stellt sich ihnen entgegen, während Jalaloddin in Wollüsten versunken bleibt. — 1231. Der Emir wird völlig geschlagen, Jalaloddin auf der Flucht von einigen Kurden ermordet.

Theodor, Despot v. Epirus, bekriegt d. Kg. der Bulgaren, Johannes Asan. 1230.

1230. Asan zieht 1000 Komanen an sich, schlägt u. fängt den Theodor am Hebrus. Adrianopel, Serrä, Dranotica u. viele andere Städte ergeben sich freiwillig

den Bulgaren. Manuel, Theodors Bruder, behaupet sich in Thessalonich.

Ringold, Fürst v. Litthauen, beraubt seinen Mündel Suintorog seiner Besitzungen u. nennt sich Großfürst. 1230.

Wenzel I., Kg. v. Böhmen, bekriegt den Herz. Friedrich v. Oestreich. 1230 b. 1237.

1230. Heinrich v. Cunring empört sich gegen Herz. Friedrich u. sucht böhmische Hülfe. Wenzel u. Herz. Przemysl Ottokar v. Mähren verbünden sich mit ihm geg. Friedrich. Der Krieg dauert unter gegenseitigen Befehdungen, wobei Ottokar wieder einmal auf Friedrichs Seite tritt, fort bis 1236, wo der Kais. den Reichskrieg gegen Friedrich erklärt. Die Böhmen u. Baiern werden mit dessen Führung beauftragt.

Baiern u. Böhmen erobern Oestreich.

Herz. Friedrich sieht sich auf den Besitz v. Neustadt eingeschränkt, nachdem aber das Reichsheer sich zurückgezogen hat, erob. er schnell alles Verlorene wieder.

Kais. Friedrich II. fällt in Oestreich ein. 1137.

1137. Er selbst dringt aus Italien in Steiermark ein, während Prinz Konrad an der Donau hinabzieht u. den Herzog wieder nach Neustadt treibt. Der Zug bleibt ohne Erfolg, da die italiänischen Angelegenheiten den Kaiser abrufen.

Alessandria ger. in Grenzstreit m. Genua. 1230.

1230. Markgraf Obizzo Malaspina nimmt Sold v. Genua u. zwingt die Alessandrier zur Ruhe.

Venedig hat mit den dalmatischen Städten Pola u. Zara zu kämpfen. 1230.

Die Insel Candia empört sich geg. Venedig. 1230 bis 1236.

Innere Fehden in Leon. 1230.

1230. Kg. Alfons stirbt. Seine beiden Töchter treten an die Spitzen feindlicher Partheien. Kg. Ferdinand v. Castilien wird gerufen u. von den meisten Städten u. Vasallen als König angenommen.

Kg. Ferdinand v. Castilien u. Leon macht einen vergeblichen Versuch auf Jaen. 1230.

Alaoddin Kaykobad, Sult. v. Rum, bekriegt den Sult. v. Damask Al Ashraf u. dann Al Kamel, Sultan v. Egypten. 1231 bis 1236.

1231. Sie gerathen in Zwist um die Grenzen. Alaoddin nimmt, 1232, Akhlat und Sarra Manray ein, Ashraf dagegen Hisn al Mansur. — 1234. Alaoddin erobert Edessa mit Sturm u. läßt die ganze Bevölkerung ohne Unterschied des Glaubens niederhauen. Harren ergiebt sich. Er dehnt seine Eroberungen gegen den Euphrat aus. Al Kamel nimmt Edessa wieder u. sendet viele Türken gefang. nach Egypten. — 1236. Alaoddin stirbt plötzlich.

Georg II., Großfürst v. Susdal, zwingt den Fürsten Michael v. Tschernigow zum Frieden. 1231.

Hermann Balk mit Deutschrittern u. Konrad, Herzog v. Masovien, ziehen gegen die Preußen. 1231 bis 1237.

1231. Hermann Balk geht über die Weichsel, bauet Thorn, schlägt die Preußen bei Rogow und erobert diese Burg.

Kreuzzug gegen die Preußen. 1232.

1232. Burchard, Burggraf v. Magdeburg, führt dem

Orden 5000 Kreuzfahrer zu. Kleinere Schaaren treffen einzeln ein. Die Preußen verlieren das Kulmerland, u. die Ritter gründen Kulm u. Marienwerder.

Herz. Heinrich v. Breslau, Herz. Casimir v. Cujavien, Herz. Wladislaw v. Polen u. die pommerschen Herzoge Svantepolk u. Sambor

führen, 1233, Kreuzschaaren herbei. Sie dringen in Pomesanien ein. Schlacht an der Sirgune, entschieden durch den Flankenangriff, welchen die pommerschen Herzoge ausführen. 5000 Preußen u. 4000 Christen bleiben. Das Kreuzheer trennt sich. — 1234. Die Preußen gehen über die Weichsel u. verheeren Ostpommern. Danzig widersteht, Oliva wird zerstört. — 1235. Die Ritterbrüder v. Dobryn vereinen sich mit den deutschen Rittern.

Markgraf Heinrich v. Meißen führt ein Kreuzheer herbei. 1236.

1236. Mit ihm erobern die Ritter Pomesanien. — 1237. Heinrich kehrt heim. Balk gründet Elbing.

Mailand bekriegt Pavia, Asti u. den Markgrafen v. Montferrat. 1231.

Empörung der Stedinger (in der Gegend v. Bremen) geg. ihre Geistlichkeit u. d. Herz. Burkhardt v. Oldenburg. 1232 b. 1234.

1232. Herz. Otto v. Braunschweig unterstützt die Stedinger. — 1234. Die Geistlichen predigen einen Kreuzzug wider sie. Sie leisten dem 40,000 M. starken Kreuzheer muthig Widerstand. — 1234. Die Stedinger werden bei Altenesch völlig geschlagen.

Jaime I., Kg. v. Arragonien, bekriegt die Sarazenen v. Valencia. 1232 bis 1241.

1232. Die Valencianer empören sich gegen ihren Kg. Abusaid, der nach Arragonien flieht. Jaime nimmt ihnen Morella u. belagert Burriana, welches sich hartnäckig vertheidigt. Zejan stellt sich an die Spitze der Valencianer. — 1233. Burriana fällt. Jaime erobert Peniscola, Castellon u. a. Plätze. — 1234. Er erobert Almazora. — 1235. Morbada u. Museras werden zur Uebergabe gezwungen. Der Ebn Tarragona führt eine Expedition gegen Yviza u. erobert die Insel. — 1236. Zejan ruft in seiner Bedrängniß Aben Hut zu Hülfe. Dessen Heer zerstreuet sich, als er ermordet wird. — 1237. Jaime rüstet sich zur Belagerung Valencia's. Zejan greift Enessa an, wo der arragonische Fhr. Wilhelm von Entenea ihn schlägt. — 1238. Jaime erobert Valencia durch Kapitulation. Die Sarazenen erhalten freien Abzug u. einen achtjährigen Waffenstillstand, wogegen sie sich auf das rechte Ufer der Yukar zurückziehen. — 1239. Die Arragonier brechen den Waffenstillstand u. dringen bis Yativa. Die Sarazenen schließen sie ein, doch rettet Berengar v. Entema das christliche Heer. — 1240. Jaime erob. Villena. Vergeblicher Angriff auf Yativa. — 1241. Es wird zu einem Vertrage genöthigt.

Vatazes, Kaiser v. Nicäa, befehdet die Venetianer. 1233.

Johann v. Brienne, Regent des lateinischen Kaiserthums, bekriegt den Kaiser v. Nicäa, Vatazes. 1233 bis 1237.

1233. Johann greift den Vatazes in Asien an, ohne etwas auszurichten.

Vatazes verbündet sich mit Asan, Kg. der

Bulgaren, während die Venetianer die Lateiner unterstützen. 1234.

1234. Asan verstärkt sein Heer durch Söldner, welche Johann aus Geiz entlassen hat. — 1235. Vatazes nimmt den Venetianern Gallipoli u. vereint sich mit den Bulgaren. Sie verheeren Thracien und rücken 100,000 M. stark gegen Konstantinopel vor, wo Johann mit 160 Rittern u. 4000 M. F. sie schlägt u. zur Aufhebung der Belagerung zwingt. Eine venetianische Flotte v. 25 Sch. unter Leonardo Quirini u. Marco Gusoni schlägt die griechische völlig. — 1236. Neue Rüstungen. Vatazes u. Asan erscheinen wieder im Felde. Gottfried v. Achaja u. die Venetianer schlagen sie, doch behauptet Vatazes das Land bis zur Maritza, u. Asan nimmt das nordwestliche Thracien in Besitz. — 1237. Johann stirbt. Kaiser Balduin II. sucht Hülfe im Abendlande.

Asan, Kg. der Bulgaren, trennt sich v. dem Kais. Vatazes u. erklärt ihm den Krieg.

Aus Furcht vor einem abendländischen Heere, welches Balduin in Frankreich sammelt, u. wegen der Griechen wachsender Macht, verbündet sich Asan mit dem Regenten v. Konstantinopel, Anseau de Cabieu. — 1238. 10,000 Kumanen, unter ihren Fürsten Jonas u. Saronius, setzen, aus Furcht vor den Mongolen, auf Schläuchen, die mit Spreu gefüllt sind, über die Donau, trotz des Widerstandes der Bulgaren, u. überschwemmen Thracien u. Macedonien. Asan gewinnt sie für sich. In Gemeinschaft mit den Lateinern belagern sie Zurulá. Kais. Friedrich II. hält Balduin's Truppen bei dem Marsche durch Deutschland auf. — 1239. Balduin zieht m. 60,000 M. durch Oestreich u. Ungarn nach Thracien u. verbündet sich mit

den Kumanen. — 1240. Zurulá fällt. Balduin treibt den Vatazes nach Asien. — 1241. Waffenstillstand.

Friedrich der Streitbare, Herz. v. Oestreich, kämpft gegen die Ungarn unter Kg. Andreas II. 1233 und 1234.

1233. Die Ungarn überfallen Steiermark u. schlagen die Steierer. Andreas plündert in Oestreich. Friedrich schlägt ihn bei Höflein. Friede zu Neustadt. — 1234. Andreas bricht diesen Frieden und verwüstet bis gegen Wien hin.

Erneuerung d. poln. Unruhen. 1233 b. 1237.

1233. Viele Polen erklären sich für Boleslaus V. geg. seinen Vormund Konrad v. Masovien. Dieser setzt ihn gefangen. — 1234. Boleslaus entkommt nach Schlesien. Herz. Heinrich erob. Krakau. — 1237. Boleslaus übernimmt die Regierung. Friede m. Konrad.

Empörung der Sicilianer gegen Kais. Friedrich II. 1233.

1233. Messina, Catania, Syrakus lehnen sich gegen den kaiserl. Statthalter Richard v. Montenero auf. Friedrich bringt sie zum Gehorsam.

Aufstand d. genuesischen Bauern. 1233 u. 1234.

1233. Die Bauern empören sich gegen den Land-Adel. Dieser erhält Hülfe aus Genua. Die Bauern rotten sich zusammen, zerstören viele Schlösser u. erschlagen alle Genueser, deren sie habhaft werden. — 1234. Die Genueser bändigen sie durch Heranziehung bedeutender Truppenmassen.

Ferdinand, Kg. v. Castilien u. Leon, bekriegt die Sarazenen v. Andalusien und Murcia. 1233 bis 1243.

1233. Der Infant Alfons u. Don Alvarez Perez

schlagen den Aben Hut vor Cordova. — 1234. Ferdinand erobert mit Hülfe der Jacobs-Ritter Montiel. — 1236. Seine Feldherren dringen bis in die Vorstädte v. Cordova. Dieses ruft den Aben Hut vergebens zu Hülfe. Aben wird ermordet. Cordova ergiebt sich d. 26. August. — 1240. Nach dem Tode des Perez setzt der Kg. selbst den Krieg fort u. gewinnt viele Städte für sich. — 1243. Der Kg. v. Murcia unterwirft sich ihm.

Die Mongolen bekriegen die chinesische Dynastie Song. 1234 bis 1246.

1234. Nach der gemeinschaftlichen Eroberung des Reiches Hyn entsteht Streit um die Theilung. Der mongolische Fhr. Suputay geht über den Whang-ho u. nimmt eine drohende Stellung. — 1235. Der Großkhan Octay entsendet ein Heer v. mehreren 100,000 M. zum Angriff China's. Kais. Li-song trifft kräftige Gegenanstalten. — 1236. 500,000 Mongolen überwältigen die Pässe, welche in die Provinz Schen-si führen. Treffen bei Yang-ping. Die Mongolen siegen über ein weit schwächeres sinesisches Corps, erleiden aber sehr bedeutenden Vlst. Sie dringen in die Provinz Se-chwen, wo nur wenige Städte sich halten. In anderen endet die Vertheidigung mit der Selbstentleibung der Besatzung u. der Einwohner. — 1237. Die Mongolen belagern Whang-chew. Der chinesische Fhr. Meng-kong entsetzt es. Sie rücken vor Gan-tong. Der chinesische Kommandant macht die eingeworfenen Feuerkugeln unwirksam u. verbrennt 27mal die Gallerie, welche die Mongolen durch den Graben führen. Die Besatzung erhält Verstärkung und nöthigt die Mongolen zum Rückzuge. — 1238. Sie legen sich vor das feste Lu-chew u. umgeben es

ganz mit einer Verwallung. Der Kommandant Tukew fällt an mehreren Stellen zugleich aus, greift sie mit Kunstfeuern an, u. bringt sie zu einer übereilten Flucht, auf der sie in den Gebirgspässen noch großen Verlust leiden. In der Provinz Hu-quang macht Meng-kong Fortschritte. — 1239. Er dringt weiter vor, nimmt einige verlorene Städte wieder u. befestigt sie stark. Die Mongolen verlieren Ching-tu-fu. Ihr Fhr. Tahay schlägt ein chinesisches Heer u. erob. den Platz wieder. Meng-kong vertheidigt den Uebergang über den Kyang u. erob. Gney-chew. — 1240. Er verbrennt den Mongolen ihre Magazine u. das Schiffsbauholz. Durch Organisation einer Landesvertheidigung sichert er die Grenzen. — 1241. Octay, Khan, stirbt. Seine Gemahlin Tolyekona, als Vormünderin ihres Enkels Shelynmen, läßt den Krieg fortsetzen. Die Chinesen erobern Ching-tu-fu u. verlieren es durch Verrätherei. Die Mongolen belagern Lu-chew abermals. Tolyekona erhebt ihren Sohn Kujac auf den mongolischen Thron. — 1242. Meng-kong leitet die Vertheidigung China's bis 1246, wo er stirbt. Innere Händel beschäftigen die Mongolen.

Prinz Heinrich empört sich gegen seinen Vater, Kaiser Friedrich II. 1234 u. 1235.

Heinrich läßt sich mit den lombardischen Städten in Unterhandlungen ein u. treibt es zu offener Empörung, die der herbeieilende Kaiser schnell unterdrückt.

Krieg der Genueser gegen die spanischen Kreuzfahrer. 1234.

1234. Diese greifen die Mauren v. Ceuta an. Die Genueser, aus Besorgniß für ihre dortigen Niederlagen, unterstützen d. Mauren u. schlagen d. Christen zurück.

Octay, Khan der Mongolen, läßt Korea unterwerfen. 1235.

Züge der Mongolen d. Europa. 1235 b. 1242.

1235. Batu, Khan, von Octay gesendet, zieht mit 300,000 M. am kaspischen Meere entlang u. fällt in Rußland ein. — 1236. Er treibt die Kirgisen, Bulgaren u. Polowzer vor sich her, erstürmt 1237 Räsan, wo Fürst Georg nach sechstägiger Gegenwehr bleibt, erob. mehrere andere Städte u. verbrennt Moskau. — 1238. Batu erstürmt Wladimir u. Susdal, u. läßt alle Einwohner niederhauen. Er theilt sein Heer u. läßt Rußland schrecklich verwüsten. Großfürst Georg wird an der Sita den 7. März entscheidend geschlagen. Er selbst, sein Bruder Swätoslaw u. der größte Theil des Heeres bleiben. Die Mongolen erobern Torschock. Tapfere siebenwöchentliche Vertheidigung der Stadt Kozelk, deren Einwohner zuletzt noch 4000 Mongolen tödten, ehe sie niedergehauen werden. Batu wendet sich gegen die Polowzer an den Don. — 1239. Großfürst Jaroslaw benutzt diese Frist zur Wiederherstellung Wladimirs. Batu dringt in das südliche Rußland ein, erobert Perejaslaw u. Tschernigow. 40,000 kumanische Familien retten sich zu Kg. Bela IV. v. Ungarn. Der Palatin Dyonisius besetzt die Grenzpässe Siebenbürgens. — 1240. Der russische Fürst Dmitrj vertheidigt Kiev 10 Wochen lang. Die Mongolen zerstören es völlig. Batu wendet sich nach Gallizien, erobert Halitsch u. die meisten anderen Städte. Kremanetz hält sich. Die Mongolen fallen in Polen ein. Herz. Boleslaus V. flieht nach Krakau. Wolodimir, Palatin v. Krakau, wird bei Polawiecz geschlagen. Die Mongolen kehren um, erscheinen in zwei Corps wieder, erobern Lenzigi u. Kra-

kau. Boleslaus flieht nach Ungarn. Ein mongolisches Heer unter Cadan und Bardas verbrennt Breslau, setzt über die Oder u. schlägt ein schlesisch-polnisches Heer unter Herzog Heinrich II. v. Liegnitz auf der Ebene v. Wahlstatt. Heinrich bleibt. Die Mongolen ziehen nach Mähren, belagern Ollmütz, welches Jaroslaw v. Sternberg tapfer hält. Sie gehen nach Ungarn. Bela hat sein Heer um Ofen vereinigt. Batu dringt durch den Vereczkör Paß, schlägt den Palatin Dyonisius, erscheint vor Pesth u. erob. Wetzen. Bela läßt auf Anstiften Friedrichs v. Oestreich den Fürsten der Kumanen, Kuthen, ermorden, weshalb diese sich von den Ungarn trennen u. Slavonien verwüsten. Bela zieht sein 100,000 M. starkes Heer über den Sajofluß zurück. Schlacht auf dem Felde Moki. Die Ungarn werden gänzlich geschlagen. Bela flieht nach Preßburg. Mongolen-Horden erstürmen Pesth, Großwardein u. Gran. Eine andere Horde verheert Siebenbürgen. — 1242. Die Mongolen rücken vor Preßburg. Bela flieht nach Spaletro, u. vor den nachsetzenden Mongolen auf eine Insel. Eine Horde greift Neustadt in Oestreich an. Die vereinten Oestreicher, Böhmen u. Mähren entsetzen es. Auf die Nachricht v. Octay's Tode vereint Batu sämmtliche Horden. Sie ziehen durch Servien, die Bulgarei u. Moldau an die Wolga, wo Batu das Koptschack gründet u. sich die russischen Fürsten zinsbar macht.

Die Mongolen unter Djarmagun, einem Feldherrn Octay's, bekriegen das Khalifat u. d. Seldschucken v. Rum. 1235 b. 1243.

1235. Mongolen belagern Arbel, welches sich 40 Tage lang vertheidigt und sich dann frei kauft. — 1236.

Sie streifen gegen die Seldschucken u. gegen die Länder des Khalifen. — 1237. Dringen bis in die Nähe v. Bagdad, werden aber bei Sumanray geschlagen. — 1239. Sie bedrohen Armenien. Gayathoddin Kaikosru II., Sultan der Seldschucken, hält sie ab. — 1241. Djarmagun erobert Erzerum. Kaikosru geht ihm mit einem aus Türken, Griechen, Franken, Georgiern, Arabern u. Armeniern zusammengesetzten Heere entgegen. Schlacht bei Kusaday. Die Hülfstruppen des Sultans fliehen beim ersten Angriff, u. er selbst schließt sich in Ancyra ein. Die Mongolen erobern Siwas u. Cäsarea. — 1242. Kaikosru unterwirft sich den Mongolen. Diese breiten sich in Syrien aus. Der Khalif Al Mostanser Billah stirbt. Ihm folgt sein Sohn Al Mostasem Billah. — 1243. Die Mongolen erscheinen vor Aleppo, kehren aber um, zerstören Malatin. Sie streifen bis an die Thore v. Bagdad, ohne daß d. schwache Khalif Widerstand wagt. Unterhandlungen m. d. Großkhan Kujac.

Die Genueser bekriegen den Sultan v. Marocco. 1235.

Der Schwertorden sucht Litthauen zu unterwerfen. 1236.

1236. Der Ordensmeister Volquin zieht mit einem beträchtlichen Kreuzheere gegen Ringold, Fürst der Litthauer, in der Hoffnung, ihn zu stürzen. Die Kreuzfahrer dringen, ohne Widerstand zu finden, tief in das waldbewachsene Land. Ringold fällt sie am 22. September von allen Seiten an. Volquin, 48 Ritter u. mehrere 1000 Kreuzfahrer bleiben.

Der Schwertorden vereinigt sich mit dem deutschen Orden, um Liefland behaupten zu können. 1237.

Friedrch d. Streitbare, Herz. v. Oestreich, befehdet Bela IV., Kg. v. Ungarn. 1236.

1236. Im Vertrauen auf seine Verbindung mit den Mißvergnügten fällt Friedrich in Ungarn ein. Bela treibt ihn zurück bis Wien u. bewilligt ihm den Frieden nur gegen eine Summe Geldes.

Kais. Friedrich II. im Kriege mit den welfischen Städten u. d. Päbsten. 1236 b. 1250.

1236. Markgraf Azzo VII. v. Este tritt an die Spitze eines Bundes der welfisch gesinnten lombardischen Städte gegen den Kaiser u. die ihm treu bleibenden Städte. Kaiser Friedrich zieht mit 1500 Rittern nach Italien, erobert Vicenza durch Sturm u. belagert Treviso. Der Krieg mit Friedrich v. Oestreich ruft ihn nach Deutschland zurück. — 1237. Ezzelino v. Romano mit den kaiserlichgesinnten Italiänern u. Graf Gebhard mit deutschen Truppen setzen den Krieg fort, siegen bei Cartara u. erobern Padua. Der Kais. selbst kommt wieder nach Italien. 10,000 Sarazenen ziehen ihm zu. Mantua u. Ferrara ergeben sich. Die Mailänder und ihre Verbündete aus Alexandria, Vercelli, Novara, Bologna| u. a. St. beziehen ein Lager am Oglio. Getäuscht durch die falsche Nachricht vom Abzuge der Deutschen trennen sie sich. Der Kaiser schlägt sie durch Ueberfall bei Corte nuova. Sie verlieren 1500 T. u. 6000 Gef. — 1238. Friedrich bringt frische Truppen aus Deutschland u. belagert Brescia. Ezzelino führt den Krieg gegen Este. Nach 3 Monaten muß Friedrich die Belagerung v. Brescia aufheben. Ezzelino nimmt Azzo bei dem Ueberfall v. Monterosso gef. — 1239. Der Kais. setzt seinen Sohn Enzio als Kg. v. Sardinien ein u. zerfällt darüber mit dem Pabste.

Pabst Gregorius IX. thut den Kaiser in den Bann u. erregt Venedig u. Genua geg. ihn. Pisa tritt dagegen d. Kais. bei.

Ezzelino wird gef. u. gegen Azzo ausgewechselt. Friedrich belagert Mailand 2 Monate lang umsonst. Enzio erobert die Mark Ankona u. schlägt die päbstlichen Truppen v. Neapel zurück. Der Kaiser zieht siegend durch den Kirchenstaat nach Apulien. — 1240. Durch die Unterstützung seiner Sarazenen erobert er Ravenna, u. nach achtmonatlicher Belagerung Faenza, welches Michael Morosini mit großer Tapferkeit vertheidigte. — 1241. Pabst Gregor schreibt eine Kirchenversammlung aus. Die genuesische Flotte, welche die Kardinäle nach Ostia bringen will, wird am 3ten Mai von der vereinten kaiserlich-pisanischen Flotte bei der Insel Melora angegriffen, u. verliert 25 Sch., 4000 Gef. u. eine Menge ihrer Prälaten. Der Kais. rückt gegen Rom an, erobert Fano, Spoleto, Terni, Narni, Rieti. Pabst Gregor IX. stirbt u. der Kaiser zieht seine Truppen zurück. Sein Admiral Anselmo de Mari dringt in den Hafen v. Genua u. verbrennt die feindliche Flotte. Der kaiserliche Fhr. Eboli nimmt mehrere genuesische Städte. Die Genueser vertheidigen sich im Gebirge. — 1242. Ezzelino setzt den Krieg in Ober-Italien fort. Genua wird von Eboli zu Lande, u. von den Pisanern zu Wasser blokirt.

Florenz u. Lucca stehen den Genuesern bei.

1243. Die Truppen dieser beiden Städte schlagen ein pisanisches Heer am Salbio. Die kaiserlich-pisanische Flotte behauptet die Oberhand. Die Genueser belagern Savona umsonst.

Pabst Innocenz IV. erneuet den Krieg gegen den Kaiser.

Viterbo empört sich gegen diesen. — 1244. Friedrich belagert es umsonst. Friedensunterhandlungen. — 1245. Die Mailänder unter Simon v. Locarno schlagen den Enzio bei Gorgonzuola. Enzio u. Simon werden gefangen. Ersterer kauft sich los. Friede mit den Venetianern. Mehrere Ritter u. Andere aus den kaiserl. Städten stiften eine Verschwörung gegen den Kaiser, die aber entdeckt wird. — 1246. Die Kaiserlichen erobern die Schlösser Scala u. Capaccio, in welche die Verschworenen sich flüchteten. — 1247. Die Guelfen u. die päbstl. Truppen nehmen Parma ein, welches v. dem Kaiser abfällt. Friedrich belagert es. Enzio hält ein Entsatzheer der Städte ab u. schlägt die Bologneser. Friedrich bauet Vittoria neben Parma, um dieses in Zaum zu halten. — 1248. Die Parmesaner überfallen Vittoria in Abwesenheit des Kaisers und verbrennen es. Kaiserlicher Vlst. 3000 Gef., 1500 T., unter diesen der kaiserl. Fhr. Thaddäus v. Suessa. In der Romagna erheben sich Unruhen gegen den Kaiser. Er schlägt die Päbstlichen bei Citta nuova. Sie verlieren 4000 T. — 1249. Enzio kämpft glücklich gegen die Parmesaner u. geht auf Bologna vor. Der Podesta Filippo Ugone schlägt ihn an der Brücke v. Fossalta u. nimmt ihn gefangen. Die Päbstlichen nehmen Modena. Ezzelino demüthigt das Haus Este. — 1250. Die ghibellinischen Städte gewinnen die Oberhand. Die Mailänder u. Parmesaner werden geschlagen. Friedrich II. stirbt. Sein Sohn Konrad folgt ihm. In Ober-Italien behaupten Ezzelino u. Palavicino das Ansehen des Kaisers u. der Ghibellinen.

Amadeus IV., Graf v. Savoyen, im Verein mit den Markgrafen v. Saluzzo u. v. Montferrat, bekriegt d. Walliser. 1236.

1236. Diese fallen in Savoyen ein. Amadeus schlägt sie, erobert Martigni u. Ardon.

Die Templer greifen Schloß Guascun bei Antiochia vergebens an. 1237.

Georg II., Großfürst v. Susdal, bezwingt die Mordvier. 1237.

Empörung des Grafen Skule geg. Hakon, Kg. v. Norwegen. 1237 bis 1240.

1237. Skule greift die Beamten des Königs in einzelnen Fehden an. Dessen Flotte behauptet die Oberhand. — 1239. Skule nimmt den Königstitel an, schlägt die königl. Truppen bei Lauka. — 1240. Hakon siegt entscheidend bei Oslo. Skule bleibt.

Krieg d. Ritter in Esthland wider d. Russen. 1238 bis 1245.

1238. Alexander Newsky, Prinz v. Susdal u. Nowgorod, erobert einige Gegenden, welche zu dem Bisthume Dorpat gehören. — 1239. Die Ritter, Rigaer u. Dänen befreien Dorpat v. den Russen. — 1241. Sie erobern Isborsk u. Pleskow; — nehmen, 1242, Koporie, streifen bis Nowgorod, u. belagern es 1243 vergebens mit litthauischer Hülfe. — 1244. Alexander erobert Pleskow. — 1245. Die Ritter wollen es ihm wieder abnehmen, lassen sich bei Usmäna am Peipus-See in einen Hinterhalt locken u. werden geschlagen. 50 Ritter u. 500 Deutsche bleiben. Friede.

Manuel I., Kaiser v. Trapezunt, wirft das Joch der Seldschucken ab. 1239.

Zug des Königs Theobald v. Navarra nach Paläſtina. 1239.

1239. Vereint mit mehreren franzöſiſchen Großen, unter denen ſich der Herzog v. Bretagne u. Hugo IV. v. Burgund befinden, landet Theobald mit 40,000 M. u. 500 Rittern in Paläſtina. Es entſtehen Mißhelligkeiten, die dem Sultan Kamel v. Egypten den Widerſtand leicht machen. Der Herzog v. Bretagne unternimmt einen nutzloſen Raubzug gegen Damask. Die Kreuzfahrer verlaufen ſich.

Der ruſſiſche Großfürſt Jaroslaw treibt die Litthauer zurück. 1239.

Krieg des deutſchen Ordens geg. d. Preußen. 1239 und 1240.

1239. Der Ordensmarſchall Dietrich v. Bernheim erſtürmt das feſte Balga. Die Preußen unter Piopſo umlagern die Burg, zerſtreuen ſich aber, da dieſer bleibt. Ein neues Heer Preußen zerſtört die neu erbauete Vorburg u. belagert die Hauptfeſte.

Otto I., Herz. v. Braunſchweig, unternimmt einen Kreuzzug nach Preußen.

Mit 700 Lanzen u. einer großen Schaar bewaffneter Pilger kommt er in Preußen an u. rettet Balga durch eine Schlacht, welche die Preußen, v. zwei Seiten angegriffen, verlieren. Mehrere preuß. Burgen werden erobert. — 1240. Otto führt v. Balga aus mehrere Streifzüge. Die Preußen nehmen großentheils das Chriſtenthum an u. unterwerfen ſich.

Prinz Richard v. Cornwallis führt eine engl. Kreuzfahrer-Schaar nach Paläſtina. 1240.

1240. Auch dieſer Zug bleibt wegen des Streites zwiſchen den Templern u. Johannitern ohne weſentlichen

Erfolg. Sultan Kamel räumt den Christen Jerusalem ein.

Aufstand d. Prophet. Baba i. Natolien. 1240.

1240. Er sieht sich durch seine Predigten bald an der Spitze v. 6000 turkomannischen Reitern u. einer noch größeren Schaar Fußvolk, mit denen er die Andersgläubigen plündert. Er schlägt mehrere gegen ihn ausgesandte Corps des Sultans. Kaikosru II. wird aber v. dessen fränkischen Söldnern bei Amasia geschlagen, gefangen u. hingerichtet.

Mendog, Großfürst v. Litthauen, hat mit seinen Neffen zu kämpfen. 1240.

Raimund VII., Graf v. Toulouse, bekriegt Raimund Berengar, Graf von Provence. 1240.

1240. Der Graf v. Toulouse, vom Kais. Friedrich II. mit der Grafschaft Forcalquier beliehen, fällt erobernd in die Provence ein, belagert Arles vergebens.

Al Saleh Ismael v. Damask, Al Mansur von Emesa, die syrischen Christen, Templer u. Johanniter verbünden sich wider die Khowaresmier u. Sultan Saleh v. Egypten. 1241 bis 1244.

1241. Schaaren von Khowaresmiern, durch die Mongolen gedrängt, wenden sich nach Westen, wo sie vom Raube leben. Die Obengenannten haben mit ihnen bis 1243 einzeln zu kämpfen. Sultan Saleh ruft sie nach Egypten, um sie den Verbündeten entgegen zu stellen. Sie gehen, 20,000 Pf. stark, über den Euphrat u. bezeichnen ihren Marsch mit den wildesten Verheerungen. — 1244. Sie erobern Jerusalem u. stoßen bei Gaza zu den Egyptern. Sultan Al Man-

sur vereint seine u. der Verbündeten Truppen im Lager bei Askalon und greift dann an. Schlacht bei Gaza den 18. October. Saleh siegt, obgleich die Ritter mit der größten Beharrlichkeit fechten. 312 Templer, 325 Johanniter u. 16,000 Syrer bleiben. Mainoddin, egyptischer Fhr., erobert Damask durch Vertrag. Den Khowaresmiern wird d. syrische Küste angewiesen. Die Christen behaupten Akkon. Die Khowaresmier bedrohen Egypten selbst, werden aber durch Schwert u. Seuchen aufgerieben.

Vatazes, Kais. v. Nicäa, zwingt den Despoten Johann Komnenus v. Thessalonich zur Huldigung. 1241.

Swantepolk, Herzog v. Pommern, u. die Preußen bekriegen den deutschen Orden, dem die Herzoge Casimir v. Cujavien, Konrad v. Masovien, Przemislav v. Großpolen u. Wladislaw v. Krakau beistehen. 1241 bis 1248.

1241. Swantepolk befestigt seine Burgen Schwaz und Zartowitz an der Weichsel, um dem Orden die Stromschifffahrt zu hindern, u. erregt die Preußen zum Aufstand. Sie belagern die Ritterburgen ihres Landes, und nehmen sie alle, bis auf Balga u. Elbing. Swantepolk vereinigt sich mit ihnen, indem er über die Weichsel geht. Die Ritter sehen sich hier auf Thorn, Kulm u. Nahden beschränkt. — 1242. Der Ordensmarschall Dietrich von Bernheim erobert Zartowitz durch nächtlichen Ueberfall. Der Herzog sucht vergebens es wieder zu nehmen, hebt 1243 die Belagerung auf u. plündert das Kulmerland. Dietrich, verstärkt durch die Truppen der polnischen Für-

sten, überfällt die vereinzelten Pommern u. nimmt ihnen die Beute wieder ab. Die Verbündeten erobern Wissagrod u. Nakel, u. verheeren Pommern grausam. Die Prinzen Sambor und Ratibor, Swantepolk's Brüder, verbünden sich mit seinen Feinden. Friede durch Vermittelung des päbstlichen Legaten. Kreuzpredigt wider die Preußen. Diese benutzen den Krieg zwischen Boleslav v. Polen u. Konrad v. Masovien zu Einfällen in dieses Land. — 1244. Swantepolk bricht den Frieden, insultirt Kulm. Preußen u. Litthauer ziehen ihm zu. Schlacht am Rhensen-See. Die Ritter, deren eine Heeresabtheilung zu spät kommt, werden völlig geschlagen. Swantepolk belagert Kulm vergebens, durchzieht Cujavien plündernd, u. wird auf der Rückkehr vor Kulm überfallen u. geschlagen. — 1245. Swantepolk befestigt die Weichselinsel Zantir. Er greift Elbing an, welches in Abwesenheit der Männer v. den Frauen vertheidigt wird. Alt-Christburg wird mit Preußen besetzt, um Elbing im Zaume zu halten. Gefechte auf der Weichsel. — 1246. Eine neue Kreuzschaar, meistens Oestreicher, langt an. Streifzug durch Pommern. Swantepolk verfolgt die Rückkehrenden u. wird geschlagen. — 1247. Unterhandlungen hemmen den Waffenlauf. Die Ritter erstürmen Christburg. — 1248. Swantepolk nimmt es mit Sturm wieder. Die Ritter bauen dagegen Neu-Christburg. Pommern u. Preußen belagern es, werden aber zersprengt. Der Herzog selbst kommt mit einem Heere über die Weichsel u. wird entscheidend geschlagen. Friede.

Erik IV., Kg. v. Dänemark, bekriegt seinen Bruder Abel, Herz. v. Nord-Albingien u. die Hanse. 1241 bis 1249.

1241. Erik sucht Koldingen zu nehmen. Die Lübecker, im Verständniß mit Abel, hindern ihn mit ihrer Flotte. Friede, der schlecht gehalten wird.

Stiftung des Hanse-Bundes.

Die Fehden dauern fort. Die Prinzen Knud und Christof treten auf Seite ihres Bruders Abel. Hamburg verbündet sich mit Lübeck. Sie verwüsten die dänische Küste. — 1248. Abermaliger Friede. Die Lübecker brechen ihn durch einen Raubzug.

Die Fürsten v. Mecklenburg verbünden sich mit Erik IV.

Abel u. Johann v. Holstein schlagen jene. Unterdeß erob. Erik Lolland u. Areskow, nimmt Christof bei Flensburg durch ein siegreiches Treffen gef. u. verheert Schleßwig. Christof tritt zu ihm über. Erik zerstört Wapenfeld, schlägt die Lübsche Flotte, berennt Schleßwig u. erob. es durch nächtl. Ueberfall. — 1249. Friede unter sächsisch-brandenburgischer Vermittelung.

Kg. Heinrich III. v. England hat mit den Wallisern zu kämpfen. 1241 bis 1245.

Kg. Heinrich III. v. England, Jaime I. v. Arragonien, Ferdinand v. Castilien, Theobald v. Navarra, die Grafen de la Marche, v. Toulouse, Foix, Armagnac u. viele andere unzufriedene Große, verbünden sich gegen König Ludwig IX. v. Frankreich. 1242 u. 1243.

1242. Heinrich landet in der Gironde. Ludwig nimmt Frontenay, schlägt die Engländer bei Taillebourg. Die Franzosen forciren die Brücke über die Charente. Der Graf de la Marche u. A. verlassen die Engländer. Heinrich wird bei Saintes aber-

mals geschlagen, zieht sich erst dorthin, dann nach Bordeaux, u. dann nach Blaye zurück. Ludwig erobert Saintes. Friede mit England. Im Süden macht Raimund v. Toulouse Fortschritte, doch entsendet Ludwig, nachdem ihm freie Hand geworden, den Herzog v. Bretagne u. Grafen de la Marche gegen ihn. — 1243. Friede mit Raimund.

Herzog Boleslaus V. bekriegt Konrad, Herzog v. Masovien. 1243 bis 1247.

1243. Unzufriedene Polen rufen Boleslaus, der bei Suchodol siegt u. seinen Gegner vertreibt. — 1244. Konrad kehrt mit geworbenen Truppen wieder, erobert die Provinzen Lublin u. Sendomir. — 1246. Konrad siegt bei Jaroszyn. Boleslaus wird auf Krakau eingeschränkt. — 1247. Konrad stirbt. Boleslaus greift wieder um sich.

Friedrich der Streitbare, Herz. v. Oestreich, bekriegt Kg. Wenzel v. Böhmen, und dann König Bela IV. v. Ungarn. 1243 bis 1246.

1243. Gegenseitige Einfälle der Oestreicher u. Böhmen führen zu Feindseligkeiten. — 1244. Friedrich fordert den König v. Böhmen zum Zweikampf. Dieser verheert dagegen Oestreich. Friedrich fängt d. Prinzen von Lundenburg im Bett. — 1245. Bela IV. nimmt für Böhmen Theil an dem Kriege. Friedrich schlägt den böhmischen Grafen Sternberg bei Lan. Wenzel wirft die vordringenden Oestreicher zurück. — 1246. Die Ungarn gehen über die Leitha. Friedrich schlägt den Kg. Bela u. bleibt. Bela setzt sich in Besitz des Verlorenen u. unternimmt i. d. nächsten Jahren öfters Raubzüge nach Oestreich.

Die

Die Venetianer nehmen d. Ungarn Jara. 1243.

Vatazes, Kais. v. Nicäa, bekriegt den Kais. Balduin II. v. Konstantinopel. 1244.

Bela IV., Kg. v. Ungarn, bekriegt Daniel Romanowitsch v. Halitsch. 1244.

1244. Dieser siegt am Dünawetz.

Bela IV. läßt die empörten Dalmatier bekriegen. 1244.

1244. Sein Fhr. Ban Dionysius von Vialka erobert Spalatro.

Kg. Ferdinand v. Castilien bekriegt den Kg. v. Granada, Aben al Omar. 1244 b. 1246.

1244. Ferdinand erob. Arjona, Montijar u. a. Städte. Granada selbst belagert er vergebens. — 1245. Er belagert Jaen. — 1246. Fortsetzung der Belagerung. Aben übergiebt es u. erkennt castilische Hoheit.

Vatazes, Kaiser v. Nicäa, erobert in Bulgarien u. Thracien. 1246 u. f. J.

Vatazes benutzt den zerrütteten Zustand Bulgariens während der Minderjährigkeit des Michael Asan zu Eroberungen u. nimmt den Bulgaren Serru. Malanicum u. viele Städte am Rhodope-Gebirge unterwerfen sich ihm freiwillig. Bei Annäherung des bulgarischen Heeres geht er einen vortheilhaften Frieden ein u. wendet sich gegen Thessalonich, dessen Fürsten Demetrius er gefangen nimmt.

Mendog, Fürst v. Litthauen, führt einen unglücklichen Krieg gegen den russischen Fürsten Daniel. 1246.

Der deutsche Orden bekriegt die Kuren und

Mendog (Mindowe), Fürst von Litthauen. 1246 bis 1252.

1246. Die Kuren erheben sich von allen Seiten gegen den Orden. Der liefländische Landmeister Dietrich v. Grüningen straft sie durch Verwüstung des Landes, u. bauet Schloß Goldingen gegen sie. Die Kuren wenden sich an den Fürsten Mendog, während dessen Neffe Theophilus sich mit dem Orden verbündet. — 1247. Mendog belagert mit 30,000 M. Ampotten. Dietrich schlägt ihn u. zerstreuet die Litthauer, welche 1600 T. verlieren. Der Orden durchstreift 1248 u. 1249 Kurland, u. 1250 Schamaiten. — 1252. Friede. Mendog nimmt das Christenthum an.

Heinrich Raspe, Landgraf v. Thüringen, bekriegt als Gegenkönig Kais. Friedrich II. 1246 u. 1247.

1246. Pabst Innocenz u. die deutschen Bischöfe stellen Heinrich als Gegenkönig auf. König Konrad greift ihn bei Frankfurt a. M. an u. wird geschlagen. Heinrich rückt gegen die Donau vor. Baiern u. die Städte bleiben auf Friedrichs Seite. Heinrich belagert Reutlingen u. Ulm vergebens. Konrad schlägt ihn hier u. nöthigt ihn zur Flucht nach Sachsen. — 1247. Heinrich stirbt.

Azzodin Kaikosru II., Sultan v. Iconium, im Kampfe mit seinem Bruder Roknoddin, den die Mongolen unterstützen. 1247 bis 1254.

1247. Der Großkhan Kujak sendet den Roknoddin mit 2000 Mongolen heim, um Besitz von der Herrschaft zu nehmen; doch theilte er endlich das Reich zwischen beide. Siebenjähriger Krieg zwischen den Brü-

dern, an dem die Mongolen, Griechen u. Soldtruppen Theil nehmen. Das Reich der Seldschucken verliert alle Macht, u. die folgenden Sultane werden v. den Mongolen eingesetzt.

Dritter Krieg des Kaisers Vatazes v. Nicäa wider Balduin II., Kaiser v. Konstantinopel. 1247 bis 1255.

1247. Vatazes erobert Zurulá. — 1248 u. f. J. Balduin sucht vergebens Hülfe im Abendlande. Vatazes erob. das Land bis auf Konstantinopel u. stirbt 1255.

Barnim II., Herz. v. Stettin, befehdet den polnischen Herzog Przemysl. 1247.

1247. Barnim belagert Santok vergebens.

Der Gegenkönig Wilhelm von Holland bekriegt Kaiser Friedrich II. 1247 b. 1250.

1247. Wilhelm wird in Raspe's Stelle v. den Böhmen u. den Erzbischöfen auf päbstlichen Antrieb gewählt. Er belagert Aachen vergebens. — 1248. Der Pabst predigt einen Kreuzzug gegen die Stadt. Wilhelm nimmt sie durch eine Verdämmung ein, die sie unter Wasser setzt. Konrad führt den Krieg gegen Wilhelm, kann aber die Eroberung v. Kaiserswerth u. Ingelheim nicht hindern. — 1250. Konrad wird bei Oppenheim geschlagen, u. geht nach Italien, sein Erbreich zu übernehmen. Der Herzog v. Baiern behauptet das Ansehen desselben in Deutschland, wo ihn Wilhelm ohne Macht anfeindet.

Thüringischer Erbfolgekrieg zwischen Heinrich dem Erlauchten, Markgrafen v. Meißen, wider Ludwig, Landgraf v. Hessen, Otto II. u. Albrecht v. Braunschweig,

Heinrich v. Brabant und dessen Mutter Sophie. 1247 bis 1264.

1247. Völlige Zerrüttung des Landes durch die Fehden der Partheien. Schenk v. Vargula siegt bei Mühlhausen für Heinrich. — 1249. Otto erobert Weissensee, ohne es behaupten zu können. — 1258. Albrecht verheert Thüringen, und sucht die Wartburg durch Anlage v. Schlössern einzuschränken. — 1262. Heinrich erobert diese Schlösser. Eisenach fällt ihm zu. — 1263. Albrecht dringt wieder bis Naumburg u. Merseburg vor, u. wird bei Wettin geschlagen u. gefangen. Vertrag 1264.

Ferdinand, König v. Castilien, u. Aben al Omar bekriegen das Königreich Sevilla. 1247 bis 1250.

1247. Ferdinand erob. Alcala de Gundaira u. dann eine Reihe fester Plätze. Seine Flotte schlägt eine afrikanische Hülfsflotte bei St. Lucar, segelt dann den Guadalquivir hinauf und hilft Sevilla einschließen. Diese Stadt wird vom 20sten August bis den 23sten November 1248 belagert, wo die Sarazenen es mit Vertrag räumen. — 1250. Ferdinand erob. Xeres, Medina Sidonia, Cadix u. a. Städte, u. stirbt.

Zehnter Kreuzzug. 1248 bis 1254.

1248 den 25sten August. Kg. Ludwig IX. v. Frankreich schifft sich zu Aigues mortes ein, u. landet in Cypern mit 50,000 M. König Heinrich I. v. Cypern verbündet sich mit ihm wider Malek al Saleh Notschmeddin, Sultan v. Egypten. Dieser beendet seinen Streit mit Aleppo, hebt die Belagerung von Emesa auf u. eilt in sein Land. — 1249. Ludwig segelt nach Egypten, u. wird nach Cypern

von einem Sturme zurückgetrieben. Ein Theil seiner Flotte wird verschlagen. Ein zweiter Versuch, zu landen, glückt besser, nachdem die egyptische Flotte zerstreut ist. Emir Fakreddin muß Damiette den Franzosen überlassen. Ludwig versäumt die günstigste Zeit, um den Rest seiner Flotte zu erwarten. Der Sultan zahlt für jeden Kreuzfahrerkopf ein Goldstück, woraus die größte Unsicherheit im Lager entsteht. Saleh stirbt. Sein Sohn Malek al Moadham folgt. Ludwig rückt mit 60,000 Mann auf Mansura vor. Die Egyptier vertheidigen den Uebergang über d. Nilarm Aschmum Tenahu u. wehren das Schlagen einer Brücke. — 1250. Den Franzosen wird eine Furth verrathen. Der Graf v. Artois setzt mit der Avantgarde durch, greift die Egyptier an, deren Fhr. Fakreddin bleibt, u. dringt in Mansura ein, wo er nun eingesperrt wird u. nach der heldenmüthigsten Gegenwehr mit seinen Rittern bleibt. Von 1500 entkommen nur 2 zum Kg. Dieser schlägt eine Brücke. Treffen dabei, indem die Franzosen unter großem Verlust ihren Platz behaupten. Der Sultan schließt sie ein. In ihrem Lager bricht eine Seuche aus. Die egyptische Flotte schlägt die französische. Das Heer zieht sich erst über den Nilarm, und dann nach Damiette theils zu Wasser, theils zu Lande zurück. Die verfolgenden Reitercorps hauen mehrere 1000 Kreuzfahrer nieder. Der Rest von 2500 Rittern u. 15,000 Gemeinen ergiebt sich nebst dem Könige.

Die Mamelucken ermorden ihren Sultan Moadham.

Innere Fehden unter ihnen. Ludwig kauft sich los u. geht nach Palästina. Damiette wird geräumt. — 1251. Ludwig verstärkt sein Heer durch Werbungen

u. befestigt Akkon u. Cäsarea. Er tritt in Verbindung mit Nasr Jusuf, Sult. v. Aleppo, u. schließt durch seine Vermittelung einen Vertrag m. d. Mamelucken.

Nasr Jusuf, Sultan v. Aleppo, dringt in Egypten ein. 1252.

Die Mamelucken schlagen ihn, u. brechen den Vertrag mit den Franzosen. — 1253. Ludwig erobert Belinas, u. kehrt 1254 nach Frankreich heim.

Zug der Ritter des deutschen Ordens gegen die Warmier u. Natanger. 1248 u. 1249.

1248. Der Ordensmarschall Heinrich Botel leitet den Streifzug, der ohne Vorsicht eindringt. 54 Ritter u. viele gemeine Krieger bleiben bei dem Ueberfalle in der Nähe v. Kruken. — 1249. Eine Kreuzfahrerschaar, unter Markgraf Otto dem Frommen v. Brandenburg, Graf v. Schwarzburg u. den Bischöfen v. Breslau u. Merseburg, hilft den Rittern die empörten Preußen wieder unterwerfen. Friede mit den Preußen.

Polen wird durch innere Fehden der Woiwoden zerrüttet. 1248 bis 1260.

Prinz Ottokar empört sich gegen seinen Vater Wenzel, Kg. v. Böhmen. 1248.

1248. Wenzel erklärt sich für Kg. Wilhelm v. Holland. In Böhmen brechen darüber Unruhen aus, an deren Spitze sich der Prinz stellt. Wenzel muß nach Meißen fliehen. Sein Fhr. Bosso v. Osseck siegt bei Brix. Wenzel erobert Prag. Ottokar unterwirft sich u. erhält Mähren.

Alfons, Kg. v. Portugal, erobert in Algarvien von den Sarazenen. 1248.

Schonen empört sich gegen Erik IV., Kg. v. Dänemark. 1249.

1249. Sie verjagen ihn aus Lunden und Helsingborg. Er kehrt mit einem Heere zurück u. siegt.

Erik XI., König v. Schweden, unternimmt einen Kreuzzug gegen die Finnländer. 1249.

1249. Sein Fhr. Jarl Birger leitet d. Zug. Die Tawaster werd. geschlagen. Bau einer Festung in Finnland.

Jaime I., Kg. v. Arragonien, unterdrückt eine Empörung d. Sarazenen in Valencia. 1249.

Johann I. u. Otto III. v. Brandenburg nehmen, in Verbindung mit dem Erzbischof v. Magdeburg, den Polen das Land Lebus. 1250.

Die Grafen v. Holstein, Erzbischof v. Bremen, Bischof v. Paderborn, Lübeck u. die Nord-Friesen bekriegen Erik IV., König v. Dänemark. 1250.

1250. Sie belagern Rendsburg. Erik zieht mit 1500 Panzerreitern u. einigen 1000 M. F. gegen sie, u. wird v. den Nord-Friesen geschlagen. Sein Bruder Abel läßt ihn auf der Schley ermorden u. besteigt d. Thron.

Manku, Großkhan der Mongolen, läßt Tibet unterwerfen. 1251 bis 1254.

Die Folkunger Kanut, Philip u. Philipson empör. sich geg. d. unmündigen Waldemar I. v. Schweden. 1251 u. 1252.

1251. Sie ziehen viele Söldner zusammen u. bekrieg. d. Kg. u. den Reichsverweser Jarl Birger. — 1252. Dieser betrügt sie durch Unterhandlungen, u. läßt sie nebst ihren Anhäng. verrätherischerweise niedermetzeln.

Kriege des Kaisers Konrad IV. in Italien. 1251 bis 1254.

1251. Während Palavicino u. Ezzelino die Sache der Ghibellinen in Ober-Italien verfechten, erregt Pabst Innocenz IV. in Apulien u. Sicilien Empörungen gegen den Kaiser. Manfred, Friedrichs II. natürlicher Sohn, führt mit deutschen u. sarazenischen Truppen den Krieg geg. d. Rebellen, nimmt Andria, Foggia u. Baroli ein. Konrad vereint sich mit ihm. — 1252. Innocenz bietet dem Kg. Heinrich III. v. England die sicilianische Krone für einen seiner Prinzen an, u. wirbt mit englischem Gelde Truppen. Konrad vertreibt den Graf v. Aquino u. diese Truppen, u. belagert Neapel. — 1253. Neapel fällt durch Hunger. Die Kaiserl. züchtigen d. Empörer. — 1254. Konrad stirbt.

Aufstand der Pastoureaux in Frankreich gegen die Geistlichkeit. 1251.

1251. Die Königin Blanca unterwirft sie wieder.

König Abel v. Dänemark bekriegt die Nord-Friesen. 1252.

1252. Er benutzt den Frost zum Angriff. Thauwetter nöthigt ihn zum Rückzuge. Er sammelt ein neues Heer an der Trave u. dringt in die Moore vor, trifft aber auf ein verschanztes Heer der Friesen u. wendet sich gegen die Westküste, die er verheert. Die Friesen greifen ihn plötzlich auf d. Dämmen an. Abel bleibt nebst 300 M. d. 29sten Juni. Sein Bruder Christof folgt mit Verdrängung d. Prinz. Erik u. Abel, Söhne Abels.

Christof im Kriege mit den Anhängern der Prinzen, den Nord-Friesen u. Lübeck.

1253. Die Anhänger der Prinzen verweigern die Huldigung. Christof erobert Skalsöer.

Die Grafen v. Holstein, u. Otto u. Johann v. Brandenburg erklär. sich wider Christof.

Sie fallen in Dänemark ein. Christof erobert Sonderburg. — 1254. Die Grafen erob. Schleßwig. Heinrich Aemeltorp mit der Lübschen Flotte greift Schonen an, verliert zwar das Seetreffen bei Skander, doch erobert er mehrere feste Schlösser. Christof sieht sich gezwungen, Schleßwig den Prinzen abzutreten.

Der deutsche Orden u. Herzog Sambor v. Pommern befehden den Herzog Swantepolk v. Pommern. 1252.

1252. Die Truppen des Ordens verwüsten Pommern u. plündern Oliva. Swantepolk rächt sich, indem er m. einer Schaar heidn. Preußen in Pomesanien einfällt.

Der deutsche Orden macht einen Versuch gegen Samland. 1252.

1252. Der Komthur Heinrich Stango dringt bis Germau vor, wird hier v. den Samländern geschlagen u. bleibt.

Bela IV. v. Ungarn bekriegt den Kg. Wenzel v. Böhmen. 1252 u. 1253.

1252. Da die Oestreicher sich dem Prinzen Ottokar ergeben, fällt Bela ein, angeblich, um sich der Wittwe des Herzogs Friedrichs, Gertrudens, anzunehmen. Er läßt das Land durch d. Kumanen seines Heeres verwüsten. — 1253. Ottokar treibt ihn zurück. Friede unter päbstlicher Vermittelung. Theilung zwischen Ottokar u. Bela, der Steiermark bekommt.

Johann von Avêsne bekriegt seine Mutter Margarethe, seine jüngeren Brüder u. die Familie Dampierre. 1252 b. 1256.

1252. Der Streit entsteht um den Besitz v. Hennegau u. Flandern. — 1253. Die Dampierre's sind bei Walchern unglücklich.

Carl, Herz. v. Anjou, nimmt Theil a. d. Kriege.

Er erobert Hennegau. Johann hält Valenciennes.

Der deutsche Kaiser Wilhelm v. Holland bekriegt den Herzog v. Anjou.

1256. Friede zu Peronne unter franz. Vermittelung.

Manku, Großkhan der Mongolen, läßt die Assassinen ausrotten. 1253 bis 1255.

1253. Prinz Hulagu führt den Krieg gegen ihren Sultan Rocknoddin Khuz. — 1254. Die Mongolen erobern Schahediz, u. belagern den Sultan in Al Maimum Dara. Er ergiebt sich. Die Mongolen schleifen alle Festungen des Landes. — 1255. Rocknoddin wird v. den eigenen Truppen ermordet. Hulagu läßt sie sämmtlich niederhauen u. rottet d. Assassinen aus.

Krieg des deutschen Ordens mit Pleßkow u. Nowgorod. 1253.

Der Hochmeister d. deutschen Ordens, Poppo v. Osterna, führt einen Kreuzzug nach Preußen. 1253.

1253. Poppo u. Heinrich der Erlauchte, Markgraf v. Meißen u. Thüringen, sammeln in den Rheinlanden u. in Sachsen mehrere Kreuzschaaren. Poppo verwendet ihre Macht auf die Bezwingung der Polexianer und Gelindiens.

Jaime I., Kg. v. Arragonien, treibt die unruhigen Sarazenen v. Valencia nach Granada. 1254 u. 1255.

Daniel, Fürst v. Halitsch, im Kriege gegen Mongolen u. Litthauer. 1254.

1254. Fürst Daniel treibt mit Hülfe ungarischer u. polnischer Truppen den Mongolenkhan Burondai aus

Podolien. Die Litthauer u. Mongolen fallen ihn zu gleicher Zeit an. Erstere schlägt er, muß aber mongolische Herrschaft anerkennen.

Ottokar, Kg. v. Böhmen, Markgr. Otto v. Brandenburg u. Gr. Rudolf v. Habsburg führen ein Kreuzheer nach Preußen. 1254.

1254. In Verbindung m. d. Truppen des Ordens führt Ottokar 60,000 M. gegen die Samländer, schlägt sie bei Rudau, erobert das Land u. gründet Königsberg.

Innere dänische Kriege. Empörung gegen Christof u. seinen Sohn Erich V. 1254 bis 1263.

1254. Jacob Erlandson, Erzbischof v. Lund, empört sich gegen Kg. Christof. — **1255.** Ein großer Theil des Volkes läßt sich v. ihm gegen den Kg. erregen. — **1259.** Christof setzt den Erzbischof gefangen. Seine Anhänger, Jaromar, Fürst v. Rügen, u. Erich, Herzog v. Schleßwig, landen auf Seeland, schlagen die königlichgesinnten Bauern bei Nestweth u. erob. die Insel. Christof wird vergiftet. Sein Sohn Erich V. folgt unter Vormundschaft seiner Mutter Margarethe. Jaromar erobert Bornholm u. wird **1260** von einer Bäuerin erstochen. — **1261.** Margarethe läßt den Erzbischof los; dieser flieht nach Schweden. Margarethe geht dem Heere der Empörer entgegen. Schlacht auf der Lohhaide den 29sten Juni. Die Dänen werden durch die Feigheit ihrer Reiterei geschlagen, u. Margarethe u. Erich gefangen.

Albrecht, Herz. v. Braunschweig, u. die Lübecker bewaffnen sich für d. Königin. 1262.

1262. Albrecht fällt in Holstein ein. Die Lübecker erobern Plön u. belag. Kiel. Unterhandlungen. Mar-

garethe u. Erich werd. freigegeben. Albrecht übernimmt die Vormundschaft. Schonen empört sich. — 1263. Albrecht kehrt heim.

Der deutsche Kais. Wilhelm v. Holland bekriegt die Friesen. 1254 u. 1255.

1254. Sein Statthalter Hemskerk schlägt sie in einem Seetreffen. Wilhelm dringt in Friesland ein, kann sich aber nicht behaupten. — 1255. Er befestigt Alkmaar u. einige andere Plätze gegen sie, u. fällt mit 30,000 M. über die gefrorenen Seen in Friesland ein. Bei Horgewode, nahe Mederblick, bricht das Eis. Wilhelm wird von den Friesen erschlagen.

Kampf in Mailand. Der Erzbischof u. der Adel wird v. dem Volke vertrieben. 1254.

Florenz, in Verbindung mit Genua u. Lucca, bekriegt Pisa u. Siena. 1254.

1254. Pisa, welches sich zur Parthei der Ghibellinen hält, ist anfänglich überall im Vortheile, verliert dann die Treffen bei Volterra u. am Serchio.

Prinz Manfred v. Sicilien kämpft für die Herrschaft der Hohenstaufen gegen die Päbste u. ihre Anhänger. 1254 bis 1266.

1254. Pabst Innocenz IV. sucht d. unmündigen Conradin II. v. der Erbfolge in Sicilien u. Neapel auszuschließen. Alle Unterhandlungen mißlingen, Bertold v. Hohenburg, der deutsche Reichsverweser, legt sein Amt nieder. Manfred flieht zu den Sarazenen v. Nocera. Die deutschen Krieger strömen ihm von allen Seiten zu. Er schlägt ein päbstliches Heer bei Troja u. erobert Foggia. Innocenz IV. stirbt. Sein Nachfolger Alexander IV. setzt d. Krieg fort. Neapel und Capua unterwerfen sich dem Manfred. —

1255. Dieser macht reißende Fortschritte. Die Einwohner v. Brindisi schlagen seinen Statthalter Lancia. Manfred bestraft sie durch Verwüstung ihres Gebietes. In Sicilien will Peter Ruffo sich unabhängig machen. Messina erklärt sich für ihn. Er setzt sich in Calabrien fest u. verbündet sich mit dem Pabste. Truich, ein Fhr. Manfred's, treibt ihn v. einem Ort zum andern, u. nöthigt ihn, bei dem Pabste Zuflucht zu suchen. Truich schlägt die Messinaer bei St. Martino. Bertold v. Hohenburg erklärt sich für den Pabst. Manfred läßt ihn bei Siponto überfallen u. seine 4000 M. zerstreuen. — 1256. Manfred sendet den Lancia als Großmarschall nach Sicilien. Dieser nimmt Messina, beruhigt das Land, u. führt dann den Krieg in Calabrien. Manfred unterwirft Terra di Lavoro, Brindisi, Tarent u. Otranto. — 1257. Manfred befestigt sich immer mehr. — 1258. Nimmt die Krone. Fortsetzung des Krieges. — 1260. Sein Marschall Percival Doria fällt in Romagna ein, Manfred selbst in die Mark Ancona. Doria belagert Sinigaglia.

Ein falscher Friedrich II. tritt in Italien auf. 1261.

1261. Manfred schließt ihn auf dem Berge Centorbi ein u. nimmt ihn gefangen. Alexander IV. stirbt. Urban IV. folgt. — 1262. Pabst Urban predigt einen Kreuzzug wider Manfred. Dessen Truppen werden zurückgedrängt. Manfred hindert das Kreuzheer am Uebergange über den Garigliano. Es verläuft sich. — 1263. Manfred u. sein Verbündeter, Graf Konrad von Antiochien, fallen die welfischen Städte an. Konrad wird bei der Belagerung von Montuchio gefangen. Treffen bei Ventilla. — 1265.

Pabst Clemens IV. predigt einen Kreuzzug wider Manfred u. ruft Karl v. Anjou. Die französischen Truppen des Herzogs u. ein Haufen franz. Kreuzfahrer rücken mit Beistand des Grafen v. Montferrat über Vercelli in die Lombardei ein, u. besetzen ohne Widerstand Mailand. Die vertriebenen Welfen verstärken die Franzosen, u. Palavicino vermag mit den Truppen der ghibellinischen Städte ihren Marsch nur wenig aufzuhalten. Die vereinigten Flotten Manfred's, Genua's u. Pisa's blokiren die Tibermündung. Ein Sturm zerstreut sie u. führt Karl glücklich nach Rom. Manfred fällt in die Romagna mit 15,000 Reitern ein. Unruhen in seinem Reiche bestimmen ihn zur Heimkehr. — 1266. Karl dringt in Campanien vor, erobert Germano trotz der Sarazenen tapferen Widerstandes, dann Aquino u. Castell Arce, umgeht Capua u. erobert es, wie auch Neapel. Den 26sten Februar Schlacht bei Benevent, in der Manfred, geschlagen durch das zweideutige Verfahren seiner italiänischen Truppen, bleibt. Karl erstürmt Benevent. Sein Heer breitet sich siegreich in Apulien, Sicilien und Thuscien aus.

Manku, Großkhan d. Mongolen, greift Cochinchina vergebens an. 1255 b. 1258.

Der mongolische Prinz Hulagu unterwirft Persien. 1255.

Theodor Laskaris II., griechischer Kaiser v. Nicäa, im Kriege geg. Michael Asan, Kg. der Bulgaren. 1255 bis 1258.

1255. Auf die Nachricht vom Tode des Vatazes bricht Michael mit einem Heere aus den Gebirgen hervor, erobert Stenimachus, Tzapäna u. a. Städte bis ge-

gen Ephrem, nahe Adrianopel. — 1256. Laskaris eilt aus Asien herbei. Seine Vorhut geht den weichenden Bulgaren über Adrianopel nach. Laskaris erobert die Städte mit Ausnahme von Tzapäna, dessen Belagerung durch die eintretende Kälte gehindert wird. Seine Feldherren Strategopulos u. Tornicius, welche die Blokade der Festung leiten, lassen sich durch das Kriegsgeschrei der walachischen Hirten in den Wäldern schrecken u. verlieren ihr Gepäck. Der bulgarische Ueberläufer Dragotar erklärt sich gegen Laskaris u. besetzt den Paß Nopelius am Strymon. Laskaris nimmt diesen wichtigen Paß durch Umgehung u. entsetzt Melenikus. — 1257. Er geht wieder bis Tzapäna vor. Krankheiten im Heere u. die falsche Nachricht von einem Mongolen-Einfalle bringen ihn zum Rückzuge. Er läßt Adrianopel u. Demotika mit Corps besetzt.

Asan zieht die Kumanen heran. 1258.

1258. Die unvorsichtigen Griechen eröffnen den Kampf mit ihrer schweren Reiterei. Die Kumanen erschießen dieser die Pferde und veranlassen dadurch eine allgemeine Niederlage. Der Kaiser eilt herbei u. wirft die vereinigten Kumanen u. Bulgaren zurück. Friede.

Swantepolk, Herz. v. Pommern, kämpft m. d. Polen um den Besitz des Schlosses Nakel, u. verkauft es zuletzt. 1255 u. 1256.

Jaroslav, Fürst v. Twer, empört sich vergebens geg. den Großfürst Alexander. 1255.

Empörung d. schottischen Adels geg. Kg. Alexander III., u. Krieg geg. England. 1255.

1255. Heinrich III. v. England steht dem Könige bei u. besiegt die Schotten.

Pabst Alexander IV., Azzo VII. v. Este, mehrere lombardische Städte, u. die Vertriebenen v. Venedig bekriegen den Tyrannen Ezzelino. 1255 bis 1260.

1255. Alexander predigt einen Kreuzzug wider ihn. Ezzelino fällt Mantua an. — **1256.** Ezzelino sendet ein Corps geg. die Venetianer, welches den Thurm Bebe belagert u. das Land verwüstet. Das Kreuzheer läuft in die Brenta, erobert das Kastell u. erstürmt Padua. Ezzelino langt zu spät aus dem Mantuanischen an. Gefecht an dem Damme des Bachiglione. Das Kreuzheer läuft großentheils aus einander. Ezzelino greift Padua u. dann Brescia vergebens an. — **1257.** Martin della Torre, Herr v. Mailand, tritt dem Bunde gegen Ezzelino bei. — **1258.** Palavicino verbündet sich mit Ezzelino. Sie schlagen bei Toricella die Brescianer u. einen Theil der Kreuzfahrer. Palavicino tritt zu Este über. — **1259.** Ezzelino sucht m. 8000 Pf. Mailand zu überfallen. Martin della Torre rettet es. Ezzelino greift Monza an u. wird eingeschlossen. Er setzt über die Adda, bei welcher Gelegenheit ihm alle Unzuverlässige seines Heeres entweichen. Mit dem Kern schlägt er sich durch, wird verwundet, gefangen und stirbt. — **1260.** Este stürzt die Familie d. Ezzelino.

Berkekhan vom Kaptschack zwingt d. Großfürst Alexander, ihm zu huldigen. 1256.

Die Samländer erheben sich wider den deutschen Orden. 1256.

1256. Sie belagern Memel zu Wasser u. zu Lande vergebens. Arno v. Sangershausen will den Anfall rächen, geht auf der Nehrung vor, und entkommt mit Mühe den andringenden Samländern.

Venedig u. Pisa bekrieg. Genua. 1256 u. 1258.

1256. Der Krieg bricht um den Besitz einer Kirche in Ptolemais aus. — 1257. Die Venetianer verbrennen eine genuesische Flotte im Hafen dieser Stadt, u. erobern einen Theil der dortigen Niederlassungen. Genua greift Pisa in Sardinien an. — 1258. Die vereinten Flotten Pisa's u. Venedigs gewinnen eine entscheidende Seeschlacht bei Tyrus. Friede. Doch geben die Genueser die Unterstützung der in den Waffen gegen Venedig stehenden Kandioten nicht auf.

Asti bekriegt den Grafen Thomas v. Savoyen, Alessandria u. a. Städte Piemonts. 1256 bis 1262.

Asti siegt bei Montecaliere u. dann bei Montebruno. Turin ergiebt sich und liefert den Grafen Thomas aus. Die Astier dringen bis Susa. Friede.

Manku, Großkhan der Mongolen, erneuet den Krieg wider die chinesische Dynastie Song. 1257 bis 1259.

1257. Manku sendet drei verschiedene Heere zum Angriffe China's ab, läßt Vu-chang-fu belagern. Die Mongolen müssen aus Mangel an Lebensmitteln abziehen. — 1258. Die Chinesen belagern den mongolischen Fhr. Atahu in Chin-tu-fu. Er bleibt. Die Stadt ergiebt sich. Die Mongolen dringen aus dem Süden vor. — 1259. Manku rückt selbst vor Hochav, welches sich tapfer wehrt. Manku bleibt bei einem Sturme. Sein Nachfolger Hupilai (Kublai) schließt Friede.

Hulagu, Prinz der Mongolen, zerstört das Khalifat v. Bagdad. 1257 bis 1261.

1257. Durch falsche Bewegungen macht Hulagu den Khalifen Al Mostasem so sicher, daß dieser sein

Heer großentheils entläßt. Die Mongolen gehen in 3 Kolonnen auf Bagdad. Dowaidar, Fhr. des Khalifen, stellt sich bei Yacuba auf, schlägt die eine Kolonne, die beiden anderen überwältigen die ihnen entgegengeschickten Araber und werfen sie nach Bagdad hinein. — 1258. Hulagu erstürmt Bagdad u. läßt den Khalifen hinrichten. Die Mongolen breiten sich verheerend aus u. gehen, 1260, mit 80,000 M. über den Euphrat. Die Städte ergeben sich oder werden erstürmt. — 1261. Aleppo widersteht u. wird durch eine Erdaufschüttung genommen. Die Mongolen durchziehen in Horden Syrien, Palästina u. Klein-Asien.

König Ottokar v. Böhmen bekriegt Herz. Heinrich v. Baiern. 1257.

1257. Ottokar überfällt Baiern in raschem Zuge, erobert Neuburg u. Schärding. Heinrich stellt sich mit einem schnell gesammelten Heere bei Frauenhofen. Ottokar, der schon bis Landshut gedrungen war, eilt in Geschwindmärschen, die endlich zur Flucht werden, heim. Die Brücke bei Mühldorf bricht unter den Böhmen, welche großen Verlust durch die nachsetzenden Baiern leiden. Friede.

Eine Empörung des englischen Adels zwingt König Heinrich III. zur Nachgiebigkeit. 1257 und 1258.

Michael, Despot v. Epirus, greift die europäischen Besitzungen des Kaisers Theodor Laskaris II. v. Nicäa an. Zugleich empört sich Michael Paläologus gegen diesen. 1258.

1258. Während Theodor dadurch in Asien festgehalten wird, belagert Michael Prilapus, welches sich

hält. Theodor versöhnt sich mit Michael Palåologus, der zur Flucht nach Iconium genöthigt worden. Die Epiroten werden gezwungen, die Belagerung aufzuheben, erstürmen aber die Stadt in raschem Anfall.

Empörung der Steiermärker geg. Bela IV., Kg. v. Ungarn, u. dessen Krieg mit Ottokar II., Kg. v. Böhmen. 1258 u. 1259.

1258. Bela sendet ein Heer wider die Rebellen, welches die Edeln von Pettau u. Mehrenberg schlagen. Prinz Stephan erob. Pettau. — 1259. Die Steiermärker verjagen in 11 Tagen alle Ungarn, die sich nur in Pettau behaupten. Die Steiermärker unterwerfen sich dem Ottokar. Dieser bringt ein Heer v. 100,000 Deutschen u. Böhmen zusammen, bei dem 7000 schwere Panzerreiter. Bela stellt ihm 140,000 Russen, Polen, Servier, Kumanen u. Ungarn entgegen. Die Heere treffen sich an der March. Stephan mit 10,000 M. macht ein deutsches Korps nieder. Bela geht mit feindlicher Bewilligung über die March. Schlacht auf dem Marchfelde den 13ten Juli. Die Ungarn werden mit einem Vlst. v. 14,000 Todten geschlagen. Friede.

Krieg zwisch. Pisa u. Genua i. Palästina. 1258.

Pisa bekriegt Florenz. 1258 bis 1266.

1258. Pisa hält sich zur Parthei der Ghibellinen in Toskana. Belagerung v. Castiglione. — 1260. Die Pisaner schlagen d. Florentiner bei Monte aperto. Die Ghibellinen gewinnen überall die Oberhand. — 1266. Florenz vertreibt sie u. ruft die Welfen zurück.

Fehde zwischen den Templern u. Johannitern. Diese siegen. 1259.

Michael Palãologus macht sich zum Kais. v. Nicãa. 1259.

1259. Laskaris II. stirbt. Michael verdrängt seinen Erben Johannes.

Die Bulgaren fallen in Ungarn ein. 1259 und 1260.

Die Johanniter, denen Bela die Vertheidigung der Grenzen anvertraut hatte, vermögen nicht, sie im Zaume zu halten. Bela's Feldherr Laurentius schlägt sie u. reinigt das Land von ihnen.

Fehde zwischen Bonifacius, Graf v. Savoyen, wider Herzog Carl Wilhelm v. Montferrat u. Asti. 1259.

1259. Bonifacius schlägt die Verbündeten bei Rivoli, belagert Turin, wird gefangen u. stirbt.

Empörung des Prinzen Alipuko wider seinen Bruder Kublai, Großkhan d. Mongolen. 1260 und 1261.

1260. Alipuko wirft sich in Karakarom zum Khan auf u. wird von vielen Großen unterstützt. Prinz Hattan, Kublai's Fhr., schlägt die Rebellen bei Kanchew durch Reiterei, die er absitzen ließ. — 1261. Kublai selbst schlägt seinen Bruder noch einmal u. erobert Karakarom. Alipuko unterwirft sich.

Bibars Rocknoddin bemächtigt sich der Herrschaft in Egypten u. bedrängt die syrischen Christen. 1260.

Michael Palãologus, Kais. v. Nicãa, bekriegt den Despoten Michael v. Epirus, 1260 bis 1264.

1260. Prinz Johann u. Alexius Strategopulos

führen das griechische Heer gegen Kastoria, u. schlagen die Epiroten hier u. bei Achrida. Sie erobern mehrere thessalische Städte, auch Neopatras u. Arta.

Manfred, Kg. v. Sicilien, unterstützt den Despoten Michael.

Dieser siegt mit Hülfe der sicilischen Truppen entscheidend bei Trikoryphus. — 1262. Michael geht zur Offensive über, schlägt den Strategopulos u. nimmt ihn gefangen. — 1263. Michael verheert Thessalien. — 1264. Prinz Johann zwingt ihn zum Frieden.

Michael Palãologus, Kaiser v. Nicãa, erobert das latein. Kaiserthum u. vertreibt den Kaiser Balduin II. 1260 u. 1261.

1260. Michael geht bei Gallipolis über, erobert Selymbria u. greift Konstantinopel vergebens an.

Die Genueser unterstützen Michael, die Venetianer Balduin II. 1261.

1261. Strategopulos wird v. den Einwohnern der Stadt in Abwesenheit der Truppen aufgenommen. Balduin flieht eilig. Die rückkehrenden Franken bestürmen Konstantinopel umsonst und ziehen sich nach Negropont.

Krieg des deutschen Ordens gegen Litthauer, Preußen u. Russen. 1260 bis 1276.

1260. Mendog, Fürst v. Litthauen, tritt in Verbindung m. d. Russen u. läßt Kurland verheeren. Kampf um die St. Georgenburg. — 1261. Der Landmeister Burchard v. Hornhausen führt ein Ordensheer, bei dem sich Dänen aus Reval unter Herzog Karl v. Schweden befinden, gegen Mendog. Schlacht an der Durbe den 13ten Juli. Das Ordensheer wird geschlagen, weil seine schwere Reiterei absaß u. verräthe-

rische Kuren ihm in den Rücken fallen. Der Landmeister, sämmtliche Anführer, 150 Ritter u. viele Gemeine bleiben. Das Ordensheer wird völlig aufgelöst. Die Litthauer erobern die Schlösser Korsuve u. Dobbelan, u. belagern Königsberg vergebens.

Die Preußen empören sich wider den Orden. Die Litthauer unterstützen sie.

Allgemeiner Krieg wider die Christen u. fremden Insassen, welche erschlagen werden. Die Preußen belagern Balga umsonst, da die Besatzung in allen Ausfällen siegt. Die Ritter sehen sich auf ihre Burgen beschränkt. — 1262. Der Landmeister v. Aichstädt geräth mit 40 Rittern u. 500 Reitern in einen Hinterhalt der Litthauer. Waffenstillstand mit ihnen, doch dauern die Fehden fort. Der Landmeister Heinrich v. Rechenberg führt ein Kreuzheer nach Preußen. Die Einwohner der empörten Bezirke ziehen sich in die Wälder. Verheerung des Landes. Schlacht bei Pokarwen. Die Notanger unter Monte schlagen das christliche Heer. Ein zweites Heer unter dem Grafen v. Barby wird von den Samländern geschlagen. Die Preußen erobern Heilsberg und belagern andere Plätze vergebens. — 1263. Die Grafen Wilhelm V. v. Jülich u. Engelbert v. d. Mark führen ein Kreuzheer nach Preußen. Sie siegen bei Kaligen u. entsetzen Königsberg. Nach dem Rückzuge der Kreuzfahrer belagern die Samländer den Ort von neuem, obgleich sie bedeutende Verluste bei Ausfällen leiden. Sie sperren die Stromfahrt mittelst einer Brücke, welche doppelte Brückenköpfe hat. Mendog erobert Pernau. — 1264. Der Orden überwältigt die Samländer. Die Preußen erobern die Kreuzburg u. einige andere. Heinrich Monte schlägt den Landmeister

Helmerich v. Rechenberg bei Löbau, indem er die vereinzelten Schaaren des schon siegreichen Ordensheeres von neuem anfällt. Rechenberg bleibt. — 1265. Landgraf Adelbert v. Thüringen u. Albert, Herz. v. Braunschweig, führen ein Kreuzheer nach Preußen. Schiffsgefecht auf dem frischen Haff, um Königsberg zu verproviantiren. — 1266. Markgr. Otto v. Brandenburg führt ein Kreuzheer nach Preußen u. gründet die Feste Brandenburg. Die Kreuzfahrer kehren ohne bedeutende Kriegsthaten heim.

Mistain II. u. Wartislav, Herzoge von Pommern, verbünden sich heimlich mit den Preußen.

1267. Die Pommern machen die Schifffahrt auf der Weichsel unsicher. Die Preußen streifen bis in das Kulmerland. Der Landmeister Ludwig v. Baldersheim fällt in Pommern ein u. zwingt d. Herz. Wartislav zum Frieden. Die Preußen überfallen ein Ordensheer an der Sirgune u. vernichten es fast gänzlich. Sie belagern die Feste Christburg. Die Elbinger retten sie durch nächtlichen Angriff. Kg. Ottokar v. Böhmen führt ein Kreuzheer nach Preußen. — 1268. Friede mit Pommern. Das Kreuzheer zieht ohne Kampf heim. Die Preußen zerstören das wieder aufgebaute Marienwerder. Die Bürger v. Nowgorod u. die benachbarten russischen Fürsten überfallen die dänischen Besitzungen zwischen Narwa und Wesenberg. Unentschiedenes Treffen im Passe Pähhayöggi. Der Landmeister Werner v. Breithausen belagert Pleßkow vergebens, schlägt die Schamaiten u. demüthigt die Kuren. — 1269. In Preußen dauern die Streifzüge der Preußen, zu denen sich auch die Litthauer gesellen, fort. In Liefland wird der Land-

meister Konrad v. Meden v. den verbündeten Russen, Litthauern u. Schamaiten geschlagen, schlägt aber seinerseits die Semgallen. — 1272. Vom Rheine u. aus Sachsen ziehen Kreuzfahrerschaaren nach Preußen, mit ihnen Markgraf Dietrich v. Meißen. Sie dringen ohne großen Widerstand vor u. zerstören die feindlichen Burgen. In verschiedenen Gefechten bleiben 20,000 Preußen. Heinrich Monte wird gefangen u. getödtet. Die Häuptlinge der Preußen theilen fast Alle dieses Schicksal. — 1273. Eine Niederlage der Pogesanier u. die Eroberung der Burg Heilsberg entscheidet die vollständige Unterwerfung des Landes, so weit es früher dem Orden unterworfen gewesen. — 1274. Die Ritter besiegen die Sudauer, schlagen die Nadrauer, u. erobern die Burg Ottolichien u. a. — 1275. Konrad v. Thierberg unterwirft Nadrauen. Die Einwohner wandern nach Nowgorod aus. Die Schalauer erstürmen die Ordensburg Labiau. — 1276. Konrad demüthigt auch sie.

Die Mongolen fallen in Polen ein. 1260.

1260. Herzog Boleslaus V. flüchtet nach Ungarn.

Die Mongolen fallen Egypten an, werden aber zurückgeworfen. 1261.

Ein tatarisches Heer unter Nogaj fällt in Ungarn ein. 1261.

1261. König Bela IV. jagt die Tataren wieder über die Karpathen.

Hakon Gamle, Kg. v. Norwegen, bekriegt Alexander III., Kg. v. Schottland. 1261.

1261. Hakon landet in Schottland und brandschatzt, um die Plünderungen zu rächen, welche die Schotten auf den Orkaden vorgenommen hatten.

Zu:

Kublai, Großkhan der Mongolen, besiegt die chinesische Dynastie Song u. erobert China völlig. 1262 bis 1279.

1262. Der Chinese Li-tan, mongolischer Befehlshaber in Schan-tong, fällt von den Mongolen ab, überliefert den Song mehrere Plätze u. veranlaßt Krieg. — 1263. Die Mongolen belagern den Li-tan in Tsinan-fu. Nach einigen Ausfällen sieht er sich in der Stadt durch einen Erdwall der Belagerer völlig eingeschlossen. Die Besatzung nährt sich zuletzt v. gesalzenem Menschenfleisch. Li-tan tödtet sich, da der gehoffte Entsatz durch Feigheit des chinesischen Feldherrn ausbleibt. — 1264. Die Mongolen befestigen ihre Grenzen, indem sie ihre Magazingebäude verschanzen. — 1267. Die Mongolen befestigen die Mündung des Flusses Pe, um die Stadt Fan-ching zu blokiren. — 1268. Sie belagern sie und das gegenüberliegende Syong-wang mit 70,000 M. Da sie jedoch lebhaften Widerstand finden, so verwandeln sie, 1269, die Belagerung in eine Einschließung, bei der sie alle Zugänge mit Schanzen u. Mauern sperren. Die Chinesen benutzen das Austreten des Flusses u. verproviantiren den Platz mittelst einer Barkenflotte, die erst auf dem Rückwege einigen Vlst. leidet. — 1271. Ein zweiter Versuch dieser Art mißlingt, indem die Mongolen die Flotte schlagen. — 1272. Die Chinesen rüsten eine dritte Flotte aus. Ein Theil derselben schlägt sich in der Nacht durch u. gelangt in die belagerten Städte, der andere wird v. der mongolischen Flotte vernichtet, obgleich der Gouverneur v. Syong-wang, Chang-quei, einen wüthenden Ausfall macht, bei dem er bleibt. — 1273. Mit Hülfe zweier europäischen Kriegs-Baumeister, welche große Steinschleu-

dern bauen, werden die Vorstädte von Fan-ching erobert, u. die Schiffbrücke zwischen den beiden Festungen wird zerstört. Die Mongolen unternehmen einen Hauptsturm auf Fan-ching u. erobern es mit großem Verluste. Syang-yang fällt bald darauf. Der Großkhan überträgt den Oberbefehl dem Prinzen Pe-yen. Dieser erobert die festen Städte Gan-lo u. Sin-ching, indem er seine Barken auf Bambusröhren über Land rollen läßt u. die Sperrketten auf dem Strome sprengt. — 1274. Die Chinesen unter Hya-quey vertheidigen den Uebergang über den Kyangfluß. Pe-yen bereitet seine Uebergangsmittel in dem Hanfluß vor, macht Demonstrationen, welche die Chinesen zu falschen Bewegungen verleiten, u. geht dann schnell, nicht ohne lebhaften Widerstand einiger chinesischen Corps, über. — 1275. Schnelle Vorschritte der Mongolen, da das chinesische Heer v. 70,000 M. u. ihre Flotte v. 2500 Barken, durch Zwiespalt ihrer Feldherren, erst unthätig bleiben u. dann eine Niederlage erleiden, indem die Mongolen die Barken mit Feuerpfeilen anzünden. — 1276. Der mongolische Fhr. Ali Haja erstürmt die Hauptstadt Hang-tschau. Die Kaiserin Mutter mit ihrer Familie u. dem Kaiser Kong-song wird gefangen. Der Fhr. Kyang-tsai mit 40,000 Mann macht einen vergeblichen Versuch, den Kaiser zu befreien. Die Chinesen setzen den Krieg fort, indem sie Twan-song, den Bruder des Kaisers, an ihre Spitze stellen. Die Mongolen vertreiben ihn aus China. — 1278. Die Chinesen erwählen den achtjährigen Prinzen Ti-ping, dritten Bruder des Kong-song, zum Kaiser, u. flüchten ihn auf das Gebirge Yai-schan bei Cankou, wo sie sich verschanzen. Honfan mit 20,000 Mongolen überrascht sie und tödtet mehrere

Mandarine. — 1279. Er greift den Berg von der Seeseite an u. schlägt die chinesische Flotte. Der Kaiser stürzt sich in's Meer. 100,000 Chinesen ertrinken.

Die Stadt Mosul empört sich vergebens wider die Mongolen. 1262.

Der litthauische Fürst Mendog plündert Masovien. 1262.

Empörung des englischen Adels wider Kg. Heinrich III. 1262 bis 1267.

1262. Graf v. Leicester bekriegt den König. — 1263. Vergebliche Vermittelung Frankreichs. — 1264. Der Kg. erobert Leicester u. einige andere Städte. Der Graf mit einem Heere des Adels u. 15,000 Londoner Bürgern siegt entscheidend bei Lewes am 14ten Mai. Kg. Heinrich u. sein Bruder Richard, der deutsche Kaiser, werden gefangen. Die Königin Eleonore sucht v. Flandern aus den Kg. zu unterstützen, doch läuft ihr Söldnerheer aus einander, da seine Dienstzeit zu Ende geht. Vertrag mit den Rebellen. — 1265. Prinz Eduard, der als Geißel gegeben war, entkommt, sammelt ein Heer u. gewinnt die Schlacht bei Evesham den 4ten August. Leicester und Viele vom Adel bleiben. — 1267. Der Prinz vollendet die Unterwerfung der Empörer.

Innere Unruhen in Genua. 1262.

1262. Die Familie der Grimaldi vertreibt den General-Kapitain Bona-nera.

Alfons, Kg. v. Castilien, u. Jaime I., Kg. von Arragonien, bekriegen die empörten Sarazenen. 1262 bis 1166.

1262. Die Sarazenen verjagen die castilischen Statt-

halter. — 1263. Alfons schlägt die Sarazenen bei Alcala la Real.

Jaime I., Kg. v. Arragonien, verbündet sich mit Kg. Alfons v. Castilien. 1264.

1265. Kg. Mohammed v. Granada unterwirft sich dem Kge. Alfons. — 1266. Jaime bezwingt den Kg. v. Murcia u. vertreibt ihn.

Empörung der Bergbewohner in Bithynien gegen den griechischen Kaiser Michael Paläologus. 1263.

1263. Sie stellen einen falschen Johann Laskaris an ihre Spitze u. behaupten sich in ihren unzugänglichen Wohnsitzen gegen den Kaiser, bis der Untergeschobene selbst sich ihnen durch Flucht entzieht.

Troynat, Herzog v. Schamaiten, überfällt Mendog, Fürst v. Litthauen. 1263.

1263. Troynat verbündet sich mit dem russischen Fürsten Doumant. Mendog wird ermordet. Troynat nimmt Litthauen in Besitz.

Ottokar, Kg. v. Böhmen, steht dem Erzbischof v. Salzburg wider Herzog Heinrich v. Baiern bei. 1263 bis 1266.

1263. Ottokar vertreibt die Baiern aus Salzburg. — 1264. Heinrich verwüstet dagegen Oestreich. — 1266. Friede, in welchem Ottokar Eger erwirbt.

Lübeck u. Herz. Albrecht v. Braunschweig befehden den Grafen v. Holstein. 1263.

Philipp della Torre, Tyrann v. Mailand, u. Palavicino vertreiben den Erzbischof Visconti u. seine Adelsparthei. 1263.

1263. Der Erzbischof setzt sich in Arona fest. Phi-

lipp u. Palavicino erobern u. schleifen diese Feste u. noch 3 andere Festungen des Erzbischofs. Philipp breitet seine Herrschaft über die benachbarten Städte aus.

Abaka, Khan von Iran, im Kriege wider Barka, Khan der Bucharei. 1264 u. 1265.

Kampf um die Pässe von Derbent am Caspischen Meere. Barka stirbt.

Bibars I., Sultan v. Egypten, fällt in Syrien ein. 1264.

Boleslaus V., Herz. v. Polen, bekriegt die Jaczwinger u. Litthauer. 1264.

1264. Die vereinigten Völker unternehmen häufig Streifzüge i. d. poln. Gebiet. Boleslaus dringt m. einem geordneten Heere in Jaczwingien ein. Fürst Comath leistet lebhaften Widerstand in den Wäldern u. bleibt. Der Stamm der Jaczwinger wird völlig vernichtet.

Venedig bekriegt den griechischen Kais. Michael Palåologus u. die Genueser. 1264.

1264. Die venetianische Flotte siegt bei Trapani. Waffenstillstand.

Bibars I., Sultan v. Egypten, fällt abermals in Syrien ein u. bekriegt Armenien. 1265 bis 1268.

1265. Er erobert Cåsarea u. Arsuf, welches letztere 100 Johanniter bis auf den letzten Mann vertheidigen. — 1266. Bibars erob. Saphad nach hartnäckiger Vertheidigung durch Verrath. — 1267. Er fällt Haitho I., Kg. v. Armenien, an u. verwüstet das Land. Haitho ruft mongolische Horden zu Hülfe. Bibars zieht sich zurück. Ein Gleiches thun die Mongolen, da sie Alles verwüstet finden. Die Egyptier erobern Jaffa u.

Schloß Krak, worin die Johanniter sich lange halten. — 1268. Antiochia fällt.

Der griechische Kaiser Michael Palãologus bekriegt den Kg. d. Bulgaren, Constantin Tŏchus. 1265.

1265. Da Constantin mit dem Empörer Mytzes zu thun hat, der sich in dem bulgarischen Gebirge festsetzte, so entsendet Michael v. Adrianopel aus drei Corps gegen die Bulgaren. Vorzeichnung der Operationen durch Landkarten. Die Griechen erobern Philippopolis, Anchialus u. dringen in den Hämus.

Constantin ruft den Khan v. Kaptschack, Manko Timur.

Dieser sendet 20,000 M. unter Nogaja den Bulgaren zu Hülfe. Der Kaiser entgeht mit Mühe der Gefangenschaft. Die Vereinten streifen bis vor Konstantinopel u. nehmen Enos durch Vertrag.

Wolstinik, Fürst v. Litthauen, u. der russische Fürst Suarmir bekriegen Boleslaus V., Herz. v. Polen. 1265 u. 1266.

1265. Litthauer u. Russen fallen in das Sendomirsche, doch kommt es nur zu Scharmützeln. — 1266. Boleslaus sendet den Woiwoden Peter von Krakau mit einem geordneten Heere gegen Suarmir. Peter siegt bei Pietha.

Georg I., Kaiser v. Trapezunt, führt Krieg mit den wiederholt einfallenden Tataren. 1266 u. f. J.

Die Türken verheeren das griechische Klein-Asien. 1266 u. f. J.

Empörung d. ungarischen Prinzen Stephan wider seinen Vater, Kg. Bela IV. 1267.

1267. Nach mehreren Versuchen zur Erregung eines Aufstandes, die stets v. der Geistlichkeit verhindert werden, greift Stephan wirklich zu den Waffen. Bela erobert Patack u. zwingt ihn, sich zu unterwerfen.

Conradin, Prinz v. Schwaben, sucht seine italiänischen Erbstaaten v. Karl v. Anjou wieder zu erobern. 1267 u. 1268.

1267. Von den italiänischen Ghibellinen gerufen, zieht Conradin mit 10,000 M. über die Alpen nach Verona. Mit ihm sind der Herzog v. Baiern u. Graf Mainhard v. Tyrol. Von mehreren Städten wird Conradin wohl aufgenommen, doch fehlt ihm Geld u. er sieht bald sein Heer geschwächt durch die Heimkehr der Fürsten. Der römische Senator, Prinz Heinrich v. Castilien, läßt ihn in Rom ein. Die Sarazenen von Luceria fallen ihm zu. Conrad Capeu erregt einen Aufstand gegen die Franzosen in Sicilien, die geschlagen werden u. sich nur in Messina, Syrakus und Palermo behaupten. — 1268. Conradin dringt vor u. zwingt den Marschall Boisselve, vor ihm zu weichen. Karl bekriegt die Sarazenen. Eine pisanische Flotte unter Friedrich Lancia segelt zur Unterstützung Conradins nach Apulien. Boisselve wird geschlagen u. nebst 500 M. gefangen bei Ponte di Valle. Die Pisaner ankern bei Milazzo. Die französische Flotte von 22 Segeln greift sie hier an u. wird geschlagen. Conradin zwingt durch seine Annäherung Karl zur Aufhebung der Belagerung Luceria's. Schlacht bei Scurcola zwischen Tagliacozzo u. Alba. Conradin siegt. Sein Heer zerstreuet sich zur Plünderung u. wird von der geordneten französischen Reserve völlig geschlagen. Conradin wird auf der Flucht gefangen u. hingerichtet.

Fehden in der Schweiz zwischen dem Abt v. St. Gallen, Basel u. dem Bischof von Straßburg. 1267.

Parma bekriegt den Markgraf Palavicino. 1268 und 1269.

1268. Parma erobert endlich Borgo St. Domino. — 1269. Palavicino kommt in das Gedränge u. stirbt.

Napoleon della Torre, Herr v. Mailand, bezwingt Lodi. 1269 u. 1270.

1269. Er bekriegt mit einem aus mehreren Städten zusammengebrachten Heere Lodi. — 1270. Er erobert es, da in der Stadt ein Aufstand ausbricht.

Karl v. Anjou bändigt die Sarazenen v. Luceria durch Aushungerung. 1269.

Eilfter Kreuzzug Ludwig IX., König von Frankreich, wider Tunis. 1270.

1270. Ludwig schifft sich mit 60,000 M. bei Aigues-mortes u. Marseille ein. Zu ihm stoßen viele Kreuzfahrer aus England u. Spanien. Er landet am 21. Juli vor Tunis u. verliert die Zeit mit Reiter-Plänkeleien, weil er auf die Ankunft des sicilischen Heeres unter Karl v. Anjou wartet. Pest im französischen Lager. Ludwig stirbt am Tage, wo Karl vor Tunis eintrifft. Dieser übernimmt den Befehl, gewinnt einige Vortheile u. schließt Frieden.

Empörung des Andronikus Tarchaniotis wider den griechischen Kaiser Michael Palãologus, u. dessen Krieg wider den Despoten Michael v. Epirus. 1270 bis 1273.

1270. Andronikus, Neffe des Kaisers, verwüstet mit

den herbeigerufenen Tataren u. Bulgaren das Land, wird aber gezwungen, zu seinem Schwiegervater, dem Despoten Michael, zu fliehen. — 1271. Johann Paläologus mit 60,000 M., u. Philantropenus mit einer griechischen Flotte führen den Krieg wider Epirus u. belagern Michael in Neopatras. Er entkommt zum Herzog Johann v. Athen, der ihm 500 Ritter giebt. Diese schlagen das griech. Heer vor Neopatras. Die griech. Flotte v. 75 Sch. siegt im pelasgischen Meere über die epirotische. — 1273. Der Despot Michael belagert Pharsalus u. schlägt die Griechen.

Ottokar v. Böhmen erob. in Kärnthen. 1270.

Stephan V., Kg. v. Ungarn, bekriegt Ottokar, Kg. v. Böhmen. 1270 u. 1271.

1270. Ottokar gewährt der ungarischen Prinzessin Anna eine Zuflucht. Stephan fällt mit 50,000 M. in Oestreich ein u. legt sich am Sömmering in Hinterhalt. Ottokar nimmt seinen Weg über Gams u. die Zeller-Alpen nach Wien. Die Ungarn verheeren das offene Land durch ihre Kumanen. — 1271. Ottokar geht m. 100,000 M. über Neustadt nach Preßburg, verwüstet bis zur Waag hin, geht dann über die Donau u. erobert Oedenburg, muß aber aus Mangel heimkehren. Stephan fällt in Mähren ein. Die Geistlichkeit stiftet Frieden.

Innere Unruhen in Genua, die einen allgemeinen Krieg zwischen den benachbarten Staaten veranlassen. 1270 bis 1276.

1270. Die Familien Doria u. Spinola befehden die Grimaldi u. Fiesci. Lukas Grimaldi bemächtigt sich Ventimiglius. Obert Spinola u. Konrad Doria verjagen ihn u. seinen Anhang.

Die Vertriebenen verbünden sich mit Karl I., Kg. v. Sicilien. 1272.

1272. Die Grimaldi erobern mehrere verlorene Plätze wieder. Nikolaus Doria kämpft gegen sie mit Glück. Karl läßt alle Genueser in seinen Staaten anhalten u. ihre Schiffe u. Güter wegnehmen. Der Markgraf v. Bosco fällt den Genuesern durch Streifzüge in den Gebirgen beschwerlich.

Der Markgraf von Saluzzo, Alessandria u. Toscana treten dem Bunde gegen Genua bei. Dieser erhält Hülfe v. Pavia, dem Markgrafen Wilhelm V. v. Montferrat u. Kg. Alfons X. v. Castilien. 1273.

1273. Der Marschall v. Provence u. die Herren v. Vento greifen die Republik im Nordwesten an. — 1274. Karl erobert Ajaccio. Der genuesische Admiral Pignatari landet bei Trepani u. erstürmt dieses, wie auch Gozzo auf Malta, u. insultirt selbst Neapel. Spinola macht Fortschritte zu Lande. — 1275. Genua erringt mit großen Anstrengungen ein entscheidendes Uebergewicht zur See. — 1276. Pabst Innocenz V. vermittelt den Frieden.

Leo III., Kg. v. Armenien, führt Kriege mit den Türken, die ihn vertreiben wollen, u. erhält Hülfe v. d. Mongolen. 1271 u. f. J.

Die Prinzen Eduard u. Edmund v. England nehmen 1271 das Kreuz,

führen 300 Ritter und 500 Pilger nach Palästina. Hier vereinigen sich die Templer u. Johanniter mit ihnen. Die Christen erobern, 7000 M. stark, Nazareth. — 1272. Der egyptische Sultan Bibars geht

wegen Annäherung der Mongolen einen Vertrag mit ihnen ein. Die Kreuzfahrer kehren heim.

Herz. Mestvin II. v. Pommern sucht Danzig in Besitz zu nehmen. 1271 b. 1273.

1271. Mestvin belagert es vergebens, indem Markgraf Johann von Brandenburg Entsatz bringt. — 1273. Boleslaus unterstützt Mestvin. Sie erstürmen die Stadt, indem sie ihre hölzernen Vertheidigungswerke in Brand stecken.

Kg. Erik V. v. Dänemark erobert Schleßwig. 1271.

Krieg zwischen Venedig und den lombardischen Städten, an deren Spitze Bologna steht. 1271.

1271. Die Bologneser, 40,000 M. stark, siegen am Primaro u. führen den Krieg mit Kraft fort. Gradenigo u. Contarini, Feldherren der Venetianer, stellen deren Angelegenheiten durch ein glückliches Treffen am Po wieder her.

Sultan Bibars von Egypten bekämpft die Mongolen. 1272.

Unruhen in Ungarn wider König Ladislav IV. und dessen Krieg gegen Ottokar II., Kg. v. Böhmen. 1272 u. 1273.

1272. Die Rebellen rufen König Ottokar, der ohne Widerstand die Preßburger u. Eisenburger Gespannschaften in seine Gewalt bringt. Die Ungarn fallen zu gleicher Zeit in Mähren, Oestreich, Steiermark u. Kärnthen ein. — 1273. 1000 Oestreicher nehmen Raab durch Ueberfall. 2000 Mähren erobern St. Georg u. Naitra. Der ungarische Fhr., Graf v. Güssing, mit 30,000 M. schlägt die Oestreicher. Ottokar mit

dem Hauptheere von 60,000 M. wirft ihn über die Waag zurück.

Philipp III., Kg. v. Frankreich, unterwirft den Graf Roger v. Foix. 1272.

1272. Roger erobert das unter königlichem Schutz stehende Schloß Sompuy. Der König nimmt ihn nach einer langwierigen Belagerung gefangen.

Die Genueser, im Bunde mit dem griechischen Kais. Michael Palãologus, bekriegen den Herz. Johann v. Athen, dessen die Venetianer sich annehmen. 1273.

1273. Die Genueser erobern mehrere Plätze auf Negropont, u. schlagen im Verein mit den Griechen die Athener u. Venetianer.

Rudolf, Gr. v. Habsburg, belag. Basel. 1273.

Eduard I., Kg. v. England, vertreibt den Grafen v. Chalons, welcher in Guyenne einfiel. 1273.

Sultan Bibars I. von Egypten weiset die Mongolen siegreich ab. 1274 u. 1275.

Ottokar II., Kg. v. Böhmen, nöthigt die aufrührerischen Oestreicher zur Ruhe. 1274.

Philipp III., Kg. v. Frankreich, vertheidigt die verwittwete Königin von Navarra, Blanca, geg. die Kge. Jaime v. Arragonien u. Alfons v. Castilien. 1274 b. 1276.

1274. Philipp sendet ein Heer unter Eustach Beaumarchais, der Pampelona, als Statthalter der Königin Blanca, besetzt. — 1275. Don Garçias Almoravio bringt die Einwohner zur Empörung. Sie schließen die Franzosen in der Zitadelle ein. Robert

v. Artois wird mit frischen Truppen zum Entsatz nachgesandt. — 1276. Artois erobert Pampelona. Der König selbst zieht nach Bearn den anrückenden Spaniern entgegen, welche den Navarresen beistehen. Mangel u. schlechte Wege hemmen die Operationen. Waffenstillstand.

Innerer Krieg in Bologna, an dem bald die benachbarten Städte, Guido v. Montefeltre u. päbstliche Truppen Theil nehmen. 1274 bis 1283.

1274. Vierzigtägiger Kampf der Ghibellinen u. Welfen in Bologna selbst. Die Lambertelli werden ausgetrieben. — 1275. Sie, Forli, Faenza nebst vielen Ghibellinen unter Guido schlagen die Bologneser an der Brücke St. Prokolo entscheidend. Letztere verlieren 1300 T. u. mehrere 1000 Gefangene. — 1276. Guido belagert Bagnacavallo, erstürmt 1280 Sinigaglia u. macht 1281 einen Streifzug in Romagna. — 1282. 2000 Franzosen in päbstl. Solde werden auf seinen Befehl i. Forli eingelassen u. sodann niedergehauen.

Tataren u. Litthauer verheeren Rußland. Die Fürsten v. Galicien, Smolensk u. Briansk vereinen sich mit den Tataren wider die Litthauer. 1275.

Empörung des Herzogs v. Südermannland, Magnus, wider Waldemar I., König v. Schweden, u. Krieg zwischen Schweden u. Dänemark. 1275 bis 1278.

1275. Magnus erhält v. Erik V., Kg. v. Dänemark, Truppen u. Geld, mit dem er seine angemaßte Herrschaft behauptet u. seinen Bruder Waldemar bekriegt. — 1276. Magnus siegt über das königliche

Bauernheer. Die Truppen Waldemars fliehen. Magnus nimmt Waldemar gefangen u. nöthigt ihn, die Krone Schwedens gegen den Besitz Gothlands abzutreten. Magnus verweigert den dänischen Hülfstruppen den vollen Sold. Sie plündern auf dem Heimwege. Magnus fällt dagegen in Schonen u. Halland ein, wird aber v. dem Drost Uffo zurückgewiesen. — 1277. Erik erregt Waldemar zum gemeinschaftlichen Kriege geg. Magnus. Waldemar dringt bis Wexiö vor u. wird geschlagen. Ein anderer Haufe, der in Samland einfällt, hat gleiches Schicksal. — 1278. Erik u. Waldemar dringen in Westgothland ein u. erobern Axelwall. Magnus besetzt die Pässe, schneidet ihnen die Zufuhr ab u. nöthigt sie zum Frieden.

Venedig zwingt Ancona zur Nachgiebigkeit.

1275.

Venedig unterdrückt die auffätzigen Städte Capo d'Istria u. Triest. 1275.

Venedig treibt den Ban v. Rascien von Ragusa ab. 1275.

Der Markgraf Wilhelm v. Montferrat mit spanischen Truppen, Pavia, Novara und die mailändischen Verwiesenen bekriegen die Familie Torre. 1275 bis 1277.

1275. Die Verbündeten erobern die Brücke über den Tesino. Vigevano hält eine Belagerung aus. — 1276. Der Graf Langosco, an der Spitze der Verwiesenen, sammelt viele Truppen u. dringt auf Serio vor. Cassano, Sohn des Napoleon della Torre, siegt mit seinen deutschen Söldnern. Der Erzbischof Visconti rückt an. Napoleon u. Cassano schlagen

ihn nach Como zurück. Er setzt sich in Canobio fest u. gewinnt ein Schiffsgefecht, verliert aber dann seine Flotte. — 1277. Visconti bemächtigt sich mit Hülfe der Städte des mailändischen Ufers des Sees von Como, überfällt die della Torre bei Desio, macht viele nieder, nimmt andere gefangen u. dringt in Mailand ein, wo das Volk sich für ihn erklärt. Cassano will v. der entgegengesetzten Seite in die Stadt rücken, wird aber vertrieben.

Aben Jusef, Kg. v. Marocco, u. der Kg. v. Granada bekriegen Alfons X., Kg. v. Castilien. 1275 bis 1281.

1275. Jusef landet mit 17,000 M. in Algesiras, belagert Cordova, während der Kg. v. Granada Jaen angreift. Don Nunez de Lara, castilischer Fhr., verliert die Schlacht bei Ecija u. bleibt. Der Infant Ferdinand führt ein anderes Heer gegen die Mauren, wird geschlagen, gefangen und getödtet. Don Diaz übernimmt den Befehl u. siegt am folgenden Tage. Der Infant Sancho u. Diaz treiben die Maroccaner aus Spanien. — 1278. Die Castilianer belagern Algesiras umsonst. Die spanische Flotte wird geschlagen. — 1279. Separatfriede mit Marocco. Sancho fällt in Granada ein. Ein Theil seines Heeres wird geschlagen. — 1280. Verheerung Granada's. Die Mauren leisten tapfern Widerstand. — 1281. Große Hitze hemmt die Operationen.

Die russischen Fürsten müssen den Tataren Heeresfolge gegen die Alanen des Kaukasus leisten. 1276 u. 1277.

Skomand, Häuptling der Sudauer (Preußen), bekriegt die Deutschritter. Mit

ihm verbinden sich die Litthauer. 1276 bis 1284.

1276. Skomand dringt in das Kulmische Land. Herrmann v. Schönenberg thut ihm manchen Abbruch. — 1277. Troyden, Prinz v. Litthauen, führt 30,000 M. dem Skomand zu Hülfe. Zug durch das Ordensgebiet. Die minder festen Burgen werden gebrochen u. ausgebrannt, u. viele Einwohner gefangen weggeschleppt. Der Landmeister Konrad v. Thierberg sammelt ein Heer, mit dem er selbst in Sudauen einbricht. — 1278 bis 1280. Fortdauernder Kampf unter vielen Verwüstungen. — 1281. Treffen bei Krasinen. Skomand wird geschlagen. — 1284. Sudauen wird unterworfen.

Der deutsche Kaiser Rudolf v. Habsburg bekriegt König Ottokar von Böhmen. 1276 bis 1278.

1276. Nachdem Ottokar sich weigert, seine Nebenländer herauszugeben, so zieht Rudolf mit den Reichstruppen in mehreren Kolonnen gegen Oestreich.

Eberhard, Graf v. Würtemberg, der Markgraf v. Baden u. viele andere Herren erklären sich für Ottokar.

Pfalzgraf Ludwig v. Baiern bekämpft in Schwaben die Feinde des Kaisers. Graf Mainhard von Tyrol fällt in Kärnthen und Krain ein. Ottokar concentrirt sein Heer bei Drossendorf an der Taya. Die Kaiserlichen berennen Wien u. Kloster-Neuburg. Friede. — 1277. Erneuerung des Krieges. Ein kaiserliches Heer geht von Wien aus vor u. wirft die andringenden Böhmen über die Taya zurück. — 1278. Ottokar verbündet sich mit Heinrich v. Nieder-

Baiern, dem Erzbischof v. Köln, Albrecht III. von der Lausitz, Heinrich v. Meißen, Otto v. Brandenburg, Leo Danielowitsch, Fürst v. Galicien, dem Deutschorden, u. ziehet Hülfstruppen aus Pommern, Polen u. der Bulgarei an sich. Dagegen stellt Kg. Ladislaus IV. v. Ungarn ein Heer v. 30,000 M. für den Kaiser auf. Rudolf zieht langsam mit 15,000 M. heran u. lagert sich bei Marcheck. Ottokar mit 45,000 M. erobert Drossendorf, belagert Laa, u. giebt dadurch den Ungarn Zeit zum Heranmarsch. Die Heere manövriren gegen einander. Ottokar hebt die Belagerung auf und geht zurück. Schlacht auf dem Marchfelde bei Jedenspringen den 26sten August. Ottokar bleibt nebst 14,000 der Seinen. Rudolf dringt in Böhmen ein. Otto v. Brandenburg unterwirft sich bei Kollin. Heinrich von Baiern wird bezwungen.

Empörung der Sarazenen in den Gebirgen v. Valencia wider Jaime I., Kg. v. Arragonien. 1276.

1276. Prinz Pedro erobert Bemoppa. Der Templermeister Pedro v. Moncada wird in einem Hinterhalte v. den Sarazenen bei Luchente niedergehauen. Jaime stirbt. — 1277. Sein Nachfolger Pedro bezwingt die Empörten.

Empörung des mongolischen Prinzen Kaidu in der Tatarei. 1277.

1277. Der Großkhan Kubilai sucht vergebens, ihn unterwerfen zu lassen.

Boleslaus, Herz. v. Liegnitz, bekriegt den Herzog Heinrich v. Breslau. 1277.

1277. Boleslaus nimmt seinen Gegner verrätheri-

scherweise gefangen. Die Breslauer Bürger, Johann v. Brandenburg u. viele Schlesier u. Polen ziehen gegen Boleslaus, der viele deutsche Söldner annimmt. Prinz Heinrich von Liegnitz gewinnt das Treffen bei Stolz.

Eduard I., Kg. v. England, sucht die Walliser zu bezwingen. 1277 bis 1283.

1277. Llewellyn, Fürst v. Wales, erneuet die Feindseligkeiten gegen England. Eduard erobert Anglesea. Llewellyn zieht sich in das Gebirge zurück u. setzt den Krieg durch Räubereien fort. Die Engländer vermögen nicht die befestigten Bergstellungen zu überwältigen, bis Llewellyn 1282 in einem Gefechte an der Wye bleibt. — 1283. Die Walliser unterwerfen sich.

Pisa bekriegt Genua. 1277 bis 1290.

1277. Der Krieg bricht wegen Handelsstreitigkeiten aus u. wird zur See in Korsika u. in Sardinien geführt. — 1282. Die Pisaner landen bei Portovenere, plündern u. verlieren 17 Galeeren, die der Sturm auf den Strand jagt. — 1284. Die Genueser gewinnen ein Seetreffen, in welchem die Pisaner 10 Sch. verlieren. Eine Flotte derselben von 72 Sch. erscheint gleich wieder in See u. beschießt Genua. — 1288 den 6ten August. Schlacht auf der Höhe v. Meloria. 7 pisanische Galeeren sinken, 29, mit 11,000 M., werden genommen. — 1290. Die Genueser erobern Elba u. vernichten die Macht der Pisaner zur See.

Karl I., Kg. v. Sicilien, macht Ansprüche auf Cypern. 1278.

1278. Seine Flotte erobert Ptolemais.

Der Schweinehirt Kordokubas stürzt d. Kg. d. Bulgaren, Constantin Tóchus. 1278.

1278. Kordokubas gewinnt das Landvolk im bulgarischen Gebirge durch einen strengen Lebenswandel u. ascetische Uebungen, bringt Truppen zusammen und schlägt einige tatarische Horden, v. denen er das Land reinigt, dann ein königliches Heer, welches ihn zum Gehorsam bringen will, tödtet den König im Gefecht u. besteigt den Thron.

Magnus Lagabätter, König v. Norwegen, bekriegt Erik V., Kg. v. Dänemark. 1278 bis 1280.

1278. Magnus, um die Erbgüter seiner Gemahlin zu gewinnen, belag. Skanör u. wird mit 5000 M. Vlst. abgewiesen. — 1280. Die Norweger erob. Lagaholm.

Der Atabeck Kelaun nimmt den Thron v. Egypten in Besitz u. erobert Damask v. dem Emir Sancar. 1279.

Kordokubas, Kg. der Bulgaren, verliert auf einem Zuge wider die Tataren in der Moldau seine Herrschaft. Krieg mit den Griechen. 1279 und 1280.

1279. Auf die falsche Nachricht von dem Tode des Königs empört sich Ternowa gegen die Königin Maria u. ruft Johann Asan II. zum Könige aus. — 1280. Kordokubas eilt herbei u. blokirt Ternowa. Kaiser Michael Paläologus sendet ein Heer zum Entsatz, welches zweimal geschlagen wird. Der bulgarische Fhr. Georg Terteres besiegt den Kordokubas, setzt aber den Asan so in Schrecken, daß dieser nach Konstantinopel flieht. Terteres wird Kg. der Bulgaren. Kordokubas sucht die Tataren für sich zu erregen u. wird ermordet.

Litthauer u. Semgallen bekriegen d. Deutsch: orden in Liefland. 1279 und 1280.

Der Landmeister Ernst von Naßborch legt das Schloß Dünaborg an u. streift, mit dem dänischen Landvogt Elert vereint, gegen die Litthauer, welche den Bau zu hindern suchen. Diese belagern Aschenrade. Treffen bei diesem Schloß, in welchem Ernst nebst 70 Rittern bleibt u. die Ordensfahne verloren geht. Die Semgallen unter Hauptmann Nameise erstürmen Termeten u. setzen 1280 ihre Einfälle fort.

Magnus, König v. Norwegen, unternimmt einen erfolglosen Zug gegen die russischen Finnen (Quäner u. Kirialer). 1279.

Die Venetianer unter dem Dogen Johann Dandolo bekriegen Capo d'Istria, Triest, den Patriarchen Raimund v. Aquileja u. d. Gr. Albert II. v. Görz. 1279 b. 1290.

Gegenseitige verheerende Raubzüge. — 1283. Die Verbündeten mit 36,000 M. erobern halb Istrien. Die Venetianer belag. dagegen Triest vergebens. — 1284. Sie erobern Isola u. schlagen den Patriarchen zurück. — 1285. Die Venetianer nehmen nach u. nach mehrere Schlösser weg. Waffenstillstand. — 1289. Sie belag. Triest abermals. Die Verbündeten mit 55,000 Mann entsetzen es. — 1290. Der Graf v. Görz zerfällt mit dem Patriarchen. Friede.

Der mongolische Großkhan Kubilai läßt Japan angreifen. 1280.

1280. Sein Fhr. Hargan führt eine mächtige Flotte gegen dieses Reich. Sturm zerstreuet sie und nur 100,000 Mann gewinnen das Land. Die Japaneser

hauen die 30,000 Mongolen, die sich darunter befinden, nieder u. nehmen die Chinesen gefangen.

Der mongolische Großkhan Kubilai sendet ein Heer wider Cochinchina. 1280.

1280. Sein Fhr. Sutu läßt sich in das Innere des Landes locken, u. verliert sein Heer durch die Hitze u. im kleinen Kriege.

Kelaun, Sultan v. Egypten, behauptet Syrien gegen die Angriffe der Mongolen. 1280 bis 1282.

1280. Der Kampf in Syrien dauert mit wechselndem Erfolge. — 1281. Ein mongolisches Heer dringt gegen Egypten vor, wird zurückgeschlagen u. durch Syrien getrieben. — 1282. 50,000 Mongolen kehren im Vereine mit Armeniern u. Georgiern wieder. Hartnäckiger Kampf bei Emesa. Die 5000 Georgier geben den Ausschlag für die Mongolen. Gleichwohl ziehen diese sich zurück.

Milutin, Fürst v. Servien, greift erobernd um sich. 1280.

Lesseck II., Herz. v. Polen, vertheidigt sich gegen Leo, Fürst v. Kiew, die Litthauer u. Tataren. 1280 bis 1282.

1280. Leo fällt mit diesen Völkern u. seinen Russen ein, u. verheert bis in die Gegend von Sendomir. Vars, Kastellan v. Krakau, schlägt sie bei Goszilicze. — 1281. Die Litthauer unter Narimund nehmen das Jatwinger-Land wieder in Besitz. — 1282. Der litthauische Fürst Troyden führt 16,000 M. zum Plündern in das Lublinsche. Lesseck verfolgt die mit ihrem Raube Abziehenden bis in die dichten Wälder zwischen Niemen u. Narew, u. richtet mit Hülfe der

Gefangenen, die sich empören, ein großes Blutbad unter ihnen an.

Innere dänische Unruhen u. Krieg mit Norwegen. 1280 bis 1295.

1280. Der dänische Adel unter Leitung des Marschalls Stigo empört sich gegen Kg. Erik V. Fehden u. Mißhelligkeiten dauern bis 1286, wo Erik ermordet wird und sein Sohn Erik VI. folgt. Die Mörder fliehen zu Erik II., Kg. v. Norwegen, der ihnen Beistand leistet. — 1288. Erik II. fällt, mit ihnen vereint, in Schonen ein, verheert die Inseln, während andere Geschwader der Verbannten Korsör u. Nyköping angreifen. — 1289. Neuer Einfall in Dänemark. — 1290. Die Verbannten besetzen Hiölm und Sproe, u. beunruhigen die dänischen Küsten als Seeräuber. — 1291. Erik VI. sucht die Hülfe der Hanse. — 1293. Stigo stirbt, dennoch dauern die Räubereien fort. — 1294. Die Dänen fallen in Norwegen ein. — 1295. Friede zu Skalsör.

Karl v. Anjou, Kg. v. Sicilien, u. die Venetianer unterstützen die empörten Illyrier wider den griechischen Kaiser Michael Paläologus. 1281.

1281. Karl sendet eine Flotte unter Soliman Rossi den Illyriern zu, die jetzt Beligrad in Albanien belagern. Der griechische Fbr. Tarchionotis schlägt sie hier u. nimmt den Rossi gefangen.

Innerer Krieg zwischen den russischen Großfürsten Dmitri u. Andrej unter Theilnahme der Tataren. 1281 bis 1293.

1281. Der Khan v. Kaptschack unterstützt den Andrej gegen seinen Bruder Dmitri. Dieser wird zur Flucht

gezwungen u. Rußland schrecklich verwüstet. — 1282. Die Einwohner von Perejaslaw bewaffnen sich für Dmitri u. verjagen den Andrej, doch kehrt dieser mit einem tatarischen Heere zurück. — 1283. Der unabhängige Tatarenkhan Nogaj setzt Dmitri ein. Andrej bewirbt sich um Nogaj's Gunst. — 1292. Dieser unterstützt ihn mit Truppen. — 1293. Die Tataren verwüsten Rußland. Dmitri entsagt der Krone.

Die Böhmen vertreiben den Markgraf Otto v. Brandenburg aus Prag. 1281.

Innerer Krieg in Castilien unter Theilnahme der Mauren v. Granada u. v. Marocco. 1281 bis 1285.

1281. Der Infant Sancho empört sich wider seinen Vater, Kg. Alfons v. Castilien, u. schließt Friede u. Bündniß mit dem Kg. v. Granada. — 1283. Alfons, gedrängt, ruft den Kg. Jusef v. Marocco zu Hülfe. Dieser verheert Granada. — 1284. Alfons stirbt. Der enterbte Sancho behauptet sich gegen seinen Bruder Johann. Jusef landet bei Algesiras. Sancho schlägt seine Flotte u. treibt ihn nach Afrika. — 1285. Jusef erscheint wieder u. belagert Xeres. Sancho schneidet ihn ab. Friede.

Die Turkomannen bedrängen das Kaiserthum Trapezunt und setzen sich in der Provinz Chalybia fest. 1282 u. f. J.

Johann Angelus, Fürst v. Thessalien, empört sich gegen den griechischen Kaiser Michael Paläologus. 1282.

1282. Dieser veranlaßt die Tataren zu einem Angriff und stirbt.

Der griechische Kaiser Andronikus II. fällt in Servien ein. 1282.

1282. Um sich der Tataren nach dem Frieden mit Angelus zu entledigen, sendet er sie nebst griechischen Truppen gegen Milutin v. Servien. Dieser rächt sich durch Verheerung der griechischen Grenzen.

Aufstand der Kumanen wider Kg. Ladislaus IV. v. Ungarn, u. dessen Krieg mit den Tataren u. Walachen. 1282 b. 1284.

1282. Ein päbstlicher Legat soll die ungarischen Kumanen bekehren. Sie gehen über die Aluta u. stellen sich unter Oldamur, den Fürsten der freien Kumanen. Oldamur wird geschlagen u. flieht zu den Tataren. — 1284. Der Tatarenkhan Nogaj fällt mit ihnen u. anderen wilden Schwärmen in Ungarn ein. Ladislaus zieht sich auf das rechte Donauufer zurück. Hunger u. Seuchen bewegen die Tataren zur Räumung des Landes. Die Szekler schlagen sie bei Torotzko. Die Ungarn eilen nach u. hauen die zerstreueten Haufen nieder.

Krieg zwischen Konrad, Herzog v. Masovien u. Lesseck, Herzog v. Polen, unter Theilnahme der Litthauer und Ungarn. 1282 bis 1286.

1282. Der Bischof Przeamkow v. Krakau veranlaßt eine Empörung gegen Lesseck u. verschafft dem Herz. v. Masovien die Herrschaft. — 1283. Konrad ruft die Litthauer zu Hülfe. Fürst Witen macht viele Gefangene in Polen. Lesseck schlägt die Litthauer im Walde vor Luckow. — 1285. Konrad treibt an der Spitze der Mißvergnügten den Lesseck nach Krakau. Die deutschen Truppen vertheidigen diese Stadt,

wäh-

während Lessek Hülfe in Ungarn sucht. Er kehrt mit ungarischen Truppen zurück, siegt entscheidend bei Boymzicza u. verheert, 1286, Masovien.

Empörung der Sicilianer wider Karl I. (v. Anjou), u. dessen Krieg wider Pedro v. Arragonien. 1282 bis 1285.

1282. Johannes v. Procida bereitet die Empörung vor, die am 30sten März in Palermo ausbricht. Sicilianische Vesper. Allgemeine Ermordung der Franzosen auf der ganzen Insel. Lentini verjagt die letzte französische Besatzung aus Castelluzzio.

Der griechische Kaiser Michael unterstützt die Sicilianer. Viele französische Große ziehen dem König Karl zu.

König Karl erscheint mit 100 Galeeren, 24,000 Reitern u. 90,000 M. F. vor Messina, welches tapfer widersteht. Er erobert Lentini.

Don Pedro v. Arragonien zieht wider Karl.

Die Sicilianer rufen Pedro als Erben Konradins. Er landet mit 150 Galeeren in Afrika, wo er Andacalle belagert. Hier vereint er sich mit Procida zum Entsatze Messina's. Dieses schlägt einen Hauptsturm ab. Karl hebt die Belagerung auf. Admiral Loria nimmt ihm 59 Sch. Pedro wird Herr von ganz Sicilien, setzt nach Calabrien über, erobert Reggio u. macht Fortschritte. — 1283. Die Sicilianer greifen Malta an. Loria mit 21 Sch. schlägt den französischen Admiral Wilhelm Corneille mit 20 Sch. im Hafen v. Malta u. erobert die Insel. — 1284. Loria mit 40 Galeeren lockt den Prinzen v. Salerno mit 70 Galeeren aus dem Hafen v. Neapel, schlägt ihn u. nimmt 42 Galeeren. Der Prinz Karl (II.),

Karls Sohn, wird gefangen. Karl sendet den Admiral Fournier mit 19 Galeeren wider Malta. Loria nimmt 13 davon. Karl belagert Reggio vergebens u. stirbt 1285. Pedro wird auch in Apulien als König anerkannt.

Krieg des Deutschordens wider die Litthauer.

1283 bis 1296.

1283. Konrad v. Thierberg, angeregt von den litthauischen Flüchtlingen Peluse, Stumand u. Girdil, fällt in Schamaiten ein u. erobert Schloß Biffen. Auf dem Heimzuge bricht das Eis der Memel unter dem Heere, u. es geht viele Mannschaft nebst der Beute verloren. — 1284. Die Ritter erstürmen Garthen (Grodno), wo die abtrünnigen Preußen sich zu sammeln pflegten. — 1285. Streifereien, die sehr unglücklich für die Ritter ausfallen (Struterie). — 1286. Peluse überfällt eine Hochzeitsgesellschaft, wobei 70 vornehme Litthauer bleiben. — 1287. Fürst Witen rächt sich, indem er Dobryn erstürmen und 9000 Gefangene nach Litthauen führen läßt. — 1289. Witen sendet 8000 M. nach Samland. Die Ritter ziehen sich in ihre Schlösser u. geben das freie Land preis, welches die Litthauer nach allen Richtungen verheeren. — 1290. Meister Meinhard v. Queerfurt belagert die Burg Kalaine. Der Litthauer Surmine vertheidigt sie mit 120 M., bis er nur noch 12 Gefährten hat, und rettet diese durch ein plötzliches Erschrecken der Belagerer. Ein Litthauer, als Dame verkleidet, erobert das Schiff des Komthurs v. Ragnit u. hauet mit seinen herbeieilenden Gefährten die gesammte Mannschaft nieder. — 1291. Meinhard führt den kleinen Krieg mit ziemlichem Glücke. Anordnung einer Grenzwache, um die Einfälle der Lit-

thauer abzuweisen, oder doch schnell zu melden. Ein Versuch, das aus Polen rückkehrende litthauische Heer aufzufangen, mißlingt. — 1292. Ein starkes Ordensheer rückt an die Grenze, geht aber aus Furcht vor einem Hinterhalt, durch falsche Kundschafter betrogen, heim. — 1293. Der Komthur Stange macht einen Versuch auf Junigede, erkämpft aber nur mit Mühe die Rückkehr. Der Landmeister selbst ist mit zweimaligem Angriffe nicht glücklicher. — 1294. Ludwig v. Liebenzell vernichtet das Heiligthum Romove in Schamaiten durch schnellen Anfall. Schamaiten unterwirft sich. — 1295. Die Ritter machen einen unglücklichen Versuch auf Grodno. Liebenzell erobert die Burg Kimelos u. schlägt einen Haufen Litthauer. Hinter seinem Rücken verbrennen andere Litthauer seine Burg Ragnit. — 1296. Die Litthauer streifen in das Kulmische. Vergeblicher Angriff auf Königsberg.

Philipp III., Kg. v. Frankreich, bekriegt den König Pedro v. Arragonien in Spanien, um dem Kg. Karl I. v. Sicilien beizustehen. 1283 bis 1285.

1283. Philipp eröffnet den Krieg von Navarra aus. — 1285. Er führt 20,000 Pf. u. 80,000 M. F. gegen Perpignan, u. erobert dieses u. Elna, wo die Arragonier sich hinter Sandfässern vertheidigen. Pedro hält den Paß Panisars. Die Franzosen gehen über den Col von Manzana nach der Provinz Lampurdan, erobern mit Beihülfe der Flotte Peralada u. Figueras, u. belagern Girona. Pedro beunruhigt die Belagerer u. wird in seinem Hinterhalte geschlagen u. verwundet. Er sammelt frische Truppen. Sein Admiral Loria schlägt die französische Flotte bei S. Fe-

lice, u. dann wieder bei Rosas. Girona kapitulirt wegen Mangel, dennoch muß Philipp zurück, weil eine pestartige Krankheit in seinem Heere ausbricht, der auch er erliegt. Pedro stirbt gleichfalls. Alle französische Eroberungen gehen wieder verloren.

Kelaun Malek Al Mansur, Sultan von Egypten, u. sein Sohn Kalil vertreiben die Christen aus Palästina. 1284 b. 1291.

1284. Kelaun belagert Schloß Margat, welches die Johanniter vertheidigen bis 1288, wo ihnen freier Abzug gewährt wird. Kelaun erstürmt Tripolis nach 35tägiger Belagerung. 7000 Christen bleiben. — 1289. Kelaun zieht gegen Akkon u. wird vergiftet. — 1291. Kalil, sein Nachfolger, belagert mit 60,000 Pf. u. 140,000 M. F. Akkon, welches 18,000 M. F. und 900 Ritter vertheidigen. Heinrich, Kg. v. Cypern, die Templer, Johanniter u. Deutschritter vereinen sich mit den Einwohnern zum Widerstande, der aber bald in planloses Fechten ausartet. Die Stadtmauer wird gebrochen. Der Widerstand dauert in den festen Ordenshäusern noch fort, bis endlich die Reste der Besatzung sich zu Schiffe retten, den 16ten Juni. Cypern nimmt die Templer u. Johanniter auf.

Der liefländische Landmeister Wilhelm v. Schauerburg bekriegt d. Semgallen. 1284 bis 1287.

1284. Mit rigaischen u. dänischen Truppen vereint erobert er den Heiligenberg u. gründet hier ein Schloß, welches Gegenstand vieler Kämpfe wird. — 1287. Die Semgallen, mit Litthauern u. Schamaiten vereint, erscheinen vor Riga. Wilhelm bleibt mit 33 Rittern in der Schlacht, welche durch die Flucht des Landvolkes verloren geht.

Innerer Krieg i. Modena, an dem Reggio partheienweise Theil nimmt. Beide Städte unterwerfen sich dem Hause Este. 1284 bis 1288.

Der deutsche Kais. Rudolf belag. Bern. 1284.

Die Empörung der Graf. v. Franchecomté u. Mümpelgard zieht d. Kais. Rudolf von Bern ab. Er unterwirft sie. 1284.

Erik II., König v. Norwegen, bekriegt die Hanse. 1284 u. 1285.

Die Hansestädte halten die Getreideschiffe v. Norwegen ab u. erzwingen dadurch seine Nachgiebigkeit.

Die Tataren fallen i. d. byzantin. Reich. 1285.

1285. Der Kuropalates Humbertopulos, Statthalter v. Mesembria, jagt sie über den Hämus zurück.

Der Tatarenkhan Nogaj macht die Bulgaren zinsbar. 1285.

Das Haus Torre bekriegt d. Erzbischof Visconti v. Mailand. 1285 u. 1286.

1285. Die ausgetretenen Flüsse zwingen beide Partheien zu einem Waffenstillstande, dem das unentscheidende Treffen bei Seprio folgt. — 1286. Friede.

Kg. Wenzel II. v. Böhmen unterwirft mit Hülfe des tapfern Jupan von Rosenberg den unruhigen Adel in Mähren. 1286 bis 1288.

Kaiser Rudolf bekriegt den Grafen Eberhard v. Würtemberg. 1286 u. 1287.

1286. Da Eberhard den Landfrieden bricht, belagert der Kaiser ihn in Stuttgart, welches nach 5 Monaten zur Uebergabe gezwungen wird. Nach dem Ab-

zuge des Reichsheeres fällt Eberhard über die Städte Eßlingen, Heilbronn u. Reutlingen her. — 1287. Rudolf will den Krieg erneuen. Heinrich, Erzbischof von Mainz, vermittelt.

Philipp IV., Kg. v. Frankreich, im Kriege mit den Söhnen Pedro v. Arragonien, Alfons v. Arragonien u. Jacob v. Sicilien. Krieg in Sicilien. 1286 b. 1295.

1286. Loria fällt in Languedoc ein und verwüstet das Land, indem er mit der Flotte an der Küste kreuzt, oft landet u. Schlösser wegnimmt. — 1287. Auf Antrieb des Kardinal-Legaten u. der Dominikaner, die einen Kreuzzug predigen, sammeln sich unter dem Grafen v. Artois 40 Galeeren, welche die französischen Kreuzfahrer bei Augusta landen. Jacob wirft sie zurück. Loria schlägt den Grafen Artois u. Prinzen Karl Martell bei Neapel, nimmt ihnen die Flotte u. macht 5000 Gef. Jacob landet in Calabrien u. belagert Gaeta vergebens. Traktat, durch den Karl II. von Anjou sich loskauft.

Jacob, Kg. v. Majorka, übernimmt die Leitung des Krieges wider Arragonien. 1288.

1288. Er belagert Cortavignon in Lampurdan. Alfons treibt ihn zurück.

Karl II. wird in Neapel anerkannt. 1289.

Artois belagert Catanzaro. Loria will es entsetzen u. wird geschlagen. Karl geht einen Waffenstillstand ein u. erbittert dadurch den Grafen Artois so, daß dieser m. seinen Truppen abzieht. In Languedoc dauert der Krieg fort. — 1290. Jacob v. Majorka sieht sich auf Perpignan u. Montpellier beschränkt.

Sancho, Kg. v. Castilien, verbündet sich mit Philipp IV. gegen Arragonien.

1291. Blasco von Allagona, arragonischer Fhr., schlägt die Franzosen u. wird wieder geschlagen. Loria verbessert seine Fehler. Sancho macht nach dem Tode des Königs Alfons Friede mit Jacob. Der Krieg wider Frankreich dauert ohne große Begebenheiten bis 1295, wo ein Friede zu Stande kommt.

Alfons, Kg. v. Arragonien, bekriegt Sancho, Kg. v. Castilien. 1286 bis 1289.

Alfons unterstützt den Prätendenten Alfons de la Cerda. Jaime II. folgt in Arragonien. Friede mit Sancho.

Amadeus IV., Graf v. Savoyen, bekriegt den Grafen v. Genf u. den Dauphin v. Viennois. 1286.

Der mongol. Großkhan Kubilai läßt den empört. Prinz. Kaidu bekriegen. 1287 b. 1297.

1287. Kaidu macht Fortschritte. — 1288. Prinz Timur erhält den Befehl wider ihn und gewinnt eine zweitägige Schlacht. — 1289. Die Empörer behaupten sich in wechselndem Kampfe. Die Mongolen concentriren sich bei Karakarom. — 1290. Der Großkhan zieht eine bedeutende Macht zusammen, die den Prinzen in Schranken halten soll. — 1292. Peyen siegt entscheidend bei Karakarom. — 1294. Kubilai stirbt. Timur folgt ihm u. setzt den Krieg in der Tatarei fort. — 1297. Kaidu u. sein Bruder Tuwa werden geschlagen u. unterworfen.

Zweiter Zug der Mongolen nach Cochinchina. 1287 und 1288.

1287. Der mongol. Prinz Torchan rückt hinein u. gewinnt mehrere Treffen, ohne sich behaupten zu können. — 1288. Die Mongolen dringen wieder ein, werden aber durch Pest u. Hunger zur Rückkehr gezwungen.

Die Mongolen fallen in Polen ein. 1287.

1287. Nach kurzem Widerstande flieht Lessek zu den Ungarn.

Ein falscher Friedrich II. (Tile Kolup) erhebt sich wider Kaiser Rudolf. 1287.

1287. Dieser belagert ihn in Wetzlar, nimmt ihn gefangen u. läßt ihn verbrennen.

Fehden i. d. Schweiz, bei denen die Habsburger mehrere Schlösser erob. 1287 b. 1291.

Der ungarische Graf Iwan v. Güssing befehdet den Herz. Albrecht v. Oestreich. 1288 und 1289.

1288. Iwan fällt wider Willen des Königs Ladislav in Oestreich plündernd ein. — 1289. Albrecht schlägt ihn hinaus u. erobert das feste Günz.

Lessek, Herz. v. Polen, fällt Konrad, Herzog v. Masovien, an. 1288 u. 1289.

1288. Die Polen werden geschlagen. — 1289. Lessek stirbt vor Gram.

Ladislav IV., Kg. v. Ungarn, hat mit seinen unruhigen Großen u. den Serviern unter Milutin zu kämpfen. 1289.

Innerer Krieg um die Thronfolge in Polen, an dem Böhmen, Schlesier, Brandenburger und Pommern Theil nehmen. 1289 bis 1298.

1289. Nach dem Tode Lessek's erheben sich viele Kron-Prätendenten. Boleslaus v. Plock wird von mehreren Polen berufen, kann sich aber geg. Herz. Heinrich v. Breslau nicht behaupten. — 1290. Heinrich erobert Krakau. Wladislav Loktick nimmt es ihm

wieder. Heinrich gewinnt die Treffen bei Sziewor u. bei Skala, u. stirbt als er Krakau erobern will. Die Bürger einigen sich mit den schlesischen Truppen u. verjagen den Wladislav. — 1291. Przemysl, Herz. v. Posen, u. Wenzel II., Kg. v. Böhmen, erheben Ansprüche auf die Krone. Wladislav behauptet sich in Sendomir. — 1292. Wenzel, der Markgraf v. Brandenburg, die Herzoge v. Oppeln, Ratibor u. Teschen fallen in Polen ein u. schlagen den Wladislav. Wenzel kehrt heim. Przemysl gewinnt die Oberhand. Wladislav schwächt die Böhmen durch unaufhörliche Angriffe. — 1296. Przemysl wird ermordet. Wladislav schwingt sich auf den Thron. — 1297. Er unterwirft die benachbarten schlesischen Fürsten. — 1298. Bugislav III., Herz. v. Pommern, siegt bei Bukow.

Innerer Krieg in Genua. 1289.

1289. Das Volk empört sich gegen die Doria und Spinola. Gefecht um die Lorenzkirche.

Andreas III., Kg. v. Ungarn, hat mit einem falschen Andreas zu kämpfen. 1290.

1290. Der Betrüger fällt mit polnischen Söldnern ein. Der ungarische Graf Soos jagt ihn über die Karpathen; er ersäuft auf der Flucht.

Andreas III., Kg. v. Ungarn, bekriegt den Herzog Albrecht v. Oestreich. 1290.

1290. Kaiser Rudolf verlangt Ungarn als heimgefallenes Reichslehn. Albrecht, mit der Führung des Krieges beauftragt, dringt in die Eisenburger Gespannschaft u. erob. St. Veit. Andreas rückt mit 80,000 Mann an die Leitha. Ein Corps unter dem Grafen Güssing verwüstet zwischen Neustadt und Wien.

Der König erobert die Plätze an der Leitha u. belagert dann Wien 6 Wochen lang. Albrecht muß Friede machen.

Albert II., Graf v. Görz, befehdet den Patriarchen v. Aquileja. 1290.

Der Erzbisch. Visconti v. Mailand befehdet Wilhelm v. Montferrat um Pavia. 1290.

Karl Martell, Prinz v. Neapel, tritt als Prätendent wider Andreas III. v. Ungarn auf. 1291 bis 1295.

1291. Gestützt auf seine Abkunft von Stephan V., erhebt Karl Ansprüche auf die ungarische Krone u. wird vom Pabste unterstützt. Mehrere ungarische Große erklären sich für ihn. — 1292. Andreas bestraft diese für ihren Abfall. — 1295. Karl stirbt an der Pest.

Privatkrieg zwischen englischen, irischen und holländischen Seeleuten wider französische, genuesische u. flandrische. 1291 b. 1293.

Die gegenseitigen Befehdungen u. Räubereien enden mit einem großen Seegefechte, in dem die Franzosen von 60 englischen Sch. geschlagen werden u. 200 Sch. nebst 15,000 M. verlieren.

Kg. Eduard I. benutzt die Uneinigkeit der Schotten, ihren Kg. Baliol, den er unterstützt, von England abhängig zu machen. 1291.

Friedrich I., Prinz von Arragonien, übernimmt v. seinem Bruder Jacob die sicilische Krone u. behauptet sich wider die Franzosen u. den Pabst. 1291.

Jusef, Kg. v. Marocco, bekriegt den Kg. v.

Granada u. König Sancho v. Castilien. 1291 und 1292.

1291. Jusef fällt in Granada ein. — 1292. Sancho mit einer genuesischen Soldflotte unter Benedict Zacharias siegt bei Tanger u. zwingt Jusef zur Rückkehr nach Afrika. Sancho belagert Tarifa u. räumt die eroberte Stadt den Kalatrava-Rittern.

Der Patriarch Raimund v. Aquileja befehdet Treviso. 1292 bis 1295.

Krieg zwisch. Genua u. Venedig. 1292 b. 1299.

1292. Genuesische Freibeuter erobern bei Cypern 4 venetianische Galeeren. — 1294. Eine venetianische Flotte unter Basejo erlangt anfänglich Vortheile, u. wird dann bei Ajaccio mit Bist. von 3 versenkten u. 15 genommenen Sch. geschlagen. — 1295. Die Venetianer zerstören die genuesischen Niederlassungen in Pera. Die Genueser verschanzen sich bei den Blachernen. Die Griechen stehen ihnen bei. Genua rüstet 150 Galeeren wider Venedig. — 1298. Lambo Doria mit 66 Sch. schlägt bei Curzola 90 venetianische Sch. unter Dandolo. Nur 12 Sch. des Letzteren entkommen. Gradenigo führt den Krieg durch Kaper, deren einer sogar auf dem Molo v. Genua landet. — 1299. Friede.

Die Johanniter nehmen Limisso zum Stützpunkt ihrer Züge wider die Türken. 1293.

Die Mongolen unternehmen eine Landung in Indien. 1293.

Kaiser Adolf v. Nassau bekriegt Eberhard v. Würtemberg. 1293.

1293. Adolf nimmt ihm Rems u. Neu-Waiblingen.

Kais. Adolf stillt d. Unruhen im Elsaß. 1293.

1293. Schultheis Rösselmann v. Kolmar u. der

Bischof v. Straßburg weigern ihm den Gehorsam. Er erob. Kolmar u. zwingt Straßburg zur Unterwerfung.

Die Schweden bekriegen die Finnländer u. Russen. 1293 bis 1298.

1293. Thorkel Knutssohn, Vormund für Kg. Birger II., unternimmt einen Zug gegen die Finnländer, um sie für ihre Angriffe auf die schwedischen Küsten zu strafen. Er gründet Wiborg. Die Schweden erobern Kexholm. — 1295. Nach Abzug der schwedischen Hauptmacht erstürmen es die Russen wieder u. tödten die Besatzung. — 1298. Thorkel dringt in die Newa. Treffen im Ladogasee. Die Russen führen Brander mit sich, welche aber durch Pfahlwerk unschädlich gemacht werden. Thorkel bauet Landskron.

Florenz mit seinen Verbündeten, Bologna, Lucca u. anderen welfischen Städten, bekriegt den Bischof Pazzi u. die Ghibellinen. 1293.

1293. Die Welfen siegen bei Bibiena u. zerstören Castiglione u. andere Kastelle.

Gayatheddin Masud, letzter Sultan von Iconium, wird von den Mongolen gestürzt u. bleibt. 1294.

Kaiser Adolf sucht umsonst die Grafschaft Franchecomté unter deutscher Botmäßigkeit zu erhalten. 1294.

Kais. Adolf bekriegt die Markgrafen Friedrich und Dietrich v. Meißen. 1294 bis 1298.

1294. Adolf fällt unter Verwüstungen in Thüringen ein, belagert Eisleben u. erobert Freiburg. — 1295.

Er belagert Kreuzburg an der Werra. — 1297. Freiburg muß sich ihm ergeben. — 1298. Der Krieg mit Albrecht zwingt ihn, Meißen zu räumen.

Eduard I., Kg. v. England, bezwingt die empörten Walliser. 1294.

Eduard I., Kg. v. England, verbündet sich mit Kais. Adolf u. Johann II. v. Bretagne wider Kg. Philipp IV. v. Frankreich. 1294 bis 1299.

1294. Philipp stellt den Herz. Robert v. Burgund geg. Adolf, der aber völlig unthätig bleibt. Eduard landet in Oleron. — 1295. Der Angriff der Schottländer ruft ihn ab. Seine Truppen erobern Blaye u. Bajonne. Der Connetable Raoul v. Nesle u. Karl v. Valois drängen d. Engländer zurück. Versuch der französischen Flotte unter Montmorency auf England. Dieser verbrennt Dover. — 1296. Der Krieg in Aquitanien dauert läßig fort. — 1297. Johann v. Bretagne tritt zu Philipp über, dagegen verbündet sich Graf Veit v. Flandern mit Eduard. Dieser gewinnt mit Subsidienzahlung die burgundischen Großen, die Grafen v. Anxerre, von Savoyen, Geldern, den Herz. v. Brabant, u. die Bischöfe von Lüttich u. Utrecht, zum Kriege gegen Philipp, der sie mit dem nämlichen Mittel unthätig macht. Philipp drängt den Grafen Dampierre nach Brügge u. belagert Ryssel, Robert v. Artois rückt vor Fürnes u. schlägt hier 16,000 Flamänder, die zum Entsatze heraneilen. Nesle siegt bei Commines, Ryssel ergiebt sich. Eduard landet in der Schelde u. verstärkt die Besatzung v. Brügge. Dieses zwingt den König und den Grafen v. Flandern zur Räumung.

Waffenstillstand, dem nach langem Unterhandeln, 1299, der Friede folgt.

Johann v. Castilien bekriegt mit Hülfe der Mauren seinen Bruder Sancho. 1294.

Die Schotten bekriegen Kg. Eduard I. v. England. 1295 bis 1298.

1295. Kg. Balliol fällt als Frankreichs Verbündeter in England ein. — 1296. Eduard erobert Berwik im Sturm. Sein Fhr., Graf v. Warenne, schlägt 40,000 Schotten bei Dunbar den 27sten April. Balliol wird abgesetzt nach der Uebergabe Edimburgs. — 1297. Wilhelm Wallace stellt sich an die Spitze der Schotten. Percy u. Clifford siegen mit einem englischen Heere bei Irwine. Wallace u. Andreas Moray ziehen sich in das Gebirge zurück u. überfallen die Engländer unter Cressingham beim Uebergange über den Forth u. siegen entscheidend. Sie fallen in Northumberland ein. — 1298. Eduard mit 8000 Pf. u. 80,000 M. F. drängt die Schotten über den Forth zurück u. schlägt sie bei Falkirk, wo 30,000 Schotten bleiben, den 22sten Juli. Wallace hält sich im Hochlande u. setzt den Krieg fort.

Matthes Visconti wirft sich zum Herrn v. Mailand auf. 1295.

Maria, Königin v. Castilien, als Vormünderin ihres Sohnes Ferdinand IV., hat gegen innere Feinde u. gegen den Kg. v. Granada zu kämpfen. 1295 u. f. J.

1295. Nach Sancho's Tode erheben sich unruhige Große. Der Infant Heinrich erzwingt sich Antheil an der Regierung. Dionysius, Kg. v. Portugal, unterstützt den Prinzen Johann. Maria stellt den

Frieden her. — 1296. Alfons de la Cerda wirft sich mit arragonischer Hülfe zum Kg. auf. Johann ernennt sich zum König in Leon. Der Kg. v. Granada fällt ein. Infant Heinrich verliert gegen ihn die Schlacht bei Arjona u. schließt einen Frieden, den Maria nicht annimmt. Sie gewinnt den Kg. von Portugal für sich.

Jaime II. fällt in Castilien ein.

Die sicilian. Angelegenheiten rufen ihn ab. — 1297. Prinz Gusmann behauptet Tarifa geg. d. Mauern.

Osman, erster Sultan der Osmanen, gründet sein Reich in Klein-Asien auf Kosten der Griechen. 1296 u. f. J.

1296. Er erobert Bithynien. Kais. Andronikus II. sendet seinen Feldherrn Alexius Philantropenus wider ihn. Alexius drängt die Türken zurück.

Die Empörung des griechischen Heeres unterbricht den Krieg.

Seine Truppen zwingen den Alexius, den Purpur zu nehmen. Halbe Maaßregeln stürzen ihn in's Verderben. Er wird von den Soldaten verlassen, gefangen u. geblendet. — 1297. Johann Tarchianotis hält die Türken auf. Er wird durch Kabale vom Kommando entfernt u. schlecht ersetzt. Die Türken erobern immer weiter.

Innerer Krieg des russischen Fürsten gegen Großfürst Andrej unter Theilnahme der Tataren. 1296 und 1297.

Mit Hülfe der letzteren bleibt der Großfürst Sieger. Krieg gegen die tatarischen Streifer.

Bologna widersteht dem Hause Este. 1296.

1296. Die Bologneser verlier. das Treffen am Santerno.

Friedrich, Kg. v. Sicilien, im Kriege wider Karl II. v. Anjou, Pabst Bonifacius VIII. u. Jacob (Jaime), Kg. v. Arragonien. 1296 bis 1299.

1296. Da die Unterhandlungen zu keinem Ende führen, landet Friedrich in Calabrien, erobert Squillace, Catanzaro u. Rossano, u. entsetzt das von den Franzosen belagerte Rona imperiale. — 1297. Sein Fhr. Loria erobert Lecce und Otranto. Kampf auf der Brücke von Brindisi, die beide Feldherren in Person vertheidigen. Joinville bleibt.

Jacob erklärt sich gegen seinen Bruder Friedrich.

Loria tritt zu Jacob über. Blasco gewinnt gegen die Franzosen das Treffen bei Catanzaro. Loria und Jacob landen in Sicilien, wo mehrere Städte ihnen die Thore öffnen, u. belagern Syrakus. Die Messineser schlagen den Johannes Loria zur See bei Catanea u. nehmen 16 Galeeren. Jacob hebt die Belagerung nach Verlust von 18,000 M. auf. — 1298. Er verläßt Sicilien. — 1299. Kehrt mit einer Flotte von 56 Sch. zurück u. siegt bei Capo Orlando über die 40 Sch. seines Bruders. Dieser verliert 20 Sch. u. 8000 M. Friedrich setzt sich in Enna (Castrojanni) fest und vertheidigt von hier aus Sicilien. Jacob kehrt nach Spanien zurück. Karl landet in Sicilien u. nimmt einige der kleineren Städte. Friedrich und Blasco schlagen den Prinzen Robert v. Calabrien auf der Ebene v. Formicara den 1sten December. Die spanische Reiterei ersticht ihre Pferde u. entscheidet durch ihren geschlossenen Angriff zu Fuß.

Krieg des Deutschordens wider den Erzbischof v. Riga. 1296 bis 1299.

1296. Der Erzbischof Johann v. Schwerin erregt die Bürger v. Riga. Sie stürmen das Ordenshaus u. hauen 60 Ritter nieder. Der Landmeister Bruno erobert die Burg Thornide, wohin der Bischof sich geflüchtet hatte, u. setzt ihn gefangen. Blutiger Krieg zwischen den Bürgern u. dem Orden, der auch 1297 hindurch dauert.

Die Rigaer verbünden sich mit den Dänen u. den Litthauern. 1298.

1298. Großfürst Witen führt ihnen ein Heer zu. Sie erobern Karkhus. Schlacht bei Traiden, in der den Rittern der schon gewisse Sieg durch Hinzukommen der Rigaer entrissen wird. Bertold v. Brühhaven siegt mit einem frischen Heere bei Neuermühlen den 29sten Juni. 4000 Rigaer u. Litthauer bleiben. Bertold erstürmt die bischöfliche Burg in Riga u. fällt verheerend in Litthauen ein. — 1299. Die Litthauer rächen sich durch Streifzüge in Preußen. Friede zwischen dem Orden u. Riga.

Empörung Dalmatiens geg. Kg. Andreas III. v. Ungarn. 1298.

Albrecht, Herz. v. Oestreich, bekriegt Kais. Adolf. 1298.

1298. Durch Gerhard, Erzbischof v. Mainz, wird Albrecht zum Gegenkaiser gewählt. Dieser rückt vor Ulm. Adolf mit baierschen Truppen zieht ihm entgegen. Albrecht wendet sich in den Breisgau und dann über Straßburg nach Worms. Adolf greift ihn bei Gellheim an. Sein Heer wird geschlagen,

weil Albrechts Truppen die Pferde stechen. Adolf bleibt. Sein Heer verliert 100 T. u. 3000 Pf.

Die Grafen v. Neuenburg und Greierz, der Bischof v. Lausanne, Freiburg u. a. Anhänger Habsburgs bekrieg. Bern. 1298.

1298. Die Berner unter Ulrich v. Erlach siegen entscheidend am Donnerbühl durch einen Flankenangriff.

Kaiser Albrecht belagert Bern vergebens. Friede.

Die Mongolen vertreiben den Sultan Nasr Mohamed v. Egypten aus Syrien. 1299.

Heinrich, Kg. v. Cypern, macht einen vergeblichen Versuch auf Jerusalem. 1299.

Fürst Domant v. Pskov schlägt die Ritter des deutschen Ordens entscheidend an der Welika. 1299.

Die della Torre, Pavia, Johann v. Montferrat und mehrere Ritter bekriegen Visconti, Bologna, Piacenza und Albert Scala. 1299.

Bayerische Staatsbibliothek München

Gedruckt bei A. W. Schade.

In demselben Verlage sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Uebersichtliche Darstellung
des
Preußischen Staatsrechts

nebst einer kurzen Entwickelungs-Geschichte d. Preuß. Monarchie, von A. Mirus, K. Reg. R. u. Dr. der Rechte. 388. S. gr. 8. auf Velindr. 1833. 1 Thl. 25 Sgr.

In Pölitz Jahrb. d. Gesch. u. Staatsk. 6r Jahrg. Nr. VI. wird dieses Werk als eine streng systematisch geordnete und mit reichhaltiger Literatur ausgestattete Darstellung bezeichnet, welche, mit großer Umsicht und Sachkenntniß aus den angeführten Quellen bearbeitet, um so verdienstlicher und zeitgemäßer erscheine, als kein ähnliches Werk, nach dieser Bestimmung und nach diesem Umfange, über den Gegenstand vorhanden sei. — Es zweckt vorzüglich dahin, bei rein praktischer Tendenz eine klare systematische Uebersicht des Bestehenden zu gewähren, und dürfte um so willkommener sein, da die Kenntniß der Verfassung und Verwaltung des Staats in den allgemeineren Beziehungen jedem Gebildeten an und für sich nahe liegt.

Vollständiges theor. pract.
Repetitorium
der französischen Sprache
in Fragen und Antworten.

Zum Schul- und Privat-Unterricht, so wie insbesondere zur Erleichterung beim Selbststudium. Bearbeitet nach Boniface, Boinvilliers, Domergue, Laveaux, Bescher, Lemare, Levis, Marle, Noël et Chapsal, Girault-Duvivier, Levizac und Wailly, mit beständiger Hinweisung auf die Sprachlehren von Francesson, Mozin, Hirzel, Sanguin, Debonale, Herrmann, Roquette u. Ife, von Dr. J. Eckenstein, ehem. öffentl. Lehrer der neuern Sprachen am Gymnasio ꝛc. in Zittau, u. Prof. an der K. Sächsisch. Polytechn. Bildungsanst. zu Dresden. 1833.

Es wird hierin ein treffliches Hülfsmittel zum Selbststudium gegeben, das besonders denen willkommen sein

dürfte, welche sich in der französischen Sprache vervollkommenen wollen, und so eingerichtet ist, daß es neben jeder Grammatik, besonders aber neben einer oder der anderen von den angegebenen, gebraucht werden kann.

7te Auflage von Reichard's

Passagier auf der Reise

in Teutschland, der Schweitz, nach Venedig, Amsterdam, Paris und Petersburg. Mit besonderer Berücksichtigung der vorzüglichsten Badeörter, der Reise nach dem Harz und Riesengebürge, der Donau- und Rheinfahrt. Ein Reisehandbuch für Jedermann, ganz umgearb., bericht. und verm. von Dr. F. W. Streit, K. P. Major a. D., Mitgl. d. K. Akademie der Wissenschaften etc. Nebst einer neuen Postkarte. 2 Bde. 712 Seiten. 8. Sauber geb. im Futteral. 3¼ Rthlr.

Unstreitig der beste und sicherste Führer auf Reisen, sieben Auflagen haben dafür entschieden! —

Nachricht für den Buchbinder.

Alle Titel, welche eine andere Jahreszahl als die von 1833 haben, fallen beim Einbande fort — Die drei ersten Hefte, den Zeitraum von 1980 vor bis 1299 nach Christo umfassend, bilden die Iste Abthlg.; das 1ste Heft der 2en Abthlg. und das 2te Heft derselben Abthlg. bis incl. pag. 684., die IIte, von pag. 685. bis zu Ende, die IIIte Abthlg.; jede ist besonders einzubinden.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Studnitz, Carl W. W. S. von / Studnitz, Carl W. W. S. von / Roedlich, Hieronymus Franz Seraph,

Chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte

Bd.: 1

Berlin 1833

Mil.g. 357 m-12,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10595357-1